

# Hameln'sche Anzeigen

für

das Jahr 1837.



---

Zum Besten der Armen

herausgegeben

von

Franz Georg Ferdinand Schläger.

---

Fünfzehnter Jahrgang.

# Samelnsche Anzeigen

3 u m

## Besten der Armen.

[Der Jahrgang dieser Blätter kostet 1  $\text{R}$  und 3  $\text{gr}$  für den Besteller.]

15ter Jahrg.

Sonntag, den 1. Januar 1837.

1tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 31. Dezember 1836. Im Nachfolgenden bringen wir zur Kenntniß des Publikums eine Übersicht über alle verschiedenen Gattungen, welche im Jahre 1836 auf der hiesigen Linnen-Begge appretirt, gezeichnet und gestempelt wurden, fügen eine nach den Durchschnittspreisen aufgestellte Berechnung des Kapitalwerts hinzu und bemerken hinsichtlich der bei einigen Linnen-Gattungen vorkommenden Angabe von Legge- Ellen, daß 7 Legge-Ellen 14  $\frac{1}{2}$  Hannoversche Ellen betragen, so daß also vom Meier- und Weser-Leinen 98751 und vom Bodenwerder Leinen 178917 Hannoversche Ellen zur Legge kamen.

In den Monaten:	Meier- oder Weserlinnen,		Packen- oder Stiegen- linnen,		Bodenwerder Linnen,		Heeden Packlinnen,		Monatlicher Betrag des Werthes des Linnens,		
	Stück- zahl.	Legge- Ellen.	Stück- zahl.	hannov. Ellen.	Stück- zahl.	Legge- Ellen.	Stück- zahl.	hannov. Ellen.	$\text{R}$	$\text{gr}$	$\text{S}$
Januar 1836	37	2837	92	4466	122	8650	1	143	1894	9	—
Februar "	46	3270	161	9011	29	1993	3	224	1590	8	4
März "	63	4703	121	6452	26	1759	—	—	1577	13	3
April "	28	2032	51	2544	82	5469	1	45	1132	7	5
Mai "	30	2218	55	2580	47	3167	—	—	966	6	5
Juni "	84	6595	48	1972	24	1638	—	—	1555	23	3
Juli "	137	11286	44	1909	71	4950	—	—	2851	9	5
August "	62	4782	43	2205	246	17523	—	—	2892	16	10
September "	39	3218	100	7650	277	19158	—	—	3189	14	3
Oktober "	23	1887	85	7370	135	9421	—	—	1850	—	11
November "	20	1587	56	4305	78	5353	—	—	1114	7	4
Dezember "	29	2450	98	9570	77	5402	1	60	1597	—	5
<b>Summa</b>	<b>598</b>	<b>46865</b>	<b>954</b>	<b>60034</b>	<b>1214</b>	<b>84483</b>	<b>6</b>	<b>472</b>	<b>22211</b>	<b>20</b>	<b>10</b>

Magistrat zu Hameln, den 31. Dezember 1836. Auf Antrag des größern Administrations-Kollegii ist laut Restrikt's Königl. Landdrostei zu Hannover vom 12ten d. M. genehmigt, daß die bisjezt hier bestehende Oktroi bis zum 1. Januar 1838 forterhöhet werde.

Magistrat zu Hameln, den 31. Dezember 1836. Den frühern Bekanntmachungen zufolge steht der Preis des einfachen Biers für die Monate Januar und Februar 1837 auf 11 S für 2 Maß fest.

Für den Monat März 1837 wird der Preis zu gleichem Betrage damit festgesetzt.

**Ediktal = Ladung.**

Fürstl. Walb. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 21. Dezember 1836. Am 25. Oktober d. J. ist der Mittelkötber Hermann Steinmeyer in Holzhausen gestorben und hat eine bedeutende Schuldenlast hinterlassen, deßhalb haben seine Kinder die Erbschaft des Verstorbenen mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Um genau den Bestand der Schulden zu erfahren und das Erforderliche wegen Befriedigung der Kreditoren zu verfügen, werden sämmtliche Kreditoren des verstorbenen Mittelkötbers Hermann Steinmeyer aufgefodert, etwaige Forderungen an dessen Nachlaß in termino

den 25. Januar 1837, Morgens 9 Uhr, bei Strafe der Ausschließung anzuzeigen und zu begründen.

**Zu verleiende Gelder.**

100 -<sup>s</sup> Cour. Pfarrwitwenhumsgelder gleich und 220 -<sup>s</sup> Gold zu Oßern.

Schläger.

**Todes = Anzeige.**

Es hat dem Unerforschlichen gefallen, uns unsern Erstgeborenen, Heinrich Werner, der

am 2ten Dezember sein 14tes Jahr zurückgelegt hätte, der unsre Freude und Hoffnung war, nach einer längeren Krankheit am 30sten d. J. zu nehmen. Wiewol nichts unversucht blieb, was nur die äterliche Fürsorge zu schaffen vermogte; wiewol die Herren Doktoren Friedrichs und Habnicht mit der rührendsten Aufopferung, wofür wir unsern innigsten Dank öffentlich auszusprechen uns gedrungen fühlen, sich auch unserm Geliebten weiheten: so konnte doch nichts den Schlag abwenden, welcher uns schwer getroffen. Wir beugen uns in Demuth vor dem Regierer unsrer Schicksale und beten ihn vertrauensvoll auch in unserm Schmerze an!  
Hameln, den 31. Dezember 1836.

Karl Sbrling,  
Dorothee, geb. Hesse.

**Vermischte Anzeigen.**

Hameln, den 1. Januar 1837. Zufolge freundschaftlicher Übereinkunft tritt heute Eduard Greve aus dem seit dem 1sten Januar 1823 unter der Firma von

E. Greve & G. F. Lübbecke

allhier bestandenen Weingeschäfte und führt G. F. Lübbecke dasselbe in seinem ganzen Umfange wie bisher, unter Übernahme aller Activa und Passiva für seine alleinige Rechnung, sowie unter der Firma von

G. F. Lübbecke

fort.

Indem wir unsern geehrten Geschäftsfreunden für das uns erwiesene Wohlwollen verbindlichst danken, bitten wir zugleich, dasselbe auf die neue Firma gefälligst zu übertragen.

E. Greve & G. F. Lübbecke.

**Unterrichts = Anzeige.**

Meinen Unterricht in wehren künstlichen weiblichen Handarbeiten, die in den diesen Anzeigen N<sup>o</sup> 51 näher benannt sind, habe ich bereits begonnen und ersuche ergebens die geehrten Damen, welche noch

Theil zu nehmen wünschen, mir es gefälligst recht bald anzeigen zu wollen.

Charlotte Holländer.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an die Brüderthorische Hude vom Jahre 1836 haben, können dieselben bei mir einreichen. Zugleich werden auch diejenigen, welche noch Zahlung zu leisten schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen dieselben zu entrichten, widrigenfalls gerichtlich gegen sie verfahren wird.

Ferner wird, nach einem Hudebeschluss vom vorigen Jahre, den Interessenten der Hude in Erinnerung gebracht, daß vom 1sten März 1837 an der Brauer zwei, der Böddener nur ein Schaf treiben darf. Wenn jedoch Jemand mehre Schafe treiben will und die Berechtigten eines andern Hude-Interessenten an sich gebracht hat, so muß er vorher die Anzeige daon bei mir machen. Sollte Jemand dieses nicht thun und wird erwiesen, daß er mehr Schafe, als er berechtigt ist, getrieben hat, so hat das Nachtheilige ein Jeder sich selbst beizumessen.

Da eine gewisse Anzahl Schafe außerhalb des Brüderthores getrieben werden soll, so ist noch eine Weidgerechtigkeit von 30 bis 40 Schafen meistbietend zu verpachten, wozu Termin auf den 1. März angesetzt wird, worüber das Nähere bekannt gemacht werden soll.

W. Erhard.

Montag, den 2ten Januar, soll für die Osterthorische Hude ein Zuchtstocher auf zwei Jahre mindestforbernd verpachtet werden. Hierauf Respektirende wollen sich Nachmittags 2 Uhr bei der Witwe Homier einfinden.

Konr. Raapke.

Ein Korb Schlitten für drei Personen und ein Schellengeläute steht zu verkaufen. Weitere Nachricht darüber ertheilt der Bekanntmacher Luttmann.

Zur Aufnahme eines hohen und verehrungswürdigen Publikums habe ich von jetzt an ein separates Zimmer täglich geheizt. Es bittet daher um gütigen Zuspruch

Albr. Holle.

Heute ist auf der Pferdschen Warte Tanzmusik und da die Schlittenbahn ganz vorzüglich gut dahin ist, so erwartet recht zahlreichen Besuch

G. Dablgrün.

Auf meinem Garten wird heute Nachmittags Tanzmusik gegeben.

Albr. Holle.

Das heute Nachmittag auf der Höhe Tanzmusik ist, zeigt ergebnis an

L. Wedemeyer.

Heute Nachmittag wird auf der Wehrberger Warte Tanzmusik gegeben, wozu alle Tanzliebenden einladet

Lemke.

Wer die Hameln'schen Anzeigen sammelt, — und ich wünsche, daß es Viele thun mögen — dem werde ich gern die etwa fehlenden Stücke ergänzen.

Schläger.

Der Gewerbe-Verein der Stadt Hameln hatte beschlossen, einer der fleißigsten Schölerinnen der Stadt-Löchterschule, welche sich besonders im Spinnen auszeichnete, ein Walter'sches Feinspinnrad zum Weihnachtsgeschenk zu machen, welches auf Empfehlung der Frau Kantorin Mölle der Dorothee Lübrüg, ihres lobenswerthen Fleißes und Betragens wegen, zuerkannt wurde.

Hameln, den 29. Dezember 1836.

Schläger.

## Dankfagungen.

Nun Herrn Maschmeier wurden mir drei kattunene Hals- und drei baumwollene Taschentücher für arme Konfirmanden geschenkt und indem ich dem Wohlthäter ein recht segensreiches Neujahr von Gott erlebe, erlaube ich mir schon jetzt, die Aufmerksamkeit auf die Armen hinzuziehen, welche Oßern 1837 ihr Glaubensbekenntniß ablegen wollen und zu einer nothdürftigen Ausstattung der liebevollen Hülfe entgegen sehen.

Schläger.

Durch die vorgeschriebene Becken-Kollekte in der Marktkirche am 2ten Weihnachtstage ist eingegangen . . . . . 5  $\text{R}$  11  $\text{M}$  5  $\text{S}$   
dazu der vom Hrn. Ober-  
Kommissär Domeier gesandte Beitrag . . . . . 8  $\text{S}$  — —  
und ist diese Summe mit 5  $\text{R}$  19  $\text{M}$  5  $\text{S}$  am 28. Dezember 1836 an Königliches Konfistorium nach Hannover abgegangen.

Schläger.

## Zur Nachricht.

Denen, welche nach Amerika zu gehen entschlossen sind, wird folgende Nachricht nicht unwillkommen sein:

„Die James River und Kanaccha Compagnie in dem Staate von Virginien in Nord-Amerika, haben einen Agenten nach Bremen gesandt für den Zweck, Personen, die nach diesem Lande einzuwandern wünschen, solche Nachrichten darüber mitzutheilen, die ihnen von Nutzen sein möchten. —

Die Absicht der Gesellschaft in der Sendung des Agenten nach Deutschland ist: um Auswanderer nach Nord-Amerika zu vermindern, geraden Weges nach Richmond zu segeln, wo sie augenblickliche Anstellung und ein gesundes Klima finden, nebst dem höchsten Gehalte.

Diese Gesellschaft ist beschäftigt mit der Anfertigung einer Strecke von Kanälen und Eisenbahnen, eine Länge von beinahe 100

deutschen Meilen, und diese Arbeiten werden in einer Gegend gemacht, wo Arbeiter rar sind, Land wohlfeil und der Lohn hoch ist. Für die Unbemittelten wird die Hälfte des Geldes, sobald die Summe der Überfahrenden nicht über 1000 ist, erlassen; sie müssen dies aber verdienen, welches ungefähr 6 Wochen dauert. Fähige, ehrliche und fleißige Leute empfangen nach dieser Zeit höhern Lohn.

Steinbauer- und Maurerleute erhalten gewöhnlich 2 bis 3  $\text{R}$  den Tag.

Weitere Auskunft bei Herrn Konrad Bertram und H. H. Gloystein & Gev. Pöhl in Bremen, welche Letztere die Schiffe zur Überfahrt anweisen.“

Der Herausg.

## Eine Kunkelrüben-Zuckerfabrik

ist so eben in Nienburg errichtet. Sollte sich, was unser Land gewiß im Preise beben und Viele beschäftigen würde, nicht durch eine Vereinigung Mehrerer eine solche Fabrik auch in Hameln gründen lassen?

S.

## R ä t h s e l.

Mit rosen Löffeln wird's gereicht, genommen,  
Bald süß, bald bitter, wie sich's grade fügt.  
Kühn nahe es bald, bald ängstlich und bekümmert,  
Aufsichtig bald, und bald ein Schalk, der lügt.  
Schwer wird es oft zum ersten Mal bekommen;  
Dann aber, wenn mein Ahnungsgeist nicht trügt,  
So ist du willig, es gern sich wiederholen,  
Selbst öffentlich, doch lieber noch verkopfen.

Dan. Pö. Heine.

Das Weihnachtsfest im Werkhause den  
25ten Dezember 1836.

(Als Einleitung ward von den 45 Waisenkindern \*) gesungen: Dies ist der Tag, den Gott gemacht u. s. w. D. 1 u. 2. Daraus wurde nach

\*) Jedes Kind hatte seinen angewiesenen Platz.

einigen Fragen und Antworten der Kinder über die Bedeutung dieses Tages mehrstimmig gesungen: O du selige, o du fröhliche, Freude bringende Weihnachts-Zeit. Welt ganz verloren, Christ ward geboren. Freue, freu dich, o Christenheit. Nun sprach der Unterzeichnete Folgendes:)

Welchen segensreichen Einfluß das schöne Weihnachtsfest auf die Herzen übt, wie es verbindet, wie es erhebt; wie es einen Strom des Wohlwollens ausgießt; wie es zu einem heiligen Weiteifer entzündet, Allen und besonders denen, welche uns angehören, Freude zu bereiten, — davon giebt jede Familie, davon der Jubel, welcher aus dem Munde der Jugend erschallt, heute ein rührendes Zeugniß. Und auch diese Stunde, ist sie nicht eine köstliche Blüthe des Geistes, welcher in unserm Glauben lebt? Drängt sich nicht durch das Geräusch der allgemeinen Freude das Wort des Herrn hindurch, das mir hier auf der heute heller leuchtenden Tafel finden?\*) Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes (Mark. 10, 14). Wir hören ihn gern diesen Ruf und sprechen heute Alle; Ja, lasset auch diese Kindlein kommen! Denn aus diesen Worten leuchtet das Licht der Liebe. Auch die Kinder sollen Theil haben an den Freuden, welche die Erscheinung Jesu Christi auf Erden bringt. Niemand soll ausgeschlossen sein von den Segnungen, mit welchen der Herr die Menschheit beglücken will. Auch die Kleinen will er mit sich verbinden, will ihnen auf ihre kindlichen Fragen Antwort geben, will sie an sein treues Herz drücken, will die Hände auf sie legen, seinen Geist über sie ausgießen, daß sie es erfahren, ein gütiger Vater im Himmel sorge für sie; er will sie stärken, gegen die Versuchungen der Welt siegreich zu kämpfen und gute Söhne und Töchter, dankbare Menschen zu werden; deshalb spricht er: Lasset auch die Kindlein zu mir kommen. Darum sind denn auch unter den Christen die Kinder ein vorzüglicher Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden. Wo nur ein christlicher Altar sich erhob und gläubige Seelen um ihn sich sammelten, da wurden auch bald Schulen eingerichtet, Lehrer gebildet und be-

rufen, um den Kindern schon die Nachricht mitzutheilen: der Heiland ist geboren! um sie so früh wie möglich für das Bessere zu gewinnen. Und ist nicht diese Stunde mit allen den Gaben\*) der Liebe, welche diese langen Tische schmücken, mit den erleuchteten Christbäumen eine schöne edle Frucht des evangelischen Geistes? Ist es nicht, als ob Alle, welche durch ihre wohlwollende Fürsorge den väterlichen Freund dieser Jugend in den Stand setzten, auch dieses Jahr, wie früher, ein solches Fest zu bereiten, ist es nicht, als ob Alle mit Einem Munde und Herzen das holdselige Wort riefen: O, laßt die Kindlein, laßt auch diese Waisen kommen und wehret ihnen nicht, daß sie sich freuen! Ja es ist ein liebreiches Wort: Laßt die Kindlein zu mir kommen! Dabei ein Wort des Friedens. Jung und Alt will Jesus damit vereinigen, Reiche und Arme, Vornehme und geringe, Alle sollen sich als Glieder Einer großen Familie ansehen. Alle sollen mit treuer Liebe einander anerkennen. Keiner soll den Andern zurücksetzen, betrüben; Jeder soll seinen Nächsten erfreuen. Darum sprach Jesus: Lasset die Kindlein kommen, daß ich ihre Namen auch eintrage in mein Buch des Lebens. Welche Religion predigt eine solche Demuth, Duldung, Sanftmuth und Nachsicht gegen unsere Brüder? Welche fordert mit solcher Kraft, den Hungerigen zu speisen, den Nackten zu kleiden, den Kranken zu laben und der Verlassenen uns anzunehmen? Welche ruft uns nachdrücklicher zu, daß wir Alle Einen Vater haben, Einen Weg gehen, Einem Ziele jureien, als der Glaube an den, dessen Eintritt in die Welt wir heute segnen? Und ist es nicht dieser Geist des Danks, welcher uns treibt,

\*) Für die Werkhauskinder ist außer dem bereits Angezeigten noch eingegangen:

Vom Herrn Ober-Soll-Inspektor Fromme 16 Sgr.; vom Herrn Syndikus Koller 2 neue Bekken; vom Hrn. Kaufmann Menke 26 Stück Rechen tafeln, nebst dazu gehörenden Rechenstiften und 15 Stück schwarz gebeizter Radelbüchsen, in einer jeden eine Stopfnadel und mehre Nähnadeln befindlich; auf Veranlassung des Wunschens einer Freundin der leidenden Menschheit, daß auch die Alten im Werkhause nicht vergessen werden mögten, wurden durch jenen Beitrag von 8 Sgr. und durch die Gaben zweier junger Damen den übrigen 51 Bewohnern des Werkhauses am 1ten und 2ten Weihnachtstage überhaupt 102 Stück Semmel verabreicht; vom Hren Knochenbauer Schläger eine bedeutende Quantität frischer Würste.

Dr. Gebhard. Schläger.

auf welchem ein Teller mit Honigluchen, Äpfeln, Rüssen u. s. w. stand; außerdem lag davor irgend ein Geschenk, z. B. Gesangbuch, Weste, Kleid u. s. w.

\*) Diese Tafel hängt sonst über der Thür der Freischule, war aber abgenommen und in dem Saale an einen Pfeiler gehängt.

auch in diesen Kindern unsre Brüder und Schwestern zu erblicken; der uns ermuntert, ihnen auch Barmherzigkeit zu geben, daß wir mit ihnen uns verbunden fühlen, daß wir ihnen recht herzlich zugehen sind und in ihrer Freude unsre eigene Freude suchen? Und so sprechen wir: Lasset auch diese Kindlein kommen, daß ihr dunkler Lebensmorgen sich erhellte und ihre jungen Seelen es merken, Gott verlasse die Seinen nicht. Doch gerade dadurch wird der Ruf Jesu: Lasset die Kindlein zu mir kommen, ein Ruf zur Seligkeit. Denn in dem Lichte der Liebe und in dem innigen Anschließen an die Gemeinschaft ruht das wahre Leben. Nur aus einer würdigen Erkenntnis des göttlichen Wesens und aus der gewissenhaften Anwendung unsrer Kräfte und Güter zum Segen der Menschheit quillt der höhere Frieden der Seele hervor. Wenn also unser Herr spricht: Lasset die Kindlein kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich; so will er damit andeuten, sie sollen, durch ihn geleitet, im Lichte wandeln und ewiges Leben haben. Den Himmel will er schon hiemieden bauen und wer reines Herzeng ist und wohlthut, der hat ihn. Ihn er nicht legt sowohl denen, welche mit milder Hand der Kleinen gedachten, als auch den Kleinen, welche die ihnen bestimmten Gaben dankbar in Empfang nehmen wollen, auf's freundschaftlichste geöffnet? Welche süße Freude wohnt in des Wohlthäters Brust, wenn er solche selige Augenblicke schauen kann, wie es hier geschieht! Ist eine einzige Föhre des Danks, welche wir dem Auge durch unsre Liebe entlocken, nicht die edelste Perle, welche mehr Werth hat, als alle Herrlichkeit der Erde? Welche Wonne ströhet aus den Blicken der Kinder, denen das Weihnachtsfest solchen Segen bringt! Wie breitet diese Stunde einen Lichtglanz über alle ihre Tage aus! Draußen dürrt's; hier ist's still; draußen ist's dunkel; hier hell; draußen ist's unfruchtlich; hier wird uns so wohl! Die Erde soll der Sitz der Liebe sein; Heiterkeit soll alle Kreise beleben; zum Ebenbilde Gottes will Jesus die Menschen verkären; zu seinen seligen Höhen will er mit seiner Hand Wie hinaufziehen — darum breitet er: Lasset die Kindlein kommen. Und die Schöpfung dieses, das hehrlichste Herz stiefbeglückenden, Festes giebt ein erquickendes Zeugnis, daß des Herrn Wort nicht verhallt, sondern auch in diesem Jahre zehringende Seelen traf, und alle Jahre von Neuem treuen wird, aus weichen mit neuer Lust der Ruf ergeht: Lasset auch diese Kindlein kommen!

So kommet denn, ihr Kindlein und danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte wöhret ewiglich; Amen.

Die ganze zählreiche Versammlung sang:

Die Kindlein lasset kommen  
Zu mir, spricht Jesus Christ;  
Sie sind es, meine Frommen,  
Die mein Herz nie vergißt.  
Auch für die Kindlein  
Daß sie nicht gehn verloren  
Bin ich ein Kind geboren,  
D'rum laßt sie mir sich weihn!

Auf Christi groß Verlangen  
Bringt denn die Kindlein her,  
Damit sie Gnad' empfangen,  
Die ihnen Niemand wehr!  
Auf! führt sie Christo zu,  
Er will als Freund sie leiten,  
Zum Himmel hier bereiten,  
Und zu der Selgen Ruh'\*)

Schläger.

\*) Eine schöne Weihnachtsfreude war ein paar Tage vorher, den 23ten December, diesen Kindern bereitet, daß Sr. Königliche Hoheit, unser allverehrter Herzog von Cambridge, unerkannt die Freischule des Morrens besuchte und nicht allein in ihre eine geraume Zeit verweilte und sich lieblich mit den Kindern unterhielt, sondern auch die ganze Anstalt besah. Erst später erfuhr die Anstalt die ihr zu Theil gewordene Ehre und wie der 23te December in der Freischule immer ein festlicher Tag werden soll, so glauben wir diese rührende Erscheinung durch unsreblätter bereuigen zu müssen. Gottes Segen ruhe auf dem uns so theuern Haupte und auf Allen, welche mit ihm durch die Bande des Bluts verknüpft sind.

Der Herausg.

## Stadt- u. Gemeine.

### K o p u l i r t e.

Den 26. December, Heinrich Christian Doss  
Ehrenberg und Jhr. Johanne Karoline  
Stehelmitz Hresf.

### B e s ü o r t e n e.

Den 23. December, Bernhard Wolsch Kockemann,  
2 J. 8 W. 24 T. alt.

24. Dorothee Philippine Lehmann, 1 J. 4 W.  
4 T. alt.

26. Georg Friedrich Christian Fiedermeyer,  
2 J. 10 W. 18 T. alt.

27. Johanne Dorothee Luise Hupe, 3 J.  
4 W. 4 T. alt.

28. Christian Friedrich Weidmann, 3 J. 6 W.  
9 T. alt.

30. Werner Heinrich Obiling, 14 J. 27 T. alt.

# Samelnsche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

[Der Jahrgang dieser Blätter kostet 1 R und 2 ggr für den Besteller.]

15ter Jahrg.

Sonntag, den 8. Januar 1837.

2tes Stück.

### Steckbrief.

Amt Sameln, den 4. Januar 1837. Den unten signalisirten Sträflingen, Heinrich Lübke aus Dehmke, dieses Amts, und Johann Friedrich Heinrich Utermöhlen aus Reifenhausen, Amts Friedland, von welchen jener wegen Pferdediebstahls eine 20jährige und letzterer wegen Diebstahls eine 5jährige Karrenstrafe abzuhängen hat, ist es gelungen, nach Überwältigung und lebensgefährlicher Verwundung des Wächters zu entfliehen. Beide sind auf der Verfolgung in der Richtung von hier nach Elze hin gesehen worden, indem der eine mit einem Prügel, der andere aber mit der dem Wächter abgenommenen schwarz geladenen Büchse bewaffnet gewesen.

An der Befestigung dieser verwegenen und gefährlichen Subjekte ist sehr gelegen und werden sämtliche Behörden zur thätigen Mitwirkung ergebenst hierdurch aufgefordert.

### Signalement des Lübke,

nach Mittheilung der hiesigen Königl. Staatshaus-Direktion.

Alter 23 Jahr, Größe 5 Fuß 11 Zoll, Statur mittler, etwas stark, Haare blond, Stirn hoch und schmal, Augenbraunen blond, Augen grau-blau, Nase klein, Mund klein, etwas dick, Kinn breit, Bart blond, schwach, Gesicht länglich, (schier,) Gesichtsfarbe gesund.

### Besondere Kennzeichen.

Eine Quetschnarbe am Zeigefinger der linken Hand.

### Signalement des Utermöhlen.

Alter 37 Jahr, Größe 5 Fuß 11 Zoll, Statur schlank, kräftig, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen braun, Nase dick, Mund die Unterlippe etwas dick, Kinn lang, Bart blond, Gesicht lang, Gesichtsfarbe blaß.

### Besondere Kennzeichen.

Eine Narbe am ersten Gelenke des Zeigefingers der linken Hand.

Beide Sträflinge sind bei der Entweihung an beiden Weinen gefesselt gewesen, auch die Kleidung Beider ist gleich, nur daß Lübke eine blaue Tuchweste und Utermöhlen eine greise trägt, und in den sämtlichen Kleidungsstücken des Ersteren die Nr 46 und in den des Letzteren die Nr 133 mit schwarzer Farbe eingezeichnet ist.

Die gleichen Kleidungsstücke haben besanden: in einer Nähe von Weidenwand, einem Kamisole von grauem Tuche, einer Hose von gleichem Stoffe, an beiden Seiten von oben bis unten mit Knopflöchern und knöchernen Knöpfen besetzt, einem Hemde, einem Halbtuche, einem Paar Socken und einem Paar Schuhen.

### Bekanntmachungen.

Amt Sameln, den 7. Januar 1837. In Bezugnahme auf die untern 4. d. W. wi.



angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber auf der Gerichtsstube zu Hämelschenburg sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das gedachte Wohnhaus hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angefügten ersten Verkaufts-Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigen Falls damit präkludirt und das Haus dem Käufer frei von Real-Ansprüchen adjudicirt werden soll.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 21. Dezember 1836. Demnach in Sachen des Kaufmanns Thig Falkenstein zu Holzminden und der Herzogl. Leibhaus-Administration daseibst, beide Kläger, gegen den Großförster Ferdinand Hesse zu Altendorf und dessen Ehefrau, Johanne geb. Müller, Beklagte, wegen verschärfener Hypothekkapitale sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminden unterm 18. Oktober 1835 und resp. unterm 12ten d. M., die Subhastation der nachbemerkten Grundstücke der Beklagten, als:

I. Folgender in Holzmindenscher Feldmark belegener Erbgrundstücke:

1. eines  $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Grünensleine zwischen Speitling und dem Pfarrlande belegenen Ackerstücks;
2. eines 1 Morgen haltenden, vor dem Pippinge zwischen Bock und Hartmann belegenen Ackerstücks;
3. eines 2 Morgen haltenden, vor dem Meiersberge zwischen Meyer (sonst Scheppe) und Jakob belegenen Ackerstücks;
4. eines  $1\frac{1}{2}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Lehmbrinke, zwischen Fischer (sonst Bocker) und Severin belegenen Ackerstücks;
5. eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Lehmbrinke zwischen Schütte (sonst Reineke) und Koff (sonst Eilers) belegenen Ackerstücks;

6. eines 2 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Hesse und Kummeln (sonst Reese) belegenen Ackerstücks;

7. einer 2 Morgen haltenden, in der dünnen Holzwinde neben Jakob belegenen Wiese;

8. einer  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, daseibst neben Eilers belegenen Wiese.

II. Des zu Altendorf sub N<sup>o</sup> assec. 25 belegenen Großföthhofes sammt Subshörungen

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die betreffenden Akten andero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke Termin auf

den 18ten Juli 1837, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kaufsüchtige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die qu. Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem mehrgedachten Termine gehörig anzumelden.

### Geburts-Anzeige.

Die am Neujahrstage erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, Verwandten und Freunden statt des Ansagens hierdurch anzuzeigen.

E. W. Hagemann.

### Vermischte Anzeigen.

Meinen nahe vor dem Brückertthore an der Chaussee belegenen, einen Morgen haltenden Garten, in welchem sich ein Haus befindet, beabsichtige ich auf ein oder mehre Jahre zu verpachten.

Witwe Packemann,  
geb. Packemann.

Meine Tabacke eigener Fabrik, als:  
 Barinas-Kanaster in Blei, № 1, à Pfd. 30 G.,  
 detto № 2, „ „ 24 „

„ mit feinem gelben Portoriko vermischt . . . . . 20 „  
 Feiner gelber Portoriko . . . . . 16 „  
 detto . . . . . 14 „  
 Feiner brauner Portoriko . . . . . 12 „  
 Brauner Portoriko . . . . . 10 „  
 Feiner gelber Maryland . . . . . 8 „  
 „ brauner „ . . . . . 6 „  
 Ordinar „ . . . . . 5 „

erlaube ich mir, einem geehrten Publico zur gefälligen Abnahme besens zu empfehlen und kann die Bemerkung dabei nicht unterlassen, daß meine Tabacke durch vorzüglichen Geruch und Milde im Rauchen sich sehr empfehlen werden.

C. F. F. P. & C.

Zu Vorbeugung von Mißverständnissen, in Ansehung etwaiger Beeinträchtigung der Rechte des Krameramts, zeige ich hiermit an, daß mein, von Herrn J. H. Brunß mir aufgegebenes Kommissionsgeschäft lediglich auf große Quantitäten (en gros) sich beschränkt; daß ich aber ins Einzelne (en detail) zu verkaufen, keinen Auftrag habe.

F. F. F. & C.  
 Kommissionsär.

Nächsten Montag, den 9ten Januar d. J., Abends 8 Uhr, Versammlung des Gewerbe-Vereins, in der neuen Wohnuna des Herrn Förster, hauptsächlich zur Wahl eines neuen Vorstandes.

Mittwochen, den 11ten Januar, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung des Mißfions-Vereins hieselbst im gewöhnlichen Lokale.

### Dankfagungen.

Se. Königliche Hoheit, der Vice-König von Hannover, Herzog von Cambridge hat auf meine gewagte Bitte gerubt, auf

Neue einen rührenden Beweis der lebendigen Theilnahme an dem frohen Gedeihen des Guten in unster Stadt uns zu geben und der hier von mir gegründeten Prediger- und Lehrer- Witwen- Kasse ein Geschenk von 20 R Gold zu machen. Möge der Herr das Leben unsers erhabenen Wohlthäters, für Welchen Tausende ihr inbrünstiges Gebet täglich zum Himmel zu senden sich gedungen fühlen müssen, noch lange schützend bewahren und durch Sein ermunterndes Vorbild die Einwohner unster Stadt erwecken, ihre Mithätigkeit auch einer Anstalt gütlich zuzuwenden, welche der Aufbülfe so sehr noch bedarf und keinen andern Zweck hat, als die Witwen und Waisen der Männer, welche sich um Hameln Verdienste erworben, möglichst zu versorgen.

Schläger.

Madame H. geb. R. aus Hannover wünschte meinen guten Willen, noch und nach unsre Stadt mit edlen Obstbäumen zu versehen, freundlich zu unterstützen und bat mir eine Partie Kerne gesandt. Auch bat sie diesem Geschenke 2 R für zwei Witwen beigelegt. Für Beides wird derselben der Dank mit dem Wunsche dargebracht, daß Gott ihr frohe Tage bereite und sie für die Liebe, mit welcher sie in der Ferne unser gedachte, mit reichem Frieden segne!

Schläger.

Im Jahre 1836 erhielt hiesige Armenanstalt nachstehende Geschenke:

Von wohlthätiger Polizei-Kommission 70 Pfd. Butter, 28 Eib. Flach und 49 Stück Besen, Hr. Henze 16 Ggr., Madam Köhler 3 Ggr., Hr. Carl Hafe eine Quantität Suppenkraut, Fischer 1 Hmr. süde Koriostein, Frau Witwe R. N. 1 Hmr. Bienen für die Kinder, Herr Polizeidiener Becker 4 Ggr. Strafgeld, Frau Wasserbau-Direktorin Dammert 2 Eib., Herr Baukonduktor Buchholz 2 Eib., durch Hr. Pastor prim. Schläger von einem Ungenannten 12 Ggr.

Ferner aus der General-Sammlung:  
 Von einem Ungenannten 10 Eib., Kapitän Hr. v. Uslar 1 Eib., Madam Hansen 1 Eib.,

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 2. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Hr. Bergmann 2 Hmt. Kartoffeln, Madam Kurdelphi 4 Ggr., Hr. Hauptmann Kirch 1 Mege Wurzeln und eine Mege Virebohnen, Luitmann 4 Ggr., Stropel 2 Hmt. Kartoffeln und föhrt alle Todten frei, Hoppe 2 Mege Wurzeln, Pope 1 Mege Linsen, Ritter 1 Hmt. Kartoffeln, Stofers 1 Hmt. desgl., Berlig 1 Hmt Wurzeln, Strohrmann 1 Hmt. Kartoffeln, Fischer Kalden 8 Ggr., Henies 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Wurzeln, Spreine 2 Ggr., Witwe Strohrmann 6 Ggr., Hr. Lohmeyer 2 Ggr., Eickmeyer 1 Hmt. Kartoffeln, Hadmeißler 1 Hmt. desgl., Banie 1 Hmt. desgl., Verlach 2 Ggr., Witwe Küller 2 Ggr., Hr. Mönkeberg 2 Hmt. Kartoffeln, Beteppel 1 Mege Linsen, Schöper 1 Hmt. Kartoffeln, Lüdking 2 Ggr., Lohmeyer 2 Hmt. Kartoffeln, Dem. Kraus 1 Hmt. Kartoffeln, Hr. Eickmeyer 2 Hmt. Kartoffeln, Jäger 2 Ggr., Wildade 1 Hmt. Kartoffeln, Salje 4 Ggr., Odel 4 Ggr., Hoyer 4 Ggr. Engelhard 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Wurzeln, Meyer 8 Ggr., dessen Gehulsen 4 4 Ggr., Bludm 2 Hmt. Kartoffeln, Mad. Strauß Ggr., Schäfer 4 Ggr., Hr. Lemse 2 Hmt. Kartoffeln, Fricke 1 Hmt. desgl., Wenke mehre Naturalien, Dörger 1 Ebl., Hölzie 2 Hmt. Kartoffeln, Frau v. Göden 1 Ebl., Herr Ebies 8 Ggr., Beldies 16 Ggr., Hake 1 Hmt. Wurzeln, 1 Hmt. Eictrüben und 2 Mege Hipollen, Michaelis 50 Kösse Weizenohhl, Ludowig 12 Ggr., Kay 3 Hmt. Kartoffeln, B. 12 Ggr., Hauptmann Wenzel 8 Vfd. Hosergrüne, Mad. Dph 6 Ggr., Dr. Lindner 16 Ggr., Dr. Köbbelen 6 Ggr., Barth 16 Ggr., Dem. Espief 2 Hmt. Kartoffeln und 1 Mege Erben, Hr. Schwabe 6 Ggr., Bollmeyer 14 Vfd. Tabak, Fischer 6 Ggr., Mad. Schomburg 1/2 Schock Kohl, Hr. Schöper 1 Hmt. Kartoffeln.  
(Fortsetzung folgt)

**Verzeichniß der in Hameln Gebornen ic. vom 1. Januar 1836 bis dahin 1837.**

### I. Es sind geboren

in den beiden Stadt-Gemeinen ehel. 74 Knaben und 82 Mädchen; unedel. 9 Knaben und 15 Mädchen; todtgeb. 1 Knabe und 2 Mädchen; zusammen 81 K. und 99 M. — also 183 Kinder.

in der Garnison-Gemeine ehel. 11 Knaben und 6 Mädchen; unedel. 2 Kn. und 1 M.; zusammen 13 K. und 7 M. — also 20 Kinder.

Überhaupt sind also hier geboren 97 Knaben und 106 Mädchen, — 203 Kinder.

### II. Es sind konfirmirt

in den Stadt-Gem. 52 Knaben und 50 Mädchen; zusammen 102.

Garnison-Gem. 8 K. und 11 M.; zusammen 19. überhaupt also 121.

### III. Es sind kopulirt

in den Stadt-Gemeinen 16 Paar.

Garnison-Gemeine 3 Paar.

Zusammen 49 Paar.

### IV. Es sind gestorben

in den Stadt-Gem. 80 männl., 82 weibl. Geschl.; zusammen 162.

Garnison-Gem. 25 männl. 11 weibl. Geschl.; zusammen 36.

Dazu todtgeb. 3; also im Ganzen 201; daher in diesem Jahre 2 mehr geboren als gestorben sind.

### 1te Neben-Tabelle.

Unter den Gestorbenen sind gewesen:

Unberbe-	rathete	von 15 J. u. älter	männl. Geschl.	Stadt-Gem. . . . .	10
				Garnison-Gem. . . . .	12
Ehemänner,	Ehefrauen,	Witwer,	Witwen,	weibl. " Stadt-Gem. . . . .	13
				" " Garnison-Gem. . . . .	2
				Stadt-Gem. . . . .	21
				Garnison-Gem. . . . .	13
				Stadt-Gem. . . . .	6
				Garnison-Gem. . . . .	2
				Stadt-Gem. . . . .	11
				Garnison-Gem. . . . .	3
				Stadt-Gem. . . . .	11
				Garnison-Gem. . . . .	6

### 2te Neben-Tabelle.

Rachweisung der Krankheiten und Zufälle, an welchen die Menschen gestorben sind.

		M.	M.
		Geschl.	
In Masern und Röhtheln	Et. Gem.	6	6
	Garnif. Gem.	1	—
am Nerven-Fieber	Et. Gem.	4	3
	Garnif. Gem.	2	1
an der Lungenlucht	Et. Gem.	13	11
	Garnif. Gem.	0	2
an innern hitzigen Krankheiten	Et. Gem.	28	26
	Garnif. Gem.	2	3
an innern langwierigen Krankh.	Et. Gem.	6	16
	Garnif. Gem.	7	—
an schnell ebltlichen Krankheiten	Et. Gem.	10	7
	Garnif. Gem.	1	—

an äußern Krankh. und Schäden	St. Gem.	—	3
an Entkräftung vor Alter	St. Gem.	6	9
	Garnis. Gem.	3	6
an gepaltesamen Todesarten, und zwar:			
durch vorzügliches Ertrinken und Selbst-			
mord anderer Art	St. Gem.	1	1
durch Verunglücken im Wasser	St. Gem.	3	—
sonstige Unglücksfälle	St. Gem.	1	1

## Bemerkungen.

- Unter den Gebornen war ein Zwillingpaar, Söhne.
- Unter den Gestorbenen erreichte die unverheiratete Christine Boigt das höchste Alter, nämlich 90 Jahr.
- Die todtaebornen Kinder waren alle ehehch.
- An der öffentlichen Abendmahls-Feyer nahmen in den Stadt-Gemeinen Theil 1503, nämlich 606 männl. und 897 weibl. Geschl.; auf dem Krankensbette 37, 11 männl. und 26 weibl. Geschl.; überhaupt 1540: also 110 mehr als im vorigen Jahre.

In der Garnison-Gemeine kommunizirten 1330.

## Brot = Taxe,

vom 1. Januar 1837 bis auf weitere  
Verfügung;  
nach neuem Landesgewichte.

Beschreibung	Korn		St.	Cent.		
	fl.	sch.				
Fein weißes Roggenbrot, so wohl und tüchtig ausgebacken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	3	—	1	9	2	2
	1	—	3	26	3	—
	1	—	1	20	2	2
	3	—	4	29	3	1
Vom zweiten Mehl für	6	—	9	27	2	2
	1	—	3	1	1	—
Weizenbrot, so feingab, und wohl ausgebacken, soll für . . .	2	—	6	2	3	—
	4	—	13	1	2	—
	1	—	26	2	3	—
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel, für	4	—	6	2	3	—
	1	—	13	1	2	—
Franzbrot von Weizenmehl, soll für . . . . .	4	—	10	—	—	—
	1	—	20	—	—	—

Der Magistrat hieselbst.

## Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate Dezember 1836.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	fl.	sch.	fl.	sch.
Weizen, à Himten . . . . .	25	5 $\frac{1}{2}$	21	5 $\frac{1}{2}$
Röcken, „ „ . . . . .	16	8 $\frac{1}{2}$	16	—
Gerste, „ „ . . . . .	14	2	13	11
Hafet, „ „ . . . . .	8	2	7	6
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	16	5	15	8
Linzen, à Himten . . . . .	32	—	32	—
Bohnen, „ „ . . . . .	16	8	16	—
Wicken, „ „ . . . . .	14	6	14	6
Sommer-Samen à Hmten	36	6	36	6
Roggenstroh, à St. 200 Pfd.	11	8	14	8
Leu, à Centner . . . . .	15	4	15	4
Kartoffeln, à Himten . . . . .	5	—	4	8
Hühner, alte, à Stück . . . . .	4	6 $\frac{1}{2}$	4	4
junge, „ „ . . . . .	2	6 $\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{1}{2}$
Eier, à Schock . . . . .	13	4	13	4
Butter, à Pfund . . . . .	4	11 $\frac{1}{2}$	4	7 $\frac{1}{2}$
Flachs, „ „ . . . . .	5	—	4	4 $\frac{1}{2}$

## Die Polizei-Kommission.

## Stadt-Gemeine.

## Getaufs.

- Den 1. Januar, Sophie Charlotte Böge.  
5. Karl Ferdinand Blum.  
6. Ernst Rudolph Christian Hemmerich.

## Gestorbene.

- Den 3. Januar, Urban Rudolph Wenzhausen,  
11 M. 5 T. alt.

## Garnison-Gemeine.

## Gestorbene.

- Den 2. Januar, der Sträfling Christian Käßler,  
46 J. alt.

## Israelitische Gemeinde.

Geboren den 23. Decbr. 1836, Eduard Spiegelberg.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

[Der Jahrgang dieser Blätter kostet 1  $\text{R}$  und 2  $\text{gr}$  für den Besteller.]

15ter Jahrg.

Sonntag, den 15. Januar 1837.

3tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 7. Januar 1837. Erst jezt gescheneher Anzeige zufolge sind von einem Sattel, welcher auf einem bölgernen Pferde, welches in der Mänfser-Kirche steht und von dem hiesigen Militäre bei den Bojonettir-Übungen benuht wird, wahrscheinlich im Laufe des vergangenen Frühlings oder Sommers, die sogenannten Satteltaschen oder Sattelklappen, die Ledersstücke, welche unterhalb des Gefäßes des Sattels über dem Steigbügelriemen hergehen, entwendet worden.

Ein Theil dieses Leders ist bei dem hiesigen Tagelöhner August Sievers jun. gefunden worden, indessen ist es bis jezt nicht unwahrscheinlich, daß er die Entwendung dieser Ledersstücke nicht allein verübt habe: und es geschieht diese Bekanntmachung zu dem Zwecke, um die geehrten Behörden, so wie die Königlichen Land-Dragnen zu veranlassen, auf die entwendeten Satteltaschen vigiliren und dieselben im Betretungsfalle, so wie deren verdächtige Besitzer, anhalten zu lassen. Sollte irgend eine Privatperson über die Satteltaschen oder deren Entwendung Auskunft geben können, so wird dieselbe dazu gleichfalls dringend aufgefordert.

Die Satteltaschen bestehen sämmtlich aus starkem rothgaaren Bindleder, sind, die

größern etwa 2 Fuß Quadrat, die kleineren etwa  $\frac{1}{2}$  Fuß Quadrat groß, und an den Seiten, wovon sie nicht am Sattel festgenähet gewesen und an den Ecken rund geschnitten.

Stadtgericht zu Hameln, den 9. Januar 1837. Infolge gescheneher Anzeige ist dem Aufseher Lemke aus seiner Wohnstube auf der hiesigen Cement-Fabrik am 1ten d. M. eine silberne eingebäufige französische Taschenuhr, auf deren Hifferblatte, welches an der Stelle, wo die Uhr aufgezogen wird, etwas ausgebrochen ist, sich römische Zahlen und gelbe Zeiger befinden und deren Glas etwas gekritzelt ist, entwendet worden.

Es wird dieser Diebstahl in der gewöhnlichen Absicht öffentlich bekannt gemacht.

### Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 14. Januar 1837. Dem jeztigen hiesigen Bürger Johann Heinrich Gottlieb Dreyer aus Halvestorf ist, weil er beschleunigter Maassen bei einer Herrschaft über sieben Jahre tren und redlich gedient, prinzipienmäßig die Hälfte der Bürgergelder erlassen, wodurch ihm 12  $\text{R}$  Konv. Rze. zu gute gekommen sind.

Behuf Racheiferung wird dies zur Kenntniß der Dienstboten gebracht.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Gericht Hämelschenburg, den 2ten Januar 1837. Auf den Antrag des Kaufmanns Friedrich Rolke in Grönbe soll das von dessen weiland Vater nachgelassene, in Hämelschenburg auf der s. g. schmalen Hufe belegene, Wohnhaus meistbietend verkauft werden und ist dazu

1. Termin auf Dienstag, den 7. Februar d. J.
  2. " " " " " 7. März " "
  3. " " " " " 4. April " "
- angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber auf der Gerichtsstube zu Hämelschenburg sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das gedachte Wohnhaus hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermerken, damit vorgeladen, solche in dem angeordneten ersten Verkaufs-Termin so gewiß anzumelden, als sie widrigen Falls damit präkludirt und das Haus dem Käufer frei von Real-Ansprüchen adjudiziert werden soll.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Ottenstein, den 4. October 1836. Auf den Antrag der für die minderjährigen Kinder weiland Brinkföhrers Tagelöhners Christian Spinti hieselbst bestellten Vormünder, nämlich der Witwe Spinti, Sophie, geb. Tebbe und des Brinkföhrers Ehr. Schmidt alhier und mit Genehmigung der obervormundschaftlichen Behörde, so wie des Herzoglichen Kreisgerichts zu Holzminde soll die, vom def. Christian Spinti nachgelassene, sub N<sup>o</sup> 99<sup>o</sup> hieselbst belegene Brinkföhrerstelle nebst einem Erbsinggarten von 15 Rutben zwischen dem Bruche und Kuhlampe im Ottensteiner Forst = Reviere öffentlich auf Meistgebot verkauft werden, und wie hiezu Termin auf

den 19. Januar 1837, Vormittags 11 Uhr, vor hiesigem Amte angelegt ist, so werden Kaufstüchtige zu diesem Termine damit eingeladen; diejenigen aber, welche Real-Ansprüche an die zu verkaufenden Grundstücke

haben, aufgefordert, solche, bei Strafe der Ausschließung mit denselben, in dem besagten Termine gebrügg anzumelden und so viel, als thunlich, zu bescheinigen.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 5. Januar 1837. Nachfolgende von weiland Herrn Regierungsrath Severin hinterlassene Grundstücke:

1. eine Wiese, ungefähr 4 Morgen groß, an dem Neubrannenweg, an Herrn Stallmeister Beck's Garten und an Jonas Michaelis, Richters Schape, Ökonom Förstermann und Heinrich Dhm Wiesen gränzend;
2. ein Erbsinggarten ohnweit dem Schießplage, an Hrn. Obrist Papen, Demoisell E. Kumpf und Ländlermann's Garten, auch an die Kloster-Allee gränzend, mit dem darin befindlichen Gartenhause

sollen zur Kompletirung der p. Severin'schen Debitmasse in terminis den 9. und 17. Februar, Morgens 10 Uhr, auf dem Sessionszimmer des Ober-Justizamts öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Etwaige Näher-Rechts- und Real-Ansprüche müssen im ersten Verkaufstermine bei Vermeidung der Ausschließung angemeldet und begründet werden.

Nächsten Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Armenhause St. Spiritus 24<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Himten Rothen, 22 Himten Beste und 21 Himten Hafer gegen gleich baare Bezahlung in Kouant meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich um die bestimmte Zeit daselbst anfinden.

A. W. Culing.

## Geburts-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau am 1ten d. M. von einem gesunden Knaben glücklich entbunden ist.

Jr. Kruse.

## Vermischte Anzeigen.

Da ich gewillt bin, mich als Puhmacherin allhier zu etabliren, so verhehle ich nicht, daß dießige und auswärtige Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen.

Reelle und prompte Bedienung, so wie billige Preise, verspricht

Marie Vogel,  
Puhmacherin,  
mohnhaft bei der Frau Rentmeisterin  
Wüstebeck, Fischporrenstraße.

Eine braune langhaarige Hühnerhündin, die auf den Namen Juno hört und an der die Laichen der Vorderläufe weiß mit braun gesprengt sind, ist am verwichenen Donnerstag Abend hier entlaufen. Derjenige, welcher sie auf der Cement-Fabrik wieder abliefern wird, hat eine angemessene Belohnung zu erwarten.

Es wird eine gute Köchin gesucht, die gleich oder auf Ostern ihren Dienst antreten kann. Backwerk machen wird nicht von ihr gefordert, vorzüglich aber auf Sittlichkeit, Reinlichkeit, Ordnung und gutes Zeugniß gesehen. Wo? erfährt man in der Buchdruckerei.

Einer geschickten Puhmacherin kann unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Stelle nachgewiesen werden; auch können einige junge Mädchen, welche dieses Geschäft erlernen wollen, in einer bedeutenden Puhbandlung untergebracht werden. Das Nähere ertheilt das Kommissions- und Nachweisungskomtoir von

F. Fische.

Ein etwa 1 Morgen großer Garten, außer dem Brückens- oder Mühlenthore, wird zu pachten gesucht durch das Kommissionskomtoir von

F. Fische.

Zwei gut gemästete Schweine, à Stück circa 300 Pfd. schwer, sind zu verkaufen. Nachricht hierüber ertheilt die Buchdruckerei.

Bei der Ergänzung mehrerer Exemplare der Hameln'schen Anzeigen hat sich gezeigt, daß N<sup>o</sup> 1, 7, 43 und 48 jetzt fehlen. Ich ersuche diejenigen, welche mir diese Stücke verschaffen können, gehorsamt darum.

Schlager.

Alle diejenigen Interessenten, welche ihre Loose zur 6ten Klasse der 90sten Hannov. Lotterie noch erhalten haben, weil sie mit den Einlagen zu sehr im Rückstand sind, ersuche ich, solche bis den 17ten d. M. gegen baare Bezahlung abzufordern, widrigenfalls sie anderweit verkauft werden. Desgleichen sind noch Kaufloose zu haben bei

P. S. Blande.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Adr. Holle.

## Dankfagungen.

Von einer dankbaren Mutter, daß Gott ihr ein geliebtes Kind erhielt, für arme Konfirmanden 8 R<sup>th</sup>.

Von einer Freundin der Witwen für die Prediger- und Lehrer-Witwen-Kasse 4 R<sup>th</sup> mit dem innigen Wunsche, daß Gott für diese löbliche Einrichtung noch mehr Herzen und Hände öffnen wolle.

Dankbar zeigt den richtigen Empfang an  
Schlager.

Im November und Dezember 1836 sind mir von der Feier fröhlicher Ereignisse folgende milde Gaben eingehändigt worden;

	ℳ	℔
von Herrn Ökonom Kay . . . .	—	19 4
„ „ Buchdr. Heinrichs . . . .	—	8 —
„ „ Kollektor Blande . . . .	1	—
„ „ Werksührer Fehling . . . .	—	23 —
„ „ Leonhard Meyer . . . .	—	12 —
„ „ Pr. Lieutenant Giefelmann . . . . .	1	—
„ „ Schlosser Winter . . . .	—	4 —
„ „ Bierkamp . . . . .	—	2 8
„ „ Kaufmann Lüder . . . .	1	14 —
„ „ Kornmüller Wock . . . .	—	3 4

	℔	℥	q
von Herrn Färber Packemann.	—	8	—
" " Kaufmann Wade . .	—	6	—
" " Selbgießer Borries	—	8	4
" " Schullehrer Dörriesfeld . . . . .	—	2	—
" " Seiler Simoni . . . . .	—	2	—
" " Buchbinder Justorff	—	2	—
" " Gastwirth Ehlers . . . . .	4	—	6
" " Ahrens . . . . .	—	1	1
" " Bauhand. Buchholz	—	16	—
" " Thierarzt Spiegelberg . . . . .	—	11	8
" " einem Ungenannten . . . . .	—	4	—

wofür den edeln Wohlthätern im Namen der Armen herzlich dankt

Adolph von der Heyde,  
Rechnungsführer für 6 Jahr 1836.

Im Jahre 1836 erhielt hiesige Armenanstalt nachstehende Geschenke:

(K o r r e k t u r e n)

Von Dem Kaiser 3 Hmt. Kartoffeln, Frau v. Hanffknecht 8 Ggr., Hr. Naße 3 Hmt. Kartoffeln, Willeming 3 Hmt. degl., Trübe 1 Hmt. Wurzeln, Schramme 2 Hmt. Kartoffeln und 1/2 Hmt. Spizollen, Dr. Weibhard 1 Ebr., K. 1 Ebr., Senator v. d. Herde 3 Ebr., L. Rosenow 8 Ggr., Appeltes 4 Ggr., Weimede 1 Hmt. Kartoffeln, Neuzl 3 Hmt. Kartoffeln, Mad. Kreiberg 1 Ebr., Hr. Neumann Kable 16 Ggr., N. 4 Ggr., K. 4 Ggr., Müdeberg 8 Ggr., Kudus 1/2 Hmt. Kartoffeln, Witwe Freitag 2 Ggr., Frau Doktorin Wipperfurth 12 Ggr., Hr. Denge 8 Ggr., Deymer 3 Hmt. Kartoffeln, Schorer 3 Hmt. degl., Dornedden 1 Hmt. degl., Fr. Neuzl 1 Hmt. degl., Mad. Kay 3 Hmt. degl., Hr. Engelle 1 Hmt. Wurzeln, Schmidt 4 Ggr., Naaple 3 Hmt. Wurzeln, Hopselwich 1 Ebr., Witwe Diekmann 2 Ggr., Dr. Feidt 2 Ggr., Julius Neuzl 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Mege Erbsen, Drenke 4 Ggr., Frau Rajoin Thalmann 12 Ggr., Dr. Kerke 2 Ggr., Schelke 1 Fuder Mist gefahren, Koken 12 Ggr., Weibhauen 3 Hmt. Kartoffeln, Meyer 2 Hmt. degl., Weimede 1/2 Hmt. degl., Stopp 12 Ggr., Dem. Schü 2 Ggr., Hr. Heine 3 Hmt. Kartoffeln, Barghoff 2 Ggr., Winter 6 Ggr., Senholz 4 Ggr., Lange 2 Ggr., Schmidtmann 2 Ggr., Buns 1 Hmt. Kartoffeln, Ebd 1 Hmt. degl., Holste 6 Ggr., Clewe 2 Hmt. Kartoffeln, Westomb 6 Hmt.

Kartoffeln, Erhard 3 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Wurzeln, Erhard 9 Hmt. Kartoffeln, Mad. Müller 4 Ggr., Hr. Sauerwein 2 Ggr., 1/2 Schock Kohl und 1 Mege Aepfel, Weibhauen 1/2 Hmt. Kartoffeln, Seibert 2 Ggr., Wilhelm Schramme 3 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Wurzeln, Weibhau 4 Hmt. Kartoffeln, Dem. Dornedden 16 Ggr., Hr. Söder 6 Hmt. Kartoffeln, Erstropel 2 Fuder Mist gefahren, Placidus einen neuen Wschford und mehre ausgebeßert, Frau v. Stockhauen 1 Ebr., L. S. 6 Ggr., Hr. Fündling 8 Pf., Loges 8 Ggr., Bärde 1 Ebr., Waerge 2 Hmt. Wurzeln, Hoppe 1 Schock Kohl, 2 Pfd. Pfeffer und 1 Hmt. Aepfel, Mad. Nasse 2 Hmt. Wurzeln, 1 Mege Birsbohnen, 1 Mege Spizollen und 1/2 Schock Kohl, Hr. Meyer 1 Ebr., Dr. Koller 3 Ebr., Dem. Oppenheimer 4 Ggr., Hr. Berend Herz 4 Ggr., Wessler Kose 1 Ebr., 16 Ggr., Frau Obrist. Böhme 12 Ggr., Hr. Schepengieser 8 Ggr., Frau Ammannin Diekmann 10 Ggr., Frau v. Reiche 2 Ebr., Frau v. Sternfeld 1 Mege Birsbohnen und einen Korb voll Aepfel, Hr. Generalmajor v. d. Decken 1 Ebr., Gastwirth Lücke 8 Ggr., Madam Holste 1 Hmt. Linsen, 10 Pfd. gestroene Brühe, 1 Hmt. Wurzeln und 10 Pfd. Weis, Buttenbaum 1 Mege Linsen und 1 Hmt. Wurzeln, Dr. Spiegelberg 12 Ggr., Obsth. Helgermann 1 Ebr., Fr. Kay 4 Maß Brantwein, Dem. Albers 8 Ggr.  
(Fortsetzung folgt.)

## Stadt = Gemeine. G e t a u f t e .

- Den 9. Januar, Karl Wilhelm Christian Müller.  
— Friedrike Luise Koch.  
12. Sophie Dorothee Caille.

## K o p u l i r t e .

- Den 8. Januar, Heinrich Adolph Schirmer und  
Karoline Wilhelmine Sommermeyer.

## G e s t o r b e n e .

- Den 5. Januar, todgeb. Sohn des Friedrich  
Weidicker.  
8. unverh. Marie Schelper, 63 J. alt.

## Garnison = Gemeine. G e t a u f t e .

- Den 8. Januar, Hanne Wilhelmine Bentz.  
— unehel. Tochter der Sophie Juliane Klit-  
ner, gen. Karoline Wilhelmine Weidicker.

## G e s t o r b e n e .

- Den 6. Januar, Ernst Ludwig Sätze, 6 Jahr  
7 M. 7 J. alt.  
10. Witwe Luise Dorothee Wischmann, 60 J.  
11 M. 29 J. alt.

# Sameln'sche Anzeigen

z u m

## Besten der Armen.

[Der Jahrgang dieser Blätter kostet 1<sup>o</sup> und 2<sup>gg</sup> für den Besteller.]

15ter Jahrg.

Sonntag, den 22. Januar 1837.

4tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 19ten Januar 1837. Erst heute gefchehener Anzeige zufolge sind am 15. d. M. aus einem hiesigen Bürgerhause abhanden gekommen:

1. ein Shawl von Bourre de soie, kirschroth mit angewirelter bunter Kante, 5 bis 6 Ellen lang und 1 Elle breit;
2. ein alter mit Perlen gestrichter Geldbeutel, oben mit einem silbernen Zinsigel, auf welchem sich an der einen Seite C. B. und an der andern „Zum Andenken“ findet. In dem Geldbeutel befanden sich 12 bis 16<sup>gg</sup> in Preussischen 2<sup>gg</sup> Stücken;
3. ein rothbraunes wollenes Umschlagetuch mit geknoteten Frangen, ungefähr 1½ Ellen Quadrat groß.

Diese Gegenstände sind ohne Zweifel entwandt.

Am 19. Januar 1837. Gestohlene Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 18/19 d. M., dem Volkshelden Christoph Garvens zu Arzen mittelst Einsteigens in dessen Wohnstube nachbezeichnete Gegenstände gestohlen worden, als:

- 1) zwei blaue Tuch-Überröcke für Männer;
- 2) drei gelbe baumwollene Tücher;
- 3) ein Geldbeutel von weißem wollenen Garn gestricht, mit rothem Rande, wo

ein 10<sup>o</sup> befindlich und zwar 5 harte Preussische Thaler, 4<sup>o</sup> in ¼ Stücken und 1<sup>o</sup> in ¼ Stücken;

- 4) außerdem 8<sup>gg</sup> bares Geld;
- 5) eine braune Tuchkappe mit lackirtem ledernen Schirme;
- 6) zwanzig Stück flächsen Garn, wovon 17 Stück fein, 3 Stück etwas gröber, 1 Stück des Garnes hielt nur 7½ Sebinde, die übrigen aber jedes 10 Sebinde;
- 7) eine kurze Tabackspfeife mit porzellanem Kopfe, an welchem die Inschrift „Hoffnung“ befindlich.

Alle Obrigkeiten werden dienstsergebens ersucht, die Königlich Landdragoner aber requirirt, auf die gestohlenen Gelder und Sachen achten zu lassen und zu achten und falls solche zum Vorschein kommen sollten, dieselben nebst dem verdächtigen Inhaber anzuhalten und dem hiesigen Amte baldthunlichst davon Anzeige zu machen.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg. Rinteln, den 14. Januar 1837. 1. In der Nacht vom 14. auf den 15. December 1836 wurde einem Einwohner zu Rolfsbagen, mittelst Einbruchs durch ein Fenster aus einem in der Wohnstube befindlichen Schranke, eine eingebäufige silberne Taschenuhr entwendet.

An der Uhr ist die Zahl 5 mit Papier aufgeklebt und es befindet sich daran ein

gestochenes blauweidenes Umbhängeband, sodann eine stählerne Kette, welche aus sechs langen Gliedern besteht, und endlich ein messingenes Pelttschaft mit einem dreiseitigen Wirbel, dessen eine Seite blank, die zweite mit einem Damenbrett versehen — oder vielmehr damenbrettartig ausgearbeitet — die dritte aber mit einem Kassen-Mariengroschen ausgefüllt ist.

2. Daselbst wurde ein Schaaf entwendet zu derselben Zeit, weiß ohne Flecken, mit halb abgeschnittenem rechten Obre.

3. Am 13ten Dezember 1836 sind zu Kathrinbagen aus einer Wohnung 4 Stück baumwollene Lächer, 4 Stück Frauenhemde, 18 Ellen Leinen, beeden und flächsen, 6 Ellen Leinen, rein flächsen, 3 Ellen Leinen, beeden und flächsen, 1 drellenes Laken, gezeichnet mit rothem Garne C. A., 4 Stück flächsen Garn, fein gesponnen, und ein halbes Brot, gestohlen worden.

## Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 21. Januar 1837. Die bestehende Verfügung, daß nur ein- oder zweispänniges Fuhrwerk die über die Weser führenden Interimsbrücken passieren darf, wird in Erinnerung gebracht und zugleich bestimmt, daß es nicht gestattet ist, von dem stärker bespannten Fuhrwerke die mehr wie zwei betragende Pferdezahl abzuspinnen und dann zweispännig über die Brücken zu fahren.

Die diesen Bestimmungen zuwider Handelnden werden für jeden Angehorsamsfall in 1<sup>e</sup> Strafe genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 14. Januar 1837. In Beziehung auf unsere vorigjährige Bekanntmachung über die Wirksamkeit der hiesigen Sparkasse vom 1ten September bis ult. Dezember 1835 bringen wir im Nachfolgenden eine gleiche Übersicht hinsichtlich des Jahres 1836 zur öffentlichen Kunde.

## I. Einnahme.

### 1. an Einlagen.

Von 23 Knechten u. Mägden	774 <sup>e</sup> — 33 — 2
10 Giltten, Todten-	
Kassen u. s. w. . . . .	568 <sup>z</sup> 8 — —
10 Gesellen u. Lehr-	
lingen . . . . .	229 <sup>z</sup> 4 — —
12 Vormundschaften	552 <sup>z</sup> 20 — —
14 Eddnen und Töchter	
tern . . . . .	108 <sup>z</sup> 4 — —
6 Witwen . . . . .	296 <sup>z</sup> 8 — —
39 hiesigen Bürgern	
und Auswärtigen	2099 <sup>z</sup> 16 — —

### 2. an Zinsen.

Vom Senat. v. d. Heyde	— <sup>z</sup> 6 <sup>z</sup> 1 <sup>z</sup>
	4854 <sup>e</sup> 12 33 12

## II. Ausgabe.

1. Zurückgezahlte Einlagen	
und Zinsen . . . . .	1280 <sup>e</sup> 8 33 9 2
2. an den Senator v. d.	
Heyde reglementsmäßig	250 <sup>z</sup> — — —
3. an die Kammerei ab-	
geliefert, außer schon im	
Jahre 1836 zurückge-	
forderten	610 <sup>e</sup> . . . 3150 <sup>z</sup> — — —
	4080 <sup>e</sup> 8 33 9 2

Es blieb wegen einer angekün-  
digten aber nicht abgeforderten Rückzahlung  
in Kasse . . . . . 174<sup>e</sup> 3 33 4 2

Allerdings ist diese Wirksamkeit der Spar-  
Kasse, wenn man nur die Summen betrach-  
tet, eine erfreuliche zu nennen, allein im  
Ubrigen hat es unsere Bewunderung er-  
regen müssen, daß dies in manchen andern  
Ländern und Orten so bedeutenden Anhang  
findende Institut in hiesiger Stadt so wenig  
von denjenigen benutzt wird, für welche es  
vorzugsweise errichtet wurde, nämlich von  
den Gesellen, Handarbeitern und Dienstboten.

Nach Ausweisung des Hauptbuchs über  
die hier neu eingeführten Gesindebücher be-  
finden sich regelmäßig ungefähr 600 Knechte  
und Mägde, nach einem Ueberschlage im

Durchschnitt ungefähr 350 Gesellen in hiesiger Stadt und davon haben dem Obigen nach resp. 23 und 10 Personen von dem für sie hervorgerufenen Institute Gebrauch gemacht, auch diese letztgenannten Personen aber haben nach Ausweisung der von ihnen gelieferten resp. 774  $\text{R}$  und 449  $\text{R}$  8  $\text{M}$  durchgängig größere Summen eingelegt.

So lobenswerth dies auch ist, so können wir doch die Dienstverhältnisse und diejenigen, welche Handarbeiter und Gesellen gebrauchen, nicht erwingend genug darauf aufmerksam machen, daß es für die genannten Untergebenen die größte Wohlthat ist, wenn man sie veranlaßt, von dem Lohne jedes Mal einen angemessenen Betrag gleich in die Sparkasse zu legen, dahin auch jede außergewöhnliche Einnahme an Trinkgelde u. s. w. zu bringen, was Alles dadurch sehr erleichtert wird, daß die Sparkasse in Summen von 4  $\text{R}$  an Einlagen annimmt. Diejenigen Dienstboten und Gesellen, welche größere Summen einzulegen, kennen schon die Vortheile der Sparsamkeit und würden kaum einer Sparkasse bedürfen; am wichtigsten aber ist es, diejenigen zu Einlagen zu bewegen, welche Alles, was sie erhalten, bald auf diese, bald auf jene Weise verwenden.

Wir machen den betreffenden Herrschaften noch bemerklich, daß, unserer früheren Bekanntmachung zufolge, bei den Anträgen ihrer jetzigen Untergebenen auf Bekleidung der Verheirathung besonders berücksichtigt wird, ob und in welcher Maße die Antragsteller von der Sparkasse Gebrauch machten und halten wir uns überzeugt, daß diejenigen Herrschaften, welche es gut mit ihren Dienstboten, Handarbeitern und Gesellen meinen und für deren Zukunft sorgen wollen, ihre genannten Untergebenen zu mehrerem Gebrauche der Sparkasse und namentlich zu regelmäßigen kleinen Einlagen anhalten werden. Fast Jedermann bedarf eines äußern Antriebs, um von bisherigen Gewohnheiten abzugeben und dieser Antrieb kann in vorliegender Sache nur von den Herrschaften ausgehen.

Magistrat zu Hameln, den 21. Januar 1837. Besonderer Umstände halber ist es erforderlich, daß die hiesige Sparkasse behuf Einnahme und Rückzahlung von Einlagen für die Folge nicht wie bisher an jedem Montage, sondern an jedem Dienstag, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, geöffnet sein wird.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 19. Januar 1837. Auf den Antrag der Erben des weiland Georg Friedrich Krenzhausen allhier, als Erben des verstorbenen Bürgers Johann Philipp Hupe allhier, sollen die, dem letztern zugehörig gewesenen, vor dem Neuentbore allhier belegenen Gärten:

N<sup>o</sup> 209 und 210, 1 Morg. 9 Ruthen groß,  
 „ 8 „ 9, — „ 26½ „ „  
 „ 4, — „ 10½ „ „

öffentlich meistbietend verkauft werden, und ist dazu einziger Termin auf

Montag, den 13ten Februar d. J.,

angeseht, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle, welche an die gedachten Gärten hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angezeigten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und die Gärten den Käufern frei von Real-Ansprüchen atzudigitt werden sollen.

Gericht Hamelshenbung, den 2ten Januar 1837. Auf den Antrag des Kaufmanns Friedrich Nolte in Grobnde soll das von dessen weiland Vater nachgelassene, in Hamelshenbung auf der s. g. Schmalen Hüfe belegene, Wohnhaus meistbietend verkauft werden und ist dazu

1. Termin auf Dienstag, den 7. Februar d. J.,  
 2. „ „ „ „ 7. März „ „  
 3. „ „ „ „ 4. April „ „

angeseht, an welchem Tage, Morgens 11

Ubr, Kaufliebhaber auf der Gerichtsstube zu Hamelnwienburg sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das gedachte Bohnhaus hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angefügten ersten Verkaufstermine so gewiß anzumelden, als sie widrigen Falls damit präkludirt und das Haus dem Käufer frei von Real-Ansprüchen adjudicirt werden soll.

**Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont,**  
den 11. Januar 1837. Auf Instanz des Heinrich Böß zu Sösdorf soll dem Anton Schlieker zu Tbal, einer ausgeklagten Forderung halber, dessen zu Tbal belegenes Bohnhaus öffentlich meistbietend in den beiden Terminen

Mittwochen, den 22sten Februar und  
Montag, den 6ten März,  
Morgens 10 Ubr,

verkauft und sollen diese Termine, ersterer in Amtsfokale, der zweite an Ort und Stelle, abgehalten werden.

Alle diejenigen, welche irgend ein Nählerrecht oder ein anderes dingliches Recht an das zu versteigernde Bohnhaus geltend machen zu können glauben, haben solches im ersten Verkaufstermine unter dem Präjudize anzumelden und auszuführen, im Ausbleibensfalle damit ausgeschlossen zu werden, Kaufliebhaber aber in dem zweiten Verkaufstermine in dem Anton Schliekerschen Bohnhause sich einzufinden.

**Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont,**  
den 11. Januar 1837. Auf Instanz des Schneiders Göke zu Pyrmont soll dem Schneider Christian Kleine zu Tbal dessen daselbst belegenes Bohnhaus, neben Anton Schlieker und dessen Garten an der Trift, zwischen Schullehrer Schlutter und Friedr. Brinkmann belegen, öffentlich meistbietend verkauft werden; hierzu stehen Termine auf

den 21sten Februar und 15ten März,  
um 10 Ubr Morgens,

beide auf hiesiger Amtstube an, wo sich etwaige Kaufliebhaber einzufinden haben. Etwaige Realansprüche und Nählerrechte sind im 1sten Verkaufstermine, den 21sten Februar, bei Strafe der Ausschließung anzumelden und zu begründen.

Nebster wider den Zengschmied Ludwig Strohrmann allhier ausgewirkter Exekution wegen, ist vom Stadtgericht hieselbst verfügt worden, vorläufig dessen gesammte Schmiedegeräthschaften öffentlich meistbietend zu verkaufen, um zu ermitteln, wie weit seine Schulden hieraus getilgt werden, weil die übrigen beweglichen Gegenstände, namentlich die gesammten Mobilien und Effekten, von dessen Ehefrau, geb. Wungenstock, als deren Eigenthum in Anspruch genommen werden.

Zum Verkauf solcher Schmiedegeräthschaften, namentlich:  
ein Ambos, ein Blasebalg, zwei Schleifsteine, vier Schraubhölke, neun und dreißig diverse Hammer, elf diverse Zangen, vierzig diverse Gesenke, vierzig diverse Feilen,

ist Termin auf

Dienstag, den 24. d. M.,

angeseht.

Kaufslustige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Ubr, im Strohrmannschen Hause, Großehofstraße N<sup>o</sup> 478, einfinden.

Hameln.

W. Bröcke,  
Gerichtsschreiber.

### Präklusiv- Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 17. Januar 1837. Alle diejenigen, welche zu dem im Konkurs des Drechslermeisters Heinrich August Wittkamp, auf den 21sten Dezember 1836 angefallenen Pfandstermine und bis jetzt sich nicht gemeldet haben, werden damit angedrohetemäß von der Masse ausgeschlossen.

Zum Verkauf des zur Mofse gehörigen, sub N<sup>o</sup> 136 an der Baustraße belegenen Wohn- und Brauhauses, wird anderweiter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 16. Februar a. c., angefest, an welchem Tage Kaufliebhaber sich, Mittags 12 Uhr, auf dem Stadtgerichte einzufinden haben.

Hinsichtlich des Hauses wird bemerkt, daß dasselbe im baulichen Stande sich befindet, vermöge seiner Einrichtung zum Betriebe jeder Art bürgerlicher Nahrung sich eignet; daß ein Raum in demselben an die katbolische Mission hieselbst zur Kirche, vortheilhaft vermietet ist: daß indessen, wenn dem Käufer die Fortsetzung dieses Mietkontrakts nicht konveniren sollte, derselbe nur bis nach den Osterfeiertagen fortgesetzt zu werden braucht.

### Bermischte Anzeigen.

Unterzeichneter beehrt sich, dem kunstliebenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß täglich seine Panoramen, die wichtigsten Momente aus dem Leben Napoleons vorstellend, auf dem Saale des Herrn Ehlers, im Gasthose zur Stadt Bremen, zu sehen sind. Mich aller tribunalen Lobeserhebungen enthaltend, erlaube ich mir nur, zu bemerken, daß benannte Panoramen, von dem rühmlichst bekannten Schlachtenmaler Herrn Simon Meißner aus Köln gemalt, die großen Begebenheiten unsers Jahrhunderts dem Auge in ganz natürlicher Größe darstellen.

Indem Künstler, Kunst- und Gesichtsfreunde sicher auf eine angenehme Unterhaltung rechnen können, habe ich die Ehre, zu baldigem Besuche ergebenst einzuladen.

Die Entrée ist 2 Rthl.

S. Kögel,  
Maler.

Nächsten Montag, den 23ten d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung des Gewerbevereins in der neuen Wohnung des Herrn Förster. Da einer der gewählten Herren

Vorsieber die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hat, so wird eine Vervollständigung der Wahlen stattfinden müssen.

Da ich gewillt bin, mich als Puzmacherin alhier zu etabliren, so verfehle ich nicht, das hiesige und auswärtige Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen.

Reelle und prompte Bedienung, so wie billige Preise, verspricht

Marie Vogel,

Puzmacherin,  
wohnhaft bei der Frau Kentmeierin  
Wülkenbeck, Fischportstraße.

Unterzeichneter beabsichtigt, am nächsten Montage, den 23ten d. M., Nachmittags 1½ Uhr, hinter seinem Hause, auf dem sogenannten Zeughose, 80 bis 90 Fuder, von Steinen völig gereinigten, mit sehr vielem Stroh vermischten Bau-Schutt, welcher sich zum Düngen ganz vorzüglich eignet, da er schon den ganzen vergangenen Sommer in einem Haufen gelegen und sich durchgebrannt hat, meistbietend zu verkaufen.

Auch findet derselbe sich veranlaßt, ungeachtet des in diesem Winter sich bedeutend vermehrten Absatzes der Sübeker Steinkohlen, dennoch das geehrte Publikum noch mehr darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben auch besonders zum Feizen der Windböfen und in Brennerien anwendbar sind, indem sie bei richtiger Behandlung 1½ mal so viel Hitze geben, wie die inländischen und gar keine Schlacken zurücklassen, sondern rein aufbrennen.

S. B. Posthoff.

Es werden schon seit einigen Jahren viele, dem hiesigen Sinvereine gebührende Noten-Hefte vermehrt, die von einzelnen Mitgliedern des Singvereins nicht zurückgegeben sind. Um nun die Kosten der Wiederanschaffung dieser Hefte, welche bei den zahlreichen Versammlungen der Mitglieder in diesem Winter nicht anbehalten werden können, zu ersparen, werden alle, auch die wieder

ausgetretenen, Mitglieder des Singvereins recht dringend ersucht, nachzusehn, ob bei ihnen noch Hefte sind und die aufgefundenen dem Herrn Lieutenant Kable wieder zuzustellen.

Schläger.

Daß Montag, den 23ten d. M., das monatliche Klubbinder in der Stadt Bremen gegeben wird, zeigt hiermit ergebenst an

B. D. Ehlers.

Ein paar Schlitten-Kappen hat zu verkaufen

D. A. Schramme.

Bei C. Dörger Lüneburger Neunaugen, a Stück 2 R.

Ich vermissе Ritter's Gartenbuch und bitte um dessen Zurückgabe.

Neussel.

Mehre fertige Möbeln stehn zu verkaufen beim Tischlermeister Bluhm.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.

Albr. Holle.

## Dankagung.

Im Jahre 1836 erhielt hiesige Armenanstalt nachstehende Geschenke:

(Beschluß)

7 Von Dem. Bürger 2 Ggr., Hr. Eichhof 3 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Rüben, Ernst Friedrichs 1 Eblr., Neefe 3 Hmt. Kartoffeln, 1 Mge Linsen und 1 Hmt. Wurzeln, Goebel 3 Hmt. Kartoffeln und 1 Schock Kobl, Goldammer 6 Ggr., Mad. Hölze 1 Fuder Mist, Hr. Frage 4 Ggr., Severin 6 Ggr., Frau Majorin Müller 1 Eblr., 2 Hmt. Wurzeln, 1 Hmt. Zipollen und 1 Schock Kobl, Geschwister Kleinowid 1 Eblr., Hr. Schorre 3 Vfd. Lorbeerblätter, 2 Vfd. Nelkenpfeffer, 2 Vfd. schwarzen Pfeffer und 10 Vfd. Bickorien, S. D. D. 16 Ggr., Meyer 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Mge Zipollen, Posterm. Albers 5 Eblr., Dr. Bermord 2 Eblr., W. W. 1 Ggr., Mad. Schilling 1 Eblr., D.

1 Eblr., v. B. 16 Ggr., N. N. 6 Ggr., Zeddes 16 Ggr., S. L. 2 Eblr., Dem. Venus 4 Ggr., U. 16 Ggr., Hr. Oldendorf 70 Vfd. Weizenmehl, Hauptm. Heise 12 Ggr., Hauptm. Hurgig 4 Ggr., Audineur Schröder 12 Ggr., Steuder 16 Ggr., Frau Maj. Schüller 12 Ggr., Hr. Vock 12 Ggr., Frau von Oldershausen 1 Eblr. 8 Ggr., Hr. Neufel 1 Eblr., Dr. Certürner 3 Eblr., Hemme & Veper 2 Eblr., 6 Hmt. Kartoffeln nachgesehen, S. 4 Ggr., 1 Hmt. Wurzeln, 1 Hmt. Rüben und 1 Schock Kobl, Böhme 12 Vfd. Bickorien, 2 Vfd. Koffee und 2 Hmt. Rüben, Luder 16 Ggr., Bollmeyer 1 Hmt. Kartoffeln, Förster 3 ganze Tonnen Bier, Mad. Magniac 2 Hmt. Kartoffeln, Günter 8 Ggr., Hr. Amelung 3 Hmt. Kartoffeln und 1 Mge Wacholderbeeren, Schneberg 6 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Linsen, Laskemann 16 Ggr., Wd. Schramme 1 Malter Kartoffeln, Rose 1 Eblr., 1 Hmt. Zellsbohnen, 3 Hmt. Kuntkrüden und 1 Hmt. Kartoffeln, Kahler 1 Hmt. Linsen, Schneider 3 Hmt. Kartoffeln, Lohmann 4 Ggr., Ammann Kaufmann 4 Eblr., Grobne 2 Ggr., S. L. 3 Ggr., Flügel 8 Ggr., Strodderg 8 Ggr., Meyer 12 Ggr., Hirschfeld 6 Ggr., Schirmer 3 große Feuerscheiben eingelegt, Schünemann 4 Ggr., Karber 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Wurzeln, Kuckopf 4 Ggr., Schramme 2 Hmt. Rüben und 1 Schock Kobl, Amorspfeffer Westphal 1 Eblr., Epiel 3 Eblr., Hade 1 Hmt. Linsen, Frau Doktorin Mattdai 6 Ggr., Hr. Burchard 1 Hmt. Kartoffeln, Bortling 2 Hmt. Kartoffeln, Hade 4 Hmt. desgl., Sporsleder 8 Ggr., Kollab. Börje 8 Ggr., Demoiselle Olver 6 Ggr., Hr. Meyer 2 Hmt. Kartoffeln, Binder 3 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Wurzeln und 5 Megen Apffel, Simon 2 Hmt. Kartoffeln, Maovers 6 Ggr., Buchholz 1 Mge Biersbohnen, Sander 1 Hmt. Kartoffeln, Krut 1 Hmt. Kartoffeln, 1 Mge Zipollen und 1 Schock Kobl, Kaiser 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Zipollen, Bauer 2 Hmt. Kartoffeln, Essert 12 Ggr., Vogel 1 Hmt. Kartoffeln, Koch 3 Hmt. desgl., Lucie 2 Hmt. desgl., Müller 1 Hmt. desgl. und 1 Mge Wurzeln, Lude 1 Megen Linsen, Wasing 2 Hmt. Kartoffeln, Marquard 6 Hmt. desgl., Birwe Meyer 2 Hmt. Wurzeln, glaser Kaiser 3 Hmt. Kartoffeln, N. N. 1 Eblr., Lemke 3 Hmt. Kartoffeln, Herde 4 Ggr., Fricke 4 Ggr., Dreyer 3 Hmt. Wurzeln, Bornemann 1 Hmt. Kartoffeln, Drever 1 Hmt. desgl., Mad. Wükel 8 Ggr., Dem. Treuhold 1 Hmt. Kartoffeln, Hr. Demburg 1 Hmt. Wurzeln, Weig 1 Hmt. Zipollen, Solfs 3 Hmt. Kartoffeln, Hestig 1 Hmt. Wurzeln, 1 Schock Kobl, Bunte 4 Ggr., Eulmig 8 Ggr., Koch 100 4 Ggr., Ertich 4 Ggr., Deit 2 Hmt. Wurzeln, Mad. Dammert 8 Ggr., Hr. Kautzer 8 Ggr., Schrd

der 2 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Wurzeln, 1 Schock Kobl, Witte 6 Ggr., Hauptm. Woldenhaar 2 Hmt. Erbsen, Gerichth. Jacoben 16 Ggr., Wessler Ladtmann 2 Tbr., Graf Dephhausen 1 Tbr., Krüger 8 Ggr., Wömpener 2 Hmt. Kartoffeln, Hauptm. Bertram 8 Ggr., Holster Hmt. Kartoffeln, Rating 6 Ggr., Wallbaum 16 Ggr., Fischer 1 Hmt. Linjen, 1 Hmt. Wurzeln, Mad. Duntz 3 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Wurzeln, N. geb. W. 16 Ggr., 2 Hmt. Kartoffeln, 1 Menge Pipollen, 1 Menge Vitæbechnen, Hr. Pastor Epitta 1 Tbr., Oliver 6 Ggr., Langenhan 1 Tbr., Dem. Sölke 12 Ggr., Hr. Bruns 1 Hmt. Kartoffeln, von Roden 12 Ggr., N. N. 6 Ggr., Wiebe 4 Ggr., Kapte 1 Hmt. Kartoffeln, Meyer desgl. Bade 1 Menge Linjen, 5 Pfd. Graupen, Mad. Hapfe 6 Ggr., Hr. Lemke 4 Hmt. Kartoffeln, U. Lemke 1 Hmt. Erbsen, Hofe 3 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Wurzeln und 1 Schock Kobl, Verkauf 3 Ggr., Kaß 2 Hmt. Pipollen, Silberschmidt 1 Hmt. Linjen, Dr. Raumann 1 Tbr., 12 Ggr., N. N. 4 Ggr., Henze 1 Hmt. Wurzeln, Wisening 4 Ggr., Grobe 8 Ggr., Wisening 4 Ggr., Edert 6 Ggr., Birwe König 2 Ggr. 8 Pf., Arneke 3 Hmt. Kartoffeln, Hr. Köneke 2 Hmt. desgl., Lemke 3 Hmt. desgl., Nölle 12 Ggr., Variels 6 Ggr., Hofse 1 Hmt. Kartoffeln, Wrens desgl., Korppe 3 Hmt. desgl., Hotoyp 1 Hmt. desgl., Herbit desgl., Esprine 2 Hmt. Kartoffeln und 2 Hmt. Rüben, Mad. Kose 1 Hmt. Wurzeln und 1 Hmt. Pipollen, Hr. Wömpener 2 Hmt. Kartoffeln, v. d. Herde 1 Hmt. desgl. und 1 Hmt. Wurzeln, Bunze 2 Ggr., Meyer 2 Pfd., 1 Lord Wölke, Hauptm. Meyer 16 Ggr., Wolf 8 Ggr., zwei ungenannte Diensthoten 16 Ggr., Hr. Lupt 1 Hmt. Wurzeln, Birwe Kädne 2 Hmt. Kartoffeln, Hr. Reisenstulb 6 Ggr., Schäferling 2 Ggr., Busch 2 Hmt. Wurzeln, Buschbaum 2 Ggr., Küster 4 Ggr., Lademann 12 Ggr., Fromme 1 Tbr., Schöfer 2 Hmt. Kartoffeln, 20 Pfd. Zichorien, Pass prim. Edländer 2 Hmt. Gerste, Obristl. von Roden 18 Hmt. Kartoffeln, 2 Hmt. Erbsen, 2 Hmt. Wurzeln, 2 Hmt. Rüben und 2 Schock weißen Kobl, Horbe 16 Ggr., Sander 4 Ggr., O. Oliver 1 Tbr., Hahn 19 Pfd. Zichorien, Kruse 8 Ggr., Seibling 4 Ggr., Baukondukteur Buchholz 1 Tbr., Holle 1 Menge Erbsen, Hübener 4 Ggr., David 2 Ggr., Frenkel 2 Ggr., Dommers 4 Ggr., Dabigrün 2 Hmt. Erbsen, Wessell 1 Zentner Gerstennmehl, Weberzahn 2 Hmt. Kartoffeln, 1 Hmt. Linjen, 1 Hmt. Wurzeln, Webemeier 1 Hmt. Wurzeln, 1 Menge Pipollen und 1 Schock Kobl, Frau Rardtschulzen Stolschke 12 Ggr., Hr. Degener 1 Hmt. Kartoffeln und 1 Hmt. Wurzeln, Sicker 1 Hmt. Kartoffeln, Redlich 2 Hmt. desgl., Eder. Knickmeyer 6 Hmt. desgl. nachgelesn, Hauptm. Kistner

2 Hmt. desgl. und 1 Schock Kobl, vom adelichen Gute Hasperde 12 Hmt. Kartoffeln und 6 Hmt. Fr. Doktorin Nole 12 Ggr., Dem. Nole 12 Ggr., Krüdeberg 8 Ggr., Stadtsch. Weberzahn 1 Tbr., v. H. 1 Tbr., Dr. Kammeratus Stöver 1 Tbr., Hobold 8 Ggr., Dem. Kutemann 2 Ggr., N. N. 4 Ggr.

Gott lasse die edeln Wohlthäter noch recht lange zum Wohle der Armen Anstalt leben.  
Gonrades.

## G e l l e r t.

Als der nachmalige Pfarrer Werner noch zu Leipzig unter dem damals schon sehr berühmten Gellert studirte, rief ihn dieser häufig zu einem Spaziergange ab. Einmal hatte sich in Werners Heimath, im Koburgschen, das schreckliche Gerücht verbreitet, Gellert habe sich erdickt. Dieses Gerücht konnte um so glaubwürdiger erscheinen, da Gellert nicht nur von einem sehr kränklichen Körper, sondern auch von einem melancholischen und hypochondrischen Temperamente viel zu leiden hatte. Die Koburger Freunde Gellerts hatten sich nun mit der dringenden Bitte an den damaligen Studiosus Werner gewendet, er mögte ihnen doch eiligst melden, ob das entsetzliche Gerücht gegründet sei oder nicht? — Eben saß Werner am Schreibtische, um seinen Landsleuten zu antworten, daß sich Gellert gesund und wohl befinde — als dieser selbst ins Zimmer trat. Werner konnte seine Verlegenheit nicht verbergen. Neugierig fragte daher Gellert, was ihm wäre und was er da schreibe? — Zugleich blickte er in den offenliegenden Brief der Koburger. Die Sache war ihm nun nicht mehr zu verhehlen. Er las den Brief ganz, in welchem sich die innigste Liebe für ihn aussprach, so wie die größte Unruhe und Angst über die schreckliche Möglichkeit, daß er sich erdickt haben könnte. Pächelnd legte Gellert den Brief nieder und sogte: Schreiben sie nur den lieben Koburgern, ich selbst rufe ihnen die Worte des alten Viedes zu: „Ich hang' und werde hangen an Christo als sein Glied.“ Und so ist es. Was auch Verlästerer des lebendigen Christenglaubens

von Selbstmord oder Wahnsinne und Ver-  
rücktheit, sich selbst zum Schaden und zur  
Schande, träumen und lästern mögen. Wer  
innig an Christo, als dem Haupte, hängt  
und hängen bleibt, der erbenkt sich nicht  
und ist und bleibt auch bei gesundem  
Menschenverstande. Wer aber nicht an  
Christo hängt, als an seinem Haupte und  
Herrn, sondern den drei Götzen der Welt  
dient, nämlich der Augenlust, der Fleisches-  
lust und dem hoffärtigen Wesen, der ist  
weder vor dem Wahnsinne noch vor dem  
Stricke sicher.

### Bessere Art, Schafe zu waschen.

Herr Ökonomirath Petri empfiehlt  
dazu ein mit Mehl versetztes Wasser. Für  
100 Schafe rührt man 10 Pfd. Mehl nach  
und nach in 50 Pfd. siedendes Wasser ein.  
Nun werden die Tröge (7 Fuß lang, unten  
2, oben 3 Fuß breit, 2½ Fuß tief, folglich  
für 4 Schafe auf einmal) mit heißem Was-  
ser angefüllt und in 12 solcher Tröge 3 der  
obigen Menge Mehlwassers unter das Wade-  
wasser gemengt. Das Badewasser muß so  
warm sein, daß man die Hand hineinhalten  
kann, aber nicht viel kühler, weil das Fett  
der Wolle sich sonst nicht abscheidet. So wie  
es sich abkühlt, wird heißes Wasser nachge-  
gossen. Das gebrauchte wird wieder erwärmt  
und neuerdings angewandt. Nachdem die  
Schafe gebunden 15 Minuten im Bade waren,  
läßt man sie höchstens eine Stunde lang noch  
sieden und wäscht sie dann in reinem Wasser.  
Das Mehlwasser dient auch zum Waschen  
der Wolle nach der Schur und erhält die  
natürliche Milde der Wolle weit besser, als  
die Wäsche mit Harn. Man kann Weizen-  
oder anderes Mehl oder zerriebene Kartoffeln  
nehmen.

### Pottier's Streichriemen.

Diese von der Soc. d'encourag. sehr  
heißfällig aufgenommenen Streichriemen be-  
stehen auf einer Seite aus weichem Filz,

auf der andern aus am Feuer gehärtetem  
Ledern. Beide Seiten sind mit einer Masse  
aus Eisenoxyd, Graphit, einer vegetabilischen  
Substanz und Rindsmark überzogen. Der  
Streichriemen ist etwas gewölbt. Man zieht  
das Messer zuerst auf der weichen, dann auf  
der harten Seite ab.

### Gelehrsamkeit und Genie.

Gelehrsamkeit, dein Schlüsselbund  
Voh nicht zu aller Schloßer Mund,  
Thut dir nicht alle Weisheit kund;  
Doch jedes Schloß thut auf das Thor,  
Kommt Dieterich Genie davor.

### Der Mensch und die Zukunft.

Der Mensch geht rückwärts in die Zukunft;  
Doch lüster's Manche, ein Prophet zu sein;  
Nimmt mit dem Rücken viel in Auasenschein,  
Und giebt es dann für ächte Zukunft.

Dan. Ph. Heine.

### Auflösung des Räthfels im 1sten Stücke dieser Blätter.

A u f.

### Stadt = Gemeine. G e t a u f t e.

- Den 15. Januar, Eदारlotte Ludovike Marie Luise  
Vogel.  
— Friedrich Louis Bertram.  
— Nath Kolop Spolieder.  
— Ernst Franz Georg Heinrich Drewsen.  
19. Georg Wilhelm Hölzje.

### G e s t o r b e n e.

- Den 15. Januar, todgeb. Tochter des Friedrich  
Schöder.  
16. Bawer Heinrich Wilhelm Pfeil aus  
Holzwinden, 74 J. alt.  
— Heinrich Friedrich Müller, 3 J. 1 M. alt.

### Garnison = Gemeine.

### G e s t o r b e n e.

- Den 13. Januar, der Dragoner Heinrich Humke,  
21 J. alt.

# Sameln'sche Anzeigen

3 u m

## Wesen der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 29. Januar 1837.

5tes Stück.

### Warnungs-Anzeige.

Verzeichniß der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1836 alhier erkannten Polizeistrafen.

Bemerkung der Vergehen.	Anzahl der Personen	Erkannte	
		Wochenstrafe	Mehrschicks
Wagabondiren . . . . .	16	—	16
Betteln . . . . .	4	—	4
Gewachter Lärm und Straßenunruh	8	1	7
Störung der nächtlichen Ruhe . . .	2	1	1
Trunkenheit . . . . .	5	—	5
Ungehörigkeit gegen obrigkeitl. Beihle	4	2	2
Ungebührliches Betragen aus dem	2	—	2
Polizeibureau	2	—	2
Beleidigung der Unterbedienten im	1	—	1
Dienste	1	—	1
Vergehen gegen die Straßenordnung	9	9	—
das Brückenreglement	3	3	—
Neine Entwendungen u. Betrügerischen	6	—	6
Verkauf zu leichter Waare . . . . .	9	—	9
Eingriffe in fremde Gildenrechte . .	6	5	1
Heimliches Weibdergehen . . . . .	5	—	5
Unvorsichtigkeit mit Schießgewehren	1	—	1
Schießen innerhalb der Ringmauer	2	1	1
Ungebührliches Betragen der Dienst-	8	—	8
boten gegen ihre Herrschaft . . . . .	8	—	8
Polterabendweifen . . . . .	2	1	1
Halten stehender Gasse nach 10 Uhr	1	—	1
Abends . . . . .	1	—	1
Schlechtes Hazardspiel . . . . .	1	—	1
Betrübendes Hazardspiel . . . . .	3	2	1
Verkauf von Brot von Werkbündlingen	2	—	2
Ungehörbrüche . . . . .	2	—	2

Die Strafgeelder sind nach Abzug der bei einzelnen Posten zu zahlenden Denuntiantengebühren prinzipienmäßig der Kammerei-Kasse berechnet, die konzipierten Gegenstände aber dem Armenhause zugewandt.

Hameln, den 1. Januar 1837.

Die Polizei-Kommission.

### Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 26. Januar 1837. Erst jetzt geschebener Anzeige zufolge ist am 22. d. M. auf dem Hollischen Garten vor dem Brückenthore bei einer Tanzpartie ein schwarzes wollenes Umschlagetuch mit bunter Kante, außerdem in der einen Ecke noch eine Blume enthaltend, entwandt. Es ist wahrscheinlich, daß der Entwender dasselbe sofort an ein anderes Dienstmädchen verschenkt hat und wird daher nicht nur aufgefordert, auf das bezehnete Tuch zu achten, sondern hat auch diejenige Person, welche bei oder nach der Tanzpartie auf dem Hollischen Garten ein Tuch sollte geschenkt erhalten haben, dies auf dem Polizeibureau anzuzeigen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 28. Januar 1837. Aus zwei hiesigen Bürgerhäusern sind am Freitage den 27ten d. M. entwandt:

- 1) ein messingener Mörtel von gewöhnlicher Form und Größe ohne Stampfer;
- 2) ein messingener Leuchter, auf welchen die Richte ohne Schieber gesteckt werden, von allgemein gebräuchlicher Form.

Wahrscheinlich sind diese Gegenstände schon verkauft und wird Jedermann aufgefordert, auf dieselben zu achten, die Käufer aber, dieselben einzuliefern.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 22. Januar 1837. Vor Kurzem ist auf der Disterstraße einiges in schmutziges Papier gewickeltes Geld, unter einem Thaler, gefunden. Wer sich unter näherer Angabe der Münzsorte und des Betrags als Eigenthümer legitimirt, kann das Geld auf dem Polizeibüreau zurückerhalten.

### Verzeichniß der Landwirthte, welchen

für das Jahr 1837 die bei Ablösungs-Verhandlungen vorkommenden Abschätzungen und Untersuchungen landwirthschaftlicher Gegenstände zu übertragen sind.

(Zusolge S. 260 der Ablösungs-Ordnung vom 23. Juli 1833.)

1. Geometer Bartmer zu Büßfel.
2. Verwalter Bauer zu Hamelnshenbourg.
3. Gastwirth Bergmann zum Rehburger Brunnen.
4. Ober-Kommissär Billeb zu Münden.
5. Amtshaushaltspächter Bockelmann zu Polle.
6. Oberverwalter Bode zu Goldbingen.
7. Verwalter Bödecker zu Esorf.
8. Konduktor Brinkmann zu Pattensen.
9. Gastwirth Buchholz zu Langendamm.
10. Verwalter Blüchmann zu Schwöbber.
11. " Carl zu Hoya.
12. Major Elöver zu Hingste.
13. Konduktor Casselmann zu Zeinsen.
14. " Dreyer zu Springe.
15. Amtshaushaltspächter Düwell jun. zu Neckenborst.
16. Amtshaushaltspächter Ebmeyer zu Stolzenau.
17. Bauermeister Ehlert zu Brodum.
18. Oberförster Erdmann zu Steierberg.
19. Brinkstätter Fenneking zu Wetschen.
20. Gastwirth Fientje zu Marienau.
21. Gohgräfe Gade zu Stöcken.
22. Dr. jur. Gardsens zu Steierberg.
23. Verwalter Gobbuhn zu Hasperde.
24. Konduktor Görg zu Hüpede.
25. Bauermeister Harms zu Wehrbleck.
26. Lieutenant Hartmann zu Ketten.
27. Konduktor Hartmann zu Bauenau.
28. Verwalter Herbst zu Banteln.
29. Konduktor Jasper zu Eidagfen.
30. Kammer-Kommissär Jhßen zu Poggenbagen.
31. Bauermeister Kedenburg zu Gr. Hütbergen.
32. Hauptmann und Kammer-Kommissär Kirchhoff zum Schäferhofe.
33. Ökonom Kleinschmidt zu Langenhagen.
34. Oberwaldvogt Köhler zu Sudwalde.
35. Ökonom König zu Landringhausen.
36. Senator Kuhlmann zu Neustadt a. R.
37. Verwalter Kuhlmann zu Marienwerder.
38. " Langenbeinecke zu Blumenau.
39. Lieutenant Lauenstein zu Griefsen.
40. Verwalter Lieder zu Lietße.
41. Ökonom Lohse zu Lalkum.
42. Gutspächter Lönning zu Bredenbeck.
43. Rentmeister Löwel zu Linden.
44. Oberverwalter Madensen zu Wilkenburg.
45. Oberboniteur Meyer zu Wulzen.
46. Oberverwalter Meyer zu Kirchweibe.
47. Amtsvogt Meyer zu Scharringhausen.
48. Lieutenant Meyer zu Lesefingen.
49. Gutspächter Mohrmann zu Quanthof.
50. Ökonom Müldner zu Hovinghausen.
51. Verwalter Raumann zu Einbeckhausen.
52. Konduktor Rehren zu Hamelspringe.
53. Amtshaushaltspächter Reinhard zu Bodelob.
54. Bürgermeister Runge zu Siedenburg.
55. Vollmeier Runge zu Harmhausen.
56. Ökonom Schaaf zu Wägen.
57. Konduktor Schlemm zu Pattensen.
58. Amtsvogt Schlecker zu Warmfen.
59. Ökonom Schmeidel zu Nienburg.
60. Kammer-Kommissär Schmidt zu Springe.
61. Oberboniteur Hauptmann Schneider zu Burgdorf.
62. Freisasse Schumann zu Drackenburg.

63. Hauptmann Schuster zu Mariensee.  
 64. Bürgermeister Schwere zu Bassum.  
 65. Verwalter Seegers zu Linderte.  
 66. Ökonom Seelmeier zu Polle.  
 67. Konduktor Stieren zu Flegessen.  
 68. Lieutnant Strauß zu Leerferingen.  
 69. Wollmeier Stubbe zu Dönsdorf.  
 70. Ökonom Stuckenschmidt zu Teinzen.  
 71. Brinnfänger Dietrich Stührmann zu Kirchschle.  
 72. Amtsbaushaltspächter Volger zu Wälsinghausen.  
 73. Ökonom Wedekind zu Horst.  
 74. Oberboniteur Wienecke zu Elze.  
 75. Stiftspächter Wulkop zu Bassum.  
 76. Ökonom Zebdies zu Hameln.

Hannover, den 20. Januar 1837.

Königliche Großbritannisch-Hannoversche  
Landdrostei.

v. Dachenhausen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 28sten  
Januar 1837. Um die Störungen in der  
übrigen für andere Geschäfte bestimmten  
Tageszeit zu vermeiden, zugleich aber den  
betreffenden hiesigen Einwohnern vergebliche  
Wege zu ersparen, wird zur Kenntniß derselben  
gebracht, daß den dem Polizeikommissär  
in Polizei- und andern Administrationsachen  
zu machenden mündlichen Vorträgen an jedem  
Wochentage, Morgens von 8 bis 10 Uhr,  
und, mit Ausnahme jeden Dienstags und  
seltener Abwesenheitsfälle, Nachmittags von  
3 bis 5 Uhr, entgegenzusetzen wird, daß da-  
gegen in der übrigen Tageszeit und Sonntags  
außer den Visirungen der Reisenden  
nur in Fällen, welche bis zur nächsten Sprech-  
zeit durchaus keinen Ausschub leiden, mündliche  
Vorträge angenommen werden können.

Magistrat zu Hameln, den 28. Januar  
1837. Es wird die schon in der Ministerial-  
bekanntmachung vom 1ten November 1836,  
die Ausführung des Gesetzes über Maß und  
Gewichte betreffend, enthaltene Taxe der

Eichungsgebühren für Gewichte folgender-  
maßen in Erinnerung gebracht.

Gewichte von 100 Pfd. (Zentner) bis 50 Pfd.  
ausschließlich 8 ggr;

Gewichte von 50 bis 25 Pfd. ausschließlich 6 ggr;

= 25 = 10 = = 4 =

= 10 = 5 = = 3 =

= 5 = 1 = = 2 =

= 1 Pfd. und darunter 1 ggr 4 R.

Daß zum Eingießen in hohle Gewichte  
erforderliche Blei wird nach den laufenden  
Preisen vergütet.

Einsäßgewichte von 2 Pfd. 8 ggr;

= 1 = 5 =

= unter 1 = 4 =

Waagen, wenn die Wagebalken lang sind:

a) bis zu 1 Fuß einschließlic . . . . . 2 ggr;

b) von 1 bis 2 Fuß . . . . . 3 =

c) = 2 = 3 = . . . . . 4 =

d) von 3 Fuß bis zu einer größern Länge 0 =  
Goldwaagen mit den erforderlichen Gewicht-  
stücken 8 ggr;

Schnellwaagen 0 =

Die erst mit dem 1ten Juli 1837 in  
Kraft tretenden gesetzlichen Bestimmungen  
über Eichungsgebühren für Längenmaasse,  
Fruchtmaasse, Flüssigkeitsmaasse und Apo-  
thelergewichte werden zur angegebenen Zeit  
in Erinnerung gebracht werden und wird  
zur Nachricht nur der Art. 61 der obigen  
Bekanntmachung hinzugefügt, welcher dahin  
lautet:

Vorstehende Gebühren begreifen die Ver-  
gütung für die Untersuchung und Berichtig-  
ung (Zusirung) und für die mittelst des  
Stempels geschehene Eichung. Kommen je-  
doch solche Vorrichtungen vor, welche nicht  
zu den gewöhnlichen Zusirungsgeschäften ge-  
hören, so sind sie besonders zu vergüten,  
worüber nöthigenfalls von der vorgesetzten  
Obrigkeit des Eichamts zu entscheiden ist.

Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 23. Januar  
1837. Auf den Antrag der Ehefrau Ehe-  
ling, geb. Meyer zu Wangelis, als Vor-

münderin der Kinder des Mechanici Ebeling hieselbst, werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß desselben aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch wegen der etwaigen demselben zur Reparatur unvertrauten Gegenstände Ansprüche haben mögten, aufgefordert, sich in dem auf

Donnerstag, den 9ten März d. J., anstehenden Termine auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präkludirt werden sollen.

Zugleich wird zum Verkauf der Nachlaßgegenstände Termin auf

Dienstag, den 14ten März,

damit festgesetzt, zu welchem Kaufliebhaber am Hesseschen Hause № 563 (XXV) an der Papenstraße sich Nachmittags 2 Uhr einzufinden haben.

Die in dieser Sache ferner ergehenden Verfügungen werden nur an der Gerichtsstelle angeschlagen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 24. Januar 1836. Auf ferneren Antrag des Herrn Amtmanns Kaufmann alhier ist zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des demselben zugehörigen, vor dem Mühlenthore an der Ballpromenade sub № 520 belegenen Wohnhauses, welches vor neun Jahren neu ausgebaut und zu 5000  $\text{R}$  in der Brandkasse versichert ist, zweiter Termin auf

Montag, den 27ten Februar d. J.,

dritter Termin auf

Montag, den 20sten März d. J.,

angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber auf dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Auf den Antrag des Zeugenschmids Ludwig Strohemann soll dessen an der

Großenhoffstraße sub № 478 belegenes Wohn- und Wödenershaus meistbietend verkauft werden und ist dazu

1. Termin auf Montag, den 27ten Februar,
2. " " " " " 20sten März,
3. " " " " " 24ten April,

angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich werden alle, welche an das gedachte Haus Realansprüche haben mögten, damit vorgeladen, dieselben in dem dritten Verkaufstermine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie widrigenfalls damit präkludirt werden sollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Auf den Antrag der Ehefrau des Knochenhauers Verlig, Sophie, geborne Rettig, alhier, soll das von deren weiland Vater, Johann Christian Rettig, nachgelassene, an der Stubenstraße sub № 17 alhier belegene Wohn- und Wödenershaus meistbietend verkauft werden und ist dazu

1. Termin auf Montag, den 27. Februar,
2. " " " " " 20. März,
3. " " " " " 24. April,

angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Zugleich werden Alle und Jede, welche an das gedachte Haus hypothekarische oder sonstige Realansprüche haben mögten, damit vorgeladen, solche in dem angezeigten dritten Verkaufstermine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und das Haus dem Käufer frei von Realansprüchen adjudicirt werden soll.

### Zu verleiheude Gelder.

100, 200, 400, 500 und 1200  $\text{R}$  gegen sichere Hypothek durch das Kommissions- und Nachweisungs-Komtoir von  
F. Fische.

Hierzu eine Weilage.

## Beilage zum 5. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

## Vermischte Anzeigen.

Am Freitag, den 3ten Februar d. J., Abends 6 Uhr, wird das zweite Winters-Konzert beginnen.

Hameln, den 28. Januar 1837.

F. Heise.

Da ich zum Fabren auf Reisen mit einer ganz neuen geschmackvollen vierstigen Fenster-Chaise und einem sehr schnellen Pferde versehen bin, wozu ich einen erfahrenen und sicheren Kutscher angenommen habe, so erlaube ich mir, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mich als Miethskutscher bestens zu empfehlen und hoffe, durch prompte und möglichst billige Bedienung das Vertrauen meiner hohen Gönner zu rechtfertigen.

D. A. Schirmer,  
Bäckerstraße N<sup>o</sup> 526.

Zwei im hiesigen Waisenhanse früher erzogene Mädchen, die schon einige Jahre bei Herrschaften dienen und hiervon gute Zeugnisse vorzeigen können, kommen nächste Ostern außer Dienst und wünschen auf diese Zeit eine Herrschaft wieder zu haben.

Ein Näheres ist bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Conrades.

Auf Ostern wird ein rechtliches Mädchen, das die gröbsten Arbeiten in der Küche besorgt, auch etwas kochen und gut rein machen kann, zu mietzen gesucht. — Desgleichen auf Ostern oder gleich ein rechtliches Hausmädchen, das sehr gut das Reinmachen, Scheuern, Waschen und Plätten versteht. — Nachricht in der Buchdruckerei.

Vom 1. Februar können noch einige junge Leute an den Abend-Unterrichtsstunden Theil nehmen.

F. Heise.

## Unterrichts-Anzeige.

Mit Vergnügen ersehe ich, daß sich immer mehr Schölerinnen zu meinem Unterrichte in Anfertigung künstlicher Blumen melden; da ich meinen hiesigen Aufenthalt aber beschleunigen muß, so ersuche ich ersuchen die resp. Damen, die noch zur Theilnahme geneigt sind, mir es gefälligst recht bald anzeigen zu wollen.

Charlotte Holländer.

Zwei ganz nahe vor dem Neuenthor gelegene, dem Pastor Kulemann zu Benningen zustehende Gärten, der eine mit einem Gartenhanse und beide mit tragbaren Obstbäumen versehen, sind sofort zu vermietzen vom Hauptmann Wolkenhaar.

Eine ländliche Krugwirtschaft mit Bäcker-gerechtigkeit und Hokenhandel ist zu verkaufen. Die Wirtschaftsgebäude, so wie drei dabei gehörende Gärten sind im besten Stande. — Ferner ein 1 Morgen großer Garten mit Haus, nahe vor dem Ostertore, durch das Kommissions- und Nachweisungs-Komtoir von

F. Heise.

Es soll mein an der Stubenstraße belegenes Wohnhaus N<sup>o</sup> 55 aus der Hand verkauft werden.

Wilhelm Weikhausen.

Der beliebte Weimarsche Winter- und Sommer-Preisen-Samen, die Preise 3 R., ist von jetzt an wieder zu haben; auch wird das Brunnengeschäft fortwährend von mir fortgesetzt.

W. A. Bedekind's Witwe,  
jetzt wohnhaft im Köster'schen Hause  
an der Bäckerstraße.

Getrockneter Champignon, dito Pulver, Spiz, Morcheln, Soya und Champignons-Extrakt zu herabgesetzten Preisen.

Hamelu den 26. Januar 1837.

G. W. Schläbe.

Eine fehlerfreie junge Ziege sucht der  
Amtsdienner Kramer.

Mehre fertige Möbeln stehn zu verkauf  
en beim Tischlermeister Bluhm.

Zwei noch ganz neue Unteröfen sind zu  
verkauft bei

D. A. Schirmer.

Einnahme und Ausgabe der Armenkasse  
in Münden vom Jahre 1836.

Aus den wöchentlichen Sammlungen  
781  $\text{R}$  20  $\text{g}$  11  $\text{q}$ ; an außerordentlichen  
Sammlungen 203  $\text{R}$  6  $\text{g}$  2  $\text{q}$ ; von Legaten  
161  $\text{R}$  3  $\text{g}$  10  $\text{q}$ ; Zinsen 388  $\text{R}$  21  $\text{g}$  5  $\text{q}$ ;  
Begräbnissen 24  $\text{R}$  7  $\text{g}$  3  $\text{q}$ ; Kindtaufen  
20  $\text{R}$  18  $\text{g}$  8  $\text{q}$ ; Hochzeiten 25  $\text{R}$  21  $\text{g}$  7  $\text{q}$ ;  
Insgemein 475  $\text{R}$  2  $\text{g}$  2  $\text{q}$ ; überhaupt  
also wurde eingenommen 2081  $\text{R}$  6  $\text{g}$ .

Ausgegeben ward an Vorschuß 15  $\text{R}$  8  $\text{g}$  2  $\text{q}$ ; an recipirte Arme 837  $\text{R}$  7  $\text{g}$  6  $\text{q}$ ; extraordinäre Arme 15  $\text{R}$  23  $\text{g}$  8  $\text{q}$ ; auf extraordinäre Anweisungen 143  $\text{R}$  5  $\text{g}$  8  $\text{q}$ ; an Passanten 23  $\text{g}$ ; Alimete für arme Kinder 171  $\text{R}$  5  $\text{g}$  7  $\text{q}$ ; Schulgeld für arme Kinder nichts; Medizin und Kurkosten 199  $\text{R}$  21  $\text{g}$  9  $\text{q}$ ; Beerdigungskosten 3  $\text{R}$  20  $\text{g}$ ; Befoldungen 99  $\text{R}$  18  $\text{g}$ . Insgemein 577  $\text{R}$  7  $\text{g}$  6  $\text{q}$ . Überhaupt ward ausgegeben 2064  $\text{R}$  20  $\text{g}$  10  $\text{q}$ .

Geboren wurden 1836 in Münden 159; konfirmirt 135; kopulirt 33 Paare; es starben 137. —

### Ein nützlicher Vorschlag.

In manchen Städten fängt man an, sich gemeinschaftlich, Haus bei Haus, gegen die Ratten und Mäuse zu verbinden und dem

Kammerjäger etwas Bestimmtes aufzusehen, daß er des Jahres in allen Wohnungen dieses Ungeziefer verfolgt. Nur auf diese Weise kann der Schaden, den die Ratten und Mäuse stiften, kräftig vermindert werden. Wäre es nicht zweckmäßig, wenn auch hier dieselbe Einrichtung getroffen und jährlich allenthalben in unsrer Stadt eine allgemeine Jagd gegen diese Thiere veranstaltet würde? Die billigen Kosten ließen sich durch Unterschriften gewiß bald herbeischaffen.

E.

### Ritt für Meerschäum-Weisenköpfe.

Man nehme 2 Loth gepulverten ungelöschten Kalk, 1 Loth gepulvertes Schwefelpulver,  $\frac{1}{2}$  Loth feine Eisenfeile und mische dies mit Eiweiß und Ochsenblut.

### Literarische Anzeige.

Hannover, im Verlage der Labn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:  
Anleitung zum Anbau der Runkelrüben, sowohl zu den bisherigen Benutzungsarten, als auch mit besonderer Berücksichtigung der Zucker-Fabrikation. Nebst einem Anhange, die Bearbeitung des Runkelrüben-Saftes in Haushaltungen betreffend.  
Bekannt gemacht durch die Direktion des Gewerbe-Vereins für das Königreich Hannover.  
gr. 8. geb. 6  $\text{g}$ .

### Stadt-Gemeine.

#### G e t a u f t e.

Den 26. Januar, Wilhelm Dietrich Cennholz.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 16. Heinrich Friedr. Müller, 3 J. 1 M. alt.  
22. Witwe Johanne Eleonore Poulmann, 84 J. alt.  
24. Helmine Therese Friederike Marianne Eychke v. Wundheim, 8 M. 20 J. alt.

### Garnison-Gemeine.

#### G e t a u f t e.

Den 22. Januar, Klement Kaspar Charles Friedr.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 5. Februar 1837.

6tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Januar 1837. Geschidener Anzeige zufolge sind dem Müllergehilfen Heinrich Wölftje aus Neersen, jetzt beim Wäcker-Müller Ficker aktiv, in der verflochtenen Nacht mittelst Einbruchs in die Wählstube und Entredens eines Schrancks:

- 1) an baarem Gelde, meistens in Pfennigen, 9 bis 12  $\mathcal{R}$ ;
- 2) eine hölzerne eingeheufte französische Taschenuhr entwendet.

Das Zifferblatt der Uhr ist von weißer Emaille und hat römische Zahlen. Auf demselben stehen die Namen „Breguet à Paris“ gezeichnet. An der Uhr befand sich ein gelbes Uhrband mit einem ordinären gelben Schißel und einem gelben Pesshaft mit einem blauen Steine.

Diese Bekanntmachung wird mit dem gewöhnlichen Gesuchen gemacht.

Kurfürstliches Kr. e. d. Amt Schaumburg. Ninteln, den 28. Januar 1837. In der Nacht vom 20. auf den 21. Januar d. J. wurden einem Einwohner zu Heßlingen, mittelst Einsteigens durch ein Fenster, folgende Gegenstände entwendet:

A. aus der Wohnstube.

- 1) zwei dunkelblaue Überzüge von Weidenswand mit Knöpfen von demselben Zeug;
2. ein Paar neue eindhlederne Mannschuhe mit Eisen an den Absätzen und Nägeln beschlagen;

3. eine Weste von apfelgrünem Fries mit gelben, runden, metallenen Knöpfen, noch neu;
4. eine schwarze Tuchweste mit 2 Reihen gelber Metallknöpfe, an den Taschen gestickt.
5. ein leinernes Manns-Kamisol von hellblauem Grund, roth, weiß und schwarz karirt, an den Ärmeln bereits gestickt;
6. ein baumwollenes Manns-Halstuch mit Frangen, weiß und schwarz karirt;
7. zwei Paar wollene lange Manns-Strümpfe, ein Paar mit weißem Rande, in der Mitte blau und unten durchaus weiß, das andere Paar ganz blau, oben mit weißem Rande, so wie ein dergleichen einzelner Strumpf, sämmtlich ohne Namen;
8. aus einem unverschlossenen Wandschrank ein langer Laib schwarzes Brot angekauften und etwa 5 Pfd. schwer, so wie  $\frac{1}{2}$  Pfd. weißes Brot und  $\frac{1}{2}$  Pfd. Kaffee;
9. ein Paar Gamaschen von dunkelblauem Fries mit Knöpfen von demselben Zeug noch gut;
10. eine baumwollene Strumpfmütze, hellblauer Grund am Rande, in der Mitte und am obern Theile weiß und blau gestreift, noch neu;
11. eine dergleichen alte mit zerrissenem Rande;
12. ein leinerner Sack weiß, blau gestreift mit einem runden Flick in der Mitte;
13. eine dunkelblaue, leinene, gedruckte Schürze mit hellblauen Sternen;
14. 5 Stück ungebleichtes Flächens-Darn;

- 23. 2 Stück Heeden-Garn, woran 5 Gesbinde fehlten;
- 24. eine noch neue leinene blau und weiß gestreifte lange Hose;
- 25. eine Elle graues Leinen von Heeden-Garn;
- 26. 24 Gebinde weißes wollenes Garn.

B. aus einem in der Kammer neben der Wohnstube stehenden unverschlossenen Schranke.

- 1. zwei neue dunkelblaue Sonntags-Überzüge von Weiderwand mit Knöpfen von demselben Zeuge;
- 2. ein dunkelblaues tuchenes Kamisol mit runden gelben metallenen Knöpfen, noch neu;
- 3. ein neues Frauen-Kleid von gelbem Fries mit langen Ärmeln und schwarzem manchesternem Hüftel;
- 4. eine wollene Weste von dunkel und hellroth schattirtem Grunde mit gelben, grünen und schwarzen Streifen und einer Reihe platter, gelber, metallener, gereister Knöpfe;
- 5. eine neue Hose von hellgrauem, gestreiftem Sommerzeug;
- 6. zwei schwarz seidene Halstücher, das eine neu, das andere etwas beschädigt;
- 7. ein Frauen-Halstuch von braunem Kaschmir mit einer großen, gelb, roth und weißen eingestickten Blume von Seide und schmaler, grün-seidener Borde;
- 8. ein dergleichen von hellblauem Kademir mit einer breiten, gelb und roth-seidnen Borde und einer gleichen Blume;
- 9. ein neues leinenes Frauen-Kleid von hellblauem Grund mit dunkelblauen und weißen Streifen;
- 10. zwei baumwollene Manns-Halstücher von grauem Grunde, das eine mit gelben und rothen farbten Streifen und das andere mit blauen und rothen Streifen, nicht farbte;
- 11. ein neuer schwarzer Filzbut;
- 12. 4 Stück gebleichtes Flächens-Garn;
- 13. 1 Paar weiße, wollene Manns-Handschuhe mit Fingern;

- 14. 1 Paar dergleichen grau gefärbt;
- 15. ein baumwollenes, weiß und roth-farriertes Taschentuch, welches in der Tasche eines der oben erwähnten Röcke sich befand; außerdem
- 16. aus einer offenen stehenden Mulde das Klauenfett und Rückenstück von einem Schweine;
- 17. ein an der Erde gelegener weißer leinener, noch neuer Sack, ohne Zeichen;
- 18. dergleichen zwei weiße leinene Beutel.

C. von der Bodenkammer.

9 Stück Flächens- und 10 Stück Heeden-Garn.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 4ten Februar 1837. Der hiesiger Herr Pastor Diakonus Johann Heinrich Wedekind zu Diepholz ist von uns zum zweiten hiesigen Stadt-prediger erwählt, vom Königl. Konsistorio bestätigt und dem gemäß am 29sten v. M. in sein neues Amt eingeführt.

Magistrat zu Hameln, den 4ten Februar 1837. Der hiesiger Herr Kollaborator Karl Jakob Hansen in Lüneburg ist von uns zum Rektor der hiesigen Stadtschule ernannt und nach vom Königl. Oberschulkollegio ertheilte Bestätigung unterm 3ten v. M. in sein neues Amt eingeführt.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 4. Februar 1837. Es ist wieder hin und wieder vorgekommen, daß die Holzsammler mit ihren Trächten und Eiseholz auf diejenigen Wege gehen, welche in der Stadt für Fußgänger bestimmt sind und dadurch die Letzteren in große Gefahr bringen. Es wird daher die beehelende Verfügung:

Derjenige, welcher mit einer Tracht Holz in den großen Straßen auf den Seitenwegen und in den kleinern Straßen auf den in der Mitte befindlichen Platten geht, soll außer der Konfiskation des Holzes mit Geld- oder Gefängnißstrafe belegt werden

in Erinnerung gebracht und sind die Polizeibediente angewiesen, Dagaenhandelnde zur weitern Verfügun aus Polizeibüreau zu liefern.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1. Februar 1837. Nachbenannte Wagaendon sind im Monate Januar d. J. von hiesiger Polizeikommission bestraft, als:

1. der Dachdeckerfelle Heinrich Ludwig Meyer, aus der Gartengemeine des Amtes Hannover, wegen Fälschung seines Passes zum weitern Verfabren in die Heimath transportirt;

2. der Papiermacherfelle Friedrich Ferdinand Heinrichs aus Braunschweig, wegen Wagaendonirens und Mangels an Eutzsitznsmitteln mit dreißigzger Gefängnißstrafe alteraetim cum carena und über die Gränze transportirt.

Magistrat zu Hameln, den 1ten Februar 1837. Das Eichen der Mäßen und Gewichte wird in Zukunft am Mittwoch jeder Woche, Nachmittags 2 Uhr, öffentlich auf dem Rathhause vorgenommen werden und haben sich diejenigen, welche gedachte Gegenstände gezeicht zu haben wünschen, zur bestimmten Zeit in der Schube einzufinden, oder ihre Mäßen und Gewichte vorher einzuliefern, nachher aber auf dem Polizeibüreau wieder in Empfang zu nehmen.

Magistrat zu Hameln, den 1ten Februar 1837. Den süßeren Bekanntmachungen zufolge steht der Preis des einfachen Biers für die Monate Februar und März d. J. auf 11 S für 2 Maß feß.

Für den Monat April d. J. wird der Preis zu gleichem Betrage damit festgesetzt.

### Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Nachdem von dem Bürger-Vorsteher

Karl Ludwig Zeddes auf Ablösung des Zehntens, welcher von den, in der hiesigen Feldmark Charta 25, 27, 31 und 32 belegenen Grundstücken entrichtet wird und den Familien Koller, von Post und Kreuzer zusteht, angetragen hat; so ist zur Erklärung der sämmtlichen Zehntpflichtigen darüber, ob sie diesem Antrage beitreten wollen oder nicht, Termin auf

Freitag, den 21sten Februar d. J.,

angeseht, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, die Eigenthümer der vorgedachten Grundstücke, auf dem hiesigen Rathhause unter der Verwarnung sich einzufinden haben, daß die Ausbleibenden als dem, durch die Mehrheit der Erscheinenden gefaßt werdenden Beschlusse beistimmend angenommen werden sollen.

Zugleich sollen in dem angesehten Termine, wenn die Ablösung beschlossen wird, einige Bevollmächtigte zur Besorgung des Ablösungsgeschäfts ernannt werden und werden die nicht erscheinenden Zehntpflichtigen, als dem beschlüssigen Beschlusse gleichfalls beitreten angesehen werden.

Der Stadtgerichtsdienner Krumfuß wird hierdurch beauftragt, diese Vorladung, welche zugleich den hiesigen Anzeigen inserirt werden soll, jedem einzelnen Zehntpflichtigen zu eröffnen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Der Halkföhrer Christoff Duast hat vorgetragen und bekscheinigt, daß folgende in der hiesigen Feldmark belegene Ackerländerei,

Charta 33 N <sup>o</sup> 34	1 Morgen	15 Ruthen
„ — „	41	1 „ 32
„ — „	52	4 „ 46
Ob. 34 ex N <sup>o</sup> 67 bis incl. 73	3 Morg.	12 Ruth.
Charta 34	74	1 „ —
„ — „	75	1 „ 34
„ 35	29	1 „ 33

welche im Kämmerer-Kataster auf den Namen des Christoff Ludwig Semmelroth in Kleinenterkel steht, nicht diesem zugehört habe, sondern Eigenthum seines Großvaters,

des weiland Johann Kord Quast in Kleinberkel gewesen sei, dessen Halbförsterstelle in Kleinberkel der Ehr. Ludwig Semmelrotz b. nur als Interimswirth kultivirt habe, daß diese Länderei später auf seinen Vater, Johann Ludwig Quast, bei Annahme der Rößherstelle übergegangen und jetzt sein, des Christoph Quast, als Inhabers der Rößherstelle, Eigentum und ihm von seinen Geschwistern abgetreten sei.

Der Halbförster Christian Quast hat jedoch, um seine Angaben völlig außer Zweifel zu setzen, um Vortagung derjenigen gebeten, welche an die fraglichen Ländereien Ansprüche haben mögten, und werden dem gemäß Alle und Jede, welche an die vorbezeichnete Länderei aus einem Eigenthumsrechte oder sonstigen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Donnerstag, den 2ten März d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehnen Termine, unter der Verwarnung anzumelden, daß sie widrigenfalls damit präkludirt und die gedachte Länderei für das alleinige Eigentum des Halbförsters Christoph Quast erkannt und diesem zugeschrieben werden soll.

Am Hameln, den 27. Januar 1837. Nach dem der Edukajude Gumpert Löwenstein in Arzen sich für insolvent erklärt und in dessen Folge der Konkurs wider denselben unterm obersätzigen Tage erkannt worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche irgend einer Art an die Konkursmasse zu machen gewillt sind, damit verabladet, in dem auf

Dienstag, den 7. März d. J.,

angesehnen Termine, Morgens 11 Uhr, zur Anmeldung und Klarmachung ihrer Ansprüche und Forderungen vor hiesiger Amtskube zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß sie damit ausgeschlossen und zum beständigen Stillschweigen verwiesen werden sollen.

Dem Gemeinschuldner ist jede Disposition über sein Vermögen bei Strafe der Nichtigkeit und des Betrugs untersagt worden.

Übrigens wird nachdrücklich bemerkt, daß die Konkursmasse im Verhältnis zu der vom Gemeinschuldner veranschlagten Schuldenmasse von sehr geringer Bedeutung ist.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Auf ferneren Antrag des Herrn Ammanns Kaufmann Alldier ist zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des demselben zugehörigen, vor dem Mühlentore an der Wallpromenade sub N<sup>o</sup> 320 belegenen Wohnhauses, welches vor nem Jahren neu ausgebaut und zu 5000 R in der Brandkasse versichert ist, zweiter Termin auf

Montag, den 27sten Februar d. J.,  
dritter Termin auf

Montag, den 20sten März d. J.,

angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber auf dem Stadtgerichte sich einstellen wollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Auf den Antrag der Ehefrau des Knochenhauers Berlig, Sophie, geborne Kettig, Alldier, soll das von deren weiland Vater, Johann Christian Kettig, nachgelassene, an der Stubenstraße sub N<sup>o</sup> 17 allhier belegene Wohn- und Böckereihaus, nebst Scheure und Stallung, meistbietend verkauft werden und ist dazu

1. Termin auf Montag, den 27. Februar,  
2. „ „ „ „ 20. März,  
3. „ „ „ „ 24. April,

angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einstellen wollen.

Zugleich werden Alle und Jede, welche an das gedachte Haus hypothekarische oder sonstige Realansprüche haben mögten, damit vorgeladen, solche in dem angesehnen dritten Verkaufstermine so an sich anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und das Haus dem Käufer frei von Realansprüchen adjudicirt werden soll.

Amt Grohnde, den 30sten Januar 1837.  
Nachdem zum öffentlich meistbietenden Ver-  
kaufe der zu Grohnde belegenen herrschaft-  
lichen Breibauerstelle des in Konkurs gerathe-  
nen Tabackfabrikanten Alpbey dritter und  
letzter Termin auf

Mittwochen, den 1sten März d. J.,  
anberaumt ist, so haben Kauflustige, welche  
übrigens auf das in vielen Blättern ent-  
haltene Subhastationspatent vom 4. Oktober  
v. J. verwiesen werden, am gedachten Tage,  
Morgens 9 Uhr, vor hiesiger Königl. Amts-  
stube sich einzufinden und haben sie die Er-  
öffnung der Verkaufsbedingungen im Ter-  
mine zu gewärtigen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches  
Amt Holzminden, den 20. November 1836.  
Demnach in der Sache des Färbers Christ.  
Heinrich Busch zu Holzminden, Klägers,  
gegen den Ackerbürger Christian Asche da-  
selbst und dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb.  
Beyeruna, früher verheirathet gewesene  
Busch, Beklagte, wegen Kapitals sammt  
Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holz-  
minden mittelst Bescheides vom 17. d. M.  
die Subhastation der nachbemerkten, dem  
Kläger verpfändeten, in hiesiger Feldmark  
belegenen Grundstücke:

1. einer im Wahn-(Wogen-)thale unter  
dem Eichberge zwischen Schütte und  
Göhmann belegenen, 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Mor-  
gen haltenden Wiese;
2. eines 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Morgen haltenden, auf  
der Horst zwischen Wölkewieier und  
dem Holze belegenen Ackerstücks;
3. eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der  
Horst zwischen Bertram und dem  
Wege belegenen Ackerstücks;
4. eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, am Himbeer-  
busch zwischen Wih. im Asche und  
Löhrrs belegenen Ackerstücks;
5. eines 1 Morgen haltenden, am Himbeer-  
busch zwischen Schütte (Reineke)  
und Ruhlham belegenen Ackerstücks;

6. eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in den  
Reimannsäckern zwischen Reineke und  
Kumleba belegenen Ackerstücks;

7. eines bis 2 Morgen haltenden, hinter  
dem Berge zwischen Asche und König  
belegenen Ackerstücks

erkannt und beauf Realisirung dieser Ver-  
fügung die Akten andern abzugeben hat, so  
ist zur öffentlichen Versteigerung solcher  
Grundstücke Termin auf

den 13. Juni 1837, Morgens 9 Uhr,  
vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in  
welchem Kauflustige sich einzufinden und  
nach vorgängiger Bekanntmachung der Be-  
dingungen ihre Gebote zu Protokoll zu  
geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche  
an die vorgedachten Grundstücke dingliche  
Ansprüche machen zu können vermeinen,  
hierdurch unter Androhung der Präklusion  
aufgefordert, dieselben in dem fraglichen  
Termin gebüßig zu liquidiren.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches  
Amt Holzminden, den 20. Januar 1837.  
Demnach in der Sache des Pferdehändlers  
Friedrich Grimme jun. zu Däpfe, Klägers,  
wider den Wittellörber Ludwig Düe zu  
Rühle, Beklagten, wegen eines Hypothek-  
kapitals von 300  $\text{R}$  sammt Zinsen, das  
Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst  
Dokrets vom 12ten d. M. die Subhastation  
der nachbemerkten, dem Kläger verpfändeten  
Grundstücke, als:

- 1) des zu Rühle sub  $N^{\circ}$  assoc. 26 be-  
legenen Wittellörbthofes sammt allen Zu-  
behörungen;
- 2) eines im sogenannten Bodenwerderschen  
Felde zwischen Bohne und Brader  
belegenen 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden Erb-  
ackerstücks

erkannt und beauf des weitern Verfahrens  
die Akten andern abzugeben hat, so ist zur  
öffentlichen Versteigerung gedachter Grund-  
stücke Termin auf

den 5ten August d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzogs. Amte anberaumt, in welchem Kruststücke sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig zu liquidiren.

### Vermischte Anzeigen.

Von dem durch seine längst bewährte Wachstum fördernde Kraft sich vorzüglich auszeichnenden hiesigen nicht gebrannten, pulverisirten Gips (Dux) ist zu jedem beliebigen Begehr (behuft Überskreuens auf Klee und Schotenfrüchte) hinreichender Vorrath zu dem bisherigen Preise von 5  $\mathcal{R}$  und 2  $\mathcal{R}$  Messelgd pro Himten vorhanden.

Hehlen, den 30. Januar 1837.

H. C. Wemmel,  
Verwalter.

Bei meiner Abreise von hier nach Bremen sage ich Freunden und Bekannten ein freundliches Lebewohl!

Hameln, den 31. Januar 1837.

C. Grobe.

Da ich zum Fahren auf Reisen mit einer ganz neuen geschmackvollen vierstüßigen Fenster-Chaise und einem sehr schnellen Pferde versehen bin, wezu ich einen erfahrenen und sicheren Kutscher angenommen habe, so erlaube ich mir, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mich als Mietkutscher bestens zu empfehlen und beste, durch prompte und möglichst billige Bedienung das Vertrauen meiner hohen Gönner zu rechtfertigen.

D. A. Schirmer,  
Bückerstraße N<sup>o</sup> 526.

Der Lokal-Gewerbe-Verein  
wird sich am Montage, den 6ten d. M.,

Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förlner am Pferdemarkte versammeln.

Ein etwa  $\frac{1}{2}$  Morgen großer Garten, nahe vor dem Dierthore, ist sofort zu verpachten.  
G. J. A. Böhmle.

Frischer, ächter Braunschweiger Gartens- und Blumenamen zu möglichst billigem Preise bei

Witwe Dyer mann  
an der Osterstraße.

### Danksgiving.

Am vergangenen Sonntage befand sich im Klingbeutel der Marktkirche ein Paket mit 12  $\mathcal{R}$ . für eine arme Familie bestimmt. Diese sind der Bestimmung gemäß verwandt und es wird dem edeln Guter herzlich gedankt durch

die Diakonen.

### Bitte an Kinderfreunde.

Sollte der eine oder andere der vielen verborgenen Freunde und Wohltäter der Armenkinder in der hiesigen Freischule eine alte Bilderbibel, oder auch sonstige biblische und naturgeschichtliche Bilder — wären selbige auch nur von geringem Werthe — zum etwaigen gütigen Geschenke an die Freischule übrig haben, derselbe würde durch solche besondere Güte nicht allein den hiesigen Armentindern eine große und zugleich nützliche Freude bereiten, sondern sich auch zu dem herzlichsten Danke verpflichten den Lehrer dervelben

H. W. Grobe.

### Über 3 Hntablösungen.

Bei den erheblichen Vortheilen, welche die Hebtablösungen für die Pflanzlichen haben, muß es Verwunderung erregen, daß in hiesiger Gegend verhältnismäßig wenig Hebtablösungen vorkommen und da wahrscheinlich der Grund zum Theile mit darin liegt, daß diese Vortheile nicht allgemein bekannt sind, so werden die nachstehenden Bemerkungen darüber vielleicht einiges Interesse haben.

Viele flohen sich, ihren Versicherungen nach, daran, daß die Normalpreise, welche den Ablösungen zum Grunde gelegt werden, den wirklichen jetzigen Kornpreisen nach nicht entsprächen. Dies ist freilich gegründet, denn für die diesige Gegend sind die Normalpreise der vorzugsweise in Betracht kommenden Hauptgetraide-Arten für 1836

Weizen der Himten	1 Ebr.	4 Sgr.	10 Pf.	Kour.
Roggen	—	20	11	—
Gerste	—	16	3	—
Hafer	—	9	5	—

und so hoch stehen jetzt die Kornpreise bekanntlich nicht; allein dieser Grund kommt vorzugsweise nur bei Ablösungen von Zinsgefällen in Betracht, weil dabei der Zinspflichtige jetzt mit seine n Kerne in natura bezohlen kann, nach der Ablösung aber erst das von ihm erzielte Korn verkaufen und das gebohene Geld als Rente oder als Zinsen des Ablösungskapitals zahlen, dabei aber jedes Jahr diejenige Differenz, welche zwischen den Normalpreisen und den wirklichen Kornpreisen besteht, aufzuehien muß.

Bei den Zehntablösungen dagegen sind so eigentümliche, in der Natur des Rechtsverhältnisses liegende, Vortheile der Pächtern vorhanden, ohne daß dem Zehnherrn dadurch viel entgeht, daß es für die Pächtern nicht rarissim erscheint, mit der Ablösung dieser Grundabgabe so lange zu warten, bis aus den der Berechnung der Normalpreise zum Grunde liegenden 24 vorübergehenden Jahren die Jahre 1816, 1817, 1818 und 1819, in welchen die Kornpreise besonders hoch standen, ausfallen, was im Jahre 1844 der Fall sein würde, wobei außerdem zu berücksichtigen ist, daß wenigstens die Möglichkeit hoher Kornpreise in einem oder mehreren der Jahre von jetzt bis 1843 einschließlich nicht zu läugnen ist, und im Falle diese Möglichkeit eintritt, der Vortheil des Wartens bis 1844 vermindert oder ganz aufgehoben werden würde.

Unter den angedeuteten eigentümlichen Vortheilen der Zehntablösungen ist vorzugsweise zu berücksichtigen, daß der bisherige Zehntpflichtige nach der Ablösung das auf seinem Lande erzielte Ertröb selbst behält und durch den folgerweise zu erzielenden mehrten Dünger sein Land von Jahr zu Jahr in viel besseren Stand setzen kann, als wenn ihm jährlich der zehnte Theil des Ertröbs durch den Zehnten entzogen wird.

Doch selbst abgesehen von diesem, jedem Defonomen binlänalich bekannten großen Vortheile kommen die Zehntpflichtigen bei der gesetzlichen Berechnung des Werths des Zehntens zu gute:

1) der Absatz für Zehntsammlerlobn. Derselbe beträgt nach den verschiedenen örtlichen Verhält-

nissen auf 100 Morgen zehntpflichtigen Landes jährlich zwischen 2 und 4 Ebr. und haben die Pächtern den ganzen Vortheil dieses Abzages, da sie nach der Ablösung keinen Zehntsammler mehr kosten:

2) der Abzug für Scheuernmiete. Mit Ausnahme einiger Fälle, wo wegen der konkreten Lage und bebauung des betreffenden Guts eine Minderung eintritt, beträgt dieser Abzug auf 100 Morgen 4 bis 5 Ebr. jährlich und hat der Pächtern auch diesen ganzen Vortheil, da der nach der Ablösung in so vielen verschiedenen Lokalen, als Pächtern vorhanden, mit emacchierte Zehntanteil gewiß eine Erweiterung der Scheuern nicht zur Folge haben, wenigstens selbst in solchem Ausnahmefälle der einzelne Pächtern so viel billiger dessen wird;

3) der Absatz für Zuckerkosten. Die Kosten der Anfuhr des Zehntens aus der Feldmark betragen für 100 Morgen nach Maßgabe der Lokalität jährlich 6 bis 7 Ebr. und kommen den Pächtern ganz zum Vortheile, da sie mit denselben Leuten und mit demselben Gespanne, womit sie früher je 9 Etüge einführen, auch jetzt die 10te Etüge heimzuführen, indem sich diese Mehrführen nach der Ablösung unter viele Zehntpflichtige vertheilen:

4) der Absatz für Banerlobn. Derselbe beträgt für 100 Morgen jährlich 1 bis 1½ Ebr. und kommt aus den ebengedachten Gründen den Pächtern ganz zum Vortheile;

5) der Abzug für Drescherlobn. Derselbe beträgt für 100 Morgen nach Maßgabe, um den wie vielen Himten gedroschen wird, jährlich 4 bis 5 Ebr. und kommt den Pächtern wenigstens großen Theil zum Vortheile, da der Einzelne mit seinen früher gebabten Leuten in der Regel auch seinen Zehntanteil mit ausdrischt, besonders weil diese Arbeit in Sencu fällt, wo der Ackerbau treibende für sich und seine Leute doch nicht viel zu thun hat.

Die obigen fünf Absatzposten betragen nach mehrten und zufällig vorliegenden Zehntabschätzungen den vierten bis fünften Theil des Werths der Zehntärnte und kommt daher dies vom Zehnt herrn früher aufzunehmende  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{5}$  den Zehntpflichtigen dem Obigen nach fast ohne Opfer zum Vortheile und die Pächtern haben daher, da sie nur die übrigen resp.  $\frac{3}{4}$  oder  $\frac{4}{5}$  der Rente dem Zehnherrn durch Rente, Land oder Kapral zu veräußern brauchen, wenn sie jetzt ablösen und nicht bis 1844 warten, bis zu letzterem Jahre schon fast 2 Zehntärnten gezogen, wofür sie nichts vergütet haben.

Zwar könnte eingewandt werden, daß die obigen Vortheile auch noch 1844 den Zehntpflicht-

sigen zu Etatten kämen und sie mehr Nutzen hätten, wenn sie bis dahin denselben entließen. Dagegen kann an den Normalpreisen bedeutend gewonnen, während ich noch zu hohen Preisen abgelöst werde und dadurch man an ewiger Rente, an Lunde und Kapitale viel mehr zu viel zahlt, als man aus den obigen Gründen bis 1844 Vorteil habe; allein schon die Erfahrung widerlegt diesen Einwand, denn bei den bisher in hiesiger Gegend, selbst durch gesetzliche Abschöpfung, vorgekommenen Rehtmabnahmen ist der Reinertrag des Rehtens nicht viel höher, ja sehr oft niedriger,

wie der Durchschnittspreis, ermittelt, der Pächter mehr alle obigen dem Pächtern fast unentgeltlich zu Etatten kommenden Kosten aufwenden und doch außerdem bei seiner Pacht noch Vorteil haben, wieder letztere nach der Ablösung den Pächtern auch zu Nutzen kommt; bedeutend niedriger, wie der Pachtzins, wird aber auch 1844 und später die gefällige Abschöpfung den Reinertrag des Rehtens nicht ergeben. Die Gründe dieser sehr nützlichen Einrichtung weiter zu erläutern, würde hier zu weit führen.

3.

## Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate Januar 1837.

1. Haupt-Getreidearten,	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant, höchster Niedrigster Preis.			
	Pre	Q	Pre	Q
	Pre	Q	Pre	Q
Weizen, à Hmten . . . . .	21	—	23	3½
Roggen, „ „ . . . . .	16	—	15	6½
Gerste, „ „ . . . . .	11	1½	13	8
Hafer, „ „ . . . . .	9	—	8	7
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalen.				
Weiße Erbsen, à Hmten . . . . .	16	6	15	4
Linjen, „ „ . . . . .	32	—	32	—
Bohnen, „ „ . . . . .	16	4	16	—
Wicken, „ „ . . . . .	15	8	15	4
Sommer-Samen à Mtr. . . . .	36	—	36	—
Rocken-eb., à 1. 200 Vid. . . . .	16	—	16	—
Heu, à Centner . . . . .	20	—	20	—
Kartoffeln, à Hmten . . . . .	—	—	—	—
Hänker, rote, à Stück . . . . .	4	6½	4	½
„ „ „ „ „ „ . . . . .	2	7	2	5
Eier, à Schock . . . . .	13	4	13	4
Butter, à Pfund . . . . .	4	7½	4	1
Schmalz, „ „ . . . . .	4	10	4	3½

Hameln, den 1. Februar 1837.

Die Polizei-Kommission.

## Fleisch = Taxe,

vom 1ten Februar 1837 bis auf weitere  
Verfügung;

nach neuem Landesgewichte.

Rohfleisch 1ste Sorte . . . à Vid. 3 gr — 2	
„ „ 2te „ „ „ „ 2 = 4 =	
Rind- und Kuhfleisch . . . à = 2 = — =	
Kalbsteisch 1ste Sorte, da das Kalb nicht unter 36 Pf wiegt à = 3 = 2 =	
Kalbsteisch 2te Sorte, da das Kalb nicht unter 36 Pf wiegt à = 2 = 4 =	
Hammelfleisch 1ste Sorte . . à = 3 = — =	
„ „ 2te „ „ „ „ 2 = 4 =	
Schaffelfleisch . . . . . à = 2 = — =	
Schweinefleisch . . . . . à = 3 = 2 =	

Der Magistrat dies. St. St.

## Stadt = Gemeinde.

### G e t a u f t e .

- Den 29. Januar, Friedrich Edithon Karl Köring.  
2. Februar, Marie Serdie Krue.  
— Karl Georg Ludwig Friedrich Ernst  
Dobgrün.

### G e s t o r b e n e .

- Den 16. Januar, Louise Henriette Eicker,  
4 J. 6 M. 22 T. alt.  
29. Januar, Johann Friedrich Bischoff, 16 J.  
3 M. 7 T. alt.  
31. December Ditt, 4 J. 22 T. alt.  
3. Februar, Heinrich Eickm, 57 J. 2 M. alt.

## Garnison = Gemeinde.

### G e s t o r b e n e .

- Den 1. Februar, der Soldat Heinrich Christoph  
Zimmermann, 18 J. alt.

# Samelnſche Anzeigen.

zum

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 12. Februar 1837.

7tes Stück.

## Stechbrief.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 9ten Februar 1837. Der unter beſondere polizeiliche Aufficht geſtellte Bagabonde Georg Chriſtian Paßſt von hier hatte ſich vor einiger Zeit heimlich von hier entfernt.

Es erfolgt ſein Signalement hierunter mit dem Erſuchen, auf ihn achten und im Betretungsfalle ihn hierher dirigiren zu laſſen.

## Signalement.

Alter 37 Jahr, Größe 5 Fuß 10 $\frac{1}{2}$  Zoll, Statut mittlere, Haare röthlich, Augen blau, Naſe groß und gebogen, Mund gewöhnlich, Zähne geſund, Kinn rund, Bart fehlt, Geſicht oval, Geſichtsfarbe geſund.

## Befondere Kennzeichen.

Am Kinn eine Narbe.

## Gefohlene Sachen.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 10ten Februar 1837. Es iſt von der hieſigen Sägemühle eine neue Art mit hainbüchenem Stiele, an welchem ſich unten eine Einbiegung findet, entwandt worden.

Jedermann wird aufgefordert, auf dieſelbe zu achten und im Betretungsfalle ſie und den verdächtigen Beſitzer anzuhalten.

Kurfürſtliches Kreisamt Schaumburg. Minteln, den 2. Februar 1837. Am 30. Januar d. J. einem Einwohner in Sachſenbagen eine, in einem Rahmen von ſchwarzem Ebenholze eingefasste Uhr, (kleine Pen-

düle) vorn ohne Glas und hinten mit einem Schieber verſehen, der Raum zwiſchen dem Rahmen und der Uhr iſt mit ſtark vergoldeten bildlichen Erhabenheiten ausgefüllt.

## Bekanntmachungen.

Magiſtrat zu Hameln, den 11. Februar 1837. Zur Auszahlung der Verpflegungsgelder für bequartierte königlich Preußiſche Truppen in den Monaten December 1836 und Januar 1837 iſt Termin auf

Montag, den 13ten Februar d. J.,

in der Wohnung des Senators v. d. Heyde, angeſetzt, wo ſich die Bequartierten mit ihren Original-Billetts, Morgens 9 Uhr, einzufinden haben.

Magiſtrat zu Hameln, den 11ten Februar 1837. Die in unſerer Bekanntmachung vom 24. December v. J. den Gewerbetreibenden gemachte Eröffnung:

daß die neuen geſeglichen Beſtimmungen über Maſen aller Art, namentlich also auch über Ellen, Himten und Quartiere, erſt mit dem 1ſten Juli d. J. in Kraft treten, daher vorerſt die Eichung der Flüſſigkeits- und Hohlmaſen nach neuer geſeglicher Beſtimmung nicht erfolgen könne, die biß jetzt erfolgten Eichungen dieſer Maſen demnächst wiederholt werden müßten, woraus den Beſitzern un-nöthige Koſten erwachſen, wird, einem Aufſchreiben königlicher Landdroſtei vom 3ten d. M. zufolge, in Erinnerung gebracht.

Magistrat zu Hameln, den 11. Februar 1837. Es ist zur Sprache gekommen, daß im städtischen Jagdbezirke ab und an Jäger betroffen werden, welche die Absicht erklären, nach einem andern Orte oder in ihre Jagd oder Forst zu gehen.

Schon um dadurch zwischen ihnen und den städtischen Jagdberechtigten leicht entstehende Differenzen zu vermeiden, wird der §. 6 der Landesverordnung vom 22. Januar 1773 in Erinnerung gebracht, welcher dahin lautet:

„Es soll Niemandem verwehrt sein, Schießgewehr, Jagdgeräthschaften oder Jagdhunde auf öffentlichen Heerstraßen und denen von einem Wohnorte zu dem andern gehenden ordentlichen Wegen und Fußsteigen bei sich zu haben, nur daß alskbann die zur Jagd tauglichen Hunde durch Stricke oder Koppel bei der Hand behalten werden müssen. Dagegen sollen diejenigen, welche durch einen Distrikt, wo sie zu jagen nicht berechtigt sind, außer dem Wege gehen, um etwa in ihre Jagd oder Forst zu kommen, schuldig sein, den Stein von ihrem Schießgewehre abzuschrauben.“

Die städtischen Forstoffsizianten werden angewiesen, auf Gehehung dieser Vorschrift genau zu achten und jede vorgekommene Kontravention uns zur Anzeige zu bringen.

Stift St. Bonifacii hieselbst, den 10ten Februar 1837. Demnach von königlicher Kloster-Kammer unterm 1. d. M. beschloffen worden, daß jetzt dem hiesigen Stifte zustehende, früher dem Drechslermeister und Soblenfabrikanten König zugehörig gewesene Wohn- und Brauhaus, N<sup>o</sup> 340 der Neuenmarktstraße, zu veräußern, sobald dazu paßliche Gelegenheit sich findet, so wird dieses etwaigen Kaufliebhabern mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß dieses Haus zur Wühlenthorfschen Hude, der besten hier, gehört; daß in demselben 6 Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, 3 Kamine zum Kochen, 1 Rauchkammer, 1 Keller und geräumiger Wohnraum sich findet und daß außerdem das

bei ein geräumiger Hof mit einer Zucke, ein Stallgebäude und ein Garten von circa 6 Ruthen vorhanden ist. Etwa gewünscht werdende noch nähere Auskunft ertheilt der Stifts-Syndikus Marquard, der auch Gebote darauf entgegen nehmen wird. Das Haus ist gegen Feuergefahr versichert zu 1200  $\text{R}$  und giebt bei jähriger billiger Verpachtung an jährlichem Mietzins 56  $\text{R}$ .

Kurfürstliches Kreisamt Schaumburg. Rinteln, den 2. Februar 1837. Im hiesigen Kreise ist die Schullehrer-Stelle zu Algesdorf, Kirchspiels Grove, erledigt und für die Schule zu Kathrinbagen, Kirchspiels Kathrinbagen, soll ein Hülfslehrer angestellt werden. Mit dem Bemerkten, daß auch ausländische Schulumts-Kandidaten, wenn sie sich sowol in Hinsicht auf Berufsbildung, als in sittlicher Beziehung gebrüg legitimiren, Berücksichtigung zu erwarten haben, werden Bewerber aufgefordert, sich mit den nöthigen Zeugnissen bei oben bezeichneter Stelle zu melden.

### Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Der Halbtörcher Christoph Duast hat vorgetragen und beschwörig, daß folgende in der hiesigen Feldmark belegene Ackländerei,

Charta 33 N <sup>o</sup> 34	1 Morgen	15 Ruthen
„ — „ 41	1 „	32 „
„ — „ 52	4 „	46 „
Ch. 34 ex N <sup>o</sup> 67 bis incl. 73	3 Morg.	12 Rth.
Charta 34 = 74	1 =	—
„ = 75	1 =	34 „
„ = 35 = 29	1 =	33 „

welche im Kämmerer-Kataster auf den Namen des Christian Ludwig Semmelroth in Kleinenberkel steht, nicht diesem zugehöret habe, sondern Eigenthum seines Großvaters, des weiland Johann Nord Duast in Kleinenberkel gewesen sei, dessen Halbtörcherstelle in Kleinenberkel der Obr. Ludwig Semmelroth nur als Interimswirth kultivirt habe, daß diese Länderei später auf seinen Vater,

Johann Ludwig Quast, bei Annahme der Rötterstelle übergegangen und jetzt sein, des Christoph Quast, als Inhabers der Rötterstelle, Eigenthum und ihm von seinen Geschwistern abgetreten sei.

Der Halbrötter Christian Quast hat jedoch, um seine Angaben völlig außer Zweifel zu setzen, um Vorladung derjenigen gebeten, welche an die fraglichen Ländereien Ansprüche haben mögten, und werden dem gemäß Alle und Jede, welche an die vorbezeichnete Länderei aus einem Eigenthumsrechte oder sonstigen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Donnerstag, den 2ten März d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehnen Termine, unter der Verwarnung anzumelden, daß sie widrigenfalls damit präkludirt und die gedachte Länderei für das alleinige Eigenthum des Halbrötters Christoph Quast erkannt und diesem zugescriben werden soll.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Auf ferneren Antrag des Herrn Amtmanns Kaufmann alhier ist zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des demselben zugehörigen, vor dem Mühlenthore an der Ballpromenade sub N<sup>o</sup> 520 belegenen Wohnhauses, welches vor neun Jahren neu ausgebaut und zu 5000 $\text{R}$  in der Brandkasse versichert ist, zweiter Termin auf

Montag, den 27ten Februar d. J.,  
dritter Termin auf

Montag, den 20ten März d. J.,

angeseht, an welchen Tagen, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber auf dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 7. Februar 1837. Auf den Antrag der Erben weiland Kaufmanns Anton Ludwig Lüder alhier ist zum meistbietenden Verkaufe des vor dem Neuenthore ex N<sup>o</sup> 113 und 114, auch 115,

belegenen, 58 $\frac{1}{2}$  Ruthen haltenden Gartens, vierter Termin auf

Montag, den 27ten d. M.,  
angeseht, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen an den gedachten Garten in dem dazu auf den 9ten v. M. angesehten Terminen und bis jetzt nicht gemeldet haben, damit präkludirt.

### Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 11ten Februar 1837. Der Michaelis d. J. pachtlos werdende, der Generalarmenkasse zuständige, vor dem Neuenthore ex N<sup>o</sup> 207 belegene, 37 $\frac{1}{2}$  doppelte Ruthen haltende Garten, welcher die letzten drei Jahre hindurch an den Feldwebel Heune für jährlich 10 $\text{R}$  Courant verpachtet war, soll den Umständen nach auf 3 oder 6 Jahre anderweit meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich am

Mittwochen, den 15ten d. M.,

Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause einzufinden.

### Vermischte Anzeigen.

Da ich zum Fabren auf Reisen mit einer ganz neuen geschmackvollen vierfüßigen Fenster-Chaise und einem sehr schnellen Pferde versehen bin, wozu ich einen erfahrenen und sicheren Kutscher angenommen habe, so erlaube ich mir, dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mich als Mietskutscher bestens zu empfehlen und hoffe, durch prompte und möglichst billige Bedienung das Vertrauen meiner hohen Gönner zu rechtfertigen.

D. A. Schirmer,  
Bäckerstraße N<sup>o</sup> 526.

Im Meyerschen Hause auf der Lumenstraße N<sup>o</sup> 330 ist auf nächste Ostern eine Wohnung, bestehend in einer Stube,

ein paar Kammern, Küche, Kellerraum und bedeutendem Bodentraum, so wie auch Stallung, billig zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt

H. G. E. Marquard jun.

## Theater = Nachricht.

Ich beehre mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß die erste theatralische Vorstellung Mittwochen, den 15. Februar, stattfindet und mit dem beliebten Lustspiele: „Die Einfalt von Pande“ in 4 Abtheilungen von Dr. G. Döbner, die hiesige Bühne eröffnet werden wird. Da mein sämmtliches Opern = Personal mit eintritt und wöchentlich 2 Opern zur Ausföhrung kommen, so darf ich hoffen, ein hochverehrtes Publikum, wie in Hildesheim, gänzlich zufrieden zu stellen.

Ganz geberfamst

F. Diefel.

Auszug aus dem Inhalte des polytechnischen Centralblatts.

69. Stück. Georg Lawrence's von Middlesex verdüsserter Verschluß von Tinneröfsern, Arzneibüchsen u. s. w. Sheridan's Seifenbereitung mit freiesäuren Alkalien. — 72. Kössinger's Malzreinigungsmaschine. Osterwald und Mohr, über einen Apparat zum Schmieden mit heißer Luft. E. L. Nagel's Mühlenmeisters in Hamburg) Verbesserungen an Mühlen. Bodmeper's (Eislermeisters in Berlin) patentirtes Verfahren, Zimmerfußböden zu konstruiren. J. Jusell's verbesserte Pumpe. Beck's Verbesserung an Schmieden. — 73. Thomas Sharp's und Richard Roberts's Verbesserungen an Spinn- und Doublermaschinen.

3. Jahrg. 1. Stück. Bridson's Verbesserung im Weichen von Zeugen. Eine Maschine zum Formen der Lehmziegel. — 2. Anthon's Methode, die Kochenille auf ihren Gehalt an reinem Farbstoff zu prüfen. Holzersparniß in Ziegelbrennereien. — Neue Untersuchungsmerhode des Biers auf seine wesentlichen Bestandtheile, von Dr. J. N. Fuchs. Einmischungsmethode für das Brauwendbrennen aus Kartoffeln, von G. Krauß. Zubereitung der Schweißbare als Polstermaterial. Sandhagen's Mahagonibeize.

## Eine Gewerbe = Ausstellung

trägt gewiß sehr viel zur Ermunterung der Gewerbe bei, indem sie zur Thätigkeit erweckt, etwas Ausgezeichnetes zu liefern und zugleich den Wohlhabenden veranlaßt, durch Abnahme den Fleiß noch mehr anzuspornen. Warum wollten nicht auch wir eine Gewerbe = Ausstellung der Sachen, welche hier und in der Umgegend gemacht werden, ins Leben rufen? Wir haben der geschickten Meister so Viele, die es gewiß zeigen würden, was sie vermögen. Würden die eingehenden Sachen nach der Ausstellung durch eine Art Lotterie u. s. w. verkauft: so würde ein nicht unbedeutender Umsatz befördert. Der hiesige Lokal = Gewerbe = Verein würde sich ohne Zweifel gern der Leitung dieses Gegenstandes unterziehen.

Der Herausg.

## Miszelle.

In Einbeck sind 1836 geboren 184 Kinder (ehel. 79 K., 65 M.; unehel. 16 K., 11 M.; todtgeb. 6 K. 7 M.). Konfirmirt 71 K. 50 M., zusammen 121. Kopulirt 40 Paare. Gestorben 69 männl. und 53 weibl. Geschl. überhaupt 122; dazu die Todtgeb. 13, also 135, daher 49 mehr geboren als gestorben.

## Stadt = Gemeinde.

### Getaufte.

Den 5. Februar, Karl Friedrich Christian Schirmer.  
— Georg Heinrich Wartling.  
9. Johanna Ernestine Böhm.

### Gestorbene.

Den 4. Februar, Wilhelm Heinrich Habenicht, 10 J. 11 M. 4 T. alt.  
5. Ehefrau Luise Sängner, 48 J. alt.  
6. Ehemann Friedrich Witte, 44 J. 3 M. 13 T. alt.  
— Heint. Eduard Klebisch, 1 J. 5 M. 26 T. a.  
7. Heint. Ludwig Brodmann, 62 J. alt.  
8. Wilhelm Heinrich August Trend, 7 J. 8 M. 24 T. alt.  
9. Ehemann Hermann Freil, 48 J. alt.

# Samelnſche Anzeigen

3 u m

## Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 19. Februar 1837.

8tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg. Rinteln, den 8ten Februar 1837. Einem Einwohner in Rosenthal am 3ten Februar zwischen 5 und 6 Uhr Abends ein, einen starken Eimer haltender, neuer kupferner Kessel mit einem platten Rande, der im Ankauf 2<sup>o</sup> 18<sup>o</sup> gekostet hat.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 18ten Februar 1837. Da der Schauspieldirektor F. Dieſel aus Hildesheim, welcher hier theatra- lische Vorstellungen geben zu dürfen Erlaub- niß erhielt, und dessen Gesellschaft alle ihre Bedürfnisse baar befriedigen zu wollen er- klärt haben, so werden die hiesigen Ein- wohner hiervon mit dem Bemerkten in Kennt- niß gesetzt, daß sie nicht, wie wohl in früheren Fällen geschehen, darauf rechnen können, daß Magistratsseitig für die Be- richtigung der etwa kontrahirten Schulden werde gesorgt werden.

Stift St. Bonifacii hieselbst, den 10ten Februar 1837. Demnach von Königlichem Kloster-Kammer unterm 1. d. M. beschloffen worden, daß jetzt dem hiesigen Stifte zu- stehende, früher dem Drechslermeister und Soblenfabrikanten König zugehörig gewe- sene Wohn- und Brauhaus, N<sup>o</sup> 340 der Neuenmarktstraße, zu veräußern, sobald dazu päpstliche Gelegenheit sich findet, so wird dieses etwaigen Kaufliebhabern mit dem

Bemerkten bekannt gemacht, daß dieses Haus zur Mühlenthorſchen Hude, der besten hier, gebdrt; daß in demselben 6 Stuben, 5 Kam- mern, 2 Küchen, 3 Kamine zum Kochen, 1 Rauchkammer, 1 Keller und geräumiger Bo- denraum sich findet und daß außerdem da- bei ein geräumiger Hof mit einer Zude, ein Stallgebäude und ein Garten von circa 6 Ruthen vorhanden ist. Etwa gewünscht werdende noch nähere Auskunft ertheilt der Stifts-Syndikus Marquard, der auch Gebote darauf entgegen nehmen wird. Das Haus ist gegen Feuerſogefahr verſichert zu 1200 <sup>o</sup> und giebt bei jetziger billiger Ver- pachtung an jährlichem Mietzins 56 <sup>o</sup>.

### Ediktal-Ladungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Januar 1837. Der Halbtöbter Chriſtoph Quast hat vorgetragen und beſchreinigt, daß folgende in der hiesigen Feldmark belagene Acker- länderei,

Charta 33	N <sup>o</sup> 34	1 Morgen	15 Ruthen
"	"	41 1	32 "
"	"	52 4	46 "
Gb. 34 ex N <sup>o</sup> 67	bis incl. 73	3 Morg.	12 Rth.
Charta 34	= 74	..... 1	= - "
"	= 75	..... 1	= 34 "
"	= 35	= 29	..... 1 = 33 "

welche im Kammerei-Kataſter auf den Na- men des Chriſtian Ludwig Semmelroth in Kleinertel ſtehet, nicht dieſem zugebdrt habe, ſondern Eigentum ſeines Großvaters, des weiland Johann Koß Quast in Klei- nertel geweſen ſei, deſſen Halbtöbterſtelle

in Kleinenberkel der Ehr. Ludwig Semmelrotb nur als Interimswirth kultivirt habe, daß diese Länderei später auf seinen Vater, Johann Ludwig Quast, bei Annahme der Rötbersstelle übergegangen und jetzt sein, des Christoph Quast, als Inhabers der Rötbersstelle, Eigenthum und ihm von seinen Geschwistern abgetreten sei.

Der Halbföther Christian Quast hat jedoch, um seine Angaben völlig außer Zweifel zu setzen, um Vorladung derjenigen gebeten, welche an die fraglichen Ländereien Ansprüche haben mögten, und werden dem gemäß Alle und Jede, welche an die vorbezeichnete Länderei aus einem Eigenthumsrechte oder sonstigen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Donnerstag, den 2ten März d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehnen Termine, unter der Verwarnung anzumelden, daß sie widrigensfalls damit präkludirt und die gedachte Länderei für das alleinige Eigenthum des Halbföthers Christoph Quast erkannt und diesem zugescrieben werden soll.

Amt Hameln, den 10. Februar 1837. In Debitsachen des weil. Kaufmanns Küster in Arsen ist zur Eröffnung eines Prioritäts-Erkennnisses Termin auf

Dienstag, den 28. Februar d. J.,

Morgens 11 Uhr,

auf hiesiger Amtsstube angeseht worden und werden die Gläubiger zum Erscheinen dazu hierdurch verablädet.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 7ten Februar 1837. Die über den Vermögensnachlaß des verstorbenen Mittelföthers Hermann Steinmeyer aus Holzhausen angestellte gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß das hinterlassene aktive Vermögen zur Befriedigung dessen Kreditoren nicht hinreicht, daß vielmehr die Schulden das vorhandene Vermögen bei weitem übersteigen.

Es hat sonach über das nachgelassene Vermögen des verstorbenen Hermann Steinmeyer der Konkurs der Gläubiger erkannt werden müssen.

In Folge dessen werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche an den Vermögensnachlaß des Hermann Steinmeyer zu haben glauben, mit Einschluss derjenigen Kreditoren, welche ihre Forderungen in termino den 25. Januar d. J. angemeldet haben, hiermit öffentlich aufgefodert, ihre Forderungen und Ansprüche um so gewisser in termino

den 15. März, Morgens 9 Uhr,

auf hiesiger Amtsstube anzumelden und näher zu begründen, als widrigens sie damit von dieser Konkursmasse ausgeschlossen werden sollen.

In diesem Liquidationstermine haben sich die Gläubiger dann auch über die Wahl eines Kurators zu vereinigen, widrigens solcher gerichtsseitig ernannt werden soll.

### Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 13. Februar 1837. Alle diejenigen, welche ihre etwaigen Realansprüche an die von dem verstorbenen Bürger Johann Philipp Hupe nachgelassenen Gärten vor dem Neuenthore

N<sup>o</sup> 209 und 210, 1 Morgen 9 Ruthen groß,  
 „ 8 „ 9, — „ 26½ „ „  
 „ 4, — „ 19½ „ „

in dem heutigen Termine nicht gemeldet haben, werden nunmehr damit präkludirt.

### Geburts = Anzeige.

Allen Theilnehmenden widme ich die Anzeige, daß meine Frau heute früh von einem Knaben entbunden ist.

Hameln, den 18. Februar 1837.

J. Weibezahn,  
 Stadtsekretär.

## Zu verleiheude Gelder.

100 Louisd'or gegen städtische Sicherheit sofort oder auf Ostern durch das Kommissions- und Nachweisungs-Komtoir von F. Fesche.

## Vermischte Anzeigen.

Achter Weimarscher Sommer- und Winter-Lerkojen-Samen, gefüllt und in vielen Farben, ist wieder zu haben bei

W. A. Bedekind's Witwe, wohnhaft im Förster'schen Hause an der Bäckerstraße, eine Treppe hoch.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 21sten Februar d. J., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster am Pferdemarkte versammeln.

Den am Basberge sub N<sup>o</sup> 41 belegenen Garten beabsichtige ich, entweder gelegentlich, oder öffentlich, an Ort und Stelle, am 27. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, zu verkaufen. --

Sophie Rotermund.

Wenn Jemand einen Morgen Land auf 3 oder 6 Jahre zu verpachten hat, so möge sich derselbe in der Buchdruckerei melden.

Einem Bedienten, welcher als solcher schon konditionierte, kann eine Stelle nachgewiesen werden durch das Kommissions- und Nachweisungs-Komtoir von

F. Fesche.

Ein Pianoforte wird zu mietzen gesucht. Nähere Nachricht in der Buchdruckerei.

Ein sehr schöner Kinder-Kutschwagen ist zu verkaufen bei Gottschel.

Montag, den 27sten d. M., wird auf der Zifferischen Warte der Kalk ausgeladen. O. Dabigrün.

## Theater-Nachricht.

Sonntag, den 19. Februar 1837, Preciosa, romantisches Schauspiel in 4 Abtheilungen mit Tänzen und Cudren von Wolf. — Musik von C. M. von Weber. F. Diesel.

## Danksagungen.

Auf der Mäherade auf Hollen Garten sind 28 gge gesammelt und mir mit der Bestimmung übergeben, daß die Witwe K. und G. damit erfreuet werden sollten. Mit der Bemerkung, daß jene 16 gge und diese 12 gge erhalten haben, zeigt dies dankbar an Schläger.

Für arme Konfirmanden ist geschenkt: von Hrn. W. eine weiße Weste; von Hrn. K. eine schwarze Tuchhose, eine bunte Weste und ein Hut, wofür ich meinen wärmsten Dank sage. Übersehe ich aber die mir geäußerten Wünsche, so sind 8 Knaben zu versorgen und zwar mit 6 Röcken, 6 Weinkleidern, 2 Westen, 4 Hüten, 1 Tuch, 2 Paar Strümpfen, 1 Worbemde, und 14 Mädchen mit 10 Annehm- und 3 weißen Kleidern, 10 Luchern, 9 Paar Schuhen, 2 Paar Strümpfen, 5 Unterröcken und darf ich auch dieses Jahr auf die Hülfe der Liebe gewiß hoffen, wodurch der Armenkasse eine bedeutende Ausgabe erspart wird. Da die Konfirmanden auch dieses Jahr die eingehenden Gaben selbst vertheilen: so dürfte eine zweckmäßige Austheilung fast nichts zu wünschen übrig lassen.

Schläger.

## Zur Beherzigung.

Wenn Besonnenheit und Ruhe, Entfernung jeder Leidenschaftlichkeit, die Eigenschaften sind, welche für uns selbst die größten Vortheile hervorbringen, während sie jede Stellung des Lebens erleichtern, so sind sie für den, der sich der Erziehung der Jugend widmet, so unentbehrlich, daß nichts einen größern Nachtheil für die Charakter-

bildung hervorbringt, als der Mangel derselben. Kein Gefühl erbittert aber das jugendliche Gemüth mehr, als das Gefühl erlittener Unrechts, und wie leicht der Mangel an Besonnenheit und Ruhe, die Leidenschaftlichkeit des Lehrers und Erziehers, Ungerechtigkeit in der Beschuldigung und Bestrafung des Bögling und Schülers herbeiführt, lehrt die tägliche Erfahrung. Und die Folgen? Mangel der Liebe und des Zutrauens gegen den Lehrer, Gleichgültigkeit gegen Strafe und Ehre, Erbitterung des Gemüths und Falschheit des Charakters! Mögten vorzüglich Lehrer bedenken, daß ihnen auch zugleich die Erziehung, die Bildung des Charakters obliegt, damit sie nicht durch Leidenschaftlichkeit und Mangel an Ruhe und Besonnenheit sich zu Ungerechtigkeiten gegen ihre Schüler verleiten lassen. Mögten es ihnen, bei vorhandenem Ernst, den Geist zu bilden, auch der Mühe werth sein, das Gemüth, den Charakter der Einzelnen kennen zu lernen, um wenigstens das noch wahre, für Recht und Unrecht doppelt empfindliche und empfängliche Gemüth nicht für das ganze Leben zu verstimmen.

M.

(Aus dem »Sonntagsblatte« vom 5. Februar 1837.)

### M i s z e l l e n.

Herr Nusso, ein ausgezeichnete Florist, hat die Entdeckung gemacht, daß Rübsamenmehl ein vortreffliches Ernährungsmittel für die Bienen während des Winters ist. Er hatte dergleichen Mehl, in Säcken verschlossen, neben seine Bienensdöcke hingelegt und bemerkte bald darauf, daß die Bienen darüber herfielen und die Säcke in kurzer Zeit durchlöcheren, um sich an dem Inhalte zu laben. Er stellte hierauf Teller mit Rübsamenmehl für die Bienen hin, und diese machten so lange Gebrauch von dieser ihnen ganz vorzüglich zusagenden Speise, bis sich die Fluren wieder mit Blumen bedeckten. Will man den vollen Vortheil von diesem Nahrungsmittel für die Bienen ein-

ärkten, so muß es oft erneuert werden, weil es leicht austrocknet.

Der Oberwundarzt des Hospitals zu Versailles, Herr Reble, hat den Versuch gemacht, Blutegel in besonders dazu angelegten Reservoirs zu ziehen, und der Versuch soll vollkommen gelungen sein. Man wies eine Menge Töpfererde in den Reservoir und hierin legen die Blutegel ihre Eierhülle und schüßen sich zugleich gegen die Kälte. Wenn die Sache wahr ist, dürften die zahlreichen Hüge von Blutegelwagen, die von Ungarn nach Frankreich ziehen, bald aufhören.

### Stadt = Gemeine.

#### G e t a u f t e.

- Den 12. Februar, Adolph August Wilhelm Koch,  
— unehel. Tochter der Luise Sieber, gen.  
Juliane Wilhelmine.  
15. Sophie Auguste Kieß.  
16. Luise Philippine Elisabeth Hagemann.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 10. Februar, Regine Auguste Meyer, 2 J.  
5 M. alt.  
11. Johann Dietrich Adolph Walther, 1 J.  
9 M. 4 T. alt.  
12. August Johann Karl Wante, 2 J. 6 M.  
20 T. alt.  
— Johann Heinrich Wilhelm Schaeffer,  
3 M. 11 T. alt.  
13. Witwe Anna Rebecka Michelson, 66 J.  
2 M. 3 T. alt.  
— unverh. Dorothee Luise Sauerwein, 18 J.  
— Karl Ludwig Christian Müller, 14 J.  
4 M. 6 T. alt.  
— Georg Heinrich Christian König, 9 M.  
27 T. alt.  
— Luise Wilhelmine Stumme, 8 M. 7 T. a.  
14. Ernst August Knickmeyer, 4 M. alt.  
— todgeb. Sohn des Heinrich Drie.  
— Witwe Friederike Engel, 70 J. 5 M. alt.

### Garnison = Gemeine.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 4. Februar, Korporal Heinrich Konrad Klocke, 32 J. alt.  
12. verwitwete Frau Oberstleutnantin Auguste Karoline Böhme, 74 J. 5 M. 10 T. a.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 26. Februar 1837.

9tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 22. Februar 1837. Nach einer Anzeige des Herzoglichen Braunschweigischen Amtes Eschershausen sind am 15ten d. M. aus einem Leibzuchtsbause in Dohnsen folgende Gegenstände:

- 1) 60  $\text{S}$  in verschiedenen seltenen Münzsorten, worunter unter andern 8 Holländische Dukaten mit dem Ritterbilde, Speziethaler, Wildemannsgulden, alte 3 Stücke, in einen hoppersackenen Beutel verpackt,
- 2) 50  $\text{S}$  Braunschweigische Konventionsmünze, aus  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Stücken bestehend, in einem leinenen Beutel besondlich,
- 3) 100  $\text{S}$  in Pr. Courant, in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Stücken, größtentheils in zwei leinene Beutel verpackt,
- 4) 4 bis 5 Stiege feine Leinwand, entwandt worden.

Es wird dieser Diebstahl zu dem bekannten Zwecke bekannt gemacht.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 23. Februar 1837. Geschickener Anzeige zufolge ist vor ungefähr 14 Tagen eine eingebaute tombachene Uhr mit doppelter gelber Drahtlette und drei Petschaften versehen, entwandt worden. Die Uhr selbst ist daran kenntlich, daß das Glas darauf geborsten und vom Stundenzeiger die Spitze abgebrochen war.

Die Bekanntmachung geschieht in gewöhnlicher Absicht.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 25ten Februar 1837. Von Zeit zu Zeit muß ein Verzeichniß der in hiesiger Stadt zu milden Zwecken fundirten Legate und Stiftungen an die Oberbehörde eingesandt werden, damit theils die Namen der Stifter und der Zweck der Stiftung bekannt gemacht, theils geprüft werde, ob die gehörigen Einrichtungen zur Erreichung solchen Zwecks getroffen; leider haben wir indeß seit mehren Jahren nur die Anzeige einsenden können, daß derartige Beförderungen milder Zwecke nicht vorgekommen sind.

Wir nehmen hiervon Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß durch derartige Legate und Stiftungen nicht nur des Namens Gedächtniß auf die fernsten Zeiten fortgeführt, sondern auch noch lange nach dem Tode Gutes geschafft wird und daß die verschiedenartigsten milden Zwecke einem Jeden Gelegenheit geben, die der individuellen Neigung entsprechenden Einrichtungen zu befördern oder hervorzurufen. Um aus der großen Menge milder und gemeinnütziger Zwecke, welche einer solchen Beförderung verdienen und hier sehr bedürfen, nur einige hervorzuheben, machen wir bemerlich, daß sich als besonders verdienstlich und keifsam wirkend folgende Legate oder Stiftungen darstellen würden:

1. für den Gottesdienst und mehre kirchliche Zwecke;
2. für Prediger, und Schullehrer, Witwen, Waisen;

3. für Vervollkommnung des Schulwesens, namentlich für Erbauung einer neuen Schule;
4. für Einrichtung und Unterhaltung einer sogenannten Kleinkinderschule;
5. für so manche Gegenstände des Armenwesens, namentlich auch für Vervollständigung der hiesigen neuen Armen-, Waisen- und Krankenanstalt;
6. zur Erleichterung der Aufnahme erkrankender Diensthöten in die städtische Krankenanstalt;
7. zur Belohnung der vorzüglichern Diensthöten, besonders derjenigen, welche eine bestimmte Zeit bei einer Herrschaft gebient haben und nicht das hiesige Bürgerrecht erwerben;
8. zur Verbesserung einzelner Wege, auch zur Einrichtung von Baumschulen und Baumplantagen;
9. zur Unterstützung derjenigen Kinder hiesiger Israeliten, welche von der anscheinend bevorstehenden gesetzlichen Erlaubniß, ein Handwerk zu erlernen, Gebrauch machen;
10. um den aus den Strafanstalten entlassenen Individuen Beschäftigung zu sichern und sie dadurch auf bessere Bahn zu führen.

Wenn behuf des einen oder andern der vorstehenden oder ähnlicher Zwecke bei entsprechenden Verhältnissen des Stifters auch nur Legate oder Stiftungen fundirt werden, welche allein die Erreichung der wünschenswerthen Vollständigkeit nicht möglich machen, so werden sich doch dann hessentlich Nachfolger finden und wenigstens kommt man hinsichtlich dieser wichtigen Gegenstände einen Schritt weiter.

Wir aber, welchen der Wille der Stifter ähnlicher, aus älterer Zeit herrührender Legate stets heilig war, werden, wenn uns die Aufsicht oder Ausföhrung künftiger derartiger Stiftungen durch den Stifter übertragen wird, nicht nur selbst diesem Willen stets gemäß handeln, sondern auch solche Einrichtungen treffen, daß die Befolgung der Stiftungsurkunde auch für die fernsten Zeiten gesichert wird.

So wie wir daher hoffen, daß diejenigen, deren Verhältnisse dies irgend gestatten, Legate und Stiftungen zu milden oder gemeinnützigen Zwecken, besonders in ihren letztwilligen Verfügungen treffen, so halten wir uns auch überzeugt, daß Alle, welche zu Errichtung derselben irgend beitragen können, die dazu passende Gelegenheit nicht vorübergehen lassen werden; wir selbst aber sind gern bereit, auf Erfordern mit Rath zur zweckmäßigsten Errichtung solcher Stiftungen an die Hand zu gehen.

Magistrat zu Hameln, den 25ten Februar 1837. Das Anladen von Schutt, Kehrbricht und ähnlichen Gegenständen auf der Fischpforte ist obnächst bei 1  $\ell$  Strafe verboten und wird dies Verbot in Erinnerung gebracht.

Gleiches Verbot besteht hinsichtlich Abladens dieser Gegenstände auf den um die Stadt führenden Wegen und öffentlichen Anlagen.

Kreis-Kontrolle Hameln, den 22. Febr. 1837. Nachdem die bisher angeordnete Freiheit des gebleichten und ungebleichten Haus-, Legge- und Löwend-Weinens und Segeltuches von der Eingangs-Abgabe vom 1sten k. M. an, einstweilen wieder aufgehoben, und also vom genannten Tage an das gedachte Leinen der Passirschein-Kontrolle auch wieder unterworfen ist, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Die Erlaubniß des Bleichens im Auslande ist jedoch, unter den bekannten Kontrolle-Maßregeln, nicht zurückgenommen.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 23. Februar 1837. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß für jeden Karren-gefangenen, welcher in dem Zeitraume vom 1sten März bis ult. Oktober d. J. in Arbeit genommen werden wird, ein Tagelohn von 4  $\text{Rgr}$  Kour. in die Stockhaus-Kasse entrichtet werden muß.

Befestungen darauf nimmt der Feldwebel Buchholz und in dessen Behinderung der Aufseher Trage entgegen.

## Ediktal-Ladungen.

Am Hameln, den 23. Februar 1837. Am 16ten d. M. ist ein seit vielen Jahren auf dem adelich von Münchhauseschen Gute zu Postholz wohnhaft gewesener Rademacher und Wörtcher, welcher sich Ludwig Niebuß genannt und Ladenholz, hiesigen Amtes, als seinen Geburtsort angegeben hat, in hohem Alter und ohne bekannte Erben hinterlassen zu haben, verstorben.

Nachdem von Seiten des hiesigen Amtes vorläufige Maßregeln zur Sicherung des nicht bedeutenden Nachlasses des Verstorbenen angeordnet sind, so werden nunmehr alle diejenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche und Forderungen an den fraglichen Nachlaß zu haben vermeinen, zu deren Angabe und Klarmachung auf

Sonnabend, den 1sten April d. J.,  
Morgens 10 Uhr,

bei Strafe des Ausschlusses mit ihren Ansprüchen und Forderungen, vor hiesiger Königl. Amtsstube persönlich oder durch genugsam legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, hierdurch verabladet.

Fürstl. Walb. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 14. Februar 1837. Die Administrationsrechnungen über das nachgelassene Vermögen weiland Herrn Ober-Salinen-Inspektors Thiele zu Pyrmont de 1822—1831 sind eingereicht und von uns monirt.

Die Rechnungen nebst den mōnitis zu denselben sollen den Thiel'schen Kreditoren Freitag, den 14ten April, Morgens 9 Uhr, vorgelegt werden, um etwaige weitere Erinnerungen zu den genannten Rechnungen vorzubringen. Die in- und ausländischen Kreditoren weiland Ober-Salinen-Inspektors Thiele werden hierdurch aufgefordert, in gedachtem Termine zum angegebenen Zweck

in Person oder durch hinreichend Bevollmächtigte zu erscheinen, auch sich über die Wahl eines gemeinschaftlichen Mandatars zu vereinigen.

Die Nichterscheinenden sollen mit etwaigen Erinnerungen gegen die angeführten Rechnungen nicht weiter gehört und soll der Beschluß der Mehrzahl der Erscheinenden vollzogen werden.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 13. August 1836. Demnach in Sachen der Witwe weiland Apothekers Dülfer zu Holzminden, Dorothee, geb. Schotte zu Braunschweig, Klägerin, wider den Ackermann Johann Andreas Karl Eilers hieselbst, Beklagten, wegen Hypothekkapitals sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 2ten d. M. die Subhastation nachbemerkter, der Klägerin verpfändeter, in hiesiger Feldmark belegener Grundstücke:

- 1) eines 1½ Morgen haltenden, bei dem Pippinge vor dem Bōntbale, zwischen Severin und Mōnkemeier belegenen Ackerstücks;
- 2) eines 2 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Kumlern und Reese belegenen Ackerstücks;
- 3) eines 1½ Morgen haltenden, unter dem Sybischen Berge, zwischen Kerl und Sievers belegenen Ackerstücks;
- 4) einer 1½ Morgen haltenden, in der Dürre Holzmünde, zwischen Schoppe und Hesse belegenen Wiese;
- 5) eines 3 Morgen haltenden, auf der Horst, zwischen Schütte und Dormann belegenen Ackerstücks;
- 6) eines 2 Morgen haltenden, hinter dem Himbeerbusche, zwischen Edling's Erben und Jacob belegenen Ackerstücks

erkannt und Befuß des weiteren Verfahrens die Akten unterm 2/7. d. M. anhero abgegeben hat, als ist zur öffentlichen Ver-

steigerung der vorgedachten Grundstücke Termin auf

den 7. März 1837, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 13. August 1836. Demnach in Sachen, das Schuldenwesen des Schuhmachers und Brinkfegers Karl Burgdorf zu Altendorf und dessen Ehefrau, Luise, geb. Boeker, betreffend, auf den freiwilligen Antrag der Gemeinschuldner die Subhastation der Grundstücke derselben, als:

- 1) des zu Altendorf sub N<sup>o</sup> assec. 38 zwischen Siebrecht und Kreimeier belegenen Brinkfegerhauses nebst Zubehör, ins Besondere den Stallungen, zweien, unter- und oberhalb des Hauses belegenen Gartenplätzen und einem hinter dem Hause und resp. den Gartenplätzen in Holzmindener Feldmark im kleinen (lüttgen) Felde zwischen Schoppe und Busch Erben belegenen, etwa 1 Morgen haltenden Ackerstücks;
- 2) eines gleichfalls im lüttgen Felde zwischen Busch und dem Hartmannschen Herrenlande belegenen, etwa 1 Morgen haltenden Ackerstücks;
- 3) eines fast 2 Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Schrader und dem Steinäsenwege belegenen Ackerstücks, und
- 4) einer in der Holzmindener Forst am Hofsberge in der Messelgrund zwischen Bremer und Wegener belegenen, 1 Waldmorgen haltenden, der Domäne Allersheim erbenzinspflichtigen Wiese

verfügt und zu solcher Versteigerung Termin auf

den 6. März 1837, Morgens 9 Uhr, vor dem hiesigen Herzoglichen Amte anberaunt worden ist, so haben Kauflustige in diesem Termine sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die vorgedachten Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen; hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem mehr erwähnten Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 13. August 1836. Demnach in Sachen des Hauptmanns a. D. und Haupt-Steuer-Einnehmers Korfke zu Braunschweig, Klägers, wider die Ehefrau des Wöhrermeisters Heinrich Schreiber zu Bevern, Luise, geborne Hencke, Beklagin, wegen Hypothekkapitals und Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 1sten v. M. die Subhastation der dem Kläger verpfändeten, zu Bevern sub N<sup>o</sup> assec. 98 belegenen Brinkfegerstelle sammt Zubehör, insbesondere dem Hofraume, dem Leibzuchtsbause, der Stallung und einer 2 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, im Stütthofe zwischen Dyperrmann und Zurmühle belegenen Wiese, erkannt und bebud des weiteren Verfahrens die Akten unterm 1/17. v. M. anhero abgegeben hat, als ist zur öffentlichen Versteigerung der vorgedachten Grundstücke Termin auf

den 8. März 1837, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei

Strafe der Präklusion hiedurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 7. Dezember 1836. Demnach in Sachen des Ortsvorstehers Heinrich Helmrecht zu Fürstenberg, Klägers, wider den Kleinbäuer August Schaefer zu Woffzen und dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Brand, Beklagte, wegen eines Kapitals von 450  $\mathcal{R}$  Konventions-Münze sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminden mittelst Bescheides vom 4. v. M. die Subhastation des dem Klägers verpfändeten zu Woffzen, sub N<sup>o</sup> assoc. 6 belegenen Kleinforstbofes sammt Zubehör erkannt und behuf Verwirklichung solcher Maßregel Acta anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Hofes Termin auf

den 4. Juli 1837, Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kaufsüchtige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Hof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, unter Androhung der Präklusion hiedurch aufgefordert, dergleichen Ansprüche in demselben Termine gehörig anzumelden.

Hameln. Nächsten Dienstag, den 28. Februar und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Wohnhause der Witwe Meyer an der Papenstraße N<sup>o</sup> 566 verschiedenes Haus- und Küchengeräth, als: Betten, Bettstellen, Tische, Stühle, Schränke, Leinen und Drell, Kupfer, Zinn &c., eine milchende Kuh, Heu und Erbsen, reichen Bauholz und Dielen &c. gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft.

## Geburts-Anzeigen.

Allen hiesigen und auswärtigen Bekannten und Freunden widme ich statt des gewöhnlichen Anfangs die Anzeige, daß am Mittwoch, den 22sten Februar, meine liebe Frau von einem gesunden und starken Mädchen glücklich und leicht entbunden worden ist.

Hameln, den 22. Februar 1837.

Karl Johann von Büde,  
Premier-Lieutenant im 2. Linien-Regiment.

Am 25. d. M. kam meine Frau, geborne von Jonquière's, mit einer Tochter glücklich nieder.

Hasfenbeck, den 25. Febr. 1837.

F. von Neden.

## Todes-Anzeige.

Am 19. d. M. traf mich das herbe Schicksal, meinen geliebten Ehemann, den Buchdrucker Edr. Bruns, im noch nicht vollendeten 33ten Lebensjahre nach einem nur 3tägigen Krankentage, durch den Tod zu verlieren. — Alle, welche den Verewigten näher kannten, werden meinen gerechten Schmerz zu würdigen wissen und mir ihre stille Theilnahme nicht versagen. — Mit mir beweinen seine Aeltern ihren einzigen Sohn, die Freude ihres Lebens, den Trost und die Stütze ihres Alters, und meine 3 Kinder von 6, 4 und 2 Jahren den liebevollsten Vater und Versorger.

Der Herr und Regierer unsrer Schicksale, der uns dies schwere Kreuz auflegte, möge uns Kraft verleihen, es standhaft und geduldig zu tragen, bis wir dereinst wieder mit ihm vereinigt werden.

Karoline Bruns,  
geb. Häger.

## Vermischte Anzeigen.

Von dem durch seine längst bewährte Wachsthum fördernde Kraft sich vorzüglich auszeichnenden hiesigen nicht gebrannten,

pulverisireten Gips (Dux) ist zu jedem beliebigen Begehr (behuft Überstreuen auf Klee und Schotenfrüchte) hinreichender Vorrath zu dem bisherigen Preise von 5 g und 2 R Messgeld pro Himten vorhanden.

Hehlen, den 30. Januar 1837.

H. C. Wemmel,  
Verwalter.

Da ich Hameln zu verlassen beabsichtige, so fordere ich alle diejenigen, welche annoch gegründete Forderungen haben sollten, auf, solche spätestens bis zum 2ten f. M. bei mir in Empfang zu nehmen.

G. F. Sattler.

Ein nahe vor dem Ostertore belegener, im besten Stande sich befindender Garten,  $\frac{1}{2}$  Morgen groß, mit einem Hause und vielen tragbaren Obstbäumen, ist sofort zu verpachten. — Nachricht in der Buchdruckerei.

Mein am Wasberge sub N<sup>o</sup> 41 belegener Garten ist bereits verkauft.

Sophie Korermond.

Im Laufe dieses Winters sind in unserm Laden 2 neue Pfeifenröhre, so wie auch ein baumwollener Regenschirm stehen geblieben, die nach Angabe der Kennzeichen bei uns abgefordert werden können.

Hemme & Beyer.

Von Metzener Steinflach empfing neue Zufuhr

C. W. Hagemann.

### Dankfagungen.

Von einer treuen Freundin der Armuth ist mir 1 R und von einem der Hülfbedürftigen stets warm gedenkenden Menschenfreunde ebenfalls 1 R gegeben. Beide Geschenke sind der Bestimmung gemäß verwendet. Der Herr nehme beide Wohlthäter in seinen gnädigen Schutz!

Schläger.

Für arme Konfirmanden ist eingegangen: von R. N. 1 Katt, 1 weißes Kleid, 2 Vorhemden, 2 Halstücher, 2 Kragen, 1 Weste; vom Herrn Postverwalter Alberts 2 Westen, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Strümpfe und 1 R; von M. H. 1 Hut und eine Weste; von Fr. S. 1 Hut. — Auch hier wird das Apostels Wort bestätigt: die Liebe höret nimmer auf! und so groß auch die Anforderungen sein mögen, ich hoffe ferner und werde gewiß zum erwünschten Ziele gelangen.

Schläger.

### Eine Lotterie für die Armen.

Madame Holländer, durch ihre große Geschicklichkeit im Blumenmachen und in andern weiblichen Arbeiten bereits rüchlichst unter uns bekannt, glaubt ihren Dank für die freundliche Aufnahme, mit welcher man ihr entgegenkam, nicht würdiger aussprechen zu können, als wenn sie mehr schöne Früchte ihrer Kunst unsern Armen widmet und wir werden ihren guten Willen nicht allein eben so dankbar anerkennen, wie wir ihn treu zu befördern verpflichtet sind. Es soll deshalb eine Lotterie veranstaltet werden, für welche die von Madame Holländer gegen 20 geschenkten Blumen als größere und kleinere Gewinne bestimmt werden und erlaube ich mir die Bitte, diese Angelegenheit kräftigst zu unterstützen, da der Ertrag der Loose, à 3 g, in unsre Armenkasse fließt.

Schläger.

Kirchen und Schulen sind unzertrennlich!

Eine Rede bei der Einführung des Herrn Rectors Hansen am 3ten Februar 1837 gehalten vom Herausgeber.

Es sei uns diese Stunde gesegnet, die in unserm Kreis einen neuen Mitarbeiter zieht, welcher uns helfen will, daß unsre Jugend zur Freude der Aeltern, zur Zierde unsrer Stadt und zum Segen des theuern Vaterlandes und der Welt durch ihre Tüchtigkeit und Würdigkeit sich auszeichne und ein zufriedenes und ruhiges Leben führe. Und mit dem Wunsche, daß Sie, Herr Hansen, zu dem großen und wichtigen Werke der Jugendbildung uns eine treue Bruderhand reichen mögen, begrüßen wir Sie.

Sie wollen eine Stätte einnehmen, welche der jegliche Herr Pastor Bachmeister in verschiedenen Stufen 13 Jahre mit der frohen Erfahrung ausfüllte, daß seine Arbeit nicht vergeblich war, daß unsre Knabenschule unter seiner Leitung dem Ziele, welches die Zeit den höhern Bildungs-Anstalten stellte, immer näher gebracht wurde, daß so viele Jünglinge, mit den schönsten Kenntnissen geschmückt, von hier unmittelbar die väterländische Hochschule beziehen konnten oder in die ebern Klassen der Gymnasien übergangen, für welche Verdienste wir dem Abgerufenen unsern wärmsten Dank schuldig sind. Die entstandene Lücke wollen Sie nun ausfüllen; eine väterliche Sorge wollen Sie unsern Söhnen widmen; Sie wollen Ihre ganze Manneskraft daran setzen, daß bei den geringen Mitteln, welche uns zu Gebote stehen, dennoch viel und das Mögliche geleistet; daß nicht allein das, was durch eine gemeinsame Anstrengung ins Dasein kam, erhalten, sondern auch manches Gebrechen, von welchem kein menschliches Weib, also auch unser Schulwesen, nicht frei bleibt, gehoben und das Ganze von Jahr zu Jahr zu höherer Vollkommenheit entwickelt werde. Ein bedeutungsvolles, aber auch ein herrliches Unternehmen, eines mit Begeisterung für die heiligsten Angelegenheiten der Menschheit erfüllten und mit allen Bedingungen zur Lösung dieser schweren Aufgabe geschmückten Mannes werth! Sie gehen einem ersten Berufe entgegen, welcher sich von Ihrem bisherigen dadurch unterscheidet, daß nicht Eine Klasse Ihre Thätigkeit in Anspruch nimmt, sondern daß der Kreis, welcher Ihre Aufmerksamkeit fordert, sich von nun an um Vieles erweitert und daß Ihre Sorge, Ihre Verantwortlichkeit in dem Grade wächst, in welchem Ihre Pflichten einen größeren Umfang erhalten. Sie werden bei der Ausführung Ihrer lebendigen Wünsche um so mehr Kämpfe zu bestehen haben, je größer die Bewegung ist, welche Alles, auch das Schulwesen erschütterte und je schwieriger die Stellung eines Lehrers in einer Zeit wird, wo es auch der umsichtsvoollsten Treue und einer eisernen Beharrlichkeit nicht gelingen will, allen Anforderungen zu genügen und den überspannten Erwartungen, die man hegt, zu entsprechen! Wie oft werden die eifrigen Bemühungen der Schulmänner verkannt, falsch beurtheilt und aufgenommen, rückwärtslos getadelt! Wie oft sind unberufene Hände emporgereicht, um ohne Überlegung niederzureißen, was die Besonnenheit mühsam nach und nach aufbaute! Wie hat der Strom selbst Viele von denen fortgetrieben, welche ihm mit aller Macht hätten einen Damm entgegen stellen sollen. Man ist nicht allein zufrieden, durch übertriebene Forderungen an die Jünglinge ihre Intellektuelle Kraft zu vermindern und ihren Geist zu verstocken, sondern auch durch den Druck der Materialien alles Geniale zu tödten, was

von die Literatur zum unerfeglichen Schaden Zeugnis geben wird. Ja man geht noch weiter und will, von dem Geiste der Emanzipation geleitet, die Schüler von den Kirchen trennen. Man ist der Ansicht, daß auch hier eine Ablösung eben so wohl möglich, leicht und wünschenswerth sei, wie bei materiellen Gegenständen und Lasten. So schön es auch ist, das bürgerliche Leben von allen den Banden, welche eine rohere Zeit schlang, frei zu machen, daß es sich frühzeitig entfalte; so zeigt sich's doch selbst dem Unkundigen bei einigem Nachdenken auf den ersten Blick, daß das Verhältniß, in welchem Schule und Kirche zu einander stehen, ganz anderer Art sei. Und dennoch ward selbst von scheinbar erleuchteten Männern der Wunsch laut, daß die Schulen nicht mehr länger mit der Kirche in der engen Verbindung bleiben mögen, welche bisher Beide aufs Innigste verknüpfte. Es wurde als eine Last angesehen, ja als die volle Entwicklung der Schulen hemmend betrachtet, wenn man diese nicht völlig unabhängig von der kirchlichen Aufsicht und Leitung mache. Und das höhere Schulwesen ist zum Theil schon jetzt von der Kirche abgelöst. Obgleich wir uns über diese Frucht unser der Extrem: liebenden Zeit kein Urtheil erlauben, so können wir doch unmöglich eine bange Besorgnis unterdrücken; daß diese Maßregel nicht zum Heil, sondern zum Schaden sowohl der einen und der andern, als auch der Gesammtheit führen dürfte. Wenn die Gymnasien, in welchen doch diejenige ihrer Bildung erhalten, welche als Diener der Gerechtigkeit, als Arbeiter in den Kirchen und in allen Zweigen der Verwaltung dem Vaterlande ihre Kräfte widmen sollen, wenn die Gymnasien, welche früher mit dem Kirchenwesen ganz verwachsen waren und von der Kirche Unterstützung, Geist und Schutz empfangen, während sie dieser in ihren allgemeineren Zwecken zu Hilfe kamen, wenn die höhern Bildungsanstalten, wie sie auch Namen haben mögen, unbankbar die bisherigen Verhältnisse verachtend vergessen und den heidnischen Geist dem christlichen vorziehen und das eigentlich religiöse Moment, was die christlichen Schulen aller Art lebend durchbringen soll, in den Hintergrund stellen; so muß man ruhig abwarten, welche Resultate eine solche Ablösung hervorbringt. Man vertraut zwar hier und da einem Theologen den Religionsunterricht an und wähnt, damit allen religiösen Bedürfnissen einer ganzen Anstalt Genüge geleistet zu haben. Aber was soll das unter so Vielem! Im Königreich Preußen hat man den gethanen Mißgriff schon einzusehen angefangen und man ist bemüht, zu dem Natürlichen wieder umzukehren. —

Wir leben in einem christlichen Staate und dürfen es nie vergessen, daß im christlichen Geist und Glauben Schulen und Kirchen Eins sind, was

Gott zusammengefügt hat und was nach unsrer vollen Überzeugung für die Dauer nicht von einander geschieden werden kann. Aus dem Christenthum hat sich erst nach und nach das Schuttwesen zu jener Herrlichkeit erhoben, in welcher wir es sehen und in dem Grade, in welchem der höhere Sinn des Evangelii aufgefaßt und lebendig ward, nahm die Sorge für die Jugendbildung zu. Und diese möglichst innige Vereinigung schuf alle die Mittel, welche das wissenschaftliche Leben erleichtern, sammelte Bibliotheken, für welche eben so bereitwillig wie für die Schulen kirchliche Räume gewidmet wurden, gründete Stipendien für Lehrer und Schüler. Man glaube ja nicht, daß, hat man die Kirche aus den Schulen verdrängt, ruhet nicht mehr der fromme Blick auf der Jugendbildung, milde Hände bedeutende Summen zu heiligen Zwecken für arme Jünglinge barreichen werden. Und wenn es wirklich gelänge, das anfangene Werk fortzusetzen und eine förmliche Scheidewand zwischen Kirche und Schule zu stellen und dies allgemein durchzuführen; so will es nicht klar werden, wer die Unterrichtsäfte in der Nähe beaufsichtigen und dafür sorgen soll, daß das kommende Geschlecht nicht zurückbleibe. Wer da sagt, unsre Schulen sind mündig geworden — der spricht im Traume und wer da behauptet, unsre jetzigen Lehrer bedürfen wegen ihrer höhern Bildung keiner Aufsicht, keiner Leitung, keines Spornes, der vergißt, daß sie, wie wir Alle, Menschen sind. Die Kirche hat es immer (als eine heilige Pflicht angesehen, die Jugend mit zärtlicher Fürsorge zu beachten, hat ihre Diener mit allem Ernst auf die Kleinen hingewiesen, hat Neid mit Feindsigkeit Opfer gebracht, daß Alle, jung und alt, in ihrem Schoße dem höheren Ziele entgegengeführt würden. Sie nimmt die Säuglinge mütterlich auf und gibt durch ihre Weisheit ihnen eine Richtung für die Unendlichkeit. Sie erleuchtet mit ihrem Geiste das Friedens die fernbeherrigten Seelen, daß sie die Erfüllung ihrer Pflicht als den einzigen Weg zur Seligkeit bezeichnen; sie nimmt den heranwachsenden Jünglingen und Jungfrauen das Gelübde ab, Gott zu fürchten, die Gesetze zu ehren, Niemandem Unrecht zu thun, sondern durch Werke der Liebe ihr und der Brüder Wohlfahrt zu fördern und die Gegenwart würdig anzuwenden, damit die Zukunft auch nach dem Grabe desto erfreulicher für sie sei; sie hört nicht auf, unablässig ihre Kinder zu rufen und einen edlen Feuerkeiser in ihnen zu erwecken, ihr Gewissen unverletzt zu bewahren und dem Glauben allein anzuhängen. Sie begleitet mit ihrem Troste und Segen den Pilger auf seinem letzten Wege. Es liegt am Tage, daß die Schulen in dem We-

reich der Kirche sein müssen, wenn diese ihre erhabenen Zwecke mit glücklichen Erfolgen gekrönt sehen soll.

(Beschluß folgt.)

## Stadt = Gemeinde. Getaufte.

- Den 19. Februar, Johann Christian Bertram.  
— Johanne Charlotte Luise Krenker.  
— August Karl Louis Konrad Kruse.  
20. Auguste Wilhelmine Wolters.

## Gestorbene.

- Den 15. Februar, Ludwig Wilhelm Klinge, 2 J. 1 M. 6 T. alt.  
16. Ehem. Johann Heinrich Hübener, 77 J. 2 T. alt.  
— Sophie Auguste Reuß, 7 T. alt.  
17. Ehem. Ludolph Holste, 62 J. 7 M. alt.  
— Johann Christian August Meyer, 1 J. 7 M. 22 T. alt.  
18. Ehemann Heinrich Christian Ostermann, 42 J. alt.  
— Heinrich Christian Vorries, 4 M. 7 T. alt.  
— unverh. Wilhelmine Justine Luder, 79 J. alt.  
19. Ehemann Johann Ernst Christoph Bruns, 32 J. 8 M. 16 T. alt.  
— Christian Frieberg, 9 J. alt.  
— unverh. Friedrich Bergmann, 16 J. 5 M. alt.  
— des Stadtschreibers Friedr. C. A. Weibe-  
john Sohn, 38 Stunden alt.  
20. 4 Jäh. Christiane Wöhler, 1 J. 27 T. alt.  
— Ehefrau Dorothee Eleonore Seibert,  
73 Jahr alt.  
— Ehem. Heinrich Speier, 49 J. 9 M. alt.  
— Witwe Luise Haple, 73 Jahr alt.  
21. Ehefrau Marie Georgine Amalie Weibe-  
john, 22 J. 2 M. 17 T. alt.  
22. Witwe Justine Meyer, 73 Jahr alt.

## Garnison = Gemeinde. Gestorbene.

- Den 18. Febr. Witwe Sophie Friedrike Windel,  
65 Jahr 11 Monat 12 Tage alt.  
21. Witwe Marie Ströckmann, 73 Jahr alt.  
23. Juv. Witwer Johann Friedr. Appenrodt,  
70 Jahr 5 Monat 8 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

3 u m

## Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 5. März 1837.

10tes Stück.

### Steckbrief.

Am Hameln, den 3ten März 1837. Der Schäfer Wilhelm Thorns aus Amelgahen, welcher am 7ten Februar d. J. von hier aus einen Paß erwirkt, unter dem Vorgeben, einen Dienst in der Gegend von Celle anzutreten zu wollen, treibt sich geschwehener Anzeige zufolge seitdem zwacklos umber, nachdem er zuvor in Wägen, Amts Wennigsen, sich einer Betrügerei schuldig gemacht und unter Zurücklassung seines PASSES sich von dort heimlich entfernt hatte.

So eben eingegangener anderweiter Anzeige zufolge hat derselbe auch in Kirchhohen, Amts Grohnde, am 1. d. M. einen etwa 1 Jahr alten schwarzen Hund mit braunen Beinen und einer langen ausgebreiteten Rutbe entwandt; in letzterer Hinsicht kann indeß von hieraus nichts Näheres angegeben werden.

Sollte sich der Schäfer Thorns betreffen lassen, so bitten wir um die Arrestation und Ablieferung desselben.

### Signalement desselben.

Alter 32 Jahr, Größe 5 Fuß 10 Zoll, Statur untersecht, Haare schwarzbraun, Stirn oval, Augenbraunen blau, Augen blau, Nase lang, Hart, Mund breit, Zähne vorzüglich, Sinn dreif, Bart schwarzlich, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund.

### Besondere Kennzeichen

Die Kleidungsstücke können nicht bezeichnet werden.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten März 1837. Nachbenannte Waggabonden sind

im Monate Februar d. J. von hiesiger Polizeikommission bestraft:

1) der Maurergeselle Johann Heinrich Müller aus Uslar, wegen Abweichens von der Reiseroute und Waggabondirens zum weitern Verfahren in die Heimath transportirt;

2) der Bierbrauer Anton Dypermann aus Esteln, Kreis des Brakel, wegen Bettelns und Mangels an Subsistenzmitteln mit dreitägiger Gefängnißstrafe alternativum cum carena und über die Gränze transportirt;

3) der Buchdruckergehülfe Theodor Heitzmann, gebürtig aus Hamburg, wohnhaft in Nuedlburg, wegen Bettelns mit 24stündiger Gefängnißstrafe;

4) der Leuchtschweergeselle Friedrich Christoph Gries aus Burg, wegen Bettelns und ungebührlichen Aufenthalts auf der Reiseroute mit dreitägiger Gefängnißstrafe alternativum cum carena und über die Gränze transportirt;

5) der Schloßergeselle Simon Friedrich Gehring aus Gehringen, wegen Bettelns und Mangels an Subsistenzmitteln mit 24stündiger Gefängnißstrafe und über die Gränze transportirt;

6) die unverhebl. Luise Bergmann aus Beber, wegen zwecklosen Umhertreibens zum weitern Verfahren in die Heimath transportirt;

7) der Einwohner Karl Kaufmann aus Wellthausen, Amts Springe, wegen Waggabondirens zum weitern Verfahren in die Heimath transportirt;

8) der Schneidergeselle Heinrich Friedrich Wilhelm Borchers aus Dittenstein, wegen Verfälschung seines Waggabonds mit drei-

tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und über die Gränze transportirt.

Magistrat zu Hameln, den 4ten März 1837. Es wird zur Kenntniß der hiesigen Bürgerchaft gebracht, daß die Verfassungs-Urkunde für die Stadt Hameln vom 2ten Januar d. J. durch die Gesammmlung des Königreichs publizirt worden und kann derselbe Bürger, welchem daran gelegen, ein Exemplar dieser Verfassungs-Urkunde am Sonnabend jeder Woche, Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause unentgeltlich in Empfang nehmen.

Geriht des 2ten Linien-Bataillons vom 27sten Februar 1837. In Untersuchungs-sachen wider den desertirten Soldaten Johann Heinrich Christoph Eisinger aus Messenkamp, Amts Lauenau, ist nunmehr in Folge öffentlicher Vorladungen vom 10ten November d. J. durch ein unterm 10ten d. M. abgehaltenes Kriegs-Recht in contumaciam erkannt worden, was der Kriegs-Artikel 73 und die Verordnungen vom 14ten Juli 1820 Art. 93 und vom 21sten Dezember 1821 an die Hand geben, unter Verurtheilung des Deserteurs in die Untersuchungskosten.

Es ist demnach der Name des Deserteurs an den Galgen geschlagen und die betreffende Behörde zur Beschlagnahme des etwaigen Vermögens desselben requirirt, wie solches öffentlich hiermit bekannt gemacht wird.

### Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 4ten März 1837. Auf den Antrag des Bürgervorsiebers Carl Ludwig Beddies alhier ist Termin zur Erklärung der Eigenthümer der vor dem Mühlens- und Brückersbore, Charta 24, 25, 31 und 32 belegenen, dem Brillientenant von Meben alhier zu Lebenden f. g. Osterwalder und schwarzen Zehnten unterworfenen Grundstücke darüber, ob sie die Ablösung

des Zehntens beschließen wollen und eventuell zur Ernennung einiger Bevollmächtigten, auf  
Dienstag, den 21sten d. M.,  
angesezt.

Es werden demnach die sämmtlichen Zehntpflichtigen vorgeladen, gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, zu dem bemerkten Zweck, auf dem Rathhause sich einzufinden, unter der Verwarnung, daß die Zurückbleibenden als den, von der Mehrheit der Erscheinenden gefaßt werdenden Beschlüssen beitreten angenommen werden sollen.

Der Stadtgerichtsbdiener Krumsuß ist beauftragt worden, diese Vorladung, welche außerdem den hiesigen Anzeigen inserirt werden soll, sämmtlichen Zehntpflichtigen zu eröffnen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 16. August 1836. Demnach in Sachen des vormaligen Kaufmanns Christian Gottfried Heuer zu Holzminden, Klägers, wider den Schuhmachersmeister Wilhelm Friedrichsen zu Holzminden und dessen Ehefrau, Johanne, geb. Wüngerer, Beklagte, wegen Kapitals und Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 6ten d. M. die Subhastation des dem Kläger versändeten, in hiesiger Stadt an der Auguststraße sub N. 213 zwischen Faillard und Pfeil belegenen Wohnhauses nebst Hofraum und Stallung erkannt und bedarf des weiteren Vorfahrens die Akten unterm 6/15. d. M. anhero abgegeben hat, als ist zur öffentlichen Versteigerung des vorgedachten Hauses sammt Zubehör Termin auf

den 15. März 1837, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kaufsultige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das fragliche Haus sammt Zubehör ding-

siche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefodert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Holzminde, den 17. August 1836. Demnach in Sachen des Fabrikarbeiters August Fischer zu Füssenberg, Klägers, wider den Kleinförher Konrad Hansmann zu Woffzen, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 11ten d. M. die Subhastation des dem Beklagten zugehörigen, sub N<sup>o</sup> assec. 15 zu Woffzen belegenen Kleinkothhofes sammt Zubehörungen erkannt und beauftragt des weiteren Verfahrens die Akten unterm 11/15. d. M. anhero abgegeben hat, als ist zur öffentlichen Versteigerung des vorgedachten Kleinkothhofes sammt Zubehörungen Termin auf

den 14. März 1837, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den fraglichen Kleinkothhof sammt Zubehörungen dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefodert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Holzminde, den 22. Februar 1837. Demnach in der Sache der Herzoglichen Leibhaus = Administration zu Holzminde, Klägerin, gegen den Kleinförher August Ludwig Reitemeyer zu Dorenthal und dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Stapel, Beklagte, wegen Hypothekalkapitals sammt Zinsen, das Herzogliche Kreis-Gericht Holzminde mittelst Dekrets vom 10. d. M. zu Dorenthal sub N<sup>o</sup> assec. 50 belegenen die Subhastation des der Klägerin verpländeten,

Kleinkothhofes sammt Zubehörungen, insbesondere den Gebäuden, zweien Gärten von 35 und resp 36 Ruthen, der Länderei zu 20 Morgen 75 Ruthen und den Wiesen zu 9 Morgen 12 Ruthen, erkannt und beauftragt des weiteren Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung des fraglichen Kleinkothhofes sammt Zubehörungen Termin auf

den 12. September d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den in Rede stehenden Hof sammt Zubehörungen dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hiedurch bei Strafe der Präklusion aufgefodert, solche in dem auf

den 25. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem bezeichneten Gerichte anberaumten Liquidationstermine gehörig anzumelden.

## Verpachtungs = Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 4. März 1837. Die Anfuhr folgender zu den Wegen und Straßen erforderlichen Steine:

- 6 Faden für die Reuthorsche Chaussee,
- 5 " " " Brüderthorsche "
- 11 " " " Dierthorsche "
- 1 " " den Weg bei der Afferdschen Warte,
- 3 1/2 " " die Straßen der Stadt;

so wie 300 Kasten Grand für den Weg vor dem Mühlenthor, sollen mindestens verdingt werden und wollen sich diejenigen, welche darauf zu bieten beabsichtigen, am

Freitag, den 10ten d. M., Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Hameln, den 4ten März 1837. Zu einem Baue auf Marienthal — der Bobersmühle — sind 30 Faden Uzenburger Bruchsteine erforderlich. Die Lieferung derselben, frei an

Ort und Stelle, soll dem Mindestfordernden überlassen werden, weshalb die auf solche Entreprise Refektirenden bei dem unterzeichneten Mandatate der Herren Gebrüder Wessel innerhalb der nächsten 3 Tage sich melden wollen, um nach Einsicht der Bedingungen ihre Forderungen zu stellen.

F. Weibezahn,  
Stadtsekretär.

Die benöthigten Spring- oder sogenannten Bullochen für diese nächste Sommer-Weidezeit, beabsichtigt die Mülenthorsche Hude an den Mindestfordernden zu verbinden. Besizer solcher Bullochen werden eingeladen, sich am nächsten Jahrmakre, Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des zeitigen Lohnherrn, Schloßermeisters Bursch, einzufinden.

### Präklusiv- Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 3ten März 1837. Alle diejenigen, welche ihre etwaigen Eigenthumsrechte oder sonstigen Ansprüche an die in hiesiger Feldmark belegenen Ackerländereien:

Charta 33 N<sup>o</sup> 34, 1 Morgen 15 Ruthen,

„ — „ 41, 1 „ 32 „

„ — „ 52, 4 „ 12 „

Ch. 34 ex N<sup>o</sup> 67 bis 73 incl., 3 Morg. 12 Rth.

„ — „ 74, . . . 1 „ — „

„ — „ 75, . . . 1 „ 34 „

„ 35 „ 29, . . . 1 „ 33 „

in dem gestrigen Termine nicht gemeldet haben, werden damit präkludirt und die gedachten Ackerländereien nunmehr für das alleinige Eigenthum des Halbtöthers Christoph Quaß in Kleinen-Berfel erkannt.

### Zu leihende Gelder.

Es werden 300  $\text{R}$  Gold gegen sichere Hypothek gesucht. Nachricht beim Herausg.

Zur ersten Hypothek 16 — 1700  $\text{R}$  und 2000  $\text{R}$  Gold auf Grundstücke vom doppelten Werthe durch das Kommissions-Komtoir von  
F. Fische.

### Todes-Anzeige.

Diesen Morgen 7 Uhr endete der liebe Gott die 5monatlichen Leiden unsers einzigen Sohnes Fritz, in einem Alter von 9 Jahren, welches wir unsern Verwandren und Freunden hiermit anzuzeigen nicht verfehlen.

Zugleich sagen wir allen denen, die uns so viele Theilnahme während der Krankheit unsers seligen Kindes bewiesen und selbiges auf so mannigfache Weise zu erfreuen suchten, unsern wärmsten Dank.

Hameln, den 4. März 1837.

Hausvogt Bultmann  
nebst Frau.

### Vermischte Anzeigen.

Wenn Jemand außer dem Neuenthore gut gedüngtes Kartoffel Land, 6 Ruthen für einen Thaler, zu haben wünscht, der kann beim Bekanntmacher Luttman das Nähere erfahren.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstage, den 7. März, Abends 9 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster am Pferdemarkte versammeln.

Wegen Mangels an Raum steht sofort zu verkaufen: ein Klavier, ein ganz neuer Sophatisch, eine Kommode, eine neue Blumenbank mit verschiednen Sorten Blumen, mehre Kupfersche und zwei zahme Eichdrücken mit Häuschen und Rolle. Sämmtliche Sachen stehen zur beliebigen Ansicht in meiner Wohnung bereit.

F. Fische,  
Kommissionär.

Ein Garten vor dem Neuenthore am Dammwege steht ganz oder theilweise zu vermieten. Nachricht bei

Friedrich Höpflich.

Montag, den 13ten d. M. wird auf der Pferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

W. Dablgün.

Auf Johannis wird eine rechtliche Dienst- magd, die Lust zur Arbeit hat und in der Küche Bescheid weiß, gegen guten Lohn zu mietben gesucht.

Diejenigen, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich melden Osterstraße N<sup>o</sup> 276.

Außer dem Brücker, oder Mühlenthor wird ein Garten, am liebsten mit einem kleinen Häuschen, zu pachten gesucht von

Ernst Lücke,  
Papenstraße.

Es wird ein junger Mensch, der im Branntweimbrennen nicht unerfahren ist, gesucht; von wem erfährt man in der Buchdruckerei.

Mehre Haus- und Küchenmädchen suchen noch Dienste auf Ostern; sie werden von den jetzigen Herrschaften gut empfohlen.

F. Fesche.

Es wird ein Lehrling, der Knochenhauer zu werden wünscht, gesucht. Nachricht beim Herausgeber.

Daß ich meine Wohnung verändert und jetzt in der Emmernstraße N<sup>o</sup> 203, im Hause der Frau Witwe Suckert wohne, zeige ich hiermit an.

A. Bischoff.

Auf dem Gute Buchhagen bei Bodenwerder stehen 80 Stück fast fetter Hammel mit oder ohne die Wolle zu billigem Preise zu verkaufen.

Buchhagen, den 24. Februar 1837.

R. von Laer,  
Pächter.

### Dankfagungen.

Für arme Konfirmanden ist ferner ge-

schenkt: Von Fr. A. B. 2 Westen und 2 Beinkleider; von Frau Hauptmannin Bertram 1 Halstuch, 1 Krage, 1 weißes und 1 Kartkleid, 1 Paar Schuhe, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Strümpfe; von N. 1 Hut; von Fr. M. v. D. 1 Dberrock und 6 Halskragen; von H. T. Anweisung auf 3 Paar Schuhe; von H. K. 1  $\mathcal{L}$ ; gerührt zeigt den richtigen Empfang an

Schläger.

Von Herrn K. ist mir 1  $\mathcal{L}$  mit der Bitte übergeben, ihn unter mehre hülfbedürftige Familien zu vertheilen, welches in nächster Woche geschehen soll. Gott aber segne den Wohlthäter für seine treue Liebe!

Schläger.

### Theater: Nachricht.

Sonntag, den 5. März: Schloß Greifseifenstein, oder: der Sammtschub. Ritterschauspiel in 5 Akten, mit einem Vorspiel: Zulima in 1 Akt; von Ob. Birch-Pfeiffer.

Montag, den 6. März: zum Benefize für Dem. Gercke, zum Erstenmale: die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Lustspiel in 5 Akten, von E. Angely.

Mittwoch, den 8. März: die Jäger. Schauspiel in 5 Akten, von Jffland. Herr und Mad. Holländer als Gäste.

Freitag, den 10. März: Oper.

F. Diestel.

### Die Verloosung der Blumen

wird, da die bestimmten Loose untergebracht sind, zum Besten der Armen am Donnerstage Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause statthaben und werden diejenigen, welche dabei interessiert sind, eingeladen, gegenwärtig zu sein.

Schläger.

## Kirchen und Schulen sind unzertrennlich!

Eine Rede bei der Einführung des  
Herrn Rectors Hansen am 1ten Fe-  
bruar 1837 gehalten vom Herausgeber.

(Weschkluß.)

Kirche und Schule sind also nur in der äusseren Erscheinung zwei Institute! aber in der Wirklichkeit sind sie Eins. Jede Schule soll eine Kirche im Kleinen sein, wo dem Herrn von den Unmündigen ein Lob zugerichtet wird, daß sie durch Kenntnisse, durch würdige Gesinnungen und Grundzüge sich und Andere beglücken. Die Kirche ist bewußt, das Aufgenommene zu vervollständigen, zu bewahren, zu befestigen. Man sei daher nicht gewissenlos gegen eine Mutter, der man sein Dasein verdankt. Man komme nur nicht die Kirche und lasse ihr alle die Mittel, mit denen sie Jahrhunderte hindurch so Vieles wirkte und unser Uväter und Väter zu tüchtigen Arbeitern ergoz; man frage sie nicht an, daß sie nicht mehr leistete und erwäge wohl, daß ihre Kraft durch die Stufe, auf welcher sich das bürgerliche Leben befindet, bedingt wird; man vermehre nur ihre Kraft und ihre Diener werden wahrlich zeigen, daß sie es wissen, worauf es in den Schulen ankommt. Gemüthen, die nicht, bei aller Verlehnung, bei allen Beschrankungen, bei allen Vertheilungen, der Jugend sich hingeben und auf das Eine, was Noth thut, unverrückt hingewiesen — was wird geschehen, wenn man sie ermuntert, wenn man treu hilft? Kirche und Schule sollen nicht mit einander im Streite leben; sonst wird Beides wüste. Beide sollen auch nicht neben einander gehen, als wenn sie nicht zu einander gehören, sondern beide sollen wie Mann und Weib, wie Mutter und Kind für einander leben, die Schule für die Kirche und diese für jene. Ein heiliger Geist soll nicht allein in den Kirchen ausgegossen werden, sondern schon früh auch über die Jugend. damit er in den weiteren Abkömmlingen desto mehr geöffnete Herzen finde. Weiden wird die Kraft und das Leben genömmen, will man sie trennen. Beide überwinden die Welt, theilen sie sich ihrer natürlichen Verbindung bewußt und wetteifern sie mit einander in der treuesten Vollbringung dessen, was ihnen befohlen ist. Ich kann nur Kurzzeitigkeit und Beschränktheit, nur ein von der Zeit begünstigte Verbindung darin finden, wenn man unter Christus von einer Emanzipation der Schulen redet. Das möge in den Mäuren unserer Stadt nie der Fall sein. Wie Lehrer an Kirchen und Schulen wollen Eins sein, wir wollen uns brüderlich die Hände reichen, wir unsern gemeinsamen Beruf uns zu erleichtern, der darin besteht, daß das geistige

und sittliche Wohl Aller, mit welchen wir verbunden sind, immer unerschütterlicher begründet und immer weiter gefördert werde. Dazu ist die Schule, dazu die Kirche bestimmt. Und damit wir nicht lehren und selbst verwerflich werden: so wollen wir uns jene gehässigen Geister fern halten, welche das Leben und jegliches Verhältnis betrüben und verderben. Nicht der Eigennutz, nicht der Neid, nicht der falsche Ehrgeiz, nicht ein aufgeblasener Sinn, keine Leidenschaft, soll unsern Frieden, unser gegenseitiges Vertrauen stören; wir wollen nicht fragen, wer ist Vorgesetzter oder Untergebener, sondern wer unter uns ist am treuesten in seiner Pflicht, wer unter uns leuchtet am meisten durch Liebe, durch Demuth, durch einen frommen Sinn, durch Weisheit und Thätigkeit? Und wenn dieser würdige Lehrgesetz und belebt und aus uns wirkt, wenn ein reger Eifer uns befähigt, um uns auszuzeichnen durch Wissen und Vollbringen, wie werden wir mit brüderlichem Wohlwollen einander zugethan sein, uns nachsichtsvoll bezeugen und als Arbeiter an Einem Werke einander dienen und die große Aufgabe, die uns geworden, immer mehr lösen; wie werden wir nicht verwerflich sein vor dem, welcher uns hierher stellte, daß wir seine Kinder zum Himmel führen. Daß es da hin komme, dazu können auch Sie, Herr Hansen. Die vorzüglichsten Zeugnisse geben Ihnen voran und mit den strebsten Erwartungen nehmen wir Sie unter uns auf. Sie treten mit Männern in Verbindung, welche Alle das Gute wollen und schaffen, ein Jeder auf seine Weise. Es wird ein großes Verdienst sein, wenn Sie Alle auf's Innigste zu einem Sinn, zu einem Streben verschmelzen und durch die Verbindung der einzelnen Kräfte zu Einer Gesamtkraft werden Sie Berge versetzen. Durch Ihr schönes Beispiel fesseln Sie nicht allein Ihre Kollegen, sondern auch ihre Schüler, daß Alle Ihren Wünschen fröhlich entgegen kommen. Sie werden schon durch den Unterricht, den Sie selbst erteilen, als auch durch die Aufsicht über die ganze Knabenschule auf jeden Einzelnen und so verbreitet sich Ihre Thätigkeit über unsre ganze Stadt. Die Bildung, welche Sie hier handhaben, geht in die Familien über; der Fleiß, welchen Sie hier anspornen, dringt in das häusliche Leben ein; die Zucht und Sittlichkeit, an welche Sie hier die Söhne gewöhnen, wird alle Kreise durchdringen. Gerecht und geübt werden Sie nach und nach von Tausenden und Ihres Namens Gedächtniß stirbt nicht, wenn Sie auch schon lange ruhen von Ihrer Arbeit.

Ich frage Sie nun, Herr Hansen, wollen Sie allen Verpflichtungen, welche mit dem Amte eines Rectors unsrer Knabenschule verbunden sind, mit der gewissenhaftesten Treue Genüge leisten, so



# Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate Februar 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster / Niedrigster Preis.			
	99c	2	99c	2
Weizen, à Himten . . . .	23	9½	23	27
Roggen, " " . . . .	15	11	15	3
Gerste, " " . . . .	14	1½	13	4
Hafers, " " . . . .	8	11	8	4
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	15	10	15	8
Linzen, à Himten . . . .	36	—	36	—
Bohnen, " " . . . .	16	—	15	4
Witten, " " . . . .	15	—	14	4
Sommer-Samen à Himt.	38	—	38	—
Roggenrob, à 21. 200 Pfd.	17	—	17	—
Leu, à Centner . . . .	15	—	15	—
Kartoffeln, à Himten . .	6	—	5	—
Hübner, alte, à Erud . .	4	4½	4	4
" junge, " " . . . .	—	—	—	—
Eier, à Schock . . . .	11	10	11	10
Butter, à Pfund . . . .	4	5½	4	1½
Slach, " " . . . .	4	9	4	6

Hameln, den 1. März 1837.

Die Polizei-Kommission.

## Preise des einfachen Biers.

Für den Monat März 2 Maß 11 2,  
" " " April desgleichen,  
" " " Mai desgleichen.

Hameln, den 1. März 1837.

Der Magistrat hieselbst.

## Prot = Zart,

vom 1. März, 1837 bis auf weitere  
Verfügung;

nach neuem Landesgewichte.

Fein weißes Roggenbrot, so wohl und tüchtig aus- geboden wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	R	2	Pfd.	Roth	Pfd.	Rt.	Zent.
Brom zweiten Mehl für	3	—	1	9	2	2	—
	1	—	3	26	3	—	—
Weizenbrot, so fein, gabr und wohl ausge- backen, soll für . . . .	1	—	1	20	2	2	—
	3	—	4	29	3	1	—
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel, für	6	—	9	27	2	2	—
	—	1	—	3	1	2	—
Franzbrot von Weizen- mehl, soll für . . . .	—	2	—	6	3	1	—
	—	4	—	13	2	1	—
Der Magistrat hieselbst.	—	1	—	27	1	—	—
	—	4	—	6	3	1	—
Stad = Gemeine.	1	—	—	13	2	1	—
	—	4	—	10	—	3	—
Getaufte.	1	—	—	20	1	3	—

## Stadt = Gemeine.

### Getaufte.

- Den 21. Februar, unehel. Tochter der Karoline  
Soppie Greve, gen. Karoline Soppie.  
26. Juliane Marie Kenfate.  
— Marie Luise Miller.  
— Karoline Charlotte Bunte.  
— Karoline Philippine Dorothea Sternberg.

### Gestorbene.

- Den 14. Februar, Ehemann Heinrich Leonhard  
Eurbage zu Bange ist, 76 J. 8 M. alt.  
24. Ehefrau Soppie Karoline Friedrike Pers,  
36 J. 2 M. 24 T. alt.  
25. Ehem. Hauptmann Otto Ludwig Friedrich  
Wolkenhaar, 80 J. 1 M. 12 T. alt.  
1. März, Witwe Ilse Marie Höger, 89 J.  
8 M. alt.  
2. Witwer Ernst Ludwig Kenzel, 59 J. alt.

# Sameln'sche Anzeigen

z u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 12. März 1837.

11tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 10ten März 1837. Geschehener Anzeige zufolge sind in der verfloffenen Nacht von dem Hofe des dem Rathsdieners Drücke zugehörigen Wohnhauses an der Baustraße zwei Herren-Kamisol's von sehr feinem weißen Flanell, ohne besondere Kennzeichen, entwendet worden, welches mit dem gewöhnlichen Eisußen bekannt gemacht wird.

Stadtgericht zu Hameln, den 11ten März 1837. Infolge einer, erst heute geschewenen Anzeige ist innerhalb der letzten sechs Wochen die Thür vor dem, dem hiesigen Schneidernamte zugehörigen, im s. g. Westen belegenen Garten entwendet worden. Die Thür ist von nicht angestrichenen eichenen Leisten, noch fast neu, 5 bis 6 Fuß hoch und etwa 4 Fuß breit; an derselben haben sich ein großes, sehr langes Schloß und sehr lange Hespern befunden.

Dieser Diebstahl wird in der gewöhnlichen Absicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg. Minteln, den 6ten März 1837. Einem Verwalter auf der Konduktion zu Rodenberg in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar d. J. folgende Gegenstände, als:

1. ein neuer brauner Frießobertrock;
2. eine dunkelgraue Tuchhose;
3. eine dunkelblaue Tuchhose;
4. eine schwarze Tuchhose;
5. eine schwarze Weste;

6. eine Winterkappe von dunkelblauem Tuch mit Sechsbundsfell besetzt;
  7. ein Paar neue Halbstiefeln mit weißen Sporen;
  8. zwei Paar gelbe Samaschen;
  9. ein Paar raube Winterhandschuhe;
  10. zwei Paar schwarze und ein Paar weiße waschlederne Handschuhe;
  11. eine kurze Pfeife mit schwarzem Hornrohr, ein gelber meerschäumener Pfeifenkopf, mit Silber beschlagen;
  12. eine dergleichen mit Weichselrohr, porzellanener Schwammdose, porzellanener Pfeifenkopfe mit dem Gemälde einer englischen Schimmelslute, mit Silber beschlagen;
  13. eine dergleichen mit Weichselrohr, porzellanener Schwammdose und Kopf mit dem Gemälde einer englischen braunen Slute, mit Silber beschlagen;
  14. ein weiß und blau gestreiftes Taschentuch;
  15. ein schwarzdornener Stock, oben mit einer Pfeife u. unten mit einer stählernen Rüse;
- und den dazigen Knecften:
16. ein Quersack;
  17. ein Rasirmesser;
  18. eine grüne Tuchkappe;
  19. eine blaue leinene Schürze;
  20. ein Paar baumwollener Strümpfe;
  21. ein Frießlamisol, blau, und
  22. ein brauner Frießobertrock.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 11. März 1837.  
Der Justine Sasse aus Grunpenhagen ist,

weil sie bei einer Herrschaft sieben Jahre hindurch treu und lobenswerth gedient, bei ihrer jetzigen Verbeirathung in hiesiger Stadt die Hälfte der Bürger-Gewinnungsgelder erlassen und ihr dadurch der Betrag von 6  $\text{Rthl.}$  Mon. Wz. zu gute gekommen, was zur Aufmunterung für die Diensthoten bekannt gemacht wird.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 11. März 1837. Gestern Abend ist auf hiesigem Rathhaussaale ein halber goldener Öhring gefunden, welcher auf hiesigem Polizeibüreau in Empfang genommen werden kann.

Magistrat zu Hameln, den 9. März 1837. In Gemäßheit Verfügung königlicher Landdrostei zu Hannover werden den Anliegern des Hamelstusses jede Buschpflanzung unmittelbar am Ufer, so wie die Einbaue und Ausleerung in den Fluß, von Polizeiwegen bei zwei Thaler Strafe verboten.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 11. März 1837. Es ist mehrfach vorgekommen, daß für arme Lehrknaben auch noch über die gesetzlich niedrigsten Lehrjahre hinaus und also für diejenige Zeit, welche die Lehrknaben länger in der Lehre bleiben müssen, weil sie kein Lehrgeld begabt haben, Kleidung aus den Armenmitteln nachgesucht worden ist.

Da wir uns indeß nicht veranlaßt finden können, den Lehrherrn für die letztere Zeit einen unentgeltlichen Gehülfen zu kleiden und ihnen dadurch einen Theil des Lehrgeldes indirekt aus den Armenkassen zu zahlen, so ist beschlossen, daß, wenn auch die übrigen Erfordernisse zur Bewilligung der Kleidung armer Lehrknaben vorhanden sein sollten, doch dieselbe nur während der gesetzlich niedrigsten Lehrzeit aus den Armenmitteln verabfolgt werden wird.

Es würde dies also bei den Tischlern nur für 4, bei den übrigen hier Bildenrechte genießenden Handwerkern, nur für drei Jahre der Fall sein, so wie denn auch dies

jenigen armen Knaben, welche bei Handwerken und sonstigen Gewerbetreibenden, die hier keiner Bildenrechte sich erfreuen, in die Lehre treten, nie für längere Zeit, wie für höchstens 3 Jahre, Kleidung auf Rechnung des Armenwesens erhalten werden.

Zur Nachricht für die Lehrherren und damit dieselben darnach ihre Einrichtung treffen, wird dies bekannt gemacht.

Kreis-Kontrolle Hameln, den 5. März 1837. Da das königliche Post-Amt Hameln, dem Zwecke der Bestimmung im §. 97 des Gränz-Abgaben-Gesetzes vom 21. April 1835 nach, als Gränz-Post-Amt angesehen wird, mithin sämtliche veräuerte mit der Post von hier für das Inland abgehende Güter mit Passirscheinen begleitet sein müssen, diese Vorschrift jedoch bis jetzt nicht immer beobachtet ist, so wird solche zu Jedermanns Nachachtung hiermit öffentlich in Erinnerung gebracht.

Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins zu Hannover, den 26. Febr. 1837. In Gemäßheit des §. 7 der Statuten des Gewerbevereins ergeht an die im Landdrostei-Bezirk Hannover wohnenden Vereins-Mitglieder erster Klasse hiermit die ergebnisse Aufforderung, ihren Vereins-Beitrag für das Jahr 1837 an den unterzeichneten Provinzial-Vorstand gefälligst binnen 3 Wochen einbringen zu wollen.

Die Quittung über die Zahlung wird von dem zeitigen Schatzmeister des Provinzial-Vorstandes, Herrn Deicke jun. hieselbst, ausgestellt werden.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 11. März 1837. Am Montage, den 13. d. M. und am Freitage, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Stadtfors vor dem Brückenthore am Kläte 98 Haufen büchene Unterholz, 3 Schock büchene Wittböyhnstiefeln, 2 Schock sichte Baumsangen, 5 Schock

sichtige Blumenkranz, ein Schock sichere Eichen, 50 Stück sichte Weidenbäume und 2 Eichen zu Nutz- und Brennholz; hiernächst am Ripen 70 Haufen Buchen- und Eichen-Unterholz, eine Partie büchener Abschnitts-Klöge, 12 bis 15 geringe Eichen, zu Nutz- und Brennholz tauglich, öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich in der Allee vor dem Brückenthore ein.

Amt Hameln, den 1. März 1837. Demnach mit Genehmigung Königlicher Landdrostei in Hannover wegen einer ausgeklagten Schulsforderung zum weisbietenden Verkauf des allodii inseparabilis der herrschaftlichen Halbföhrnerstelle des Anton Fürstgenß in Reinerbeck, zu welcher nur wenig Grundeigenthum gehört, Termin auf

Dienstag, den 30. Mai d. J.,

angesezt worden, so haben sich Kauflustige an diesem Tage, Morgens 11 Uhr auf hiesiger Amtskube einzufinden und der Weisbietende unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen den Zuschlag, und demnächst, insofern er als Stellwirth annehmlich ist, Bereinerung mit der Stelle selbst zu gewärtigen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an gedachte Halbföhrnerstelle nebst Zubehör irgend ein dingliches Recht glauben geltend machen zu können, zu dessen Anmeldung und Klarmachung in dem angezeigten Termine zu erscheinen, unter der Verwarnung damit verabladet, daß sie sonst damit wesen ausgeschlossen werden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburg'sches Amt Holzminden, den 27. Februar 1837. Demnach in der Sache des Physikus Dr. med. Reineck zu Holzminden, Klägers, gegen den Schneidemeister Karl Kumehn daselbst und dessen Ehefrau Sophie, geb. Halsling, Beklagte, wegen zweier Hypothekkapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden bereits mittelst Dekrets vom 31. Oktbr. 1834 die Subhastation der dem Kläger ver-

pändeten Grundstücke der Beklagten erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgehoben; hierauf der Kläger die Beklagten zwar zu wiederholten Malen befristet, jetzt aber auf Verwirklichung der erkannten Maßregel angetragen hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke, als:

- 1) des in hiesiger Stadt an der Oberbachstraße aus N<sup>o</sup> 365 zwischen Döge und König belegenen Wohnhauses;
- 2) eines in den Leimannsäckern zwischen Kumehn und Aische belegenen, einen Morgen haltenden Ackerstücks;
- 3) eines ebendasselbst zwischen Reineck und Räuber belegenen, 1½ Morgen haltenden Ackerstücks;
- 4) eines vor dem Bönthale zwischen Reineck und Doppermann belegenen, ½ Morgen haltenden Ackerstücks;
- 5) einer etwa 1½ Morgen haltenden, auf dem Limmek zwischen Severin und Müller belegenen Wiese

Termin auf

den 11. September d. J. Morgens 9 Uhr vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und das Weitere zu gewärtigen haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die in Rede stehenden Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem qu. Termine gehörig zu liquidiren.

Hameln. Nächsten Donnerstag, den 16ten März, Nachmittags 2 Uhr, soll mit dem Verkaufe der Nachlassgegenstände des weiland Mechanici Ebeling an der Papenstraße im Mauergold'schen Hause N<sup>o</sup> 563 (XIV) begeben werden. Unter andern Mehilien kommen Handwerkergeräthe, namentlich 2 Schraubstöcke und eine gute Drehbank zum Verkaufe vor.

W. Brede,  
Kreisprocurator.

## Verpachtung=Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 7. März 1837.  
Die der Stadtkammerlei zugehörige, in hiesiger Stadt belegene Pfortmühle, welche mit dem Ablauf dieses Jahres pachtlos wird, soll nach Befinden der Umstände auf 3 oder 6 Jahre, vom 1. Januar 1838 angerechnet, wiederum verpachtet werden, und wird zu dem Ende einziger Termin auf

Freitag, den 7ten April dieses Jahrs,  
angesezt, an welchem Tage Morgens 11 Uhr Pachtliebhaber sich auf hiesigem Rathhause einfinden wollen.

Die im Termine zu eröffnenden Bedingungen können vorher auf hiesiger Kammerlei eingesehen, auch wird auf desfallsigen Antrag Abschrift derselben gegen Ersstattung der Kopialien ertheilt werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die mit einem sogenannten Panzerwerke versehene Pfortmühle aus 4 Mahlängen und einer englischen Weizenmühle besteht und in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft belegen und eingerichtet ist; so wie, daß erst vor einigen Jahren mit bedeutenden Kosten das Mühlengebäude wohnbar gemacht und zugleich mit den Wasserwerken in sehr guten Zustand gesetzt ist.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 8ten März 1837. Die regulären Bedürfnisse für die hiesige Strafanstalt, als: Brot, Küchen-Viktualien aller Art, Branntwein, Öl und Seife, sollen für die nächsten 3 Monate anderweit an den Mindestfordernden in Lieferung überlassen werden und ist dazu auf

Freitag, den 17. d. M., Vormittags 11 Uhr, der Exigations-Termin zu Rathhause angelegt worden.

Pachtliebhaber wollen sich auf hiesigem Rathhause zu der bestimmten Zeit einfinden, ihre Gebote abgeben und des Zuschlages gewärtigen.

## Todes=Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten mache ich hiermit die betrübende Anzeige von dem Tode meines lieben Mannes, des Lohnkutschers Ch. Pieper hieselbst. Er starb am 7ten d. M., nachdem er schon lange einen siechen Körper gehabt hatte, im 60sten Jahre seines thätigen Lebens.

Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die Nachricht, daß ich mit Hülfe meiner Ebbne das Geschäft des Verstorbenen in der gewohnten Ordnung fortsetzen werde, und bitten wir ein hochgeehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum, uns ferner mit dem bisherigen Vertrauen und Wohlwollen zu beehren.

Witwe H. Pieper,  
geborne Lüders,  
nebst Ebbne.

## Vermischte Anzeigen.

Von dem durch seine längst bewährte Wachsthum fördernde Kraft sich vorzüglich auszeichnenden hiesigen nicht gebrannten, pulverisirten Gips (Dur) ist zu jedem beliebigen Begehr (behus Überstreuens auf Alee und Schotenfrüchte) hinreichender Vorrath zu dem bisherigen Preise von 5 g und 22 Messelgeld pro Himten vorhanden.

Hehlen, den 30. Januar 1837.

H. C. Wemmel,  
Verwalter.

Auf dem Gute Hehlen bei Bodenwerder stehen an fettem Vieh 2 starke Ochsen und 15 Kühe zu Kauf, wovon 7 jetzt gleich, die andern bis Pfingsten abgenommen werden können.

Hehlen, den 6. März 1837.

G. Wemmel,  
Größt. v. d. Schulenburg'scher  
Verwalter.

Bremen. Da ich den Kommissionär Ferdinand Fesche in Hameln als meinen auswärtigen Agenten für die Auswanderungs-

Insigen nach Amerika mit Vollmacht und Instruktion versehen habe, so wollte ich dies hiermit veröffentlichen und werde ich alle Kontrakte, welche derselbe mit Auswanderern abschließt, pflichtmäßig akzeptiren und erfüllen.

Karl Traub,  
von der Regierung angestellter  
und beedigter Schiffsmaler.

In Bezug auf obige Annonce bin ich von demselben autorisirt, bündige Kontrakte mit den Auswanderern abzuschließen und für dieselben Plätze auf den zu expeditirenden Schiffen gegen Erlegung von  $\frac{1}{2}$  des Betrages der ganzen Überfahrtssumme, im Voraus zu belegen, welches für die Auswanderer den großen Vortheil hat, gerade dann erst in Bremen einzutreffen, wenn die Expedition des belegten Schiffes vor sich geht. Die Quittungen über die mir geleisteten Zahlungen werden bei Verichtigung der Überfahrts-gelder dort anstatt baarer Zahlung angenommen.

Für größere Familien oder ganze Korporationen ist ein ermäßigter Durchschnittspreis angenommen und würden daher die Auswanderer wohl thun, sich möglichst zu vereinigen; auch würde es für die Auswanderungslustigen vortheilhaft sein, die Anmeldungen möglichst bald bei mir zu machen, da die Durchschnittspreise für jede Person über 12 Jahre in folgender Progression anzunehmen sind:

bis Mitte dieses Monats	34	bis	35	„	36	„
in der zweiten Hälfte des						
selben Monats			35	„	36	„
in der ersten Hälfte Aprils	36	„	37	„		
„	zweiten	„				
bis Ende Mai	38	„	40	„		
						Gold.

Die ausführlichen näheren Bedingungen find bei mir Morgens bis 10 Uhr und Mittags von 1 bis 3 Uhr einzusehen und werde ich gern auf schriftliche portofreie Anfragen das Nähere mittheilen.

F. Fesche,  
Kommissionär.  
Altmarktstraße Nr. 407.

Nachträglich wollte ich noch bemerken machen, daß ich für diejenigen, welche auf eine frühere Annonce (1. Stück dieses Jahrganges) sich bei mir gemeldet haben und welchen in dieser Nachricht die Hälfte der Überfahrtssumme gegen dortige Arbeit zu erlassen versprochen wird, eist gründlicher näherer Nachricht und Instruktion von dem Agenten der Gesellschaft täglich entgegen sehe.

F. Fesche,  
Kommissionär.

Da mein an der Sonnenseite der Osterstraße belegenes Wohnhaus Nr. 257 auf Michaelis d. J. fertig wird und dann sehr ausgetrocknet ist, so steht solches auf obenbenannte Zeit zu vermieten, und zwar die beiden mittleren Etagen, am liebsten aber in Eins. Selbige bestehen aus 8 tapezirtten beizbaren Zimmern, 11 Kammern, mit Inbegriff der Speisekammern; der größte Theil dieser Kammern wird tapezirt; 2 Küchen, 2 großen Vorplätzen und 4 Sängen, welche ebenfalls tapezirt werden, großem Bodenraum, einem großen gewölbten verließbaren Keller, einem Waschhause, einem Pferdehalle u. Das ganze Haus ist hell und durch die schöne Treppenanlage kann dasselbe nebst Vorplätzen und Sängen durch eine Leuchte erhellt werden. Bei dem Hause ist eine Einfahrt und dahinter ein kleiner Garten; daher ist die Aussicht von den nach hinten hinaus gelegenen Zimmern sehr freundlich.

Auch steht noch eine sehr freundliche Wohnstube für einen einzelnen Herrn in der obern Etage zu vermieten, bestehend in einer Stube und einer Kammer; auch können noch eine oder zwei Dachkammern dabei gegeben werden.

Hamel, den 12. März 1837.

F. W. Posthoff.

Bei meiner Abreise halte ich mich verpflichtet, meinen geehrten Schülerinnen ein herzliches Lebewohl zu sagen und auf die mir gewordene schmeichelhafte Aufforderung

zur baldigen Wiederkehr zu erwiedern, daß ich binnen Jahresfrist wahrscheinlich das Vergnügen haben werde, wieder in ihrer Mitte zu sein.

Charlotte Holländer. (7. 71.)

Von dem ächten Weimarschen Besen, Samen habe ich wieder eine neue Sendung erhalten, die Preise zu 2  $\frac{1}{2}$ ; so wie ich auch meine übrigen Sämereien bestens empfehle. Beste Bamberger Zwetschen, das Pfund 2  $\frac{1}{2}$ ; einmarinierte Häringe, Büchlinge und Neunaugen, bei

Schädler.

Eine neue Auswahl eigener Geflücke, Buchholz, Kugeln und -Kegel bei

J. Walter.

Thomas Adelsberger

aus Zillerhol in Tyrol

empfehlte sich während dieses Marktes dem verehrungswürdigen Publikum mit seinem schön assortirten Lager von Tyroler Handschuhen, bestehend in ächten Gemsenleder-, Gebirgs Ziegenleder-Glacé, inwendig glatt, feinen Marfeller-, feinen weißen Glacé-, langen und halblangen, auch Kinder-Handschuhe; — ferner mit einem schönen Assortiment dergleichen von allen Sorten und Farben für Herren und Damen, wie auch mit gemsenledernen Bettlaken, Kopfkissen, Überzügen, Jacken, Unterbeinkleidern und Hosenträgern. — Die Handschuhe können von den Käufern ohne Risiko angepaßt werden, da solche von besonderer Güte sind; sie halten sich auch vorzüglich gut in der Wäsche. Die geehrten Käufer werden sich bei Ansicht derselben von der Güte und Schönheit der Waare selbst überzeugen. Er bittet die geehrten Herren und Damen um gütigen Besuch.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

M. L. Appel

aus Hildesheim

empfehlte sich dem geehrten Publikum mit einer Auswahl neuer, geschmackvoller Mode-

bänder in allen möglichen Sorten zu den billigsten Preisen und unter realer Bedienung. Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Julie Barthmann aus Hannover

empfehlte zum bevorstehenden Markte ihr reichhaltiges Lager der neuesten seidenen und baumwollenen Hüte, Fuß- und Negligé-häubchen, aller möglichen Stickereien, Blumen, Federn, feiner Bänder und dergleichen Artikel mehr.

Auch zeige ich zugleich an, daß ich durch eine französische Strobbüt-Fabrik in den Stand gesetzt worden bin, alte Strobbüte zu waschen, bleichen, appretiren und zu pressen und ihnen jedes beliebige Fagon zu geben, so daß die gewaschenen Hüte an Glanz und Weiße den neuen nichts nachgeben; zugleich bemerke ich, daß durchaus keine scharfe Beize, wodurch die sonst dauerhaftesten Hüte in kurzer Zeit ihre Stärke verlieren, angewandt werde. Die Hüte können auch nach Wunsch ausgebessert und garnirt werden.

Mein Stand ist auf dem Rathhause.

J. C. F. Wessel aus Pyrmont

empfehlte zu dem bevorstehenden Markte einem geehrten Publico sein aufs Vollständigste assortirtes Lager von Spigen, Zwischensatz und Blonden, Tüllkraagen, Schleien und Tüllchern, Gaze Donna Maria, Gaze damassie, Tüchern, Collets und Schärpen, abgepaßten Aermeln, grünen, schwarzen und weißen Schleira, gestrichtem Tüll, glattem Tüll von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  breit, Streifenüll in allen Gattungen, gewekten baumwollenen Strümpfen in allen Größen, von 1  $\frac{1}{2}$  bis 16  $\frac{1}{2}$  das Duwend, french Cambric, Jaconet, schlichtem und kari tem Orgrand, Oberwissets und Binden, Gardinen-Franzen und Borden in den neuesten Mustern und andern nicht benannten Waaren mehr.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Daß ich meine Wohnung verändert und jetzt in der Emmernstraße N<sup>o</sup> 203, im Hause der Frau Wittve Suckert wohne, zeige ich hiermit an.

A. Bischoff.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Abtr. Holle.

### Theater = Nachricht.

Sonntag, den 12. März: Maria Tudor, Drama in 4 Abtheilungen, von Victor Hugo.

Montag, den 13ten: Die Verschwörung zu Lissabon, oder: die dreizehn Mäntel, Lustspiel in 2 Akten, von Blum. Hierauf: Das Fest der Handwerker, Baudville aus dem Volkleben, von E. Angely.

Dienstag, den 14ten, auf Verlangen: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten.

Mittwoch, den 15ten: Die Italienerin in Algier. Große komische Oper.

Freitag, den 16ten: Oper.  
F. Diesel.

### Dankfagungen.

Für arme Konfirmanden ist ferner geschenkt: Vom Herrn Oberkommissär Do. meier 2  $\text{R}$  und ein Kamm; vom Herrn Schneidermeister Walthar ein schwarzer Frack, von Hrn. W. Anweisung auf 2 Paar Schuhe; von Fr. H. E. Kattun zum Kleide für eine bestimmte Konfirmandin und eine weiße Weste nebst 2 Halskragen; von Hrn. Pieper auf der Berleschen Warte 8  $\text{R}$ ; von Fr. G. J. 1  $\text{R}$ , ein weißes Kleid und ein Unterrock; den richtigen Empfang zeigt dankbar an

Schläger.

Auf die Nummern 300, 77, 26, 31, 79, 91, 92, 318, 86, 199, 280, 134, 245, 326, 213, 43, 399, 208, 38, 193, 20, 335, 206, 180, 238, 321 fielen die 26 Kunstblumen ic.

welche Madame Holländer zu Gewinnen geschenkt hatte. Indem ich diejenigen, welche ihren Gewinn noch nicht empfangen, ersuche, ihn gefälligst abholen zu lassen, zeige ich an, daß 20  $\text{R}$  bereits an die General-Armenkasse abgegeben und daß mit dem Reste die notwendigen Unkosten für Zuthaten u. s. w. bestritten sind. Unser wärmster Dank begleite Madame und Herrn Holländer für die Liebe, mit welcher sie durch ihre Opfer eine so bedeutende Summe unsern Armen zugewendet haben!

Schläger.

Im Januar und Februar 1837 sind mir von der Feier fröhlicher Ereignisse folgende milde Gaben eingehändigt worden:

	ℳ	℥	℔
vom Hrn. Tischlermeister Bluhm	—	—	4
= = Weinhändler Hemmerich	2	10	—
vom Hrn. H. Schirmer	—	—	7 10
= = Tischlermstr. Koch jun.	—	—	6
= = Schneidermeister Vogel	—	—	4 10
= = Goldarb. Sporleder	—	—	6
= = Lieutenant Drewsen	—	—	8
= = Stadtmusikus Kruse	—	—	2
durch die löbliche Polizei	—	—	14
= dieselbe wegen eines glücklich zu Stande gekommenen Vergleichs	1	4	—
vom Hrn. Dablgryn	—	—	13 1
= = Kaufmann Böhme	—	—	2
= = August Rah	—	—	1 2 2
von einem Ungenannten	—	—	8
= Hrn. Bäckermeister Kruse	—	—	3 4

wofür den edeln Wohlthätern im Namen der Armen herzlich dankt

G. E. Lüder.

Bitte an Menschenfreunde.

Der bliesige Weibauer Ferdinand Mungel leidet seit mehr als 24 Jahren an einem unheilbaren Weinübel auf eine sehr traurige Art. Derselbe kann sich fast nicht mehr ernähren, und seine kleine Weibauerstelle ist so sehr verschuldet worden, daß dieselbe bald

verkauft werden muß. Zwar erhielt Münzel seit einigen Jahren mitunter kleine Untersägungen, allein dieses reichte nicht hin, seine traurige Lage zu verbessern, weil derselbe durch seine ungesunden Weine fast ganz daran gehindert wurde, etwas zu verdienen. Münzel ist von jeder ein fleißiger und rechtlicher Mensch gewesen, welches alle Mitglieder der hiesigen Gemeinde bezeugen können.

Rohrsen, den 20. Febr. 1837.

Chr. Naapfe,  
Gemeine- u. Vorsteher.  
Fr. Brandt,  
Bauermeister.

Daß das vorsehende Zeugniß der Wahrheit gemäß sei, wird vom Unterzeichneten hiermit sub hinc pastoral beglaubigt.

Gr. Hilligsfeld,  
den 24. Februar 1837.

J. E. Bothmann,  
Pastor.

Daß vorsehende Attest wird hiermit der Wahrheit gemäß beglaubigt.

Gr. Hilligsfeld,  
den 25. Februar 1837.

Meyer.

Wo so Viele für eine unglückliche Familie sich verwenden, da ist jede weitere Empfehlung von hier aus überflüssig, und gern will ich für Münzel in Rohrsen Gaben der Liebe in Empfang nehmen, um sie an Herrn Naapfe daselbst zur weisen Verwendung abzuliefern.

Schläger.

#### Bescheidene Bemerkung.

Die Erfahrung hat öfters gezeigt, daß bei einer Feuersbrunst die öffentlichen Brunnen nicht Wasser genug schnell schafften und daß sie, wenn sie es konnten, durch eine oft unverständige Behandlung bald lahm und unbrauchbar werden. Was ein einziger Brunnen zu leisten vermag, das zeigte sich, als bei einem Hofbrunnen die Hausleute

immer regelmäßig gepumpt und die Röhren noch lange mit Wasser füllte, als die Brunnen auf der Straße schon nicht mehr benützt werden konnten. In Hameln haben viele Haushaltungen einen Brunnen auf ihrem Hofe. Werden diese immer im gehörigen Stande erhalten und bei einer Feuersbrunst von den Hausbewohnern gehörig behandelt: so kann es an Wasser niemals fehlen. Jeder Hausbesitzer, der einen eigenen Brunnen hat, sollte daher, wozu ihn schon die große Bequemlichkeit auffordert, sorgen, daß sein Brunnen gehörig seinem Zwecke entspreche, um auch im Nothfalle damit auszuweichen zu können. S.

#### M i s z e l l e.

Nach einem englischen Blatte soll die Haut der Kartoffeln, wenn man sie drrt und in feinen Staub verwandelt, eine so entschiedene Ähnlichkeit mit dem Taback haben, daß selbst die erfahrensten Raucher — soll doch wol heißen Schnupfer — sich oft täuschen lassen. Zu bemerken ist indes, daß beide Pflanzen derselben Familie angehören.

#### Stadt = Gemeinde.

##### G e t a u f t e.

- Den 5. März, Karl Wilhelm Feßling, J.  
— Emil Wilhelm Weidhausen.  
— Dorothee Marie Vestel.

##### G e s t o r b e n e.

- Den 4. März, Friedrich Konrad Vultmann, 9 J.  
20 J. alt.  
5. Friederike Schmidt, 1 J. 9 M. alt.  
7. Ehefrau Justine Wilhelmine Strauchmeyer,  
38 Jahr 3 Monat alt.  
— Ehemann Chr. Karl Pieper, 59 J. 1 M.  
9. Karoline Kosta, 7 J. 5 M. 14 J. alt.  
— Witwe Dorothee Charlotte Kaufhäger,  
63 Jahre alt.

#### Garnison = Gemeinde.

##### G e t a u f t e.

- Den 5. März, Georg Wilhelm Düvelshaus.

# Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 19. März 1837.

12tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg.  
Rinteln, den 11ten März 1837. Einem Ein-  
wohner in Kleinewieden in der Nacht vom  
9ten auf den 10ten d. M. von der Rauch-  
kammer das Fleisch und die Würste von  
drei Schweinen.

## Ediktal-Ladungen.

Ablösungs-Kommission zu Hameln, den  
14ten März 1837. In Sachen der Lehnt-  
pflichtigen des großen Osiertborschen Lehntens,  
Provokanten, wider den Herrn Obrist-  
lieutenant Klaus von Reden in Hameln,  
Provokaten, wegen Lehntablösung, ist zwi-  
schen beiden Theilen ein Vergleich dahin zu  
Stande gekommen, daß der dem Herrn Pro-  
vokaten zustehende ein Achttheil des sogenann-  
ten großen Osiertborschen Lehntens, welcher  
ganze Lehnten bisher aus in hiesiger Feld-  
mark Eb. XII am Borberge, Eb. XIII am  
Babberge, Eb. XIV im großen Osiertfelde,  
Eb. XV im kleinen Osiertfelde, Eb. XX  
in der kleinen Osiertmasch belegenen, nach  
der berichtigten Lehntrolle 767 Morgen 106  
Ruthen 6 und 1/2 Feuergröße betragenden Län-  
dereien gezogen worden, für ein Ablösungs-  
kapital von 1312  $\text{R} 12 \text{gr}$  in Golde ab-  
gelöst wird.

Auf Antrag der Provokanten werden nun  
alle diejenigen, welche als Lehntsherrn, Ag-  
naten, Fideikommissgläubiger, Realgläubiger  
oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde  
bei der genannten Ablösung theilhaftig sind,

hiermit vorgeladen, ihre desfalligen An-  
sprüche am

Mittwochen, den 10. Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause  
so gewiß anzumelden und zu beschweigen,  
als sonst die nicht angemeldeten Rechte von  
der Verhandlung ausgeschlossen und nicht  
weiter berücksichtigt, der Ablösungspreß be-  
stätigt und das Ablösungskapital der freien  
Disposition des Provokaten überwiesen wer-  
den soll.

Stadtgericht zu Hameln, den 15ten März  
1837. Zur Eröffnung eines Prioritäts-  
urtheiles in dem Konkurse des Drechsler-  
meisters Heinrich August Wittkamp all-  
hier steht Termin auf

Montag, den 10ten f. M. April,

an und haben Liquidanten sich dazu Vor-  
mittags 11 Uhr auf dem Stadtgerichte ein-  
zufinden.

Amt Polle, den 13. März 1837. Inbaltß  
des hiesigen Amts-Hypothekenbuchs Vol. 6  
Fol. 139 und Vol. 3 Fol. 178, schuldet der  
Vollmeier Friedrich Beddies zu Pegestorf  
ein Kapital von 500  $\text{R}$  theils Gold, theils  
Konv. Wze., welches ursprünglich von dem  
Vollmeier Konrad Kater zu Döfen her-  
geliehen ist, nachgebends aber von diesem  
der Müllerischen Vormundschaft, nunc  
Sattlermeister Heinrich Müller in Grohnde  
zedit sein soll.

Nach Angabe des letztern ist die darüber  
am 5ten Februar 1819 vor hiesigem Amte

errichtete Obligation sammt der spätern Cession's-Aktunde verloren gegangen und der Schuldner weigert sich, bis zur Rückgabe dieser Dokumente Zahlung zu leisten.

Auf Antrag beider, des Gläubigers und Schuldners, werden daher Alle und Jede, welche an die vorgedachte Obligation Rechte und Ansprüche irgend einer Art zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in dem dazu auf

Donnerstag, den 15. Juni d. J.,

früh 10 Uhr,

angesehten Termine so gewis anzumelden, als sie widrigenfalls für immer damit ausgeschlossen, die beregten Urkunden aber für mortifizirt erklärt und die bestellten Hypotheken gelöscht werden sollen.

Das demnächstige Decretum praecusivum soll blos durch Anschlag vor der Amtsstube publizirt werden.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Nächsten Montag, den 20. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Syndikus Marquard, am Brückenthore hieselbst, 180 Hmt. Roden, dieselbe Quantität Gerste und das Gleiche an Hafer, in Abtheilungen von 1 bis 2 Walter, öffentlich meistbietend verkauft werden und wird der Zuschlag sofort erfolgen.

Lachem, den 16ten März 1837. Wegen Aufhebung des bisher bestandenen Haushalts auf der weil. August Tegtmeyerschen Halbmeierstelle № 7 zu Haverbeck, sollen mit obervormundschaftlicher Genehmigung nachbenannte Gegenstände am Tage nach Ostern, als am Dienstag, den 28sten d. M., öffentlich meistbietend verkauft werden; als: eine Stubenuhr, Tische, Stühle, Schränke und übriges Hausgeräth fast jeglicher Art, ferner Betten und Bettstellen, Kupferne und messingene Kessel, Zinn, eiserne Töpfe und andere Eisengeräthe, auch an Vieh zwei Kühe, ein Hm nel, Gänse und Hühner. Kaufliebhaber mögen sich am genannten Tage, Morgens präzis 9 Uhr, im

Tegtmeyerschen Hause № 7 zu Haverbeck einfinden.

A. H. Fleischer,  
als Administrator des Tegtmeyerschen Hofes  
№ 7 zu Haverbeck.

### Verpachtung's-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 18. März 1837. Die sogenannte Bavenen'sche Testaments-Wiese, Eb. 33, sub № 60 an der Humme belegen, 6 Morgen haltend, ist Michaelis 1836 pachtlos geworden, und soll am Mittwoch, den 29. d. M. Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause dem Meistbietenden auf die 3 Jahre 1837 bis 1839 incl. verpachtet werden.

Hameln. Nächsten Dienstag, den 21. März sollen auf dem Festungs-Terrain zwei Stücke gutes Grabeland meistbietend verpachtet werden. Pachtlichhaber wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 3 Uhr, in der Neuthor'schen Allee einfinden.

### Präklusiv-Edikt.

Stadtgericht zu Hameln, den 16ten März 1837. Alle diejenigen, welche sich mit ihren Ansprüchen an den Nachlass des Mechanici Ebeling hieselbst in dem Termine vom 9ten März und bisher nicht gemeldet haben, werden damit angedrohetmaßen präkludirt.

### Geburts-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Knaben leicht und glücklich entbunden, welches ich allen Theilnehmenden hierdurch geborfamlt anzeige.

Hämelscheburg, den 17. März 1837.

G. Bauer.

### Vermischte Anzeigen.

Hannover. Der Eigenthümer der Gemeine-Brauerei zu Döbren beabsichtigt dieselbe zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Die-

jenigen, welche zu dem Ankauf oder zu der Pacht dieser Brauerei Neigung finden, werden ersucht, sich vor dem Ablauf dieses Monats an den Gerichtshalter Scheele zu wenden, welcher ihnen die Bedingungen über den Verkauf oder die Verpachtung mittheilen wird und darüber mit den Kauf- oder Pachtliebhabern in eine weitere Unterhandlung zu treten beauftragt worden ist.

Nachdem mir vom hochlöblichen Magistrat die Erlaubniß erteilt ist, mich in Hameln als Zimmermeister besuchen zu dürfen, und meine Aufnahme in hiesige Zimmerei erfolgt ist, so verfehle ich nicht, einem verehrten Publikum zur Anzeige zu bringen, daß ich Zimmerarbeiten aller Art, auch mit Lieferung des Holzes zu den billigsten Preisen, zu übernehmen im Stande sein werde, wobei ich mit dem Versprechen einer reellen und pünktlichen Bedienung mich gehorsamst empfehle. Meine Wohnung ist am Brückers thore beim Tischlermeister Keese.

Hameln, den 17. März 1837.

F. A. Böfer,  
Zimmermeister.

Einem geehrten Publico mache ich hiers mit die Anzeige, daß ich mich hier als Schneidermeister etablirt habe und empfehle mich zur Verfertigung von Herren-Kleidung ganz gehorsamst.

Christian Hollmann,  
wohnhaft an der Bödenstraße im Hause des  
Kürstners Herrn Bornemann,  
Nr. 530 eine Treppe hoch.

Zur öffentlichen Prüfung der Schüler der Stadtschulenschule, am Montage und Dienstag, (20. und 21. März) Vormittags von 8 bis 12 Uhr, werden die Aeltern, Vormünder und Freunde der Jugend gehorsamst eingeladen. — Zugleich wird gebeten, die neuen Schüler möglichst am 30. und 31. März bei Unterzeichnetem anzumelden.

A. J. Hansen,  
Rector.

Nach den erhaltenen Instruktionen Königlicher Klosterkammer zu Hannover über die Verwaltung des hiesigen Stutes ist es mir fernerhin nicht mehr möglich, irgend längere Besichtigungen zu gestatten. Ich bitte alle diejenigen, die solches angeht, angelegentlich, diese Anzeige sich zur Nachricht dienen zu lassen.

Hameln, den 16. März 1837.

Marquard,  
Cassé-Expeditus.

Der vor dem Osthore neben Westrumb's Garten belegene, den Erben weiland Hauptmannes und Kreisbesennehmers Volckenhaar zugehörige, 1 Morgen 5¼ Ruthen nach dem Kataster haltende Garten ist unter der Hand durch Unterzeichneten sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Rose,  
Stadtmeister.

In der Nähe von Hameln wünscht jemand mehrere gesunde, pflanzbare Apfel- und Birnsämme der vorzüglichsten Sorten, um Platz zu gewinnen, zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Der Verkäufer ist von dem Bekanntmacher Luttmann zu erfahren.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 21sten d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster am Pferdemarkte versammeln.

Eine Sammlung aufgestopfter und gut erhaltener Vögel, ein ganz neuer blauer tuchener Herrenmantel mit silbernem Schlosse und verschiedene Möbeln stehen aus der Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt

J. Fische.

Achte neue Braunschweiger Garten-Schere zu billigen Preisen bei  
Witwe Treife.

Dienstag, den 28ten März, wird auf der Afferdschen Warte der Raif ausgerufen.  
G. Dahlgrün.

## Dankfagungen.

Für den unglücklichen Munzel in Rohnsen ist eingegangen: von Hrn. R. 8  $\mathcal{M}$ . von Frau von Goeben 1  $\mathcal{C}$ . — Dankbar wird dies mit der Bemerkung angezeigt, daß Munzel, dessen Frau ebenfalls gebrechlich ist, nicht im Stande sein kann, sich und sein Weib und Kind zu ernähren und wegen der besten Empfehlung eine milde Rücksicht verdient.

## Schläger.

Für arme Konfirmanden ist eingegangen: von Fr. v. R. 16  $\mathcal{M}$  und 3 Vorhemden, 6 Paar Strümpfe, eine Weste; von N. N. ein Hut und 2 Halstrücher, von Hrn. N. ein Hut; von Hrn. R. ein Hut; von Hrn. H. ein Frack und eine Weste; von S. ein Hut. — So reich auch schon die Liebe gewesen ist: so fehlen doch noch immer mehre Fracks, Beinkleider und Kleider für arme Mädchen, worauf ich vorzüglich die Augen der Wohlthäter lenken möchte.

## Schläger.

Vom Herrn Stadtrichter Rose erhielt ich für einen Leidenden 12  $\mathcal{M}$ , welche sofort an eine arme Wächnerin H., die ihren Mann verlor, abgegeben sind, welches mit dem herzlichsten Danke angezeigt

## Schläger.

In den in den hiesigen Wirthshäusern sich befindenden Armenbüchsen ist vom Jahre 1836 vorgefunden:

in der Sonne . . . . .	4 $\mathcal{C}$ 2 $\mathcal{M}$ 1 $\mathcal{L}$
„ „ Stadt Bremen . . . . .	2 „ 16 „ —
„ „ Stadt Hamburg . . . . .	— „ 14 „ 6 „
„ „ Krone . . . . .	— „ 8 „ —
im halben Monde . . . . .	— „ 6 „ 4 „
„ deutschen Hause . . . . .	— „ 7 „ —
„ goldenen Engel . . . . .	— „ 12 „ —
„ Herzog von Wellington . . . . .	— „ 2 „ —
„ Bremer Schlüssel . . . . .	— „ 4 „ 8 „
„ goldenen Anker . . . . .	— „ 2 „ 3 „
„ Epistelfrage . . . . .	— „ 2 „ —

in der Weinhandlung des Herrn Lübbe . . . . .	— „ 12 $\mathcal{R}$ — $\mathcal{L}$
in der Weinhandlung des Herrn Hemmerich . . . . .	— „ — „ —
bei Herrn Bunzet . . . . .	— „ 3 „ —
„ der Witwe Homeier . . . . .	— „ 2 „ 3 „
auf Wedemeyers Höhe . . . . .	— „ 1 „ 8 „
„ Hollen Garten . . . . .	— „ 3 „ —
„ der Heßensche . . . . .	— „ 22 „ 1 „
„ dem Zinkenborne . . . . .	— „ — „ 3 „
„ „ Wehle . . . . .	— „ 1 „ 8 „
„ Schiefersbrunnen . . . . .	— „ 3 „ 8 „
„ der Schlosser Herberge . . . . .	— „ — „ —
„ „ Tischler . . . . .	— „ — „ —
„ „ Maurer . . . . .	— „ — „ —
„ „ Schumacher . . . . .	— „ 2 „ 2 „
„ „ Schneider . . . . .	— „ 1 „ 5 „
„ „ Zimmer . . . . .	— „ — „ 2 „
„ „ Rohrier Warte . . . . .	— „ — „ —
„ „ Efferdschen . . . . .	— „ 8 „ 7 „
„ „ Wechberger . . . . .	— „ 4 „ 3 „
„ „ Beckelschen . . . . .	— „ — „ 8 „
„ dem Klub zur Erholung . . . . .	— „ — „ —
„ „ „ Harmonie . . . . .	— „ — „ —

Adolph von der Heyde,  
Armen-Rechnungsführer fürs Jahr 1836.

## Epigramm.

Einen verachtenden Blick, Tischbone saßt ihn,  
den Stachel,  
Wendet ihn, und nun ein Dolch, giebt er der  
Nacke ein Seit.

Dan. Ph. Heine.

## Stadt-Gemeine.

## Getaufte.

- Den 12. März, Dorothee Marie Sophie Bunge.  
— Friedrich Wilhelm Biedom.  
— Friedrich Ludwig Karing.  
13. Karl Friedrich Wilhelm Verk.

## Gestorbene.

- Den 9. März, Witwe Sophie Charlotte Böge,  
67 J. alt.  
16. Karoline Dorothee Paase, 1 J. 1 M.  
16 T. alt.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 26. März 1837.

13tes Stück.

### Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 25. März 1837.  
Alle diejenigen Bürger, welche das ihnen angewiesene Reibholz bis zum 15. April nicht abfahren können, werden angewiesen, sich durch zeitige Meldung bei den Forstbedienten einen Platz anweisen zu lassen, wohin solches gerückt werden kann. Für jedes nach dem 15ten April noch auf dem fröhern Standorte stehende Holz wird eine Strafe von 12  $\text{ggr}$  eingezogen werden.

### Ediktal-Ladung.

Amt Hameln, den 18. März 1837. Alle diejenigen, welche an den geringfügigen und anscheinend überschuldeten Nachlaß des am 16ten v. M. verstorbenen Kreis-Kassen-Gesüßlen Johann Heinrich Hübenet in Hameln aus einem Erbrechte oder aus sonstigen Gründen irgend einer Art Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, werden zu deren Anmeldung und Klarmachung auf

Sonnabend, den 29ten April d. J.,

Morgens 10 Uhr,

bei Strafe des Ausschusses vor hiesiger Königlich Amtsstube persönlich oder durch genugsam legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen hierdurch verabladet.

Vi commissionis.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 25. März 1837.  
Am Donnerstage, den 30. d. M., sollen in

der Stadtforst vor dem Neuenthore circa 100 Haufen büchen Unterholz meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich gedachten Tages 1½ Uhr in der Neuthorschen Allee ein.

Dhr. Am Dienstage, den 28ten März, Morgens 10 Uhr, sollen unter dem Dörberge, an der Weser, 60 Fuder Schlagholz meistbietend verkauft werden. Das starke Holz eignet sich zum Brennen und das geringere zu Bittbohnen, und Erbsen-Stiefeln.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminde, den 21. Dezember 1836.  
Demnach in Sachen des Kaufmanns Ifig Falkenstein zu Holzminde und der Herzogl. Leibhaus-Administration daseibst, beide Kläger, gegen den Großkötter Ferdinand Hesse zu Altendorf und dessen Ehefrau, Johanne geb. Müller, Beklagte, wegen verschiedener Hypothekkapitale sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminde unterm 18. Oktober 1835 und resp. unterm 12ten d. M., die Subhastation der nachdemerkten Grundstücke der Beklagten, als:

1. Folgender in Holzminderscher Feldmark belegener Erbgrundstücke:
  1. eines 2 Morgen haltenden, auf dem Grünensteine zwischen Speitling und dem Pfarrlande belegenen Ackersücks;
  2. eines 1 Morgen haltenden, vor dem Pippinge zwischen Bock und Haarmann belegenen Ackersücks;
  3. eines 2 Morgen haltenden, vor dem Meiernberge zwischen Meyer (Kost

Scheppe) und Jakob belegenen Ackerstück;

4. eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Ehmbrinke, zwischen Fischer (sonst Bockler) und Severin belegenen Ackerstück;
5. eines  $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Ehmbrinke zwischen Schütte (sonst Reineke) und Kos (sonst Eilers) belegenen Ackerstück;
6. eines 2 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Hesse und Kumbeln (sonst Kees) belegenen Ackerstück;
7. einer 2 Morgen haltenden, in der dünnen Holzrinde neben Jakob belegenen Wiese;
8. einer  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, daselbst neben Eilers belegenen Wiese.

II. Des zu Attendorf sub N<sup>o</sup> assec. 25 belegenen Großkothhofes sammt Zubehörungen

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die betreffenden Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke Termin auf

den 18ten Juli 1837, Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die qu. Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem mehrgedachten Termine gehörig anzumelden.

Pyrmont, den 20. März 1837. Montag, den 3. April, und die folgenden Tage soll das Inventarium des Gasthauses zur Krone in Pyrmont, bestehend aus Mobilien aller Art, Betten, Wäsche, Silber, Kupfer, Küchengeräth, Porzellan und Glas, Ackergeräth und Wagen, 3 Schafsen, Pferden, Kühen, Schweinen,

Getraide, Fourage &c. freiwillig öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Auktion ist täglich von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Gasthose zur Krone dahier.

Der Justiz-Amtmann  
F. Köhler.

Hameln, Mittwoch, den 29. März, Morgens 10 Uhr, soll eine Quantität Roden, Hafer und Gerste öffentlich meistbietend verkauft werden und wollen sich Käufer zur bestimmten Zeit in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden.

Fr. W. Hoppe.

### Präklusiv = Dekret.

Amt Hameln, den 20. März 1837. Alle diejenigen, welche sich in Debussachen des Schuhjuden Gumpert Edwenslein in Arzen bislang mit ihren Ansprüchen und Forderungen nicht gemeldet haben, werden damit nummero, in Gewährung öffentlicher Bekanntmachung vom 27. Januar d. J., ausgeschlossen und zum beständigen Stillschweigen verwiesen.

### Vermischte Anzeigen.

Die Hagel Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland zu Düsselstadt und Gotha versichert gegen Hagelschlag:

	pro 100 <sup>w</sup> e,
Halm- und Hülsenfrüchte zu 18 <sup>M</sup> ,	
Ol- Gewächse zu . . . . .	1 <sup>w</sup> e,
Tabak und Wein zu . . . . .	2 <sup>w</sup> e,
Hopfen zu . . . . .	4 <sup>w</sup> e,

Zugleich bringt der Unterzeichnete hierdurch zur Kenntniß der Herren Landwirthe, daß die Versicherungen sofort nach Abgabe der Saats-Register und Einzahlung der Prämien-Gelder in Kraft treten.

Die spezielle Abrechnung vom Jahre 1836 kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Versicherungen werden jederzeit entgegen genommen und ladet zur gefälligen Theilnahme hierdurch ergebenst ein

Einbeck, A. Meyenberg,  
den 14. März 1837. General-Agent.

Hannover. Der Eigenthümer der Gemeines Brauerei zu Döhren beabsichtigt dieselbe zu verkaufen, oder auch zu verpachten. Diejenigen, welche zu dem Ankauf oder zu der Pacht dieser Brauerei-Neigung finden, werden ersucht, sich vor dem Ablauf dieses Monats an den Gerichtshalter Schoele zu wenden, welcher ihnen die Bedingungen über den Verkauf oder die Verpachtung mittheilen wird und darüber mit den Kauf- oder Pachtlichhabern in eine weitere Unterhandlung zu treten beauftragt worden ist.

Zur oben bevorstehenden Frühjahrsbleiche für Dammasse, Dreile und Leinen meinen Freunden und Gönnern mich bestens empfehlend, verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich mich entschlossen habe, um hinsichtlich des Preises ebenfalls konkurriren zu können, selbigen, wie folgt, für dieses Jahr festzusetzen:

$\frac{1}{2}$ breite ord. Leinwand, à Stiege 10 $\frac{1}{2}$ 4 R,	
$\frac{1}{2}$ " " " " " " " " " " " "	12 "
$\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ br. feinerer " " " " " " " "	13 "
$\frac{1}{2}$ breiter ordin. Dress, " " " " " " " "	14 "
$\frac{1}{2}$ " " feiner " " " " " " " "	16 "
$\frac{1}{2}$ " " ordin. " " " " " " " "	18 "
$\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ br. feiner " " " " " " " "	20 "
$\frac{1}{2}$ breiter " " " " " " " "	30 "

Weitere Dammasse und Dreile werden nach Billigkeit, besonders, wenn ganze Gebirge zur Bleiche eingesandt werden, berechnet.

Hameln. J. F. G. Becker.

Unterzeichneter beehrt sich, hiesigen und auswärtigen Tischlern kund zu thun, daß von jetzt an immerwährend recht hübsche und sehr preiswürdige Mahagoni-Journiere, jeder Zeit bei ihm zu haben sind; hauptsächlich

bemerke ich, daß diese Journiere so eben von der Maschine kommen und nicht solche sind, die schon lange auf einem Lager waren.

G. F. Schünemann,  
Tischlermeister.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe und jetzt an der Baustraße, Nr. 195, gegen dem Herrn Gastwirth Hölzje über wohne und bitte zugleich, mich auch da mit recht vielen Aufträgen zum Fahren mit ein-, auch zweispännigen Chaisewagen zu beehren.

Ludwig Meyer.

Daß ich von der Esforthorischen Hude die Lehm-, Sand- und Grandkublen am Basberge gepachtet habe, bringe ich hiermit zur Anzeige und daß für jedes Fuder Lehm (außer den Hude-Interessenten, welche frei sind) ein- und zweispännig 1  $\frac{1}{2}$  R, drei- und vier-spännig 1  $\frac{1}{2}$  R, bei der Abfuhr sofort bezahlt werden müssen. Auch bin ich gern erbötig, gegen ein billiges Fuhrlohn die Anfuhr zu übernehmen.

Fuhrmann Fr. Kaaple  
am Altenmarkt.

Seitens des hiesigen Lokal-Gewerbe-Vereins wird das gewerbetreibende Publikum, so wie alle, die Interesse daran nehmen, hierdurch benachrichtigt, daß, laut Beschrift der Direktion des allgemeinen Gewerbe-Vereins zu Hannover vom 17. März d. J., am 12ten August d. J. eine allgemeine Gewerbe-Ausstellung für das ganze Königreich in Hannover selbst ihren Anfang nehmen wird.

In diesen Tagen erhielt ich eine sehr schöne Auswahl von seidnen und baumwollenen Regen- und Sonnenschirmen.

G. Rocca,  
Galanteriehändler.

Der vor dem Oserthore neben Westrumb's Garten belegene, den Erben weiland Hauptmannes und Kreisrathes Woldemar zugehörige, 1 Morgen 51 Ruthen nach dem Kataster haltende Garten ist unter der Hand durch Unterzeichneten sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Rose,  
Stadtrichter.

Ein gefundener Geldbeutel mit Siegelring können nach Angabe der Kennzeichen in der Schleusen-Wohnung wieder in Empfang genommen werden.

Am 18ten d. M. ist auf dem Wege vom Oserthore, unterm Baßberge weg, nach dem Neuenthore, ein silberner Aufschlüssel-Sporn verloren; der rechtliche Finder wolle ihn gegen ein gutes Douceur bei mir abliefern.

Neußel.

Unter Theilung der Fuhrkosten sucht ein Herr in Gesellschaft nach Göttingen zu reisen, am Dienstag, den 28sten März. Das Nähere in der Buchdruckerei.

Wer noch Forderung an die Neuthorsche Hude hat, der wird gebeten, die Rechnung, sowie auch, wer mit Zahlungen im Rückstande ist, bis den 1sten April einzureichen.  
H. Bluhm.

Es sucht Jemand einen noch brauchbaren Schmiede-Blasebalg. Nähere Nachricht erfährt man in der Buchdruckerei.

Den zweiten und dritten Oserntag wird Tanzmusik auf der Höhe sein, wozu ganz ergebenst einladet

F. Wedemeyer.

Auf der Wehrberger Warte wird am zweiten Oserntage Tanzmusik gegeben. Es ladet dazu gehorsamst ein

Pemke.

Am Nachmittage des zweiten Oserntages findet auf der Oserthorischen Warte Tanzmusik statt. Dazu einladend zeigt dieses an

G. Dahlgrün.

## Dankfagungen.

Für arme Konfirmanden ist noch eingegangen: von H. N. 1 Paar Schuhe; von Herrn K. 8 R.; von Fr. D. v. R. und Dr. S. Kantus zum Kleide, zwei Paar Strümpfe und ein Umschlagetuch; welches dankbar angezeigt

Schläger.

Für den unglücklichen Muzel in Koblen sind ferner geschenkt: vom Hrn. Postverwalter Albers 1 R., von Hrn. W. 4 R., und sind sämtliche eingegangene Geschenke dem Hrn Kaapke in Koblen zur zweckmäßigen Verwendung übergeben, welches mit Freuden bemerkt

Schläger.

## Stadt = Gemeine.

### Getaufte.

- Den 19. März, Bernhard Adolph Aug. Lohemann.  
— Henriette Christiane Luise Noß.  
— der Luise Friedrike Schramme unehel. Tochter, gen. Johanne Karoline.  
— der Wilhelmine Baumgarten unehelicher Sohn, gen. Heinrich Konrad.

### Kopulirte.

- Den 19. März, Voller Ephraim Holtmann mit Jgfr. Justine Wilhelmine Saxe.  
— Ludwig Gottfried Kaufmann mit der Witwe Auguste König.

### Gestorbene.

- Den 17. März, Dorothee Luise Amalie Reipe, 8 Jahr 3 Monat alt.  
— Friedrich Johann Heinrich Ludwig Eise-meder, 1 Jahr 3 Monat 9 Tage alt.  
18. Dorothee Marie Wadungen, 1 M. 4 T. a.  
20. todten borne Leiche des Heint. Wäpelm Konrad Reime.  
21. Ehemann Karl Wilhelm Anton Ludovik, 55 Jahr 4 Monat 25 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

zum

## Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 2. April 1837.

14tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Amt Hameln, den 31. März 1837. Gemachter Anzeige zufolge sind während der verfloffenen Oſter-Feiertage aus dem Zement-Steinbrüche am Moosbrinke unweit Bruch nachbenannte Arbeits-Veräthſchaften geſtohlen worden, als:

1. vier Spighacken von Eisen mit hölzernen Stielen;
2. eine Breithacke von Eisen mit hölzernem Stiel;
3. drei Schuten mit hölzernen Stielen;
4. zwei Brecheisen.

Sämmtliche Behörden werden hierdurch erſucht und die Adniglichen Landdragoner aufgefordert, auf diese Gegenstände achten zu lassen und zu achten und solche, wenn sie etwa zum Vorschein kommen sollten, nebst den verdächtigen Besigern anzuhalten und an uns zu überliefern.

### Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 30sten März 1837. Die verſtorbene Witwe Johanne Marie Wilhelmine von der Heyde alhier hat dem Ökonomen, jezt Landes-Ökonomie-Kondukteur Samuel Friedrich Reimerdes alhier, jezt in Lüneburg, zwei Kapitale von resp. 1000  $\text{R}$  und 300  $\text{R}$  in Golde vorgegeben, über welche von dem letztern resp. unterm 11ten April 1811 und 7ten August 1812 Schuld- und Pfandverſchreibungen aufgestellt sind.

Bei dem im Jahre 1829 geschenehen

Verkaufe der hiesigen Grundstücke des Landes-Ökonomie-Kondukteurs Samuel Friedrich Reimerdes sind von dem Käufer derselben die vorgedachten Kapitale als eigene Schuld übernommen und hat der Käufer darüber eine neue Schuldverſchreibung aufgestellt.

Da nun der Käufer die Ausbändigung und Löſchung der beiden älteren Obligationen verlangt, die Erben der Witwe von der Heyde aber erklärt haben, daß sie solche nicht mehr beſitzen, dieselben ihnen vielmehr abhanden gekommen seien, so werden auf den Antrag der Erben der Witwe von der Heyde alle diejenigen, welche an die, von dem jeztigen Landes-Ökonomie-Kondukteur Samuel Friedrich Reimerdes in Lüneburg, der Witwe Johanne Marie Wilhelmine von der Heyde unterm 11ten April 1811 und 7ten August 1812 aufgestellten Obligationen über 1000  $\text{R}$  und 300  $\text{R}$  in Golde, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche Ansprüche in dem auf

Montag, den 26sten Juni d. J.,

Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine anzumelden, unter der Verwarnung, daß sie widrigenfalls damit präkludirt, die gedachten Obligationen für mortifizirt erklärt und die darin beſtellten Hypotheken gelöscht werden sollen.

Das demnächstige Präklusiv-Dekret wird nur den hiesigen Anzeigen inserirt werden.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 31. März 1837. Auf den Antrag der Erben weiland

Schiffers Julius Paßemann alhier, soll der demselben zugehörige, vor dem Brückertore unter den Nummern 103, 104 und 105 belegene, 2 Morgen 4 Ruthen haltende Garten meistbietend verkauft werden und ist dazu einziger Termin auf

Montag, den 1sten Mai d. J.,

angeseht, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr. Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den gedachten Garten hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermerken, damit vorgeladen, dieselben in dem angezeigten Termine so gewiss anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und der Garten dem Käufer frei von Real-Ansprüchen abjudicirt werden soll.

Hameln, den 1sten April 1837. Nächsten Montag, den 3ten d. M. April, Nachmittags um zwei Uhr, sollen auf dem Hinterhausboden des hiesigen Kaufmanns Herrn Hamann folgende Früchte:

5 Walter 3 Himten Rocken,  
9 „ 4½ „ Gerste,  
6 „ — „ Hafer,

unter den im Termine bekannt zu machen den Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden und haben sich Kauflustige um die bestimmte Zeit daselbst einzufinden.

W. Schröder,  
Garnison-Auditeur.

### Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 7. März 1837. Die der Stadtkämmerei zugehörige, in hiesiger Stadt belegene Pfortmühle, welche mit dem Ablauf dieses Jahres pachtlos wird, soll nach Befinden der Umstände auf 3 oder 6 Jahre, vom 1. Januar 1838 an gerechnet, wiederum verpachtet werden und wird zu dem Ende einziger Termin auf

Freitag, den 7ten April d. J.,  
angeseht, an welchem Tage Morgens 11 Uhr

Pachtliebhaber sich auf hiesigem Rathhause einfinden wollen.

Die im Termine zu eröffnenden Bedingungen können vorher auf hiesiger Kämmerei eingesehen, auch wird auf desfallsigen Antrag Abschrift derselben gegen Erstattung der Kopialien ertheilt werden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß die mit einem sogenannten Panzerwerke versehene Pfortmühle aus 4 Mahlgängen und einer englischen Weizenmühle besteht und in jeder Hinsicht sehr vortheilhaft belegen und eingerichtet ist; so wie, daß erst vor einigen Jahren mit bedeutenden Kosten das Mühlengebäude wohnbar gemacht und zugleich mit den Wasserwerken in sehr guten Zustand gesetzt ist.

Magistrat zu Hameln, den 1. April 1837. Da für die f. g. Wavenfensche Testamentswiese, Carta 33 N<sup>o</sup> 60 an der Humme belegene, 6 Morgen haltend, in dem am 29. v. M. abgehaltenen Verpachtungs-Termine ein Annehmliches nicht geboten ist, so ist zur meistbietenden Verpachtung gedachter Wiese anderweiter Termin auf

Mittwoch, den 5ten d. M. April,  
Morgens 10½ Uhr,

auf hiesigem Rathhause hierdurch angeseht, und wird die Wiese mit dem Gebote des früheren Termins zu 24  $\text{R}$  wieder eingeseht werden.

### Todes-Anzeige.

Am 28ten März, Morgens 8½ Uhr, entschlummerte zu einem bessern Leben meine geliebte Gattin im 49ten Jahre ihres Alters. Selbst die vielen und harten körperlichen Leiden, die der Unerforschliche ihr auferlegt hatte, ertrug sie mit seltener Geduld. An den Herzen, die noch in Liebe für sie schlagen, widmet die Anzeige, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen,

Anton König  
und dessen Kinder.

## Vermischte Anzeigen.

Beim Unterzeichneten sind zu haben: mehrer Sorten messingene und eiserne geeichte Gewichtstücke, Wagebalken, mehre Schnellwagen, wie auch Springfedern in Sophas und Stühle, auch Holzschrauben mehrer Sorten.

Hamel, den 31. März 1837.

W. Winter,  
Inhaber und Schlossermeister,  
wohnhaft Baustraße N<sup>o</sup> 187.

Unterzeichneter beehrt sich, hiesigen und auswärtigen Tischlern kund zu thun, daß von jetzt an immerwährend recht hübsche und sehr preiswürdige Mahagoni-Fourniere, jeder Zeit bei ihm zu haben sind; hauptsächlich bemerke ich, daß diese Fourniere so eben von der Maschine kommen und nicht solche sind, die schon lange auf einem Lager waren.

G. F. W. Schünemann,  
Tischlermeister.

Der Todtenfrau Hundertmark wird auf deren Verlangen hierdurch bescheinigt, daß, soviel eine angestellte Untersuchung ergeben hat, die derselben zur Last gelegten Unrechtmäßigkeiten in der Ausführung ihres Dienstes unbegründet sind.

A. B. Guling.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstage, den 1ten d. M., Abends acht Uhr, in dem Hause des Herrn Förster am Pferdemarkte, versammeln.

Daß ich meine Wohnung verändert und jetzt am Markte N<sup>o</sup> 174, beim Bäckermeister Herrn Hölzje wohne, zeige ich hiermit an.

F. Fische,  
Kommissionär.

Donnerstag, den 6ten April, wird auf der Pferdeshen Warte der Raif ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Vom Jahrgange 1835 der Hamelnischen Anzeigen fehlen mir zum 17ten Stücke der Lehrplan, zum 40sten Stücke die Beilage, das 42ste und 49ste Stück und bin ich gern bereit, den Betrag dafür zu bezahlen.

Schläger.

Es wird ein Lehrling von einem auswärtigen Maler gesucht. Nachricht beim Herausgeber.

Auf dem Beble wird heute Tanzmusik gegeben, wozu gehorsamst einladet

Wilkenß.

Heute Nachmittag wird auf der Höhe Tanzmusik sein, wozu ganz ergebenst einladet

V. Wedemeyer.

## Dankfagungen.

Für den unglücklichen Muzel vom Herrn Amtmann Kaufmann 1<sup>o</sup> C, dessen Empfang dankbar anzeigt

Schläger.

Für arme Konfirmanden ist eingegangen: von Herrn D. 1 neues Umschlagetuch; von H. ein Hut und eine Weste, welches dankbar anzeigt

Schläger.

Am stillen Freitage fand sich auf den Becken der Garnisenkirche ein Paket mit 12 R „zur Freude eines Bedürftigen.“ Herzlichen Dank dem Geber!

(geleitet) Ph. Spitta.

Am 2ten Ostertage befand sich im Klingbrutel der Marktkirche ein Paket mit 9 R, wodurch ein Nothleidender erfreut wurde und welches mit herzlichem Danke anzeigen

Die Diakonen.

Anzug aus dem Inhalte des polytechnischen Centralblatts.

6. Stück. Lärmglocke für Dampfessel von N. D. Bache. 7. Ueber verbesserte Fashöhne. 8. Hennel's Spannbret zur Zeichenpapier. 9. Braconnot's Linse zum Schreiben auf Silber, Zink und Messing. 11. J. E. Champion's Verbesserungen an den Spindeln. Th. Vitkin's Verbesserungen in der Maschinerie zum Baumwollspinnen. Eisenstrie.

Wie schwer hält es, das Bessere in's Leben zu rufen.

1. Es ist schon öfters gewünscht, daß das Blasen der Nachwächter möglic abgesehaft werden. Wer es hört, wie mühsam in kalter Winternacht die Wächter den Ton aus dem Horn herausbringen; wer es hört, wie gegen 3 oder 4 Uhr die armen Leute die ganze Seele in das Horn blasen, der muß sagen: Warum lassen wir die Hörner für gewöhnlich nicht weg? In Wittenberg wird nur gesungen. Wenn aber Noth da ist, da stoße man ins Horn, daß die Häuser erbeben. So oft ich aber an die Lungen gedenke, die ohne Ursache angegriffen werden, so seufze ich immer: die fatalen Hörner!

2. Ferner ist gewünscht, daß die Schiebkarren und Wagen möglic an den Seiten geschlossen sein, damit die eben gesetzten Straßen nicht immer wieder von Neuem verunreinigt werden. Ich mag die Straßen gern blank und von Unrath frei sehen und so oft ich nun wandere und bemerke, wie die offenen Karren und Wagen Dünger verlieren, so seufze ich immer: die fatalen offenen Schiebkarren und Wagen.

3. Es ist noch gewünscht, daß die Hirten statt der Peitschen der Fäden sich bedienen möglic, der Kranken und schwachnervigen Personen wegen. So oft nun die Peitsche des Hirten knallt, daß das Haus erdröhnt und vorzüglich in den engen Straßen die still Sitzenden zusammenfahren, so seufze ich: die fatalen Peitschen!

Ist es denn so schwer, diese Uebelstände zu heben?

## Literarische Anzeige.

Die weinende Mutter und der tröstende Christus! Eine Morgenandacht in der Marktkirche zu Hameln den 18. September 1836, nebst einer Grabrede auf dem Marienfriedhofe zu Hildesheim, den 15. August 1836 gehalten und zunächst den Mittern vorgelesen vom Pastor Fr. Walther in Hildesheim. Der Ertrag ist für die Armen bestimmt. Hannover, in Kommission der Helwing'schen Hofbuchhandlung, VI und 44 S. geb. 3 ggr.

Der Herr Pastor Walther hat von obiger Schrift mir 200 Exemplare übersandt und den Ertrag davon unsern Armen geschenkt. Nicht allein das schöne Buchlein, sondern auch der liebevolle Zweck wird Alle reizen, sich in den Besitz der obigen Schrift zu bringen. Um dies Allen zu erleichtern, werde ich sie umhertragen lassen.

Schläger.

## Stadt-Gemeine. Getaufte.

- Den 26. März, Georg August Bursch.  
— Georg August Ludwig Hinrichs.  
27. Julius Heinrich Friedrich Verklad.  
— Heinrich Friedrich Hieronymus Humbke.  
— Elise Franziska Aneise Weg.  
30. Dorothee Marie Schimpf.

## Kopulirte.

- Den 27. März, Johann Heinrich Gottlieb Dreder mit Jgfr. Sophie Justine Helene Hobein.

## Gestorbene.

- Den 10. März, Ehemann Siegmund Luttmann, 72 Jahr 14 Tage alt.  
16. Dorothee Helene Heine, 2 J. 8 M. alt.  
26. Sophie Wilhelmine Henriette Voigt, 1 Jahr 8 Monat alt.  
27. Witwe Dorothee Schneider, 70 J. alt.  
28. Heinrich König, 2 J. 10 M. 5 T. alt.  
— Ehefrau Dorothee Magdalene König, 48 J. 4 M. 22 T. alt.  
29. Louis Dietrich Kaufmann, 4 M. 14 T. o.

# Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 9. April 1837.

15tes Stück.

## Zur Nachricht.

Der Ueberschuß der Rechnung über die Samelnsche Anzeigen vom Jahre 1836 beträgt 180<sup>gr</sup> 3<sup>R</sup> 6<sup>L</sup>.

Schläger. P. C. Winder.

## Warnungs-Anzeige.

Verzeichniß der in den Monaten Januar, Februar und März 1837 allhier erkannten Polizeistrafen.

Bemerkung der Vergehen.

Bemerkung der Vergehen.	Anzahl der Verurtheilten	Erkannte	
		Monatsstrafen	Beurtheiltes
Vagabondiren . . . . .	7	—	7
Berteln . . . . .	9	—	9
Verfälschung der Reisepapiere . . . . .	4	—	4
Trunkenheit . . . . .	11	—	11
Verächter Lärm und Unfug . . . . .	1	—	1
kleine Entwendungen und Betrügereien . . . . .	2	—	2
Vergehen gegen das Straßenreglement . . . . .	13	13	—
Vergehen gegen das Brückenreglement . . . . .	1	1	—
Polterabendwerfen . . . . .	1	—	1
Beleidigung der Lehrer . . . . .	1	—	1
Eingriff in fremde Güternrechte . . . . .	1	—	1
Gebrauch zu leichtem Gewichte . . . . .	7	—	7
Verkauf verdorbener Waare . . . . .	1	—	1
Heimliches Beherbergen . . . . .	4	—	4
Heimlicher Aufenthalt . . . . .	1	—	1
Ungebührliches Betragen der Diensthoren gegen ihre Herrschaft . . . . .	4	—	4

Die Strafselder sind nach Abzug der bei einzelnen Posten principienmäßig erfolgenden Denunziantengebühren der Kammerei-Kasse berechnet, die feinsten Gegenstände aber dem Armen- und Waisenhaus zugewandt.

Sameln, den 1. April 1837.

Die Polizei-Kommission.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Sameln, den 1. April 1837. Nachbenannte Vagabonden sind im Monate März d. J. von hiesiger Polizei-Kommission bestraft, als:

1. der Schussergeßel Karl Heinrich Gottlieb Stolke aus Hamburg, wegen Vagabondirens mit dreitägiger Gefängnißstrafe alternatim eum carena und über die Gränge transportirt;
2. der Tagelöhner Friedrich Wilhelm Brinkmann, gebürtig aus Minden, wohnhaft in Fritz, desgl.;
3. der Messerschnied Gottfried Meckel aus Herborn, desgl.;
4. der Tischlergesell Joseph Menzel aus Hennerdsdorf, wegen Abweichens von der Reiseroute, desgl.;
5. der Schuhmachergesell Anton Joseph Christian Friedrich Langer aus Halberstadt, wegen Vagabondirens, desgl.;
6. der Tuchmachergesell Julius Döring aus Cottbus, wegen Abweichens von der Reiseroute, desgl.;
7. der Tischlergeselle Johann Friedrich Peter, gebürtig aus Bodenben, wohnhaft in Thiedenwiese, wegen Verfälschung seines

Wanderbuchs zum weitem Verfahren in die Heimath transportirt.

Magistrat zu Hameln, den 8. April 1837.  
In Gemäßheit Gesetzes vom 21. Oktober 1834 und Verordnung vom 12. November 1834 werden alle diejenigen, welche zur Entrichtung der Besoldungs-, Einkommen-, Gewerbe- und Personensteuer für das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1837/38 verpflichtet sind, aufgefordert, ihre desfalligen Deklarationen in der Wohnung des Senators Dr. Bermuth Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und zwar:

die Bewohner der Häuser N<sup>o</sup> 1 bis 100 am  
Dienstag, den 11. April d. J.,

die Bewohner der Häuser N<sup>o</sup> 101 bis 200 am  
Mittwoch, den 12. April d. J.,

die Bewohner der Häuser N<sup>o</sup> 201 bis 300 am  
Donnerstag, den 13. April d. J.,

die Bewohner der Häuser N<sup>o</sup> 301 bis 400 am  
Freitag, den 14. April d. J.,

die Bewohner der Häuser N<sup>o</sup> 401 bis 500 am  
Dienstag, den 18. April d. J.,

die Bewohner der Häuser N<sup>o</sup> 500 bis 605, auch  
der Stiftshäuser, Warten, Forst- und son-  
stigen Freihäuser, am

Mittwoch, den 19. April d. J.,

bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile einzureichen und ihre, so wie ihrer Dienstboten sich auf die Personensteuer beziehende Verhältnisse mündlich anzugeben, insofern sie nicht vorziehen, auch dieserhalb schriftliche vollständige Anzeigen zu machen.

Die erforderlichen Formulare zu den Deklarationen zur Besoldungs-, Einkommen- und Gewerbesteuer können in der obgedachten Wohnung vorher abgefordert werden, sollen indeß denjenigen, welche anscheinend zu den genannten drei Steuerarten kontribuirenden müssen, am Tage vor dem sie betreffenden Termine zugestellt werden, wodurch aber die Pflicht zur Deklaration für diejenigen, welche etwa solche Formulare nicht erhalten, nicht aufgegeben wird.

Wer zur angegebenen Zeit die Deklarationen und Anzeigen nicht einbringt, wird in die vorschristmäßige Ordnungstrafe von 1 bis 10  $\text{R}^{\text{e}}$  genommen werden.

Da ferner in Gemäßheit der Verordnung vom 12ten November 1834 die Nachtragsbeschreibung der persönlichen direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1836/37 gegenwärtig stattfinden muß, so werden sämtliche Steuerpflichtige, in deren Verhältnissen irgend eine Veränderung eingetreten ist, welche auf ihre bisherigen Steuerläge Einfluß hat, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile und Strafen dergleichen Veränderungen, sowie auch den Tag des Eintritts derselben, falls es nicht bereits beim königlichen Steueramte oder beim Senator Dr. Bermuth geschehen sein sollte, spätestens bis zu den angegebenen Tagen an dem bezeichneten Orte anzuzeigen.

Magistrat zu Münden, den 29sten März 1837. Der Bürger Konrad Ludolph Poppe hieselbst hat sich freiwillig der Verwaltung seines Vermögens begeben, und es ist der Müller Heinrich Henke in Münden für ihn zum Kurator bestellt.

Es stellt sich von jetzt an also jede Handlung des Bürgers Konrad Ludolph Poppe hieselbst, welche von ihm rüchichtlich seines Vermögens vorgenommen werden sollte, als ungültig und unverbindlich dar, und nur der bestellte Kurator kann allein gültig handeln.

Sind Zahlungen an Konrad Ludolph Poppe zu leisten, so wird der Schuldner nur befreiet, wenn er dem Kurator Zahlung leistet.

Dagegen wird der Kurator sich bemühen, die Sache, sobald wie möglich, dahin zu arrangiren, daß die Zinsen der Kapitalien zur Verfallzeit berichtigt, und die übrigen Schulden abgeführt werden.

Da eine Insuffizienz des Vermögens nicht vorliegt, so entspricht es dem Interesse der Poppeschen Gläubiger, dem Kurator zu Regulirung der Angelegenheit einige Zeit zu lassen.

## Ediktal = Ladungen.

Magistrat zu Münden, den 30sten März 1837. Alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an den unter Kuratel stehenden Bürger Konrad Ludolph Poype in Münden haben, werden hierdurch aufgefordert und vorgeladen, solche am

Freitage, den 12ten Mai d. J.,

Morgens um 11 Uhr,

allhier zu Rathhause anzumelden.

Die Vorladung geschieht unter dem Präjudiz, daß diejenigen, welche ihre Forderungen nicht anmelden, von Seiten des Kurators überall nicht werden berücksichtigt werden und also ihre Befriedigung erst dann erhalten, wenn alle diejenigen befriedigt sind, welche sich gemeldet haben.

Angemeldet brauchen diejenigen hypothekarischen Forderungen nicht zu werden, wegen welcher bei dem hiesigen Magistrat Hypotheken bestellt und inskribirt sind; auch diejenigen chirographarischen Gläubiger sind von der Verpflichtung zur Anmeldung befreit, welche wegen ihrer Forderungen in den Jahren 1836 und 1837 bei dem hiesigen Magistrat klagbar geworden sind; würde die Anmeldung der bemerkten Forderungen dennoch geschehen, was den Gläubigern unbenommen bleiben muß, so haben sie keinen Anspruch auf die Ersetzung der dadurch verursachten Kosten.

Kürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 22. März 1837. Die Testaments-Erben des am 12ten v. M. verstorbenen Kaufmanns Johann Friedrich Schaper zu Pyrmont haben erklärt: die Erbschaft des letztern nur cum beneficio legis et inventarii antreten zu wollen.

In Folge dieser Erklärung werden Alle und Jede, welche an gedachte Erbschaftsmasse aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, hiermit öffentlich aufgefordert, selbige in termino

Donnerstag, den 27. April, 9 Uhr Morgens,

auf hiesigem Amtsfokale persönlich oder durch legitimirte Anwälde, als welche wir den Herrn Advokat Bauer und Advokat Severin in Pyrmont vorschlagen, anzumelden und gehdrig zu begründen, als widrigens sie damit ausgeschlossen werden sollen.

Nach bethätigter Anmeldung der verschiedenen Forderungen soll den Kreditoren das über den J. F. Schaperischen Vermögensnachlass aufzunehmende Inventar vorgelegt und eine gütliche Vereinigung mit den Gläubigern versucht werden.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Amt Grohnde = Ohfen, den 4. April 1837.  
Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von

5	Malter 4	Hinten	Weizen,	
210	=	—	=	Rocken,
110	=	—	=	Gerste,
60	=	—	=	Hafer,

beim hiesigen Amte vorräthigen Binskorns, so wie einer Quantität Kloster-Binskorns ist Termin auf

Freitag, den 14ten d. M.,

angesezt und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich gedachten Tages, Morgens 10 Uhr, vor hiesiger Amtsstube einzufinden.

Amt Copenbrügge, den 4ten April 1837.  
Am Mittwoch, den 19. April d. J., sollen von den herrschaftlichen Binsfrüchten

200	Malter	Rocken,
5	=	Gerste und
200	=	Hafer,

Morgens 11 Uhr, auf hiesiger Amtsstube öffentlich meistbietend verkauft werden.

Gericht Hämelscheburg, den 1. April 1837.  
Ausgeklagter Schulden wegen soll das dem Schumacher Friedrich Riecke zugehörige, im Jahre 1829 neu gebaute Wohnhaus allhier, nebst den dabei befindlichen, zusammen 1 Morgen 3 Rutzen haltenden Gärten meist-

bietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Dienstag, den 4ten Juli d. J.,

angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor der Gerichtshube allhier sich einzufinden haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die gedachten Grundstücke hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche haben mögten, damit vorgeladen, dieselben in dem angezeigten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und die Grundstücke dem Käufer frei von Real-Ansprüchen adjudicirt werden sollen.

Hürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 28. März 1837. Über den Vermögensnachlaß weiland Mittelkötbers Hermann Steinmeyer zu Holzhausen ist der Konkurs der Gläubiger unterm 7ten Februar d. J. erkannt. Das zu dieser Konkursmasse gehörende Immobililar-Vermögen, bestehend:

- aus einem zu Holzhausen belegenen Wohnhause, an Christian Wessels Garten und an Bernhard Stuckenbrock's Wiese gränzend;
- einem dabei befindlichen kleinen Garten, circa 1 Morgen groß;
- einem Bruchtheile, an den Bruchtheil des Heinrich Richter und des Johann Reinecke aus Holzhausen gränzend,

sollen in terminis

Dienstag, den 25ten April und Mittwoch, den 3ten Mai, 9 Uhr Morgens, öffentlich meistbietend nach den vorher zu eröffnenden Verkaufsbedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich an den bezeichneten Tagen, um die angegebene Stunde auf dem hiesigen Amtslokale einzufinden.

Zugleich werden Alle und Jede, welche irgend ein Nöherrrecht oder ein anderes dingliches Recht an diese zu versteigernden Immobilien geltend machen zu können glauben, hiermit öffentlich aufgefordert, ihre desfalligen Ansprüche in dem ersten Verkaufs-

termine anzumelden und näher zu begründen, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen werden sollen.

Hameln, den 6ten April 1837. Am Dienstag, den 11ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll eine Quantität von Reichescher Zinsfrucht, Rocken Hafer, und Gerste, im frühern Hause des Drechslermeisters Witts Kamp an der Baustraße öffentlich meistbietend verkauft werden.

Weibezahn,  
von Reichescher Mandatar.

Hameln. Dienstag, den 11. April d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, soll in dem Hause des Tischlermeisters Flügel an der Bäderstraße der Nachlaß der kürzlich verstorbenen Demoiselle Lüders öffentlich verkauft werden. Der Nachlaß besteht in Haus- und Küchengeräth, auch Kleidungsstücken.

Brocke,  
Gerichtsschreiber.

Hameln. Donnerstag, den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen dem Bleicher Heinemann auf dem Berder einige Mobilien im Wege der Exekution öffentlich verkauft werden.

Brocke,  
Gerichtsschreiber.

Hameln. Freitag, den 14ten April d. J., Nachmittags präzis 3 Uhr, sollen auf der Afferdschen Warte etwa 6 Eslege Rockenstroh, im Wege der Exekution wider die Hoffmeisterischen Erben, öffentlich verkauft werden.

Brocke,  
Gerichtsschreiber.

### Präklusiv- Dekret.

Amt Hameln, den 3. April 1837. Wider Alle, welche in der Nachlasssache des auf dem von Münchhausenschen Gute zu

Possibolz verstorbenen Rademachers und Böttchers (Ludwig) Niebuß ihre Ansprüche bis jetzt dahier nicht angemeldet haben, wird der in der Bekanntmachung vom 23. Februar d. J. angebotene Rechtsnachtheil des Ausschusses hierdurch erkannt.

Vi commissionis.

### Zu verleiende Gelder.

220  $\text{R}$  Gold Pfarrwitwenthums-Gelder.  
Schläger.

### Todes-Anzeige.

Am 2ten April endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines geliebten Mannes, des Kunstdrechslers Bornemann. — Alle, welche den Verklärten näher kannten und es wissen, wie thätig und liebevoll derselbe für seine Familie sorgte, werden meinen gerechten Schmerz zu würdigen wissen und mir ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes durch einen geschickten Gehülfen fortsähen werde und ersuche ein hiesiges und auswärtiges Publikum gehorsamst, auch mir das Zutrauen angedeihen zu lassen, welches dem Verstorbenen zu Theil wurde.

Luisa Bornemann,  
geb. Langenberger.

### Bermischte Anzeigen.

Beim Unterzeichneten sind zu haben: mehre Sorten messingene und eiserne geeichte Gewichtstücke, Wagebalken, mehre Schnellwägen, wie auch Springsfedern in Sophas und Stühle, auch Holzschrauben mehre Sorten.

Sameln, den 31. März 1837.

W. Winter,  
Inhaber und Schlossermeister,  
wohnhaft Baustraße N<sup>o</sup> 187.

Unterzeichneter beehret sich, hiesigen und auswärtigen Tischlern Kund zu thun, daß von jetzt an immerwährend recht hübsche und sehr preiswürdige Mahagoni-Fourniere jeder Zeit bei ihm zu haben sind; hauptsächlich bemerke ich, daß diese Fourniere so eben von der Maschine kommen und nicht solche sind, die schon lange auf einem Lager waren.

G. F. W. Schünemann,  
Tischlermeister.

Da ich einen bedeutenden Vorrath von Plätt- und Bügeleisen aller Art und von vorzüglicher Güte fertig habe, so verleihe ich nicht, dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum anzuzeigen.

Zugleich bemerke ich, daß ich jetzt wieder eine bedeutende Quantität Sülbecker Steinkohlen anfahren lasse, weshalb ich diejenigen Fuhrleute, welche Lust haben, solche zu fahren, auffordere, sich bei mir zu melden.

F. W. Posshoff.

Die Bäckerei in der Wohnung der Witwe Mönckeberg an der Osterstraße wird fortgesetzt und ist alle Morgen von allen Sorten weiß, klar und grobes Brot frisch zu haben, so wie auch Zuckerbackwerk.

Sameln, den 8. April 1837.

Witwe Mönckeberg.

Bei Heinemann in Kleinenberkel ist kalt ausgelaufener Futter-Honig, à Psd. 9  $\text{R}$ , zu haben; auch hat derselbe einige Bienenstöcke zur Zucht wegen Mangels an Raum abzustehen.

Mittwoch, den 12. April, Versammlung des Missions-Vereins im gewöhnlichen Lokale.

Dienstag, den 11ten d. M., ist auf meiner Brennerei Kalk zu haben.

W. Wallbaum.

Beste einmarinierte Neunaugen, à Stück  
1  $\frac{1}{2}$  bei

C. F. Packemann jun.

Lokal-Gewerbe-Verein in Hameln, den  
4ten April 1837. Im 13ten Stücke der  
diesjährigen Anzeigen ist das Publikum be-  
reits davon in Kenntniß gesetzt, daß in die-  
sem Jahre wieder eine allgemeine Gewerbe-  
Ausstellung in Hannover stattfinden und  
am 12. August ihren Anfang nehmen werde.

Bei Wiederholung dieser Anzeige können  
wir den Wunsch nicht unausgesprochen lassen,  
daß von den Gewerbetreibenden hiesiger  
Stadt jene Ausstellung nicht unbenutzt ge-  
lassen werden möge.

### Theater = Nachricht.

Sonntag, den 9. April, auf vieles Verlan-  
gen: Die beiden Nebenbuhler.  
Komisch-pantomimisches Ballet in 1  
Aufzuge, arrangirt von H. Butter-  
wed.

Vorkommende Haupt-Tänze:

1. Pas de deux, ausgeführt von Madame Well-  
mer und Herrn Butterwed.
2. Pas comique, ausgeführt von Herrn Gall-  
meyer, Herrn Pantelmann und Herrn  
Dahm.
3. Pas de trois, getanzt von Madame Wellmer,  
Herrn Schrapp und Herrn Butterwed.
4. Grand Finale, ausgeführt vom sämmtlichen  
Personale, mit brillanter Beleuchtung, vom Herrn  
Giefcke verfertigt.

Vorher: Die Verstreuten, Lustspiel  
in einem Akte.

Montag, den 10ten April, zum Erstenmale:  
Romeo und Julia. Große Oper  
in 4 Aufzügen. Musik von Bellini.

Mittwoch, den 12ten April, der Ball zu  
Ellerbrunn. Lustspiel in 3 Aufzügen  
von C. Blum.

F. Diesel.

Die städtischen Baumschulen betr.

Auch dieses Jahr bin ich durch die Für-  
sorge der Freunde des öffentlichen Wohls in

den Stand gesetzt gewesen, eine mir sehr  
werthe Angelegenheit weiter zu fördern. —  
Nicht allein gegen 20 Konfirmanden, deren  
Ältern eigene Gärten haben, empfangen von  
mir zur Anlegung kleiner Baumschulen die  
nöthige Quantität Obstkerne, sondern auch  
dem Herrn Bürger-Deputirten Meyer,  
welcher mit dem rühmlichsten Eifer diesen  
Gegenstand beachtet, konnte ich einige Pfunde  
Obstkerne zur Aussaat übergeben, wie ich  
denn auch freudig demselben gegen 100 junge  
Stämme zum Verpflanzen aus meinem  
Garten verabfolgen ließ. Ich statte meinen  
berzlichsten Dank Allen ab, welche gütigst  
zu diesem Werke mir behülfflich waren, und  
wünsche zum Segen unserer Stadt ein fer-  
neres fröhliches Gedeihen der Obstbaumzucht  
unter uns!

Schläger.

Wie in Belgien u. s. w. die Holzsägespäne  
benutzt werden.

Man verbrennt die Späne, entweder in  
natürlichem Zustande, oder angefeuchtet, zu  
Kugeln gedreht und wieder getrocknet, oder  
unter Steinkohlengruß gemengt, in Stuben-  
Kochöfen u. s. w., vorzüglich aber in den  
Torkögen zur Speisung der Rauchkam-  
mern. Oder man unterwirft die Sägespäne  
in geschlossenen eisernen Zylindern oder in  
derlei Retorten, gleich dem Holze, der trock-  
nen Destillation, um dadurch Holzessig, Theer  
und Kohlenpulver zu erhalten. Der Holz-  
essig gewinnt nun immer ausgebreitete An-  
wendung, so daß es an Abfall dafür nicht  
fehlen wird, und den Kohlenstaub kann man  
mit dem gewonnenen Theer zu einer Art  
von Ziegeln, welche sehr gut brennen und  
große Hitze geben, verwenden. Abliche Zie-  
gel lassen sich auch aus den unverbolhten  
Sägespänen bereiten, wenn man dieselben  
mit Theer zu einer Masse anmacht. Übrigens  
kann man das Kohlenpulver auch mit  
50 bis 60 % thierischer Stoffe vermengen,  
wo dasselbe alsdann einen vortrefflichen  
Dünger geben soll. Eine andere Art, die  
Sägespäne, die an und für sich schon ein

guter, etwas langsam wirkender Dünger sind, als solchen zu benutzen, besteht darin, daß man dieselben mit dünnem Gestrüppe und Erdschollen vermengt, in Gruben oder in Öfen, welche mit den Kalköfen einige Ähnlichkeit haben, einschert und das erhaltene Pulver dann als Dünger ausstreuet. Endlich sind die Sägespäne auch noch beim Kohlenbrennen, nach der gewöhnlichen alten Methode, zum Ausfüllen der Zwischenräume zu benutzen. Die modernste Art, die Wände der Zimmer zu verzieren, ist in Paris gegenwärtig das Überziehen derselben mit angemachten und gefärbten Sägespänen, durch welche die Mauer eine sammtähnliche Bekleidung erhält, die viel schöner als jene von Tapetenpapier und auch ziemlich haltbar sein soll.

### Benutzung der Kofkastanie.

Unter allen, zum größten Theil kostspieligen Mitteln gegen ein Ekel erregendes Insekt, die Wanzen, welche sich häufig in Bettgestellen u. s. w. in den Wänden, aufhalten, ist die Kofkastanie das einfachste und auch gewiß allerwohlfälligste.

Um Bettgestelle von den Wanzen zu befreien, ist erforderlich, daß man in eine Quantität von 6 bis 8 Quartier Wasser eine, auch wohl anderthalb Mehen noch unreife Kofkastanien, welche vorher ganz grob zer schlagen worden, mit Schaale und Kern eine Stunde tüchtig durchkochen läßt, was dann ein blaß bräunliches Gebräue wird. Mit dieser Lauge, welche warm zu benutzen ist, werden nun die von den Wanzen befallenen Stücke tüchtig abgewaschen und in den Fugen, wohin man mit der Scheuerbürste nicht gelangen kann, dies Wasser eingespült, worauf die Brut stirbt und wegen der am Holze haftenden Bitterkeit nie wieder zum Vorschein kommt.

Sind in den Wänden eines Zimmers Wanzen, so wird dieselbe Lauge zur Zubereitung des Kalks genommen, welcher zum Verfärbung und Ausweisen gebraucht wird.

Mit der Nadel gearbeitete leichte Schuhe mit wasserdichten Sohlen und Überleder.

Man weiche Überleder und Sohlen 6 bis 8 Stunden in Wasser, walze und presse sie dann und streiche sie hierauf, noch feucht, zwei- bis dreimal mit Distriß an. Mit dem getrockneten Leder fertigt man dann wie gewöhnlich, mit Nadel und Faden, wodurch sie weit dauerhafter werden. In den hinteren Theil der Einsoßung bringt der Erfinder eine Feder, um bessern Schluß zu bewirken.

### Häusliche Gasbeleuchtung.

Der Kupferschmied Lespert zu Rouen verfertigt gegenwärtig kleine Apparate, in welchen man mit Hülfe der verlorenen Wärme der Kochöfen das zum Hausbedarf nöthige Gas bereiten kann. Die Steinkohle befindet sich in zwei kleinen, eisernen, zu beiden Seiten des Feuerraums angebrachten Cylindern. Übrigens gehören zum Apparate drei papierne Wannen zu Reinigung des Gases und ein Gasometer von hinreichender Größe, um so viel Gas zu fassen, daß 10 — 12 Brenner 10 Stunden lang unterhalten werden können.

### M i s z e l l e n.

Neapel ist das Land der Taucher; ein Journal der Hauptstadt, der *Omni bus*, kündigte an, daß ein gewisser Lorenzo Giordano von Jimara in Kalabrien nach langen Versuchen ein Mittel fand, sechs Stunden lang auf dem Boden des Meeres an den tiefsten Stellen zu bleiben und im Geben etwa eine Miglie in der Stunde zurückzulegen. Dieser Mensch verlangt ein Privilegium für zwei Jahre und ein Drittel Alles dessen, was er auf seiner unterseeischen Wanderung findet.

In Frankreich bedient man sich zur Erzeugung recht großen und schönen Spargels eines Verfahrens, welches nachgeahmt zu werden verdient. Fast in jeder Haushaltung

hat man gesprungene Glasbouteillen, die zu nichts mehr taugen, und die man daher gewöhnlich wegwirft, die aber in der Gärtnerei noch recht gut auf folgende Art benutzt werden können: Wenn im Frühjahr der Spargel aus der Erde hervortritt, so suche man einen recht starken Spargel aus und stecke ihn in den Hals einer grünen Glasbouteille, welche man umgekehrt darüber stürzt und mit einigen Stäbchen befestigt, damit sie nicht umfalle, indem der Hals der Flasche nur einen halben Zoll tief in der Erde stehen darf. Der Spargelstengel treibt nun, der Luft und Sonne beraubt,

in der Flasche sehr schnell in die Höhe bis an den Boden derselben, kehrt alsdann wieder nach dem Halse zurück, wächst hierauf, weil er da keinen Ausgang findet, immer an der innern Seite der Flasche fort, bis er ihren ganzen Raum ausgefüllt hat und sie aus der Erde heraushebt. Alsdann scheidet man den Stengel ab, zerbricht die Flasche und findet nun eine sonderbare Erscheinung der Vegetation, nämlich einen Spargelstengel von 24 bis 60 Loth und so zart und wohlgeschmeckend, als irgend ein Spargel der besten Art und in der frühesten Jahreszeit sein kann.

### Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate März 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	fl.	sch.	fl.	sch.
Weizen, à Himten . . . .	25	2½	21	9½
Roden, „ „ . . . . .	15	11	15	4
Gerste, „ „ . . . . .	12	7	12	5
Hafer, „ „ . . . . .	8	3	7	7
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linzen, à Himten . . . .	—	—	—	—
Bohnen, „ „ . . . . .	—	—	—	—
Widen, „ „ . . . . .	—	—	—	—
Sommer-Samen à Hmt.	—	—	—	—
Rodensrod, à St. 200 Pfd.	16	—	16	—
Heu, à Centner . . . . .	16	—	16	—
Kartoffeln, à Himten . .	—	—	—	—
Hühner, alte, à Stück . .	4	1½	3	6½
„ junge, „ „ . . . . .	—	—	—	—
Eier, à Schock . . . . .	8	—	8	—
Butter, à Pfund . . . . .	4	4	3	11½
Stachs, „ „ . . . . .	4	10	4	2½

Die Polizei-Kommission.

### Preise des einfachen Biers.

Für den Monat April 2 Maß 11 S.,  
 „ „ „ Mai desgleichen.  
 „ „ „ Juni desgleichen,  
 Hameln, den 1. April 1837.

Der Magistrat hieselbst.

### Stadt-Gemeine.

#### Getaufte.

Den 2. April, Karl Wilhelm Wöhler.  
 — Heinrich Ernst Hundke.

#### Kopulirte.

Den 2. April, Friedrich Christian Jäger mit Jgfr.  
 Antoinette Wilhelmine Auguste Lesche.

#### Gestorbene.

Den 1. April, unebel. Sohn der Hanne Siebke,  
 gen. Christian, 3 Jahr 8 Monat alt.  
 2. Ehemann Christian Friedrich Bornemann,  
 35 Jahr 30 Tage alt.  
 2. Elise Edsch, 9 Jahr 8 Monat alt.  
 3. unebel. Sohn der Karoline Wöhler, gen.  
 Karl Heinrich, 1 Jahr alt.  
 5. unebel. Sohn der Luise Behm, gen. Wil-  
 helm, 2 Jahr 6 Monat alt.  
 — Marie Luise Sander, 9 Jahr 11 Monat  
 13 Tage alt.

# Samelnsche Anzeigen

z u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 16. April 1837.

16tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 15. April 1837.  
In Beziehung auf die Bekanntmachung vom 8ten d. M., die Beschreibung der persönlichen Steuern betreffend, werden diejenigen Gewerbetreibenden, welche ihr Gewerbe im Rechnungsjahre vom 1. Juli 1837/38 auch außerhalb des hiesigen Rezeptur-Bezirks betreiben werden und deshalb die Ausfertigung eines Gewerbescheins begehren, aufgefordert, dieses bis zum 19ten d. M. auf dem Polizeibureau anzuzeigen, weil gesetzlicher Bestimmung zufolge ohne solche ausdrückliche Anzeige Gewerbescheine nicht ausgestellt werden.

Magistrat zu Hameln, den 15. April 1837.  
Zur Vertheilung der für den Monat März d. J. eingegangenen Verpflegungsgelder für Königlich Preussische Truppen ist Termin auf Dienstag, den 18ten April d. J.,

angesezt und haben sich die Bequartirten mit dem Original-Billetts in der Wohnung des Senators von der Heyde, Morgens 9 Uhr, einzufinden.

Magistrat zu Münden, den 1. April 1837.  
Durch eine Übereinkunft zwischen den Eigenthümern und Administratoren mehrere in hiesiger Gegend befindlichen Steinkohlenbergwerke, welche für ein Jahr gilt, ist ein bestimmter Preis für die Steinkohlen festgesetzt, welcher weder verringert, noch erhöht werden darf, zugleich ist das Gemäß dahin festgesetzt, daß die Balge einen Rubikfuß hält.

Der Preis der Steinkohlen ist für das Mündersche Bergwerk zu 199 2/3 bestimmt, und derjenige, welcher zu solchem Preise in einem Jahre wenigstens 4000 Balgen Steinkohlen von hiesigem Bergwerke nimmt, erhält einen Rabatt zu 5 pro Cent.

### Ediktal-Ladung.

Amt Hameln, den 10. April 1837. Auf Antrag der Benefizialerben des am 25sten Februar d. J. verstorbenen Kreisinnehmers Hauptmanns Otto Ludwig Friedrich Woldenbaer in Hameln werden Alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an den Nachlaß des letztern zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung und Klarmachung auf

Dienstag, den 16ten Mai d. J.,  
Morgens 10 Uhr,

bei Strafe des Ausschusses vor hiesiger Königl. Amtsstube persönlich oder durch genügend legitimirte und instruirte Bevollmächtigte sich einzufinden, hierdurch verab-lodert.

Zugleich wird bemerkt, daß das Erscheinen der hypothekarischen Gläubiger in dem beregten Termine, da selbige und ihre Forderungen den Woldenbaarschen Erben bereits hinlänglich bekannt sind, nicht erforderlich ist.

Vi commissionis.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Am nächsten Montag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr sollen auf hiesigem Rathhause

mehre Betten, Bettdecken, eiserne Kochtöpfe, ein Wärmeforb, mehre ganz neue Mannsheiden, Hals- und Taschentücher, auch noch sehr gute Mannsheidenshücker, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden hiemit eingeladen, sich um die besimmte Zeit daselbst einzufinden.

A. B. Culing.

### Verpachtung=Anzeige.

Am Dienstag, den 18ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll der vor dem Ostertore neben Westrumb's Garten belegene, des weiland Hauptmanns Woldenbaar Erben zugehörige Garten öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber werden daher ersucht, sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle einzufinden zu wollen.

Rose.

### Zu leihende Gelder.

400- $\epsilon$  auf Johannis gegen sichere städtische Hypothek. Ferner sogleich 90, 300, 400, 800 und 1000- $\epsilon$  zur ersten Hypothek gegen Zession auf städtische gute Sicherheit, durch das Kommissions- und Nachweisungs-Komtoir von

F. Fesche.

### Vermischte Anzeigen.

Dhr. Auf dem hiesigen Gute ist ein vorzüglich großer und schöner ächt friesischer Springochse zu verkaufen.

In verfloßener Woche erhielt ich wieder eine neue Sendung von Siegelack und Obslaten aller Art und sind diese Artikel in größeren Quantitäten bei mir zu den Fabrikpreisen zu haben.

Hameln, den 15. April 1837.

F. Fesche,  
am Waikte N<sup>o</sup> 71.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mich als Holzdrechsler etablirt habe und alle in das Fach schlagende Artikel verfertige, auch prompte, reelle und billige Bedienung verspreche; bitte daher um geneigten Zuspruch.

Meine Wohnung ist an der Neuthorstraße N<sup>o</sup> 129.

Christian Spreine,  
Drechslermeister.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht ergebnis anzuzeigen, daß ich meine Wohnung verändert habe und nicht mehr N<sup>o</sup> 436, sondern N<sup>o</sup> 434, bei Herrn Färber Hacke, Bäckerstraße, wohne, bitte daher meine geehrten Gönner, mich auch in der neuen Wohnung zu beehren.

H. Curd,  
Sattlermeister.

### Der Lokal-Gewerbe-Verein

wird sich am nächsten Dienstag, den 18ten d. M., Abends acht Uhr, in dem Hause des Herrn Förster am Pferdemarkte versammeln.

Eine silberne Covett-Uhr von Breguet à Paris ist am 9ten April in der Stadt oder auf dem Wege von hier nach Quatres-Bras verloren. Vorn auf dem Gehäuse derselben waren zwei Buchstaben eingravirt. Der Finder wolle sich gegen eine Belohnung im Hause N<sup>o</sup> 428 melden.

Bei den Erben weiland Hauptmanns Woldenbaar, auf der Altenmarkstraße, sind weiße Erbsen, à Himten 24  $\mu$ . Wicken und Bohnen gemischt, 24  $\mu$ . Linsen, die Mehre 9  $\mu$ . zu verkaufen. Sämmtliche Früchte sind zur Ausfaat geeignet

Rose.

Prinzipale und Lehrmeister können nachgewiesen werden durch

F. Fesche.

Bei Friedrich Koth an der Mitterstraße steht auf nächste Michaelis eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Speisekammer, Kompagnie- und Holzboden, einem geräumigen verschließbaren Keller und wenn es verlangt wird, kann auch ein Pferdestall dazu gegeben werden.

Es stehen 2 Wohnungen zu vermieten, welche aus 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 verschlossenen Holzböden nebst Keller und Stallungen bestehen, am liebsten in eins, bei

Rapke,  
Kupferschmiedestraße.

Heute ist Tanzmusik bei  
Ukr. Holle.

### Theater = Nachricht.

Sonntag, den 16. April, zum erstenmale: Das Sklaven = Fest in Tunis. Großes türkisches Divertissement in einem Akte. Vorher: Die Muffschachtel, oder: Braut und Bräutigam in einer Person. Lustspiel in 2 Akten, von Kogebue.

H. Diesel.

Verzeichniß der in Hameln 1837 Konfirmirten.

#### 1. In der Marktkirche, am 9. April.

##### K n a b e n .

Gustav Albers.  
Heinrich Hölste.  
Wilhelm Arneke.  
Fermann Arneke.  
Albert Fiemann.  
August Meyer.  
Wilhelm Steffers.  
Wilhelm König.  
Friedrich Dornedden.  
Wilhelm Klum.  
Otto Kulemann.  
Ludwig Wellhausen.  
Ernst Kettig.  
Wilhelm Wilkens.

##### M ä d c h e n .

Marie Jacobsen.  
Karoline Graue.  
Dorothee Ciekmeier.  
Wilhelmine v. d. Heyde.  
Sophie Redlich.  
Margarethe Strohberg.  
Sophr Abendhausen.  
Charlotte Garbe.  
Magdalene Lemke.  
Sophie Kramer.  
Dorothee Schmidt.  
Friederike Müller.  
Charlotte Rasse.  
Dorothee Lührig.

Friedrich Koch.  
Wilhelm Sonder.  
Wilhelm Sommer.  
Karl Heutjer.  
Georg Wältemeyer.  
Friedrich Niemann.  
August Rehfate.  
Wilhelm Voigt.  
Heinrich Hartmann.  
August Spreine.  
Ludwig Meier.  
August Krüger.  
Friedrich Raapke.  
August Pieper.  
Heinrich Hüfing.  
Heinrich Braun.  
Stephan Schille.  
Friedrich Korf.  
Wilhelm Karich.  
Ludwig Lehmeier.  
August Kropp.  
Friedrich Dwig.  
Georg Wältemeyer.  
Karl Sanger.  
Philipp Pracht.  
Friedrich Rüdiger.  
Karl Stichweh.  
Wilhelm Dollé.  
Heinrich Függe.  
Christian Reichert.  
Konrad Reipe.  
Georg Reinecke.  
Christian Pabst.  
Heinrich Pape.  
Heinrich Busch.  
Wilhelm Lutz.

Hanne Freil.  
Karoline Doh.  
Friederike Hoffe.  
Hanne Stoffers.  
Juliane Stille.  
Dorothee Rüdiger.  
Karoline Pracht.  
Karoline Rehter.  
Sophie Münckeberg.  
Friederike Wile.  
Christiane Böcker.  
Elise Meyer.  
Sophie Schmidt.  
Wilhelmine Paasch.  
Marie Alie.  
Luise Schüge.  
Dorothee Seeger.  
Marie Schennocky.  
Luise Ludewig.  
Wilhelmine Schrader.  
Luise Ritter.  
Sophie Fiedke.  
Dorothee Striepling.  
Wilhelmine Otterbein.  
Dorothee Püfficker.  
Charlotte Kufsch.  
Dorothee Zembmann.  
Johanne Stöcker.  
Magdalene Pracht.  
Dorothee Wagner.  
Karoline Derck.  
Dorothee Turnau.  
Iwvine Schmidt.  
Augustine Pieper.  
Wilhelmine Schrader.  
Henriette Richter.  
Sophie Forlage.  
Helene Müller.  
Friederike v. d. Heide.  
Wilhelmine Wöckemann.  
Dorothee Wolf.

#### 2. In der Garnisonkirche, am 2. April.

##### K n a b e n .

Adolph Fridolin Friedrich.  
Georg Philipp Friedrich.  
Dietrich Konrad Plinke.  
Christian August Wilhelm Klages.  
Ludwig Konrad Ahrenstädt.

##### M ä d c h e n .

Charlotte Wilhelmine Warhilde von Gällich.  
Karoline Sophie Chari. Luise Maadal. Schormann.  
Sophie Dorothee Friederike Schrader.

Karoline Luise Charlotte Schmalzkuchen.  
 Sophie Luise Charlotte Engelhardt.  
 Wilhelmine Christiane Katharine Luise Heinemann.  
 Justine Friederike Stahlhut.  
 Dorothee Luise Willmer.  
 Wilhelmine Amalie Rebecka Koptmeyer.

mengt, mit einer Auflösung von 5 Theilen Salmiak in 4 bis 5 Theilen Wasser zu einem nicht zu dünnen Brei angerührt; giebt einen Kitt, der nach 3 bis 4 Tagen außerordentlich fest wird.

2. Biegemehl, gebrannter Kalk, gebrannter Gyps, Silberglätte, gepulvertes Glas, Kochsalz, von jedem ein Theil, fein gepulvert, Hammer Schlag 3 Theile und etwas Feilspäne werden mit Rindsblut zu einem feisen Teige gemacht.

### Essig aus dem Saft der Birnen- und Eichenbäume.

Der Saft der Birnen- und Eichenbäume, sowie manches andern Baumes, läßt sich sehr gut zu Essig benutzen. Zu der Zeit, wo der Saft steigt, im Frühjahre, macht man in die Rinde des Baumes einen 4 Zoll langen Einschnitt und steckt einen Holzspan hinein, um den ausfließenden Saft in ein untergefehtes Gefäß zu leiten, welches von Glas oder gläsernem Köpferwerk sein muß. Ist das Gefäß voll, so gießt man den Saft durch ein feines Leinentuch und stellt ihn dann 6 Monate hin. Alle unreinen Theile haben sich dann abgesetzt, die Fäbrung ist vorüber und der Essig ist zum Küchengebrauche fertig.

### Horazens Neobule.

Sie eilet nicht zur Gruft und zu des Gartens  
 Ufer,  
 Daß sie im Ernst sein Mahl mit Sehnsucht,  
 Thränen weiche;  
 Gezwung'ne Thränen zieh'n das Tuch ihr aus  
 der Tasche; —  
 Den jungen Pöpnig such' sie in des alten  
 Ufer.

Dan. Ph. Heine.

### Verfahren, die Hornkämme elastisch zu machen.

Man mische 3 Theile Salpetersäure, 15 Theile weißen Wein, 2 Theile Essig und 2 Theile Flußwasser, tauche die Kämme 12 Stunden lang hinein und lasse sie trocknen, tauche sie dann in ein Gemisch von gleichen Theilen heißem Wasser und Schwefelwasser; dann kann man sie färben und hierauf nach 10 Minuten in Essig tauchen. — Eine jede Art Horn erlangt auf diese Weise eine solche Elasticität, daß man, nach dem Erfinder, auf die Kämme treten kann, ohne sie zu zerbrechen.

### Eisenkitt.

1. Möglichst feine, ganz reine und rostfreie Zuckerpine von Anstetten 100 Theile, gepulvertes Schwefel 5 Theile, werden ge-

### Stadt = Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 9. April, Luise Amalie Mund.  
 — August Friedrich Heinrich Bornemann.  
 10. Wilhelmine Marie Luise Schieber.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 9. April, Ehefrau Hanne Christiane Bartling, 40 Jahr 8 Monat 24 Tage alt.  
 — rotzgeborne Tochter des Friedr. Bartling.  
 — Wilhelmine Müller, 1 Jahr 7 Monat 2 Tage alt.  
 — Ehem. Heint. Christ. Behrens, 50 J. alt.  
 — Ehefrau Marie Henriette Simon zu Wangelsch, 50 Jahr 3 Monat 1 Tag alt.  
 12. unverh. Johann Anton Schmidt, 16 Jahr 6 Monat 6 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 23. April 1837.

17tes Stück.

## Gefohlene Sachen.

Amt Hameln, den 21. April 1837. Geſchener Anzeige zufolge ſind in der Nacht vom 14ten auf den 15ten d. M. dem Halbſöldner Heinrich Reefe zu Gellerſen mittelſt gewaltsamen Aushebens eines Fenſters nachbezeichnete Sachen aus einer Kammer ſeines Wohnhauſes geſohlen worden, als:

1. ein geräucherter, bereits angeſchnittener Schinken mittlerer Größe;
2. vier leinene Mannshemden;
3. zwei leinene Frauenshemden;
4. zehn Stück flächernes Garn, das Stück zu 12 Gehinden.

Indem dieſer Diebſtahl hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird, werden die reſp. Behörden erſucht, auf die geſohlenen Gegenſtände achten zu laſſen und zu achten; dieſelben, wenn ſie zum Vorschein kommen ſollten, ſammt dem verdächtigen Inhaber anzuhalten und das hieſige Amt baldthunlichſt davon in Kenntniß zu ſetzen.

## Verkäufe zum Meiſtgebot.

Amt Hameln, den 17. April 1837. Von den auf den herrſchaftlichen Kornböden geſollerten Kornfrüchten ſollen am

Montage, den 1ſten Mai d. J.,

150 Malter Binz=Köden,  
42 „ „ Gerſte und  
40 „ „ Hafer,

öffentlich meiſtbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen ſich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor königlicher Amtsstube einfinden und die Bedingungen vornehmen.

Amt Poſſe, den 15ten April 1837. Zum öffentlich meiſtbietenden Verkaufe des dieſjährigen diſponiblen herrſchaftlichen Binzkorns, beſtehend in

20 Malter Köden,  
65 „ Gerſte,  
135 „ Hafer,

iſt Termin auf

Sonnabend, den 6ten f. M. Mai,  
Mittags präziſe 12 Uhr,

angeſetzt, zu welchem ſich Kaufluſtige vorhieſiger Amtsstube einfinden wollen.

Herzoglich Braunſchweig=Lüneburgſches Amt Holzminden, den 20. Januar 1837. Demnach in der Sache des Pferdehändlers Friedrich Grimme jun. zu Daſpe, Klägers, wider den Mittelkörher Ludwig Düe zu Rühle, Beklagten, wegen eines Hypothekkapitals von 300  $\text{R}$  ſammt Zinſen, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelſt Dekrets vom 12ten d. M. die Subhaſtation der nachbemerkten, dem Kläger verpfändeten Grundſtücke, als:

- 1) des zu Rühle sub  $\text{N}^{\circ}$  26 belegenen Mittelkothhofes ſammt allen Zubehörungen;
- 2) eines im ſogenannten Bodenwerderschen Felde zwiſchen Bohne und Brader

belegenen 1½ Morgen haltenden Erb-  
adersstücks,

erkannt und behuf des weitern Verfahrens  
die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur  
öffentlichen Versteigerung gedachter Grund-  
stücke Termin auf

den 5ten August d. J., Morgens 9 Uhr,  
vor hiesigem Herzogl. Amte anberaunt, in  
welchem Kauflustige sich einzufinden und  
nach vorgängiger Bekanntmachung der Be-  
dingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche  
an die fraglichen Grundstücke dingliche An-  
sprüche machen zu können vermeinen, bei  
Strafe der Präklusion hierdurch aufgefodert,  
solche in dem anberaunten Termine gehörig  
zu liquidiren.

Hameln. Montag, den 24sten April, Nach-  
mittags 2 Uhr, soll auf hiesigem Rathhause  
die Theater-Garderobe des Schauspielers  
Diefel, auf dessen freiwilligen Antrag,  
öffentlich verkauft werden.

Brecke,  
Gerichtschreiber.

Am Montage, den 19ten d. M., und  
an den folgenden Tagen soll in dem Hause  
weiland Hauptmanns und Kreisverwalters  
Wolkenhaar dessen Mobiliar, als: Bet-  
ten, Silberzeug, mehre mit Pferdehaaren  
gestopfte Bergeren, Polsterstühle, sehr gutes  
Leinwandzeug und allerlei Hausgeräth, von  
Nachmittags 2 Uhr an, öffentlich meistbie-  
tend verkauft werden.

### Verpachtung-Anzeige.

Amte Lauenstein, den 19ten April 1837.  
Die den Erben weiland Mühlenmeisters  
Meyer gehörige, im Flecken Lauenstein be-  
legene Korn-, Öl-, Säge-, Bock- und Loh-  
Mühle, nebst dazu gehörigen Grundstücken  
und Gerechtigkeiten, soll von Johannis d. J.  
an auf 6 oder dem Besinden nach auf

9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet  
werden. Es ist dazu auf

Freitag, den 12. Mai a. c.,  
Morgens 10 Uhr,

vor hiesiger Amtsstube Termin angesetzt,  
wo Pachtlustige sich einzufinden und die  
Eröffnung der Pachtbedingungen zu gewär-  
tigen haben.

### Vermischte Anzeigen.

Dem geehrten Publikum in und um Bis-  
perode beehre ich mich gehorsamt anzuzei-  
gen, daß ich meine wundärztliche Praxis  
jezt selbst wieder übernehmen und auch  
Geburtskühle ausüben werde, mich auch mit  
Reinigen der Zähne beschäftige.

G. F. Biegeler,  
Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer.

Daß ich als Kupferschmied mich  
hier befehrt habe, zeige ich mit dem Ver-  
sprechen an, Alle, welche mir ihren Zuspruch  
zu schenken geneigen wollen, aufs Beste zu  
bedienen.

A. Michelson. \*)  
wohnhaft am Pferdemarkte N<sup>o</sup> 221.

Bei dem Färber Hake an der Fisch-  
portensstraße steht auf nächste Michaelis eine  
Wohnung zu vermieten, bestehend aus drei  
heizbaren Zimmern, vier Kammern, Küche,  
Keller und Bodenraum. Außerdem gehört  
ein Laden zu dieser Wohnung, welche daher  
für einen geschäfttreibenden Mann, der fre-  
quenten Lage wegen, sehr zu empfehlen ist.  
O. C. Hake.

Ein schon gefetzter Mann, der mit der  
Schneiderprofession bekannt und mit den

\*) Wir erlauben uns, die Aufmerksamkeit  
des Publikums um so mehr auf Herrn Michelson zu ziehen, da er einen schmerzlichen Anfang hat,  
und durch sein gutes Betragen; wie durch seine  
Geschicklichkeit das Vertrauen verdient, um das  
er bitter, Der Herausg.

häuslichen Geschäften, Gartenarbeiten u. s. w. vertraut ist, wird als sehr tüchtig und brav Allen empfohlen, welche eines treuen, aufmerksam-männlichen Gehälfen bedürfen. Nachricht beim Herausgeber.

Ein neuer Ackerwagen mit eisernen Achsen, zweispännig, auch dreispännig zu gebrauchen, steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Kater an der Bäckerstraße.

In № 539 der Bäckerstraße steht eine gußeiserne Heerdplatte, ungefähr 4 Zentner schwer, zu verkaufen.

Das Auskegeln der Violinen und die Tanzmusik dabei, wird heute auf der Höhe stattfinden, welches den geehrten Interessenten hiermit angezeigt

Maimund.

Auf dem Wehle wird heute Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet

Wilken s.

## Theater-Nachricht.

Sonntag, den 23. April, Die beiden Sergeanten. Schauspiel in 3 Akten, von Theod. Hell.

Mittwoch, den 26. April, zum Benefice für Mad. Diesel: Die Weiber-Kur, oder: Der lustige Schuster. Komische Oper in 3 Aufzügen, von Weiß.

F. Diesel.

## Notizen.

Junge Truttbühner erkennt man daran, daß bei diesen Thieren die schuppenähnliche Haut der Weine weich, etwas feucht und von grauweißer Farbe sind. Sind die Weine aber röthlich und etwas hornartig, so ist das Thier alt.

In Holland soll man, um zu bewirken, daß die Kühe bei Tage kalben, folgendes Mittel anwenden. Man sorgt nämlich dafür, daß man die Kuh, wenn sie teige stehen bleibt (vor dem Kalben Milch zu geben aufhört) und nun nicht mehr gemolken werden soll, nicht des Morgens oder des Mittags zum letzten Male melket, sondern des Abends, und dann das Euter derselben nie wieder berührt. Obgleich der Grund hiervon nicht einzusehen ist, so soll dieses Verfahren doch dort allgemein angewendet werden und immer von Erfolg sein.

Wie man es anfangen muß, wenn man des Jahrs zweimal Kartoffeln ärnten will, das lehrt der Franzose Bonnet. Er riß um die Mitte Juli die Stengel von acht Frühlingskartoffelpflanzen aus, wobei die Knollen im Boden zurück, die Wurzeln dagegen an den Stengeln hängen blieben. Er schnitt diese beiläufig 8 Zoll hoch über den Wurzeln ab, pflanzte sie in 6 Zoll tiefe Löcher und begoß sie. Die Pflanzen trieben bald frisches Kraut und um die Mitte des Oktobers gab jede Pflanze eine zweite Änte von 10 bis 15 Kartoffeln, die sogar weit schöner waren, als die Kartoffeln von der ersten Änte.

## Der Berg zu Ohr.

(Im Frühlinge.)

Kennt ihr den Berg, den schönen, kennt ihr den Berg zu Ohr,  
Der aus der Ebene steigt gar männlich empor?  
Der mit dem hohen Helme euch wie ein Ritter grüßt?

Zu dessen Füßen wallend die Weser silbern fließt?

Kennt ihr den Berg im Schmucke der blühenden Lenzzeit?

Wenn Lenz ihn wieder webte das grüne Feenkleid?

Wenn seine Blütensterne wie gold'ne Augen schau'n?

Wenn seine Hallen strahlend, Gesang und Düfte thau'n?

Dann ist ein wonnig Weisen wohl auf dem Berg zu Ohr,  
Es blüht, es klingt, es ballet im wunderschönen Ohr;

Es ist ein selig Weben, was dann die Seele  
füllt,  
Es ist gar süß die Thräne, die dann dem Aug'  
entquillt!

Den Berg will ich ersteigen in solcher Wunder-  
zeit,  
Am Himmel weiße Schwäne, gewebt aus zarter  
Seid',  
Durchglüht vom gold'nen Schimmer, so fliegen  
sie dahin,  
Die Wolkenbilder sind es, die selbstsam blühen und  
glühn!

Die schlanken Fichten stimmern mit ihrem grün-  
nen Haar,  
Sie säuseln und sie weben und sprechen wunderbar,  
Es steigen Märchenschauer aus ihnen leis' empor,  
Die wehen süß und duftend wohl an mein lau-  
schend Ohr!

Nun rast' ich in der Grotte und schaue tief in's  
Land,  
Das hält mit Blütenarmen der Frühling schön  
umspannt,  
Mit holder Blumenkette, mit Duft und Sonnen-  
glanz;  
Es strahlt zu meinen Füßen, Dorf, Flur und  
Wiesenfranz!

Es blizt zu meinen Füßen die Weser rauschend  
hin,  
Die goldnen Sonnenstrahlen in ihr wie Sterne  
blübn,  
Der Lenz schmückt ihre Ufer mit grünem seid'nen  
Flor,  
D'raus schaun die Blumenaugen gar engel mild  
empor!

Es rauscht die deutsche Weser empor ein deut-  
sches Lied,  
Da brennt das Herz im Bufen, das Aug' kühn-  
freudig glüht;  
Die Lieb' zum Vaterlande, die ist ein Edelstein.  
Ha! strahl' aus allen Augen wie Regengogenschlein!

Siehst Du das Kreuz hier stehen auf jäher  
Felsenficht?  
Siehst Du sein helles Funkeln im goldnen Sonnen-  
licht?

Es ist ein heilig Zeichen; es sei Dein Glaube  
rein!  
Umkränzt von Lieb' und Milde, dem schönsten  
Moienschein!

Den Berg muß ich durchwandern, er ist ein  
blüh'nder Hain:  
Hier zittern sanfte Blumen im lieblich-milden  
Schein, —

Hier neigt im Blüthenstimmer sich duftendes  
Gesträuch,  
D'rin süßen Nachtigallen so lieb, so wehmüthlich!  
Dort blinkt auf freiem Plage ein freundlich-  
lichtes Haus,  
Hier wehen Laubengänge den duftigen Schatten  
aus,  
Hier tret' ich froh in's Freie; wie strahlt der Him-  
mel klar,  
Er weht um Hameln's Häuser den bläulichen  
Fasar!

Mich grüßen alle Berge, willkommen Försters  
Haus!  
Du schau'st gar froh und freudig in Gottes Welt  
hinaus. —  
Ich liebe Dich von Herzen, Du hast mich oft  
entzückt,  
Und jeden wack'ren Becher hat schon Dein Quell  
erquickt!

Ich muß den Berg durchwandern mit meinem  
Wanderstab,  
Die Frühlingshallen lächeln gar hold auf mich  
herab;  
Die bunten Vögel singen im wunderschönsten Chor,  
Da hab' ich mitgelungen: — Dies Lied vom  
Berg zu Obr! —

Herzen.

Günther Nicol.

## Stadt = Gemeinde.

## G e t a u f t e.

Den 15. April, Heinrich Louis Wenzel.

## K o p u l i r t e.

Den 18. April, Gottfried Wilhelm Köpke und  
Jgfr. Sophie Friedrike Magdalene Keefe.

## G e s t o r b e n e.

Den 15. April, Friedrich Philipp Kopp, 2 Jahr  
5 Monat 26 Tage alt.

17. Heinrich Louis Wenzel, 9 Tage alt.

19. Ehefrau Hanne Sophie Bornemann, 45  
Jahr 9 Monat 14 Tage alt.20. unehel. Sohn der Justine Helwig, gen.  
Wilhelm, 2 Jahr 3 Monat 15 Tage alt.

## Garnison = Gemeinde.

## G e t a u f t e.

Den 16. April, Heinrich Wilhelm Welhausen.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 30. April 1837.

18tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 29. April 1837. Nachbenannte gefundene Sachen können gegen Angabe der Kennzeichen auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden:

1. eine Barte,
2. eine Schürze und
3. ein seidenes Tuch.

Magistrat zu Hameln, den 29. April 1837. Bei der bevorstehenden Abreise der Schauspielergesellschaft werden alle diejenigen, welchen annoch Forderungen an den Schauspieldirektor F. Dieckel oder die Mitglieder der Gesellschaft desselben aus der Zeit deren Aufenthalts zusehen, aufgefordert, dies bis zum Mittwoch, den 3ten Mai d. J., auf hiesigem Polizeibüreau anzuzeigen, damit darauf, soweit thunlich, Rücksicht genommen werden könne.

Die bis dahin nicht angemeldeten Forderungen werden magistratsseitig als nicht vorhanden angesehen werden.

### Ediktal-Ladung.

Ablösungs-Kommission zu Hameln, den 14ten März 1837. In Sachen der Zehntenpflichtigen des großen Osterborschen Zehnten, Provokanten, wider den Herrn Obristlieutenant Klaus von Reden in Hameln, Provokanten, wegen Zehntablösung, ist zwischen beiden Theilen ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß der dem Herrn Pro-

vokanten zusehende ein Achttheil des sogenannten großen Osterborschen Zehnten, welcher ganze Zehnten bisher aus in hiesiger Feldmark Ch. XII am Borberge, Ch. XIII am Wasberge, Ch. XIV im großen Osterfelde, Ch. XV im kleinen Osterfelde, Ch. XX in der kleinen Ostermohr belegenen, nach der berichtigten Zehntrolle 767 Morgen 106 Ruthen Grundsteuergröße betragenden Ländereien gezogen worden, für ein Ablösungskapital von 1312  $\text{R} 12 \text{gg}$  in Golde abgelöst wird.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche als Zehntbesitzer, Agnaten, Fideikommißgläubiger, Realgläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde bei der genannten Ablösung betheiligt sind, hiermit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Mittwochen, den 10. Mai d. J.,

Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause so gewis anzumelden und zu beschweigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, der Ablösungsbezugs befähigt und das Ablösungskapital der freien Disposition des Provokanten überwiesen werden soll.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 29. April 1837. Am nächsten Dienstag, den 2. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen im neuen Armenhause am Langenwalle mehrere alte eiserne Öfen, Ofenplatten und altes Gusseisen, große eiserne Ketten, Eis- und Pfahlsägen, Wagen-

und Erdwinden, Blockwagen, Schiffsanker, Flaschenzüge öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich um die bestimmte Zeit dafelbst einfinden.

Hamel. Am nächsten Montag, den 1sten Mai, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem hiesigen Rathhause, auf den Antrag des Schauspielers Dieckel, die Theatergarderobe, so wie Theaterbücher und Rollen öffentlich verkauft werden.

Brecke,  
Gerichtsschreiber.

Am Montage, den 1. Mai, wird die Auktion in des weiland Hauptmanns Wolkenhaar Hause fortgesetzt und kommen namentlich vor: Betten, Drell und Leinwand, Zeug, Spiegel, Tische, Schränke, Anrichten, einige Schreibtische, Bureau, Holz, Dünger, kupfernes, messingenes und anderes Küchengerät, Repositorien und allerlei Hausgeräth, auch eine milchende Ziege und Fütterung. Anfang Nachmittags 2 Uhr.

### Verpachtung = Anzeige.

Am Freitage, den 5ten k. M. Mai, soll der auf dem Werder belegene Obgarten der Frau Direktorin Dammert in Hannover auf die beiden Jahre 1837 und 1838, Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

### Geburts = Anzeigen.

Dhsen. Die am 23ten d. M. erfolgte Entbindung meiner Frau von einem Knaben zeige ich hierdurch gehorsamst an.

Wülken,  
Domänen = Pächter.

Allen, welche daran Theil nehmen, wird statt des gewöhnlichen Ansagens hierdurch die ergebenste Anzeige gewidmet, daß meine

liebe Frau am heutigen Tage von einer gesunden Tochter glücklich entbunden wurde.

Hamel, den 28. April 1837.

Wedekind,  
Wastor.

### Vermischte Anzeigen.

#### Gasthof zur Krone in Pyrmont.

Vom 1. April laufenden Jahres hat der Unterzeichnete den seit vielen Jahren rühmlichst bekannten Gasthof zur Krone auf hiesiger Neustadt Pyrmont in der Nähe der Trinkquelle käuflich übernommen und durch zeitgemäße Einrichtungen zur Aufnahme von Badegästen und Reisenden in den geeigneten Stand gesetzt. — Höfliche, prompte und gerechten Wünschen freundlich entgegenkommende Bedienung, wie auch vorzügliche Bewirthung und billige Preise versprechend empfiehlt sich bestens und ergebenst

G. F. Rasch.

Hiermit dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als Bader und Barbier etablirt habe und werde mich beeifern, jeden in mein Fach schlagenden Auftrag prompt auszuführen.

Hamel.

Wolff,  
im Hause des Bäckers  
meisters Heren Hötze  
am Markte wohnhaft.

#### Der Lokals-Gewerbe-Verein

wird sich am nächsten Dienstage, den 2ten k. M., Abends acht Uhr, in dem Hause des Herrn Förster am Pferdemarkte versammeln.

Da mir der Raum fehlt, so will ich einige hundert Himten Futtermehl zum billigen Preise, à Hnt. 5½ 42, verkaufen.

G. Schilke,  
Bäckermeister.

Einfacher Kuderwagen mit eisernen Achsen, zweispännig, auch dreispännig zu gebrauchen, steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Kater an der Bäckerstraße.

Es vermißt der Unterzeichnete seit einiger Zeit einen Gehstock von Bambusrohr, mit weißen Griffen, den er wahrscheinlich bei Jemandem stehen lassen; und einen neuen baumwollenen Regenschirm, von braun melirtem Zeug, mit Stiele von Pfefferrohr und einem weißen Handgriffe. Wahrscheinlich ist der Schirm von einem Diensthofen bei Jemandem zurück gelassen. Ich bitte um gefällige Zurückgabe.

F. Wei bezahn.

Bei dem Färber Hake an der Fischpfortenstraße steht auf nächste Michaelis eine Wohnung zu vermieten, bestehend aus drei heizbaren Zimmern, vier Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Außerdem gehört ein Laden zu dieser Wohnung, welche daher für einen geschäftstreibenden Mann, der frequenten Lage wegen, sehr zu empfehlen ist.

G. C. Hake.

Auf Johannis steht beim Färber Hake an der Bäckerstraße, in der oberen Etage Stube, Küche, 2 Kammern, so wie auch Kellerplatz, Platz auf der Scheure, Holzboden, Schweinefall, Ziegenfall, Mistplatz u. s. w. zu vermieten.

Ich kann in meinem Geschäfte einen Lehrling plagiren.

C. Sporleder,  
Goldarbeiter und Graveur.

Das Auskegeln der Kleidungsstücke wird, mit freier Tanzmusik verbunden, heute auf der Höhe stattfinden.

L. W edemeyer.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Abt. Holle.

## Theater = Nachricht.

Sonntag, den 30. April: Der Bär und der Passa. Vauberville in 1 Akte, von C. Blum. Vorher: Der Witwer. Lustspiel in 1 Akte, von Deins hardstein. Hierauf: 1. Großer türkischer Quirlanden-Tanz, 2. Ungarischer National-Tanz. Zum Beschluß: Ein brillantes Feuerwerk, verfertigt von Herrn Gieseke.

Mittwoch, den 3. Mai: Endlich hat er es doch gut gemacht. Posse in 5 Akten, von Albini.

Freitag, den 5. Mai, auf vieles Verlangen: Die Einfalt vom Lande. Lustspiel in 4 Aufzügen, von Dr. C. F. v. pfer. Hierauf: Der Gang nach dem Eisenhammer. Große Balade von Schiller; dargestellt durch Tableaux vivants.

Sonntag, den 7. Mai: Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Akten, von Schiller.

F. Dieckel.

Ein Jeder bewahre sein Feuer und Licht, daß unsrer Stadt kein Schaden geschieht!

Wie wenig die wohlgemeintesten Warnungen vor Gefahren und Schaden meistens beachtet werden, das lehrt leider die tägliche Erfahrung nur zu oft und namentlich läßt sich dieser Ausspruch auf die große Fahrlässigkeit und Unbedachtsamkeit anwenden, welche die Menschen in andern Fällen sich zu Schulden kommen lassen, indem sie die nothwendigsten Rücksichten zur sichern Verwahrung vor Feuer und Licht leichtsinnig außer Acht lassen und sich selbst und Andern großen Schaden dadurch verursachen. Ein rebendes Beispiel in dieser Hinsicht giebt die gewerfleißige Stadt Annaberg in Sachsen, die durch eine furchtbare, allein durch Fahrlässigkeit entstandene Feuersbrunst fast ganz zu Grunde gerichtet ist und Vielen nicht allein den gänzlichen Verlust von Hab und Gut, sondern selbst Einzelnen das Le-

ben gekostet hat. Die Berliner Zeitung vom 12. April d. J. berichtet darüber aus Sachsen Folgendes: „Der Brand am 29. März d. J. entstand dadurch, daß in einem Hause unvorsichtiger Weise die noch glimmende Asche auf den Boden geschüttet worden war. Diese hatte benachbartes Holz ergriffen und der Sturm das Feuer angefacht. Die Frau, welche dieses Unglück verschuldet, liegt hoffnungslos darnieder; ihr Mann ist am 30. am Bielberge erfroren gefunden. Von 150 Wohnhäusern sieht man noch rauchende Trümmer, wodurch gegen 400 Familien, manche darunter mit 13 und 14 Kindern, überhaupt aber 1500 Seelen nicht allein obdachlos, sondern ohne Nahrung und Kleidung zu Bettlern \*) wurden, besonders da alle Arbeitsflüßle und Werkzeuge mit verbrannt sind.“ Wie groß und schrecklich sind hier die Folgen einer solchen leichtsinnigen, unvorsichtigen Handlung! Wäge uns dieses Ereigniß als mahnendes Zeichen stets im Gedächtniß bleiben und uns Allen zur Warnung dienen, mit Feuer nicht unvorsichtig umzugehen; möge es uns ermuntern, es besonders sorgfältig zu vermeiden, noch nicht völlig ausgebrannte Asche in hölzernen Geschirren auf den Boden zu bringen, indem dadurch so viele Male schon Brandunglück, und selbst in unserer Stadt, veranlaßt wurde.

#### Mittel gegen Hausgrillen.

Als solches wird empfohlen: Man nehme Scheidewasser (Salpetersäure) und stinkendes Hirschhornbl, von Jedem 1 Loth, schüt-

\*) In der Deutschen National-Zeitung Nr 91 fordert der Gewerbeverein in Annaberg, welcher den Verlust auf 7 — 800 Pesamentenröhre angibt und erklärt, an 2000 Menschen wären brotlos geworden, alle Gewerbevereine auf, sich der Unglücksgewordenen freundlich anzunehmen. Jede Gabe solle wirksam sein. Fern will ich einigende Geschenke besorgen.

Schläger.

tele es in einem Glase mit engem Halse wohl unter einander und streiche es mit einer Feder in die Ritzen. Oder: man nehme von einem Löffel für einige Pfennige Dfenschwärze, vermische solche mit etwas in der Hand geriebenem Brote oder einer Hand voll dick gekochter Erbsen und stelle es Abends an den Ort, wo sie sich aufhalten; sie werden häufig davon fressen und umkommen.

#### Pfeifenthon statt Seife.

Von Dundee aus wird ungemein empfohlen, in das zum Waschen des Leinwandstoffs bestimmte Wasser etwas Pfeifenthon einzurühren. Man soll dadurch, auch bei der schmutzigsten Wäsche, die Hälfte der Arbeit und wenigstens  $\frac{1}{2}$  der Seife ersparen. Die Wäsche soll so weiß werden, als wenn sie eben von der Bleiche käme. Dazu kommt, daß durch den Thon auch das härteste Wasser vollkommen weich und zum Waschen tauglich wird.

#### Verbesserung der Kerzendochte.

Sie besteht darin, daß man den baumwollenen Docht in Kalkwasser, in welchem eine bedeutende Menge Salpeter aufgelöst ist, taucht. Dadurch wird die Flamme nicht nur reiner, sondern die Verbrennung geschieht auch vollkommen. Lichter, mit solchen Dochten versehen, dürfen gar nicht gepußt werden.

## Stadt, Gemeinde.

### G e t a u f t e.

Den 23. April, Georg Friedrich Wilhelm Henke.  
— Georg August Kropp.

### G e s t o r b e n e.

Den 23. April, Birme Margarethe Strauß, 61  
Jahr 5 Monat alt.  
25. Ehefrau Wilhelmine Kräcker, 49 J. alt.

# Hameln'sche Anzeigen

3 u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 7. Mai 1837.

19tes Stück.

### Steckbrief.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 2ten Mai 1837. Der hierunter signalisirte Schneidergeselle Gottlieb Moritz Thiele aus Quersurth stand hier längere Zeit in Arbeit, entfernte sich Oftern dieses Jahrs heimlich von hier mit Zurücklassung mehrerer Schulden und seines abgelaufenen Reisepasses de dato Werseburg, den 10. Januar 1835.

Den erhaltenen Mittheilungen zufolge ist derselbe bis jetzt auch in der Heimath nicht angelangt, treibt sich also ohne Zweifel vagabondirend und ohne Mittel, vielleicht mit unrichtigen Reisepapieren, umher. Es werden daher sämmtliche Behörden und die Königlichen Landdragoner auf diesen Menschen aufmerksam gemacht.

### Signalement.

Alter 22 Jahr, Größe 5 Fuß 1 Zoll, Haare braun, Stirn hoch, Augenbraunen braun, Augen blaugrau, Nase und Mund proportionirt, Bart braun, Kinn und Gesicht rund, Statur mittlere, besondere Kennzeichen fehlen.

### Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 3ten Mai 1837. Geschehener Anzeige zufolge ist dem Dienstknechte des Kaufmanns Ernst Hake alhier, aus dem Hause seines Dienstherrn, am gestrigen Tage eine silberne französische Taschenuhr entwendet worden.

Die Uhr ist eingekapselt, wird auf der Rückseite aufgezoogen, woselbst sich ein Schies-

ber befindet. Das Gehäuse ist schwarz und an der Uhr eine stählerne Kette mit einem gelben Würfelschlüssel befindlich gewesen.

Es wird dieser Diebstahl in der bekann- ten Absicht zur öffentlichen Kunde gebracht.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg. Minteln, den 2. Mai 1837. In der Nacht vom 29. auf den 30. April d. J. in Gold- bed 17 Stück gekochtes hebräen Garn und 16 Stück gekochtes sächsen Garn,

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten Mai 1837. Nachbenannte Vagabonden sind im Monate April d. J. von hiesiger Polizei-Kommission bestraft, als:

1. der Müllergeselle Heinrich Gbdeke aus Rischenau, wegen Abweichens von der Reiseroute und Vagabondirens mit 3tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und über die Gränge transportirt;
2. der Israelit Daniel Leval aus Hegenheim bei Basel, wegen Vagabondirens dergl.;
3. der Schneidergeselle Valentin Schrö- der aus Königslutter, wegen Vagabondirens dergl.

Magistrat zu Hameln, den 4. Mai 1837. Wegen fortdauernder ungünstiger Witterung wird die Abfuhr des Deputat-Reibholzes noch bis zum 15ten Mai d. J. erlaubt; von diesem Termine an aber müssen die Zuschläge von Holz völlig gereinigt sein und zwar bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 27. April 1837. Die zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Johann Friedrich Schaper in Pyrmont gehörigen Immobilien

1. ein Wohnhaus an der Schloßstraße in Pyrmont, zwischen Herrn Hofrath Menke und Frau Sekretärin Kemezner's Häusern, nebst dahinter gelegenem 60 Ruthen großen Erbzinsgarten;
2. eine Boutique in der Hauptallee zwischen Herrn Posthalter Hemmerich und Kaufmann Stapelberg's Boutiquen

sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Wohnhaus soll zu Michaelis 1. J. dem Käufer eingeräumt werden, die Boutique gleich nach dem Verkauf, zu welchem Termine auf

den 24. und 31. Mai, Morgens 10 Uhr, bestimmt werden.

Etwaige Realansprüche oder Nötherrechte sind im ersten Termine bei Strafe der Ausschließung anzuzeigen und zu begründen.

Hameln. Zum meistbietenden Verkaufe der Theatergarderobe, so wie einiger Theaterbücher, Rollen und Musikalien des Schauspielers Diestel dieselbst ist nunmehr Termin auf nächsten Mittwoch, den 10ten d. M., angesetzt. Kaufliebhaber wollen sich dazu Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einfinden. Der Verkauf soll zum Vortheil des in Schulden stehenden Eigenthümers erst im Einzelnen und dann im Ganzen versucht werden.

Auch sollen in jenem Termine gegen 3 Uhr drei sehr gute Wagenwinden versteigert werden.

Bredt,  
Versteigerer.

Am Montag, den 8ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird die Auktion in dem Hause des Hauptmanns Woldenbaar fortgesetzt und kommen namentlich vor: ein Schreibisch, Bücherschrank, Utensilien und Bücher-Repositorien, Tische, ein mit schwarzem Moor beschlagenes Sopha &c.

Rose.

Montag, den 22. Mai d. J., und die folgenden Tage sollen, Morgens 9 Uhr, in der Behausung der verstorbenen Witwe A. M. Levi in Fischbeck mehre goldene Ringe, wobei einer mit acht Steinen, eine goldene Uhr, ein Halschmuck, eine bedeutende Quantität Silber, Leinen, Drell, Betten und sonstige kupferne, messingene, zinnene und hölzerne Geräthe, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Oldendorf, den 7. April 1837.

N. V. Lilienfeld,  
Vormund der Levischen Kinder.

## Vermischte Anzeigen.

Ich mache meinen Obannern, Bekannten und Freunden hiermit die Anzeige, daß Eisa Leserig, welcher zeitlich hier in Börry, Amts Grobnde: Obfen, Vorsänger war und bei mir freien Tisch hatte, jetzt sich nicht mehr hier befindet.

Börry, den 3. Mai 1837.

Bendix Wolberg.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, Sonntag, den 14 d. M. ein großes brillantes Luft- und Dreh-Feuerwerk, im Garten des Herrn Dreier vor dem Bräckerthore, abzubrennen, wozu ein hochzuverehrendes Publikum ergebenst einladet

hochachtungsvoll

L. Gieseke.

Zwei oder drei Stuben, eben so viel Kammern, Küche und Keller wird auf Johannis zu mietben gesucht. Nachricht in der Buchdruckerei.

Auf Johannis steht beim Färber Hafe an der Bäderstraße, in der obern Etage Stube, Küche, 2 Kammern, so wie auch Kellerplatz, Platz auf der Scheure, Holzboden, Schweinefall, Ziegenfall, Mistplatz u. s. w. zu vermietben.

Ein in meinem Laden sieben gebliebener rother seitener Regenschirm kann gegen Angabe der Kennzeichen wieder abgefordert werden.

C. W. Hagemann.

Es ist mir seit etwa 6 Wochen ein starker Bambusstock mit braunem Knopfe, oben etwas platt und gebogen, abhanden gekommen, um dessen Rückgabe ich bitte.

C. W. Hagemann.

Vier Ellen im letzten Viehmarke bei mir gekauftes baumwollenes quartrirtes Zeug sind verloren gegangen, und auf der Straße wiedergefunden. Der Eigenthümer, welcher mir unbekannt ist, kann solches wieder in Empfang nehmen.

C. W. Hagemann.

Ich kann in meinem Geschäfte einen Lehrling plagiren.

C. Sporleder,  
Goldarbeiter und Graveur.

Es ist mir kürzlich ein Notenduch für Guitarre mit der Aufschrift: „Siffborn, Mustkus.“ abhanden gekommen; sehr dringend bitte ich um dessen Zurückgabe.

Gallmeyer.

Auf der Höhe wird am ersten und zweiten Pfingsttage bei günstiger Bitterung Morgenmusik gegeben, und ladet dazu ergebens ein

P. W edemeyer.

Montag, den 8ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

### Theater = Nachricht.

Heute, den 7. Mai, um Benefice für die Unterzeichneten: Wilhelm in Telb. Schauspiel in 5 Akten, von Friedr. von Schiller.

Karl v. Westen. Fr. Schrappe.

### Danksayungen.

Für die Abgebrannten in Annaberg ist von L. gesandt 1  $\mathcal{E}$  in Tresorschein, dessen Empfang dankbar angezeigt

Schläger.

Im vormittägigen Klingbeutel am Feste der Himmelfahrt unsers Herrn befand sich ein Packet mit den Worten: „Aus Dankbarkeit gegen Gott für die gnädige Erhaltung meines Gebets. Zur Pflege zweier armer kranker Kinder 1  $\mathcal{E}$ .“ Dieser Thaler soll der Vorschrift gemäß vertheilt werden. Möge Gott den Wohlthäter und dessen Lieben mit den Flügeln seiner Gnade ferner beschirmen!

Schläger.

Auszug aus dem Inhalte des polytechnischen Centralblatts.

18. Stück. Ueber die Art, wie den durch Unschlitz- und Talgschmelzereien verursachten Unannehmlichkeiten abzuhelfen ist, von d'Arceh. Ueber das Härten des Eisens, von Meyer. Maschine zum Wurfmachen. Schützung eiserner Klammern gegen den Rost. — 19. Anwendung von Sumach, Eichenrinde, Hopfenängeln und Torf zum Blausärben. — 20. J. Martin's

verbessertes Auflösungsmittel für Kautschuk. Bradford's Lampe. — 21. Fr. Marquardt, die englische Schlagmaschine (beating-mill) für Leinwandappretur. James Bullough von Blackburn, Verbesserungen am Handwebstuhl und an dem Maschinenwebstuhl. West's patentirte Düse für Schmelzfeuer. Eisenbeißzweifen für Dampfessel von Hob und Barré. Verhütung des Getroses der Ambosse beim Hämmern.

diesem Brei wird das wollene Zeug wie mit Seife im warmen Wasser tüchtig gewaschen; es bleibt alsdann eine Zeitlang, höchstens 24 Stunden, in diesem Kreidewasser liegen. Die fettigen und schmutzigen Theile der Wolle werden gänzlich von der Kreide ausgefogen. Ganz fettiges wollenes Zeug kann man mit dem Kreidbrei erst einmal trocknen lassen, und dann auswälden, wodurch es ungemein rein wird. Man sorge nur durch fleißiges Nachspülen, daß alle Kreidetheile wieder aus der Wolle entfernt werden. Wollene Sachen sollten nie mit Seife gewaschen werden.

Anweisung, wollenes Zeug völlig weiß zu waschen.

Man gießt auf gemahlene oder fein geriebene weiße Kreide warmes Wasser und macht einen dicken Brei daraus. Mit

### Extract

aus den Preis-Registern in Hameln, im Monate April 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	℞	ℳ	ℳ	ℳ
Weizen, à Himten . . . .	24	—	23	2
Rocken, „ „ . . . .	16	—	15	—
Gerste, „ „ . . . .	12	—	12	—
Hafers, „ „ . . . .	7	4	7	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linsen, „ Himten . . . .	—	—	—	—
Bohnen, „ „ . . . .	—	—	—	—
Wicken, „ „ . . . .	—	—	—	—
Sommer-Samen à Hnt.	—	—	—	—
Rockenst. ob, à Str. 200 Pfd.	16	—	16	—
Heu, à Centner . . . .	18	—	18	—
Kartoffeln, à Himten . .	6	—	5	4
Hühner, alte, à Stück . .	4	1½	3	4½
junge, „ „ . . . .	—	—	—	—
Eier, à Schock . . . . .	8	—	8	—
Butter, à Pfund . . . . .	4	1½	3	4½
Flaß, „ „ . . . . .	4	10½	4	4½

Die Polizei-Kommission.

### Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Mai 2 Maß 11 S,  
 „ „ „ Juni desgleichen,  
 „ „ „ Juli desgleichen.

Hameln, den 1. Mai 1837.

Der Magistrat hieselbst.

### Stadt-Gemeine.

#### Getaufte.

Den 4. Mai, Johann Ernst August Seide.  
 — Ernestine Marie Dorothee Hoecker.  
 — Christian Dietrich Wiste.

#### Gestorbene.

Den 28. April, Ludwig Philipp Sauerwein, 2  
 Jahr 9 Monat 7 Tage alt.  
 29. Witwer Hermann Wöbler, 70 Jahr alt.

### Garnison-Gemeine.

#### Getaufte.

Den 2. Mai, Christian Konrad August Seebo,  
 4. Johanne Sara Anna Sophie von Lude.

#### Kopulirte.

Den 2. Mai, Sergeant Witwer Friedrich Wilhelm  
 Dreper mit Witwe Katharine Luise Chri-  
 stiane Löbeling.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 14. Mai 1837.

20tes Stück.

## Steckbrief.

Amte Hameln, den 10ten Mai 1837. Der hierunter möglichst genau signalisirte Schneidergesell Christoph Münzel aus Hemmendorf, Amte Lauenstein, fliehet in dem Verdachte, am 8. Januar d. J. einen Diebstahl zu Hemmendorf begangen zu haben.

Derselbe führt ein unterm 28. Januar 1835 von Königlichem Amte Lauenstein ausgestelltes Wanderbuch bei sich, welches unterm 13. Januar d. J. von leztgedachter Behörde anderweit zur Reise über Hannover nach Hamburg visirt worden ist. Nach einer Benachrichtigung der Polizeibehörde der freien und Hanse-Stadt Hamburg war gedachter Münzel am 5. April d. J. in letzterer Stadt noch nicht eingetroffen; und anderweit eingezogenen Erkundigungen zufolge soll derselbe Anfangs April d. J. in Celle gearbeitet, dann in Hannover und Hildesheim, zuletzt aber in Alfeld gewesen sein.

Alle resp. Behörden werden hiermit ergebens ersucht, die Königlichen Landdragoner aber aufgefordert, auf den 10. Münzel achten, ihn im Betretungsfalle sofort arretiren und zu weiterer Verfügung hierher transportiren zu lassen.

Signalement des Schneidergesellen Christoph Münzel aus Hemmendorf.

Alter etwa 21 Jahre, Größe etwa 5 Fuß 6 Zoll, Statur zierlich, Haare dunkelbraun, kraus, Augen blau, Nase gewöhnlich, Gesichtsfarbe gesund.

Kleidung bei seiner lezten Anwesenheit zu Hemmendorf im Januar d. J.: schwarzstüdenener Oberrock und gleiches langes Beinleid; blaubunte seidene Weste mit umgeschlagenem Kragen; Kappe von braunem Luche, spitz geformt und mit einem Schirme von gleichem Luche; kurze Stiefeln.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 8ten Mai 1837. Es ist hier ein stark beschädigter silberner Theelöffel, welcher anscheinend hat unkenntlich gemacht werden sollen, als verdächtig angehalten.

Oben auf dem Stiele finden sich die Buchstaben L. B. eingravirt, darüber mit schwarzer Masse, anscheinend um die Unkenntlichkeit zu verhehlen, die Buchstaben F. R.; auf der Rückseite der Name Hoyer und die Zahl 12.

Der Eigentümer wird aufgefordert, sich baldigst auf dem Polizeibureau zu melden.

Magistrat zu Hameln, den 13. Mai 1837. Dem bisherigen Dienstknechte Christian Kasten aus Wehrbergen ist bei Ertheilung des Wohnrechts auf diese Stadt, weil er bei einer Herrschaft länger wie 7 Jahre gedient und gutes Dienstzeugniß erhalten, prinzipienmäßig die Hälfte der Bürgerrechts-gewinnungsgelder erlassen und ihm dadurch der Betrag von 12  $\text{R} 8 \text{ M}$  zu gute gekommen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 9ten Mai 1837. Ein Birkel und eine Wille.

Können gegen Angabe der Kennzeichen auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 10ten Mai 1837. Es kommt sehr oft vor, daß gefundene Schlüssel, deren Werth eine öffentliche Bekanntmachung nicht lohnt, auf dem Polizeibüreau abgeliefert werden und noch jetzt finden sich mehre dort.

Es wird daher allen denjenigen, welche kürzlich Schlüssel verloren haben oder dieselben künftig verlieren, anheim gegeben, dieserhalb auf dem Polizeibüreau nachzufragen, wo dieselben sich vielleicht abgeliefert finden.

Auch werden diejenigen, welche etwa in Zukunft Schlüssel finden, dringend aufgefordert, dieselben ordnungsmäßig sofort abzuliefern, indem selbst abgesehen von dem Werthe der Schlüssel denen, welche sie verloren, die Rücklieferung derselben in der Regel zur großen Verubigung gereicht.

### Ediktal = Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 12. Mai 1837. Nachdem das Vermögen des Zeugschmiedes Ludwig Strobrmann allhier zur Bezahlung der darauf ruhenden Schulden nicht hinreicht, so ist wider denselben der formelle Konkurs erkannt worden.

Es werden nun alle diejenigen, welche an den gedachten Zeugschmied Ludwig Strobrmann Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Montag, den 5. Juni d. J., Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls von der gegenwärtigen Konkursmasse abgewiesen werden sollen.

Einer nochmaligen Anmeldung der im Termine vom 24sten v. M. bereits angegebenen Forderungen bedarf es übrigens nicht.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 9ten Mai 1837. In Sachen des Konomen Beddies in Latferde, Klägers, wider den Knochenhauer Berliß allhier, Beklagten, ist Termin zum meistbietenden Verkaufe des sub N<sup>o</sup> 17 allhier belegenen Wohnhauses nebst Scheuer und Stallung auf

Donnerstag, den 25ten d. M.,

angeseht, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche sich mit ihren etwaigen Ansprüchen an das gedachte Haus der Vorladung vom 27sten Januar d. J. zuwider bislang nicht gemeldet haben, damit präkludirt.

Amt Grohnde = Döfen, den 6. Mai 1837.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von

250 Malter Roggen,

120 „ Gerste und

70 „ Hafer,

beim hiesigen Amte vorräthigen herrschaftlichen Binskorns ist Termin auf

Donnerstag, den 25. d. M.,

angeseht, wozu Kaufliebhaber sich Morgens 10 Uhr vor hiesiger Amtsstube einfinden wollen.

Hameln. Am nächsten Mittwoch, den 17. Mai, soll der in einigen Möbeln und Betten bestehende Mobiliennachlaß des Pensionärs Kaufbägers verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich dazu Nachmittags 2 Uhr im Kaufbägerschen Hause N<sup>o</sup> 60 an der Stubenstraße einfinden.

Auch wünschen die Kaufbägerschen Erben dieses ebenbezeichnete Wohn- und Wddenershaus aus der Hand zu verkaufen, worüber Kauflustige etwaige Unterhandlungen mit dem betreffenden Vormunde, Schuhmachermeister Heinrich Dornedden zulegen wollen.

Bredt,  
Gerichtsschreiber.

### Präklusiv = Dekret.

Amt Hameln, den 5. Mai 1837. Wider Alle, welche in der Nachlasssache des weil. Kreis-Kassen-Gehülfen Johann Heinrich Hüben er zu Hameln ihre Ansprüche bis jetzt dahier nicht angemeldet haben, wird der in der Bekanntmachung vom 18. März d. J. angebrohete Rechtsnachtheil des Ausschlusses hierdurch erkannt.

Vi commissionis.

### Zu verleiheude Gelder.

Sofort 4 bis 600- $\mathcal{L}$  Gold zu 4 pro Cent auf Grundstücke von doppeltem Werthe zur ersten Hypothek. Unterhändler werden verboten. Die Buchdruckerei giebt hierüber Nachricht.

400- $\mathcal{L}$  sofort oder auf Johannis gegen sichere Hypothek durch

F. Fesche,  
Kommissionär.

### Verlobungs = Anzeige.

Berwandten und Freunden beehren wir uns, unsre Verlobung hierdurch gehorsamst anzuzeigen.

Hameln, den 13. Mai 1837,  
G. G. Kahler,  
Rebecka,

verwitwete Wedekind, geb. König.

### Geburts = Anzeige.

Die am 8ten d. M. erfolgte leichte und glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Bekannten hierdurch gehorsamst anzuzeigen.

Hameln. A. Hemme.

### Bermischte Anzeigen.

Nachdem dem Stadtrichter Rose hieselbst die interimistische Verwaltung der Kreis-kasse hieselbst höchsten Orts aufgetragen worden,

so wird dies zur Nachricht des Publikums, so wie zugleich bekannt gemacht, daß zufolge einer Verabredung mit dem Stadtrichter Rose die Büreausunden auf Nachmittag von 2 bis 5 Uhr bestimmt sind und das Geschäftslokale sich von heute an in dem Hause des Schlossermeisters Posthoff an der Osterstraße, Hausnummer 243, eine Treppe hoch befindet.

Hameln, den 14ten Mai 1837.

G. Drewwen,  
Kreis-Kontrolleur.

### Die Elberfelder Feuerversicherungsgesellschaft

führt fort, Versicherungen gegen billige Prämien anzunehmen. Der vorigjährige Rechnungs-Abschluß, welcher bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit liegt, hat das erfreuliche Resultat geliefert: daß die Gesellschaft fortwährend im Zunehmen begriffen ist. An 204 Punkten leistete sie einen Schadenersatz von circa 124,000- $\mathcal{L}$ . Viele vom Brand-unglück Betroffene sind der Wohltat, das Ihrige ersetzt zu bekommen, theilhaftig geworden. Antrag-Formulare liegen jederzeit bei mir bereit und werde ich gern jede mögliche Erleichterung bei Versicherungen gewähren und bei Anträgen behüßlich sein.

D. W. Wade,  
Agent.

Daß ich als Miethskutscher mich hier befehrt habe, zeige ich hiermit einem geehrten Publico mit der ergebensten Bitte an, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Meine Wohnung ist bei der Witwe Söbel an der Osterstraße.

Christian Kasten.

Ein Fortepiano oder Flügel wird zu mietzen gesucht durch  
den Uhrmacher Oropengießer.

Bei G. Dörger neu Messina-Apfel-sinen und Zitronen.

Der Lokal-Gewerbe-Verein  
wird sich am nächsten Dienstage, den 16ten  
d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn  
Förstler versammeln.

Eingetretener Hindernisse wegen wird  
das im vorigen Blatte angekündigte Feuer-  
werk acht Tage ausgesetzt.

E. Gieseke.

Dienstag, den 16ten d. M., wird auf der  
Hofrathschen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Auf der Wehrberger Warte wird am  
zweiten Pfingsttage Tanzmusik stattfinden;  
gehorsamt ladet dazu ein

Lemke.

Den zweiten und dritten Pfingsttag  
wird Tanzmusik auf der Höhe sein, wozu  
ganz ergebenst einladet

E. Wedemeyer.

Den 2. und 3. Pfingsttag wird auf dem  
Wehle Tanzmusik sein; dies zeigt gehorsamt  
an

Wittens.

Daß den zweiten Pfingsttag auf dem  
Finkenborne Tanzmusik ist, zeigt ergebenst  
an

Dammes.

Am 2. und 3. Pfingsttage wird Tanz-  
musik gehalten bei

Abt. Holte.

Gute Pferdehaare bei

J. Oppenheimer.

Gewerbe-Verein.

Hameln, den 11. Mai 1837. Der Lokal-  
Gewerbe-Verein hieselbst macht nachstehende  
Mittheilung der Direction des Provinzial-  
Gewerbe-Vereins den betreffenden in Feuer  
arbeitenden Professionisten zur etwaigen Be-  
nutzung hiermit bekannt:—

über eine wohlfeile Art von Gebläse  
für Schmiede.

Das Stirling Journal und aus diesem  
das Mechanics Magazine in N<sup>o</sup> 696 berich-  
tet, daß ein Schmied in Stirling, Namens  
William Bowle, hinter seiner Esse eine  
Art von Gebläs angebracht habe, welches  
sich durch Einfachheit, Wohlfeilheit und  
Zweckmäßigkeit auszeichnet. Dieses Gebläse  
besteht nämlich aus Windmühlflügeln von 5  
Zoll Breite, welche an einer horizontalen,  
2 zölligen, eisernen Welle befestigt und in  
einem Gehäuse von 18 Zoll im Durchmesser  
eingeschlossen sind. An dem Ende der Welle  
befindet sich eine Rolle von 2 Zoll im Durch-  
messer, von der ein Laufband an eine zweite,  
gerade über ihr angebrachte größere Rolle  
von 20 Zoll im Durchmesser läuft. Der  
am Feuer befindliche Arbeiter dreht mit einer  
Hand und mit Hülfseiner Kurbel die eine die-  
ser Rollen, während er mit der andern das  
Eisen im Feuer handhabt. Ubrigens kann  
der Windfang hinter der Esse eben so gut  
auf verschiedene andere Weise in Bewegung  
gesetzt werden. Der mit dieser Vorrichtung,  
welche nur 30 Schill. kostet, erzeugbare Zug  
ist eben so kräftig und anhaltend, wie einer,  
den man mit den besten Blasbälgen von  
6 Pfd. Sterl. im Werthe hervorbringen  
vermag. An größeren Hüttenwerken hat  
man schon längst ähnliche, durch Dampf-  
oder Wasserkraft getriebene Gebläse in An-  
wendung gebracht. Für kleinere Schmiede-  
essen hält das Stirling Journal die Vor-  
richtung für neu; in England mag dies  
sein, in Deutschland erinnern wir uns aber  
dieselben schon vor Jahren von mehreren ein-  
fachen Landschmieden benützt gesehen zu haben.

Stadt-Gemeine.

G e t a u f t e.

Den 7. Mai, Friedrich Konrad Hoffmeier.

10. Heinrich Christian Blöke.

G e s t o r b e n e.

Den 10. Mai, Johannes Eduard Vockhaus, 1  
Jahr 9 Monat alt.

11. Heinrich Christian Blörke, 5 Tage alt.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 21. Mai 1837.

21tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 16ten Mai 1837. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. ist ein grüner irdener Blumentopf, in welchem sich eine obngefähr 1½ Fuß hohe Myrthe mit ausgebreiteter Krone befand, gestohlen worden. Besonders Kennzeichen ist, daß sich in dem Topfe ein kleiner Ausläufer befindet.

Derjenige, welchem der entwandte Gegenstand verkauft oder sonst zu Händen gekommen ist, wird aufgefordert, davon Anzeige auf hiesigem Polizeibüreau zu machen.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 19ten Mai 1837. Eine große Wagenkette kann gegen Angabe der Kennzeichen auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 20. Mai 1837. In Befolge des Ausschreibens hohsten Königl. Ministerio vom 26. April 1831, werden alle diejenigen, bei welchen hinsichtlich der allgemeinen Grundsteuer sich seit der letzten Umschreibung Besitz- und Eigenthumsveränderungen zugetragen haben, aufgefordert, dieselben in dem auf

Dienstag, den 23. d. M.,

angesehten Termine Morgens 11 Uhr auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden, als sonst die in der Königl. Verordnung vom 5. Juli 1830 gedrohten Strafen und Nachtheile eintreten werden.

Magistrat zu Hameln, den 20. Mai 1837. Der gesetzlichen Bestimmung zuwider ist kürzlich eine Quantität falscher Münzen durch Kauf in den Besitz des Israeliten Meyer Lenzberg hieselbst gekommen und seiner Angabe nach zu Spielmarken, sowie zum Spielen theils verkauft, theils verschenkt, während er die Empfänger sämmtlich anzugeben nicht vermocht hat.

Wenn nun gleich ein Theil dieser falschen Münzen bei hiesigen Einwohnern getroffen und eingezogen ist, so fehlen doch noch wahrscheinlich 17 Stück und wird daher Jedermann, welcher im hiesigen Bezirke im Besitze solcher falschen Münzen ist, aufgefordert, bei gesetzlicher Strafe dieselben binnen acht Tagen von heute auf hiesigem Polizeibüreau einzuliefern.

Zugleich wird auf die gesetzliche Vorschrift, nach welcher die vorkommende falsche Münze nicht zurückgegeben und nicht wieder ausgegeben, sondern der Obrigkeit eingeliefert werden soll, auch für künftige Fälle aufmerksam gemacht.

Magistrat zu Hameln, den 20. Mai 1837. Zur Prüfung und Abnahme der unten genannten Huderrechnungen für das Jahr 1836 sind die nachstehenden Termine angesetzt und werden die Interessenten der betreffenden Huden aufgefordert, sich zur festgesetzten Zeit auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Die Nichterscheinenden werden demjenigen, was die Mehrzahl der Erschienenen über die Abnahme der Rechnungen sowie über die

Verwaltung der Rechnung des Jahres 1837 beschließt, beistimmend angenommen werden.

1. Für die Brückertborsche Hude auf Mittwoch, den 24. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr.
2. Für die Mülhenthorsche Hude auf Donnerstag, den 25. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Die Direktion des Gewerbe-Vereins zu Hannover, den 12ten Mai 1837. Am Sonntag den 11ten Juni d. J. wird Mittags 1 Uhr im Hansteinschen Saale dieses selbst die 8te General-Versammlung des Gewerbe-Vereins gehalten werden, beistimmt

- 1) zur Vorlegung der Rechnung der Direktion's Kasse pro 1836;
- 2) zur Ertheilung einer Nachricht von dem Wirken des Vereins seit dem 1sten Januar d. J.
- 3) zum Vorzeigen der seit der letzten Versammlung für die Sammlungen des Vereins und der höheren Gewerbeschule eingegangenen interessanteren Gegenstände.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 18ten Mai 1837. Auf den Antrag der Ehefrau des Stadtrichters Rose, geb. Wolkenhaar alhier, als Miterbin des weiland Hauptmanns und Kreis-Einnehmers Wolkenhaar alhier, sollen die von dem Letztern nachgelassenen Grundstücke:

1. das an der Neuenmarktsstraße, sub N<sup>o</sup> 353 belegene Bohn- und Braubaus;
2. der vor dem Osthore sub N<sup>o</sup> 27, 28, 31 und 32 belegene, 1 Morgen 51 $\frac{1}{2}$  Ruthen haltende Garten

meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf

Montag, den 26sten Juni d. J., angesetzt, an welchem Tage, Mittags 12 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die gedachten Grundstücke hypothekarische oder sonstige Real-Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angelegten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und die Grundstücke den Käufern frei von Real-Ansprüchen adjudicirt werden sollen.

Amt Hameln, den 17. Mai 1837. Nach dem zum meistbietenden Verkaufe des Restes des auf dem herrschaftlichen Kornboden zu Kerzen noch vorräthigen Bins-Rodens von 150 Malter, Termin auf

Montag, den 29sten Mai d. J. anberaumt worden ist, so wollen Kaufliebhaber sich gedachten Tages Morgens 11 Uhr vor Königl. Amtsstube einfinden und die Bedingungen vernehmen.

Amt Coppenbrügge, den 8ten Mai 1837.

Am Mittwoch, den 24. Mai d. J. sollen von den Herrschaftlichen Binsfrüchten

360 Malter Roden	
5 „ Gerste und	
170 „ Hafer,	

Morgens 11 Uhr auf hiesiger Amtsstube öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hameln. Am nächsten Dienstag, den 23. Mai, sollen von dem Nachlasse weiland Rademachers Müller mehrere Mobilien und Rademacher's Handwerksgeräthschaften öffentlich verkauft werden, wozu Kaufliebhaber sich Nachmittags 2 Uhr im Müllerschen Hause an der Papenstraße einfinden wollen.

Bredde,  
Gerichtsschreiber.

### Präklusiv-Dekret.

Amt Hameln, den 18. Mai 1837. Wider Alle, welche in der Nachlasssache des weil. Kreis-Einnehmers Hauptmann Otto Ludwig Friedrich Wolkenhaar dieselbst ihre Ansprüche dießjezt dahier nicht angemeldet haben, wird der in der Bekanntmachung vom 10ten

v. M. angedrohte Rechtsnachtheil des Ausschusses hierdurch erkannt.

Vi commissionis.

### Geburts-Anzeige.

Berwandten und Freunden widme ich die Anzeige, daß meine liebe Frau am 18. d. M. von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden worden.

G. F. Raapke.

### Todes-Anzeige.

Schon wieder hat es dem Unerforschlichen gefallen, unsern geliebten Sohn Heinrich heute Morgens 3 Uhr nach langen Leiden zu sich zu nehmen, nachdem er 6 Jahr 9 Monat 15 Tage alt geworden war, welches wir theilnehmenden Freunden und Verwandten hiedurch mit betrübten Herzen anzeigen.

Hameln, den 17ten Mai 1837.

P. J. Rose,

H. Rose,

geb. Klingeberg.

### Vermischte Anzeigen.

#### Nach NORD - AMERIKA

erpedire ich, wie seit 22 Jahren, auch jetzt wöchentlich Schiffe erster Classe, mit eleganten Kajüten und hohen Zwischendecken. Anmeldungen zur Ueberfahrt und Handgeldzahlungen geschehen bei meinem Bevollmächtigten Herrn Matler Fr. Becker in Hameln, welcher gern nähere Auskunft giebt und bei dem auch gedruckte Bedingungen gratis zu haben sind; indem ich in Hameln keinen andern Bevollmächtigten habe, als den Herrn F. Becker und eine, im 10. Stück vom 12. März 1837, ohne mein Vorwissen, in meinem Namen inserirte Anzeige weder von mir ausgegangen noch durch mich approbirt worden.

Bremen.

Carl Traub,

Schiffsmatler.

In Beziehung auf nebenstehende Annonce werde ich gerne denen, die nach Amerika zu reisen beabsichtigen, die näheren Bedingungen bis Morgens 9 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr mittheilen und portofreie schriftliche Anfragen beantworten. Auch fühle ich mich gedrungen, die Auswanderer auf den großen Vortheil aufmerksam zu machen, daß sie sich, ehe sie nach Bremen reisen, erst mit mir über die Bedingungen und Zeit verständigen, in welcher sie von Bremen ab ihre Reise antreten können, da ohne dieses solche oft 4 bis 8 Wochen in Bremen warten müssen, und dann die Zehrungskosten bis dahin oft die Ueberfahrtsgeelder übersteigen. Mir so wenig als auch Herrn Traub in Bremen sind übrigens die Auswanderer für Bemühung etwas zu zahlen schuldig.

Fr. Becker,  
beeidigter Stadt-Matler.

Daß in meiner Bade-Anstalt die Bäder wieder eröffnet sind, zeigt einem geehrten Publikum gehorsamst an

Witwe Meyer.  
Neuemackstr. N<sup>o</sup> 359.

Da ich mehre hundert englische neue zweischneidige Haumesser, von verschiedener Größe, mit eisernem Stiel, billig zu verkaufen habe, so versehe ich nicht, dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publico anzuzeigen; für die vorzügliche Güte derselben wird eingestanden. Sie eignen sich zum Abbauen kleiner Bäume und Hecken, für Knochenbauer als Haus- und Hackmesser, zu Küchenhackmessern &c.

F. W. Posthoff.

Dem geehrten Publikum die Anzeige, daß ich eiserne Ofen in allen Sorten zu den billigsten Preisen verkaufe.

Ofen, den 18ten Mai 1837.

Während Jakob.

Einem hochzuberehenden Publikum sollte ich meinen innigsten Dank ab für die schönen Sachen, die mir während der Vorstellungen für das Theater anvertraut wurden, und bitte gehorsamt, mir ferner gütiges Wohlwollen zu schenken.

Witwe Ludorf.

Bei günstiger Witterung wird Montag, den 23. Mai, auf dem Exercier-Platz das Feuerwerk stattfinden.

L. Gieseke.

Montag, den 29sten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Heute wird auf der Höhe Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet

L. Wedemeyer.

Das heute auf dem Finkenborn Tanz- musikalische, zeigt ergebenst an

Dammes.

Heute ist Tanzmusik bei

Ubr. Holle.

### Gewerbe = Verein.

Hameln, den 16ten Mai 1837. Der Lokal-Gewerbe-Verein alhier bringt, insbesondere zur Benutzung für Tischler, Folgendes damit zur öffentlichen Kenntniß:

Der Provinzial-Gewerbe-Verein in Hannover hat in seinen Verhandlungen, Lieferung IX, Seite 143, eine Anweisung zu einer Weise erteilt, um inländische Hölzer dem Mahagoniholze ähnlich zu machen, dahin lautend:

„Man kochte Hobelspäne von Mahagoniholze mit Regen- oder Fluß-Wasser etwa eine halbe Stunde lang; gieße hierauf die Flüssigkeit durch ein Tuch; reinige den Kessel; setze die Flüssigkeit abermals auf

Feuer, und kochte dieselbe bis zum zehnten Theile oder einem beliebigen höhern Grade der Stärke ein. — Späne von dem schönsten Mahagoniholze geben die beste Beize.

In der Versammlung des Esfurter Gewerbe-Vereins ist darauf von dem Herrn Geheimen-Hofrath Trommsdorff folgende Mahagonibeize als noch vorzüglichster empfohlen:

„Man übergieße Mahagonispäne mit einer starken Aeglaue (Seifensiedertauge), überreiche dann die zu beizenden Gegenstände zuerst mit diesem Abgusse, und darnach noch einmal mit einem einfachen, durch reines Wasser angefertigten Abgusse von Mahagonispänen.“

Ulmenholz ist dabei als das passlichste für diese, täuschende Ähnlichkeit mit Mahagoniholze hervorbringende, Beize empfohlen. —

### Stadt = Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 14. Mai, Katharine Marie Elisabeth Specht.  
 15. Johann Joachim Wilhelm Legtmeyer.  
 — August Ernst und } Bennecke, Zwillinge.  
 — Luise Amalie }  
 18. Melusine Leonore Hartmann. (Nothtraufe.)

#### K o p u l i r t e.

- Den 15. Mai, Friedrich Walther und Christiane Friederike Weber.  
 18. Karl Heinrich Ludwig Fischer und Jgfr. Eleonore Karoline Luise Balsor.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 13. Mai, Edem. Friedrich Hage, 40 Jahr 1 Tag alt.  
 17. Philipp Heinrich Ludwig Rose, 6 Jahr 9 Monat 15 Tage alt.

### Garnison = Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 17. Mai, Friedrich Heinrich und }  
 Friedrich Arnold }  
 Zwillinge.

# Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 28. Mai 1837.

22tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 23ten Mai 1837. Geschehener Anzeige zufolge ist vom Sonnabend, den 20ten Abends, bis Montag, den 22ten d. M., Morgens, aus dem Steinbruche am Wolfsbobe ein Brechisen entwendet. Dasselbe ist ungefähr 4 Fuß lang, von geschmiedetem Eisen, bis 3 Zoll von dem einen Ende rund, von da an aber spitz zulaufend mit vier scharfen Ecken; am andern Ende hat dasselbe eine einen Zoll lange Abplattung, diese ist mehrfach ausgebrochen. Das Eisen ist früher abgebrochen gewesen und in der Mitte ein Stück zwischengeschmiedet; dasselbe ist ferner in der Mitte etwas verbogen.

Diese Bekanntmachung geschieht zu dem gewöhnlichen Zwecke.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 25. Mai 1837. In verschiedenen Orten ist ein altes Messer und ein altes leinenes Taschentuch, so wie auf dem Wege von Reimerdes-höhe bis zur Stadt ein silberner vergoldeter Ohrring gefunden, welche Gegenstände auf dem Polizeibureau in Empfang genommen werden können.

Magistrat zu Hameln, den 24. Mai 1837. Alle diejenigen, welche ihre Gebäude in der Kalenberg-Grubenhagenschen Brand-Versicherungsgesellschaft für den Rechnungstermin, den 1sten Juli d. J., höher oder geringer

versichern oder neu aufnehmen lassen wollen, haben ihre desfalligen Gesuche bis zum 17. Juni bei dem Stadtrichter Sackemann eingzureichen.

Magistrat zu Hameln, den 27. Mai 1837. Zur Abnahme der Rechnung des Brauamts vom Jahre 1836 und zu etwaigen Beschlüssen für die Verwaltung pro 1837 ist Termin auf

Donnerstag, den 8ten Juni d. J.,

und zur Abnahme der Wettborschen Hude-rechnung, so wie zu etwaigen Hudebeschlüssen für das Jahr 1837 Termin auf

Freitag, den 9ten Juni d. J.,

angeseht, an welchen Tagen, Nachmittags 3 Uhr, sich die Brau- und Hude-Interessenten auf hiesigem Rathhause so gewiß einfinden wollen, als die nicht Erscheinenden dem Beschlusse der Mehrzahl bestimmend angesehen werden sollen.

Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins zu Hannover, den 20. Mai 1837. Der Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins erlaubt sich, diejenigen im Landdrostei-Bezirk Hannover wohnenden Vereins-Mitglieder erster Klasse, welche ihren Vereins-Beitrag für das Jahr 1837 in Gemäßheit der öffentlichen Aufforderung vom 20sten Februar d. J. bis jetzt nicht entrichtet haben, um gefällige Einsendung jenes Betrages an den Schatzmeister, Herrn Deicke jun. hie, selbst, nochmals zu ersuchen und damit die

ergebenste Bemerkung zu verbinden, daß nach Ablauf des gegenwärtigen Monats Mai die sodann noch rückständigen Vereins-Beiträge aus dem angegebenen Bezirke auf den Grund des §. 7 der Vereins-Statuten, durch Postvorschuß werden eingezogen werden.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Amt Hameln, den 27. Mai 1837. Die nachgelassenen Kleidungsstücke der am 18. d. M. in der Weser ertrunkenen Karoline Griefe sollen am nächsten

Dienstag, den 30sten d. M., Nachmittags 4 Uhr,

öffentlich meistbietend auf dem hiesigen Amtshause verkauft werden.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 24. Februar 1837. Demnach in der Sache des Physikus Dr. med. Reinbeck zu Holzminden, Klägers, gegen den Schneidermeister Karl Kumlern daselbst und dessen Ehefrau Sophie, geb. Halling, Beklagte, wegen zweier Hypothekkapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden bereits mittelst Dekrets vom 31. Oktbr. 1834 die Subhastation der dem Kläger verpfändeten Grundstücke der Beklagten erkannt und befeh des weitern Verfahrens die Akten anhero abzugeben; hierauf der Kläger die Beklagten zwar zu wiederholten Malen befristet, jetzt aber auf Verwirklichung der erkannten Maßregel angetragen hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke, als:

- 1) des in hiesiger Stadt an der Oberbachstraße sub N<sup>o</sup> ass. 363 zwischen Döger und König belegenen Wohnbaues;
- 2) eines in den Veimannsdörfern zwischen Kumlern und Aische belegenen, einen Morgen haltenden Ackerstücks;
- 3) eines ebendasselbst zwischen Reinecke und Aäuber belegenen, 1½ Morgen haltenden Ackerstücks;
- 4) eines vor dem Böhnhale zwischen Reis-

necke und Dyer mann belegenen, ½ Morgen haltenden Ackerstücks;

- 5) einer etwa 1½ Morgen haltenden, auf dem Limmke zwischen Severin und Müller belegenen Wiese

Termin auf

den 11. September d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und das Weitere zu gewärtigen haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die in Rede stehenden Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hiedurch aufgefordert, solche in dem qu. Termine gehörig zu liquidiren.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amt Holzminden, den 8ten Mai 1837. Demnach in Sachen der Herzoglichen Vertheilung Administration zu Holzminden, Klägerin, gegen den Brinkfischer Heinrich Jacob zu Altendorf und dessen Ehefrau, Johanne Friederike, geb. Eilers, Beklagte, wegen Kapitals sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 21sten April d. J. die Subhastation der nachbenannten Grundstücke der Beklagten:

- I. der zu Altendorf sub N<sup>o</sup> assec. 12 belegenen Brinkfischerstelle sammt Zubehör, namentlich dem hinter dem Hause belegenen, etwa 2½ Morgen haltenden Garten;
- II. folgender auf Holzmindenscher Feldmark belegener Grundstücke:
  - 1) eines 1½ Morgen haltenden, vor den Sielen auf dem Grimmensteine zwischen Schmidtman und Müller (erst August Scheype) belegenen Ackerstücks;
  - 2) eines etwa 1½ Morgen haltenden, in der weißen Breite zwischen Reinecke und Kiene belegenen Ackerstücks;
  - 3) eines 1½ Morgen haltenden, über Schrader's Wege zwischen Dormann und der Trist belegenen Ackerstücks;

- 4) eines ebendasselbst, zwischen Dormann (jetzt Kiene und Severin) belegenen, 1 Morgen haltenden Ackerstücks;
- 5) eines 3 Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Müller und Bodt (jetzt Hesse) belegenen Ackerstücks;
- 6) eines 2 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Reese (jetzt Kumbeln und Schoppe) belegenen Ackerstücks;
- 7) eines 1½ Morgen haltenden, vor der lüthen Vied zwischen Homann und Hartmann belegenen Ackerstücks;
- 8) eines 1½ Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Döber und Jacob belegenen Ackerstücks;
- 9) eines 2½ Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Jordan und Hartmann belegenen Ackerstücks;
- 10) eines 1½ Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Jakob und Reineke belegenen Ackerstücks;
- 11) eines 1 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Müller (jetzt Beverung) und Jacob belegenen Ackerstücks;
- 12) eines 1½ Morgen haltenden, vor dem Bönthale zwischen Beverung und Ruffsam belegenen Ackerstücks;
- 13) eines 2½ Morgen haltenden, vor dem Schmachte zwischen Manegold, Burgdorf, Speitling und Asche belegenen Ackerstücks;
- 14) eines 1½ Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Seitel und Grote (jetzt Reineke) belegenen Ackerstücks;
- 15) eines 1 Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Döber und Reese belegenen Ackerstücks;
- 16) eines 2 Morgen haltenden, vor dem Schmachte zwischen Schütte und Hesse belegenen Ackerstücks;
- 17) eines auf der Horst zwischen Speitling und Asche belegenen, 1½ Morgen haltenden Ackerstücks;
- 18) einer 1½ Morgen haltenden, hinter der Brinkfischerstelle zwischen Grotian u. König belegenen Wiese;
- 19) einer 1½ Morgen haltenden, in der dürreren Holzwinde zwischen Brand und Fischer belegenen Wiese;
- 20) einer 1 Morgen haltenden, in der dürreren Holzwinde zwischen Hesse und Severin belegenen Wiese;

erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten andero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung solcher Grundstücke Termin auf

den 29sten November d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Hameln. Auf Verfügung des Königlich Kriegskammer-Ministerii sollen am Montage, den 29sten Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, 15 alte Bettstellen und 2 alte Badewannen vor dem hiesigen Militär-Hospital öffentlich meistbietend verkauft werden.

### Verpachtung = Anzeige.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Ottenstein, den 12. Mai 1837. Auf den Antrag der für die minderjährigen Kinder erster Ehe weiland Papier-Fabrikanten Friedrich Huchthausen zu Hehlen angestellten Vormünder und der Erben des verstorbenen Huchthausenschen Kindes zweiter Ehe soll das vom def. Papier-Fabrikanten Friedrich Huchthausen nachgelassene, sub N<sup>o</sup> assoc. 2 zu Hehlen belegene Mühlen- und Wohngebäude mit zwei oberwärts umgehenden Werken, einer Wölde, vier Loch-Stampgeschirren und einem Holländer, so wie einem Feimhaufe mit einem Trodenboden und einem Lumpenschneider neben der Mühle, nebst

einer kleinen Scheuer mit Viehflaßung, einem Obst- und Küchengarten beim Hause und einem Küchengarten auf dem s. g. Mühlentamme, imgleichen der Holzberechtigung von 12 Klästern büchenen Brennholzes und 3 Schock Wosen, auf 15 nach einander folgende Jahre öffentlich auf's Meistgebot verpachtet werden und wie hiezu Termin auf

den 1sten August d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle angefeht ist, so wollen Pachtlustige in demselben sich einfinden, nach Eröffnung der Pachtbedingungen, welche vorher auch beim bezeichnerten Amte und dem Vormunde der Huchthausenschen Kinder, Halbmeier Ludwig Huchthausen zu Hehlen, einzusehen sind, ihre Gebote abgeben und wegen Ertheilung des Zuschlages das Weitere gewärtigen.

### Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hiermit die betrübende Anzeige von dem Tode unsers Sohnes, des Schullehrers zu Friedrichsbagen im Schaumburgischen, Ernst Philipp Ludwig Nölle. Er starb hieselbst am 24. Mai d. J. in Folge einer 14tägigen Brustkrankheit im 20sten Jahre seines Lebens.

Hameln, den 25. Mai 1837.

Justus Friedrich Nölle,  
Kantor.  
Christine Nölle,  
geb. Laer.

### Vermischte Anzeigen.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstage, den 30sten d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Auf nächste Michaelis wird eine Haushälterin gesucht, die geeignet ist, einem Landhaushalte von einiger Bedeutung allein vor-

zusuchen. Hierauf reflektirende und mit genügenden Zeugnissen versehene Personen wollen das Weitere in der Buchdruckerei erfragen.

Bei mir sind folgende Pflanzen zu billigen Preisen zu haben: Blumenkohl, Butterkohl, Savoyenkohl, Rotberkohl, Wirsingerkohl, Spitzkopfkohl, Strauerkohl, Weißerkohl, Porree, Sellerie, Stauderüben, Roterüben und Runkelrüben.

E. Schmidt,  
Gold- und Silberarbeiter,  
an der Baukräße.

Auf Johannis ist eine freundliche und frei belegene Wohnung im ersten Stock von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum billig zu vermieten.

Nachweisungs-Komtoir von  
F. Fische.

Eine freundliche Wohnung steht zu vermieten beim Tischlermeister Blum in der Fischportenkraße.

Da ich das Fuhrlohn pro Balgen Schlucker Steinkohlen auf 3 ½ 4 R gestellt habe und ein bedeutendes Quantum davon anfabren lasse, so bitte ich diejenigen Fuhrleute, welche Lust haben, zu diesem Preise zu fahren, sich bei mir zu melden.

Hameln, den 27. Mai 1837.

F. W. Posshoff.

Das heute auf der Heisenlücke Tanzmusik ist, zeigt ergebenst an

Kedlich.

Heute wird auf der Höhe Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet  
P. Wedemeyer.

Auf dem Wehle wird heute Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet  
Wilkens.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 22. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Die Rechnung der Einnahme und Ausgabe der Bibelgesellschaft in Hameln betreffend.

Als wir im Jahre 1823 hier eine Hülf-Bibelgesellschaft gründeten, fanden wir eine so freundliche Unterstützung, daß wir mit den damals eingegangenen Beiträgen und Geschenken fast alle unsre Bedürfnisse an Bibeln und Gesangbüchern bestreiten konnten, ja daß wir sogar im Stande waren, für von Großenberkel gesandte Beiträge mehre Bibeln zum billigern Preise zu bezwilligen. Obgleich die verehrlichen Mitglieder sich damals zu einem jährlichen Beitrage verpflichteten: so haben wir dennoch keinen Gebrauch von der Liebe gemacht, sondern begnügten uns, das, was uns anvertrauet war, weise zu verwenden. Mit Recht erwartet man über die Art der Verwendung eine öffentliche Rechenschaft, die hierdurch abgelagt wird:

## I. E i n n a h m e.

Die 1823 errichtete hiesige Bibelgesellschaft zählte 54 wirkliche Mitglieder, welche sich zu einem jährlichen Beitrage von 1<sup>⁄</sup> unterzeichneten. (Herr Oberkommissär Doemer als Präsident sofort mit 5<sup>⁄</sup>, Herr Postverwalter Albers mit 2<sup>⁄</sup>);

es kam ein die Summe	65 <sup>⁄</sup> 30 <sup>⁄</sup> 00	— 2
an milben Gaben erfolgte	17 <sup>⁄</sup> 24 <sup>⁄</sup> —	—
aus der Inspektion Großenberkel . . . . .	5 <sup>⁄</sup> 5 <sup>⁄</sup> —	—
und war mithin die Einnahme . . . . .	88 <sup>⁄</sup> 23 <sup>⁄</sup> 00	— 2
für verkaufte Bibeln und Gesangbücher zu ermäßigten Preisen . . . .	17 <sup>⁄</sup> 8 <sup>⁄</sup> —	—
Betrag einer Kollekte am Reform. Feste 1832 .	2 <sup>⁄</sup> 3 <sup>⁄</sup> 4 <sup>⁄</sup>	

Die ganze Einnahme der Bibelgesellschaft betrug daher vom Jahre 1823 bis 1833 . . . . . 107<sup>⁄</sup> 34<sup>⁄</sup> 4<sup>⁄</sup>

## II. A u s g a b e.

a. dagegen sind für angekaufte Bibeln und Gesangbücher, so wie für das Einbinden derselben ausgegeben . .	104 <sup>⁄</sup> 7 <sup>⁄</sup> —	—
und ist daher ein Überschuß von . . . . .	3 <sup>⁄</sup> 27 <sup>⁄</sup> 4 <sup>⁄</sup>	2
NB. Im Jahre 1836 kam für verkaufte Bibeln noch hinzu . . . . .	2 <sup>⁄</sup> 3 <sup>⁄</sup> —	—
so daß der jetzige Vorrath beträgt . . . . .	5 <sup>⁄</sup> 30 <sup>⁄</sup> 4 <sup>⁄</sup>	2
b. an Bibeln u. s. w.		
Seit 1823 sind von der Bibelgesellschaft ausgegeben an Bibeln und neuen Testamenten gegen Bezahlung eines herabgesetzten Preises . . . . .	14	
gratis . . . . .	63	
überhaupt . . . . .	77	
an Gesangbüchern zu herabgesetzten Preisen . . . . .	39	
gratis . . . . .	81	
überhaupt . . . . .	120	

Es ist also, wie die von dem Herrn Stadtrichter Lademann seit 1823 so bereitwillig als Schatzmeister geführte Rechnung erzieht, durch unsre Bibelgesellschaft Vieles geschehen; 77 Bibeln und neue Testamente und 120 Gesangbücher sind größtentheils in Kreise gekommen, welche hätten von Seiten des Armenwesens versorgt werden müssen, wenn nicht unsre Bibelgesellschaft die Hand gereicht hätte.

Da nun die Kasse fast erschöpft ist und ein Bedürfniß der Bibeln u. s. w. in unsern Schulen sich jetzt wieder lebendig ausspricht: so glauben wir das gütige Anerbieten der wirklichen Mitglieder auf's Neue anzusprechen zu müssen und hoffen wir, daß unsre Bitte uns um so mehr freudig werde gewährt werden, da wir, obwohl wir's jährlich durften, seit 1823 erst einmal für diese heilige Angelegenheit uns verwenden.

Mehre von denen, welche uns ihren treuen Beistand versprochen, sind bereits in das Land des Friedens eingegangen; wir rechnen vertrauensvoll darauf, daß neue Kräfte sich mit den Zurückgebliebenen vereinigen werden. Es soll nun eine neue Sammlung statt haben und werden diejenigen, welchen das Verzeichniß vorgelegt wird, gehorsamst gebeten, ihren Namen und den Betrag gewogenlichst zu bezeichnen.

Gott aber segne Sein Werk!

Schläger.

Geborne u. s. w. im Jahre 1836 im Königreiche Hannover.

Es sind geboren eheliche Knaben 25193, Mädchen 23854, zusammen 49047; uneheliche Knab. 2700, Mädch. 2535, zusammen 5235; todtgeboren Knab. 1301, Mädch. 924, zusammen 2225. — Überhaupt geboren 56507, davon ab die Todtgeborenen 2225 bleiben 54282; davon die Versorbenen 38286, sind also mehr geboren als gestorben 15996.

Konfirmirt wurden 18819 Knab. 18560 Mädch., überhaupt 37379.

Kopulirt 12865 Paar, also 223 Paar weniger als 1835.

Gestorben 19180 männl., 19106 weibl. Geschlechts, überhaupt 38286.

E.

Über die zweckmäßige Verfütterung der Kartoffeln für das Rindvieh.

Daß die gekochten Kartoffeln dem Rindvieh unter Häcksel oder Halmen gesüßert gesunder seien, als rohe, wird häufig behauptet, allein die Erfahrung hat gelehrt, daß dies nicht der Fall sei, nur dürfen sie nicht bloß zerkleinert wie Rüben gesüßert werden; — denn wird ein größeres Quantum gekocht oder gedämpft, als in kurzer Zeit versüßert werden kann, so geben sie gern in die saure Gährung über, verursachen dem Vieh Ekel, Unverdaulichkeit, Durchlauf, Aufblähen, sehr vererbte Milchabsonderungen und sonstige Krankheiten. Das Kobfüttern der Kartoffeln nach der folgenden Methode ist nur mit we-

nig Mühe verbunden und kommt mit der des Kochens, die Holzersparniß ungerechnet, nicht in Vergleich, das Vieh bleibt dabei gesund und bei gutem Appetit und sättigt ein geringeres Quantum eben so gut, als ein größeres, gekochtes.

Die Hauptsache beim Kochen ist: die Kartoffeln zum Verfüttern geschidter, oder minder schädlich zu machen, sie von ihrem in ziemlicher Quantität inwohnenden Kleber zu befreien; dieses wird durch nachstehende einfachere und wohlfeilere Methode ebenfalls erreicht.

Die Kartoffeln werden so viel als möglich klein zerkleinert, nachher in einem Gefäß mit feischem Wasser übergossen, so daß dasselbe wenigstens eine Quertend darüber zu stehen kommt; nun wird es mehre Mal aufgerührt und einige Stunden vor dem Verfüttern ruhig stehen gelassen und es kann so z. B. was den künftigen Morgen gesüßert werden soll, am Abend zuvor, und was am Abend gesüßert werden soll, am Morgen zuvor zubereitet werden; vor dem Verfüttern wird aber das darüber stehende Wasser abgeseigt und die Kartoffeln mit Häcksel oder Halmen vermischt versüßert.

Hamel.

E — g.

## Stadt = Gemeinde.

### G e t a u f t e.

- Den 21. Mai, Henriette Dorothee Willening.  
22. Caroline Christine Luise Hemme.  
23. Verda Auguste Wilhelmine und Emma Helene Sophie Lockemann, Zwillinge.  
24. Wilhelmine Auguste Luise Wedekind.

### K o p u l i r t e.

- Den 21. Mai, Konrad Ludwig Heinrich Schwarze mit Jgr. Rebecka Helm.

### G e s t o r b e n e.

- Den 18. Mai, Marie Sophie Strümper, 7 T. alt.  
— Melusine Leonore Hartmann, 6 T. alt.  
23. Ehemann Heinrich Brockmeyer, 81 Jahr 10 Monat 14 Tage alt.  
24. unverb. Ernst Philipp Ludwig Müle, 20 Jahr alt.  
— unverb. Georg Christoph Heinrich Wedeker, 21 Jahr 6 Monat alt.

# Samelnsche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 4. Juni 1857.

23tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Reglement für die am 12. August 1837 in Hannover beginnende zweite allgemeine Gewerbe-Ausstellung.

Zufolge einer schon früher erlassenen Bekanntmachung wird am 12ten August d. J. zu Hannover die zweite allgemeine Ausstellung von Fabrik- und Gewerbs-Erzeugnissen des Königreichs eröffnet werden. Die Dauer derselben ist vorläufig auf 14 Tage festgesetzt. An alle Fabrikanten und Gewerbetreibende des Königreichs ergeht hierdurch die Einladung, in dem Zeitraume vom 10ten Juli bis spätestens 15ten August d. J., Probestücke ihrer Arbeiten für diese Ausstellung einzusenden.

Über den Geschäftsgang bei derselben sind folgende Bestimmungen getroffen:

1) Die Ueberlieferung der für die Ausstellung bestimmten Gegenstände geschieht unter der Adresse der Direktion des Gewerbes-Vereins, mit der Bezeichnung: Ausstellungssachen.

2) In die Ausstellung werden nur Erzeugnisse des inländischen Gewerbsfleißes und die dazu dienlichen inländischen rohen Stoffe aufgenommen, sowol Produkte der eigentlichen Fabriken, als der mechanischen Künste und Handwerke, von welchen letzteren keins ausgeschlossen ist, in sofern nur überhaupt die Erzeugnisse zur Ausstellung und Ansicht, ihrer Natur nach, sich eignen.

Ausgeschlossen sind:

a. alle nicht im Königreiche verfertigten Arbeiten,

b. Arbeiten, welche allein der schönen Kunst angehören.

3) Der Zweck der Ausstellung erfordert es, daß nur solche Arbeiten zugelassen werden, welche in irgend einer Beziehung dem inländischen Gewerbsfleiß zur Ehre gereichen, wenn gleich es durchaus nicht erfordert wird, daß die eingesandten Gegenstände ungewöhnliche oder eigentliche Kunststücke seien, vielmehr gerade die für den gewöhnlichen Verkehr bestimmten Artikel den besten Aufschluß über den Stand des Gewerbebetriebes geben. Eine von der Direktion des Gewerbes-Vereins ernannte, aus acht Mitgliedern bestehende Ausstellungskommission besorgt die Uebernahme der eingesandten Gegenstände, beurtheilt, ob dieselben ausgestellt werden können und beschäftigt sich mit den zur Ausstellung erforderlichen Anstalten und Einrichtungen.

4) Von einem und demselben Verfertiger können nicht mehre ganz gleiche Stücke ausgestellt werden, ausgenommen in dem Falle, wo zur Beurtheilung der Qualität eine größere Stückzahl nöthig, oder der Umfang einzelner Stücke sehr gering ist.

5) Die eingesandten Gegenstände müssen durch obrigkeitliche Certifikate, oder durch das Zeugniß eines Mitgliedes der Direktion der Provinzial-Vorstände des Gewerbes-Vereins, oder der Vorstände der Lokal-Gewerbes-Vereine, als inländisches Erzeugniß beglaubigt sein. Beigefügt muß überdies werden:

a. ein genaues Verzeichniß der einzelnen Stücke;

b. der Name und Wohnort des Verfertigers;

c. die Angabe, ob der Gegenstand verkäuflich sei und (wenn dies der Fall ist) der Preis.

Gern wird es auch gesehen werden, wenn über Stücke von besonderer Bedeutung solche Notizen angehängt sind, welche in Betreff der Verfertigungsart u. von Interesse sein können, z. B. ob dieselben von inländischen Stoffen verfertigt sind, welche eigenthümliche oder neue Werkzeuge, Maschinen und Verfahrungsarten dabei angewendet wurden u.

6) Die Kosten des Fracht-Transport's bei der Einsendung trägt der Gewerbe-Verein, in sofern die Einsender es wünschen. Die Rücksendung solcher Gegenstände, welche der Ausstellung nicht würdig gefunden sind, geschieht auf Kosten der Verfertiger.

7) Bei der Ausstellung wird jedes Stück mit der Nummer des Katalogs, so wie (falls es verkäuflich ist) mit dem Preise bezeichnet.

8) Für den Besuch der Ausstellung wird ein Eintrittsgeld von 2  $\text{Rthl}$  erlegt. Eintrittskarten auf einen Namen lautend, für die Dauer der Ausstellung gültig, sind zu 12  $\text{Rthl}$  zu erhalten. Gewerbetreibende, welche Mitglieder erster Klasse des Vereins sind, erhalten, wenn sie sich deshalb an die Ausstellungs-Kommission wenden, Karten zum Eintritt für die ganze Dauer der Ausstellung berechtigt, für 4  $\text{Rthl}$ .

9) Der Ankauf der ausgestellten und als verkäuflich bezeichneten Gegenstände steht nur der Direktion des Gewerbe-Vereins zur Benutzung für die Zwecke des Vereins, und den zum Verlaufe solcher Gegenstände berechtigten Einwohnern der hiesigen Residenzstadt frei.

Bei Stücken, für welche der Gewerbe-Verein die Fracht bestritten hat, wird diese dem Preise zugerechnet und nach dem Verlaufe der Kasse des Vereins wieder erstattet.

Die angekauften Gegenstände werden beim Schlusse der Ausstellung den Käufern verabfolgt.

Mit einer Auswahl aus den nicht verkauften Gegenständen wird die Direktion eine Lotterie veranstalten.

10) Die Direktion des Gewerbe-Vereins erwählt eine Beurtheilungs-Kommission von zwölf Mitgliedern, um über diejenigen der ausgestellten Arbeiten, welche besonderer Auszeichnung würdig sind, Bericht zu erstatten.

Diese Kommission zieht behuf Beurtheilung der einzelnen Gegenstände eine genügende Zahl von andern Sachverständigen zu.

11) Die Verfertiger derjenigen Stücke, welche von der Beurtheilungs-Kommission empfohlen worden sind, werden von der Direktion des Gewerbe-Vereins, in sofern sich keine begründete Bedenken gegen diese Vorschläge ergeben, mit den für diesen Zweck bestimmten Ehren-Auszeichnungen belohnt, als welche vier Abstufungen:

die goldene Medaille,  
die silberne Medaille,  
die bronzene Medaille und  
die ehrenvolle Erwähnung

festgesetzt sind.

Die Gegenstände, welchen eine Auszeichnung zuerkannt ist, werden schon während der Ausstellung als solche besonders kenntlich gemacht.

12) Ein Bericht über die Ausstellung, in welchem namentlich alle ertheilten Auszeichnungen anzuführen, so wie die Vorzüge der ausgezeichnetsten Gegenstände hervorzuheben sind, wird durch den Druck bekannt gemacht.

13) Die Rücksendung der unverkauften Gegenstände geschieht auf Kosten des Gewerbe-Vereins, wenn nicht von den Einsendern andere Bestimmungen deshalb getroffen werden.

Hannover, den 6ten Mai 1837.

Die Direktion des Gewerbe-Vereins für das Königreich Hannover.

Schulte. v. Dahlenhausen.  
von Reden, Dr.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 3. Juni 1837. Ein grüner Kindersticker ist

als gefunden eingeliefert und kann auf dem Polizeibureau in Empfang genommen werden.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten Juni 1837. Nachbenannte Bagabonden sind im Monate Mai von hiesiger Polizei-Kommission bestraft, als:

1. der Kupferschmiedegesse Daniel Meckior aus Belnhausen, wegen Bagabondirens mit 3tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und über die Gränze itaher portirt;

2. der Stellmachergesse Valentin Brüdrowicz aus Posen wegen Abweichens von der Reiseroute desgleichen;

3. der Bädergesse August Steinerh aus Elbing desgleichen;

4. der Müllergesse Heinrich Lehne aus Elbrinen wegen Verfälschung seines Passes desgleichen.

Magistrat zu Hameln, den 24. Mai 1837. Alle diejenigen, welche ihre Gebäude in der Kalenberg = Grubenhagenschen Brand = Versicherung = Sozietät für den Rechnungstermin, den 1sten J. l. d. J., öbber oder geringer versichern oder neu aufnehmen lassen wollen, haben ihre desfalligen Gesuche bis zum 17. Juni bei dem Stadtrichter Lackemann einzureichen.

Amt Springe, den 23. Mai 1837. Die nöthig gewordene Anordnung einer Kuratel für das Vermögen des Feldjägers Friedrich Wilhelm Greve aus Diederfen wird hierdurch bekannt gemacht. Rechtsgeschäfte, welche dieses Vermögen betreffen, können gültig nur mit den Kuratoren, Forstsekretär Alexanderhausen in Hageffen und Wollmeier Christoph Beckmann zu Diederfen geschlossen werden, an welche insbesondere auch die Schuldner, um nicht nochmals Zahlung leisten zu müssen, verwiesen werden.

## Ediktal = Ladung.

Amt Grohnde = Ohfen, den 30. Mai 1837. Nachdem die Erben des unlängst zu Lüntorf hiesigen Amtes verstorbenen Häuslings August Heinecke erklärt, daß sie die Erbschaft des Heinecke nur cum beneficio inventarii antreten wollten, und behuf Ausmittelung der vorhandenen Schulden auf eine Ediktalladung angetragen haben, so wird damit Termin zur Anmeldung von Ansprüchen an den Nachlaß des gedachten Heinecke auf

Freitag, den 1. September d. J., angesetzt, an welchem Tage, Morgens 10 Uhr, alle diejenigen, welche Forderungen an die Heinecke'sche Erbschaft zu machen geonnen sind, solche bei Strafe des Ausschlusses damit von der Erbschaftsmasse vor hiesigem Amte anzumelden haben.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 27sten Mai 1837. In Sachen des Wonomens Beddieß in Lafferde, Klägers, wider den Knochenhauer Berlig alhier, Beklagten, ist nochmaliger, aber jeden Falls letzter Termin, zum meistbietenden Verkaufe des sub N<sup>o</sup> 17 allhier belegenen Wohnhauses, auf

Montag, den 12ten Juni d. J., angesetzt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Amt Pöste, den 31sten Mai 1837. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe einer disponibeln Quantität von 134 Malter herrschaftlichen Binnschafers ist Termin auf

Mittwoch, den 14ten l. M. Juni, Mittags 12 Uhr, angesetzt, zu welchem sich Kauflustige vor hiesiger Amtsstube einzufinden wollen.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pymont, den 22. Mai 1837. Der Heinrich Küster zu Holzhausen beabsichtigt das ihm gehörende,

zwischen seinem und dem Hause des Friedr. Steinmeyer zu Holzhausen belegene Nebenhaus zu verkaufen. Diesem Antrage ist nach erteilter höchster Genehmigung stattgegeben und stehen zu Bethätigung des Verkaufs Termine auf

den 7ten und 14ten Juni, um 10 Uhr Morgens,

auf hiesiger Amtsstube an, wo Kaufliebhaber sich einfinden wollen.

Etwaige dingliche oder Naberrechts-Ansprüche sind bei Strafe der Ausschließung im ersten Verkaufstermine anzuzeigen und zu begründen.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 22. Mai 1837. Auf Antrag der Erben weiland Schneiders Job. Christoph Schwert zu Södorf soll das denselben gebörende, zu Södorf zwischen den Häusern des Jonas Michaelis und der Witwe Simon belegene Wohnhaus und circa 1 Morgen Garten bei demselben freiwillig öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu sind Termine auf

den 7ten und 14ten Juni d. J.,  
um 10 Uhr Morgens,

ersterer auf hiesiger Amtsstube, letzterer in dem zu verkaufenden Hause, angelegt.

Etwaige dingliche oder Naberrechts-Ansprüche sind im ersten Verkaufstermine anzumelden und zu begründen, bei Strafe der Ausschließung.

### Zu leihende Gelder.

100, 125 und 200  $\text{R}$  gegen Bedingung von guten Obligationen, zur ersten Hypothek auf städtische Grundstücke lautend.

Nachweisungs-Komtoir von  
F. Fische.

### Heiraths-Anzeige.

Berwandten und Freunden beehren wir uns, unsre am 30sten v. M. vollzogene ebe-

liche Verbindung hierdurch gehorsamst anzuzeigen.

Hameln, den 2. Juni 1837.

G. G. Kahler,  
Rebecka Kahler,  
verwitwet gewesene Wedekind,  
geb. König.

### Vermischte Anzeigen.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden beehre ich mich, hierdurch die Anzeige zu machen, daß ich das seit vielen Jahren von meinem sel. Manne, W. A. Wedekind, und seit 14 Jahren von mir geführte Geschäft mit Mineral-Wassern unterm heutigen Tage meinem jetzigen Manne, G. G. Kahler, für seine Rechnung übergeben habe und verbinde damit die Bitte, das mir geschenkte Zutrauen auf diesen übertragen zu wollen.

Rebecka Kahler,  
verwitwet gewesene Wedekind.

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, empfehle ich hierdurch mein Geschäft mit Mineral-Wassern und bitte, das Zutrauen, welches mein Freund, der sel. Herr W. A. Wedekind, befaß, auch mir schenken zu wollen. Zugleich bemerke ich, daß ich alle mögliche Sorten von Mineral-Wassern frisch von den Quellen eikalten habe und zu billigen Preisen verkaufe.

G. G. Kahler.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstage, den 6ten d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster außerordentlich versammeln.

Eine Person in ihren besten Jahren, mit den empfehlendsten Zeugnissen versehen, mit dem Haushalte und der Kochkunst vertraut, wünscht, um sich nützlich zu machen, in passende Verhältnisse zu treten. Nachricht bei dem Herausg. der Ham. Anz.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 23. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Unterzeichnete machen einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum geborlichst die Anzeige, daß in dem Hause des Herrn Spieß an der Bäckerstraße ein Möbels-Magazin errichtet ist, worunter auch gepolsterte Sophas &c. sich befinden.

Sie versprechen moderne und dauerhafte Arbeit und bitten um geneigten Zuspruch.

H. Bluhm.	A. J. Koch jun.
W. Flügel.	F. Nasse.
J. Koch sen.	Chr. Meier sen.
	Tapetier.

Auf dem von Redenschen Guse in Hameln sind gute holländische Koch- & Kirschen zu haben: der Hmt. 8 gr, der halbe Himten 4 gr 4 L. Kauflustige wollen sich beim Unterzeichneten melden.

Hafe,  
Verwalter.

Am nächsten Mittwoch, den 7ten d. M., wird Unterzeichneter im Ostersfelde Klee ausmessen lassen, 6 Ruthen für 1 r. Diejenigen, welche hiervon zu haben wünschen, wollen sich gefälligst melden bei

Wilhelm Bollmeyer,  
Schlossermeister.

Unterzeichneter wünscht noch einige Morgen Klee auf zwei Schnitt, den Morgen für 18 r zu verkaufen. Wer hierauf reflectirt, möge sich bei mir melden.

Chr. Hafe.

Eine freundliche Wohnung steht zu vermieten beim Tischlermeister Bluhm in der Fischpfortenstraße.

Es sind Badewannen zu vermieten beim Wirtzgermeister Lücking, Stubenstr. N. 92.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
L. Wedemeyer.

Freitag, den 9ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kaff ausgeladen.  
G. Dahlgrün.

### Für Brustkranke. Danksagung.

(Aus dem Niederdeutschen Courier.)

Sechs Jahre lang hatte ich Endesgenannter an der Brustkrankheit laborirt. Die berühmtesten Ärzte, Bäder aller Art, Hausmittel, kurz Alles, was nur erdacht werden konnte, ward von mir, aber ohne den geringsten Nutzen und ohne Linderung meiner fast unerträglichen Schmerzen gebraucht. Hilflos, ja fast verzweilungsvoll sahe ich schon der Ewigkeit entgegen, als ein Freund im Aachener Bade — der Herr Oberstjensmeister Kreyler in Montjoie — mir ein in einem Tranke bestehendes kuratives Mittel gegen die Brustkrankheit, Schwind- und Lungenstich &c. empfahl, welches bei dem Kommissionsr Herrn Friedr. Winter zu Hamburg, Schülterblatt N. 15, die Flasche mit Gebrauchzettel für Einen holländischen Dufaten, nebst 10 Sgr. zur Emballage, zu haben sei.

Um auch noch damit einen, vielleicht nutzlosen, Versuch zu machen, verschrieb ich sogleich zwei Flaschen auf einmal. Da ich schon vor Anbräuhung der zweiten eine sehr heilsame Wirkung verspürte, ließ ich mir mit unbeschreiblicher Freude noch drei Flaschen kommen. — So bin ich nun unter göttlichem Beistande durch diesen kraftvollen Trank zu meiner vollkommnen Gesundheit wieder gelangt, wofür ich dem mir unbekanntem Herrn Erfinder meinen herzlichsten Dank abstatte, und zugleich allen Brustkranken diesen unvergleichlichen Trank mit gutem Gewissen empfehlen kann.

Karl August von Rosenberg,  
Major in holl. Diensten.

### B i t t e .

Der Herr Rektor Hansen hat eine Schülerbibliothek gegründet, um aus der

selben unfre Knaben mit passenden Schriften zu versehen und den Weiterstrebenden Mittel in die Hände zu geben, ihre Kenntnisse zu vervollkommen. Gewiß werden wir dieses Unternehmen vorzüglich auch dadurch unterstützen, daß wir Werke, welche ungenutzt bei uns liegen, freudig jener Bibliothek schenken, wo sie reiche Zinsen bringen können. Mögten Sie unter uns geneigt sein, nachzusehen und den Herrn Rektor Hansen in den Stand zu setzen, über eine reiche Auswahl nützlicher Bücher zum Besten unserer Söhne verfügen zu können.

Schläger.

## Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate Mai 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.		Höchster   Niedrigster Preis.	
	℞	ℳ	℞	ℳ
Weizen, à Himten . . . .	—	—	—	—
Roggen, „ „ . . . .	—	—	—	—
Gerste, „ „ . . . .	12	—	11	9½
Hafers, „ „ . . . .	8	—	7	7
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	—	—	—	—
Linzen, à Himten . . . .	—	—	—	—
Bohnen, „ „ . . . .	—	—	—	—
Wicken, „ „ . . . .	—	—	—	—
Commer-Samen à Hmt.	—	—	—	—
Rodenstroh, à St. 200 Pfd.	15	—	15	—
Heu, à Centner . . . .	16	8	16	8
Kartoffeln, à Himten . .	6	—	5	4
Hühner, alte, à Stück . .	4	1½	3	5½
junge, „ „ . . . .	—	—	—	—
Eier, à Schock . . . . .	7	4½	7	4½
Butter, à Pfund . . . . .	4	—	3	3½
Klafs, „ „ . . . . .	5	—	4	6½

Die Polizei-Kommission.

## Vergleichung.

Ein weiblicher Satan ist schrecklicher, als ein männlicher, wie die Furien schrecklicher sind, als Mars Gradivus.

Dan. Ph. Heine.

## R ä t h s e l .

's ist ein Thier und doch kein Thier;  
Lieber Rauber, merk' es Dir: —  
Ein Gewächs und kein Gewächs,  
Kein's und mancherlei Geschlechts,  
Ist ein Stein und auch kein Stein: —  
Rauber, Leser, groß und klein,  
Auch Du, Daniel Philipp Heine,  
Rauber, was mag das wol sein? —

## Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Juni 2 Maß 11 ℔,  
„ „ „ Juli desgleichen,  
„ „ „ August desgleichen.

Hameln, den 1. Juni 1837.

Der Magistrat hieselbst.

## Stadt-Gemeine.

## Getaufte.

Den 28. Mai, Johanne Wilhelmine Elise Emilie Marquard.

## Kopulirte.

Den 30. Mai, Birmer Gottfried Herbord Kabler und Bime Dorothee Nebeka Wedekind.

## Gestorbene.

Den 27. Heinrich Franz Zpiel, 6 Jahr 8 Monat 20 Tage alt.

## Garnison-Gemeine.

## Getaufte.

Den 30. Mai, Elise Magdalene Friederike Heune.

## Kopulirte.

Den 28. Mai, August Christian Heinrich Neymann und Christiane Wilhelmine Ketaide.

## Gestorbene.

Den 30. Mai, der Sträfling August Friedrich Louis Verkelmann, 30 Jahr alt.

# Sameln'sche Anzeigen

3 u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 11. Juni 1837.

24tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg.  
Minteln, den 1. Juni 1837. In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai d. J. zwei Stück Leinen, à Stück 30 Ellen lang, aus der Weiche zu Sachsenhagen.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 4ten Juni 1837. Einer so eben erhaltenen Nachricht zufolge ist ein Zeugschmiedegeselle, unter dem Namen Heinrich Philipp Legtmeyer aus Hameln, mittelst Zwangspasses unterm 29ten v. M. von der Landrätlichen Behörde zu Rees, Regierungsbezirks Düsseldorf, hierher dirigirt und ist das auf den gedachten Namen lautende vielfach verfälschte Wanderbuch, de dato Weßlar, den 28sten Oktober 1835, hierher gesandt.

Allen Umständen nach ist dieser Mensch der unverbesserliche Lagabonde, Zeugschmiedegeselle Christian Friedrich Legtmeyer von hier, welcher zuletzt unterm 20sten August 1836 schriftlich verfolgt wurde und hierunter anderweit signalisirt wird.

Da sich nach den frühern Erfahrungen annehmen läßt, daß der Zeugschmiedegeselle Christian Friedrich Legtmeyer der in Rees erhaltenen Weisung nicht Folge leistet, sondern sich ferner unter eigenem oder dem angenommenen Namen umhertreibt, so wird erlucht, auf denselben achten und im Betretungsfalle ihn hierher transportiren zu lassen.

### Signalement.

Alter angeblich 29 Jahr, Größe 5 Fuß 9 Zoll, Statur schlank, Haare dunkelbraun, Stirn bedeckt, Augenbraunen dunkelbraun, Augen braun, Mund und Nase gewöhnlich, Bart braun, schwach, Gesicht schmal, oval, Gesichtsfarbe gesund, blaß.

### Besondere Kennzeichen.

Ueber dem linken Zeigefinger eine Narbe, vor der Stirn über dem rechten Auge eine 1 Zoll lange Narbe dicht an den Haaren, am rechten Fuße beim Knöchel ein ungefähr 1 Zoll großer Klumpen.

Magistrat zu Hameln, den 10. Juni 1837. Zur Abnahme der Neuhorschen Hude-rechnung vom Jahre 1836 und zu etwaigen Beschlüssen für das Jahr 1837 ist Termin auf

Montag, den 12ten Juni d. J.,

angesezt, an welchem Tage, Nachmittags 3 Uhr, sich die Interessenten auf hiesigem Rathhause einzufinden wollen. Die nicht Erscheinenden werden der Wahrheit bestimmend angesehen.

Magistrat zu Hameln, den 24. Mai 1837. Alle diejenigen, welche ihre Gebäude in der Kalenberg-Grubenhagenschen Brand-Versicherungsgesellschaft für den Rechnungstermin, den 1sten Juli d. J., höher oder geringer versichern oder neu aufnehmen lassen wollen, haben ihre desfalligen Gesuche bis zum 17. Juni bei dem Stadtrichter Packemann einzureichen.

Stadtgericht zu Hameln, den 6ten Juni 1837. In Beziehung auf den, von dem Königliche Amte alhier unterm 4. Januar d. J. erlassenen Steckbrief gegen die aus hiesiger Strafanstalt entwichenen Karrengefangenen Heinrich Lübbe aus Dehmke, Amts Hameln, und Johann Friedrich Heinrich Utermöhlen aus Reifenhäusen, Amts Friedland, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Heinrich Lübbe wieder zur Haft gebracht ist.

Postamt Hameln, den 5. Juni 1837. Dem korrespondirenden Publika wird hiemit zur Anzeige gebracht, daß vom 1. Juli d. J. an in dem Flecken Lauenau ein Postbureau errichtet wird.

Vom obigen Termine an können Briefe und Gelder, so wie auch Päckereien im Gewichte von 25 bis 30 Pfund, wenn dieselben keinen zu bedeutenden Umfang haben, mit der Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend von hier abgehenden Fahrpost nach Hannover über Springe und Münden nach Lauenau befördert werden.

Die Briefe, Gelder und Päckereien von Lauenau werden auf vorgedachtem Wege Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag, mit der Fahrpost von Hannover hier eingehehen.

### Ediktal = Ladung.

Gericht Schwöbber, den 6ten Juni 1837. Vermöge besonderen Auftrages Königlicher Justiz-Kanzlei zu Hannover werden diejenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche an den Nachlaß der zu Großenberkel verstorbenen unverehelichten Christine Währe (oder Weere), angeblich zu Celle geboren und 34 Jahr alt, welche bislang im Dienste des Gutsbesizers von Münchhausen zu Schwöbber stand, zu haben glauben, damit aufgefodert, solche in dem auf

Sonnabend, den 9ten September d. J., Morgens 10 Uhr, zu Schwöbber auf dortiger Gerichtsstube an-

gesehen Termine anzumelden, widrigenfalls sie damit ausgeschlossen werden sollen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Amte Hameln, den 5. Juni 1837. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe einer Quantität Eichen- und Fichten-Bau- und Nutzholzes in den privatwirthschaftlichen Forsten der Vogtei Lachem ist Termin auf

Freitag, den 16ten und Sonnabend, den 17ten Juni d. J.,

anberaumt. Kaufliebhaber wollen sich Morgens 9 Uhr und zwar erstern Tages im Meierholze bei Halvesforf und letzteren Tages bei Woldenkoven über Gruppenhagen ansünden.

Amte Hameln, den 6. Juni 1837. Nachdem sich in dem zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des allodii inseparabilis der herrschaftlichen Halbtörnerfelle des Anton Jürgens in Reinerbeck angefaßt gewesenen Termine keine Kauflustige eingefunden: so wird zu gleichem Zwecke zweiter Termin auf

Dienstag, den 4ten Juli d. J.,

angesezt, in welchem sich Kauflustige, Morgens 11 Uhr, vor hiesiger Amtsstube einzufinden haben.

Zugleich werden in Gemäßheit Beschlusses vom 15ten März d. J. alle diejenigen, welche sich mit ihren Rekl. Ansprüchen an die gedachte Stelle nebst Zubehör nicht gemeldet, zum beständigen Stillschweigen damit verwiesen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amte Holzminden, den 29. November 1836. Demnach in der Sache des Färbers Ehrlich, Heinrich Busch zu Holzminden, Klägers, gegen den Akerbürger Christian Asche dafselbst und dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Beveruna, früher verehelicht gewesene Busch, Beklagte, wegen Kapitls sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holz-

minden mittelst Bescheides vom 17. d. M. die Subbassation der nachbemerkten, dem Kläger verpfändeten, in hiesiger Feldmark belegenen Grundstücke:

1. einer im Wahn-(Wagen-)thale unter dem Eichberge zwischen Schütte und Göbmann belegenen,  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Morgen haltenden Wiese;
2. eines  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Wölkemeier und dem Holze belegenen Ackerstücks;
3. eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Bertram und dem Wege belegenen Ackerstücks;
4. eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, am Himbeerbusch zwischen Wilhelm Asche und Ehrs belegenen Ackerstücks;
5. eines 1 Morgen haltenden, am Himbeerbusch zwischen Schütte (Reineke) und Kubsam belegenen Ackerstücks;
6. eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in den Feinwäldern zwischen Reineke und Kumlahn belegenen Ackerstücks;
7. eines  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, hinter dem Berge zwischen Asche und König belegenen Ackerstücks

erkannt und beauf Realisirung dieser Verfüzung die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung solcher Grundstücke Termin auf

den 13. Juni 1837, Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kaufsloste sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die vorgedachten Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch unter Androhung der Präklusion aufgefordert, dieselben in dem fraglichen Termine gebührend zu liquidiren.

Hameln. Am nächsten Dienstag und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen in dem Hause des Herrn Beddies an der Dierstraße, eine Treppe hoch, mehre

gute Betten, Bergeren, Kommoden, Tische, Stühle, Fußdecken, sowie verschiedenes Haus- und Küchengerath öffentlich verkauft werden. Gegen 5 Uhr, am Dienstag Nachmittags, werden eine Schneidlade und zwei Wagenswinden zum Verkauf vorkommen.

Breke,  
Gerichtsschreiber.

Fürstl. Wäld. Ob- u. Justiz-Amt Pyrmont, den 30. Mai 1837. Auf Antrag des Wilhelm Heuer zu Pyrmont und dessen Ehefrau, in erster Ehe mit dem verstorbenen Sattler Ebbard verheirathet, soll das denselben zugehörige, vormals Ebbard'sche Wohnhaus dahier in Pyrmont, zwischen den Häusern des Herrn Medizinalrath Krüger und Friedrich Struck belegen, mit Hintergebäude und Garten freiwillig öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hierzu sind Termine auf

Dienstag, den 27. Juni, und Dienstag, den 4. Juli d. J., Morgens 10 Uhr, auf hiesiger Amtsstube angesetzt.

Etwaige dingliche Ansprüche oder Näherrechte sind im ersten Verkaufstermine bei uns anzuzeigen und zu begründen, bei Strafe des Ausschlusses.

### Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 10. Juni 1837. Am nächsten Mittwoch, den 14ten d. M., Vormittags 11 Uhr, soll auf hiesigem Rathhause die Anlieferung und Verarbeitung des zum Thurbau nöthigen Holzes unter den zu eröffnenden Bedingungen mindesfordernd verdingen werden.

### Präklusiv- Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 6ten Juni 1837. In Konkursachen des Zeugschmieds Ludwig Strobrmann hieselbst werden Alle, welche sich mit ihren etwaigen Forderungen und Ansprüchen in dem auf gestern angesetzt gewesenen Termine nicht gemeldet haben, von der Konkursmasse ausgeschlossen.

## Verlobungs = Anzeige.

Verwandten und Freunden beehren wir uns, unsre Verlobung hierdurch gehorsamst anzuzeigen.

Hameln, den 6. Juni 1837.

Friedrich Kater,  
Dorothee Bollmeyer.



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der schon mehrfach, sowohl durch seine ausnehmende Größe als erstaunenswürdige Geschicklichkeit bewunderte große weibliche

## Riesen = Elephant

der

M. Klatt geborne Tourniaire  
Sonntag zum letzten Male hier vorgezeigt werden wird.

Der Schauplatz ist bei der Witwe Soebel an der Osterstraße.

## Der Lokal = Gewerbe = Verein

wird sich am nächsten Dienstag, den 13ten d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Nabe vor dem Brückertthore sind noch einige Morgen recht guter Alee auf zwei Schnitt zu verkaufen; 6 Rutben für einen Thaler. Kauflustige wollen sich bei mir melden.

J. Manegold.

Eine noch ganz gute Schwarzwälder Bleiwinde, die nur einige Jahre gebraucht ist, steht zu verkaufen beim Glasermeister C. Ribbach in Münden.

Auf der Berleschen Warte wird heute Tanzmusik gehalten, wozu höflich einladet  
C. Pieper.

Auf dem Wehle wird heute Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet

Wilkenz.

## Bermischte Anzeigen.

In Beziehung auf die im 6ten Stücke der Hamelnschen Anzeigen vom Jahre 1831 enthaltene Bekanntmachung des hiesigen wohlthätigen Magistrats vom 5. Februar s. J. findet der Unterzeichnete sich veranlaßt, dem hiesigen Publikum in Erinnerung zu bringen: „daß jeder hiesige Bürger und jeder der städtischen Gerichtsbarkeit unterworfenen Einwohner nur durch den Stadtmusikus darf Musik machen lassen, oder schuldig ist, demselben zwei Thaler und bei erweislich größerem Schaden eine höhere Entschädigung zu bezahlen; daß auch den übrigen Musikanten bei 5 Rl Strafe untersagt ist, an öffentlichen Orten und auf Tanzböden auf eigene Rechnung zu spielen, ohne sich vorher mit dem Stadtmusikus abgefunden zu haben.“

Da nun der Unterzeichnete in der letzten Zeit mancherlei Eingriffe in seine, ihm im Obigen zugesicherte Gerechtfame zu seinem Schaden hat erfahren müssen: so wird er für die Zukunft jede derartige Kontravention ohne Nachsicht zur Anzeige bringen und auf strenge Vollziehung der angedrohten Strafe dringen.

A. Kruse,  
Stadtmusikus.

Bei der Witwe Kay an der Baustraße ist eine freundliche Wohnung an der Sonnenseite zu vermieten. Sie besteht aus dr. i Stuben, drei Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Holzboden; auf Verlangen kann ein Pferde stall dabei gegeben werden, auch kann man vom Hofe gleich auf den Ball gehen.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 24. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
E. Wedemeyer.

Freitag, den 16ten d. M., wird auf der  
Pferd'schen Warte der Kalk ausgeladen.  
G. Dablgryn.

Auszug aus dem Inhalte des poly-  
technischen Centralblatts.

23. Stüd. Verbesserungen in der Ueber-  
tragung von Kupferstichen, Mustern u. s. w. auf  
Holz, Metall und andere Materialien. — 24.  
Ueber das Schwinden der Metalle beim Stöpen.  
Ueber die Erhaltung runder Schleifsteine. Ueber  
das Aufsetzen der Wollentücher. — 26. Stroh-  
papier. Verfeinerung des Holzes. — 27. Ver-  
besserung an den Sägen der Sägemühlen von  
Siff. Die Schlichte für Baumwollengewebe.

### Gedanke.

So viele Plätze bieten die Höhen unsrer  
Gegend dar, von denen man eine herrliche  
Aussicht hat und wo man gern verweilt.  
Es muß befremden, daß noch Niemand den  
Vorschlag machte, auf unserm Klüt, der doch  
von Tausenden besucht wird, an einer passen-  
den Stelle, etwa da, wo das steinerne Kreuz  
steht, eine auch nur kleine Hütte zu erbauen,  
die uns gegen die Strahlen der Sonne und  
gegen den überraschenden Regen schützt.  
Ein einfaches Obdach mit einigen Bänken  
würde schon manchen Freund der Natur  
mehr locken, sich an der köstlichen Aussicht  
ins Thal zu erquicken! Sollte sich die Aus-  
sührung eines Planes, den gewiß Viele  
freundlich unterstützen, nicht durch vereinigte  
Kräfte bald bewerkstelligen lassen?

Schläger.

### Bemerkung.

In dem Journal de Francfort N<sup>o</sup> 185  
vom Jahre 1836 steht folgende Mittheilung:  
„Man baut in England einen Kohl, den  
man Waterloo nennt. Diese Pflanze erreicht  
eine Höhe von 12 Fuß, bei einem Umfange  
von 20 Fuß. Fünf Köpfe von diesem Rie-

senkohl sind hinreichend, während eines Ja-  
ges 100 Schafe oder 6 Kühe zu ernähren.  
Seine nährenden Eigenschaften sind bedeu-  
tend und man verpricht sich von dieser  
Entdeckung große Dinge.“ Ich wandte  
mich, um Samen von obigem Kohl zu er-  
halten, an meinen Freund, den Herrn Hof-  
prediger Dr. Küper in London. Dieser  
antwortet mir Folgendes: „Der hier wach-  
sende sogenannte Riesenkohl wird aus deut-  
schem Samen gewonnen und artet, wie ich  
aus eigener Erfahrung weiß, in diesem  
Klima so bald aus, daß man immer wieder  
frischen Samen von drüben kommen lassen  
muß. Sie würden also wenig gewinnen,  
wenn ich, was mir aber noch nicht gelungen,  
Riesenkohlsamen hier für Sie austreiben  
könnte. Ich lasse jährlich alle meine Garten-  
sämereien von Hannover oder Göttingen  
kommen.“  
Schläger.

### Räthsel.

(An einen Kaufmann, der mit kurzen Waaren handelt.)

Man kauft bei dir ein Ding,  
So Etwas, wie Du selber bist,  
Und daß man's Dir noch leichter macht:  
Du bist's bei Tag und nicht bei Nacht.

Der Ruf der vier Glocken auf der Münster-  
kirche in Hameln.\*

am 18ten Juli 1835.

(Dem Freunde, Herrn Past. prim. Schläger in  
Hameln, geweiht.)

Es tönt am silbernen Weiserstrom  
Ein Sang zum blauen Himmelsdom.  
Auf, sag, mein Lied, was singst du?  
Du singst mir von sel'ger Ruh,  
Zu der die Herzen alle eilen  
Und alle unsre Engel weilen.

Ein Harsner bei dem Münster wallt;  
Er hört, die erste Glocke schallt.

\*) Bonifacius, der große Apostel der Deut-  
schen und Stifter der christlichen Kirche in Deut-  
schland, hielt schon im 8ten Jahrhundert in dieser ur-  
alten Kirche, deren Glocken nur noch gebraucht  
werden, seine Predigten, wie die Sage geht.

Ihr Lied ist jene alte Zeit  
Und ihres Lebens Herrlichkeit.

Sie schwand, wie jene Wellen ziehen,  
Und hier die Löhne schnell entziehen.

Bann bringst du, fromme Zeit, zurück  
Das längst verlorne Herzenglück,  
Wie noch die erste Glocke klang,  
Und ihr Gebet zum Vater drang?

Es müssen Engel uns erscheinen,  
Wenn Herzen fromme Thränen weinen.

Die alte Zeit, im Glauben stark,  
Durchdrang des deutschen Mannes Mark,  
Er schloß sich an des Himmels Herz,  
Und diese Glocke bannet den Schmerz.

Wer Silberklänge hier will hören,  
Muß nie des Glaubens Welle stören.

Die neue Zeit ist glaubensteer,  
Ihr Leben ist ein Zweifelmeer.  
Vor diesem breiten Zeitenstrom  
Verstummt die Glocke von dem Dom.

Soll sie von Neuem hell erklingen,  
Mußt glaubensvoll dein Opfer bringen.

Doch horch, die zweite Glocke klingt,  
Ein Ach! zur trauten Heimat dringt;  
Was bist du, deutsches Herz, so leicht  
Für den, der dich mit Gold vergleicht?  
Sei wahr und treu bis zu der Wadre,  
Und himmlisch kehren goldne Jahre.

Du schmückest deines Herzens Kranz  
Mit Stern und dieser Erde Glanz,  
Du ringest nur nach falschem Schein,  
Des Herzens Welle ist nicht rein.  
Wißt du die zweite Glocke ehren,  
Mußt deinen wahren Ruhm vermehren.

Die dritte Glocke mahnend spricht:  
Vollführe eines Weisen Pflicht,  
Zu suchen die Zufriedenheit  
In deines Herzens Einsamkeit.  
Im Innern müssen Blumen blühen,  
Die selbst im Sturme nicht vergehen.

Du, Herz, in deinem hittern Sinn,  
Auf, nimm dich erst als Krone hin,  
Vermähle dich mit deinem Heil,  
Dein eigener Engel sei dein Theil.  
Das sind des Lebens Seligkeiten  
Aus dieser Glocke frohen Zeiten.

Die vierte Glocke trauernd weint;  
Ein Herz, das ohne Freund erseint,  
Ist ärmer, als der ärmste Mann,  
Der an der Weiser klagen kann.

Die Freundschaft führt vom fernsten Strande  
Bis zu der Liebe Vaterlande.

Mein Freund, du lebst an diesem Strom,  
Du wirkst an diesem heil'gen Dom;  
Als Freund nimmst du den Säng' auf,  
Und zeigst ihm der Weiser Lauf,  
Daß seine Saiten überfließen,  
Wie jene Wellen sich ergossen.

Du sprichst: „ein Sang ist Birnen Noth,  
Ist Stern von jenem Morgenroth.“  
Der Sang ist auch mein reinstes Gold,  
Sei meinem armen Sange hold,  
Wenn deine Glocken doch erschallen,  
Auch meine Silberwellen wallen.

Drum ist dir dieses Blatt geweiht,  
Das sich zu deinem Kranze reiht.  
Die Freundschaft ist ein Glockenklang  
Und dieser Wellen Hochgefang.

Sie soll, wie's Erz auf diesen Mauern,  
Erhaben über Wechsel dauern.

Und wenn des Todes Welle trennt,  
Der Freund den Freund als Engel nennt.  
Dahin, ach laß uns fädlich ziehn,  
Und aus dem letzten Sturm entziehn!  
Wer Gottes Glocken will verheben,  
Muß erst zu Deinen Glocken geben.

Rekeröbauert.

W. D. Prose.

## Stadt = Gemeinde. G e t a u f t e.

- Den 4. Juni, Karl Friedrich Brockmeyer.  
6. Johannes Peter Wilhelm Hofelmarh,  
(Nothtrause.)

## K o p u l i r t e.

- Den 8. Juni, Heinrich Hansen mit Birne Karo-  
line Sophie Wilhelmine Wilkens.

## G e s t o r b e n e.

- Den 4. Juni, Edemann Anton Gottlieb Meyer,  
69 Jahr alt.

## Garnison = Gemeinde. G e s t o r b e n e.

- Den 3. Juni, Frau Generalin Luise Sophie Eleo-  
nore Freilin von Hammerstein, 84 Jahr  
10 Monat alt.  
7. der Sträfling Benjamin Levi Stein, 30  
Jahr alt.

# Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 18. Juni 1837.

25tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 12ten Juni 1837. Im Laufe der vorigen Woche ist von der Becker'schen Bleiche vor dem Dferrthore ein noch neues leinenes Frauenhemd, gezeichnet VV. M. N<sup>o</sup> 15, und zwar allen Umständen nach durch eine der dort beschäftigten Personen, entwandt worden.

Es wird daher aufgefunden, auf dieses Hemd zu achten und im Betretungsfalle, oder wenn bei einer der gedachten Personen ein Hemd, worauf die Beschreibung paßt, wahrgenommen wird, selbst wenn die vielleicht ausgelöste Zeichnung fehlt, davon auf dem Polizeibureau Anzeige zu machen.

## Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 17. Juni 1837. Es sind mehrfach Beschwerden vorgekommen, daß auf den Hudeängern, an den Wegen und auf fremden Grundstücken in hiesiger Feldmark Gras und andere Gegenstände geschnitten oder sonst weggeholt werden.

Um so mehr nun, da bei dieser Gelegenheit auf vielfache Weise den Feldfrüchten und dem Wiesenwache Schaden zugefügt wird, macht der Magistrat darauf aufmerksam, daß alle zur Aufsicht in der Feldmark verpflichtete Personen, insbesondere die Hudeknechte, angewiesen sind, auf derartige Feldwruhen zu achten und dieselben ohne Ausnahme zur Bestrafung anzuzeigen.

Amt Hameln, den 12. Juni 1837. Es wird damit zur allgemeinen Kunde gebracht,

daß der Vollmeier Friedrich Redecker zu Großenberkel zum Administrator der herrschaftlichen Halbmeierstelle des Heintr. Beste zu Hiltensbreden gerichtlich bestellt ist, und Letzterer nur unter Genehmigung des Ersteren Verpflichtungen eingehen kann, welche die fragliche Stelle betreffen.

Amt Uslar, den 14ten Juni 1837. Bei dem Dorfe Söhligen, obfern von Uslar, ist auf Kosten der öffentlichen Verwaltung eine Musterbleiche angelegt, woselbst ganz auf die Art, wie zu Bielefeld, gebleicht wird. Die angeordnete Administration leistet vollständige Sicherheit und Schadenersatz wegen mangelhafter Bleiche und verschuldeten Schadens. Die Bleichpreise sind normirt:

### A. Damast.

(Die 60 Hannover'schen Ellen.)

- a. für  $\frac{1}{2}$  breiten . . . . . 2  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
b. =  $\frac{1}{2}$  " . . . . . 2 " 6 "  
c. =  $\frac{1}{2}$  " . . . . . 2 " — "  
d. =  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Handtücher: Damast  $1\frac{1}{2}$  — "

### B. Drell.

(Die 60 Hannover'schen Ellen.)

- a. für  $\frac{1}{2}$  breiten . . . . . 2  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
b. =  $1\frac{1}{2}$  " . . . . . 1  $\frac{1}{2}$  "  
c. =  $\frac{1}{2}$  " . . . . . 1  $\frac{1}{2}$  "  
d. =  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Handtücher: Drell  $1\frac{1}{2}$  "

### C. Leinen.

(Die 60 Hannover'schen Ellen.)

- a. für fein  $\frac{1}{2}$  breites . . . . .  $1\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
b. =  $1\frac{1}{2}$  " . . . . . 1  $\frac{1}{2}$  "  
c. = "  $\frac{1}{2}$  " . . . . . 1 "  
d. = alle Handelleinen . . . . . — = 12  $\mathcal{R}$ .

## D. G a r n.

Für 1 Stück Hannov. Haßpel 8 R.

Die schmälern, breitem, längern oder kürzern Baaren werden nach vorstehenden Preisen berechnet. Für die Bleichpreise wird auch das Weitzen (Hachten) mit befragt. Da die Damaste aber an ihrer Breite eines s. g. Vorstoßes bedürfen, so wird solcher, falls er nicht vorhanden, gegen eine geringe Vergütung beigelegt.

Damit die Besorgung der Bleiche-Sachen zu und von der Bleiche gehörig erfolge, sind mehre Speditoure ernannt und ist der Herr Karl Dörger zu Hameln in gleicher Weise beauftragt worden.

Auf obige Bekanntmachung mich beziehend, bin ich gern bereit, die mir zugehenden Leinen ic. nach Sohlingen zu befördern und selbige demnächst wieder abzuliefern.

Hameln, den 17. Juni 1837.

Karl Dörger.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Amt Grohnde-Dhsen, den 13. Juni 1837.

Am Mittwoch, den 21sten Juni, Morgens 9 Uhr, soll in dem Bödner Hainholze eine Quantität Fichtenholz, bestehend in Sparren, Wagen-Deichseln, Leiterbäumen, Latten und Birkbohnen-Stiefeln verkauft werden.

Amt Grohnde-Dhsen, den 10. Juni 1837.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe von  
250 Walter Roden,  
120 = Gerste und  
70 = Hafer,

beim hiesigen Amte vorrätigen herrschaftlichen Zinskorns ist Termin auf

Donnerstag, den 29. d. M.,

angesezt, wozu Kaufliebhaber sich Morgens 10 Uhr vor hiesiger Amtsstube einfinden wollen.

Fürstl. Wald-Obst-, Justiz-, Amt Pyrmont, den 8. Juni 1837. Auf Antrag der Erben

weiland Konrad Laue zu Esdorf, sollen nachfolgende zum Konrad Laueschen Nachlaß gehörende Grundstücke, als:

1. ein Wohn- und Nebenhaus hinter dem Hofe weiland Herrn Kaufmanns Fr. E. Bindel dabier;
2. ein Garten bei demselben;
3. 5 Morgen Land in der Gieselgrund an dem vormalig Schneiderschen Lande belegen;
4. 2 1/2 Morgen Land und 1/4 Morgen Wiese zwischen Friedrich Kappmeyer zu Holzhausen und dem vormaligen Domkapitel belegen,

Öffentlich meistbietend, jedoch freiwillig, verkauft werden. Hierzu sind Termine auf den 28. Juni und den 10. Juli, um 10 Uhr Morgens,

ersterer auf hiesiger Amtsstube, letzterer in der Wohnung des Richters Schlingmann angesezt und werden Kaufliebhaber hierdurch eingeladen.

Etwaige dingliche Ansprüche oder Aderrechte sind im ersten Verkaufstermine bei Strafe der Ausschließung anzumelden und zu begründen.

Hameln. Nächsten Mittwoch, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll das der Mühlenthorischen Hude gehörige Gras auf dem Weidenfleck auf einen Schnitt, und Sonntag, den 25ten d. M., die Gräferei im Wessen auf zwei Schnitt meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst am 21sten auf dem Weidenfleck und am 25sten, Nachmittags 3 Uhr, in der Mühlenthorischen Allee einfinden.

F. W. Bursch. D. W. Bade.

## Verpachtungs-Anzeige.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 16. Juni 1837. Die regulären Bedürfnisse für die hiesige Strafanstalt, als: Brot, Erbsen, Linsen, Graupen, Grütze, Fleisch, Speck, Talg, Brantwein, Öl, Seife und Stroh, sollen für die nächsten drei Monate anderweit an den Mindestfordernden

in Lieferung überlassen werden und ist dazu auf

Mittwoch, den 21sten d. M., Vormittags 11 Uhr, der Sigitationstermin zu Rathhause angesetzt worden.

Pachtliebhaber wollen sich auf hiesigem Rathhause zu der bestimmten Zeit einfinden, ihre Gebote abgeben und des Zuschlages gewärtigen.

### Vermischte Anzeigen.

Durch den von mir neu eingerichteten in unserm Königreich Hannover noch nicht stattfindenden Dampf-Destillir-Apparat ist es mir möglich, im Großen als im Kleinen den Branntwein zu dem billigsten Preise, von vorzüglicher Güte zu liefern.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Anzeige zu bringen mir erlaube, füge ich zugleich die Bemerkung hinzu, daß ich alle Kupferarbeiten, auch sonstige Dampf-Apparate prompt und billig liefern werde. Die Vortheile meines Apparats sind so einleuchtend, daß man ohne Bedenken von der alten Einrichtung abweichen wird, indem man in einigen Stunden und gegen sonst mit der Hälfte Brennmaterialien, gleich den fuselreinsten Spiritus in Menge, Güte und zu jeden beliebigen Stärkegrade erhält; auch kann dieser Apparat zur 14stündigen Betriebszeit verhältnißmäßig zu dem größten Betriebe eingerichtet werden und übernehme ich die ganze Einrichtung der Brennerei. Ich habe diesen Apparat in Betrieb gesetzt, um zu beweisen, daß noch nie ein Apparat schöner aufgestellt worden und daß ich in wenigen Stunden eine bedeutende Quantität Branntwein fabriziren kann und erlaube Jedem, in meiner Brennerei sich

davon zu überzeugen, daß Obiges gegründet ist. \*)

Ad. Maeverß,

Kupfer-Arbeiter u. Branntweimbrenner.

Obgleich ich von meinen Tabacken eigener Fabrik eines sehr guten Abfahes mich zu erfreuen habe, erlaube ich mir dessenungeachtet, einem geehrten Publico mein Fabrikat mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß ich auch in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$ -Pfund-Packeten volles Gewicht liefere und die Preise im Einzelnen so stelle, wie bei größern Quantitäten und auswärtigen Fabriken in jeder Hinsicht gleich zu kommen glaube.

Ernst Lücke,  
Papentstraße N<sup>o</sup> 571.

Am Montag, den 12. Juni, ist auf dem Wege von Obfen nach Daxpe eine mit Eisenbein garnirte Klarinette von Ebenholz, mit 2 Stück und 23 silbernen Klappen verloren gegangen, der eheliche Finder erhält nach Abgabe derselben eine gute Belohnung bei

Heinrich Stichnoth,  
Sohn des Stadtmusikus in Bodenwerder.

Der Königl. Hannoverische Kammerjäger G. Domeyer aus Osterode ist zur Wahrnehmung seiner Geschäfte hieselbst eingetroffen und logirt im Gasthof zur Krone.

\*) Der Herausgeber der Ham. Anz., welcher das Vergnügen gehabt hat, die oben angezeigte Destillir-Maschine näher zu sehen, süßte sich gedungen, das Publikum auf dieselbe aufmerksam zu machen. Sie bereitet in kurzer Zeit den Branntwein und befreit ihn sofort von allem Fuselöl. Sie bringt namentlich an Feuerung eine solche Ersparung, daß die bisherige gewöhnliche Einrichtung mit ihr nicht gleichen Schritt halten kann. So komplicirt auch das Werk ist, so leicht löst sich doch die Verbindung desselben begreifen. Möge Herr Maeverß für diesen Fortschritt in der Bereitung des Branntweins die Anerkennung werden, die ihm gebührt.

Der Herausg.

Sollte Jemand einen noch brauchbaren einspannigen Kührwagen zu verkaufen haben, dem kann ich sofort einen Käufer zuweisen.  
Nachrichter D. Mietling.

Einige gute Saitarren zu 2] bis 4 \* E bei  
H. C. Goebel.

Vor dem Bräckerthore auf Dreyer's Garten ist guter Klee zu verkaufen, 6 Ruthen für 1 \* E.

Heute ist Tanzmusik auf dem Finkenborne.  
Dammes.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
L. Bedemeyer.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Ubr. Holle.

#### Gewerbe-Verein in Hameln.

C. G. Augustine's wasserdichte Schuhe haben Sohlen von geschnittenen Flachs, Hanf oder Bast, welche man mit folgender Composition überzieht: 1 Quart Leinöl wird mit 2 Unzen Kolophonium und  $\frac{1}{2}$  Unze weißem Vitriol  $\frac{1}{2}$  Stunde lang gekocht, darauf 4 Unzen Terpentinöl und 2 Unzen an der Sonne getrocknete weiße eichene Sägesäbe zugesetzt. Die gehörig gemengte Masse wird mit Bürsten aufgetragen.

#### Die Wölfin.

(Atrömischer Märchen, nach Livius.)

Amulius saß auf Numitors Thron,  
Von dem er den Bruder gelassen;  
Auch Brudersohns Blut war gekostet;  
Doch ängstete neuer Kummer ihn schon,  
Von Numitors Tochter Gefähr seinem Thron;  
Sie konnte ja Knaben bekommen,  
Die nähmen, was Oheim genammen.

So wurde die Nicht' auf sein Königsgebot  
Bestalt. Doch ach, sie kam nieder!  
Nie sah sie das Tageslicht wieder!  
Den Zwillingen schwur er den Wasserdob.  
Da kam aus den nahen Wäldern, der Noth,

Dem Winkeln der Knablein im Schilde,  
Gerühr: eine Wölfin zu Hülf.

Die reichte den Kleinen die Brust so mild:  
Die lechzte die Kleinen mit Liebe,  
Als süßte sie menschliche Triebe;  
Als wär' ihr der Blutdurst auf immer gestillt.  
So traf hochgezwunderr das zärtliche Bild  
Der oberste Hirte der Krone  
Bei Profas entartetem Sohne.

Und Faustulus nicht von der Wölfin sich ließ,  
Der Mensch nicht vom Thiere beschämen.  
„Mit mußt du die Knabelein nehmen!“  
Und that, was innen die Stimme ihm hieß;  
Und als er dabei dem Weibe sie wies,  
Da nahm sie die Hirten mit Freuden  
Und ließ sie am Busen sich weiden.

So mußten die Kleinen bei Hirten heran.  
Amulus läßt sich's nicht wännen,  
Wahru längst sie in Ereos Nämnen.  
Doch die, kaum fühlten den Jüngling sie nah;  
Nicht schlündern sie hinter den Heerden mehr an,  
Jagd ist nun ihr größtes Vergnügen,  
Wenn rätg sie die Wälder durchfliegen.

In rätglicher Ankringung wächser ihr Muß;  
Bringt reißende Thiere zum Erbeben,  
Den Augen, weisephend, erfenden,  
Die färben die Speere der Brüder mit Blut;  
Doch bald wagt Kühners im Busen die Muth:  
Sie stürzen auf Räuber mit Weute,  
Und zählen nicht erst ihre Leute.

(Fortsetzung künftig.)

Dan. Ph. Heine.

#### Stadt-Gemeine.

##### G e t a u f t e.

Den 11. Juni, Dorothee Wilhelmine Luise Arend.  
— Auguste Charlotte Friederike Kapke.

##### K o p u l i r t e.

Den 11. Juni, Georg Michael Lindner und Jgfr.  
Dorothee Rümkefort.

##### G e s t o r b e n e.

Den 10. Juni, Johannes Peter Wilhelm Haspel-  
math, 12 Tage alt.  
11. Werner Heinrich Wedepohl, 54 Jahr  
6 Monat alt.  
14. Dorothee Schröder, 2 J. 3 M. 20 T. alt.  
15. Ehefrau Henriette Eleonore Margarete  
Helmdach, 35 Jahr 1 Mon. 10 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

zum

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 25. Juni 1837.

26tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Amte Hameln, den 23. Juni 1837. Geschehener Anzeige zufolge sind dem Vollmeier Christoph Bremeyer N<sup>o</sup> 6 zu Lachem in der Nacht vom 20sten auf den 21sten d. M. mittelst Erbrechung eines Fensters nachbezeichnete Sachen aus dessen Wohnstube gestohlen worden, als:

- 1) ein rothgestreiftes Kamisol mit Ärmeln und Knöpfen von demselben Zeuge;
- 2) ein blau- und weißgestreiftes dito, bereits ausgebeßert;
- 3) ein kurzes Manns-Beinkleid, von weißem Leinen mit Horn-Knöpfen;
- 4) ein Paar lange Mannsstrümpfe von dunkelblauer Wolle, bereits ausgebeßert;
- 5) ein Knaben-Beinkleid von dunkelblauem Tuch mit Horn-Knöpfen;
- 6) ein Frauenkleid von Leinen, blau und weiß, schmal gestreift, mit Ärmeln vorn mit demselben Zeuge schon ausgebeßert;
- 7) eine Frauenschürze von Leinen, gedruckt dunkelblau mit weißen Blumen;
- 8) eine dito, ganz dunkelblau;
- 9) ein schwarz, baumwollenes Tuch mit Franzen besetzt, bereits etwas zerrissen;
- 10) ein Tuch von weißer Leinwand, gezeichnet S. T. fast ganz neu;
- 11) drei Handtücher von Drell;
- 12) ein Handtuch von weißem Leinen;
- 13) ein Halstuch von weißem Battifl.

Alle resp. Behörden werden ersucht, die Königlich Landdragoner aber aufgefordert, auf diese Sachen achten zu lassen und zu achten, dieselben, wenn sie zum Vorschein

kommen sollten, sammt dem Inhaber anzuhalten und das hiesige Amt baldthunlichst davon in Kenntniß zu setzen.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 24. Juni 1837. Ein goldener Ring mit einem ächten Steine ist vor der Garnisonkirche am 19ten d. M. gefunden und kann der Eigenthümer gegen gebührige Legitimation denselben auf dem Polizeibureau in Empfang nehmen.

## Zur Aufmunterung.

Magistrat zu Hameln, den 17. Juni 1837. Der Johanne Becker von hier, welche bei einer Herrschaft bescheinigtermassen über 7 Jahre treu und fleißig gedient hat, ist bei ihrer gegenwärtigen Verbeirathung prinzipienmäßig die Hälfte der Gewinnungsgelder des großen Bürgerrechts erlassen und ihr dadurch der Betrag von 7<sup>50</sup> 17 ggr zu gute gekommen.

Magistrat zu Hameln, den 24. Juni 1837. Die bestehende Vorschrift, daß sämtliche in hiesiger Stadt oder im sädtsichen Gebiete wohnenden Dienstherrschäften, mögen dieselben im Ubrigen der sädtsichen Gerichtsbarkeit unterworfen sein oder nicht, einen Dienstboten nicht eher in Dienst nehmen dürfen, bis derselbe die polizeiliche Erlaubniß zum Dienstantritte, welche zum ersten Male in der Aushändigung des Dienstbuchs, späterhin

in der Unterschrift des Letzten im Dienstbuche befindlichen Dienstzeugnisses durch die hiesige Polizeibehörde liegen soll, erwirkt hat, wird damit in Erinnerung gebracht und es werden alle dagegen Handelnden ohne Nachsicht in die im §. 4 der Dienstbotenordnung vom 28sten März 1732 angedrohte Strafe von 2 bis 4 und mehren Thalern genommen werden.

Gewerbe-Verein zu Hameln, den 22. Juni 1837. Der Lokal-Gewerbe-Verein hieselbst bringt zur Kenntniß des gewerbetreibenden Publikums, daß der Herr Stadtssekretär Weibezahn es übernommen hat, von Vorstandswegen diejenigen Zertifikate auszustellen, welche die zur diesjährigen allgemeinen Gewerbe-Ausstellung zu sendenden inländischen Produktionen bekanntermaßen begleiten müssen.

### Ediktal-Ladungen.

Hameln, den 24. Juni 1837. Der für die Kinder des verstorbenen Wärgers und Fuhrmanns Wedepohl alhier bestellte Vormund, Knochenhauermeister Lucie, hat auf Errichtung eines Inventarii über den Nachlaß des Vaters seiner Kuranden angetragen. Es ist dazu namentlich genaue Kenntniß aller vorhandenen Schulden erforderlich.

Alle betreffende Gläubiger werden nun hierdurch ersucht, ihre Forderungen am nächsten Donnerstage, den 29sten Juni, Morgens von 8 bis 10 Uhr, mittelst spezifizirter Rechnungen dem unterzeichneten Gerichtsschreiber anzuzeigen.  
Bredde.

Fürstl. Wald-Ober-Justiz-Amt Pyrmon, den 13ten Juni 1837. Die Vormundschaft über den Samuel Szopko, Sohn der verstorbenen Witwe Sattlermeisters Szopko in Pyrmon, hat die Erbschaft der Verstorbenen für ihren Pupillen mit der Rechtswohlthat der Errichtung eines Inventars

angetreten. Um dies gehörig vervollständigen zu können, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen Witwe Szopko zu haben vermeinen, aufgefordert, solche bei Strafe der Anschließung den 13ten Juli, Morgens 9 Uhr, dahier anzuzeigen und zu begründen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Am Coppenbrügge, den 18ten Juni 1837. Am Mittwoch, den 28sten Juni d. J., sollen von den herrschaftlichen Zinsfrächten  
230 Malter Roggen und  
5 „ Gerste  
Morgens 11 Uhr, auf hiesiger Amtsstube öffentlich meistbietend verkauft werden.

Hameln, den 24. Juni 1837. Am Dienstag, den 27sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die Gräferei der, vor dem Neuthor in den großen Stedden belegenen Wiese, der Erben weiland Knochenhauermeisters Spieß hieselbst, welche etwa 5½ Morgen mißt, morgenweil auf 2 Schnitte für dieses Jahr meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber mögen sich beim Neuthorschen Pfisterhause einfinden.

Am Montage, den 26sten Juni, Nachmittags 2 Uhr, soll die Gräferei des Neuthorschen Kälber-Angers, auch ungefähr 1½ Morgen Klee bei Reimers Kamp, beides auf zwei Schnitt, erstere im Ganzen, letztere im Ganzen oder theilweise, meistbietend verkauft werden; auch soll die Erde in dem Erdteiche und Graben am Hühnerwege verkauft werden. Kaufliebhaber haben sich zur bestimmten Zeit in der Neuthorschen Alee einzufinden.

Schelper. Bergmann.

Nächsten Dienstag, den 27sten Juni, Nachmittags 3 Uhr, soll das Gras auf dem Kälber-Anger, der Börninger Zwische und Baumwollenbleiche auf zwei Schnitt meist-

bietend verkauft werden. Käufer wollen sich zu der bestimmten Zeit bei dem Käblers-Anger einfinden.

Zugleich soll eine Quantität recht guter Flotterde auf dem Papagöbanger in mehren Theilen meistbietend verkauft werden.

W. Erhard. E. Lemke.

Vier Theile Gräferei, welche vor dem Mühlenthore nahe bei der Fähr liegen und von denen jeder Theil beinahe fünf achtel Morgen hält, sollen auf die beiden diesjährigen Schnitte meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich nächsten Montag, den 26sten d. M., Nachmittags 3 Uhr beim Fährhause einfinden.

### Verpachtung=Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 24. Juni 1837. Die behuf Reparatur des hiesigen Markthturms nöthigen Schmiede- und Kupferschmiede-Arbeiten sollen am

Mittwochen, den 28sten d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause mindeßfordernd verdingen werden.

Magistrat zu Hameln, den 24. Juni 1837. Der erste Schnitt auf dem der Kämmererei zuständigen, vor dem Brückenthore unter dem Namen des Rosenbusches liegenden Wiesengrundstücks soll am

Mittwoch, den 28sten d. M., Nachmittags 5 Uhr, meistbietend verpachtet werden und wollen Pachtliebhaber sich zur gedachten Zeit an Ort und Stelle einfinden. Es wird bemerkt, daß die Verpachtung versuchsweise in einzelnen Theilen und im Ganzen geschehen soll.

Dienstag, den 27sten Juni 1837, soll eine 2 Morgen haltende Wiese auf zwei Schnitt fürs laufende Jahr meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich

gedachten Tages, Nachmittags präzis 3 Uhr, vor dem Thorschreiberhause am Neuenthore einfinden.

H. Bunze,  
Rathsdienner.

### Zu verleihende Gelder.

200  $\text{R}$  sofort gegen genügende Sicherheit.

Nachweisungs-Komtoir von  
F. Tesche.

### Vermischte Anzeigen.

Der unterzeichnete Agent der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha macht bekannt,

1. daß der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1836 erschienen ist, welcher einen Versicherungsbestand am Ende dieses Jahres von 11,857,100  $\text{R}$  und einen Bankfonds von 1,392,287  $\text{R}$  nachweist;

2. daß die Bank durch den raschen Zuwachs an Versicherungssummen und Fonds veranlaßt worden ist, das Maximum der auf ein Leben versicherbaren Summe von 8000  $\text{R}$  auf 10,000  $\text{R}$  zu erhöhen;

3. daß dieselbe im gegenwärtigen Jahre 22, im nächsten 31 Prozent auf die in den Jahren 1832 und 1833 eingezahlten Prämien als Dividende zur Vertheilung bringt.

H. v. d. Heyde.

### Der Lokal-Gewerbe-Verein

wird sich am nächsten Dienstag, den 27sten d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Daß eine silberne Taschenuhr am heutigen Sonntage auf der Höhe ausgekeltelt wird, wobei freie Tanzmusik stattfindet, zeigt hiermit an

Dormann.

Heute ist Tanzmusik bei  
Abt. Holte.

Auf der Heisenflüche wird heute Tanzmusik gegeben; gehorsamst ladet dazu ein  
Redlich.

Auf wird der Wehrberger Warte heute Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet  
Lemke.

Heute auf dem Wehle wird Tanzmusik gegeben, wozu ergebenst einladet  
WilkenS.

### Dankfagungen.

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis befand sich im Klingbeutel der Marktkirche ein Packet mit 8  $\text{g} \text{H}$  und der Bemerkung: Aus Dankbarkeit gegen Gott, gegeben für eine arme rechtliche Familie.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis befand sich daselbst abermals ein Packet mit 8  $\text{g} \text{H}$ , für eine arme Kranke bestimmt. Diese Gaben sind der Bestimmung nach abgegeben und danken die dadurch Erfreuten den edeln Gebern durch

die Diakonen.

Der Schmiedegessele Friedrich Lindhorst übergab mir eine aussehende Forderung für die Armen von . . . . . 3  $\text{H}$  6  $\text{Q}$   
der hiesige Amtsdienier Kramer desgl. . . . . 8 = — =  
der Handelsmann Dypenheimer desgl. . . . . 12 = — =  
der Sergeant Schünemann desgl. . . . . 8 = 8 =  
1  $\text{S}$  8  $\text{g} \text{H}$  2  $\text{Q}$ .

Obige Posten habe ich einkassirt und der Generalarmenkasse abgeliefert, wofür Namens der Armen dankt

A. B. Culing.

In der auf den 4. Trinitatis, den 18ten Juni d. J., für die Militär-Witwen und

Waisen höchsten Orts verordneten Bedenkcollekte ist in der Marktkirche angekommen die Summe von 3  $\text{S}$  15  $\text{g} \text{H}$  5  $\text{Q}$ , welche an die Militär-Witwen- und Waisen-Societät den 20ten d. M. abgegangen.

Schläger.

Kupferstiche vor den Fliegen rein zu halten.

Man bestreiche die Kupferstiche mit Zwiebelsaft. Auf diese Art kann man selbige, ohne ein Glas davor zu haben, vor den Fliegen rein behalten.

### A u f l ö s u n g

des an einen mit kurzen Waaren handelnden Kaufmann gerichteten Rätbels, enthalten in der Beilage zum 24. Stücke d. B.

Das Ding, das jener Kaufmann selber ist, Bis Titan wieder seine Erde kügt; Und das er gleichwohl sei bei Jedermann, Das Ding zeigt deutlich mir den Hofenräger

an.  
Dan. Ph. Heine.

### Stadt = Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 18. Juni, Johanne Friederike Tiefte.  
— Theodor Louis Hesse.  
— Friedrich Wilhelm Vornemann.

#### K o p u l i r t e.

- Den 18. Juni, Johann Heinrich Schneider mit Jgfr. Johanne Sabine Beckmann.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 19. Juni, Conrad Friedrich Wilhelm Krend 3 Jahr 2 Monat 21 Tage alt.

### Garnison = Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 19. Juni, Johanne Auguste Schmalkufen.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 19. Juni, Johanne Auguste Schmalkufen, 6 Tage alt.

# Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 2. Juli 1837.

27tes Stück.

Auch unsere Blätter tragen die allgemeine Farbe der Trauer über den Hingang unsers guten Königs, Wilhelm des Vierten, Welcher am 20sten Juni d. J., Morgens 2½ Uhr, fast 72 Jahre alt, über das Irdische sich erhob, gesegnet von den dankbaren Unterthanen, denen Er ein treuer Vater war. Ist auch der erhabene Abgeschiedene nicht mehr in unsern Kreisen, die wohlthätigen Früchte Seiner Weisheit und Gerechtigkeit, Seiner menschenfreundlichen Liebe, Seiner unermüdeten landesväterlichen Treue bis auf den letzten Augenblick Seines Daseins hienieden werden Sein ruhmvolles Gedächtniß bewahren auf die spätesten Zeiten!

Der Herausgeber.

## Gestohlene Sachen.

Bericht des 2ten Linien-Bataillons, den 29ten Juni 1837. Geschehener Anzeige zufolge ist dem Soldaten Garbs, welcher bei dem Fuhrmann Seulke im Quartiere liegt, am Dienstage, den 27ten d. M., in der Zeit zwischen 7½ bis 9½ Uhr Abends eine silberne Taschenuhr abhanden gekommen, welche der Beschreibung nach mit römischen Zahlen, Weiser von Stahl, einer tombakenen Kette und zwei Uhrschlüsseln von Messing, versehen gewesen, die auf dem Zifferblatte aufgezogen ist und auf der Rückseite Streifen gehabt hat. Jeder, der irgend eine Auskunft hierüber zu geben vermag, wird um desfallige Benachrichtigung ersucht.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten Juli 1837. Nachbenannte Vagabonden sind

im Monate Juni d. J. von hiesiger Polizei-Kommission bestraft, als:

1. der Sattlergeselle Friedrich Wilhelm Stork aus Emden, wegen Arbeitslosigkeit und Mangels an Subsistenzmitteln mittelst Zwangseiserroute in die Heimath dirigirt;

2. der Schuhmachergeselle Johann Heinrich Schniensittig aus Hörter, wegen Vagabondirens mit 3tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und über die Gränze transportirt;

3. der Maurergeselle Franz Lüthmann aus Nörten, wegen mangelnder Legitimation und Vagabondirens mit 3tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena;

4. der Schuhmachergeselle Friedrich August Samuel Christian Schumann aus Brandenburg, wegen Bettelns mit 24stündiger Gefängnißstrafe und in die Heimath dirigirt;

5. dem Tagelöhner Tobias Knop aus Poffzen ist der achttägige Untersuchungsarrest als Strafe des Vagabondirens und mangels,

der Legitimation angerechnet und derselbe in die Heimath transportirt.

**Polizei-Kommission zu Hameln, den 1. Juli 1837.** Es ist eine Fuhrmannspeiße als gefunden eingeliefert und kann auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden.

**Magistrat zu Hameln, den 1. Juli 1837.** Nach einem Ausschreiben Königlich Landdrostei vom 9ten v. M. treten in Vereinigung mit dem §. 69 der Ministerialverfügung vom 3. November 1836 die im Befehle vom 19. August 1836 und in der letztgedachten Ministerialverfügung enthaltenen Vorschriften über Längenmaß — also über Linien, Elle, Fuß, Ellen, Klafterlängen, Ruthen und Meilen — so wie über Flächenmaß, also über Morgen, mit dem heutigen Tage in Kraft und es werden da, wo der Maße, welche dies nicht etwa schon haben thun lassen, aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile ihre obigen Maßen rektifiziren und mit den neuen Stempeln versehen zu lassen.

Die in dem obgedachten Befehle und der Ministerialverfügung enthaltenen Vorschriften über Körpermaße — also über Mühlentöpfe, Rechen, Hinten, Walter, Last, Mögel, Quartier, Kannen, Stübchen, Anker und Obm, — treten dagegen erst mit dem 1. Januar 1838 in Kraft.

**Gewerbe-Verein in Hameln, den 22sten Juni 1837.** In Verbindung mit der diesjährigen allgemeinen Gewerbe-Ausstellung zu Hannover wird wiederum eine Verloosung der zu dem Endzwecke angekauft werden den vorzüglichsten inländischen Gewerbes-Erzeugnisse stattfinden.

Dem hiesigen Lokal-Gewerbe-Vereine sind 100 Loose übersandt, um solche hier unterzubringen.

Mit der Anzeige, daß Loose beim Herrn Oberlehrer Dettl zu bekommen sind, auch der Lotterie-Plan bei demselben eingesehen werden kann, verbinden wir die Bitte an

Jeden, der sich für die Hebung vaterländischer Industrie interessirt, diese, lediglich zu solchem Endzwecke ohne alle gewinnfüchtigen Nebenabsichten eingerichtete Lotterie durch Annahme von Loosen zu befördern. — Der Preis eines Looses beträgt 12  $\frac{1}{2}$  Rourant. —

**Amt Hameln, den 23. Juni 1837.** Nach dem in Konkursachen des weiland Kaufmanns und Wolltdhners Küster in Arzen der zum Kurator gerichtlich bestellte Zoll-einnehmer Endorf in Arzen die geführte Administrations-Rechnung bis ultimo Februar d. J. abgelegt, so wird solches den Gläubigern mit der Eröffnung bekannt gemacht, daß die gedachte Rechnung an jedem Morgen zwischen 11 und 1 Uhr auf der Amtsstube zur Einsicht bereit liegt und daß diejenigen, welche sich spätestens am Mittwoch, den 19ten Juli d. J., nicht dorthin eingefunden, so angelesen werden sollen, als ob sie bei der Rechnung nichts zu erinnern hätten.

### Ediktal-Ladungen.

**Amt Grohnde, den 24. Juni 1837.** Dem nach der Müller August Knolle zu Grohnde kürzlich gestorben ist, ohne eine letztwillige Disposition zu hinterlassen, auch dessen Intestaterben dem hiesigen Amte nicht bekannt sind, so werden alle diejenigen, welche Erb- oder sonstige Ansprüche an dessen Nachlaß zu machen haben, damit aufgefordert, dieselben in dem dazu auf

Mittwochen, den 27. September d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Amte angelegten Termine bei Strafe des Ausschusses damit anzumelden.

**Amt Springe, den 20. Juni 1837.** Die Gläubiger des verstorbenen Vollmeier Jordan in Holsen werden benachrichtigt, daß der Rest der Konkursmasse (125  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ), wovon einige Kosten abgehen) an die Hauptmannin v. E. geb. v. H. in B. gegenwärtig ausbezahlt werden wird.

Sollte der eine oder andere Gläubiger dieser hier angezeigten Auszahlung an die Hauptmannin v. L. widersprechen zu können vermeinen, so ist dieser Widerspruch, unter Angabe der Gründe, spätestens in dem auf

Mittwoch, den 20sten Juli d. J.,

vor diesem Amte anberaumten Termine bei Vermeidung des Ausschusses anzuzeigen, auch sind unter gleichem Nachtheile etwaige Erinnerungen zu den Kuratelrechnungen, welche nebst den monatlich, Belegen und gesammelten Akten an jedem Gerichtstage hier eingeleben werden können, spätestens in dem obigen Termine vorzutragen, widrigenfalls dem Konkurskurator Quittung und Decharge erteilt und der Jordan'sche Konkurs als gänzlich beendigt angesehen werden wird.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburg'sches Amt Holzminden, den 22. Februar 1837. Demnach in der Sache der Herzoglichen Leibhaus-Administration zu Holzminden, Klägerin, gegen den Kleinförher August Ludwig Reitemeyer zu Derenthal und dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Stapel, Beklagte, wegen Hypothekapitals sammt Zinsen, das Herzogliche Kreis-Gericht Holzminden mittelst Dekrets vom 10. d. M. zu Derenthal sub N<sup>o</sup> 50 belegenden die Subhastation des der Klägerin verpfändeten, Kleinförhofes sammt Zubehörungen, insbesondere den Gebäuden, zweien Gärten von 35 und resp. 36 Ruthen, der Länderei zu 20 Morgen 75 Ruthen und den Wiesen zu 9 Morgen 12 Ruthen, erkannt und behuf des weiteren Verkaufens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung des fraglichen Kleinförhofes sammt Zubehörungen Termin auf

den 12. September d. J., Morgens 9 Uhr,

vor diesem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kaufsüchtige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den in Rede stehenden Hof sammt Zubehörungen dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hiedurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem auf

den 25. Juli d. J., Morgens 9 Uhr,

vor dem bezeichneten Gerichte anberaumten Liquidationstermine gehörig anzumelden.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Juni 1837. Zum meistbietenden Verkaufe der von dem weiland Hauptmann und Kreis-einnehmer Wolkenhaar alhier nachgelassenen Grundstücke:

- 1) des an der Neuenmarktstraße sub N<sup>o</sup> 353 belegenen Wohnhauses;
- 2) des vor dem Osterthore sub N<sup>o</sup> 27, 28, 31 und 32 belegenen, 1 Morgen 51 $\frac{1}{2}$  Ruthen haltenden Gartens,

ist anderweiter Termin auf

Donnerstag, den 13ten Juli d. J.,  
Morgens 11 Uhr,

angesezt.

Zugleich werden alle diejenigen, welche ihre etwaigen Realansprüche an die gedachten Grundstücke in dem ersten Verkaufstermine nicht angemeldet haben, damit präkludirt.

Amt Hameln, den 30. Juni 1837. Am Sonnabend, den 8ten Juli d. J., soll eine Quantität Fichtenstämme, zu Balken, Sparrren Latten u. s. w. brauchbar, im privativen herrschaftlichen Fichtenkampe am Pyramontberge öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufsüchtiger wollen sich gedachten Tages, Morgens 9 Uhr, beim Pfable am Wahrwege einfinden und die Bedingungen vernehmen.

Hameln, den 30. Juni 1837. Am Montage, den 10ten k. M. Juli, wird der Unterzeichnete zur Auseinandersetzung der Erben weiland Herrn Knochenbauer u. Meisters Spies dieselbst die von demselben nachgelassenen Wiesen und Ländereien, auch zugleich 6 Morgen sehr guten Roden auf dem Halme meistbietend an Ort und Stelle ver-

kaufen, wozu sich Kaufliebhaber, Nachmittags 3 Uhr, beim Reuthorſchen Pfortnershauſe einfinden wollen.

Der Verkauf der in den Stebden belegenden, 5½ Morgen haltenden Wiefe wird auch in Theilen verkauft werden.

Die auf dem Reiffampe zufammen gelegene, etwa 5½ Morgen haltende Länderei ſt beſonders, da früher die Abſicht gewesen, davon drei Gärten einzurichten, mit lebendigen Hecken versehen, auch hat jeder der drei eingefriedigten Theile einen mit sehr guten Bäumen bepflanzen Obſthof. — Auch bei diesen Grundſtücken wird ein Verkauf im Ganzen und in den dreien bemerkten Abtheilungen versucht werden.

Endlich mache ich bekannt, daß die Spiesſchen Erben geneigt ſind, bei annehmlichem Gebote das an der Ritterſtraße sub N 88 dieſelbſt belegene, in vorzüglich gutem Zustande befindliche Wohn- und Brauhauſe, mit ſeinen geräumigen Hofräumen und Hintergebäuden unter der Hand zu verkaufen, weßhalb Kaufliebhaber zur Einſicht der Kaufbedingungen ſich bei mir melden wollen.

#### Weibezahn.

Am nächſten Mittwoch, den 5ten d. M., Nachmittags 3 Uhr, ſollen einige 40 Morzen Gräfer im Beſen meiſtbietend theilweiſe verkauft werden. Kaufliebhaber wollen ſich geſälligſt zur beſtimmten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

#### Schlager.

### Vermiſchte Anzeigen.

Allgemeine Lebens-Versicherungs-Anſtalt für das Königreich Hannover.

Gegenwärtig mit Abſchluß der Bücher für das ſechste Rechnungs-Jahr de 1. Juni 1837 beſchäftigt, glauben wir vieler Interessenten Wünſche zu befriedigen, wenn wir schon jetzt, bevor es uns möglich iſt, den ausführlichen Jahresbericht mitzutheilen, die

Hauptreſultate des abgelaufenen Jahres dahin veröffentlichen:

daß an neuen Interessenten wiederum 152 mit der Summe von circa 88,000 $\text{R}$  hinzugekommen und dagegen nur ſechs Sterbefälle zum Betrage von 3000 $\text{R}$  eingetreten ſind.

Aus dem Beitritte der neuen Interessenten geht hervor, daß die Wirksamkeit der Anſtalt fortwährend im erfreulichſten Zustehen ſich befindet, ſo wie denn auch die geringe Zahl der Sterbefälle im Durchschnitt der Klaſſen nicht die Hälfte der, nach dem Plane vorausgerechneten Beiträge erforderlich machen wird.

Im Laufe des gegenwärtigen ersten Monats des ſiebenten Rechnungs-Jahrs ſind täglich neue Interessenten reſignirt, woraus wohl mit Recht der Schluß zu ziehen iſt, daß nicht allein das Wohlthätige dieſer Anſtalt immer allgemeiner bekannt wird, ſondern auch die, bei Eröffnung derſelben Seitens der Stifter gemachte Zuſicherung: „daß dieſe unſere vaterländiſche Anſtalt die Wohlthat einer Lebensverſicherung auf das Billigſte gewähre und nach ihrer Einrichtung nie untergehen könne und werde“ gleichfalls immer mehr, durch die Erfahrung unterſtützt, vertrauende Anerkennung findet.

Hannover, den 22. Juni 1837.

Die General-Direktion.

C. Ahles.

A. v. Bruns.

Der unterzeichnete Receptor obiger Anſtalt iſt jederzeit bereit, die Aufnahme neuer Interessenten einzuleiten.

Hamel, den 30. Juni 1837.

F. W. Hoppe.

Wegen Veränderung einer Brennerei ſtehen ſofort einige Kaiſchbottiche zu verkaufen; das Nähere darüber beim Branntweinbrenner F. v. d. Heyde.

## Beilage zum 27. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Am 21sten Juni d. J. sind auf dem Obberge zwei Regenschirme vermist, nämlich ein seidener von schwarzbräuner Farbe mit Pfefferrohr und ein baumwollener von dunkelrother Farbe. Der Finder wird belohnt, dieselben gegen eine angemessene Besoldung auf dem Polizeibureau zu Hameln abzuliefern.

Einem geehrten Publikum ermangele ich nicht, damit die gehorsame Anzeige zu machen, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und das dem Bürger Mayer goldwerdbrige, am Münsterkirchhofe belegene Wohnhaus N<sup>o</sup> 563, zu welchem der Eingang, wie bekannt ist, von der Papenstraße führt, bezogen habe.

Hameln, den 1. Juli 1837.

Sophie Engelle,  
Hebamme.

An der Sonnenseite der Osterstraße ist auf nächste Michaelis eine freundliche Wohnung zu vermieten; selbige besteht aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller- und Bodenraum. — Das Nähere erfährt man in der Buchdruckerei.

Eine Wohnung für einen Herrn mit Möbeln und, wenn es verlangt wird, auch mit Beköstigung, steht auf den 1. August zu vermieten. Nachricht in der Buchdruckerei.

Eine neu decorirte herrschaftliche Wohnung mit obern Zubehö, wenn's erforderlich ist, auch Stallung für Pferde, und mehre kleinere Wohnungen für einzelne Herren mit und ohne Möbeln, sind theils sofort, theils auf Michaelis zu vermieten durch das Nachweisungskontoir von

F. Fesche.

Auf Michaelis ist in N<sup>o</sup> 301 der kleinen Straße ist eine Wohnung, bestehend aus

2 Stuben, 2 Kammern, einem Alkoven, Küche und Bodenraum, zu vermieten.

Die nächste Versammlung des hiesigen Missions-Vereins ist auf Mittwochen, den 12. Juli, angesetzt.

Montag, den 3ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Raif aufgeladen.

G. Dahlgrün.

Da ich in der ersten Ziehung der Hannover'schen Lotterie das Glück gehabt, den besten Gewinn zu 1000  $\text{R}$  und in der dritten Ziehung den besten Gewinn zu 1200  $\text{R}$  in meiner Kollekte zu erhalten, so zeige ich solches dem geehrten Publikum mit inniger Freude an und empfehle zugleich Loose zu der angehenden Braunschweiger und Gothaer Lotterie zu den Einfah-Preisen, so wie auch Kaufloose zur schönsten Klasse der Döbnabrücker Lotterie, deren Ziehung am 18ten Juli ist.

J. Oppenheimer.

### Dankfagung.

Für den hiesigen schwer bedrängten Ferdinand Muzel sind durch Vermittelung des Herrn Primarius Schläger in Hameln zur Unterstützung eingegangen:

von N. . . . .	—	8 $\text{R}$
„ Frau von Goeben . . .	1	—
„ Hrn. Amtm. Kaufmann . .	1	—
„ „ Postverw. Albers . . .	1	—
„ „ W. . . . .	—	4
„ „ Primar. Schläger . . .	—	4
Dazu ferner durch eine Sammlung in einer Gesellschaft bei Hrn. W. R. in N. . . . .	2	4
Summa . . . . .	5	20 $\text{R}$

Mit dem wärmsten Danke für diese so nöthigen, als willkommenen, wohlthätigen Spenden vereint die schuldicke Versicherung der gewissenhaftesten Verwendung

Rohsen. Gdr. Raabe.

## Die Wölfin.

(Beschluß.)

Sie zählen die eigenen Leute nicht,  
 Sie lassen den Feind ungezählt,  
 Von brennender Kampflust befeuert,  
 Und, was die Räuber geplündert, liegt  
 Geminn dem Sieger, dort, wo er gesiegt;  
 Ihm bleibt, so oit sie sich schlagen,  
 Womit sich die Räuber getragen,  
 Als Faustulus nun das Dankfest für Pan,  
 Das schon die Ahnen hier kannten  
 Und Luperfolien nannten,  
 Der Nachbarschaft angesagt, flogen heran  
 Die Räuber, es sah's die Lusttrunkenen versahn,  
 Zu fragen, von Raubsucht getrieben,  
 Wo ihre Beute geblieben.

Und kürzten über die Zwillinge her;  
 Zwar Romulus ließ sich's nicht bangen,  
 Doch Remus, der wurde gefangen,  
 Und schleppen sie, trotz der Wehgewehr,  
 Zum Könige strack, sich beschwerend gar sehr,  
 Daß Numitors Wälder verleiher,  
 Weil Wild daselbst jene gebeher.

Der König sendet ihn Numitorn zu,  
 Zu strafen den argen Verbrecher,  
 Zu sein ihm ein blutiger Räuber,  
 Zu schaffen sich und den Wäldern Ruh',  
 Und sügt noch ausdrücklich die Weisung hinzu:  
 Des Schuldigen nimmer zu schonen,  
 Vielmehr mit dem Tod' ihn zu lohnen.

Doch während in Bonden ihn Numitor hält,  
 Auf klärt sich die dunkete Sache.  
 Amulius packt jetzt die Kacke,  
 Die blühet ihn nieder zur Unterwelt;  
 Und Romulus bleibt und dem Bruder das Feld;  
 Doch diese, die streiten sich wieder  
 Und Remus, durchstochen, stürzt nieder.

Dem Zwillingebruder allein nun verbleibt,  
 Die künfrige Stadt zu regieren  
 Und von ihm den Namen zu führen;  
 Dem Bruder die Stadt, der den Bruder entleibt,  
 Die Stadt, die von Romulus Roma sich schreibt;  
 Dort, wo die Knaben erzeugen,  
 Dort, wo sie die Wolfsmilch gefogen.

So ward er Stifter der Nation,  
 Des Volkes, das Alle besiegte,  
 Womit seine Tapferkeit kriegte;  
 Vor welchem der Aufgang und Niedergang stohn.  
 Doch nimmer behielt er den Weltberherr-Thron,  
 Erhielt nicht die Wölfin sein Leben,  
 Hätt' sie nicht die Brust ihm gegeben.

Dan. Ph. Heine.

Geronnene Milch, die sehr angenehm  
schmeckt,erhält man sehr geschwind, wenn man der  
Milch aufgelöste Bitronensäure hinzusetzt,  
wobei man jedoch einen zu starken Zusatz  
zu vermeiden hat.

## Brot - Taxe,

vom 1. Juli 1837 bis auf weitere  
Verfügung;

nach neuem Landesgewichte.

	℥	℔	℥	℔	℥	℔
Fein weißes Roggenbrot, so wohl und tüchtig aus- gebacken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	1	—	—	1	9	2 2
	3	—	—	3	26	3 —
	1	—	—	1	20	2 2
Vom zweiten Mehl für	3	—	—	4	29	3 1
	6	—	—	9	27	2 2
	1	—	—	3	1	3 —
Weizenbrot, so fein, gab und wohl ausge- backen, soll für . . .	2	—	—	6	3	3 —
	4	—	—	13	3	1 —
	1	—	—	27	2	—
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel, für	4	—	—	6	3	3 —
	1	—	—	13	3	1 —
Franzbrot von Weizen- mehl, soll für . . . . .	4	—	—	10	1	2 —
	1	—	—	20	3	1 —

Der Magistrat hieselbst.

## Stadt - Gemeinde.

G e t a u f t e.

Den 24. Juni, der Hanne Friederike Wilhelmine  
Wömpener unedel. Sohn, genannt Fried-  
rich Wilhelm Konrad.

26. Friederike Justine Luise Sauerwein.

G e s t o r b e n e.

Den 26. Juni, Witwe Christine Luise Bremeyer,  
78 Jahr 2 Monat 26 Tage alt.28. Anton Heinrich Reichert, 8 Jahr 4 Mo-  
nat 4 Tage alt.



terzeichnete zur Auseinandersetzung der Erben weiland Herrn Knochenhauer-Meisters Spiess dieselbst die von demselben nachgelassenen Wiesen und Ländereien, auch zugleich 6 Morgen sehr guten Roden auf dem Halme meistbietend an Ort und Stelle verkaufen, wozu sich Kaufstiebhaber, Nachmittags 3 Uhr, beim Neuhofischen Wirthners Hause einfinden wollen.

Der Verkauf der in den Stedden belegenen,  $5\frac{1}{2}$  Morgen haltenden Wiese wird auch in Theilen versucht werden.

Die auf dem Reiskampe zusammen gelegene, etwa  $5\frac{1}{2}$  Morgen haltende Länderei ist bekanntlich, da früher die Absicht gewesen, davon drei Gärten einzurichten, mit lebendigen Hecken versehen, auch hat jeder der drei eingetriedigten Theile einen mit sehr guten Bäumen bepflanzten Obsthof. — Auch bei diesen Grundstücken wird ein Verkauf im Ganzen und in den dreien bemerkten Abtheilungen versucht werden.

Endlich mache ich bekannt, daß die Spiess'schen Erben geneigt sind, bei ansehnlichem Gebote das an der Ritterstraße sub N<sup>o</sup> 88 dieselbst belegene, in vorzüglich gutem Zustande befindliche Wohn- und Brauhaus, mit seinen geräumigen Hofräumen und Hintergebäuden unter der Hand zu verkaufen, weshalb Kaufstiebhaber zur Einsicht der Kaufbedingungen sich bei mir melden wollen.

Weiße Zehn.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburg'sches Amt Holzminden, den 21. Dezember 1836. Demnach in Sach 1 des Kaufmanns Thig Falkenstein zu Holzminden und der Herzoglichkeits-Administration daselbst, beide Kläger, gegen den Großkötter Ferdinand Hesse zu Altendorf und dessen Ehefrau, Johanne Sch. Wüller, Beklagte, wegen verschiedener hypothekalkapitale sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminden unterm 18. Oktober 1835 und resp. unterm 12ten d. M., die Subhastation der nachbemerkten Grundstücke der Beklagten, als:

I. Folgender in Holzmindenscher Feldmark belegener Erbgrundstücke:

1. eines  $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Grünsenstein zwischen Spreiting und dem Pfarrlande belegenen Ackerstücks;
2. eines 1 Morgen haltenden, vor dem Pippinge zwischen Bock und Haarmann belegenen Ackerstücks;
3. eines 2 Morgen haltenden, vor dem Meiernberge zwischen Meyer (sonst Schweppe) und Jakob belegenen Ackerstücks;
4. eines  $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Lehbrinke, zwischen Fischer (sonst Boecker) und Severin belegenen Ackerstücks;
5. eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf dem Lehbrinke zwischen Schütte (sonst Reinek) und Koss (sonst Eilers) belegenen Ackerstücks;
6. eines 2 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Hesse und Kumborn (sonst Reese) belegenen Ackerstücks;
7. einer 2 Morgen haltenden, in der dünnen Holzminde neben Jakob belegenen Wiese;
8. einer  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, daselbst neben Eilers belegenen Wiese.

II. Des zu Altendorf sub N<sup>o</sup> assoc. 25 belegenen Großkötterhofes sammt Zubehörungen

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die betreffenden Alten anders abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke Termin auf

den 18ten Juli 1837, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die zu Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem nachgedachten Termine gehörig anzumelden.

Hierzu eine Beilage

## Beilage zum 28. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

### Verpachtung-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 8ten Juli 1837.  
Am nächsten Montage, den 10ten d. M.,  
Vormittags 11 Uhr, soll auf hiesigem Rath-  
haufe die Anfuhr von 60 Klastern eichen  
und blauen Brennholz für städtische Insti-  
tute, in mehren Abtheilungen an die Min-  
destfordernden verdingen werden.

### Vermischte Anzeigen.

In der Mühlenthor'schen Hude sind schon  
mehrere Mal und so noch in der Nacht von  
vergangenem Montag auf den Dienstag drei  
Stück Weiden auf der Erde abgefägt und  
ackohlen; wer den oder die Thäter so zur  
Anzeige bringt, daß solche zur gebührenden  
Strafe gezogen werden können, dem wird eine  
Belohnung von fünf Rthlr. versprochen von  
den Vobnherrn der Mühlenthor'schen Hude  
Bursch und Wade.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich  
die ergebenste Anzeige, daß ich wieder eine  
Auswahl der neuesten und geschmackvollsten  
Rachel- und Stüch-Häsen vorrätzig habe und  
daß solche bei mir zur Ansicht aufgestellt  
und zu den billigsten Preisen zu haben sind.  
Ich bitte um geneigten Zuspruch und be-  
merke zugleich, daß ich auch das Sehen und  
Reinigen sämmtlicher Häsen gegen ein Billiges  
gern übernehme.

R. Küster,  
Häsen-Fabrikant,  
wehnhast auf der Altenmarktsstraße N 462.

M. E. Appel aus Hildesheim  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit  
einer Auswahl neuer geschmackvoller Mode-  
bänder in allen möglichen Sorten zu den  
billigsten Preisen und unter reeller Bedie-  
nung. Sein Stand ist auf dem Rathhaufe.

C. F. Wessel aus Pymont  
empfiehlt zu dem bevorstehenden Markte ei-

nem geehrten Publikum sein wohl assortirtes  
Lager von Spitzen, Blondes und Tüll, Kra-  
gen, Tüchern und Schleiern, Blondes,  
Echarpes, baumwollenen und halbseidenen  
Damen- und Herren-Handschuben, glatten  
und durchbrochenen Strümpfen in allen Prei-  
sen, fertigen Hauben, Ebemisetten, Binden  
und anderen nicht benannten Waaren mehr.  
Sein Stand ist auf dem Rathhaufe.

F. Boigt aus Pymont  
empfiehlt sich mit allen Sorten Hals- und  
Federbinden, auch allen Sorten Handschuben,  
so wie mit vielen für Herren und Damen  
zur Bequemlichkeit dienenden Sachen. Auch  
verfertige ich Handschube aus seidenen Strü-  
mpfen, färbe sie in allen Farben und kaufe  
und tausche gute und schadhafte seidene  
Strümpfe.

Mein Stand ist auf dem Rathhaufe.

### Dankfagung.

Von dem Herrn Dypenheimer ist  
„aus Dankbarkeit gegen Gott für seinen  
gnädigen Segen“ mir ein Geschenk von 16 Rth  
für eine arme Kranke geworden, und  
bringe ich dieses nicht allein zur Anzeige,  
sondern wünsche auch, daß Gott Alle, welche  
des Himmels Segen erfahren, möge geneigt  
machen, wieder zu segnen!

Schläger.

### Bitte.

Ich habe durch einen ausführlichen Auf-  
sah im Hannoverschen Magazin, welcher die  
Aufschrift trägt: „Eine Unterrichts-  
anstalt für Blinde fehlt uns noch!  
meine Stimme für eine heilige Angelegen-  
heit erhoben und nähere den sehnlischen  
Wunsch, daß Gott mir die Herzen ausschlie-  
ßen wolle, um ein Institut, das wir noch  
nicht besitzen, ins Leben rufen zu können.  
Wenn Viele sich vereinigen: so wird das  
Kleine groß und ergeht daher meine im  
Namen der Blinden unsers Vaterlandes aus-

gesprochene Bitte an Alle, welchen das Wohl der Menschheit nicht gleichgültig ist, dieses Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. Die eingehenden Summen sollen demnächst zur allgemeinsten Kunde gelangen und der hohen Regierung vorgelegt werden.  
Schläger.

### Bemerkung.

Der hingeworfene Gedanke wegen eines kleinen Odrachs auf dem Klüt hat bei Wehren einen solchen Anklang gefunden, daß sie sich zu Beiträgen, um das Werk zu Stande zu bringen, bereit erklären. Ich wünsche nun von Sachkundigen zu erfahren, auf welche Weise sich dieser Plan am wohlfeilsten ausführen läßt.

Zugleich möchte ich auf einen der schönsten Plätze hinweisen, welcher vor dem Holze am Morgenstern ist, wo man unsere Stadt, das Thal nach Westen und Süden übersehen. Vielleicht erfreuen unsere Herren Tischlermeister jenen Platz mit einer feinen Bank, die im Winter weggenommen werden könnte.

Schläger.

### Vorbeugungsmittel des Heuwerderbens in miltlichen Arten.

Das bewährteste Mittel, das man bis jetzt dabei mit Vortheil in Anwendung gebracht hat, ist, daß man Steine von der Größe eines Korfes in den Heufchober hineinbanft, Zuglöcher darin aber auf alle Weise vermeidet. So erhält man von diesem im nassen Zustande eingefahrenen Heu nicht nur ein gutes brauchbares Futter, sondern ist auch vor Selbstentzündung des Heues völlig gesichert.

### Verbesserung.

In der Besize zu N<sup>o</sup> 27, S. 148, Spalte 1, alle Synops., B. 5, stat. b. dicit lies best.-g.  
Das. Vv. Heine.

### Extract aus den Preis-Registern in Hameln, im Monate Juni 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	℞	ℒ	℞	ℒ
Weizen, à Himten . . . .	21	4	24	—
Rocken, „ „ . . . .	16	8	16	—
Gerste, „ „ . . . .	12	3	11	1
Hafers, „ „ . . . .	8	1½	7	6½
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	15	—	14	—
Linfen, à Himten . . . .	20	—	19	—
Bohnen, „ „ . . . .	—	—	—	—
Wicken, „ „ . . . .	—	—	—	—
Sommer-Samen à Hmt.	—	—	—	—
Rockenbrot, à Et. 200 Pfd.	14	8	14	8
Leu, à Centner . . . .	17	—	17	—
Kartoffeln, à Himten . .	6	—	6	3
Hühner, alte, à Stück . .	4	—	3	3
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	—	—
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „	—	—	—	—
Eier, à Schock . . . . .	6	8	6	8
Butter, à Pfund . . . . .	4	1	3	4
Flach, „ „ . . . . .	5	1½	4	5½

### Die Polizei-Kommission.

### Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Juli 2 Maß 11 ℒ,  
 „ „ „ „ „ „ August desgleichen,  
 „ „ „ „ „ „ Septbr. desgleichen.  
 Hameln, den 1. Juli 1837.

Der Magistrat hieselbst.

### Stadt-Gemeine. Getäuft.

Den 2. Juli, Karl Dietrich Friedrich Wolbrecht

# Sameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 16. Juli 1837.

29tes Stück.

## Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 15. Juli 1837.  
Zur Auszahlung der Verpflegungs- und  
Servicegelder für Hannoverische Truppen  
vom Monat Mai d. J. ist Termin auf

Dienstag, den 18. Juli d. J.,

in der Wohnung des Senators v. d. Heyde,  
Morgens 9 Uhr, angesetzt, wo gegen das  
Originalbillet die Zahlung in Empfang ge-  
nommen werden kann.

Hameln, den 10. Juli 1837. In Bezie-  
hung auf unsere Bekanntmachung vom 1ten  
dieses Monats bringen wir zur Kenntniß  
unserer Vollmachtgeber, daß auch hinsichtlich  
der vom Herrn Oberstlieutenant von Re-  
den hieselbst bisher gezogenen beiden soge-  
nannten Schwarzen und Osterwalder Zehn-  
ten der Naturalzehntzug in Folge eines heute  
abgeschlossenen Vertrags völlig abgestellt ist,  
so daß in diesem Jahre nur der von den  
Familien von Post, Kreuzer und Wol-  
ler bisher besessene sogenannte Hartmer  
Zehnten gezogen wird.

Wir fordern zugleich die Besitzer bisher  
zehntpflichtiger Grundstücke hiesiger Feldmark  
auf, sich in diesem Jahre kein Land aus-  
zehnten zu lassen, welches nicht unbestritten  
in den sogenannten Hartmer Zehnten ge-  
hört, da durch Auszehntung anderer vielleicht  
auslosender Grundstücke nicht nur die Bes-  
itzer Schaden leiden, sondern auch das schon  
reichlich verwickelte Abfindungsgeschäft noch  
mehr verwirrt werden würde.

G. Zeddes. A. Berger. B. Hapke.

Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Ber-  
eins zu Hannover, den 6. Juli 1837.  
Mit Bezugnahme auf das bereits zu An-  
fang Juni in diesem Blatte bekannt gemachte  
Reglement, die Gewerbe-Ausstellung zu Han-  
nover betreffend, wird dem gewerbtreibenden  
Publikum die am 12ten August beginnende  
Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse hiemit  
nochmals in Erinnerung gebracht und um  
zahlreiche Einsendung derartiger Erzeugnisse  
gebeten.

## Ediktal-Ladung.

Abfindungs-Kommission zu Hameln, den  
12ten Juli 1837. In Sachen der Zehnt-  
pflichtigen des Schwarzen und Osterwaldischen  
Zehntens, Provokanten wider den Herrn  
Oberstlieutenant Klaus Friedrich von Re-  
den in Hameln, Provokaten wegen Zehnt-  
ablösung, ist zwischen beiden Theilen wegen  
Abfindung der beiden in hiesiger Feldmark  
unter den Namen des Schwarzen und des  
Osterwaldischen Zehntens, Eb. XXIV im  
Klothe, Eb. XXV in der Biedweide, Eb.  
XXXII in der obern Masch, Eb. XXXI  
in der untern Masch, Eb. XXVII A in der  
besessenen Masch sich findenden, nach den  
vorliegenden Verzeichnissen zusammen aus  
206 Morgen 40 Ruthen Grundsteuergröße  
gezogenen Zehnten ein Abfindungsvertrag zu  
Estande gekommen.

Auf Antrag der Provokanten werden nun  
alle diejenigen, welche als Lehnsberrern,  
Agnaten, Fideikommissberechtigten, Realgläu-  
biger oder aus irgend einem sonstigen Grunde

bei der genannten Abldung betheiligt sind, hiermit vorgeladen, ihre desfalligen Ansprüche am

Mittwoch, den 6ten Septemder d. J., Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause so gewis anzumelden und zu bescheinigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, der Abldungsereß bestätigt und das Abldungskapital der freien Disposition des Provoakaten überwiesen werden soll.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 15. Juli 1837. Am Freitage und Sonnabend, am 21sten und 22ten d. M., sollen im Forstreviere außerhalb des Brückerthors circa 174 Eichenstämme, circa 70 Klaster eichen Brennholz und circa 20 Haufen eichen Unterholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufsliebhaber finden sich an den gedachten Tagen, Nachmittags 2 Uhr, in der Allee vor dem Brückerthore ein.

Hameln. In exekutivischer Beitreibung mehrer Schulden soll der Witwe Julie Wagener an der Großenhofstraße am nächsten Mittwoch, den 19ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, eine Kuh, ein Schwein und verschiedene Mobilien öffentlich verkauft werden.

Bredde,  
Gerichtsschreiber.

Sonnabend, den 22. Juli, soll vor dem Neuenthore beim Wehle eine Quantität eichen Bau-, Nutz- und Brennholz, den Herren Gebrüthern Meierdeß zugehörend, öffentlich meistbietend verkauft werden und wollen sich Käufer um 2 Uhr vor dem Neuenthore einfinden.

F. W. Hoppe.

Nächsten Montag, den 17. Juli, Nachmittags 3 Uhr, soll das Gras auf der Danie auf 1 Schnitt meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich zu der bestimmten Zeit bei Ahrens auf der Brücke einfinden.

W. Erhard. E. Lemke.

Am Polle, den 7ten Juli 1837. Ausgelagter Schulden halber ist die Substitution der dem Kleinlöbber und Rogghändler Konrad Schünemann zu Polle zugehörigen, von der allergnädigsten Herrschaft meierrechtlich relevirenden sub N<sup>o</sup> 31 cat. assoc. an der Burgstraße belegenen Kleinlöbberstelle nebst Zubehör, Rechten und Gerechtigkeiten und insonderheit 6 Morgen Ackerland und 1/2 Morgen Garten, per decretum vom heutigen Tage erkannt und zu dem Ende Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 28. Septemder d. J., angesetzt worden, in welchem sich zahlungsfähige Kauflustige früh 10 Uhr einfinden wollen.

Zugleich auch werden alle diejenigen, welche dingliche oder Naberrechte an diese Stelle zu haben vermeinen sollten, aufgefordert, solche bei Strafe des Ausschusses, unter Vorlegung der darüber etwa vorhandenen Dokumente, anzumelden.

Das decretum praeclusivum wird nur durch Anschlag vor hiesiger Gerichtsstelle veröffentlicht werden.

### Verpachtung=Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 1sten Juli 1837. Nachbemerkte, Michaelis dieses Jahrs pachtlos werdende, Kammerei=Grundstücke:

Charta 13 N <sup>o</sup> 42, 3 Morgen 28 Ruthen,			
„ 13 „ 63, 1 „ 39 „			
„ 13 „ 225, 2 „ 20 „			
„ 14 „ 10, 2 „ — „			
„ 14 „ 88, 1 „ — „			

sollen am Freitage, den 21sten d. M., Nachmittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden.

Magistrat zu Hameln, den 15. Juli 1837.  
Am Freitage, den 21sten d. M., Vormittags  
11 Uhr, sollen die nicht unbedeutenden Re-  
paraturen im Armenhause zu Wangelsst an  
den Mindestfordernden verdingen werden.

Gr. Borkel und Hameln, den 1ten Juli  
1837. Nachdem zu öffentlich meistbietender  
Verpachtung nachfolgender, zu dem Pfarr-  
witwenbume zu Hemeringen gehöriger Ge-  
genstände, nämlich:

1. des Pfarrwitwenhauses in Hemeringen  
von Michaelis 1837 an;
2. von 90 Duadr. Ruthen im Bischader  
vor Hemeringen belegenen Ackerlandes;
3. von 1½ Morgen am Gessellwege vor  
Hemeringen belegenen Ackerlandes;
4. von 1 Morgen an der langen Wanne  
vor Hemeringen belegenen Ackerlandes;
5. eines vor Hemeringen belegenen Gar-  
tens, 47 Duadr. Ruthen haltend;

und zwar letzterer 4 Grundstücke auf die 6  
Jahre von Michaelis 1837 bis dahin 1843  
Termin auf

Dienstag, den 25. Juli d. J.,

anberaumt worden ist, so werden Pachtlieb-  
haber eingeladen, sich gedachten Tages, Nach-  
mittags 3 Uhr, in der Pfarr-Wohnung zu  
Hemeringen anzufinden und des Zuschlags  
an die Höchstbietenden zu gewärtigen.

Von Kirchen-Kommissionswegen.

Delzen. Kaufmann.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches  
Amt Ottenstein, den 12. Mai 1837. Auf  
den Antrag der für die minderjährigen Kin-  
der erster Ehe weiland Papier-Fabrikanten  
Friedrich Huchthausen zu Hehlen ange-  
stellten Vormünder und der Erben des ver-  
storbenen Huchthausenschen Kindes zweiter  
Ehe soll das vom def. Papier-Fabrikanten  
Friedrich Huchthausen nachgelassene, sub N<sup>o</sup>  
assoc. 2 zu Hehlen belegene Mühlen- und  
Wohngebäude mit zwei oberflächlich umge-  
henden Werken, einer Wähde, vier Lochstamps-  
geschirren und einem Holländer, so wie einem

Leimbause mit einem Trockenboden und ei-  
nem Lumpenschneider neben der Mühle, nebst  
einer kleinen Scheuer mit Viehhaltung, ei-  
nem Obst- und Küchengarten beim Hause  
und einem Küchengarten auf dem i. g.  
Mühlenslampe, imgleichen der Holzberechti-  
gung von 12 Klattern bühnen Brennholzes  
und 3 Schock Wafen, auf 15 nach einander  
folgende Jahre öffentlich auf's Meistgebot  
verpachtet werden und wie hiezu Termin auf

den 1sten August d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle angefeht ist, so wollen  
Pachtlustige in demselben sich einfinden, nach  
Eröffnung der Pachtbedingungen, welche vor-  
ber auch beim bezeichneten Amte und dem  
Vormunde der Huchthausenschen Kinder,  
Halbmeier Ludwig Huchthausen zu Heh-  
len, einzusehen sind, ihre Gebote abgeben  
und wegen Ertheilung des Zuschlags das  
Weitere gewärtigen.

## Vermischte Anzeigen.

Pyrmont, den 10. Juli 1837. Es ist, wie  
man vernimmt, hie und da das Gerücht  
verbreitet worden, daß hier in Pyrmont  
Blattern herrschend seien, und sind Kurgäste  
dadurch von hier zurückgehalten worden.  
Dies Gerücht ist völlig falsch und unges-  
ründet. Es sind im Laufe des verflohenen  
Winters und Frühjahres, wie überall, so  
auch hier, Fälle von Varioloïden oder modi-  
ficirten Blattern vorgekommen; seit sechs  
Wochen aber haben davon weitere Fälle hier  
gänzlich nicht mehr stattgehabt. Es herrscht  
hier überhaupt gegenwärtig keine Art epi-  
demischer Krankheiten, und der Gesundheits-  
zustand ist hier, im Allgemeinen, durchaus  
völlig erwünscht und zufrieden stellend. Dies  
wird zur Widerlegung falscher Gerüchte hiers-  
durch wahrheitsmäßig zur öffentlichen Kennt-  
niß gebracht vom

Landphysikus Hofrath Dr. Menke.

Hameln, den 12. Julius 1837. Der Herr  
Kanzlei- und Konsistorial-Direktor Ritter

Dr. Peiß in Etade hat die bisher von dem Herrn Garnison-Auditeur Schröder hieselbst geführte und jetzt zurückgegebene Lehn-Administration dem Unterzeichneten übertragen.

Ich mache dieses hiemit allen Benfiten, Pächtern &c. bekannt und bemerke, daß schon die diesjährigen Gefälle mir zu berichtigen sind.

F. Weibezahn,  
Stadtschretär.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich wieder eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Kachel- und Stuch-Ofen vorräthig habe und daß solche bei mir zur Ansicht aufgestellt und zu den billigsten Preisen zu haben sind. Ich bitte um geneigten Zuspruch und bemerke zugleich, daß ich auch das Reinigen sämtlicher Ofen gegen ein Billiges gern übernehme.

K. Küster,  
Ofen-Kabalan,  
wohnhast auf der Altemarktstraße N 462.

Sogleich oder auf Michaelis ist eine Wohnung an der Sonnenseite in der mittlern Etage, enthaltend: 2 Stuben, eine oder zwei Kammern, helle Küche, großen verschließbaren Boden und wenn es verlangt wird, auch Stallung für ein Pferd, zu vermieten. Zu erfragen in der Buchdruckerei.

Auf Michaelis ist zu vermieten: eine Etube und eine oder zwei Kammern mit Möbelen für einen einzelnen Herrn; oder eine bis zwei Stuben, eine bis drei Kammern nebst Küche, Boden- und Kellerraum, bei  
H. Munkel.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 18ten d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Das meinen Kindern gebührige Haus, N 210 an der Baustraße, wünsche ich, eingetretener Umstände wegen, aus der Hand zu verkaufen.

Witwe Schimpf.

Bei E. Dörger neue Embener Häringe, frische Citronen und bittere Drangen.

Daß eine silberne Taschenuhr am heutigen Sonntage auf der Höhe ausgelegt wird, wobei freie Tanzmusik stattfindet, zeigt hiermit an

Dormann.

Auf der Wehrberger Warte wird heute Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet  
Femke.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.  
Wilkens.

Heute ist Tanzmusik bei  
Albr. Holle.

Heute ist Tanzmusik auf dem Finkenborne.  
Dammes.

Montag, den 21sten d. M., wird auf der Pferdeschen Warte der Kalk ausgeladen.  
G. Dablgün.

Eine Unterrichtsanstalt für Blinde betr.

Der Anfang, ein uns fehlendes Gebäude für Blinde zu errichten, ist gemacht. Einige Materialien dazu sind bereits für diese heilige Sache bestimmt. Von mir geböhret ihr das Honorar für meinen Auffag im Hannoverischen Magazine an, welches ungefähr 6 - S beträgt. Vom Herrn Obersten Kuckuck in Hildesheim sind 15 - S, vom Herrn Postverwalter Albers hieselbst 10 - S unterzeichnet, welches zur Ermunterung dankbar angezeigt  
Schläger.

## Beilage zum 29. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

### V e r z e i c h n i s s

der Mitglieder der Bibelgesellschaft in Hameln und der eingegangenen Beiträge.

Von den H. H. Ober-Kommissär Domelier 5 Thlr., Amtmann Kaufmann 1 Thlr., Dr. Dertner 1 Thlr., Gerichtshalter Jacobson 1 Thlr., Posthalter Schneeburg 1 Thlr., Frau von Diershausen 1 Thlr., den Herren Schilling 1 Thlr., Marquard 8 Gr., Graf Dönhäuser 1 Thlr., Hauer 8 Gr., Thiel 12 Gr., Pastor Medefind 12 Gr., C. Hafe 8 Gr., Eiters 8 Gr., W. Erhard 8 Gr., Beyer 8 Gr., Hemme 8 Gr., Wente 8 Gr., Lemke 8 Gr., D. Seiffert 8 Gr., Lüde 6 Gr., Rektor Hansen 1 Thlr., Oberlehrer Konrich 12 Gr., Schneider 8 Gr., Dr. Habenicht 5 Gr., T. Meyer 4 Gr., G. Rose 16 Gr., Bankmann 8 Gr., Kuffner 12 Gr., Niekänder 8 Gr., Nölle 4 Gr., Stadtrichter Rose 12 Gr., L. Meyer 8 Gr., Poppe 8 Gr., Hemmerich 8 Gr., Fromme 8 Gr., Lampe 8 Gr., Steuber 8 Gr., Frau von Haffe 8 Gr., den Herren Kapitän Hüfe 8 Gr., Pr. Meuten. von Bok 4 Gr., Pastor Hammer 1 Thlr., Madame Massip 6 Gr., den Herren Kapitän Coers 8 Gr., Polizei-Kommissär Dr. Brümth 1 Thlr., Gothe 4 Gr., Stöver 8 Gr., Schramme 8 Gr., Runze 4 Gr., Wente 6 Gr., Böfer 6 Gr., Keele 2 Gr., Raß 8 Gr., Oberst. Hobob 6 Gr., Madame Dunte 4 Gr., den Herren Kellhof 5 Gr., Rittmeister v. d. Decken 8 Gr., Walter sen. 2 Gr., Guling 4 Gr., Madame Müntel 2 Gr., Bormann 2 Gr., den Herren König 2 Gr., Raquel 1 Gr., Kramer 4 Gr., Kräcker 4 Gr., Rädler 2 Gr., Schäfer 1 Gr., Sauerwein sen. 2 Gr., Dr. Roumann 8 Gr., Postverwalter Abers 1 Thlr., Dülterdief 8 Gr., Jeddies 8 Gr., Böhme 8 Gr., Posthoff 8 Gr., Förster Meyer 8 Gr., Bodder 8 Gr., Goldammer 1 Gr., Raß 4 Gr., Schimpf 8 Gr., Goebel 2 Gr., Krefe 4 Gr., Madame Holte 6 Gr., den Herren Rating 2 Gr., Lübecke 16 Gr., Dörger 16 Gr., Stöver 1 Thlr., Förster 1 Thlr., Lages 4 Gr., Frau v. Stockhausen 16 Gr., den H. H. Lemke 8 Gr., von Windheim 8 Gr., Müller 4 Gr., Stadtschreiber Weibebahn 16 Gr., Frau Majorin Stadmann 12 Gr., den Herren Peine 2 Gr., Kropp 4 Gr., Willhausen 2 Gr., Keele 4 Gr., Kasten 2 Gr., L. Hübet 6 Gr., Frau von Sternfeld 4 Gr., Frau von Reiche 8 Gr., den Herren Gropengieffe 4 Gr., Waidbaum 4 Gr., C. Hafe 6 Gr., Dreyer 2 Gr., Bories 4 Gr., Schmidt 2 Gr., Wieneke 2 Gr., Kengel 4 Gr., Madame Krosberg 8 Gr., Hölze 8 Gr., den Herren Hirschfeld 4 Gr., Demofelle Divoz 4 Gr., den Herren Benneke 2 Gr., Warts

ling 2 Gr., C. Ficker 4 Gr., F. Ficker 1 Gr., 6 Pf., Bergmann 1 Gr., C. Hafe 6 Gr., G. Hapfe 2 Gr., Barth 4 Gr., Raß 4 Gr., Kadett von Neben 4 Gr., Seiffert 12 Gr., Bauer jun. 4 Gr., Buchholz 4 Gr., Kruse 2 Gr., Lemke 4 Gr., Witwe Witte 2 Gr., den Herren Sternberg 4 Gr., Ch. Lemke 4 Gr., Köneke 2 Gr., Rose 4 Gr., Witwe Köneke 2 Gr., den Herren Anorre 2 Gr., Lemke 6 Gr., Witwe Krüger 4 Gr., dem Fra. Wömpener 4 Gr., Witwe Meyer 4 Gr., den Herren Wiebe 2 Gr., Wade 4 Gr., Spreine 2 Gr., Herbst 2 Gr., Kappe 2 Gr., Aue 2 Gr., C. Wolf 4 Gr., F. Kater 12 Gr., W. Kater 12 Gr., Waetje 2 Gr., Witwe Pieper 2 Gr., den Herrn Junge 4 Gr., Madame Rose 8 Gr., W. Lüde 2 Gr., den Herren Schwabe 8 Gr., Witwe Raß 4 Gr., den Herrn Paepelmath 8 Gr., Dem. Spiess 1 Gr., den Herren Wilkening 4 Gr., Oppermann 2 Gr., Stadtrichter Lademann 1 Thlr., Bürgermeister Koller 1 Thlr., von dem Unterzinger 1 Thlr.

Dies bringt dankbar mit der Bemerkung, daß obige 55 v. P. 20 gr. 6 s. an den Herrn Stadtrichter Lademann abgeliefert sind, zur Anzeige (P. 21) Schläger.

### Auszug aus dem Inhalte des polytechnischen Centralblatts.

29. Stück. Robiquet über Rung's Krappfarbstoffe. Wohlfeile hydraulische Pressen, nach Burgmer. — 30. Ueber Anwendung der erbigsten Luft zu Speisung der Dampfessel-Beuerungen, nach L. Schwanz und A. Schumberger. Ueber die Wirkungen des Kalts, der ägenden und kohlensauern Alkalien, der Säuren und des Oblors auf die fettigen Theile beim Bleichen der Baumwollenzuge, nach Dana und Schenzer. — 31. Celsington's Vergoldungsmerhode für Kupfer, Messing, Bronze u. s. w. auf nassem Wege. — 32. Verbesserung an Thüschloßern. — 33. Petriercie's Stereotypapparat. Chevreau's Lampe. J. Kobert's verbessertes Chalks für den Handdruck. Druet's Schwab- oder Anzeigemeßer für Gerber. Dodge's Robnien zum Fäden der Hüte. Bemerkungen zur Erfindung, von Ludwig. — 34. Knochenschleifmaschine. — 35. Reimbard's Handmühle. — 36. William Wright's von Lancaster Verbesserungen an Spinnmaschinen. — 37. Ueber die Fabrikation des Strohpapiers, von Pierre, Papierfabrikant zu Dillingen. Andrew Parkinson von Lancaster, verbesserter Regulator oder Tempel an Wehkrühen.

## Verbesserung an Herren-Stiefeln und =Schuhen.

Seitdem die Weinkleider nicht mehr nach türkischer Manier, sondern wenigstens so eng getragen werden, daß sie weder beim Gehen noch bei andern Bewegungen incommodiren, sind auch die sogenannten Stege oder Strüppen ein freilich oft lästiges Bedürfnis geworden. Die Unannehmlichkeiten dieses Bedürfnisses zu vermindern, hat der Engländer Johnson Verbesserungen am Schuhwerke ausgedacht und sich ein Patent darauf ertheilen lassen. Nach der gewöhnlichen Methode nämlich werden bekanntlich die Strüppen um die Sohle herum geführt, wodurch sie nicht nur großer Abnutzung ausgesetzt sind, sondern auch das Reinigen der Stiefeln vor dem Eintreten in Zimmer verhindern. Es sammelt sich ferner immer viel Koth unter diesen Strüppen an; ihre Befestigung an die Weinkleider ist unweckmäßig und häufig streifen sie sich auch über den Abfuß zurück. Diesen Nachtheilen hilft Johnson auf dreierlei Art ab, nämlich 1. dadurch, daß er durch den schmalen Theil der Sohle eine Röhre führt, welche zum Durchziehen eines Riemens, einer Schnur oder Kette, oder zur Aufnahme von Federhaken, an welche die Weinkleider befestigt werden sollen, dient; 2) daß er an den Rändern der Sohle metallene Zapfen oder Knöpfe anbringt, um mittelst Haken, Schlingen oder Klammern, die sich an den Weinkleidern befinden, letztere an die Stiefel oder Schuhe befestigen zu können; 3) daß er unter der Sohle herum oder durch dieselbe eine Metallplatte laufen läßt, deren Enden nach aufwärts gebogen und zur Aufnahme von Federhaken oder andern an den Weinkleidern angebrachten Befestigungsmitteln mit entsprechenden Öffnungen oder Ausschnitten versehen sind.

### Benutzung des Markes der Sonnenblume.

Man hat die Sonnenblume (*Helianthus annuus* Linn.) bis jetzt auf doppelte Art

benutzt. Aus ihrem Samen erhält man ein feines, sparsam brennendes Öl, und ihre Stengel geben, so wie die des türkischen Kornes, die meiste Pottasche, daß man es daher bloß dem guten Boden zuschreiben darf, wenn sie bisher nicht in größerer Menge angebauet worden. Diese Schwierigkeit dürfte aber in dem Maße abnehmen, als der Nutzen derselben zunimmt, und in dieser Rücksicht wird hoffentlich folgender Vorschlag dem Publikant und vorzüglich unserm Papierfabrikanten nicht unwillkommen sein.

Die Sonnenblume enthält, wie bekannt, sehr viel Mark, welches, wenn die Stengel vollkommen trocken geworden sind, ein weißes, glänzendes Ansehen hat. Da es aber vorzüglich von einem blätterigen, Papier ähnlichen Gewebe ist; so ist es viel eher zu Papier tauglich, als viele andere vegetabilische Körper. Das Papier von diesem Mark wird sehr weiß und glänzend.

### An Freunde der Literatur.

So eben ist erschienen und bei Herrn Posten prim. Schläger in Hameln gratis zu erhalten: Verzeichniß von Büchern und Zeitschriften aus allen Wissenschaften, Musikalien, Landcharten, Kupferstichen und Steindrucken, welche zu den beigesezten sehr billigen Preisen zu haben sind bei Abr. Dierwald in Kinteln.

## Stadt, Gemeinde.

### G e t a u f t e.

- Den 9. Juli, Joh. Georg Andreas Strobrmann.  
— Friedrich Wilhelm Christoph Oldendorf.  
12. Georg Ludwig Bruns (Necktause).  
13. Ludwig Heinrich Christian Schramme.

### K o p u l i r t e.

- Den 9. Juli, Dr. jur. Friedrich Wilhelm Schumann und Jungfr. Friederike Auguste Lüder.

### G e s t o r b e n e.

- Den 7. Juli, unverh. Verordnete Luise Magdalene Pafe, 18 Jahr 9 Monat 16 Tage alt.  
13. Georg Ludwig Bruns, 6 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 23. Juli 1837.

30tes Stück.

## Gefohlene Sachen.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 18. Juli 1837. Geſchehener Anzeige zufolge iſt am 16. d. M., Nachmittags zwiſchen 6 und 7 Uhr, aus einem hieſigen Bürgerhauſe ein ſilberner Eſſigkel entwendet worden.

Dieſelbe iſt am obern Ende des Stiels mit den Buchſtaben G. H., am untern Ende des Stiels auf der Rückſeite mit dem Namen FOERSTER gezeichnet.

Es wird dieſ mit dem gewöhnlichen Erſuchen hiermit zur Kenntniß gebracht.

## Bekanntmachungen.

Magiſtrat zu Hameln, den 19. Juli 1837. Der Züngleier Georg Wäſſe aus Salzgitter, Amts-Liebenburg, und der Handelsmann Heinrich Kabe aus Breitenbach ſind, weil ſie den Vorſchriften der Hauſfirordnung vom 6ten December 1768 zuwider gehandelt, Jever in eine Strafe von 10<sup>2</sup> genommen, welche Strafe hiñſichtlich des Letztern zum Theil in Gefängnißſtrafe verwandelt worden. In Folge der angezogenen Hauſfirordnung wird dieſ bekannt gemacht.

Provinzial-Vorſtand des Gewerbe-Vereins zu Hannover, den 6. Juli 1837. Mit Bezugnahme auf das bereits zu Anfang Juni in dieſem Blatte bekannt gemachte Reglement, die Gewerbe-Ausſtellung zu Hannover betreffend, wird dem gewerbtreibenden Publiſtum die am 12ten Auguſt beginnende

Ausſtellung gewerblicher Erzeugniſſe hiemit nochmals in Erinnerung gebracht und um zahlreiche Einſendung derartiger Erzeugniſſe gebeten.

## Verkäufe zum Meiſtgebot.

Magiſtrat zu Hameln, den 22. Juli 1837. Es ſollen 1600 Dachſeine und 2000 Mauersſeine, welche laut Erbenzinß-Kontrakts auf der hieſigen Ziegelei auf Verlangen ſofort zu empfangen ſind, meiſtbietend in einzelnen Sägen verkauft werden und wollen ſich Kauſt Liebhaber am

Mittwoch, den 26ten d. M.,

Morgens 11 Uhr, auf hieſigem Rathhauſe einſinden.

Magiſtrat zu Hameln, den 22. Juli 1837. Die auf den 21ten und 22ten d. M. angeſetzt geweſenen Holzverkäufe finden am nächſten Donnerſtage, den 27ten und Freitage, den 28ten d. M., ſtatt, und ſinden Kauſt Liebhaber ſich Nachmittags 2 Uhr vor dem Brückertthore ein.

Hameln, den 22. Juli 1837. Auf Antrag der Erben der verſtorbenen Frau General-Lieutenantin von Hammerſtein dieſelbſt ſoll der Nachlaß der Letztern, beſtehend in: Gold- und Silber-Sachen, recht gut konſervirten Möbeln, als: Tiſchen, Stühlen, Schränken, Bergern, Spiegeln ꝛc.; ferner Betten, Weinen und Dreil- und ſonſtigen Haus- und Küchen-Geräthen,

am Dienstage, den 25ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, und den folgenden Tagen gegen baare Bezahlung in Courant öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden ersucht, zur obbesimmten Zeit in der Wohnung des Herrn reitenden Försters Meyer hieselbst, eine Treppe hoch, sich einzufinden.

Nächsten Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll im Gasthause St. Crucis der Nachlaß der verstorbenen Witwe Wiehe, bestehend in Betten, Bettstellen, Bergern, Leinen, Drell, Tischen, Stühlen, Schränken, Koffern und allerlei Haus- und Küchengeräthen, auch noch sehr guten Frauenkleidungsstücken, desgl. auch einigen Gartensrüchten auf dem Lande, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich um die bestimmte Zeit daselbst einfinden.

Hamelns, den 21. Juli 1837.

A. B. Culing.

Montag, den 24ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in meinem Hause, N<sup>o</sup> 257, mehre alte Fenster, eine gute eichene Treppe, ein starker Hand-Wagen, zwei Wagenräder mit Achsen, zwei Schränke und mehre andere Sachen verkauft werden. Auch stehen bei mir 6 Stück eiserne Ofen, theils doppelte, theils Unteröfen, zu verkaufen.

F. W. Posthoff.

### Verpachtung = Anzeige.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 12. Juli 1837. Die zur Befözung der Sträflinge in der hiesigen Strafanstalt erforderlichen Kartoffeln für die Monate August und September d. J. sollen am

Mittwoch, den 26ten d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mindestbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit auf dem Rathhause hieselbst ein-

finden, ihre Gebote abgeben und des Zuschlags gewärtigen.

### Vermischte Anzeigen.

Am Montage, den 9ten d. M., habe ich auf dem Wege von Hameln über Döfen, Borry und Halle nach Holzminden einen feinen, dunkelblauen Tuch-Übersack, welcher mit Levantine gefüttert, und in ein weißes, leinenes Tuch mit blauen Streifen gebunden war, verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 2 R<sup>th</sup> entweder beim Herrn J. Schloß in Borry, oder beim Herrn Buchbinder Feld beim in Holzminden, oder bei mir abzugeben.

Hattendorf bei Hess. Oldendorf,

den 12. Juli 1837.

Wolff Behmann.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch an, daß jeden Tag bei mir junge hannoversche Gartensrüchte zu haben sind; ich auch wöchentlich zwei Mal, nämlich Mittwochs und Sonntag, nach Hannover fahre, auf Verlangen Frucht mitnehme und zurückbringe, wie auch, daß ich mit allen Sorten guten Feld- und Garten-Rübsamen zum billigsten Preise versehen bin und bitte um geneigten Zuspruch.

Hamelns, den 22. Juli 1837.

J. Schöndorff.

Köchinnen, Hausmädchen, Knechte und Kutscher, gut empfohlen, können, auf Michaelis in Dienst zu treten, nachgewiesen werden.

F. Becker.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

E. Wedemeyer.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.

Wilens.

Heute ist Tanzmusik bei

Abt. Holte.

## Dankfagung,

eine Unterrichtsanstalt für Blinde betr.

Von Herrn G. K. sind unterzeichnet 11  $\text{R}$ , mit der Erklärung noch mehr zu thun, wenn diese Anstalt in Hameln errichtet wird; von H. D. V. P. in H. sind eingegangen 2  $\text{R}$ ; und von einem hochwürdigen Oeise in Hannover, auf dessen Silberhaar schon so mancher Kranz der Liebe prangt, sind für dieses Institut 1000  $\text{R}$ , schreibe Ein tausend Thaler, mit dem Wunsche ausgesetzt, daß diese Anstalt in Hameln unter meiner Aufsicht ins Leben trete. — Die Morgenröthe beginnt für die Blinden. Helfet denn ihr Alle, die der Herr mit Augenlicht und Gütern gesegnet hat, daß es bald Mittag werde.

Schläger.

*Oberrheingebirgskriegs-Verband.*

Abschied Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cambridge von Hannover.

Im Begriffe, von hier zu scheiden, kann Ich dieses Land nicht verlassen, ohne den geliebten Bewohnern desselben ein Wort des Abschieds zuzurufen. Schon seit früher Jugend lebte Ich oft in diesem Stammlande Meiner Vorfahren und viele schöne Erinnerungen knüpfen sich an diese lang vergangene Zeit. Jetzt habe Ich fast 24 Jahre in der Mitte dieses Landes verweilt und durch das ehrende Vertrauen Meiner Höchstselig entschlafenen Herren Brüder Majestäten an die Spitze der Regierung dieses Königreichs berufen, gedenke Ich dankbar des thätigen Beistandes, welchen das königliche Ministerium und alle Behörden des Königreichs Mir geleistet und des treuen Eifers, mit welchem sie Meine Wünsche und Bemühungen für das Beste der königlichen Unterthanen unterstützt und befördert haben. Von den Bewohnern dieses Landes und dieser Stadt habe Ich vielfach rührende Beweise des herzlichsten Vertrauens und der aufrichtigsten Liebe und Anhänglichkeit erhalten. Das dankbare Andenken daran wird Mir stets theuer sein und keine Zeit und keine

Entfernung wird solches in Meinem Herzen auslöchen. Schwer wird Mir die Trennung von dieser Stadt, wo Meine Kinder das Licht der Welt erblickten, wo Ich so viele frohe Stunden verlebte und mit so Vielen, die Mir lieb und werth geworden, in freundlichen Beziehungen gestanden habe. Aber auch entfernt von hier werde Ich stets an dem Glücke dieses Landes den lebhaftesten Antheil nehmen. Möge der Allmächtige die Regierung Meines Allerdurchlauchtigsten und vielgeliebten Herrn Bruders, des jetzigen Königs Majestät eine reich gesegnete sein lassen, möge der Wohlstand des Landes fortschreitend sich mehren, möge die schützende Hand der göttlichen Vorsehung dasselbe vor allen Unfällen möglichst bewahren und möge allen Einwohnern dieses Königreichs eine Fülle häuslichen Glücks und häuslicher Freuden zu Theil werden. Diese Meine innigsten Wünsche werden auch von Meiner Gemahlin und von Meinen Kindern auf das Herzlichste getheilt. Auch sie lieben dieses Land und diese Stadt; auch sie scheiden von hier mit den gerührtesten Empfindungen und nimmer werden sie die vielen ihnen gewordenen Beweise der Zuneigung und aufrichtigsten Anhänglichkeit vergessen. Und so sage Ich denn allen geliebten Einwohnern dieses Königreichs ein herzliches Lebewohl, und trenne Mich mit der Hoffnung, daß sie auch ferner Meiner mit Liebe gedenken werden.

Hannover, den 4. Juli 1837.

*Adolphus.*

Auch etwas für landwirthschaftliche Hausfrauen, die zweckmäßige Vorbereitung des Leinengarns betreffend.

Eine zweckmäßige Behandlung des Garns sichert und erleichtert ganz besonders den guten und schnellen Weichersfolg. Das hierbei zu beachtende Verfahren ist folgendes:

Man legt das Garn Strang vor Strang wie zum Weichen in einen tannenen Suber (Tubben) ein. Zu 12 Pfund Garn nimmt man eine gute Hand voll Rodenmehl; fnes

tet es mit Sauerteig (Taubenei groß) und etwas Wasser unter einander und bereitet daraus unter Zugießen von noch etwas mehr Wasser einen gleichförmigen dünnen Brei. Dieser Brei wird durch ein Tuch gedrückt, die durchgedrückte Mischung unter einen halben Zuber warmen Wassers gerührt und über das in den andern Zuber eingelegte Garn geschüttet. Nach einigen Stunden, wenn von dieser Flüssigkeit das Garn ganz durchdrungen ist, wird letzteres mit tannenen Bretchen und einem aufgelegten Stein beschwert, so daß die Flüssigkeit drei Finger hoch über dem Garne steht und ja nichts davon über denselben zum Vorschein kommt. Fehlt noch Flüssigkeit, so wird warmes Wasser bis zur nöthigen Höhe zugegossen.

So bleibt das Ganze, ohne darin zu rühren, drei Tage lang (im Winter in einer warmen Stube) stehen und wird der sauern Gährung überlassen. Den vierten Tag ist gewöhnlich die Gährung hinreichend eingetreten. Sie giebt sich zu erkennen durch sauern Geruch und ein schaumiges Häutchen, welches sich auf der Oberfläche der Flüssigkeit gebildet hat. Jetzt darf das Garn nicht länger mehr in der Flüssigkeit bleiben. Ehe man es aber herausnimmt, muß das schaumige Häutchen von der Oberfläche der Flüssigkeit rein abgenommen werden. Das Garn wird nun in fließendem Wasser fleißig und rein abgewaschen, dann aufgehängt und getrocknet. Die getrockneten Stränge werden wie das erste Mal in einen tannenen Zuber eingelegt, der mit einem Zapfenloche versehen sein muß. Über das Garn wird ein Tuch gebracht. Hiernach wird ein Pfund kalzinirte Pottasche in 6 Maß warmen Wassers eingeweicht, welche in 12 Stunden aufgelöst ist. Diese Flüssigkeit wird durch ein Tuch gefiebt und der dritte Theil davon, — also 2 Maß — mit so viel reinem Wasser verdünnt, als nöthig ist, das Garn zu beuzen, damit denn sogleich auch der Anfang gemacht wird. Die Pottaschenslange, wenn sie übergeschüttet ist, braucht dabei nur in

gleicher Höhe mit dem Garne zu stehen. Die Lauge darf nicht kochend angewendet werden, sondern in einer Temperatur von 50 bis 60 Grad Reaumur.

(Schluß folgt.)

### Hanf aus Bohnenstängeln.

Wenn man Schwinkbohnenstängel 10 — 12 Tage lang in Wasser weicht und dann befeht, erhält man nach Professor Mellinger in London eine Art sehr guten Hanfes.

Mittel, jederzeit frische Eier zu haben.

Man nehme die ganz frisch gelegten Eier, lege sie schichtweise in einen feineren Topf, und fülle die damit bleibenden Lücken mit Koken aus; zwischen jede neue Schicht lege man ebenfalls eine solche Lage Koken, daß sich die Eier nicht berühren, und wenn der Topf voll ist, bedecke man solchen oberher gleichfalls mit Korn; man setze ihn alldann auf den Boden, oder an jeden beliebigen trocknen Ort; aber nicht in einen Keller oder eine feuchte Kammer, so werden sich die Eier jederzeit ganz frisch erhalten. Man kann auf diese Weise ein ganzes Jahr hindurch Eier konserviren, und man wird nicht den geringsten Unterschied zwischen diesen und ganz frischen Eiern finden.

### Stadt-Gemeine.

#### K o p u l i r t e.

Den 18. Juli, der Eisenarbeiter in Bartebude.  
Heinrich Gottfried Ludwig Schaper mit  
Ist. Caroline Christiane Wld. Homper.

### Garnison-Gemeine.

#### G e k a u f t e.

Den 18. Juli, Heinrich Wilhelm Fündling.  
— Friederike Karoline Hote.

#### G e s t o r b e n e.

Den 18. Juli, Heinrich Wld. Fündling, 8 T. alt.  
19. Witwe Sophie Wiebe, 59 Jahr 8 Mon.  
12 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 30. Juli 1837.

31tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 29. Juli 1837. Geschehener Mittheilung zufolge ist am 16. dieses Monats in hiesiger Nachbarschaft ein silberner Vorlegelöffel, 17 bis 19 Loth schwer, auf der obern Seite des Stiels C. R. W., auf der Rückseite Peter (12) gezeichnet, entwandt.

Es geschieht diese Bekanntmachung mit der bekannten Aufforderung und wird demjenigen, welcher solche Nachweisung liefert, daß der Vorlegelöffel dem Eigenthümer wieder angeschafft wird, eine Belohnung von 5  $\text{R}$  Gold zugesichert, welche noch gesteigert werden wird, wenn zugleich der Thäter zur Strafe gezogen werden kann.

## Bekanntmachung.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 29. Juli 1837. Als gefunden sind eingeliefert und auf dem Polizeibureau abzufordern:

1. eine auf der Emmernstraße gefundene Soupe,
2. ein baumwollener, ganz neu angestriekter Kinderstrumpf.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 26sten Juli 1837. Zum meistbietenden Verkaufe der von weiland Hauptmann und Kreisnehmer Wolfenbaar nachgelassenen Grundstücke:

1. des an der Neuenmarktstraße, sub N<sup>o</sup> 353 belegenen Wohnhauses,

2. des vor dem Ostertthore sub N<sup>o</sup> 27, 28, 31 und 32 belegenen, 1 Morgen 51 Ruthen haltenden Gartens,

ist dritter und letzter Termin auf Montag, den 7ten August d. J., Morgens 11 Uhr, angesetzt.

Magistrat zu Hameln, den 29. Juli 1837. Am Dienstage, den 3. August d. J., sollen in der Neuthorschen Forst 119 Nummern eignen Bau-, Nutz- und Brennholz meistbietend öffentlich verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, in der Allee vor dem Neuenthore ein.

Amt Hameln, den 24sten Juli 1837. Zu öffentlich meistbietendem Verkaufe der zu Michaelis d. J. und Ostern 1838 von den Benützen zu liefernden 560 Stück Hof-, Bins- und Sehtbühner ist Termin auf

Montag, den 7ten August d. J., anberaumt und wollen Kaufliebhaber sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, vor dem Kommissionszimmer im Königl. Amtshause anfinden und die Bedingungen vernehmen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminde, den 20. Januar 1837. Demnach in der Sache des Pferdehändlers Friedrich Grimme jun. zu Daspe, Klägers, wider den Mittelwäher Ludwig Düe zu Rühle, Beklagten, wegen eines Hypothekkapitals von 300  $\text{R}$  sammt Binsen, das

Herzogl. Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 12ten d. M. die Subhastation der nachbemerkten, dem Kläger verpfändeten Grundstücke, als:

- 1) des zu Rühle sub № assec. 26 be-  
legenen Mittelkothhofes sammt allen Zu-  
behörungen;
- 2) eines im sogenannten Bodenwerderschen  
Felde zwischen Bohne und Brader  
belegenen, 1½ Morgen haltenden Erb-  
ackerstücks,

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung gedachter Grundstücke Termin auf

den 5ten August d. J., Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig zu liquidiren.

Hameln, den 29ten Juli 1837. Mit dem Verkaufe des Nachlasses der weiland Frau Generalleutnantin von Hammerstein hieselbst wird am nächsten Montage, den 31sten d. M., beschloffen werden. Es kommen noch vor:

einige Silbersachen, recht gute Tischgedecke, sonstiges Leinen und Dress, Möbeln, Betten und mehre Haus- und Küchengeräthe.

Kaufliebhaber werden daher ersucht, am genannten Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Herrn reitenden Försters Meyer hieselbst, eine Treppe hoch, sich einzufinden.

Am nächsten Dienstag, den 1. August, Nachmittags präzis 4 Uhr, sollen beim Wehler drei Stück Rocken auf dem Halme und 1½

Morgen Kartoffeln in einzelnen Abtheilungen, auf Antrag der Wilken'schen Erben, öffentlich verkauft werden.

Brecke,  
Gerichtsschreiber.

Am nächsten Freitag, den 4ten August, Nachmittags 2 Uhr, soll dem Zeugschmied Dalgo eine Stubenuhr, ein Bureau und einiges Hausgeräth im Wege der Exekution verkauft werden.

Krumfuß,  
Gerichtsdienner.

Nächsten Dienstag, den 1sten August, Nachmittags 3 Uhr, soll das Gras auf dem Weidesack auf einen Schnitt meistbietend verkauft werden. Käufer wollen sich zu der bestimmten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

W. Erhard. E. Lemke.

### Vermischte Anzeigen.

Alle diejenigen, welche von der Schulbibliothek Bücher geliehen haben, werden gebeten, sie Mittwoch, den 2ten oder Sonnabend, den 5ten August, von 1 bis 2 Uhr, einzuliefern. Es wird zugleich bemerkt, daß jeden Sonnabend, von 1 bis 2 Uhr, die Bibliothek geöffnet ist, und wünsche ich herzlich, daß diese von mir bedeutend vermehrte Büchersammlung möge fleißig von Vielen benutzt werden.

Schläger.

Seit dem 23ten d. M. wird eine weiße, braungefleckte langhaarige Hühnerhündin mit braunem Kopfe und brauner Kutze vermischt; wer solche an den Lohnbedienten Plinke abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 1sten August, Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Montag, den 7ten August, wird auf  
der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.  
S. Dahlgrün.

Das heute Tanzmusik auf der Heisens-  
küche gegeben wird, zeigt ergebenst an  
Kedlich.

Heute ist Tanzmusik bei  
Dammes.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
E. Wedemeyer.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.  
Wilkens.

### Dankagung,

eine Unterrichtsanstalt für Blinde betr.

Es sind ferner unterzeichnet von Herrn  
Bunze 3  $\mathcal{L}$ , von Madame Hoppe 1  $\mathcal{L}$ .  
Sind ihrer nicht zehn rein worden? Wo  
sind aber die neun?

Schläger.

In den Monaten März, April, Mai und  
Juni dieses Jahrs sind mir von der Feier  
fröhlicher Ereignisse folgende milde Gaben  
eingehändig worden, als:

	$\mathcal{L}$	gr.	q.
vom Hrn. Sternberg . . . . .	—	8	—
= Todtengräber Bunze . . . . .	—	5	4
durch = Pastor prim. Schläger (Einnahme von einer Lotterie)	20	—	—
vom Hrn. Maler Bunze . . . . .	—	5	6
= = Schloßhermeister Rating . . . . .	—	7	—
= = Drechslermeister Kauf- mann . . . . .	—	5	—
vom Hrn. Schneidermeister Holl- mann . . . . .	—	8	3
= Hrn. Dreyer . . . . .	—	5	4
= = Maurermeister Hinrichs . . . . .	—	10	—
= = Schiffer Lackemann . . . . .	1	—	—
= = Knochenhauer Jäger . . . . .	—	10	6

	$\mathcal{L}$	gr.	q.
durch Hrn. Pastor prim. Schläger für verkaufte Predigten des Herrn Pastor Walther in Hildesheim . . . . .	10	—	—
vom Hrn. Schneidermeister Borne- mann jun. . . . .	—	6	—
= Hrn. Klemperer Röpke jun. . . . .	—	9	6
= = Zimmermstr. Kropp jun. . . . .	—	8	—
durch die löbliche Polizei . . . . .	—	—	4
vom Hrn. Schuhmachermeister Frick . . . . .	—	4	4
= = Stadtchirurg Hevecker . . . . .	—	2	—
= = Bäckermeister Bennecke . . . . .	—	5	4
= = Ludw. Wilkening . . . . .	—	4	—
= = Stiftssynd. Marquard . . . . .	—	4	—
= = Kaufmann Kahler . . . . .	—	14	—
durch Hrn. Gerichtschreiber Brecke . . . . .	2	—	—
vom = Henze . . . . .	—	4	—
= = Braumeister Lindner . . . . .	—	8	—
= = Fr. Kaye jun. . . . .	—	13	—
= = Knochenb. Schneider . . . . .	—	6	7
durch Hrn. Stadtwachtmeister Cu- ling . . . . .	1	8	2

wofür den edeln Wohlthätern im Namen  
der Armen herzlich dankt

C. E. Lüder.

Auch etwas für landwirthschaftliche Haus-  
frauen, die zweckmäßige Vorbereitung  
des Leinengarns betreffend.

(Beschluß.)

Nachdem so drei Stunden lang gebeucht  
worden, die Beuche also mehrmals in der  
angegebenen Temperatur übergeschüttet und  
wieder abgelassen worden war, läßt man  
die zum Beuchen gebrauchte Flüssigkeit aus  
dem Zapfenloche wieder ablaufen und gießt  
gleich darauf so lange helles heißes Fluß-  
wasser über das Garn, bis es am Zapfen-  
loche größtentheils helle wieder abläuft.  
Wenn dieses Wasser ausgestossen ist, wird,  
wie das erste Mal, das zweite Drittel der  
Pottaschenauflösung, also wieder zwei Maß,  
mit der zum Beuchen nöthigen Menge von  
Wasser vermischt und abermals, wie das

erste Mal, drei Stunden lang (60 — 70° R.) gebleicht.

Die fernere zum Bleichen gebrauchte und nun untauglich gewordene Flüssigkeit wird abermals durch das Zapfenloch abgelassen und mit dem Überschüttten von hellem heißen Wasser und Ablaugen des Garms in dem Zuber gerade so, wie das erste Mal, verfahren. Nun wird das Garn mit dem letzten Drittheil Pottaschenauflösung, den letzten zwei Schoppen, und der nöthigen Menge Wassers 4—5 Stunden lang kochend gebleicht.

Nach beendigtem Geschäfte am Abend läßt man das Garn über Nacht in der Lauge liegen, nimmt es des andern Morgens heraus, wäscht es in fließendem Wasser wohl aus, trocknet es unter mehrmaliger Auswinden an der Luft und übergibt es dem Weber.

Zuch von Garn, welches auf solche Weise zubereitet ist, bleicht sehr schnell und sehr weiß.

Vieles Obst, auch bei der schlechtesten Witterung zu erhalten.

Gar oft fällt zur Blüthezeit der Obstbäume Nebel, Höherauch oder Regenwetter ein. Da ist nun das sicherste Mittel, die blühenden Bäume des Tages etliche mal recht zu schütteln, damit die Fruchtigkeit abgehe. So lange der Samenstaub naß und schwer ist, kann ihn die Luft nicht zum Keime führen, um ihn zu befruchten. Doch er aber bei seiner Reife nur einen Augenblick, da er trocken und leicht ist; so kann er sofort seiner Bestimmung entsprechen. Hieraus kann man sich's erklären, warum die eine Garten- oder Landseite in manchen Jahren Obst hat, die andere aber nicht. In der Blüthezeit war Regenwetter, der Wind traf nur die eine Garten- oder Landseite, die andere nicht, daß daher der Samenstaub nicht zum Anflug kommen konnte.

## Sylben = Räthsel.

### Die drei ersten Sylben:

Wir steigen herab aus den Höhen,  
Erzeugt in dem dunkelsten Schoß;  
Wohl scheint die Welt zu vergehen,  
Verwüstung ihr schreckliches Loos.  
Wir senden die eilenden Vögel  
Herab aus geborstnem Thor,  
Und schliefen so fest nicht die Todten,  
Es traf' unser Grallen ihr Ohr.  
Doch wie auch die Menschen erbeben,  
Und wie auch erbangt die Natur;  
Wir lassen ein heiteres Leben  
Zurück auf beirretener Fluß.

### Die letzte Sylbe:

Ich geh' die stillen Wade leif und lude,  
Den schönen Bruder such' ich forschend auf;  
Doch um das Auge stets die dunkle Binde,  
It all umsonst mein tausendjähriger Lauf;  
Wenn ich erscheine, ist er fortgegangen,  
Und wenn's mich forttrieb, kommt er erst derauf,  
D'rum nehen nur die Thranen meiner Wangen  
Ihm seine Blumen, und er küßt sie ab.

### Das Ganze.

Ihr älters, wenn mein Jörn sich dumpf ergießet,  
Doch kaum, daß ich in weite Fernen hob;  
Wo ist die Stimme, die das Licht begrüßet,  
Und mich nicht segnet, neu belebt, und froh?

## Stadt = Gemeine.

### G e t a u f t e.

- Den 23. Juli, Henriette Luise Auguste Rieländer.  
— Johanne Luise Kunzel.  
— Sophie Wilhelmine Christiane, unehel.  
Tochter des Sopbie Wilhelmine Körner.  
— Sophie Karolline Walter.  
27. der Dorothea Wilhelmine, Matthesen unehel.  
Sohn, gen. Heinrich Wilhelm.

## Garnison = Gemeine.

### G e t a u f t e.

- Den 26. Juli, Johanne Hermine Delling.

### G e s t o r b e n e.

- Den 20. Juli, Friederike Karoline Hofe, 12 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

zum

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 6. Auguſt 1837.

32tes Stück.

## Gefohlene Sachen.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 4ten Auguſt 1837. Geſchehener Anzeige zuſolge ſind in der Nacht vom 22. auf den 23. v. M. aus einem Gartenhauſe folgende Sachen entwanbt worden, als:

1. zwei neue Hacken, am Stiele gezeichnet J. K.;
2. zwei neue Schuten, am Stiele gezeichnet J. K.;
3. ein alter grauer Tuchoberrock mit ſchwarzem Sammetkragen;
4. ein alter ſattunener Frauenoberrock, blau gefärbt;
5. ein roth farvirtes Tuch;
6. eine blaue leinene Schürze.

## Bekanntmachungen.

Königliche Kreiskaſſe Hameln, den 1ſten Auguſt 1837. Daß Erſt Heinrich Borchers als Steuervedner-Gehülfe unterm heutigen Tage für den hieſigen Bezirk angeſtellt worden, wird zur Nachricht des Publikums damit öffentlich bekannt gemacht.

Polizei-Kommiſſion zu Hameln, den 1ſten Auguſt 1837. Im Monate Juli ſind folgende wegen Bagabondirens beſtraft:

1. der Maurergeſelle Friedrich Schloßmüller aus Holzhaufen, wegen Bagabondirens mit dreitägiger Gefängnißſtrafe alternatim cum carena belegt und über die Gränze transportirt;

2. der Binngießer Georg Buſſe aus Salzgitter iſt wegen Abweichung von der Reiſeroute in die Heimath transportirt;

3. die verhehlchte Wilhelmine Knocke, geb. Wermann, aus Liebenburg, wegen Abweichung von der Reiſeroute in die Heimath transportirt;

4. der Handelsmann Heinrich Kabe aus Breitenbach, wegen Bagabondirens mit dreitägiger Gefängnißſtrafe alternatim cum carena belegt und über die Gränze transportirt;

5. dem Handelsmann Wilhelm Pasing aus Lügde iſt der ſeit dem 11ten v. M. erlittene Arreſt als Strafe des Bagabondirens angerechnet und iſt derſelbe in die Heimath transportirt.

## Zur Aufmunterung.

Magiſtrat zu Hameln, den 5ten Auguſt 1837. Der frühern Dienſtmagd Marie Luife Hoppe, jezt verhehlchten Hofleuchter dieſelbſt, iſt, weil ſie über 7 Jahre lang bei einer Herrſchaft gedient und gutes Zeugniß erhalten hat, prinzipienmäßig die Hälfte der Bürgerrechts-Gewinnungsgelder erlaſſen.

## Verkäufe zum Meiſtgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 26ſten Juli 1837. Zum meiſtbietenden Verkaufe der von weiland Hauptmann und Kreiseinnehmer Wolckenbart nachgelaſſenen Grundſtücke:

1. des an der Neuenmarktſtraße, ſub N<sup>o</sup> 353 belegenen Wohnhauſes,

2. des vor dem Osthore sub N<sup>o</sup> 27, 28, 31 und 32 belegenen, 1 Morgen 51 $\frac{1}{2}$  Ruthen haltenden Gartens,

ist dritter und letzter Termin auf Montag, den 7ten August d. J., Morgens 11 Uhr, angelegt.

Magistrat zu Hameln, den 5. August 1837. Am 9ten und 10ten August, Mittwoch und Donnerstag in nächster Woche, sollen vor dem Osthore folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend verkauft werden:

circa 198 Eichen-Stämme,  
 = 2 büchene Lagerblöcke,  
 = 8 Fichten zu Balken,  
 78 $\frac{1}{2}$  Klafter Eichenbrennholz,  
 9 Hausen starkes Weidenholz.

Kaufliebhaber finden sich an den gedachten Tagen, Nachmittags 2 Uhr, in der Osthorschen Allee ein.

Amt Hameln, den 24. Juli 1837. Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des alodii inseparabilis der herrschaftlichen Halb-Föthnerselle des Anton Jürgens in Reinerbeck wird nunmehr dritter und letzter Termin auf

Freitag, den 8ten September d. J., angelegt, in welchem Kauflustige, Morgens 11 Uhr, sich vor hiesiger Amtsstube einzufinden haben.

### Verpachtungs-Anzeige.

Auf Verfügung Königlichen Kriegs-Ministerii vom 11. Juli 1837 soll am nächsten Dienstage, den 8ten August, und den folgenden Tagen das Michaelis dieses Jahres aus der Pacht fallende Festungs-Terrain unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre anderweit öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich am erstgedachten Tage, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Brückthore in der Allee einfinden.

### Bermischte Anzeigen.

Vorzüglich gute neue Häringe, à Stück 2 $\frac{1}{2}$  gr.; Herbsrüben-Samen, als: Borgfeller, Wilhelmshurger, und Rüben mit schwarzer Schale, vorzüglich wohlschmeckend, gelbe lange und kurze dicke weiße Futterrüben zum billigen Preise bei

Fr. Schädler.

Heute ist auf dem Wohle Tanzmusik.  
 Wilkens.

Heute ist Tanzmusik bei  
 Ubr. Holle.

### Danksgiving.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betr.

Von Mademoiselle Rose in Hannover ist eingegangen 8 $\frac{1}{2}$  gr., vom Herrn Ch. R. hieselbst ist unterzeichnet 1 $\frac{1}{2}$  gr., von Fr. v. R. ebenfalls 3 $\frac{1}{2}$  gr., welches freudig anzeigt  
 Schläger.

Vergangenen Sonntag befand sich im Klingbeutel der Marktkirche ein Packet mit 1 $\frac{1}{2}$  gr., für zwei dürftige Familien bestimmt. Diese Gabe ist der Bestimmung des edeln Wohlthäters gemäß verwandt durch  
 die Diakonen.

Tinte zum Zeichnen auf Zinkblech, für Freunde der Blumenkultur.

Mischt man 1 Theil krystallisiertes essigsaures Kupferoryd mit einem Theile Salzmial und  $\frac{1}{2}$  Theile Kienruß recht gleichförmig in einer porzellanenen Reibschale und fügt, nachdem dies geschehen, nach und nach 10 Theile destillirtes Wasser hinzu, so erhält man nach Bräunnet eine Tinte, die, mittelst einer gewöhnlichen Schreibfeder auf blank geschleuertes Zinkblech aufgetragen, nach einigen Tagen Trocknens, weder durch Reiben noch durch Bitterungseinflüsse soll aufgelöst werden können und sich daher vor-

zöglich eigne, um Pflanzen und andere Gegenstände zu etikettiren. Da ich diese von Braconnot empfohlene Tinte dargestellt und gefunden, daß sie vollkommen ihren Zweck erfüllt, so nehme ich keinen Anstand, dieselbe ebenfalls zu dem besagten Zwecke zu empfehlen. Die Tinte fließt ziemlich gut aus der Feder, aber es bedarf dennoch einiger Übung, um damit seine Züge auf Metallflächen aufzutragen. Eine mit dieser Tinte beschriebene blankgeschuerte Zinkplatte, auf welche die Schrift etwa 36 Stunden zuvor aufgetragen war, wurde zur Probe längere Zeit mit siedendem Wasser behandelt, und überdem noch mit einem Luche gerieben, die Schrift ward aber dadurch nicht im mindesten verändert. Was die Bezeichnung eiserner Gefäße, Schüsseln und dgl. betrifft, wozu diese Tinte gleichfalls von Braconnot empfohlen wird, so habe ich diese Angabe bestätigt gefunden, indem wiederholt angestellte Versuche gelehrt, daß diese Tinte überhaupt zur Bezeichnung von Platin-, Zinn-, Blei-, Kupfer-, Zinn-, Eisen- und Eisengeräthschaften sich keineswegs eignet. Auf Messing bastet sie ziemlich gut, auf Silber und Zink aber ganz vortreflich.

Der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins.

Wie viel Mehl und Brot giebt eine namhafte Menge Roggen?

Man pflegt bei Berechnung des Brotpreises, über welchen die Bäcker nicht verkaufen sollen, sich insgemein nach einer alten Backprobe vom Jahre 1574 zu richten, nach welcher angenommen wird, daß 3 Pfund Mehl 4 Pfund Brot geben. So viel Mühe man sich auch neuerlich gegeben hat, so soll man doch im Durchschnitt ein richtigeres Anhalten noch nicht auszumitteln vermocht haben, als jene alte Backprobe, und es wird deshalb folgender, vor einigen Jahren in einer fruchtbaren Gegend angestellter Versuch angeführt. Von einem Dresdner Scheffel guten Roggens, 170 Pfund wiegend, erhielt man aus der Mühle 152½ Pfund gutes

Mehl, 13½ Pfund Kleien, mithin zusammen 166 Pfund. Die Mahlmeße wurde dem Müller vergütet und nur ein Abzug von 4 Pfund Staubmehl gestattet, soviel gewöhnlich auf einen Dresdner Scheffel angenommen wird. Von den 152½ Pfund Mehl wurden 143½ Pfund zum Verbacken genommen und 8½ Pfund zum Auswirken zurückbehalten, wozu man noch 4½ Pfund Sauerteig nahm und ihn nachher von dem Teige wieder zurück gab. Die 153½ Pfund zum Verbacken eingesähtetes Mehl gaben, mit Inbegriff der zum Auswirken verbrauchten 8½ Pfund 215 Pfund Brot in 23 Stücken. Das Brot war gut ausgebacken und wurde 6 Stunden nach dem Ausnehmen gewogen. Nach diesem Versuche findet ungefähr ein Verhältniß von 2 zu 3 statt, denn 2 Pfund Mehl geben fast 3 Pfund Brot.

(Annalen der deutschen Landwirtschaft von Dr. E. Sprengel, Bd. 5, H. 2, p. 78.)

Gegen die Mehl- und Käsemilben.

Die Mehlmilben vertreibt man dadurch, wenn man Stäbe von frischem Hollunderholze (schwarzem Hollunder) abschält und ins Mehl steckt. Gegen die Käsemilben streut man kleingestossenen schwarzen Pfeffer auf die Käse. Oder: man löst Salpeter in Wasser auf und bestreicht die Käse damit.

Der Frühling.

(In vier Trioletten.)

Von hohen Bergen kommt der Mai gezogen,  
Und legt sich schmeichelnd an der Erde Brust;  
Die wird erfüllt von wunderbarer Lust.  
Von hohen Bergen kommt der Mai gezogen,  
Tief unten quillt's in farbig dellen Wege,  
Und wird des frohen Lebens sich bewußt:  
Von hohen Bergen kommt der Mai gezogen,  
Und legt sich schmeichelnd an der Erde Brust.

Sieh deiner Sehnsucht ungehilt Verlangen,  
Voll Liebe blickt das Grün zum Blau empor;  
Doch emig trennt sie das krydall'ne Thor:  
Sieh deiner Sehnsucht ungehilt Verlangen,  
Dem steigen Tränen von den nassen Wangen,  
Die jenes sich zum Perlenkamm erkor.

Sieh heißen Sehnsucht ungekühlt Verlangen,  
Voll Liebe blüht das Grün zum Blau empor.

Was weißt du da so einsam, holder Sänger,  
Und birgst der Töne liebliche Gewalt?  
Das Echo lauscht und horchend steht der Wald!  
Was weißt du da so einsam, holder Sänger?  
Der Frühling währt doch keine Stunde länger,  
Ob auch in Gram dein letzter Ton verhallt!  
Was weißt du da so einsam, holder Sänger,  
Und birgst der Töne liebliche Gewalt? —

Wen lockte nicht das wunderhelle Leben,  
Des neuen Daseins holder Blühendust,  
Auf Berg und Thal und hoch in blauer Luft?  
Wen lockte nicht das wunderhelle Leben,  
Da muß sich Alles süßer Luft ergeben,  
Ob auch umsonst das Herz den Frühling ruft!  
Wen lockte nicht das wunderhelle Leben,  
Des neuen Daseins holder Blühendust!

A. Fr. Leander.

### Auflösung des Sylben-Räthsels in N<sup>o</sup> 31 dieser Blätter.

Die drei ersten Sylben:

Es führen in jenen drei Sylben derab  
Gewitter, aus Dunk aufgeregt.  
Sie scheinen, zum Schreden erkoren,  
Die jagende Welt zu führen in's Grab.  
Sie fenden die schnellsten Voren,  
Blitzstrahlen aus wolkenborstnem Thor,  
Und schliefen so fest nicht die Todten,  
Wohl trübe entsetzliches Grollen ihr Ohr.  
Doch wie auch die Menschen erbeben,  
Wie selbst auch erbangt die Natur:  
Sie gießen erquickendes Leben  
Auf die höchstgeängstete Stur.

Die letzte Sylbe:

Die geht auf stillen Pfaden leif und lide,  
Das Aug' umhüllt sie rabenschwarzer Binde,  
Sich fruchtlos um den schönen Bruder müht,  
Der, wie sie auftritt, von der Bühne sieht:  
Das ist die Nacht: schon ist der Tag gegangen,  
Doch neigt der Thau abriessend ihren Wangen,  
Seig Blumenbeet: — er küßt die Verlen ab,  
Der Bruder Tag, die Schwester Nacht ihm gab.

Das Ganze.

Gewitternacht, wenn sich dein Zorn ergießet,  
Rings jitters'g; doch wenn Blitz und Donner hoch:  
Wo ist die Stimme, die den Tag begrüßet,  
Und dich nicht segnet, neu belebt, und froh?

Dan, Pö. Heine.

## Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate Juli 1837.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant. Höchster   Niedrigster Preis.			
	℔	℔	℔	℔
Weizen, à Himten . . . .	—	—	—	—
Roden, „ „ . . . .	15	—	14	8
Gerste, „ „ . . . .	12	1	11	8
Hafer, „ „ . . . .	8	2	7	10½
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	15	—	14	10
Linzen, à Himten . . . .	25	—	25	—
Bohnen, „ „ . . . .	15	6	15	2
Widen, „ „ . . . .	14	—	14	—
Winter-Kübsamen à Hnt.	28	—	28	—
Rockensrod, à St. 200 Pfd.	18	—	18	—
Heu, à Centner . . . .	15	8	15	8
Kartoffeln, à Himten . .	6	—	5	4
Hühner, alte, à Stück . .	4	3	3	7½
„ junge, „ „ . . . .	2	10	2	2
Eier, à Schock . . . .	8	1	8	1
Butter, à Pfund . . . .	4	—	3	5½
Flachs, „ „ . . . .	4	9½	4	4½

Die Polizei-Kommission.

### Stadt-Gemeine.

Getaufte.

- Den 30. Juli, Johann Heinrich Diebe.  
31. Johanne Dorothea Weibrecht.  
3. August, Wilhelm Heinrich Louis Köneck.

Kopulirte.

- Den 30. Juli, Heinrich Wilhelm Dörnte, mit  
Igf. Sophie Luise Aue.

Gestorbene.

- Den 30. Juli, unverh. Anna Marie Luise Ehlers,  
45 Jahr 12 Monat 27 Tage alt.

### Garnison-Gemeine.

Gestorbene.

- Den 29. Juli, der Sträfling Johann Friedrich  
Christian Meyer, 31 Jahr alt.

# Hameln'sche Anzeigen

u m

Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 13. August 1837.      33tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 10. August 1837. In der Nacht vom 7ten auf den 8ten d. M. sind dem Wartsmann Ludewig Pieper zur Berkelschen Warte aus seiner Speisekammer folgende Gegenstände entwandt worden:

- 1) drei silberne Eßlöffel, S. P. gezeichnet, und findet sich auf der Rückseite des Stiels die Zahl 12, mit einem Kreise umgeben und **RIEMANN** gravirt;
- 2) zwei silberne Theelöffel, gezeichnet P. (punktiert), auf der Rückseite des Stiels finden sich die Zeichen A. F. 12, mit Kreisen umgeben;
- 3) ein silberner Theelöffel, auf der Rückseite gezeichnet P. (punktiert), vorn auf dem Stiel finden sich, mit Kreisen umgeben, das Zeichen einer Schere und ecc;
- 4) ein Vorlegelöffel von Neusilber, P. gezeichnet;
- 5) neun bis zwölf zinnene Eßlöffel;
- 6) ein weißes linnenenes Taschentuch mit einer blauen Kante, S. P. gezeichnet.

Ein Jeder wird vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt, und alle Behörden werden geborsamt gebeten, die Königlichen Landdragoner aber aufgefordert, auf diese Sachen achten zu lassen und zu achten und dem Stadtgerichte Anzeige zu machen, wenn der eine oder andere dieser Gegenstände irgendwo zum Vorschein kommen sollte.

Kurfürstl. Hess. Justiz-Amt zu Oldendorf, den 8ten August 1837. In der Nacht vom 25. auf den 26. Juli d. J. sind dem Kolon Christian Fricke N<sup>o</sup> 22 in Pögen 9 Manns- und 5 Frauenshemden und ein Bettlaken, theils von sächsen, theils hederen Tuch und ohne Zeichen, so wie ein eben angeschnittener Laib Brot, mittelst Einseigens entwendet worden, welches andurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, etwaige Spuren, welche zur Entdeckung des Thäters führen können, dem bezeichneten Gerichte anzuzeigen.

## Bekanntmachungen.

Kreis-Kontrolle Hameln, den 12. August 1837. Nachdem Königliche Direktion der indirekten Abgaben und Zölle zu Hannover den Sohn des hiesigen Einnehmers Strohsberg, Karl, als Steuer-Supernumerair angestellt und auf die Kontrolle in hiesiger Pizentstadt mit angewiesen hat, so wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Magistrat zu Hameln, den 7. August 1837. Das bestehende Verbot des Ahrens-Sammelns und Verschenkens der Korngarben wird in Erinnerung gebracht und den Pfortnern, so wie den Hufecknechten aufgegeben, auf die Übertreter ein wachsames Auge zu richten, denselben die gesammelten Ähren oder Korngarben abzunehmen, letztere auf das Rathhaus zu liefern und davon auf dem Polizeibüreau zur Untersuchung und strengen Bestrafung Anzeige zu machen.

## Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 10. August 1837. In Sachen, den unbedeutenden Nachlaß der weiland Anne Marie Luise Ehlers alhier betreffend, werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen daran haben, damit bei Strafe des Ausschlusses aufgefordert, solche im Termine vom

Montage, den 4ten L. M. September,  
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Stadtgerichte anzumelden und nachzuweisen.

## Verkauf zum Meistgebot.

Hemeringen, Vogtei Lachem, Königlichen Amts Hameln, den 12ten August 1837. Auf den Wunsch des Eigentümers sollen folgende, von demselben zurückgelassene Sachen im Neben Hause des Herrn Schröder am 24sten d. M. von mir, dem Endesunterzeichneten Obervogte, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, als:

elegante Mahagoni-Tische und Stühle, Weltgestelle, Waschtische, Kommode, Matrasen, Betten, Decken, Spiegel, porzellanene Kaffee-Servise, Präsentirtreter, geschliffene Gläser, Karaffen, eine Wanduhr, Schreibtische, Bücher, Tischgedecke, Sattelzeug und Säume, Fliegen-Netze, ein kupferner Kessel und mehre andere Sachen.

Kauflustige wollen sich demnach zu Hemeringen am bemeldeten Tage und im bemerkten Hause, Morgens 8 Uhr, einfinden und nach zuvor eröffneten Bedingungen das Nähere gewärtigen.

Stadermann,  
Obervogt.

## Verpachtungs-Anzeige.

Nächsten Dienstag, den 15. August, soll das Festungs-Terrain von Michaelis dieses

Jahrs an, anderweit auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtlichhaber wollen sich am gedachten Tage, Nachmittags 3 Uhr, in der Brückertshof'schen Allee einfinden.

## Vermischte Anzeigen.

In Beziehung auf die besondere, von mir gemachte Anzeige, daß ich in der Drien-talischen Schnell-, St- und Englischen Glas-malerei Unterricht gebe, bemerke ich, daß ich noch einige Stunden frei habe, und belieben die hierauf Reflektirenden, meine Arbeiten gefälligst in Augenschein zu nehmen. \*)

Erwin Senning,  
Vapenstraße, beim Herrn Kaufmann Lücke.

Herr Bokhoff aus Ostfriesland kommt auch dieses Jahr wieder mit einer Herde vorzüglich schönen guten Milch-Viehes nach Hameln, da er bereits an viele Ökonomen der Umgegend auf Bestellung von seinem Vieh verkauft hat. Sollten indes noch Mehre gewillt sein, sich von diesem Vieh zulegen zu wollen, so bittet er hierdurch, die Bestellungen deshalb an den Herrn Karl Schäfer in Hameln zu machen, welcher ihn hiervon baldigst in Kenntniß setzen wird; das Vieh wird dann schon Ende Septembers oder Anfangs Oktobers hier in Hameln eintreffen. Der Preis der jungen Kühe ist von 5½ bis 8 Louisd'or à Stück und der der trächtigen Rinder 4½ bis 6½ Rdr. nach Größe und Schwere. Auch werden einige unverkaufte junge Zuchtbulen mitkommen. Da das Vieh hier schon bekannt ist, so bedarf es weiter keiner Empfehlung.

Da ich dem Geschäfte der verstorbenen

\*) Wer die lebhaft kolorirten Zeichnungen von Blumen des Heren Senning gesehen hat und erfährt, daß er die Kunst liebt, in kurzer Zeit die Schüler dahin zu bringen, daß sie eben so schön malen, der muß wünschen, daß er so glücklich sein möge, recht Viele mit dieser schönen Kunst bekannt zu machen.

Der Herausg.

Luisa Ehlers in Haararbeiten, als Locken, Flechten, Scheitel, Platten u. s. w., seit drei Jahren vorstand und dasselbe fortzusetzen wünsche, so bitte ich ein hochgeehrtes Publikum um geneigten Zuspruch, indem ich nicht nur gute Arbeit, sondern auch prompte Bedienung verspreche. Meine Wohnung ist bei der Witwe Pracht an der Baustraße, Nr. 153.

Karl Meinberg.

Ich erhielt wieder gute neue Sägen und Holländ. Matjes-Heringe, à Stück 2 q 2 l.

Schädler.

Montag, den 21sten August, wird auf der Aferbischen Warte der Kalk ausgeladen.

O. Dahlgrün.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.  
Wilken's.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
L. Woldemeyer.

Heute ist Tanzmusik bei  
Dammes.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Ulbr. Holle.

Von dem Nutzen der Anpflanzungen weißer und rother Hollunderbeerbäume.

Besonders vortheilhaft ist die Anpflanzung des Hollunderbaums; sie geschieht am besten im Februar, vermittelst der Zweige von ungefähr zwei Fuß lang; man muß aber an jedem Zweige, sowohl an dem untern Ende, welches in die Erde kommt, als an dem obern, welches über derselben heraussteht, einen Knoten oder ein Auge sitzen lassen; may macht mit einem spizen Stabe ein Loch, worin man die Zweige pflanzt und

sorgt, daß bei dem Hineinpflanzen die Rinne locker und gehörig fruchtbar ist, auch vom Unkraute gesäubert wird, so wächst das Reis dergestalt, daß es in den ersten Jahren noch ansehnliche Zweige treibt; übrigens wird man im dritten Jahre bereits einen guten fruchttragenden Baum haben, und in einer etwas längern Zeit einen starken vollständigen Baum. Alsdann aber muß man jedes Jahr um Weihnachten die alten Zweige ausschneiden, weil die Hollunderbeeren, eben wie die Weintrauben, niemals an dem alten Holze wachsen, sondern jederzeit an den Zweigen von eben dem Jahre; und wenn die Hollunderbeeren ungewöhnlich kleiner werden, so kann man sie dadurch größer ziehn, wenn man die ganze Krone des Hollunderbaums abköpft und nun wachsen läßt, an deren Zweigen die Beeren ungleich stärker werden. Mit dem Hollunderbaume können auch ganz gute Hecken angelegt werden, wenn man anders gesäete Setzlinge dazu nimmt, welche von der Größe der Weidensetzlinge sind, da denn dieselben nach Gefallen geleitet und unter der Scheere gehalten werden können, welches ganz artig aussieht. Eine solche Hecke wächst geschwind heran, gewährt dem Garten vor den Winden und Thieren einen Schutz, nur aber vor den Dieben nicht. Man zieht dergleichen Hecken am besten von Norden gegen Süden, damit sie Tage lang die Sonne haben, welches das Reifwerden der Trauben befördert. Wird dieses beobachtet, so gelangen die Trauben jederzeit zur gehörigen Reife, und der Wein, welcher davon gemacht wird, kann allemal einem großen Herrn vorgefekt werden, wenn man anders gehörig damit zu Werke geht. Um auch dergleichen Hecken dauerhaft zu machen, pflanze man Weißdorn mitunter, man habe nur Acht, daß man das alte Holz gehörig hinwegschneide, so können solche sehr vortheilhaft werden. Man kann die Setzlinge 100 Meilen weit senden, und sie lassen sich auch im Oktober versenden.

Um einen guten Hollunderbeerwein zu erhalten, muß man die reiffen Beeren aus-

suchen und pressen; denn daß man die Beeren bloß im Wasser abkocht und darnach mit Zucker vermischt, ist nicht die rechte Verfahungsart; auch das ist nicht die beste, daß man die Beeren in einer Butte mit siedendem Wasser abbrühe, hernach die Beeren zerdrücke und Zucker hinzuthue, mit Heßen aber aufgähren lasse. Die beste Verfahungsart ist diese: Man steckt einen Hahn in eine Butte (Wanne), thut die reingepflückten Beeren hinein, preßt solche durch den Druck einiger passenden Bretter aus, so, daß man den ersten, besten und feinsten Saft erhält, man kann sich auch hierzu einer Kelter oder Wachspressen bedienen. Diesen Saft vermischt man mit Brunnenwasser, läßt solches mit gehöriger Quantität Zucker aufkochen, nimmt auch Rosinen hinzu, und man wird einen reinen, günstigen und wohlschmeckenden Wein erhalten, welcher manchem Traubenwein, der in Weinbauereien der Geseßädte vielleicht mit schädlichen Bestandtheilen gemischt wird, den Vorzug abverdienen wird.

#### Aufbewahrung von Äpfeln.

Wenn es an einem Orte, wo Äpfel aufbewahrt werden, gefriert, heißt es in Cobbett's Gardennes, so braucht man bloß bis einige Tage nach dem eingetretenen Thauwetter die Äpfel vollkommen vor Licht zu bewahren. In Amerika sind sie häufig so hart wie Steine gefroren; thauen sie dann am Lichte auf, so faulen sie; thauen sie in der Dunkelheit auf, so faulen sie nicht, sondern verlieren nur sehr wenig von ihrem ursprünglichen Wohlgeschmack. Da das Licht bekanntlich ein starkes chemisches Agens ist, so mag etwas Wahres an der Sache sein.

#### Notizen.

Es giebt Pferde, die sich nicht legen wollen und dadurch Schaden auf ihren Weiden leiden. Solchen Pferden soll man den Schwanz nahe an seiner Wurzel mit einer

Schnur so fest wie möglich, jedoch ohne zu verwunden, zusammenbinden. Das Pferd empfindet dadurch Schmerz bis in seinen Rücken hinauf, versucht alle Stellungen, sich davon zu befreien, und legt sich endlich auch deshalb nieder. Sobald dieses geschehen, löstet man die Schnur ein wenig, um den Schmerz zu lindern, so wie es sich aber wieder erhebt, zieht man sie auf's Neue an, um ihm abermals schmerzliche Empfindungen zu erregen. In Kurzem gewöhnt sich das Thier an's Niederlegen.

Der Esser Herald erzählt, in der Grafschaft Esser habe eine Witwe von etwa 40 Jahren einen jungen Mann, und deren Tochter aus der frühern Ehe den Vater dieses jungen Mannes geheirathet. Durch diese Verbindung wurde die frühere Witwe die Großmutter ihres eigenen Mannes und also die Urgroßmutter des Kindes, daß sie ihm in dieser zweiten Ehe gebar. Da nun das einzige männliche Kind einer Urgroßmutter nothwendigerweise der Großvater sein muß, so ist jenes unglückliche Kind ihrer zweiten Ehe sein eigener Großvater.

#### Stadt - Gemeinde.

##### G e t a u f t e.

Den 6. August, Georg Friedrich August Ripke,  
10. Jenny Wilhelmine Bente.

##### K o p u l i r t e.

Den 6. August, Georg Ludwig Christian Dreper  
mit Hanne Dorothee Becker.

##### G e s t o r b e n e.

Den 4. August, Sophie Karoline Plate, 7 Tage  
alt.  
5. Wivier Jobann Christoph Raß, 74 Jahr  
3 Monat alt.  
7. Heinrich Wilhelm Schreiber, 10 Monat  
20 Tage alt.

# Samelnſche Anzeigen

z u m

## Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 20. Auguſt 1837.

34tes Stück.

### Bekanntmachung.

**Wol-Gewerbe-Verein** hieſelbſt. Es iſt dem Vereine ein Verzeichniß der zur 2ten allgemeinen Gewerbe-Ausſtellung in Hannover eingetroffenen inländiſchen Induſtrie-Produkte zugegangen und liegt für diejenigen, welche es intereſſirt, beim Herrn Stadtſekretär **Weiße** zur Anſicht bereit. —

### Ediktal-Ladung.

**Ablöſungs-Kommiſſion** zu Hameln, den 12ten Juli 1837. In Sachen der Behntpflichtigen des Schwarzen und Oſterwaldſchen Behntens, Provokanten wider den Herrn Obrſtlieutenant **Klaus Friedrich von Reden** in Hameln, Provokaten wegen Behntablöſung, iſt zwiſchen beiden Theilen wegen Ablöſung der beiden in hieſiger Feldmark unter den Namen des Schwarzen und des Oſterwaldſchen Behntens, Gb. XXIV im Flöthe, Gb. XXV in der Viehweide, Gb. XXXII in der obern Maſch, Gb. XXXI in der untern Maſch, Gb. XXVII A in der beſſenen Maſch, Gb. ſich findenden, nach den vorliegenden Verzeichniſſen zuſammen aus 206 Morgen 40 Ruthen Grundſteuergröße gezogenen Behnten ein Ablöſungsvertrag zu Stande gekommen.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche als Lehns Herren, Agnaten, Fideikommißberechtigte, Realgläubiger, oder aus irgend einem ſonſtigen Grunde bei der genannten Ablöſung theilhaftig ſind, hiermit vorgeladen, ihre beſſenfallsigen Anſprüche am

Mittwoch, den 6ten September d. J.,

Morgens 11 Uhr, auf hieſigem Rathhauſe ſo gewiß anzumelden und zu beſcheinigen, als ſonſt die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeſchloſſen und nicht weiter veräußert, der Ablöſungsrezeß beſtätigt und das Ablöſungskapital der freien Diſpoſition des Provokaten überwieſen werden ſoll.

### Verkäufe zum Meiſtgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgiſches Amt Holzminden, den 8ten Mai 1837. Demnach in Sachen der Herzoglichen Leihhaus-Administration zu Holzminden, Klägerin, gegen den Brinkſiger **Heinrich Jacob** zu Altendorf und deſſen Ehefrau, **Johanne Friederike**, geb. **Eilers**, Beklagte, wegen Kapitals ſammt Zinſen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminden mittelſt Dekrets vom 21ſten April d. J. die Subſtation der nachbenannten Grundſtücke der Beklagten:

- I. der zu Altendorf ſub **N** aſſec. 12 beſetzten Brinkſigerſtelle ſammt Zubehör, namentlich dem hinter dem Hauſe beſetzten, etwa 2½ Morgen haltenden Grundſtücken;
- II. folgender auf Holzmindenſcher Feldmark belegener Grundſtücke:
  - 1) eines 1½ Morgen haltenden, vor den Sieken auf dem Grimmenſeine zwiſchen **Schmidt** mann und **Müller** (jezt **Auguſt Scheppe**) belegenen Ackerſtücks;

- 2) eines etwa 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in der weißen Breite zwischen Reineke und Kiene belegenen Ackerstücks;
- 3) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, über Schrader's Wege zwischen Dormann und der Trift belegenen Ackerstücks;
- 4) eines ebendasselbst, zwischen Dormann (jetzt Kiene) und Severin belegenen, 1 Morgen haltenden Ackerstücks;
- 5) eines  $\frac{2}{3}$  Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Müller und Wolf (jetzt Hesse) belegenen Ackerstücks;
- 6) eines  $\frac{2}{3}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Reese (jetzt Kumlahn) und Schoppe belegenen Ackerstücks;
- 7) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor der lütgen Lief zwischen Homann und Hartmann belegenen Ackerstücks;
- 8) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Döber und Jacob belegenen Ackerstücks;
- 9) eines 2 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Jordan und Hartmann belegenen Ackerstücks;
- 10) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Jacob und Reineke belegenen Ackerstücks;
- 11) eines 1 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Müller (jetzt Beverung) und Jacob belegenen Ackerstücks;
- 12) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor dem Bönthale zwischen Beverung und Rubsam belegenen Ackerstücks;
- 13) eines 2 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor dem Schmachte zwischen Manegold, Burgsdorf, Speitling und Asche belegenen Ackerstücks;
- 14) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Geitel und Grote (jetzt Reineke) belegenen Ackerstücks;
- 15) eines 1 Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Döber und Reese belegenen Ackerstücks;
- 16) eines 2 Morgen haltenden, vor dem Schmachte zwischen Schütte und Hesse belegenen Ackerstücks;
- 17) eines auf der Horst zwischen Speitling und Asche belegenen, 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden Ackerstücks;
- 18) einer 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, hinter der Brintfegerstelle zwischen Grotrian u. König belegenen Wiese;
- 19) einer 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in der dürreren Holzminde zwischen Brand und Fischer belegenen Wiese;
- 20) einer 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in der dürreren Holzminde zwischen Hesse und Severin belegenen Wiese;

erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung solcher Grundstücke Termin auf

den 29ten November d. J., Morgens

9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

Hamerningen, Vogtei Lachem, Königlichen Amtes Hameln, den 12ten August 1837.  
Auf den Wunsch des Eigentümers sollen folgende, von demselben zurückgelassene Sachen im Nebenhause des Herrn Schröder am 24ten d. M. von mir, dem Cadesunterzeichneten Obervogte, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, als:

elegante Mahagoni-Tische und Stühle, Bettgestelle, Waschtische, Kommode, Matragen, Betten, Decken, Spiegel, vorzellanene Kaffee-Servize, Präsentirtbretter, geschliffene Gläser, Karaffen, eine Wanduhr, Schreibtische, Wäcker, Tischgedecke, Gattrelzug und Bäume, Fliegen-Neze, ein kupferner Kessel und mehre andere Sachen.

Kauflustige wollen sich demnach zu Hemeringen am bemeldeten Tage und im bemerkten Hause, Morgens 8 Uhr, einfinden und nach zuvor eröffneten Bedingungen das Nähere gewärtigen.

**Stadermann,**  
Oberwoogt.

Hameln. In Sachen des Kaufmanns Man-nes Simon in Pyrmont, Imploranten, wider den Leinenweber Hannibal albier, Imploraten, soll, im Wege der Exekution, ein zehniertes Ellen breiter, vollständiger Dammas-Webstuhl nächsten Mittwoch, den 23sten d. M. August, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen gedachten Tages, Vormittags 11 Uhr, in der Wohnung des Leinenwebers Hannibal, Papenstraße № 563 XXIV sich einfinden.

Vermöge Auftrages  
**C. Krumpf,**  
Gerichtsdienere.

### Zu leihende Gelder.

1000  $\text{R}$  Gold zu Michaelis oder Weihnachten gegen 4 pro Cent und hinreichende fädtische Sicherheit.

Kommissions-Komtoir von  
**F. Fesche.**

### Vermischte Anzeigen.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 22sten August, Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Außerhalb des Osterthores ist die Hälfte eines Gartens zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt die Buchdruckerei.

3 Morgen Klee sind zu verkaufen bei  
**D. A. Schramme.**

Das Auskegeln der Klarinette findet heute Nachmittag mit Tanzmusik verbunden statt und ladet dazu ein

Wilkens.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
**L. Wademeyer.**

Heute ist Tanzmusik bei

Dammes.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
**Ubr. Holle.**

### Dankagung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Von Herrn L. sind 2  $\text{R}$  in Tresorschei- nen eingegangen; durch die Post ein Brief mit dem Reichen Schwerin und der Bestimmung: „Zur Anstalt für Blinde aus Mecklenburg 1 Louisd'or.“ Dankbar zeige ich dies mit der Bemerkung an, daß in der am 1sten Juli 1836 veranstalteten Zählung die Zahl der Blinden im Königreiche 938 beträgt, nämlich vom frühesten Alter bis zum 45ten Jahre, 182 männl. 189 weibl. vom 45. J. und darüber 299, 268 =

Nimmt man nun an, daß die Blinden bis zum 30sten Jahre unterrichtsfähig sind: so mögen immer über 200 auf eine liebevolle Fürsorge hoffen und wird eine außerordentliche Anstrengung nöthig sein, wenn nur Etwas erreicht werden soll.

Schläger.

### Bemerkungen,

Dem vorgeschriebenen Befehle gemäß wird heute Nachmittag in der Marktkirche nach der Predigt die Verordnung, die Dienboten betreffend, vorgelesen, und werden die Herrschaften aufgefordert, ihre Diensten in die Kirche zu senden, damit diese an die Pflichten, die ihnen obliegen, beson-

bers erinnert und zu einem gottesfürchtigen Leben ermuntert werden.

### Schläger.

Gewohnt, das erwachende Talent und den beharrlichen Fleiß zu ermuntern, erlaube ich mir, auf den jungen Wittkamp hieselbst, einen Schüler des verewigten Bau-Inspektors Krauß in Kassel, aufmerksam zu machen. Er hat sich schon mehrfach in allerlei Bild- und Steinhauer-Arbeit glücklich versucht und eben jetzt 2 Grabkreuze fertig, welche durch ihre Einfachheit, schöne Form den wackern Künstler zeigen. Sie sind 7 Fuß hoch und fast 2 Fuß breit. Über der Schrift auf jeder Seite ist ein Stern mit 10 Blättern; an beiden Enden ist eine Kofette gebauen. Die Schrift, die ungefähr 350 Buchstaben enthält, ist vergoldet, wie der Stern. Möge der Schüler seinem berühmten Meister nachstreben. Ein schöner Anfang ist gemacht!

### Schläger.

#### Kartoffeln aufzubewahren.

Ein gewisser Welser aus Ipswich hat die Entdeckung gemacht, daß Kartoffeln, welche man mit Ammoniakwasser beneht, ihr vegetatives Prinzip verlieren und so über ein Jahr hinaus ihre ganze Nahrungskraft behalten. Man darf sie zu diesem Zwecke nur 4 bis 5 Tage hinter einander besprengen. Eine Unze Ammoniakliquor auf eine Pint Wasser genügt, das Seewasser leistet die nämlichen Dienste.

#### Der Berggeist.

(Auf dem Ohrberge gedichtet von Dr. Freudentheil Oken 1835.)

Wer spricht zu mir aus tiefen Gründen,  
Wer spricht zu mir von Bergeshöhen?  
D komm herauf, du sollst hier finden,  
Was Herrliches du nicht gesehen.  
Wirf sie nur weg, die schweren Binden,  
Sollst durch die Gortestreiche gehn!  
Hier strahlt dir neues, volles Leben,  
Im Thal kann sich das Herz nicht heben.

Im Thale kriecht der Mensch zusammen,  
Dort flücht nicht die Seele laut;  
Dort leuchten nicht die Driflammen,  
Die einen Tempel dir erbaut.  
Du darfst dich ab in Erden sorgen,  
Du strebst im irdischen Gemüth,  
Auf Bergen glänzt der Ostermorgen,  
Kannst frei die Bergesstraße ziehn.

Es leuchten weit die Osterfeuer,  
Kannst hier das heil'ge Fest besehn;  
Das Herz schlägt kräftiger und feier,  
Steigt du zu mir auf Bergeshöhen;  
Wo nicht die Nebel dich umrauen,  
Die Erdenhimme nicht gefügt,  
Die Osterjonne herrlich tozt,  
Kannst du den Weltener schauen!

#### Brodt = Taxe,

vom 16. August 1837 bis auf weitere  
Verfüngung;  
nach neuem Landesgewichte.

	fl.	kr.	pf.	sch.	gr.
Fein weißes Roggenbrodt, so wohl und tüchtig ausgebacken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	1	—	19	2	2
	3	—	326	3	—
	1	—	120	2	2
Vom zweiten Mehl für	3	—	429	3	1
	6	—	927	2	2
Weizenbrodt, so feingabrt und wohl ausgebacken, soll für . . .	1	—	3	2	2
	2	—	7	—	3
	4	—	14	1	2
	1	—	28	3	1
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter ausgeknetete Semmel, für	4	—	7	—	3
	1	—	13	1	2
Franzbrodt von Weizen, soll für . . . . .	4	—	10	3	1
	1	—	20	2	1

Der Magistrat hieselbst.

#### Stadt, Gemeinde.

#### Getaufte.

Den 12. August, der Luise Friederike Burghardt  
unehel. Sohn, gen. Christoph Friedrich.  
— Julius Wilhelm Korf.  
— Charlotte Sophie Johanne Klages.  
17. Wilhelm Christian Dreper.

# Samelnche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 27. August 1837.

35tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 25. August 1837. Nachstehende Sachen sind gefunden und auf hiesigem Polizeibureau abgeliefert:

1. ein roth und weiß farirter Kissen-Uberzug;
2. eine Brille;
3. eine Schere;
4. ein Taschentuch.

Magistrat zu Hameln, den 26sten August 1837. Laut Ausschreibens Königlich Landdrostei zu Hannover vom 1sten d. M. ist der Ausgang der niedern Jagd auch für den Jagdbezirk der Stadt Hameln bis zum Freitage, den 15ten September d. J., hinausgesetzt, was zur Kenntniß der Beweithigten gebracht wird.

Zu um so mehrer Verhütung des zu frühen Jagens werden zugleich die Rathsdienere, Forstunterbediente und Pfortner angewiesen, auf die gesetzliche Bestimmung,

daß alles während der Setz- und Hegezeit aus dem Auslande kommende und dasjenige Wild, welches Jagdrechtigte sich aus ihrer privaten Jagd zur eignen Nothdurft kommen lassen, mit einer besondern Beglaubigung, von wem es abgesandt ist und an wen es gelangt, versehen sein muß,

zu achten, auch das mit solcher Beglaubigung nicht versehene, zur niedern Jagd ge-

hörende Wild bis zum 15ten September d. J. anzuhalten und auf dem Polizeibureau abzuliefern.

Nachstehendes Faschinenbau-Material, als: 3800 Bunde büchener Stackbusch und 3200 Stück büchene fünffüßige Pfähle zu einem Uferbaue hinter der s. g. Kälbermauer hieselbst; ferner:

3000 Bunde büchener Stackbusch und 2200 Stück büchene fünffüßige Pfähle zu gleicher Arbeit am Weserufer der s. g. Wuerlube bei Haverbeck; soll hinsichtlich seiner freien Anlieferung zur Baustelle, dem Windessfordern überlassen werden.

Man möge deshalb beim Unterzeichneten die näheren Bedingungen einsehen und die desfallsigen Forderungen vor dem 4ten k. M. einreichen.

Hameln, den 21. August 1837.

Buchholz,  
Wasserbau-Kondukteur.

### Ediktal-Ladung.

Stadtgericht zu Hameln, den 24. August 1837. Der jetzt verstorbene Schuhmachersmeister E. neeböhn allhier hat zufolge Ob-  
ligation vom 2ten Februar 1828, mit der gerichtlichen Konfirmation vom 6ten desselben Monats und Jahrs, von der Witwe F. s. ster, gebornen B.ünting, ein Kapital von 200  $\text{R}$  in Golde angeleihen, auf welches früher 100  $\text{R}$  abgetragen sind und dessen Rest jetzt bezahlt werden soll.

Die Witwe Förster, geborne Bunting, hat jedoch angezeigt, daß die Original-Ob-  
ligation abhanden gekommen und wahr-  
scheinlich verbrannt sei, und werden daher,  
dem Antrage derselben gemäß, Alle und Jede,  
welche an die gedachte Obligation Ansprüche  
zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche  
in dem auf

Montag, den 18ten September d. J.,  
Morgens 11 Uhr,

angesehten Termine so gewiß anzumelden,  
als sie widrigenfalls damit präkludirt und  
die Obligation für mortifizirt erklärt wer-  
den solle.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches  
Amt Holzminden, den 22. Februar 1837.  
Demnach in der Sache der Herzoglichen  
Leihhaus-Administration zu Holzminden,  
Klägerin, gegen den Kleinförher August  
Ludwig Reitemeyer zu Derenthal und  
dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Stapel,  
Beklagte, wegen Hypothekkapitals sammt  
Zinsen, das Herzogliche Kreis-Gericht Holz-  
minden mittelst Dekrets vom 10. d. M. die  
Substation des der Klägerin verpfändeten,  
zu Derenthal sub N<sup>o</sup> assec. 50 belegenen  
Kleinförhshofes sammt Zubehörungen, ins-  
besondere den Gebäuden, zweien Gärten von  
35 und resp. 36 Ruthen, der Länderei zu  
20 Morgen 75 Ruthen und den Wiesen zu  
9 Morgen 12 Ruthen, erkannt und behuf  
des weiteren Verfahrens die Akten anhero  
abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Ver-  
steigerung des fraglichen Kleinförhshofes sammt  
Zubehörungen Termin auf

den 12. September d. J., Morgens 9 Uhr,  
vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in  
welchem Kauflustige sich einzufinden und nach  
vorgängiger Bekanntmachung der Bedingun-  
gen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche  
an den in Rede stehenden Hof sammt Zu-  
behörungen bingliche Ansprüche machen zu

können vermeinen, hiedurch bei Strafe der  
Präklusion aufgefordert, solche in dem auf  
den 25. Juli d. J., Morgens 9 Uhr,  
vor dem bezeichneten Gerichte anberaumten  
Liquidationstermine gehörig anzumelden.

Hameln, den 26sten August 1837. Am  
nächsten Mittwoch, den 30sten August  
d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen in den  
Wohnungen des Amtmanns Kaufmann,  
am Pferdemarkte und an der Bäckerstraße,  
alte Fenster, eichen und tannen Bau- und  
Abfallholz, eine Orgel mit 2 Blasebälgen,  
Treppen und Thüren, meistbietend verkauft  
werden.

Daß am Wasberge belegene, der Oster-  
thorschen Hube zugehörnde Ackerland soll  
auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.  
Pachtliebhaber wollen sich nächsten Montag,  
Nachmittags 4 Uhr, in der Osterthorschen  
Alle einfinden.

C. Raapke. W. Krüger.

### Zu verleihende Gelder.

360  $\text{R}$  Gold gegen gute Sicherheit auf  
den 1. September oder zu Michaelis.

Kommissionen-Komtoir von  
F. Fesche.

### Geburts-Anzeige.

Freunden und Bekannten die ergebnisse  
Anzeige, daß meine liebe Frau heute, am  
25sten August, von einem Mädchen ent-  
bunden wurde.

Wörje,  
Kollaborator.

### Todes-Anzeige.

Am 22sten d. M. wurde uns unser lie-  
ber Adolph in einem Alter von 9 Monaten  
plötzlich durch den Tod entrißen. Freunden

und Bekannten diese Anzeige statt des gewöhnlichen Ansagens.

Karl Sporleder,  
Doris Sporleder,  
geb. Zell.

## Vermischte Anzeigen.

Daß unterzeichneter approbierter Operateur die Kunst versteht, alle Leichborne, Hühner- oder Kräbenaugen in Zeit von 6 Stunden, ohne den geringsten Schmerz zu verursachen, wegzunehmen, so wie auch die schon tief in das Fleisch gewachsenen Nägel schmerzlos zu egalisiren, auch ein Universal-Mittel gegen Frostbeulen besitzt, attestiren die Unterzeichneten.

Dr. Gimly,  
Professor der medizinischen  
Fakultät und geh. Hofrath  
in Göttingen.

Dr. Wenderoth,  
Professor der Medizin in  
Marburg.

Strohmeyer,  
Oberwundarzt u. Landes-  
physikus in Göttingen.  
Pfennigkauter,  
Hofrath, Dr. der Medizin  
u. Philosophie, Sanbräuf.  
Rotenburg. Leibarzt.

Dr. Rau,  
Hofrath und Physikus  
in Sieben.

Dr. Schuler,  
geh. Hofrath und Ober-  
medizinalreferent in  
Mannheim.

Dr. Wurzer,  
Ritter, geh. Hofrath und  
Professor der Medizin  
in Marburg.

Dr. Ebelius,  
geh. Hofrath und Pro-  
fessor der Medizin und  
Chirurgie in Heidelberg.

Dr. Ullmann,  
Professor der Medizin und  
Chirurgie in Marburg.

Dr. Tiedemann,  
geh. Hofrath und Professor  
der Medizin in Heidelberg.

Um ein geehrtes Publikum nicht abzuschrecken, nehme ich mir die Freiheit, die Preise anzukündigen, nämlich für das Herausnehmen eines Hühnerauges werden 8 ggg bezahlt, jedoch findet eine Minderung des Preises statt, wenn sich ganze Familien zu dieser Operation entschließen. Arme werden des Morgens von 5 bis 6 Uhr und Abends von 7 bis 8 Uhr unentgeltlich bedient.

Mein Logis ist im Gasbause zur Sonne und halte ich mich bis zum 28sten d. M. daselbst auf.

A. Hecht,  
privilegirter Operateur.

Setzt gegenüber meinem vormaligen Hause, in der Fischportenstrasse Nr 602 wohnend, bitte ich meine Freunde und Gönner, das mir bisher geschenkte Vertrauen fortwährend verleihen zu wollen, indem ich denselben die Versicherung gebe, in allen Sorten Tabacken ihren Wünschen zu entsprechen.

Michaelis,  
Tabacksfabrikant.

Außerhalb des Mesthores ist die Hälfte eines Gartens zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt die Buchdruckerei.

Neue Holländische Häringe zu billigem Preise bei

C. F. Sackemann.

## Dankfagung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.  
Von Herrn Rentmeister Rose in Neuhaus in Vauenburgischen sind eingegangen 2 \*e Pr. 3 \*e Schweine, von A., geb. W., unterzeichnet 3 \*e, welches dankbar anzeigt  
Schläger.

## W i t t e.

Ich vermisse mehre Werke, unter andern Dinter's Leben u. s. w. und habe das Verzeichniß der vertriehenen Bücher verlegt. Ich ersuche also die Besitzer, mir gefälligst meine Bücher wieder zu geben.

Schläger.

Auszug aus dem Inhalte des polytechnischen Centralblatts.

38. Stück. Rowland Hill's von Middlsex rollende Buchdruckerpresse. — Lünzner, Pausendakteur, Versuche mit fasseter Cement. — Pressler über Wehnhäule in Gent. 39. Wedding, über Zubereitung des Ledms und Ebons für Pregelsteine. 40. J. Morison's Verbesserungen am Jacquard-Stuhle. 41. Bericht von Carl über die zweckmäßigste Waffe und die Methode des Kaltwaffens. — Ueber die mechanischen Verhältnisse in der Baumwollenmanufaktur. — Equiv Mittel zur



# Sameln'sche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 3. September 1837.      36tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1sten September 1837. Nachbenannte Bagabondirens sind im Monate August d. J. von hiesiger Polizei-Kommission bestraft, als:

1. der Orgelspieler Nikolaus Ewald aus Lütgenhausen, Amts Herzberg, wegen Bagabondirens in die Heimath transportirt;

2. der Grobschmiedgesell Johann Ludwig Rönemann aus Mehrum, Amts Peine, wegen Bagabondirens in die Heimath transportirt;

3. der Tuchmachergesell Johann Runge von Malchow, wegen Fälschung seines Wanderbuchs mit 3tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und über die Gränze transportirt;

4. der Bediente Konrad Heckmann aus Blankenheim, Amts Rotenburg, wegen Bagabondirens ganz desgleichen;

5. der Maurergesell Wilhelm Braunkholz aus Reifenhausen bei Söttingen, wegen Verfälschung, seines Wanderbuchs in die Heimath transportirt;

6. die Karoline Schwalm aus Fehlen, Amts Littenstein, wegen Bagabondirens mit 14tägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena und in die Heimath transportirt.

Magistrat zu Hameln, den 2. September 1837. In Gemäßheit des Artikels 21 der Königl. Militär-Verordnung vom 14ten Juli 1820 und des Ausschreibens Königl.

cher Landdrostei zu Hannover vom 8ten August 1836 sind gegenwärtig die Listen der im nächsten Jahre militärpflichtigen Mannschaft des Geburtsjahres 1817 aufzustellen.

Es werden zu dem Ende hierdurch

1. alle jungen Männer, welche vom 1sten Januar bis letzten Dezember 1817 in hiesiger Stadt geboren, und
2. diejenigen, welche zwar außerhalb in gedachtem Jahre geboren sind, gleichwohl hieselbst ihren gesetzlichen Wohnsitz oder zeitigen Aufenthalt haben, und zwar ohne Rücksicht auf deren sonstigen etwaigen bestrittenen Gerichtsstand,

aufgefordert, am

Sonnabend, den 10. d. M. September,

Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause persönlich sich einzufinden, um in die Listen eingetragen zu werden.

Für diejenigen, welche durch Abwesenheit oder Krankheit verhindert sind, persönlich zu erscheinen, haben deren Altern, Vormünder oder sonstige Angehörigen sich zu melden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Listen acht Tage lang, vom 14ten Oktober an, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause bereit liegen, in welchem Zeitraume spätestens anzuzeigen ist, ob die Militärpflichtigen an ihrem wirklichen Wohn-, Geburts- oder temporären Aufenthalts-Orte zu loosen gewillt sind.

Endlich ist zu der etwaigen Angabe:

Ob Einer oder Anderer Gründe hat, auf eine gänzliche oder vorläufige Befreiung Anspruch zu machen,

Termin auf

Sonnabend, den 21sten Oktober d. J.,  
Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem Rathhause angelegt, und wird hierauf auf die Artikel 12—18, 30—33, 41—51 und 83—104 der angezogenen Militär-Verordnung, so wie auf das Gesetz vom 19ten September 1836, die Abänderung einzelner Bestimmungen des allgemeinen Militär-Aushebungsgesetzes betreffend, aufmerksam gemacht.

Diese Aufforderung soll Haus bei Haus vertheilt werden, und wird es jedem Hauswirth, bei eigener Verantwortlichkeit, zur Pflicht gemacht, dieselbe seinen Inquilinen ungefäumt zu eröffnen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 2ten September 1837. Es ist einem hiesigen Einwohner ein Jagdbund, schwarz und weiß getigert, mit schwarzem Kopfe, schwarzen Ohren und hinten auf dem Rücken mit einem schwarzen Fleck versehen, zugelaufen.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich binnen drei Wochen von heute auf hiesigem Polizeibureau zu melden und zu legitimiren.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist wird anderweit über den Hund verfügt werden.

Magistrat zu Hameln, den 2. September 1837. In Beziehung auf die Bekanntmachung vom 26sten August d. J. wird den Betheiligten eröffnet, daß die Hinaussetzung der niedern Jagd in Folge eines Magistratsbeschlusses und nicht, wie aus Versehen in der obangezogenen Bekanntmachung angegeben, in Folge eines Ausschreibens königlicher Landdrostei geschehen.

Es hat daher für den städtischen Bezirk bei der Hinaussetzung der niedern Jagd bis zum

Freitage, den 15ten d. M.,

und bei den sonstigen Bestimmungen sein Bewenden.

Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 24. Februar 1837. Demnach in der Sache des Physikus Dr. med. Reinbeck zu Holzminden, Klägers, gegen den Schneidermeister Karl Kumlahn, daselbst und dessen Ehefrau Sophie, geb. Halsing, Beklagte, wegen zweier Hypothekskapitale, das Herzogl. Kreisgericht Holzminden bereits mittelst Dekrets vom 31. Oktbr. 1834 die Subhastation der dem Kläger verpfändeten Grundstücke der Beklagten erkannt und behuf des weitem Verfahrens die Akten anhero abgegeben; hierauf der Kläger die Beklagten zwar zu wiederholten Malen befristet, setzt aber aus Verwirklichung der erkannten Maßregel angetragen hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der fraglichen Grundstücke, als:

- 1) des in hiesiger Stadt an der Oberbachstraße sub No. 365 zwischen Döber und König belegenen Wohnhauses;
- 2) eines in den Leimannsäckern zwischen Kumlahn und Asche belegenen, einen Morgen haltenden Ackerstücks;
- 3) eines ebendaseibst zwischen Reinecke und Räuber belegenen, 1½ Morgen haltenden Ackerstücks;
- 4) eines vor dem Bönthale zwischen Reinecke und Dwyermann belegenen, ¼ Morgen haltenden Ackerstücks;
- 5) einer etwa 1½ Morgen haltenden, auf dem Timmeke zwischen Severin und Müller belegenen Wiese

Termin auf

den 11. September d. J., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumbt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und das Weitere zu gewärtigen haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die in Rede stehenden Grundstücke irgend welche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hiedurch aufgefordert, solche in dem qu. Termine gehörig zu liquidiren.

Am Freitage, den 8ten d. M., sollen 27 Stück Standbienen öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 3 Uhr, bei dem Thorschreiberhause vor dem Neuenthore einfinden.

Hameln.

Rose.

Heute, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr, soll im Breitenwege das von der Ruthengrabens-Zwische bis zur ersten Westensbrücke, an die Wiesen der Herren Fr. Kaz, Schlichting's Erben und Kaufmann Voß zunächst gränzende Gräferei-Grundstück, der Mühlenthorfschen Hude gebdrig, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich heute Nachmittag 3 Uhr in der Mühlenthorfschen Allee einfinden.

F. W. Bursch. D. W. Wade.

### Todes-Anzeigen.

Am 28sten d. M. 10½ Uhr Abends vollendete hier mein Bruder, der Lieutenant Gerhard Klambek von Hameln im nicht vollendeten 57sten Jahre seine irdische Laufbahn. Diese Annonge statt des Ansagens seinen dortigen Freunden und Verwandten von seinem Bruder

Koppenbrügge, B. Klambek.  
den 29. August 1837.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir hiermit die betrübende Anzeige von dem Tode unsers kleinen Sohnes Wilhelm. Er starb nach kurzen Leiden am 31sten August im dem zarten Alter von 8 Monaten und 10 Tagen.

Hameln.

Karl Hältje,  
Büchermwiler.  
Dorette Hältje,  
geb. Kettig.

### Vermischte Anzeigen.

Von hohem königlichen Ministerio der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

ist die Gründung einer Hülf's-Bibel-gesellschaft den Unterzeichneten genehmigt worden. Indem wir den Freunden der wichtigen Sache der Bibelverbreitung dieses anzeigen, laden wir dieselben zur ersten Versammlung in dem Lokale der Garnison-Schule auf Mittwoch, den 13. September, Nachmittags 3 Uhr, ergebenst ein.

Fr. Thilo.

J. Delken.

Ich verfehle nicht, die Anzeige zu machen, daß ich neben meinem, jetzt ganz vorzüglich assortirten, Tuch- und Koating-Lager, ein vollständiges Sortiment von Fuß-Teppichen aus der Fabrik der Herren W. Wessel & Komp. zugelegt habe und empfehle mich meinen geehrten Gönnern und Freunden damit bestens, die allerbilligsten Preise versprechend.

C. L. Lüder.

An der Osterstraße ist auf Ostern eine Wohnung in der ersten Etage zu vermieten; selbige besteht aus 3 Stuben, 6 bis 7 Kammern, Küche, Keller, Stallung &c.; ebendasselbst eine kleine Wohnung par terre, sogleich. In der Buchdruckerei erfährt man das Nähere.

Ein Taschenmesser, woran Federmesser und Feuerstahl, und ein Feuerstahl, worauf des Eigenthümers Name, sind verloren und bittet man, beides bei dem Bekanntmacher Puttmann gegen eine Belohnung abzugeben.

Wenn Jemand Schwatz zu Tüchern machen zu lassen wünscht, dem kann in hiesiger Buchdruckerei Jemand nachgewiesen werden, der diese Arbeit gern übernehmen wird.

An der Osterstraße im halben Monde sind gute Bettfedern und Dunen billig zu verkaufen.

Zur ergebenen Anzeige bringe ich damit, daß ich gegenwärtig in dem Hause des Herrn Rusfmeisters Aue, № 502 an der Großenhofstraße wohne. Zugleich bitte ich um fernere gütige Aufträge zum Notenschreiben.

Hameln, den 1. September 1837.

Heinrich Kramer.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik. Zugleich wird den resp. Interessenten angezeigt, daß das Auslegeln der Gutarre am Montage, den 4ten d. M., stattfindet.

L. W. Demeyer.

### Dankfagung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreffend.

Den 29. August, von Herrn Skonomen Raaple sen; in Kohrsen sind unterzeichnet 10  $\text{r}$  Gold.

Den 30. von einer Unbekannten in Hameln eingegangen 1  $\text{r}$ , welches anzeigen

Schläger.

### Eine Liedertafel betreffend.

Der Sinn für den Sang entfaltet sich mit jedem Jahre größartiger und Vereine bilden sich in einer immer größer werdenden Zahl und treten jährlich zu Festen zusammen, welche allen Freunden des Gesanges den erhabensten Genuß bereiten. Hameln, welches schon im Kleinen eine Liedertafel seit einigen Jahren besaß, darf ferner auch in diesem Stiche nicht zurückbleiben, sondern muß einen Verein nach den Statuten, welchen die Liedertafeln in Hannover, Hildesheim, Minden, Bremen, folgen, zusammenrufen und sich zu der Thätigkeit emporarbeiten, um mit den Übrigen in die Schranken treten und unser Stadt ein Fest bereiten zu können, welches seit einigen Jahren einzelne Gegenden des Weserthals ver-

herrlichte und belebte. Es ergeht daher die Bitte an Alle, welche einem solchen Vereine sich anschließen wollen, mir gefälligst darüber Nachricht zu geben. Sobald die Anzahl groß genug ist, werde ich eine Zusammenkunft veranlassen, um das Weitere zu berathen.

Schläger.

### Ein sicheres und bewährtes Mittel wider die Wanzen.

Man nimmt die grünen fetten Blätter vom Hanf, stampft sie klar, preßt den Saft aus und vermischt ihn mit Rindsgalle. Mit diesem Gemische bestricht man alsdann die Fugen und Ritzen in den Bettstellen, und die Ritzen in den Wänden, wo sich diese unangenehmen Käse aufhalten. Dies tödtet und vertreibt sie sehr geschwind. Dies man in wenig Tagen keine mehr zu Gesicht bekommt. Das vorzüglichste bei diesem angewandten Mittel ist, daß auch in vielen Jahren keine Wanze sich wieder an den Orten aufhält, die mit diesem Saft bestrichen worden sind.

### Mittel gegen die Heimchen.

In einem dampfenden Kohlenbeden frische Hollunderblätter verbrannt, Thür und Fenster wohl verschlossen und den Dampf die ganze Nacht über in der Stube gelassen. Am andern Morgen findet man den größten Theil der Heimchen todt, die übrigen aber, welche noch am Leben sind, ermattet an den Wänden herumkriechen.

### Mittel wider Matten und Mäuse.

Man nehme 1 Pfd. Malzmehl, 3 Loth gepulverten weißen Zucker und 2 Loth gepulverten weißen Arsenikum, mische dieses gut unter einander und schütte es Theelöffelweise auf Bretterchen, die man in den Kalken umherstellt.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 36. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

### Mittel gegen Warzen.

Man tauche eine Feder in Salzsäure und bestreiche die Warzen (aber nicht die Haut) 15 bis 20 Mal damit, sie werden sich dadurch in Krusten bilden und nach einigen Tagen abfallen.

### Der Wettstreit.

(Frei nach Friedr. von Spee.)

Willkommen, süße Nachtigall  
Auf grün belaubten Zweigen!  
Die sich dem neuermachten Schall  
In Lust und Bönne neigen;  
Hier herch' ich einsam deinem Lied  
In kühner Norenfülle,  
Wie's leise über Bäume zieht,  
Und durch des Haines Stille.

Schon hör' ich den besetzten Ton,  
Du Meisterinn in Wäldern!  
Die Lüfte wehen leiser schon  
Vor solcher Stimme Melden.  
Doch, wie die Töne im Gesang,  
Sich weich und weicher heben,  
Scheint aus dem Thal ein gleicher Klang  
Freundlich zu widerstehen.

Woblan, kunstreiche Nachtigall,  
Du wirst doch nimmer weichen!  
Gekämpft, du treuer Wiederhall,  
Die Bühne zu erreichen!  
Laß beide durch des Frühlings Pracht  
Den schönsten Ton erklingen,  
Erhebt der süßen Stimme Macht  
Den Preis euch zu erringen!

Die Nachtigall beginnt voll Muth.  
Wohl nahe schon dem Ziele;  
Doch wieder schied der Töne Fluth  
Ihr neckender Gespiete.

Und wie es immer höher steigt,  
Das Fräulein reich an Stimmen,  
Gelingts dem Segner ungebeugt,  
Die Höhe zu erklimmen.

Ihr ist die Brust der Lieder voll,  
Das Herz will sich zerspalten;  
Sie singt im schönsten Dur und Moll,  
In wechselnden Gestalten;  
Im Bass und Alt und im Tenor  
Klingt sehnsuchtsvolles Tönen;  
Doch wieder aus dem Thal hervor  
Erschallt ein gleiches Sehnem.

Da treibt sie denn des Ruhms Gewinn  
Zu immer schönern Klängen:  
Al' Muth und Bluth und Geist und Sinn  
Will sich zu Lüsten drängen;  
Ei, da bricht ihr so muthig Herz,  
Und Ton und Seele schwinden,  
Um sich im letzten bangen Schmerz  
Den Lorbeerkranz zu winden. —

Ade, viel holde Nachtigall,  
Vom blassen Tod entfärbet,  
Weil du nun liegst im grünen Thal,  
Sag, wer die Stimme erbet?  
Ach, mögt' ich doch so felig sein,  
Die Töne zu erwerben!  
Ich würde einsam und allein,  
Wie du, im Sange sterben!

Hameln. H. Fr. Leander.

### Fleisch = Taxe,

vom 1sten September 1837 bis auf weitere  
Verfügung;

nach neuem Landesgewichte.

Nachsenfleisch 1ste Sorte . . à Pfd. 3 gr — 2  
2 2 2te 2 . . à 2 2 4 2

Rind- und Kuhfleisch . . .	à Pfd. 2 $\mathcal{R}$ — $\mathcal{L}$
Kalb- <sup>1</sup> fleisch 1ste Sorte, da das Kalb nicht unter 40 $\mathcal{H}$ wiegt	à „ 3 = — =
Kalb- <sup>2</sup> fleisch 2te Sorte, da das Kalb nicht unter 30 $\mathcal{H}$ wiegt	à „ 2 = 4 =
Hammelfleisch 1ste Sorte . . .	à „ 2 = 4 =
„ 2te . . . . .	à „ 2 = — =
Schafffleisch . . . . .	à „ 1 = 4 =
Schweinefleisch . . . . .	à „ 3 = — =

Der Magistrat hieselbst.

### Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate August 1837.

1. Haupt-Getreibes- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.		Höchster   Niedrigster Preis.	
	$\mathcal{R}$	$\mathcal{L}$	$\mathcal{R}$	$\mathcal{L}$
Weizen, à Himten . . . . .	—	—	—	—
Roden, „ „ . . . . .	14	11	11	8
Gerste, „ „ . . . . .	12	2	12	2
Haser, „ „ . . . . .	8	$\frac{1}{2}$	8	—
2. Neben-Getreibearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten . . . . .	15	—	15	—
Linzen, à Himten . . . . .	30	—	30	—
Bohnen, „ „ . . . . .	16	—	15	—
Wicken, „ „ . . . . .	15	—	14	4
Winter-Kübsamen à Hmr. . . . .	30	—	30	—
Rockenstroh, à St. 200 Pfd. . . . .	18	—	18	—
Heu, à Centner . . . . .	13	2	13	2
Kartoffeln, à Himten . . . . .	5	10 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{2}$
Hühner, alte, à Stück . . . . .	4	—	3	4 $\frac{1}{2}$
„ junge, „ „ . . . . .	2	5 $\frac{1}{2}$	1	11 $\frac{1}{2}$
Eier, à Schwad . . . . .	10	—	10	—
Butter, à Pfund . . . . .	4	—	3	5 $\frac{1}{2}$
Flachs, „ „ . . . . .	1	11	4	3 $\frac{1}{2}$

Die Polizei-Kommission.

Herausgeber J. G. J. Schläger.

Brot-Zare,  
vom 1. Septbr. 1837 bis auf weitere  
Verfügung;  
nach neuem Landesgemächte.

Fein weißes Rodenbrot, so wohl und tüchtig aus- gebäcken wird, soll vom ersten u. besten Mehl für	$\mathcal{R}$	$\mathcal{L}$	Perl.	
			St.	1/2
Vom zweiten Mehl für	3	—	4	1
	1	—	2	3
	3	—	5	4
	6	—	10	8
Weizenbrot, so fein, gab und wohl ausge- backen, soll für . . . . .	1	—	3	2
	2	—	7	3
	4	—	14	1
	1	—	28	3
Geraspelt, vom ersten u. besten Weizenmehl mit Milch und Butter aus- geknetete Semmel, für	1	—	7	3
Franzbrot von Weizen- mehl, soll für . . . . .	1	—	14	1
	4	—	10	3
	1	—	21	2

Der Magistrat hieselbst.

### Verbesserung.

In N<sup>o</sup> 35, S. 184, zweite Spalte, Z. 4 von  
oben, statt seinen lies fernem.

Dan. Vb. Heine.

### Stadt-Gemeine.

#### Getaufte.

Den 27. August, Johanne Auguste Ehrlich.

— Verp. Melusine Krosenberg.

#### Gestorbene.

Den 31. August, Georg Wilhelm Hölze, 8 Mon.  
10 Tage alt.

### Garnison-Gemeine.

#### Getaufte.

Den 31. August, Friederike Adolphine von der  
Weden.

#### Gestorbene.

Den 25. August, der Soldat Johann Heinrich  
Konrad Kruse, 35 $\frac{1}{2}$  alt.

Gedruckt bei G. J. Battenbaum's Witwe.

# Samelnsche Anzeigen

zum

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 10. September 1837.      37tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 5. Septbr. 1837. Aus einem hiesigen Bürgerhause ist vor Kurzem ein silberner Theelöffel von alter Form mit dem Zeichen des Goldarbeiters G. H. und oben am Stiele auf der Rückseite mit den Buchstaben I. H. L. versehen, abhanden gekommen.

Der Theelöffel ist noch daran kenntlich, daß sich in demselben mehre tiefe Eindrücke finden.

Jedermann wird ersucht, auf diesen Theelöffel zu achten und im Betretungsfalle davon auf dem Polizeibureau Anzeige zu machen.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 9ten Septbr. 1837. Nachbenannte Sachen sind gefunden und auf hiesigem Polizeibureau abgeliefert:

1. ein Regenschirm,
2. ein weißes linnenés Taschentuch.

Obige Sachen können gegen Angabe der Kennzeichen hier wieder in Empfang genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 2. September 1837. In Gemäßheit des Artikels 21 der Königlichen Militär-Verordnung vom 14ten Juli 1820 und des Ausschreibens Königlicher Landdrostei zu Hannover vom 8ten

August 1836 sind gegenwärtig die Listen der im nächsten Jahre militairpflichtigen Mannschaft des Geburts-Jahres 1817 aufzustellen.

Es werden zu dem Ende hierdurch

1. alle jungen Männer, welche vom 1sten Januar bis letzten Dezember 1817 in hiesiger Stadt geboren, und
2. diejenigen, welche zwar außerhalb in gedachtem Jahre geboren sind, gleichwohl hieselbst ihren gesetzlichen Wohnsitz oder zeitigen Aufenthalt haben, und zwar ohne Rücksicht auf deren sonstigen etwaigen befreieten Gerichtsstand,

aufgefordert, am

Sonnabend, den 16. d. M. September, Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause persönlich sich einzufinden, um in die Listen eingetragen zu werden.

Für diejenigen, welche durch Abwesenheit oder Krankheit behindert sind, persönlich zu erscheinen, haben deren Ältern, Vormünder oder sonstige Angehörigen sich zu melden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Listen acht Tage lang, vom 14ten Oktober an, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause bereit liegen, in welchem Zeitraume spätestens anzuzeigen ist, ob die Militairpflichtigen an ihrem wirklichen Wohn-, Geburts- oder temporären Aufenthalts-Orte zu loosen gewillet sind.

Endlich ist zu der etwaigen Angabe:

Ob Einer oder Anderer Gründe hat, auf eine gänzliche oder vorläufige Befreiung Anspruch zu machen,

**Termin auf**

Sonnabend, den 21sten Oktober d. J.,  
Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem Rathhause angesetzt, und wird hier-  
bei auf die Artikel 12—18, 30—33, 41  
—51 und 83—104 der angezogenen Miliz-  
tair-Verordnung, so wie auf das Gesetz vom  
19ten September 1836, die Abänderung ei-  
niger Bestimmungen des allgemeinen Miliz-  
tair-Aushebungsgesetzes betreffend, aufmerk-  
sam gemacht.

Diese Aufforderung soll Haus bei Haus  
vertheilt werden, und wird es jedem Haus-  
wirthe, bei eigener Verantwortlichkeit, zur  
Pflicht gemacht, dieselbe seinen Inquilinen  
ungesäumt zu eröffnen.

**Verkäufe zum Meistgebot.**

Hameln. Aus dem Nachlasse des Försters  
Wilken's zum Wehle, sollen daselbst am  
nächsten Dienstag und Mittwoch, den 12.  
und 13. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an,  
auf freiwilligen Antrag des Vormundes, 2  
milchende Kühe, 2 große Schweine, 2 Schafe,  
ein Esel, so wie Leinen, Drell, Kupfers und  
Messinggeschirr, auch allerlei Hausgeräth ver-  
kauft werden.

Brücke,  
Gerichtsschreiber.

Hameln. Der Nachlaß der weiland Anne  
Marie Luise Ehlers, bestehend aus Möbeln  
und Hausgeräthen, auch einigen Betten und  
Kleidungsstücken, soll nächsten Freitag, den  
15ten d. M., Nachmittags von 2 Uhr an,  
in der Wohnung der Witwe Pracht an  
der Baustraße verkauft werden.

Brücke,  
Gerichtsschreiber.

**Verpachtungs-Anzeigen.**

Nächsten Dienstag, den 12. September,  
Nachmittags 2 Uhr, sollen mehre Stücke des  
hiesigen Fellingsterrains, wegen zu niedriger  
Pachtgebote, abermals meistbietend verpach-  
tet werden. Pachtliebhaber wollen sich um

die bestimmte Zeit in der Brückertshorschen  
Allee einfinden.

Nächsten Dienstag, den 12ten d. M.,  
Mittags 12 Uhr, sollen die, für die Brückert-  
shorsche Hude benötigten 4 Stück Buch-  
Dachsen auf drei Jahre verpachtet werden.  
Alle hierauf Reflektirende wollen sich zu der  
bestimmten Zeit auf dem Münster-Kirchhofe  
einfinden; die Bedingungen werden an Ort  
und Stelle näher bekannt gemacht.

W. Erhard. E. Lemke.

**Präklusiv- Dekret.**

Stadtgericht zu Hameln, den 6. Septbr.  
1837. In Sachen, den Nachlaß der weil-  
and Anne Marie Luise Ehlers allhier be-  
treffend, werden Alle und Jede, welche ihre  
Forderungen bisher nicht angemeldet haben,  
nunmehr damit ausgeschlossen.

**Zu verleiheude Gelder.**

Beim Diakonats-Amte ist ein Kapital  
von 100  $\text{R}$  Gold gekündigt worden, welche  
auf Weihnachten d. J. gegen übliche Zinsen  
auf hiesige städtische Grundstücke anderweit  
belegt werden sollen. Nähere Nachricht er-  
theilt

Vb. Seiffert sen.,  
als zeitiger Rechnungsführer der  
Diakonats-Kasse.

300  $\text{R}$  Gold sind sogleich gegen Sicher-  
heit auf städtische Grundstücke zu verleihen.  
Nachricht darüber ertheilt die Buchdruckerei.

200, 300, 350, 500 und 1000  $\text{R}$  gegen  
erste Hypothek. Nachricht davon in der  
Buchdruckerei.

**Vermischte Anzeigen.**

Der Lokal-Gewerbe-Verein  
wird sich am nächsten Dienstag, den 12ten  
d. M., Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn  
Förster versammeln.

Sofort oder auf den 1sten Oktober d. J. steht eine freundliche Wohnung, bestehend aus einer Stube, 2 bis 3 Kammern, Stall und Bodenraum, zu vermieten beim Tischler Heine an der Baustraße.

An der Osterstraße ist auf Ostern eine Wohnung in der ersten Etage zu vermieten; selbige besteht aus 3 Stuben, 6 bis 7 Kammern, Küche, Keller, Stallung u.; ebendasselbst eine kleine Wohnung par terre, sogleich. In der Buchdruckerei erfährt man das Nähere.

Es ist in diesen Tagen auf der Chaussee zwischen Arzen und Gr. Borkel ein Sonnenschirm gefunden, derselbe kann bei mir, gegen Angabe der Kennzeichen, wieder in Empfang genommen werden.

K a d o,  
Korporal,  
Neumarktstraße N<sup>o</sup> 319.

Neue Holländische Haringe bei  
Ernst Lücke.

Auf der Wehrberger Warte wird heute  
Tanzmusik sein, wozu ergebenst einladet  
Lemke.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
H. Wiedemeyer.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Abr. Helle.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.  
Wilkens.

**Dankfagung,**  
die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.  
Den 4. September ist von Herrn Has:

pelmath in Hameln eingegangen 2  $\times$  E  
und den 9. durch die Post von P. K. G.  
W. in S. 4  $\text{gr}$ , welches anzeigt

Schläger.

Mit den am vorigen Sonntage in den  
Klingbeutel der Marktkirche eingelegten 4  $\text{gr}$ ,  
für eine arme Kranke bestimmt, ist eine  
86jährige kranke Witwe erfreut worden und  
dankt dieselbe dem gütigen Geder durch  
die Diakonen.

### Bemerkung.

Am Dienstag, den 5. September, Nach-  
mittags, ist die Marktturm-Spige unter  
gewöhnlichen Feierlichkeiten, über welche wir  
demnächst ausführlicher berichten wollen,  
wieder neu ausgerichtet.

Der Herantg.

Bibelgesellschaft für das Königreich Han-  
nover betreff.

Im Jahre 1835 betrug der Kassenvorrath  
1787  $\times$  E 12  $\text{gr}$  11  $\text{S}$ ; die Einnahme von  
1836 war 2511  $\times$  E 11  $\text{gr}$  2  $\text{S}$ ; die Ausgabe  
2333  $\times$  E 2  $\text{S}$ ; also blieb für 1837 in Kasse  
1965  $\times$  E 23  $\text{gr}$  11  $\text{S}$ . An vollständigen Bi-  
beln wurden 1836 verbreitet unentgeltlich  
583, gegen einen Theil des Preises 633,  
zum vollen Preise 1520, zusammen 2736 in  
fl. 8. Für Rechnung der britischen und  
ausländischen Bibelgesellschaft sind überdem  
noch ausgegeben 275 Londoner Neue Testa-  
mente und 6 Hebräische Bibeln. In den  
22 Jahren ihres Bestehens hat die Gesell-  
schaft verbreitet 50,798 vollständige Bibeln,  
6964 N. Testamente, 136 Hebräische Bibeln.

Der Jäger und sein Hund.

Ein Jäger behte einst seinen Hund auf  
einen Hasen. „Faß, faß!“ rief der Jäger  
und der Hund sprang aus allen Kräften,  
jagte den Hasen weit im Felde umher, er-  
reichte ihn endlich und hielt ihn mit den

Fäßen fest. Der Jäger ergriff hierauf den Hasen bei den Ohren und sagte zum Hunde: „Laß, laß!“ der Hund ließ ihn sogleich los und der Jäger steckte den Hasen in seinen Kragen.

Mehrere Leute aus dem Dorfe hatten zugehört und ein alter Bauersmann unter ihnen sagte: Diesem Jagdhunde gleicht der Geizige. Der Geiz ruft dem Geizigen zu: „Faß, faß!“ und der verblendete Mensch gehorcht und jagt aus allen Kräften den zeitlichen Gütern nach. Am Ende kommt der Tod aber und sagt: „Laß, laß!“ und der arme Mensch muß den mit vieler Mühe erjagten Reichthum ungenossen zurück lassen.

Laßt uns nach bessern Gütern streben,  
Die uns ersehnen in jenem Leben.

## Die Spahen.

Konrad, ein Schlosser, zersägte eines Morgens voll Born die Spahenmesser unter seinem Hausdache. Der kleine Pius des Nachbarn sagte zu Konrads Tochterlein: „Du, Hannchen, warum hat dein Vater denn einen gar so argen Born über die Spahen?“ „Ja, sagte das Kind, seit der Vater einmal den goldenen Kelch und das Paar silberne Leuchter heimgebracht hat, schreien die Spahen alle Morgen mit Aufbruch des Tages: „Dieb! Dieb!“

Der kleine Pius erzählte das seinen Ältern. Sie erschrafen darüber sehr; denn wirklich war vor einem Jahre in der Kirche des Dorfes ein solcher Diebstahl begangen worden und man hatte den Thäter noch nicht ausfindig machen können. Der Vater des Knaben sprach daher im Vertrauen mit dem Amtmann. Der kluge Beamte ließ ihn schweigen, forschte heimlich nach, fand, daß der Schlosser mehr Geld ausgebe, als er verdiene, und ließ ihn einsperren. Da kam es denn heraus, daß der Schlosser mit seinem Hauptschlüssel die Sakristeithür geöffnet und den Kirchendiebstahl begangen hatte.

Der Schlosser ward über die Spahen noch ausgebrachter als zuvor. Allein der Amtmann sagte: Nicht die Spahen haben dich verrathen, sondern dein Gewissen. Das böse Gewissen ist ein beständiger Ankläger, der nie ruht und schon manches geheime Verbrechen an den Tag gebracht hat.

Es wird, begehst du böse Thaten,  
Dich dein Gewissen bald verrathen.

## Literarische Anzeige.

So edel ist das Sie Bändchen meiner geistlichen Amtsreden bei besonderen Fällen erschienen, unter dem Titel:

Meineidswarnungen, gehalten und mit geschichtlichen Bemerkungen über den Eid herausgegeben von Fr. G. F. Schläger. Weimar, 1837. Druck und Verlag von Voigt. XXVIII u. 194 S. in 8. Pr. 20 Rgr.

Nach einer Vorrede, welche sich über die Wichtigkeit und Literatur dieses Gegenstandes verbreitet, folgen geschichtliche Bemerkungen über die Ansichten und Gebräuche, welche die verschiedensten Völker hatten und anwandten, um dem Eide seine nothwendige Heiligkeit zu bewahren. Dann kommen 30 ausführliche Reden und 10 Entwürfe; auch eine allgemeine Warnung für Gebildete, und eine für den weniger Gebildeten. Den Schluß machen zwei in Hameln gehaltene Predigten über den Eid und einige Gesänge.

Schläger.

## Stadt - Gemeinde.

### Getaufte.

- Den 3. September, Friedrich Christian Lemke,  
— Karl Friedrich Meyer.  
7. Hermine Elise Kemmert.

## Garnison - Gemeinde.

### Getaufte.

- Den 3. September, August Friedrich Wilhelm Bodenlab.

# Samelnsche Anzeigen

3 u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 17. September 1837.      38tes Stück.

### Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 16. September 1837. Nachbenannte Sachen sind gefunden und auf hiesigem Polizeibüreau abgeliefert:

1. ein Paar Kinderhandschuhe,
2. ein zerbrochener Stiel eines silbernen Theelöffels,
3. ein Taschentuch.

Obige Sachen können gegen Angabe der Kennzeichen auf dem Polizeibüreau in Empfang genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 2. September 1837. In Gemäßheit des Artikels 21 der Königlichen Militair-Verordnung vom 14ten Juli 1820 und des Ausschreibens Königlicher Landdrostei zu Hannover vom 8ten August 1836 sind gegenwärtig die Listen der im nächsten Jahre militairpflichtigen Mannschaft des Geburts-Jahres 1817 aufzustellen.

Es werden zu dem Ende hierdurch

1. alle jungen Männer, welche vom 1sten Januar bis letzten Dezember 1817 in hiesiger Stadt geboren, und
2. diejenigen, welche zwar außerhalb in gedachtem Jahre geboren sind, gleichwohl hieselbst ihren gesetzlichen Wohnsitz oder zeitigen Aufenthalt haben, und zwar ohne Rücksicht auf deren sonstigen etwaigen befreieten Gerichtsstand,

aufgefordert, am

Sonntag, den 16. d. M. September,  
Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause persönlich sich einzufinden, um in die Listen eingetragen zu werden.

Für diejenigen, welche durch Abwesenheit oder Krankheit behindert sind, persönlich zu erscheinen, haben deren Ältern, Vormünder oder sonstige Angehörigen sich zu melden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Listen acht Tage lang, vom 14ten Oktober an, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause bereit liegen, in welchem Zeitraume spätestens anzuzeigen ist, ob die Militairpflichtigen an ihrem wirklichen Wohn-, Geburts- oder temporären Aufenthalts-Orte zu losen gewillt sind.

Endlich ist zu der etwaigen Angabe:

Ob Einer oder Anderer Gründe hat, auf eine gänzliche oder vorläufige Befreiung Anspruch zu machen,

Termin auf

Sonntag, den 21sten Oktober d. J.,  
Vormittags von 11 bis 1 Uhr,

auf dem Rathhause angesetzt, und wird hierbei auf die Artikel 12—18, 30—33, 41—51 und 83—104 der angezogenen Militair-Verordnung, so wie auf das Gesetz vom 19ten September 1836, die Abänderung einiger Bestimmungen des allgemeinen Militair-Aushebungsgesetzes betreffend, aufmerksam gemacht.

Diese Aufforderung soll Haus bei Haus vertheilt werden, und wird es jedem Hauswirthe, bei eigener Verantwortlichkeit, zur Pflicht gemacht, dieselbe seinen Inquilinen ungesäumt zu eröffnen.

Magistrat zu Hameln, den 16ten Septbr. 1837. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die sogenannten Sellierischen, zur Abfeuerung der Perkussions-Gewehre bestimmten, Kupferhütchen in den Händen unerfahrener Personen, namentlich aber als Spielwerk von Kindern, gefährlich geworden sind und bei ihrem Berspringen Menschen sehr bedeutend beschädigt haben.

Zur Vorbeugung von Unglücksfällen werden daher alle diejenigen, welche die gedachten Kupferhütchen zum Verkaufe führen, hierdurch angewiesen, solche an Kinder nicht zu verabfolgen, Ättern und Vormünder aber werden aufgefordert, darauf zu achten, daß den in ihrer Aufsicht und Obhut befindlichen Personen die genannten Kupferhütchen nicht in die Hände gegeben werden.

Gegen diejenigen, welche dieser Verordnung entgegen handeln, wird, auch wenn dadurch kein Unglück entstehen sollte, polizeiliche Strafe verhängt werden.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 16. September 1837. Die Gräserei auf dem der Kämmerei zusehenden, vor dem Brückthore belegenen Rosenbusche soll meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich am

Mittwoch, den 20sten d. M., Nachmittags 2 Uhr,  
an Ort und Stelle einfinden.

In Sachen des Glasermeisters Heinrich Rapke alhier, Klägers, wider den Stiftssekretair von Heine hieselbst, Beklagten, wegen rückständigen Mietzinses, sollen im Wege der Exekution die Mobilien und Effekten des Beklagten, so wie dessen juristische und geschichtliche Bücher, wovon das Verzeichniß bei Unterzeichnetem eingesehen werden kann, öffentlich meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf Dienstag, den 26sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im

Rapkeschen Hause, Altmarktstraße, N<sup>o</sup> 405 angezettelt.

Hameln.

Strecke,  
Gerichtschreiber.

In der der Wettborschen Hude gehörigen Forst sollen am Dienstag, den 19ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, 12 Stück Eichen, zu Nutzholz brauchbar, meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich zu der bestimmten Zeit vor dem Reuenthore ein. Auch soll zugleich der s. g. Käiberanger, 2 Stück Land und ein Garten meistbietend verpachtet werden.

Julius Rettig. Christian Sander.

Hannover, den 9. September 1837. Die diesjährigen Früchte auf den an der Pyrmonter Straße zwischen Sr. Berkel und Rebrstehenden Chausseebäumen sollen in angemessenen Abtheilungen und unter den bisher hierbei gebräuchlich gewesenem Bedingungen

Freitag, den 22sten September d. J., an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an diesem Tage, Morgens 8 Uhr, auf der Chaussee am Todtenberge bei Sr. Berkel einfinden.

C. Bofelberg,  
Wegbau-Inspektor.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches Amt Ottenstein, den 5. September 1837. Auf Antrag der Erben des weiland Papierefabrikanten Friedrich Huchthausen zu Gehlen sollen am 18ten d. M. September und folgenden Tagen die sämmtlichen zu dem Huchthausenschen Nachlasse gehörigen Gegenstände, namentlich: Uhren, Gold- und Silberfachen, eiserne und taunene Tische, Stühle, Schränke, Koffer und Bettwonden, auch Spiegel, Sophas und ein Schreibbureau, ferner Kupfers, Messings, Zinn-, Porzellan-, Blech- und Eisenwaaren und sonstiges Hausgeräth, sowie große Quantitäten Weinen und

Dress, Flach, Garn, Kleidungsstücke, sehr gut erhaltene Betten, zwei Kübe und verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden und wollen Kauflustige im besagten Termine, Morgens 8 Uhr, in dem Huchthausenschen Wohngebäude zu Heflen sich einfinden.

### Verpachtung=Anzeigen.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 16. Septbr. 1837. Die regulären Bedürfnisse für die hiesige Strafanstalt, als: Brot, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Graupn, Grütze, Fleisch, Speck, Branntwein, Öl, Seife und Stroh, sollen für die nächsten drei Monate anderweit an den Mindestfordernden in Lieferung überlassen werden und ist dazu auf

Freitag, den 22sten d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,

der Lizitations-Termin zu Rathhause ange-  
setzt worden.

Pacht Liebhaber wollen sich auf hiesigem Rathhause zu der bestimmten Zeit einfinden, ihre Gebote abgeben und des Zuschlages gewärtigen.

Freitag, den 22. September, Nachmittags 2 Uhr, soll der sogenannte Reimerdes Kamp und andere Länderei öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pächter wollen sich zur bestimmten Zeit vor dem Neuenthore einfinden.

Fr. W. Hoppe,  
als Reimerdes'scher Mandatar.

### Vermischte Anzeigen.

Es hat Jemand einen rothen seidenen Regenschirm mit brodirter Kante irgendwo liegen lassen. — Man bittet, denselben in N<sup>o</sup> 432 der Bäckerstraße gefälligst abzugeben.

Ein Garten vor dem Neuenthore am Damwege, 1/2 Morgen groß, mit schönen

Obstbäumen, Lauben, einem kleinem Häuschen u. s. w. versehen, steht sogleich auf mehre Jahre zu vermietten. Wo, erfährt man im Hause des Herrn Kaufmanns Wade, Altmarktstraße, eine Treppe hoch.

Sofort ist eine niedliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Kellerraum u. s. w. zu vermietten. Nachricht in der Buchdruckerei.

Montag, den 25sten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.  
G. Dahlgrün.

Heute Nachmittag ist bei mir Tanzmusik; auch nimmt das Anschließen seinen Anfang und der dazu gehörige Ball ist morgen Nachmittag.

Dammes.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
E. Bedemeyer.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.  
Wilkens.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Albr. Holle.

### Dankfagung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Von einer seit Jahren in Liebe herrlich leuchtenden Freundin des Guten 5  $\frac{1}{2}$  Gold; durch Herrn Ehlers in Einbeck vom Herrn Superintendenten Hollmann daselbst aus dem Klingbeutel 16  $\frac{3}{4}$ ; vom Herrn Ehlers in Einbeck 1  $\frac{1}{2}$ ; vom Herrn Oberamtmann von Voigt in Bursfelde 20  $\frac{1}{2}$  Gold.

Den richtigen Empfang obiger Summen zeigt gerührt an

Schläger.

## Anekdoten.

Als im Jahre 1815 Blücher mit der siegreichen Preussischen Armee in Paris eingerückt war, legte er der weiland Kaiserlichen Hauptstadt, behuf Herstellung des Armeematerials, eine Kontribution von 2 Millionen Franken auf. Da erschienen vor ihm mehre Deputirte des Municipal-Korps der Stadt, um einen Nachlaß auszuwirken. Der ergrante Feldherr des tapfern Preussischen Heeres empfing sie mit der dem Franzosen gewohnten Artigkeit, tröstete sie, jeden Erlaß abzulehnend, mit der Ausrufung: Wißt ihr kein Geld herbei zu schaffen, so wendet euch nur an den Napoleonischen Grafen Darü, welcher 1806 und 1807 Zivil-Gouverneur im Preussischen war. Er versand es damals vortreflich, noch weit größere Summen für die französischen Truppen aus den Preussischen Staaten zu erpressen, wie viel leichter wird ihm dieses nicht in seinem Vaterlande gelingen. Die Audienz hatte damit ein Ende und wenige Tage nachher wurde die geforderte Summe gezahlt.

Im August 1815 wurde in Paris, im Garten des Palais royal, ein Lieutenant eines Iräländischen Regiments mouchelmbredisch umgebracht. Dieses tragische Ereigniß verursachte viel Mißvergnügen bei den Truppen der allürten Mächte in Paris, weshalb sich der damalige Stadt-Kommandant, K. P. General von Müßling, bewogen fand, zu befehlen, binnen 3 Tagen den Thäter zu ermitteln und ihn abzuliefern, widrigenfalls Er nach Ablauf dieser Frist zwei französische Staats-Offiziere im Palais royal aufgreifen und sofort allort erhängen lassen würde. — Noch vor Ablauf der drei Tage wurde dem braven Preussischen Kommandanten der eroberten französischen Hauptstadt der verruchte Thäter, ein windiger habßüchtiger Franzose, welcher den Irländer, um ihn zu berauben, ermordet hatte, ausgeliefert, der kurz darauf einen französischen Galgen zierte.

Als Mittel gegen Hühneraugen wird angerathen: Man lege Seifenpflaster, weißes Pech oder die ausgezogenen dicken Blätter von Hauslauch auf dieselben und bediene sich dazu lauwarmer Fußbäder; die Krähenaugen werden erweicht und lassen sich leicht herauslösen. — Auch wird empfohlen: Man besuche sie öfters mit dem ausgepreßten Saft des Portulacks und lege auch eben so oft leinene Lappchen, worauf Saft von Portulack gegossen ist, darauf, und diese Augen werden verdorren und abfallen.

## Mittel gegen Erbsüßhe.

Wasser mit 1 Heringssäle oder 2 Sauer-Frautbrühe gemischt und die Pflanzen vor abgetrocknetem Thauwe damit begossen, vertreibt die Erbsüßhe. Auch die Brühe des abgekochten Schwinkens so lange aufbewahrt, bis selbige stinkend wird, und die jungen Stauden der Pflanzen in dieselbe getaucht, vertreibt die Erbsüßhe unfehlbar und es ist der Fall gewesen, daß solche eingetauchte Pflanzen neben den uneingetauchten verschont geblieben sind.

## Mittel gegen Fliegen.

Der Geruch verbrannter Kürbisblätter tödtet diese Thiere in den Stuben und Ställen.

## Stadt-Gemeine.

## Getaufte.

- Den 10. Septbr., Marie Luise Ebarlotte Böse.  
12. Christian Wilhelm Helms.

## Gestorbene.

- Den 7. Septbr., Sophie Henriette Witte, 9 Monat 26 Tage alt.  
9. Louis Reizenstein, 2 Jahr 9 Monat alt.  
12. Ehem. Friedrich Wilhelm Luse, 83 J. alt.  
13. Witwe Dorothee Luise Kempe, 80 J. alt.

# Samelnsche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 24. September 1837.      39tes Stück.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 22. September 1837. Nachbenannte Sachen sind gefunden und auf hiesigem Polizeibureau abgeliefert:

1. ein Taschentuch;
2. ein Messer;
3. ein Zirkel;
4. zwei Gartenschlüssel;
5. eine factunose Kinderschürze.

Obige Sachen können gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden.

Magistrat zu Hameln, den 23. September 1837. Es hat sich das Holz auf dem Berber, vor und neben der Sägemühle wieder verordnungswidrig angebäuhlt. Es wird daher einem Jeden, welcher dort Holz liegen hat, aufgegeben, dasselbe binnen acht Tagen von heute bei 1  $\mathcal{L}$  Strafe und bei Vermeidung, daß außerdem das fragliche Holz auf Gefahr und Kosten des Eigentümers dort weggeschafft werden soll, schneiden zu lassen oder sonst zu entfernen.

## Ediktal-Ladungen.

Ablösungs-Kommission zu Hameln, den 19ten September 1837. In Sachen der Zehntpflichtigen des sogenannten Hartmer Zehntens, Provokanten, wider den Geometer Ludwig Friedrich Kreuzer, genannt von Reich in Rees, Provokaten, wegen Zehnt-

ablösung ist zwischen beiden Theilen ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß die dem Provokaten zustehende, von ihm für Alodium ausgegebene Hälfte des sogenannten Hartmer Zehntens, welcher ganze Zehnte bisher aus in hiesiger Feldmark Cb. XXIV im Fildbe; Cb. XXV in der Viehweide; Cb. XXVI im hohen Felde; Cb. XXVII in der besoffenen Masch; Cb. XXVIII im Westen; Cb. XXXI in der obern Masch; Cb. XXXII in der untern Masch, nach der Grundsteuer Mutterrolle 429 Morgen 107 Ruthen betragenden Ländereien gezogen worden, für ein Ablösungskapital von 3000  $\mathcal{R}$  in Solde abgelöst wird.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche als Lehnherrn, Agnaten, Fideikommissfolger, Realgläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde bei der genannten Ablösung beteiligt sind, hienmit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Mittwochen, den 8ten November d. J.,  
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewis anzumelden und zu beschleunigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, der Ablösungs-Rezeß bestätigt und das Ablösungs-Kapital der freien Disposition des Provokaten überwiesen werden soll.

Stadtgericht zu Hameln, den 16. Septbr. 1837. In Konkursachen des Zeugschmieds Ludwig Strohrmann alhier, ist Termin

zur Publikation eines Prioritäts-Urtheils  
auf **Donnerstag, den 28ten d. M.,**  
Morgens 11 Uhr,  
angesezt.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches  
Amt Holzminden, den 1. Septbr. 1837.  
Demnach in Sachen der Herzogl. Leibhaus-  
Administration zu Holzminden, Klägerin,  
gegen den Ackerbürger Ludwig Reinecke  
dieselbst und dessen Ehefrau, Johanne Luise  
geb. Berger, Beklagte, wegen Hypothek-  
kapitals sammt Zinsen, das Herzogl. Kreis-  
gericht Holzminden mittelst Dekrets vom  
23ten Juli d. J., die Verpachtung nach-  
bemerkter, der Klägerin verpfändeter Grund-  
stücke der Beklagten, als:

1. des in hiesiger Stadt am Markte sub  
N<sup>o</sup> 225 belegenen Wohnhauses  
nebst den Hintergebäuden, dem Hof-  
raume und einem Brautage;
2. eines von Hake'schen halben Meier-  
hofes, etwa 30 Morgen Landes haltend;
3. einer 3 Morgen haltenden, im Altenhagen  
zwischen Kumblehn, Jordan und  
Jünke belegenen Wiese;
4. eines 1<sup>1</sup> Morgen haltenden, im Alves-  
hole zwischen Haarmann und Ber-  
ger belegenen Ackerstücks;
5. eines 1<sup>1</sup> Morgen haltenden, vor der  
Dichtung in zwei Theilen zwischen Jor-  
dan und Schütte belegenen Acker-  
stücks;
6. eines 2<sup>1</sup> Morgen haltenden, in den Sie-  
ken zwischen Keese und Riecke be-  
legenen Ackerstücks;
7. eines 1<sup>1</sup> Morgen haltenden, vor der  
Dichtung neben dem unter 5 aufgeführ-  
ten Ackerstücke belegenen Ackerstücks;
8. eines 1<sup>1</sup> Morgen haltenden, vor der  
Fabrenbreite zwischen Riecke und  
Schütte belegenen Ackerstücks;
9. eines 1 Morgen haltenden, unter dem  
Sölbischen Berge zwischen Sievers  
und Busch belegenen Ackerstücks;

10. einer 60 Ruthen haltenden, im Alten-  
hagen zwischen Seeverin und Kum-  
lehn belegenen Wiese

erkannt und behuf des weitem Verfahrens  
die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur  
öffentlichen Versteigerung der gedachten  
Grundstücke Termin auf

den 27. März 1838, Morgens 9 Uhr,  
vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in  
welchem Kauflustige sich einzufinden und  
nach Anhörung der Bedingungen ihre Ge-  
bote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche  
an die fraglichen Grundstücke dingliche An-  
sprüche machen zu können vermeinen, hie-  
durch aufgefordert, solche in dem angezeigten  
Termin so gewiß gehörig anzumelden, als  
sie widrigenfalls mit selbigen zum ewigen  
Stillschweigen verwiesen werden sollen. —

Hamel. Am Mittwoch, den 27. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause  
welsand Hauptmanns Kreiseinnehmers Wol-  
kenhaar eine Quantität Bienenlröbe und  
Bienenstöcken mit Fenstern öffentlich meist-  
bietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber  
sich einzufinden wollen.

Im Wege der Exekution sollen ein schwar-  
zer Luchrock, ein dito Hofe und eine dito  
Weste öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Kauflustige wollen sich Dienstag, den 20sten  
September d. J., Morgens 11 Uhr, auf  
dem Rathhause einzufinden.

Krumpholtz,  
Gerichtsdienet.

### Verpachtungs-Anzeige.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln,  
den 22. September 1837. Da die in der  
vorigen Nummer dieser Anzeigen angekün-  
digte minus-Lizitation über die Lieferung  
der regulären Bedürfnisse für die hiesige  
Strafanstalt auf das nächste Quartal d. J.,  
eingetretener Verbindung wegen, am heuti-  
gen Tage nicht hat stattfinden können, so

soll nunmehr die Verpachtung jener Gegens-  
stände am nächsten

Dienstage, den 20sten d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen wer-  
den, welches hiermit zur öffentlichen Kennt-  
niß gebracht wird.

### Präklusiv = Dekret.

Stadtgericht zu Hameln, den 19. Sept.  
1837. Alle diejenigen, welche sich mit ihren  
etwaigen Ansprüchen an die, von dem weis-  
land Schuhmachermeister Töneböhn der  
Witwe Förlker geborenen Wänting un-  
term 2. Februar 1828. ausgestellte, am 6.  
ejusdem. bestätigte Obligation im gestrigen  
Termine nicht gemeldet haben, werden nun-  
mehr damit präkludirt und wird die gedachte  
Obligation für mortifizirt erklärt.

### Zu verleiheude Gelder.

160 bis 200  $\text{R}$  Gold Pfarrwittmentbüm-  
Gelder gleich. Schläger.

### Geburts = Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau, geborne  
Krosenberg, von einem gesunden Knaben  
glücklich entbunden.

Hameln, den 18. September 1837.

A. C. Laackmann.

### Todes = Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten  
zeige ich damit an, daß mein guter Bruder,  
der Apotheker Doktor Koller in St. Pe-  
tersburg, am 11ten vorigen Monats ver-  
storben ist. Alle, die ihn gekannt, werden  
seiner in Liebe sich erinnern.

Hameln, den 22. Septbr. 1837.

F. W. G. Koller, Dr.

### Bermischte Anzeigen.

Einem hiesigen und auswärtigen Publico  
mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß

ich mich als Nagelschmiedemeister hieselbst  
etabliert habe, und empfehle ich mich mit  
allen möglichen Sorten Nägeln bestens.  
Meine Wohnung ist an der Kupferschmied-  
straße beim Tischlermeister Herrn Koch.

August Hupe.

Bei uns ist ein Korb stehen geblieben,  
welchen abzuholen bitten

Hemme & Beyer.

Uniform-Knöpfe für Beamte und Forst-  
beamte erhalten

Hemme & Beyer.

Neue Holländische Häringe erhielt wieder

C. F. Laackmann.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

L. Wiedemeyer.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.

Albr. Holle.

### Dankfagung.

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 20. September in einem Briefe  
von Hannover 19. Septbr. mit den Worten:  
„Zu der Kollekte der Blindenschule pfere  
ich einliegend 3  $\text{R}$ . Der liebe Gott segne  
ferner Ihre Bemühungen. Lessob.“ 3  $\text{R}$ .

Vom Herrn Pastor Bödeker in Han-  
nover vorläufig 1 Dukaten;  
welches dankbar anzeigt

Schläger.

### Erfindung.

Herr Foucht aus Lyon behauptet, eine  
bewegende Kraft (ein perpetuum mobile)  
entdeckt zu haben, die eben so viel Gewalt,  
wie der Dampf habe und bei der Schiffahrt,  
bei der Landfahrt, auf allen Arten Straßen,

bei der Artillerie u. s. w. in Anwendung gebracht werden könne. Eine solche perpetuelle Kanone (canon perpetuel) würde per Minute 60 Schuß ohne Pulver thun; 2 Leute würden hinreichend sein, die Kanone überall hin, wohin sie nur wollen, mit einer Schnelligkeit von 4 Lieues auf die Stunde zu leiten. Der Preis der Maschine würde nicht höher kommen, als der einer Dampfmaschine von nämlicher Kraft.

### Mittel wider den Bienenstich.

1. der Milchsaft des weißen Mohns;
  2. einige Tropfen Salmiakgeist;
  3. die gequetschten Blätter des Liebstöckel (Linguisticum, Levisticum.);
  4. geschabte Kartoffeln mit einigen Tropfen starken Brantweins vermengt;
- alles Mittel, die den Schmerz lindern und die Geschwulst hintertreiben.

### Der Taube.

Ein See-Offizier brachte von einer weit entlegenen Insel einen jungen Wilden mit, der unterwegs durch eine Krankheit das Gehör gänzlich verloren hatte. Eines Abends kamen bei dem Offizier einige Freunde zusammen, und unterhielten sich mit Musik. Der Jüngling, der von musikalischen Instrumenten keinen Begriff hatte, sah zu, wie der Klaviermeister, die Flötenspieler, die Geiger und der Mann an der Bassgeige so ämsig beschäftigt waren, und sing an, über die seltsamen Bewegungen laut zu lachen. „Das sind tolle Leute, sagte er; ich kann mir gar keine unnütze Arbeit denken. Dabei, ihr Herren, kommt doch gar nichts heraus.“ — Der Jüngling erlangte indes durch die Kunst eines geschickten Arztes sein Gehör wieder. Allein wie erstaunte er, als er nun in das Musikzimmer kam und bemerkte, wie jede Bewegung der Finger, jeder Hauch des Mundes, jeder Strich des Bogens seine Bedeutung habe und die lieblichsten Töne hervorbringe. „O wie toll war ich, rief er, daß ich diese Künstler verlachte! Welche

Luft, welches Vergnügen wissen sie durch ihre Kunst zu bewirken.“

„Gleich diesem Wilden, sprach der Offizier, urtheilen wir oft über die Wege der göttlichen Vorsehung, weil wir nicht genau wissen, wozu Gott dieses und jenes geschehen läßt. Werden wir dieses einst inne, so werden wir finden, daß Alles übereinstimmend sei, wie die herrlichste Musik.“

Was nur geschieht, im Großen und im Kleinen,  
Weiß Gott zum schönsten Ziele zu vereinen.

### See König.

Herr Graf, wird euch das Herz nicht schwer?  
See König fährt heran,

Sein Königshaus durchzieht das Meer  
Stolz bin mit Kos und Mann.

Er grüß' herauf die weiße Maid,  
Wir Wassen hell und blank;  
„Und sieg ich, so geminn' ich heut  
Aus schönstem Munde Dank.“

Der Graf sog düster aus dem Schloß,  
Er deut so bittern Maid;  
Doch wie er sank mit treuem Kos,  
Da ström'te sein stolzes Blut.

See König ging die Burg hinein,  
Doch weh und immer weh,  
Die Schöne lag im Saal allein  
So weih, wie weih' Schnee!

„Nun laßt die rothen Wimpel wehn,  
Fahr' hin, du kaltes Lieb!  
Und möge nie der Wind sie blähen,  
Der mich zu Leide trieb.“

A. Fr. Leander.

### Stadt = Gemeinde.

#### Getaufte.

- Den 17. Septbr., Mathilde Verba Küster.  
— Anna Dorothee Balthar.  
20. Karl Friedrich Greve.  
21. Charlotte Magdalena Reichert.

#### Gestorbene.

- Den 17. Septbr., Dorothee Charlotte Wiebe, 1 J.  
4 M. 8 T. alt.  
21. Karl Friedrich Greve, 8 Tage alt.

# Sameln'sche Anzeigen

3<sup>u</sup> m

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 1. Oktober 1837.

40tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 30. September 1837. Geschehener Anzeige zufolge ist gestern ein Bettlaken, 5 Stück aus dem Pfunde, entwandt. Dasselbe hat zwei Mäthe, ist  $3\frac{1}{2}$  Ellen breit und  $4\frac{1}{2}$  Ellen lang. In der Breite findet sich oben ein schmaler und unten ein breiter Saum; der Länge nach aber an einer Seite ein Saum und an der andern Seite eine Egge.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 30. September 1837. In der vorigen Woche sind aus dem Garten eines hiesigen Bürgerhauses zwei Topfe mit rothen gefüllten Oleandern entwandt.

Letztere waren einschließlic des Topfes 3 bis  $3\frac{1}{2}$  Fuß hoch, es fanden sich an denselben noch nicht aufgebrochene Blütenbüschel.

Es wird Jedermann aufgefodert, wenn er einen mit der obigen Beschreibung ungesähr stimmenden Oleander gefauft oder sonst Verdachtsgründe mitzutheilen haben sollte, davon sofort auf dem Polizeibüreau Anzeige zu machen und dadurch dazu beizutragen, die Personen, welche durch solche Diebstähle die Freuden Anderer stören, von Wiederholungen abzuhalten.

## Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 23. September 1837. Des Tapetenfabrikanten Lauenstein in Goslar Reisediener ist, weil derselbe hier

Tapetenproben vorgezeigt, um darnach von andern als handlungstreibenden Einwohnern Bestellungen anzunehmen, in Gemäßheit Hausirordnung vom 6ten Dezember 1768 und Verfügung vormaliger Provinzialregierung vom 20sten Januar 1823 in 10  $\text{R}$  Strafe genommen und ihm Wiederholung bei geschlich höherer Strafe untersagt, solche Entscheidung auch in den Refursinstanzen bestätigt.

In Gemäßheit §. 10 der angezogenen Hausirordnung wird dies bekannt gemacht.

## Zur Aufmunterung.

Magistrat zu Hameln, den 28. September 1837. Der Johanne Karoline Knigge aus Hehlen, ist, weil sie bescheinigter Maßen bei einer Herrschaft 7 Jahre treu und mit gutem Betragen gedient, bei ihrer Verheirathung mit einem hiesigen Bürger prinzipienmäßig die Hälfte der Bürgerrechtsgewinnungsgelder erlassen und ihr dadurch der Betrag von 6  $\text{R}$  4  $\text{M}$  zu gute gekommen.

Magistrat zu Hameln, den 23ten Septbr. 1837. Bei der von den Oberbehörden verfügten Aufklärung über die Verhältnisse und den Zustand der Blinden haben wir aus den über den hiesigen Bezirk aufgestellten Tabellen ersehen, daß organische, meistens unheilbare Veränderungen der Augen und Erblindungen sehr oft in Folge von Augenentzündung neugeborner Kinder entstehen und wir haben zugleich in Erfahrung gebracht, daß in diesen Fällen in der Regel das Unterlassen der zeitigen Zuziehung ärzt-

licher Hilfe oder sonstige Verwahrlosung als Ursache der Erblindung anzusehen ist.

Wir machen daher die Ältern, Hebammen und sonstige Betheiligte hierauf aufmerksam und können nicht dringend genug ermahnen, bei sich zeigender Augenentzündung Neugeborener sofort ärztliche Hilfe zuzuziehen und jede sonstige Sorgfalt anzuwenden.

Wir halten uns überzeugt, daß alle Ältern diese Aufforderung berücksichtigen und dadurch die Kinder vor großem Unglücke, sich selbst aber vor bitteren Vorwürfen schützen werden.

Amt Hameln, den 25ten Septbr. 1837.  
Nachdem die Königliche Justiz-Kanzlei zu Hannover mittelst Reskripts vom 20ten d. M., die fernere Leitung des Debitwesens des Drechslermeisters Heinrich August Wittkamp in Hameln, dem hiesigen Amte übertragen hat, so haben alle diejenigen, welche Anträge in dieser Sache zu machen haben, solches bei uns anzubringen.

Lotterie der Gewerbe-Ausstellung.

Die Ziehung der Lotterie ausgestellter inländischer Fabrikate hat am 22ten und 23ten d. M. stattgefunden; das Resultat derselben ist durch die Hannoverische Zeitung vom 27ten d. M. veröffentlicht.

Mit Bezugnahme darauf ersuchen wir die auswärtigen Inhaber von Gewinnlosen gehorsamst, recht bald eine Bestimmung hinsichtlich der Abnahme der gewonnenen Gegenstände, gegen Rückgabe der Loose, zu treffen; die Abholung der Bewohnern der Stadt und Umgegend zugefallenen Gewinne, kann am

Donnerstag, den 28ten und Freitag, den 29ten September, von 10 bis 1 Uhr Morgens und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags im Bornemannschen Hause, zwei Treppen hoch, geschehen. — Die Bitte um schleunige Einfindung der Lotterie-Gelder-Rückstände wird dringend wiederholt. —

Von den zu Privat-Verlosungen ausgelegten Gegenständen ist

N<sup>o</sup> 158 des Kat. eine Wagenpistole mit 6 Läufen, auf die Loosnummer 21,  
N<sup>o</sup> 166 des Kat. ein Paar Scheibepistolen, auf die Loosnummer 5, gefallen.

Hannover, den 27. September 1837.  
Die Kommission der Gewerbe-Ausstellung.  
Namens derselben  
v. Reden.

### Verkauf zum Meistgebot.

Amt Springe, den 19. September 1837.  
Ausgeklagter Schulden halber soll das von weil. Friedrich Schulte in Springe nachgelassene, daselbst an der Eckternstraße zwischen Körner und Wilking unter N<sup>o</sup> 117 belegene Bürgerwesen mit Garten, Holztheilung und Reibewiese unter den bekannt zu machenden Bedingungen, sofern annehmlich geboten wird, in einem einzigen Termine am

Montag, den 30ten Oktober, auf hiesiger Amtsstube versteigert werden. Kaufliebhaber wollen sich an diesem Tage Morgens 11 Uhr daselbst einfinden.

Zugleich werden angetragener Maßen Alle und Jede, welche sowohl an vorbeschriebenes Bürgerwesen, als auch überhaupt an die Nachlassenschaft des verstorbenen hiesigen Bürgers Friedrich Schulte aus irgend einem Grunde Rechte und Ansprüche haben, hierdurch vorgeladen, ihre Rechtszuständigkeiten bei Vermeidung des Ausschlusses im obigen Termine anzumelden. Die in hiesiges Hypothekenbuch eingetragenen Forderungen bedürfen übrigens keiner Anmeldung.

### Geburts-Anzeigen.

Heute wurde meine liebe Frau von einer Tochter entbunden.

Hameln, den 26ten September 1837.  
M. Schaumann,  
Lieutenant.

Den an unserm häuslichen Wohl und Wehe theilnehmenden Freunden mache ich geborsamst bekannt, daß der Herr am Tage der Engel, den 29sten September, uns mit einem gesunden Töchterchen hoch erfreuet hat.

Schlöger,  
Past. prim.

### Zu verleiheude Gelder.

160 bis 200  $\text{R}$  Gold Pfarrwitwenhumms-  
Gelder gleich. Schlöger.

### Vermischte Anzeigen.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 3ten Oktober, Abends 8 Uhr, im Hause des Herrn Förster versammeln.

Mittwochen, den 11ten Oktober, Nachmittags 3 Uhr, Missionsversammlung.  
J. Detken.

Ich verfehle nicht, meinen geehrten Geschäftsfreunden hiemit die Anzeige zu machen, daß ich mein Lotterie-Komtoir von der Kleinenstraße nach der Bäckerstraße, in das Haus des Herrn Kürschner Hauer, verlegt habe.

Auch sind bei mir noch Kaufloose zur 6ten Klasse der Hannoverschen Lotterie, deren Ziehung den 9ten Oktober anfängt und den 1sten November endet, ganze zu 25  $\text{R}$ , halbe 12  $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ , viertel 6  $\frac{1}{2}$   $\text{R}$ ; desgleichen wird am 5ten Oktober die erste Klasse der Osnabrücker Lotterie gezogen, und sind bei mir ganze Loose zu 1  $\text{R}$  4  $\text{gr}$ , halbe 18  $\text{gr}$ , so wie alle hier im Lande erlaubten Lotterie-Loose zu haben. Auswärtige Aufträge werden prompt besorgt.

L. S. Blanke,  
Kollektor.

Sollte jemand die Hameln'sche Chronik von Moller besitzen und geneigt sein, solche

zu verkaufen, so bittet um gefällige Nachricht darüber

Fr. W. Hoppe.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zu diesem Markte mit einem vollständigen Lager von Puz- und Mode-Baaren, sowie auch Stickereien aller Art auf diesem Rathhause sein werde. Ich verspreche billige Preise sammt reeller Bedienung.

Julie Barthmann  
aus Hannover.

Geschwister Hammer  
aus Göttingen

empfehlen sich bestens dem hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Jahrmarkte mit sehr modernen Haarlocken in allen Sorten und nach dem neuesten Geschmack verfertigt, auch Kantenslechten mit und ohne Kämmchen. Natur-Scheitel, welche so tausend fertig sind, als wenn die Haare aus der Haut entsprossen wären, gleichfalls verschiedenfarbigen Popsflechten, Herren-Perücken und -Platten, auch nehmen wir alte Locken gegen preismäßige Zahlung oder im Tausch gegen neue Locken an und bitten um gütigen Zuspruch.

Unser Logis ist während des Jahrmarkts bei Hrn. Nicmann, Kleinestraße N<sup>o</sup> 287.

M. E. Appel  
aus Hildesheim

empfeilt sich dem geehrten Publikum mit einer Auswahl neuer geschmackvoller Modebänder in allen möglichen Sorten zu den billigsten Preisen und unter reeller Bedienung.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

J. C. F. Wessel  
aus Pyrmont

empfeilt zu dem bevorstehenden Markte einem geehrten Publikum sein aufs Vollständigste assortirtes Lager von feinen Spitzen und ächten Blondes, weißen Tüllschleiern

und Tüchern, schwarzen Blonden = Schleiern, Tüchern, Kragen und = Pellerinen, Blondenscherpes, grünen, weißen, schwarzen Flor = Schleiern und Tüchern, gestickten Tüll, und Mull = Kragen in den neuesten Fagons; seidnen und halbseidnen Damen = und Herren = Handschuhen, gewebten baumwollenen langen und kurzen Handschuhen, Patent = Handschuhen für Herren, Binde, Chemisetten, Tüll in allen Breiten, Jaconets, Schweizer = Batist, gewebten Strümpfen, Gardinen = Fransen und = Borden, Damen = Korsetten; auch einer Auswahl fertiger Damen = Hauben in den neuesten Fagons.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

**F. Voigt**  
aus Pyrmont

empfehl ich mit allen Sorten Waschleder, Seiden = und Baumwollen = Handschuhen für Herren und Damen, sowie mit modernen Halsbinden und Tragbändern für Herren; auch verfertigt er aus allen seidnen Strümpfen Handschuhe und nimmt dergleichen alle im Tausch an; Bestellungen dieser Art werden prompt besorgt.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Heute ist auf dem Wehle Tanzmusik.  
Wilkens.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
L. Wedemeyer.

**Dankagung,**  
die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 28. Septbr. ist eingegangen: vom Herrn Dr. Kleinschmidt in Hannover 2<sup>o</sup>; vom Herrn Oberstlieutenant C. in H. 4<sup>o</sup>; durch den Herrn Ober = Kirchenrath Wisch in Wilsun sind durch die Post übersandt 72<sup>o</sup> und 1<sup>o</sup> 11 pp 4 2 und haben dazu beigetragen:

Aus dem Flecken Ufen durch Vermittelung des Herrn Pastor Lampmann: die Herren Pastor Lampmann 1 Thlr.; Pastor Copenberga 1 Thlr.; Kaufmann Hompes 13 Gr. 4 Pf.; Finckmer Hilsfers 1 Thlr.; Doktor Nisendorff 1 Thlr.; Lieutenant Wobelin 1 Thlr.; Landbereiter Bunthoff 1 Thlr.; Kaufmann Köring 8 Gr.; Schullehrer Hübning 8 Gr.; Gastwirth Stoppenberg 8 Gr.; Kaufmann Brose 1 Thlr.; H. Weyring 4 Gr.; Kaufmann Bock 1 Thlr.; H. J. Seising 13 Gr. 4 Pf.; Witwe Köring 13 Gr. 4 Pf.; L. Wolling 10 Gr.; Kaufmann Borring 10 Gr.; J. Reusing 1 Thlr.; Kaufmann Tenhagen 13 Gr. 4 Pf.; J. E. Rip 4 Gr.; Kaufmann J. Dnste 13 Gr. 4 Pf.; L. Sterns 16 Gr.; P. Lott 10 Gr.; Kaufmann G. Hompes 8 Gr.; Schullehrer Bockholt 8 Gr.; B. Wolters 8 Gr.; Ch. Sysbert Pings 13 Gr. 4 Pf.; Bockholt 8 Gr.; Gerichtsdiener Stortebom 8 Gr. Summa aus dem Flecken Ufen 16 Thlr. 19 Gr. 4 Pf.

Aus dem Kirchdorfe Wilsun durch Vermittelung des Herrn Prediger Wisch: Herr Dierz = Kirchenrath Wisch 2 Thlr.; Landmann kleine Broohuis 13 Gr. 4 Pf.; Witwe kleine Broohuis 8 Gr.; Witwe große Broohuis 11 Gr. 4 Pf.; Geercken Broohuis 8 Gr.; Witwe Wardent 13 Gr. 4 Pf.; Kaufmann Höster 8 Gr.; B. Güter 8 Gr.; B. Güter 4 Gr.; B. Klafel 8 Gr.; Schullehrer Rosedrom 13 Gr. 4 Pf.; Kirchen = Alteser G. Smit 1 Thlr.; Kaufm. = H. Smit 16 Gr.; Gastwirth Tomann 16 Gr.; Witwe Tomann 1 Thlr.; B. Tomann 1 Thlr.; Schmied Bussmaker 13 Gr. 4 Pf.; H. Smit 8 Gr.; B. Rosedrom 8 Gr.; G. Wesseler 10 Gr.; B. Emme 8 Gr.; K. Wesseler 10 Gr.; G. Steute 8 Gr.; Kaufmann Hanssen 1 Thlr.; H. Schöppert 6 Gr.; G. Schöppert 10 Gr.; B. Schöppert 8 Gr.; Kirchen = Alteser K. Wispink 1 Thlr.; Schulze G. Wispink 13 Gr. 4 Pf.; B. Wispink; 8 Gr.; G. Damink 13 Gr. 4 Pf.; G. Goreet 13 Gr. 4 Pf.; H. Goreet 8 Gr.; J. Robhoff 13 Gr. 4 Pf.

(Fortsetzung folgt.)

**Stadt = Gemeinde.**  
Getaufte.

- Den 24. Seybr. Johann Christian Ludwig Nte.  
— Sophie Juliane Weidhausen.  
25. Karl August Heinrich Enchweh.

**Gestorbene.**

- Den 24. Seybr., Johann Christian Ludwig Nte,  
8 Tage alt.

# Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 8. October 1837.

41tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Amt Hameln, den 4ten October 1837. Geschehener Anzeige zufolge sind am Abend des 19ten v. M. von der Bleiche des Brinksführers Friedrich Schevelmeyer zu Bahrendahl vier Stück Leinwand, jedes 20 Ellen haltend, gestohlen worden. Die Leinwand war von Flachsgarn, 4 Stück aus dem Pfd. gewebt.

Indem wir diesen Diebstahl hierdurch bekannt machen, ersuchen wir die resp. Behörden, auf die Leinwand achten zu lassen und falls solche irgendwo zum Vorschein kommen sollte, dieselbe sammt dem verdächtigen Inhaber anzuhalten und uns baldmöglichst davon in Kenntniß zu setzen.

## Bekanntmachung.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 7. October 1837. Es ist auf hiesigem Polizeibüreau eine Brille und ein Schleier als gefunden eingeliefert, welche gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden können.

## Ediktal-Ladung.

Magistrat zu Hameln, den 2ten October 1837. Der Kaufmann und Tabacksfabrikant Ernst Lücke alhier hat sich für insolvent erklärt, zugleich aber gebeten, seine Creditoren vorzuladen, um denselben Zahlungsvorschläge zu machen und um mit denselben entweder einen Stundungs- oder Nachlassvertrag abzuschließen.

Nachdem nun diesem Antrage deferirt, so werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen an den genannten Kaufmann Ernst Lücke haben, damit aufgefordert, sich in dem Termine von

Montag, den 30. d. M., Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte mit ihren Forderungen zu melden und auf die von dem genannten Ernst Lücke zu machenden Vorschläge unter der Verwarnung sich zu erklären, daß, im Fall der eine oder andere Gläubiger sich nicht melden oder eine Erklärung nicht abgeben möchte, angenommen werden soll, er sei dem durch die Mehrheit der Gläubiger gefaßten Beschluß beigetreten.

Übrigens sind zur Sicherung der Masse die erforderlichen Maßregeln ergriffen und ist dem Kaufmann Ernst Lücke bei Strafe des Betrugs und der Richtigkeit jede Verschleppung und Veräußerung seines Vermögens untersagt.

## Verkauf zum Meistgebot.

Hameln, den 6. October 1837. Demnach höhern Orts beliebt worden, daß dem hiesigen Stifte St. Bonifacii eigenthümlich gehörende, am Neuen Markte hieselbst, unter der Nummer 340 belegene, vormalig dem Drechslermeyster Kdnig zugehörig gewesene, Wohn- und Brauhaus meistbietend zu verkaufen, zu welchem Behuf auch auf vorgängige Requisition nach Befinden einziger Subhastationstermin auf

Dienstag, den 17ten d. M. October,

beraumt worden; so werden Kaufliebhaber eingeladen, sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, in der Wohnung des Herrn Stifts-Syndikus Marquard alhier einzufinden, um nach geschenehem Gebot und Uebergebot, unter den ihnen bekannt zu machenden Bedingungen und unter vorbehaltenener Genehmigung des höchsten Königlichen Ministeriums, des Zuschlags gewärtig zu sein. Das Haus enthält 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 3 Kamine zum Kochen, nebst Rauchkammer, Keller und geräumigem Boden; dahinter befindet sich hinlänglicher Hofraum mit einer Wasserzucke, einem Hintergebäude mit Kuh- und Schweineflällen, und einem etwa 6 Quadrat-Ruthen haltenden Garten. Das Haus ist zu 1200  $\text{R}$  gegen Feuergefahr versichert und hat die Weidgerechtigkeit in der vorzüglichen Mühlenthorischen Hude.

J. E. Rosendorf,  
als requirirter Notar.

Hameln. Am nächsten Dienstag, den 10. Oktober Nachmittags 3 Uhr, sollen die zur Konkursmasse des Kaufmanns Lücke gehöri- gen Kartoffeln auf dem Felde nahe bei Wangelst öffentlich meistbietend verkauft werden. — Kaufliebhaber wollen sich Nachmittags gegen 3 Uhr am bemerkten Tage bei Wangelst einfinden.

Brecke,  
Gerichtsschreiber.

Mittwoch, den 11ten Oktober 1837, sollen verschiedene Gartenfrüchte, besonders weißer Kobl u. s. w. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 4 Uhr, in der Allee vor dem Sterthore einfinden.

C. Krumsfuß,  
Gerichtsdienere.

### Vermischte Anzeigen.

Jemand, der längere Zeit in England und Frankreich zubrachte, wünschte zu seiner

Berstreueung in den Sprachen beider Länder gründlichen Unterricht zu ertheilen. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Buchdruckerei.

Da ich das Fuhrlohn für die Balge Sülbecker Steinkohlen auf 3  $\text{R}$  4  $\text{S}$  gestellt habe, so bitte ich diejenigen Fuhrleute, welche Lust haben, zu diesem Preise zu fahren, sich bei mir zu melden.

Zugleich bemerke ich auch, daß diese Kohlen sehr vortheilhaft zum Heizen der Windöfen, Feuerherde und Brennerien sind, indem dieselben sehr wenig Schmutz geben und bedeutend stärker heizen, als die inländischen.

F. W. Posthoff.

Ein Pfarrrwitwenhumsgarten, N<sup>o</sup> 123 vor dem Mühlenthore, welcher bisher an Konr. Seeger für 3  $\text{R}$  20  $\text{S}$  6  $\text{D}$  Kourant vermietet war, ist auf anderweit 6 Jahre zu vermieten.

Schläger.

Eine Kuh, welche noch vor Weihnachten milchend wird, steht zu verkaufen bei  
Röppe,  
an der Baustraße N<sup>o</sup> 150.

### Dankfagung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.  
(Fortsetzung der aus Willkom 1c. eingegangenen Beiträge.)

G. Hof 16  $\text{G}$ ; H. Borge 10  $\text{G}$ ; 8  $\text{P}$ ; G. Borge 8  $\text{G}$ ; H. Gere 8  $\text{G}$ ; 8  $\text{P}$ ; Jan Werer 10  $\text{G}$ ; W. Schürhuis 1  $\text{Th}$ ; J. P. Haromann 13  $\text{G}$ ; 4  $\text{P}$ ; J. Ridder 13  $\text{G}$ ; 4  $\text{P}$ ; J. Ciert jun. 10  $\text{G}$ ; J. Ciert sen. 8  $\text{G}$ ; H. Hinkenhuus 1  $\text{Th}$ ; H. Hinkenhuus 8  $\text{G}$ ; H. Belmann 8  $\text{G}$ ; J. Wanial 8  $\text{G}$ ; J. Beddelee 8  $\text{G}$ ; A. Bränger 10  $\text{G}$ ; G. Bränger 8  $\text{G}$ ; G. Schiver 6  $\text{G}$ ; Jan Baanders 2  $\text{G}$ ; A. Leestint 12  $\text{G}$ ; J. Alders 8  $\text{G}$ ; R. Nibers 4  $\text{G}$ ; Bahreith Unkenholz 12  $\text{G}$ ; Sielmann 8  $\text{G}$ ; Reinmann 4  $\text{G}$ ; G. Reume 8  $\text{G}$ ; K. Müllermann 8  $\text{G}$ ; die Schwester desselben 4  $\text{G}$ ;

H. Hoffmann 4 Ggr.; G. Wolbert 4 Ggr.; F. Dietz 4 Ggr.; W. Meyer 2 Ggr.; H. Kamphuis 13 Ggr. 4 Pf.; J. Kamphuis 8 Ggr.; B. Telger 10 Ggr.; C. Nageler 7 Ggr. 4 Pf.; J. Nageler 4 Ggr.; Jan Helhuis 2 Ggr.; G. Kleinmann 8 Ggr.; J. Voets 8 Ggr.; Wolter Sogeler 4 Ggr.; A. Beddeler 3 Ggr. 4 Pf.; G. Soeler 13 Ggr. 4 Pf.; B. Edortmann 8 Ggr.; G. Dreigrimm 6 Ggr.; H. Slinme 6 Ggr. 8 Pf.; J. Hemmelink 6 Ggr. 8 Pf.; J. Hinkel 8 Ggr.; W. Garbert 10 Ggr.; W. Schiwer 2 Ggr. 8 Pf.; G. Schürhuis 2 Ggr. 8 Pf.; A. Zimmerjans 3 Ggr. 4 Pf.; A. Bartelint 4 Ggr.; H. Schmereld 10 Ggr.; B. Schmereld 3 Ggr. 4 Pf.; G. Schmereld 3 Ggr. 4 Pf.; Papiermacher Müller 2 Ggr.; G. Kemann 8 Ggr.; J. H. Boorthuis 2 Ggr.; G. Libbe 6 Ggr. 8 Pf.; G. Hinduis 10 Ggr.; G. Dymann 2 Ggr.; W. Maathuis 18 Ggr. 8 Pf.; J. Maathuis 8 Ggr.; H. Spotmann 12 Ggr.; J. Dphuis 8 Ggr.; H. Smit 3 Ggr. 4 Pf.; Borgmann 4 Ggr.; J. Jurriens 4 Ggr. Summa 41 Thlr. 10 Ggr. 8 Pf.

Aus dem Kirchspiele lüßen: vom Gastwirth G. Frut zu Vennebrügge 1 Thlr.; H. Walderhaar zu Ialderhaar 13 Ggr. 4 Pf.; Imhoff zu Wieten 13 Ggr. 4 Pf.; Lybert daselbst 13 Ggr. 4 Pf. Summa Thlr. 16 Ggr.

(Beschluß folgt.)

## Über Dienstablösungen.

Unter den durchgehends äußerst wohlthätigen Bestimmungen der Ablösungsgesetze ist wohl keine heilsamer, wie die über Abstellung der Spann- und Handdienste, da dadurch Gelegenheit gegeben wird, eine arge, Niemandem Vortheil bringende, Verschwendung der Arbeitskräfte abzuschaffen.

Bisher mußte nämlich der Dienspflichtige die bestimmte Dienzeit in der Arbeit des Dienstherrn aushalten; eine Bestimmung, wie viel in dieser Zeit gearbeitet werden mußte, setzte fast allgemein, jedenfalls war die Kontrolle schwierig und selbst die ermittelte Trägheit fand Raubstich, weil die Zwangsmassregeln mit manchen Weitausigkeiten verbunden und nicht ohne Kosten waren.

Hielt daher der Dienspflichtige nur seine Zeit aus, so kam nicht viel darauf an, ob er viel oder wenig arbeitete, er wählte sehr erklärlicher Weise das Letztere, der größte Theil der Dienzeit wurde daher mit Nichtsthum verschwendet, dieser größere Theil ging also dem Dienspflichtigen verloren, ohne daß der Dienstherr Vortheil davon hatte.

Auf diese Verhältnisse nahm man Rücksicht, indem man bei Ablösungsgesetzen zufolge die Normal-

preise für die Dienste festsetzte; man schlug die früher mit Nichtsthum hingebachte Arbeit an, setzte dieselbe von dem üblichen Tagelohne ab und bestimmte, daß erst der dann noch bleibende Betrag dem Dienstherrn vergütet werden sollte; eine Berechnung, bei welcher der Letztere, sowie die Sache einmal war, keinen Schaden, ja oft noch Vortheil hat, da die Bequemlichkeit der Dienspflichtigen in manchen Fällen größer mag gewesen sein, wie sie bei der obgedachten Berechnung angeschlagen wurde.

Dhnerachtet dieser für alle Dienspflichtigen günstigen Umstände ist doch ein wesentlicher Unterschied bei Ablösung der Spann- und der Handdienste.

Der für hiesige Gegend auf die Jahre 1834 bis 1813 einschließliche festgesetzte Normalpreis für Spanndienste beträgt:

1) für einen Spanndienst-Tag zum Einfahren von Getreide, Heu, Klee u. s. w. in der Aente  
 a. mit 4 Pferden und 2 Knechten 1 Thlr. 4 Ggr. — Pf.  
 b. = 4 = = 1 Knecht 1 = 1 = 8 =  
 c. = 3 = = 1 = = 21 = 6 =  
 d. = 2 = = 1 = = 17 = 6 =

2) für einen Spanndienst-Tag zu andern Arbeiten und zu jeder Jahreszeit:  
 a. mit 4 Pferden und 2 Knechten . . . 18 Ggr. — Pf.  
 b. = 4 = = 1 Knecht . . . 16 = 6 =  
 c. = 3 = = 1 = = 13 = 6 =  
 d. = 2 = = 1 = = 11 = 3 =

bei welchen sämtlichen Preisen angenommen ist, daß der Spanndienstpflichtige 10 Stunden arbeiten muß, weshalb der betreffende Theil der obigen Summen abgesetzt wird, wenn nach den örtlichen Verhältnissen der Pflichtige eine oder mehre Stunden weniger zu arbeiten braucht, wogegen ein gleichmäßiger Zulag erfolgt, wenn, was wol selten vorkommt, mehr wie 10 Stunden gearbeitet werden muß.

Von diesem Preise wird dann der Preis derjenigen Gegenleistungen an Proden, Knobben, Essen u. s. w., wozu der Dienstherr verpflichtet ist, abgesetzt, und dadurch vermindert sich der obige Ablösungspreis oft bedeutend, oft weniger.

Selbst hiervon aber abgesehen ist der angegebene Preis der Spanndienste offenbar sehr gering, da man dafür wol in keinem Orte der hiesigen Gegend ein Fuhrwerk dinsten kann; allein demohinachtet können wir die Ablösung des Spanndienstes nur dann für einen Vortheil der Pflichtigen halten, wenn sie sich entweder nach der Ablösung bewegen finden, ihre Pferdezahl zu verringern, — was freilich in manchen Dorfschaften in Vorurtheilen, die erst nach und nach verschwinden werden, ein Hinderniß findet, was aber wesentlich befördert werden würde, wenn die Pflichtigen sich mit ihrem Dienstherrn auf Landsabfindung vereinbaren, — oder wenn sie ihre jetzt

vermehrte Kraft auf bessere Kultur ihrer Länderei verwenden, was indes nur für die erste Zeit genügt, da die Pflüchtigen, sobald sie ihr Land in guten Stand gesetzt haben, doch auf Verminderung ihrer Bepannung Bedacht nehmen müssen, wollen sie Vortheil von der Ablösung des Spanndienstes haben.

Kann indes der Spanndienstpflichtige einigen Übel angebrachten Stolz und sonstige Vorurtheile nicht überwinden und trifft er daher die gedachte Einrichtung nicht, so ladet er auf seinen Hof eine, wegen der das Jahr hindurch hoch hinanlaufenden Zahl Spanndienst-Tage sehr bedeutende, Last an

Gelrente oder an Zinsen des Ablösungs-Kapitals oder entzieht dem Hofe durch Landabtretung ein bedeutendes Einkommen, ohne daß ihm dafür ein Vortheil erwächst, da er dennoch dieselben Pferde füttern, dieselben Knechte halten muß, wie vor der Übernahme der Last oder vor dem Entziehen des Ertrags des abgetretenen Landes, daher dann nur der Unterschied eintritt, daß Knechte und Pferde, welche es sich früher theilweise beim Dienstherrn bequem machten, jetzt es dieselbe Zeit hindurch ganz bequem bei dem bisherigen Dienstpflichtigen haben.

(Schluß folgt)

## Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate September 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höchster Preis.		Niedrigster Preis.	
	99R	Q	99R	Q
Weizen, à Himten . . . .	—	—	14	7 $\frac{1}{2}$
Roden, „ „ . . . .	15	—	11	6 $\frac{1}{2}$
Gerste, „ „ . . . .	12	1 $\frac{1}{2}$	7	—
Hafer, „ „ . . . .	7	6	—	—
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	15	4	15	4
Linzen, à Himten . . . .	28	8	28	8
Wicken, „ „ . . . .	—	—	—	—
Winter-Rübsamen à Hmt.	34	1 $\frac{1}{2}$	34	1 $\frac{1}{2}$
Rockenstroh, à Sr. 200 Pfd.	12	—	12	—
Heu, à Centner . . . .	12	—	12	—
Kartoffeln, à Himten . .	4	11	4	6 $\frac{1}{2}$
Weißer Kohl, „ Schock . .	32	—	32	—
Hühner, alte, à Stück . .	4	—	3	5 $\frac{1}{2}$
„ junge, „ „ . . . .	2	4 $\frac{1}{2}$	1	11 $\frac{1}{2}$
Eier, à Schock . . . . .	10	3 $\frac{1}{2}$	10	3 $\frac{1}{2}$
Butter, à Pfund . . . . .	4	1 $\frac{1}{2}$	3	8 $\frac{1}{2}$
Flachs, „ „ . . . . .	4	7 $\frac{1}{2}$	4	4

Die Polizei-Kommission.

## Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Oktober 2 Maß 11 Q,  
= = = Novbr. desgleichen.  
= = = Dezbr. desgleichen,  
Hameln, den 1. Oktober 1837.

Der Magistrat hieselbst.

## Stadt-Gemeine.

### G e t a u f t e .

Den 1. Oktober, Christian Ludwig Henze.  
— Julius Heinrich Altwede.

### K o p u l i r t e .

Den 1. Oktober, Friedrick Spangenberg und Igfr Friederike Rebecka Müller.  
— Johann Ernst Wilhelm Schlichting und Igfr. Dorothee Henriette Elisabeth Hansen.  
— Wittmer Friedrich Konrad Kater und Igfr Dorothee Luise Vollmeyer.  
— Wittmer Christian Krefeler und Igfr Hanne Dorothee Karoline Graedemeyer

### G e s t o r b e n e .

Den 1. Oktober, Witwe Sophie Dorothee Kurtmann, 65 Jahr 6 Monat alt.  
2. unverb. Sophie Dorothee Wilhelmine Albers, 53 Jahr 4 Monat 4 Tage alt.

## Garnison-Gemeine.

### G e t a u f t e .

Den 1. Oktober, Karoline Friederike Theodore Gropenyecker.

# Samelnsche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 15. Oktober 1837.      42tes Stück.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 10. Oktober 1837. Da der Georg Dietrich Hillmer aus Lasserde vom Amte Hagenburg hierher geliefert ist, so wird der unterm 29. August d. J. erlassene Steckbrief damit zurückgenommen.

Magistrat zu Hameln, den 10ten Oktober 1837. Wir finden uns veranlaßt, für den am 31. Oktober d. J. bevorstehenden hiesigen Viehmarkt denjenigen Veräußern, welche die drei größten Heerden guten Windviehes hier zu Markte bringen, außer der ihnen hier verheißenen unentgeltlichen Weide noch besondere Belohnungen zuzusichern und zwar wird derjenige, welcher die größte Stückzahl auf den Markt bringt, 15  $\text{S}$ ., der darauf Folgende 10  $\text{S}$ ., und der Dritte 5  $\text{S}$  erhalten.

Diesjenigen, welche auf diese Belohnungen Anspruch machen wollen, müssen jedoch eine Heerde von wenigstens 20 Stück auf den Markt bringen.

Magistrat zu Hameln, den 14. Oktober 1837. Den hiesigen Steuerpflichtigen wird in Erinnerung gebracht, daß die im Laufe des Rechnungsjahres eintretenden Veränderungen, welche auf ihre bereits in der Rolle eingetragenen Personen-, Gewerbes-, Einkommen- oder Besoldungs-Steuerfäge Einfluß haben, binnen 4 Wochen nach eingetretener Veränderung der beschreibenden Obrigkeit oder dem Steuer-Einnehmer

bei Vermeidung der im §. 15. des Gesetzes vom 12. November 1834 gedrohten Strafen und Nachteile angemeldet werden müssen.

Zugleich wird den Steuerpflichtigen anheimgegeben, die fraglichen, erst kürzlich eingetretenen Veränderungen ohne Rücksicht auf die obige Frist sofort anzuzeigen, da dieselben dann noch bei der jetzt vorliegenden Mutationsbeschreibung berücksichtigt werden können.

Magistrat zu Hameln, den 14ten Oktober 1837. Wegen mehrerer schon vorgekommenen Kontraventionen werden die Dienstherren auf die bestehende Verfügung aufmerksam gemacht, daß bei 2 bis 4 und mehreren Tabellern Strafe nur solche Personen in Dienst genommen werden dürfen, welche ein Dienstbuch besitzen, in welchem das letzte im Dienstbuche befindliche Dienstzeugniß durch die hiesige Polizeibehörde visirt sein muß.

Magistrat zu Hameln, den 14ten Oktober 1837. Es wird hiermit den betreffenden Personen in Erinnerung gebracht, daß Inhabts Bekanntmachung Königl. Landdrostei in Hannover vom 9ten d. M. die Militairlisten hiesiger Stadt des Geburtsjahrs 1817, von heute bis den 21sten d. M. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause bereit liegen, in welchem Zeitraume denjenigen, welche in denselben bislang nicht aufgenommen sein mögten, nachgelassen bleibt, bei dem Gerichtsschreiber Brede sich nachträglich zu melden.

Königliche Kreiskasse Hameln, den 14ten Oktober 1837. Vom nächsten Montage, den 16ten d. M. an, sind die Bureau-Stunden der hiesigen Kreiskasse von 9 bis 11 Uhr an jedem Wochentage bis auf Weiteres bestimmt.

Das Bureau-Tokal ist in dem auf der Neuenmarktstraße N<sup>o</sup> 353 belegenen Hause par terre.

### Ediktal-Ladungen.

Magistrat zu Hameln, den 2ten Oktober 1837. Der Kaufmann und Tabacksfabrikant Ernst Lücke alhier hat sich für insolvent erklärt, zugleich aber gebeten, seine Kreditoren vorzuladen, um denselben Zahlungs-vorschläge zu machen und um mit denselben entweder einen Stundungs- oder Nachlass-Vertrag abzuschließen.

Nachdem nun diesem Antrage deferirt, so werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen an den genannten Kaufmann Ernst Lücke haben, damit aufgefordert, sich in dem Termine von

Montag, den 30. d. M., Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte mit ihren Forderungen zu melden und auf die von dem genannten Ernst Lücke zu machenden Vorschläge unter der Verwarnung sich zu erklären, daß, im Fall der eine oder andere Gläubiger sich nicht melden oder eine Erklärung nicht abgeben möchte, angenommen werden soll, er sei dem durch die Mehrheit der Gläubiger gefaßten Beschlusse beigetreten.

Übrigens sind zur Sicherung der Masse die erforderlichen Maßregeln ergriffen und ist dem Kaufmann Ernst Lücke bei Strafe des Betrugs und der Nichtigkeit jede Verschleppung und Veräußerung seines Vermögens untersagt.

Stadtgericht zu Hameln, den 13. Oktbr. 1837. Mittels Kontrakts vom 17. August 1819, gerichtlich konfirmirt am 11ten Oktober desselben Jahrs, hat der jetzt verstorbene

Schweinehirt Pielsticker sein an der Bausstraße sub N<sup>o</sup> 149 belegenes Wohnhaus an den Einwohner Friedrich Rieke alhier verkauft und sich wegen eines Theils der unbezahlt gebliebenen Kaufgelder zu 125  $\text{R}$  Konventionsmünze das Eigenthum des Hauses reservirt.

Der Einwohner Rieke behauptet, daß die Kaufgelder bezahlt seien, kann solches aber nicht nachweisen und dieselben im Hypothekens-Buche nicht löschen lassen, weil der Original-Kauf-Kontrakt abhanden gekommen ist.

Auf den Antrag des Einwohners Rieke werden nun alle diejenigen, welche an den vorgedachten Kaufkontrakt und die danach rückständigen Kaufgelder Ansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem auf

Montag, den 27sten November d. J., Morgens 11 Uhr, angelegten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigenfalls damit präkludirt und der fragliche Kaufkontrakt für mortifizirt erklärt werden solle.

### Verkäufe zum Meistgebot.

In der dem hiesigen königlichen Amte zur weiteren Regulirung übergebenen Konkursache der Gläubiger des Drechslermeisters Wittkamp alhier, sollen von dem Unterzeichneten im Auftrage königl. Amts, nachbenannte, zur Konkursmasse anoch gehörige Gegenstände, als:

einige Betten, Bettzeug, eine Stubenuhr, eine Kinderwiege, Tische, Stühle, Schränke und sonstiges Haus- und Küchengeräth öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung in Kourant verkauft werden.

Kausliebhaber wollen daher sich am 19ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, vor königl. Amtsstube hieselbst einfinden.

Hameln, den 14. Oktober 1837.

Bultmann,  
Hausvogt.

Hameln, den 6. October 1837. Demnach höhern Orts beliebt worden, das dem hiesigen Stifte St. Bonifacii eigenthümlich gehörende, am Neuen Markte hieselbst, unter der Nummer 340 belegene, vormals dem Drechslermeister König zugehörig gewesene, Wohn- und Braubaus meistbietend zu verkaufen, zu welchem Behuf auch auf vorgängige Requisition nach Befinden einziger Subhastationstermin auf

Dienstag, den 17ten d. M. Oktober, anberaumt worden; so werden Kaufliebhaber eingeladen, sich gedachten Tages, Morgens 11 Uhr, in der Wohnung des Herrn Stifts-Syndikus Marquard alhier einzufinden, um nach geschehenem Gebot und Uebergebot, unter den ihnen bekannt zu machenden Bedingungen und unter vorbehaltenen Genehmigung des höchsten königlichen Ministeriums, des Zuschlags gewärtig zu sein. Das Haus enthält 6 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, 3 Kamine zum Kochen, nebst Rauchkammer, Keller und geräumigem Boden; dahinter befindet sich hieslänglicher Hofraum mit einer Wasserzucke, einem Hintergebäude mit Kuh- und Schweineställen, und einem etwa 6 Quadrat-Ruthen haltenden Garten. Das Haus ist zu 1200  $\text{R}$  gegen Feuergefahr versichert und hat die Weidgerechtigkeit in der vorzüglichen Mählenthorschen Hude.

J. E. Rosenborg,  
als requirierter Notar.

### Zu verleihende Gelder.

100  $\text{R}$  Pfarrwitwenhums-Gelder gleich.  
Schlöger.

### Vermischte Anzeigen.

Die Erben des weiland Herrn Lieutenant Gerhard Klambek haben mich mit Regulirung und Vertheilung dieser Erbschafts-Masse beauftragt.

Ferner hat die Frau Witwe Klambek, Dorothea, geb. Wolke, in Koppentrügge mir die Verwaltung ihres Vermögens, welche

bisher ihr Sohn, der Lieutenant Gerhard Klambek besorgte, anvertraut.

Ich ersuche nun alle diejenigen, welche Zinsen oder Landmiete an den Nachlaß des weiland Herrn Lieutenants Gerhard Klambek oder an die Frau Witwe Klambek in Koppentrügge zu entrichten haben, diese Zahlungen mir zu leisten.

Hameln, den 13ten Oktober 1837.

F. W. H. Koller.

In der Nacht vom 13ten auf den 14ten d. M. ist auf der Chaussee von Hannover bis Altenbagen durch Aufgehen eines Wagenschlags verloren gegangen:

ein längliches Paquet in Wachspapier, enthaltend Tüllwaaren. —

Dem ehrlichen Finder wird eine gute Belohnung zugesichert und mag er diese, gegen Abgabe des Paquets beim Bäckersamtsmeister Waetge hinter der Hauptwache, hieselbst in Empfang nehmen.

Vor längerer Zeit ist ein blauer baumwollener Regenschirm, mit inwendig eingedrucktem Namen des Eigentümers, irgendwo stehen geblieben, welchen man in hiesiger Buchdruckerei abzugeben bittet.

Unterzeichneter benachrichtigt diejenigen, für die es ein Interesse hat, das Herr Bockhoff aus Laga vom 28. d. M. bis zum 1. Oktober mit 100 Stück ausgesuchtem schönen Zuchtvieh hieselbst eintreffen wird, und bittet daher, ihn mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

G. Schäfer.

Zu einem Garten vor dem Mühlen- oder Brückertore kann ein Pächter nachgewiesen werden durch das Nachweisungs-Komtoir von

F. Fische.



## Beilage zum 42. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

die hiesige Sparkasse gelegt werden und erlaube ich mir den Wunsch, daß auch diejenigen, welche für die Blinden Beiträge gütigst unterzeichnet haben, geneigt sein mögen, sie einzufenden, um sie mit dem Ganzen zu vereinigen und durch Zinsen zu vermehren.

Schläger.

Die verordnete Becken-Kollekte am Reformations-Feste d. J. zum Besten der Bibelgesellschaft in Hannover hat betragen 1  $\text{R} 17 \text{ M} 8 \text{ S}$ , dazu von mir 1  $\text{R}$  und sind 2  $\text{R} 17 \text{ M} 8 \text{ S}$  an die Behörde abgefandrt.

Schläger.

In den Monaten Juli, August und September sind mir von der Feier fröhlicher Ereignisse folgende milde Gaben eingehändigt worden:

	$\text{R}$	$\text{M}$	$\text{S}$
von der hier im Frühjahr gewesenen Schauspieler = Gesellschaft (nachträglich)	12	12	—
vom Hrn. Amtsassess. Bollbrecht	—	8	—
= Bürgervorsteher J. F. Dendorf	—	15	6
vom Hrn. Schramme	—	11	1
= = Schneidmstr. Dörte	—	1	8
= = Schmiedmstr. Köneke	—	1	10
= = Schuhmachern. Dreyer	—	13	10
von der unverheiratheten Borgehard	—	2	—
vom Hrn. Binnigseher Kaapke	—	2	3
= = Klages	—	3	—
= = Schuhmachern. Dreyer	—	9	7
= = Wertmeister Ehrlich	—	4	—
= = Bäckermeister H. Lemke	—	21	11
= = Schullehrer Börje	—	3	—
= = Buchbinder Heinrich	—	3	—
= = Schlichting	—	8	—
= = Glaser mstr. Kater jun.	—	22	—
= = Tischlergesellen Spangenberg	—	4	—

durch die löbliche Polizei:  
von dem vereinten Kauf- und Kramer-Amte den ihm zustehenden Antheil an einer gegen einen unbefugten Hausirer mit Tapeten erkannten Strafe . . . 2 12 —  
von einer Ungenannten zum Dank für die ihr gewordene Genugthuung . . . 5 — —  
Strafgeld für ein verlorne Dienstbuch . . . . . 2 — —

wofür den edeln Wohlthätern im Namen der Armen herzlich dankt

C. L. Püder.

## Über Dienstablösungen.

(Beschluß.)

Der Spanndienstpflichtige hat daher wohl zu überlegen, wie er künftig seine Einrichtung machen will, ehe er zur Dienstablösung schreitet und dadurch seinem Hofe eine bedeutende neue Last aufbürdet oder einen beträchtlichen Theil des Ertrages aufzehrt.

Anderer verhält sich die Sache bei den Handdienstpflichtigen; diese müssen nach den auch auf 1834 bis 1843 einschließlicth festgesetzten Normalpreisen vergütet:

- 1) für einen vollen Dienstag zum Mähen oder Schneiden 4 Ggr.
- 2) für einen vollen Dienstag zu andern Arbeiten ohne Unterschied der Jahreszeit
  - a. eines Mannes . . . . . 2 Ggr. 8 Pf.
  - b. einer Frauensperson . . . . . 2 — —
  - c. einer ungewachsenen Person über 14 Jahre . . . . . 1 — 10 —

Auch hier gilt die obige Bestimmung, daß der Dienstag zu 10 Stunden angenommen ist und für die größere oder geringere Arbeitszeit ein verhältnismäßiger Zu- oder Abzug erfolgt, so wie denn auch hier der Preis der Gegenleistungen, zu welchem der Dienstherr verpflichtet ist, in Abrechnung kommt.

Für den gedachten, sich hiernach noch minderns den sehr geringen Betrag ersparen der Handdienstpflichtige und dessen Angehörige einen ganzen Tag, erhalten Geisgenheit, diese Zeit zu ihren eignen Geschäften zu verwenden, bei den bisherigen Dienstherrn oder andern Einwohnern in Tagelohn zu geben, oder eine Profession und sonstiges Nebengeschäft zu



# Samelnfche Anzeigen

3 u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 22. Oktober 1837.

43tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Am 21sten Oktober 1837. Nach einer erst jetzt gegebenen Anzeige sind der unberechtigten Johanne Schaper zu Hagenobfen hiesigen Amtes am 4ten d. M. aus ihrer Wohnung zu Hagenobfen folgende Kleidungsstücke entwandt, als:

1. ein neues schwarzes Merino-Kleid, gefüttert mit schwarzem Leinen, im Rücken aber mit weißem Leinen;
2. ein noch in gutem Zustande befindlicher weißer rothkarrirter Frauenoberrock von Leinen und Baumwolle, gefüttert unten mit braunem Futterkattun, unter den Ärmeln mit weißem blaugestreiften Leinen und im Rücken mit weißem Leinen;
3. ein weißes blaukarrirtes Kleid von gleichem Stoffe mit kurzen Ärmeln, ebenfalls noch in einem guten Zustande befindlich, unten mit blauem Futterkattun und oben mit weißem Leinen gefüttert.

Es sind Gründe vorhanden, welche vermuten lassen, daß diese Kleidungsstücke am Tage noch dem Diebstahle in Hameln verkauft sind. Man sieht sich deshalb zu dieser Bekanntmachung veranlaßt, und fordert zugleich diejenigen, welche in Betreff dieses Diebstahls Auskunft geben können, hierzu auf.

### Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 14. Okt. 1837. Der Reisende des Handlungshauses Paris 1096 in Aachen ist, weil er an andere, als

Handlung treibende hiesige Einwohner Tuchwaaren zum Verkaufe angeboten, in Gemäßheit Hausordnung vom 6ten Dezember 1768 und Verordnung vormaliger Provinzial-Regierung vom 20. Januar 1823 in 10<sup>ter</sup> Strafe genommen, auch ihm, für den Fall, daß er dies im hiesigen Königreiche wiederholen sollte, die gesetzlich höhere Strafe angedroht.

In Gemäßheit §. 10 des erstgedachten Gesetzes wird dies hiermit bekannt gemacht.

Magistrat zu Hameln, den 21sten Oktober 1837. Die Osterthorsche Hude-Rechnung vom Jahre 1836 ist gegenwärtig eingereicht und wird zur Eröffnung des Inhalts derselben an die Hude-Interessenten, auch zur Vorbringung etwaiger Erinnerungen der Letzteren und zur Fassung etwa erforderlicher Beschlüsse über Angelegenheiten der Osterthorschen Hude Termin auf

Dienstag, den 24sten d. M.,

angelegt, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr, sich die Osterthorschen Hude-Interessenten so gewiß laus hiesigem Rathhause einfinden wollen, als sonst die nicht Erscheinenden als demjenigen beistimmend angesehen werden sollen, was durch die Anwesenden beschlossen wird.

### Ediktal-Ladungen.

Magistrat zu Hameln, den 2ten Oktober 1837. Der Kaufmann und Tabacksfabrikant Ernst Lücke, alhier hat sich für insolvent

erklärt, zugleich aber gebeten, seine Kreditoren vorzuladen, um denselben Zahlungsvorschläge zu machen und um mit denselben entweder einen Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag abzuschließen.

Nachdem nun diesem Antrage deferirt, so werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche oder Forderungen an den genannten Kaufmann Ernst Lücke haben, damit aufgefordert, sich in dem Termine von

Montag, den 30. d. M., Morgens 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte mit ihren Forderungen zu melden und auf die von dem genannten Ernst Lücke zu machenden Vorschläge unter der Verwarnung sich zu erklären, daß, im Fall der eine oder andere Gläubiger sich nicht melden oder eine Erklärung nicht abgeben möchte, angenommen werden soll, er sei dem durch die Mehrheit der Gläubiger gefaßten Beschlusse beigetreten.

Ubrigens sind zur Sicherung der Masse die erforderlichen Maßregeln ergriffen und ist dem Kaufmann Ernst Lücke bei Strafe des Betrugs und der Nichtigkeit jede Verschleppung und Veräußerung seines Vermögens untersagt.

Ablösung-Kommission zu Hameln, den 19ten September 1837. In Sachen der Behtnsichtigen des sogenannten Hartmer Behtens, Provoakanten, wider den Geometer Ludwig Friedrich Kreuser, genannt von Reiche in Rees, Provoakaten, wegen Behtnsablösung ist zwischen beiden Theilen ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß die dem Provoakaten zustehende, von ihm für Allodium ausgegebene Hälfte des sogenannten Hartmer Behtens, welcher ganze Behten bisher aus in hiesiger Feldmark Cb. XXIV im Fldthe; Cb. XXV in der Biechweide; Cb. XXVI im hohen Felde; Cb. XXVII in der bestoffenen Wäsch; Cb. XXVIII im Wäßen; Cb. XXXI in der oberen Wäsch; Cb. XXXII in der unteren Wäsch, nach der Grundstammemutterrolle 429 Morgens 107 Ruthen betragenden Ländereien gezogen worden,

für ein Ablösungskapital von 3000 R in Golde abgelöst wird.

Auf Antrag der Provoakanten werden nun alle diejenigen, welche als Lehnsherrn, Agnaten, Fideikommissfolger, Realgläubiger oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde bei der genannten Ablösung betheiligt sind, hiermit vorgeladen, ihre desfallsigen Ansprüche am

Mittwoch, den 5ten November d. J.,  
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden und zu beschweigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, der Ablösungs-Rezeß bestätigt und das Ablösungskapital der freien Disposition des Provoakaten überwiesen werden soll.

Kürstl. Wald-Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 10ten Oktober 1837. Der Neubauer Friedrich Marx aus Reerssen hat, nachdem die vorläufige Untersuchung seines Vermögensbestandes ergeben hat, daß dessen Schuld den sein Aktivvermögen bei weitem übersteigen, erklärt, daß er seine Gläubiger nicht befriedigen könne und die Gläubiger seine Sachen hinnehmen und verkaufen lassen möchte; es wird deshalb Konkurs über das Vermögen des Neubauers Friedrich Marx aus Reerssen erkannt, und werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen an Friedrich Marx haben, aufgefordert, solche in termino

Donnerstag, den 9ten November,  
Morgens 9 Uhr,

bei Strafe des Ausschlusses von der Konkursmasse persönlich oder durch gebidrig Bevollmächtigte vor uns anzugehen und zu begründen und zu dem Ende etwaige Urkunden zum Beweise ihrer Forderungen in demselben Termine vorzulegen. Die Marsschen Kreditoren haben dann einen Kurator in dieser Rechtsache vorzuschlagen und einen engern Ausschuss zu etwa erforderlichen Be-

rathungen zu ernennen. Etwasige Veräußerungen sind den Marx'schen Ebeuleuten bei Strafe der Nichtigkeit und des Betrugs untersagt, und etwasige Schuldner derselben dürfen deren Ausstände an sie bei Strafe doppelter Zahlung nicht berichtigen.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 12ten October 1837. Die Vormundschaft über die Kinder weiland Kleinkötters Heinrich Köster zu Holzhausen hat die Erbschaft desselben, da sie besorgt, daß die Schulden desselben sein nachgelassenes Vermögen übersteigen mögten, mit der Rechtswohlthat des Inventars angefahren; und werden, um die Schulden des Verstorbenen genau zu erfahren, sämtliche bekannte und unbekanntes Gläubiger weiland Kleinkötters Heinrich Köster in Holzhausen aufgesordert, ihre Ansprüche an dessen Vermögensnachlaß bei Strafe der Ausschließung, in termino

Donnerstag, den 21sten November,  
Morgens 9 Uhr,

vor bezeichnetem Ober-Justiz-Amt anzugehen und durch Vorlegung ihrer in Händen habenden Original-Urkunden zu begründen.

In demselben Termine soll den Kösterschen Kreditoren das taxirte Inventarium vorgelegt und wo möglich nach Feststellung des Passivvermögens und Vergleichung mit dem Aktivvermögen ein Nachlaßvertrag mit dem Kreditoren versucht und in dessen Entscheidung nach Lage der Sache sofort in demselben Termine Konkurs erkannt werden. Es werden deshalb die Kösterschen Kreditoren für diesen Fall eventuell aufgesordert, einen engeren Anzeigebrief der Gläubiger aus ihrer Mitte zu ernennen und einen Kurator zur Verwaltung des einfallenden Kösterschen Vormündern anvertrauten Vermögens in Vorschlag zu bringen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 20. October 1837. Auf Nachsuchen der Witwe weiland

Maurermeisters Schimpf alhier, als Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, soll behuf Befriedigung der gegen dieselbe klagbar gemordenen Gläubiger, das an der Baustraße alhier sub Nr 210 belegene Wohn- und Brauhaus meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin auf:

Montag, den 20ten November d. J.,  
angesezt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Kaufliebhaber vor dem Stadtgerichte sich einfinden wollen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das gedachte Haus hypothekarische oder sonstige Realansprüche zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung in dem angezeigten Termine, bei Strafe der Präklusion, damit vorgeladen.

Amt Polle, den 12. October 1837. Ausgelagter Schulden halber ist die Subhastation der dem Kleinkötter und Roghändler Conrad Schünemann zugehörigen und von der allergnädigsten Herrschaft meierrechtlich relevirenden sub Nr 31 katastr. assoc. in Polle an der Burgstraße belegenen Kleinkötterstelle nebst Zubehör, Rechten und Gerechtigkeiten und insonderheit 6 Morgen Ackerland und 4 Morgen Gärten erkannt und zu dem Ende zweiter und dem Besizenden nach letzter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 9ten v. M. November,  
früh 11 Uhr,

angesezt, in welchem sich zahlungsfähige Kauflustige einfinden wollen.

Zugleich aber werden Alle und Jede, welche sich in dem am 28ten v. M. angefallenen Professionstermine mit ihren dinglichen und Nebenrechten Ansprüchen an die zu verkaufende Stelle nicht gemeldet haben, der Androhung gemäß damit ausgeschlossen.

### Zu verleiende Gelder.

200  $\text{R}$ , zu jeder Zeit zahlbar.

F. Fische.

## Vermischte Anzeigen.

Auf der Chaussee zwischen Arzen und Gr. Berkel ist am vergangenen Freitag eine Tabackspfeife gefunden. Der Berlierer kann selbige, nach Angabe der Kennzeichen, in der Apotheke zu Arzen wieder erhalten.

Arzen, den 10. Oktober 1837.

Sander,  
Apotheker.

Es hat sich über ein Mitglied des hiesigen Kauf- und Kramer-Amtes das als bekannt vorauszusetzende Gerücht verbreitet:

„in letzter Laurentius-Messe zu Braunschweig aus dem Gewölbe des Kaufmanns C. F. Schocke von Nearana einige Bücher entwendet zu haben.“

Das unterzeichnete Amt, bei dem Rufe seiner Mitglieder interessirt, hat von dem Beteiligten die Entkräftung solchen Gerüchtes gefordert, und hat der Kaufmann C. F. Schocke hierauf folgende glaubhafte gerichtliche Erklärung abgegeben:

„Ich finde mich veranlaßt, dem verbreiteten Gerüchte, daß in letzterlassener Braunschweiger Laurentius-Messe mir aus meinem Gewölbe wollene oder andere Bücher entwendet worden, als ungegründet zu widersprechen und dabei zu erklären, daß bei genauer Untersuchung des Vorfalles der dabei anscheinend Beteiligte als völlig schuldlos sich erwiesen hat.“

Leipzig, den 10. Oktober 1837.

(L. S.) C. F. Schocke  
aus Nearana.

Leipzig, den 11. Oktober 1837,

erscheint im Handelsgericht Herr Traugott Leberecht Wolff, Associé der Handlung C. F. Schocke aus Nearana, dem Gerichte persönlich bekannt, bekennt sich, für sich und seinen Associé, Herrn Karl Friedrich Schocke, zu dem ihm bekannten Inhalte vors-

stehender Erklärung und resignirt auf Vorhalten die darunter befindliche eigenhändige Unterschrift der Handlungsfirma, sowie des beigedruckten Siegels.

Actum et praec. in praes. des Herrn Stadtgerichts-Rath Haensel.

Karl Eduard Arnold,  
Philipp Heinrich Friedrich Haensel,  
Stadt-rath.

Wir halten uns verpflichtet, diese Erklärung hiemit zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Hameln, den 20. Oktober 1837.

Im Auftrage des Kauf- und Kramer-Amtes,  
dessen Vorkände  
C. W. Hagemann.  
C. F. Lackemann jun.

Hameln, den 19ten Oktober 1837. Alle diejenigen, welche dem Herrn Kanzlei- und Konsistorial-Direktor Dr. Leiß in Stade Land- und Gartenpacht oder sonstige praestanda schulden, werden hiermit aufgefordert, bei Vermeidung gerichtlichen Anspruchs spätestens in 8 Tagen von heute Zahlung zu leisten.

Der Leißsche General-Mandatar  
F. Weibezahn.

Herr Bockhoff aus Ostfriesland wird den 28. d. M. mit einer Heerde von mehr als 100 Stück vorzüglich guten Zuchtviehes und auch fettem Hornviehe hier eintreffen. Da sich derselbe bis zum 1. November d. J. hier aufhalten wird, um den hiesigen Markt, der den 31. d. M. ist, mit seinem fetten Viehe zu betreiben, so bittet derselbe, das bei ihm fest bestellte Zuchtvieh in den ersten Tagen seines Hierseins hier abzunehmen.

Hameln, den 17. Oktober 1837.

C. Schäfer.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 43. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Am Mittwoch, den 25. Oktober wird auf dem Felde des Guts Hasperde Kohl, das Schock zu 30  $\pi$  und Steckrüben, das Schock zu 15  $\pi$  verkauft.

Eine viersitzige Fensterbänke, sehr stark gebaut und wenig gebraucht, steht unter der Hand sofort sehr billig zu verkaufen.

F. Fische,  
Kommissionär.

Alle eiserne doppelte Öfen werden zu kaufen gesucht von

Gottbelf.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.

Albr. Holte.

### Dank sagungen.

Am Sonntage, den 15. Oktober, fand sich in dem Klingbeutel der Garnisonkirche ein Packet mit 1  $\mathcal{L}$  „für zwei Kranke.“ Die milde Gabe, deren Empfang dankbar bescheinigt wird, soll ihrer Bestimmung gemäß gewissenhaft verwandt werden.

(Zusatz) Bussé.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 17. Oktober noch vom Herrn R. Bieselbl 8  $\pi$ ; den 18. vom Herrn Pastor Rittmeyer in Einbeck aus dem Klingbeutel der Markt Kirche daselbst 1  $\mathcal{L}$  12  $\pi$ .

Fernere milde Geschenke aus der Grafschaft Bentheim durch den Herrn Oberkirchen-Rath Wisch in Wilsum 63  $\mathcal{L}$  12  $\pi$ .  
Dazu haben beigetragen:

Aus der Stadt Neuenhaus durch Vermittelung des Herrn Oberkirchen-Raths Direktor Amtmann Hoogkammer und Predigers Schlingenberg: Herr Oberkirchen-Raths Director Hoogkammer 1  $\mathcal{L}$  10  $\pi$ ; Fräulein Diederichs 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; Kaufmann Diermann 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; Assessor Wessels 4  $\mathcal{L}$ ; Apotheker Weber 1  $\mathcal{L}$ ; Prediger Schlingenberg 20  $\mathcal{L}$ ; Prediger Hügenholz 20  $\mathcal{L}$ ;

Frau Witwe Baert 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; W. Paiger 20  $\mathcal{L}$ ; J. Stäten B. S. 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; W. Krull 20  $\mathcal{L}$ ; Kreisfontreuer Weber 20  $\mathcal{L}$ ; W. G. Wisch 20  $\mathcal{L}$ ; Fräulein T. Ede 20  $\mathcal{L}$ ; Fräulein N. Arends 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; Kaufmann Liese 10  $\mathcal{L}$ ; Postprediger Echen 20  $\mathcal{L}$ . Summa 12  $\mathcal{L}$  8  $\pi$ . davon ab für Fetenlohn 4  $\mathcal{L}$ . Summa aus Neuenhaus 11  $\mathcal{L}$  20  $\mathcal{L}$  8  $\pi$ .

Aus der Herrlichkeit Lage durch Vermittelung des Herrn Prediger Sumpster: Herr Prediger Sumpster 1  $\mathcal{L}$ ; Rentmeister Mellink 1  $\mathcal{L}$ ; Bürgermeister Jaers 1  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann J. Keller aus Neuenhaus 1  $\mathcal{L}$ ; Einnehmer Beringst 16  $\mathcal{L}$ ; Steuer- Ruffeer Kerpennig 16  $\mathcal{L}$ ; C. van der Bosh 8  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann Liese 8  $\mathcal{L}$ ; K. W. van der Bosh 8  $\mathcal{L}$ ; Schullehrer Berggreve 16  $\mathcal{L}$ . Summa aus Lage 7  $\mathcal{L}$ .

Aus dem Dorfe Entleheim durch Vermittelung des Herrn Prediger Groen: Herr Prediger Groen 1  $\mathcal{L}$ ; Prediger Cappenberg 1  $\mathcal{L}$ ; Witwe Michiel 1  $\mathcal{L}$ ; Kaufm. Bosh 16  $\mathcal{L}$ ; H. J. Pruest 12  $\mathcal{L}$ ; Steuer- Ruffeer Suhr 8  $\mathcal{L}$ ; Bauernmeister Ruffmaker 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; Kaufmann J. W. Reinink 16  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann J. B. Ruitmann 16  $\mathcal{L}$ ; G. S. Struwe 16  $\mathcal{L}$ ; Amtsdienner Cappenberg 8  $\mathcal{L}$ ; J. Lichtenberg 16  $\mathcal{L}$ ; J. Grederick 8  $\mathcal{L}$ ; K. Kurpijs 8  $\mathcal{L}$ ; G. Schumaker 8  $\mathcal{L}$ ; Einnehmer Dorina 16  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann N. J. Reinink 16  $\mathcal{L}$ ; J. H. Rinaendbrugge 1  $\mathcal{L}$ ; W. Stegink 6  $\mathcal{L}$ ; Witwe Stofmann 8  $\mathcal{L}$ ; K. Lanthorst 8  $\mathcal{L}$ ; K. Römer 4  $\mathcal{L}$ ; W. Gint 8  $\mathcal{L}$ ; Boat Brill 8  $\mathcal{L}$ ; Buter 8  $\mathcal{L}$ ; Neutenbed 8  $\mathcal{L}$ ; H. Kohen 8  $\mathcal{L}$ ; H. Wilmink 8  $\mathcal{L}$ ; T. H. Koops 8  $\mathcal{L}$ ; Pastor Pelfter 13  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ ; Doktor Hiltermann 20  $\mathcal{L}$ ; D. J. Reinink 8  $\mathcal{L}$ ; R. R. 1  $\mathcal{L}$  8  $\pi$ . Summa aus Entleheim 16  $\mathcal{L}$  17  $\mathcal{L}$  4  $\pi$ .

Aus der Stadt Nordhorn, durch Vermittelung des Herrn Postmeister Motter: Herr Bürgermeister van Amels 1  $\mathcal{L}$ ; Speditour Wischer 1  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann Dull 1  $\mathcal{L}$ ; Senator Sumpster 16  $\mathcal{L}$ ; Senator Brill 8  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann Dannenberg 16  $\mathcal{L}$ ; Speditour Neulemann 18  $\mathcal{L}$ ; Kaufmann Wellberg 6  $\mathcal{L}$ ; Speditour Kistemaker 12  $\mathcal{L}$ ; Apotheker Kirchhaber 1  $\mathcal{L}$ ; Pastor Lucassen 1  $\mathcal{L}$ ; W. Bode 6  $\mathcal{L}$ ; Heermann 4  $\mathcal{L}$ ; van Wyke 4  $\mathcal{L}$ ; Kerßen 6  $\mathcal{L}$ ; Winke 8  $\mathcal{L}$ ; J. W. Reins 4  $\mathcal{L}$ ; J. v. Platen sen. 4  $\mathcal{L}$ ; B. J. Ruffemaker 6  $\mathcal{L}$ ; G. H. Kocke 4  $\mathcal{L}$ ; W. Vohsmanns 4  $\mathcal{L}$ ; F. Koch 4  $\mathcal{L}$ ; Speditour Bruik 1  $\mathcal{L}$ ; J. Averis 4  $\mathcal{L}$ ; van Engeler 4  $\mathcal{L}$ ; J. F. Buddenberg 12  $\mathcal{L}$ ; W. Linde 8  $\mathcal{L}$ ; F. Sahlberger 1  $\mathcal{L}$ ; J. B. Schrader 2  $\mathcal{L}$ ; C. Linds

4 Ggr.; Einn. Spicker 8 Ggr.; Kaufm. Kniemeyer 4 Ggr.; Kaufm. J. v. Dedden 16 Ggr.; E. H. F. Fienhaber 12 Ggr.; Pastor Gerdes 12 Ggr.; Dr. Lange 12 Ggr.; D. Engelberts 1 Thlr.; H. Engelberts 1 Thlr.; Kaffengeh. Franke 6 Ggr.; Suma 6 Ggr.; E. Koch 8 Ggr.; F. van Almelo 6 Ggr.; Postmeister Moller 1 Thlr. Summa aus Noehorn 19 Thlr. 18 Ggr.

Aus der Gemeinde Laar, durch Vermittelung des Herrn Predigers S. M. Hoogklimmer: Herr Prediger Hoogklimmer 1 Thlr.; Prediger-Witwe Groon 16 Ggr.; Schullehrer Zimmer 20 Ggr.; Einn. Collmann 8 Ggr.; Kaufmann Boering 8 Ggr.; Gastw. Boerrigter 8 Ggr.; Jgr. Boerrigter 13 Ggr. 4 Pf.; B. J. Boerrigter 10 Ggr.; Aufst. Weyer 1 Thlr.; Knythe 1 Thlr.; J. H. Erdmann 4 Ggr.; A. Paus 4 Ggr. 8 Pf.; G. J. Weill 3 Ggr. 4 Pf.; R. Brill 2 Ggr.; Atena 2 Ggr.; G. J. Kuipers 2 Ggr.; E. Gebben 3 Ggr. 4 Pf.; S. M. Enting 4 Ggr.; W. Bosch 2 Ggr.; J. Voets 1 Ggr. 4 Pf.; Boerendans 2 Ggr.; Stegink 2 Ggr.; Emfing 4 Ggr. Summa aus Laar 8 Thlr. 4 Ggr.

Der Herr Einsender schließt seinen Brief mit dem Wunsche: „Wäge Gott Ihnen in allen Provinzen unsers Vaterlandes die Herzen aufschließen, um Ihren wohlthätigen Zweck bald zu erreichen.“

Dankbar zeigt den Empfang an

Schläger.

### Bemerkung.

Die Hamelsche Liedertafel hat sich am 18. Oktbr. in der Berathung von einigen 20 Mitgliedern durch die Bestimmung der Statuten, durch die Wahl des Vorstandes konstituiert und wird den 25ten Oktober ihren Anfang nehmen.

Schläger.

Gesang verschönt das Leben!

Von der Wahrheit dieses Ausspruchs durchdrungen, bemühte ich mich, den Sinn für den Gesang seit nun fast 15 Jahren in unserer Stadt zu wecken und der Gesangsverein, welcher die Freundinnen und Freunde des Gesanges verband, hat uns Freunden be-

reitet, welche wir ohne ihn nicht würden gefunden haben. Darum spreche ich gewiß Allen Wunsch aus, wenn ich bekannnt mache, daß auch für diesen Winter der Gesangsverein zusammentreten werde, um mit neuem Eifer das angefangene Werk fortzusetzen. Indem ich dieses anzeige, erlaube ich mir, zu bemerken, daß ein besonderes Birkular in dieser Woche als Einladung zur gefälligen Unterschrift den Freunden und Freunden des Gesanges vorgelegt werden soll.

Schläger.

### Erfindung.

Ein französischer Dr. Aujoux hat jetzt eine Erfindung gemacht, die für die Anatomie oder das Studium des menschlichen Körpers äußerst wichtig sein soll. Durch eine zugleich feste und biegsame Masse bildet er nämlich die menschlichen Leichname so ins Einzelne nach, daß man einen ganzen Menschen damit wie aus Mustertücken zusammensetzen und alle anatomische Studien damit vornehmen kann. Seine Figuren sind zugleich äußerst wohlfeil und doch also ein treffliches Hilfsmittel für das Gedächtniß, und ohnedem anständiger als wirkliche Leichen.

### Stadt-Gemeine.

#### Getaufte.

- Den 15. Oktober, Dorothee Luise Charl. Lengner.  
16. Hermine Auguste Theodore Schläger.

#### Gestorbene.

- Den 14. Oktober, unehel. Sohn der Christiane Brauser, geb. Sedlmeyer, gen. Heinrich Christian, 9 Tage alt.

### Garnison-Gemeine.

#### Gestorbene.

- Den 15. Oktober, Wilme Anna Ilse Marie Pape, 76 Jahr 4 Monat 5 Tage alt.

# Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 29. Oktober 1837.

44tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Stadtgericht zu Hameln, den 27. Oktober 1837. Geschehener Anzeige zufolge sind dem Schneidermeister Burghoff alhier aus dem hinter dem Wohnhause des Zimmermeisters Kroy an der Baustraße befindlichen Garten, am gestrigen Tage, Abends, 4½ Ellen dunkelbraunes Tuch, welche in dem Garten zum Trocknen aufgehängt gewesen, entwandt worden.

Es wird dieser Diebstahl mit dem gewöhnlichen Ersuchen öffentlich bekannt gemacht.

## Vollzogene Strafe.

Stadtgericht zu Hameln, den 25. Oktober 1837. In Untersuchungssachen wider den Tagelöhner Ernst Ludwig Schrader alhier, wegen wiederholter Trunkenheit, ist derselbe von uns durch Erkenntniß vom 7ten v. M. zu dreimonatlichem Karrenschieben verurtheilt.

Nachdem dieses Erkenntniß vom Königl. lichen Justiz-Ministerio und in der weitern Wertheldigungs-Instanz von Königl. Justiz-Kanzlei zu Hannover durch Erkenntniß vom 21/25ten v. M. bestätigt, ist der genannte Schrader heute in die hiesige Strafanstalt gebracht worden.

## Bekanntmachungen.

Magistrat zu Hameln, den 27ten Oktober 1837. Da die Repartition für die theils

erst ganz kürzlich abgelösten, theils noch in der Abldung begriffenen, indes dies Jahr schon von den Zehntpflichtigen gezogenen städtischen Zehnten noch nicht völig bar geschehen können, so ist die Zahlung der Beiträge in die Zehntabldungskreditkasse ausnahmsweise für dieses Jahr bis zum 1sten Dezember d. J. hinausgesetzt.

Magistrat zu Hameln, den 28ten Oktober 1837. Wir machen die betreffenden Kauf-, Liebhaber darauf aufmerksam, daß uns jezt schon die Gewißheit eines zahlreichen Besuchs des am nächsten Dienstage, den 31sten v. M., stattabenden hiesigen Viehmarkts durch Verkäufer guten Rindviehes vorliegt.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 28. Oktober 1837. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß vom 1sten des nächsten Monats November an, das s. g. Winter-tagelohn von 2 2/3 R. 4 S. Kourant für jeden in Arbeit verlangt werdenden Karren-Gesfangenen gehoben und damit bis ultimo Februar künftigen Jahrs fortgeföhren werden wird.

## Ediktal-Ladung.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburg'sches Amt Holzminden, den 19. Oktober 1837. Demnach die Erben des am 28. März d. J. alhier verstorbenen Wdtchmermeisters Georg Wilhelm Schrader, als dessen acht resp. annoch minderjährige und unter Vormunds

schaft stehende Kinder und Konsorten, theils resp. durch den Vormund Niemeyer erklärt haben, daß sie die Erbschaft des v. Schrader nur cum beneficio legis et inventarii antreten wollen und zugleich auf die Eröffnung eines Liquidations-Verfahrens angetragen ist, so werden damit Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des genannten Schrader aus irgend einem Grunde Ansprüche machen zu können vermeinen, zu deren Anmeldung und Nachweisung auf den 2. Februar 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesiges Herzogl. Amt bei Strafe des Ausschusses vorgeladen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 21. Oktbr. 1837. Auf den Antrag der Erben der Witwe weiland Seilers Friedrich Konrad Hapke alhier sollen die von derselben nachgelassenen Grundstücke:

1. die Ebarta 48 sub N<sup>o</sup> 2 belegene, 36 Ruthen haltende Wiese;
2. der Ebarta 41 sub N<sup>o</sup> 34 belegene, 45 Ruthen haltende Garten

meistbietend verkauft werden und ist dazu einziger Termin auf

Montag, den 20sten November d. J., angesetzt, an welchem Tage, Morgens 11 Uhr, Käufer vor dem Stadtgerichte sich einzufinden wollen.

Zugleich werden Alle, welche an die gedachten Grundstücke hypothekarische oder sonstige Realansprüche zu haben vermeinen, damit vorgeladen, solche in dem angefügten Termine so gewiß anzumelden, als sie widrigen Falls damit präkludirt und die Grundstücke den Käufern frei von Real-Ansprüchen abjudiziert werden sollen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburg'sches Amt Holzminden, den 17. Oktober 1837. Demnach in Sachen der Herzogl. Leihhaus-Administration hieselbst, Klägerin, gegen den Großkötter Friedrich Hartmann zu Reileitzen, Beklagten, wegen Hypothekap-

tals sammt Zinsen, das Herzogl. Kreis-Gericht Holzminden mittelst der Bescheide vom 1sten Julius und 2ten Oktober d. J. die Subhastation des der Klägerin verpfändeten, zu Reileitzen sub N<sup>o</sup> ass. 22 belegenen Hartmann'schen Großkötterhofes erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat; so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Hofes sammt Zubehörungen Termin auf

den 30. April 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote zu Protokoll zu geben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an den in Rede stehenden Hof dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch bei Strafe der Präklusion aufgefordert, solche in dem fraglichen Termine gehörig anzumelden.

### Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 28sten Oktober 1837. Die Lieferung der zur Heizung der Stadtdichterschule und der Bäder im kommenden Winter nöthigen Steinkohlen soll am nächsten

Dienstage, den 31sten d. M. Vormittags 11 Uhr,

unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen minus licitando verpachtet werden.

### Zu leiende Gelder.

Es werden 350  $\text{R}$  Gold zu Anfang künftigen Jahres gegen doppelte Sicherheit gesucht. Nachricht bei der Redaktion d. Bl.

### Heiraths-Anzeige.

Heute feierten wir unsere eheliche Verbindung.

Hameln, den 24. Oktober 1837.

Anton Julius Friedrich Goette,  
Amalie Luise Goette,  
geborne König.

## Vermischte Anzeigen.

Bei unsrer Abreise von hier nach Blotho empfehlen wir uns unsern Verwandten und Freunden zu geneigtem Andenken und wünschen ihnen ein herzlichtes Lebewohl.

Anton Julius Friedrich Goette,  
Amalie Luise Goette,  
geborne König.

### Der Lokal-Gewerbe-Verein

wird sich am nächsten Dienstag, den 31sten d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster versammeln.

F. Frank aus Pattenfen kömmt auf nächsten Dienstag zum Hameln'schen Viehmarkte mit vorzüglich schönem und leetm Ostfries'schen Vieh und ladet dazu Käufer ein.

Dem in- und auswärtigen Publikum wollte ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß ich das, bereits nur in Kommission gebaute, Siegellack und Oblaten, jetzt selbst verfertigt und empfehle ich meine Fabrikate dem Publikum zur gefälligen Abnahme mit der Versicherung einer reellen Bedienung und möglichst billiger Preise. \*)

F. Fesche.

Ganz neue, direkt von der Fabrik erhaltene Stickmuster in allen Dessins, so

\*) Ich habe die Fabrikate des Herrn Fesche, nämlich mehre Sorten Lack und Oblaten, untersucht und darf sie empfehlen. Das Lack zeichnet sich durch Schönheit der Farbe, angenehmen Geruch, durch seinen Fluß, ohne daß es trocknet, und, wie die Oblaten, durch die zähe Festigkeit, und Preiswürdigkeit aus. Mit besonderem Vergnügen mache ich auf diesen Gegenstand, als auf einen neuen Zweig unsrer Gewerbe, aufmerksam und wünsche, daß Herr Fesche Ermunterung finden möge, seinem Geschäfte einen solchen Umfang zu geben, daß wenigstens unsre Stadt und Umgegend mit diesem Bedarf versorgt werden könne.

Schlager.

wie das dazu gehörende Hamburger, Zephir- und Englische Wollgarn empfehle ich zur geneigten Abnahme. Zugleich wollte ich noch bemerlich machen, daß ich das Geschäft überhaupt fortsetze.

L. Büchmann.

Ulzener Steinflach, à Pfd. 5 gr, empfing  
C. W. Hagemann.

Es können sogleich zwei Webergesellen, welche in Leinen- und Baumwollen-Weberei sehr fertig sind, in Arbeit kommen bei dem Färber Hake in der Fischportenstrasse.

Georg Ch. Hake.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.

L. Wademeyer.

## Dankfagung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Es sind ferner folgende Geschenke eingegangen:

Den 22. Oktober, vom Herrn Kaufmann Dörger hieselbst 1  $\text{R}$ ;

den 22. vom Herrn Oberflieutenant von Wehr in Klein-Hausling 300  $\text{R}$  Gold.

den 23. vom Herrn Archidiaconus Hötky in Ulzen aus dem Ringbeutel der St. Marien-Kirche daseselbst 5  $\text{R}$  Gold;

den 26. von K. in Hannover 1  $\text{R}$  4  $\text{gr}$ .

den 27. von Charlotte und Johanne Haspelmath aus ihren Sparbüchsen 8  $\text{gr}$  Kassen-Münze und 8  $\text{gr}$  Cour.;

aus Hannover vom 26. Okt. von einem Ungenannten mit den Worten: Zur Förderung einer wohlthätigen Unternehmens einer Schulanstalt für erblindete Kinder 5  $\text{R}$  Cour.

Ein anderer Freund des Guten schreibt: „Vielleicht noch bei meinem Leben, sonst nach meinem Tode, soll die Blindenanstalt von mir auch 100 Pistolen haben, wenn ich's ferner vermag.“

Wenn so viele Strahlen der Liebe sich um Einen Gegenstand erwärmend vereinigen: so muß er zur Reife gedeihen!

Schläger.

### Bemerkung.

Jemand, welchem das Wohl unsrer Stadt nicht gleichgültig ist und welcher mit Recht wünscht, daß es ihr, während sie nach Außen hin freundlich leuchtet, nicht an Licht in ihren Mauern am dunkeln Abend fehlen möge, glaubt, wenn man die ohnehin so Manchen nachtheilige städtische Jagd an einige Wenige verpachte, daß man durch den Pachtzins schon viel Öl werde anschaffen und unsre Straßen werde erleuchten können.

### Das Fürgestülh an Rentwagen.

Direktion des Gewerbe-Vereins zu Hannover, den 11ten Oktober 1837. Ein Aufsatz in dem Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft, Gewerbe und Handel, veranlaßt uns, auf eine einfache Einrichtung an den Rentwagen aufmerksam zu machen, welche in Hohenheim seit vielen Jahren im Gebrauch ist und deren Vortheile sich dort hinlänglich erprobt haben. Diese Vorrichtung ist übrigens in der Schweiz und andern gebirgigen Gegenden ziemlich allgemein üblich, wird aber bei uns nur wenig gesehen. Es ist dieses das sogenannte Fürgestülh. Das gewöhnliche Verfahren unserer Landwirthe beim Laden der Heu- und Rentwagen besteht bekanntlich darin, daß sie den oben aufgelegten Windbaum (Wiesbaum) durch starke Seile an die beiden Wellen, welche vorn und hinten durch die Hauptschwingen der Wagenleitern durchgehen oder mit den obern Leiterbäumen durch Stricke verbunden sind, befestigen; das Seil wird durch Umdrehung der Wellen mittelst durchgesteckter Wellenbohrer (Wellnäg<sup>l</sup>) gespannt und so der Wiesbaum fest auf das ge-

labene Heu oder die Garben angebrückt. Bei den Hohenheimer Rentwagen dagegen ist mit der vordern Welle in ihrer Mitte eine kleine Leiter (7 bis 8 Fuß lang) verbunden, welche beim Laden des Wagens durch Umdrehung der Welle in eine aufrechte Stellung gebracht wird und welche dann an dem die beiden Wagenleitern vorne verbindenden Loch (Sperrschell) eine Stütze hat. Diese kleine Leiter, welche an ihrem obern Theile 5 bis 6 Schwingen hat, heißt dort mit ihrer Welle das Fürgestülh und vertritt die Stelle des vordern Seils, indem der Wiesbaum nur durch zwei Schwingen derselben durchgesteckt und sodann durch das hintere Seil auf die gewöhnliche Weise angebrückt wird.

Die Vortheile dieser Vorrichtung bestehen in Folgendem:

1. Das genannte gleichförmige Laden wird dadurch sehr erleichtert, indem man an dem Fürgestülh anfängt und daran immer einen Anhaltspunkt behält, an welchem man beurtheilen kann, wo die Mitte des Wagens ist.

(Schluß folgt.)

### Stadt - Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 22. Oktober, Melusine Karoline Wilhelmine Bollmann.  
 — Sophie Luise Neumann.  
 — Georg Konrad Lemke.  
 — Johanne Karoline Edute.  
 — Friedrich Konrad Reilig (Nothhaufe).

#### R o p u l i r t e.

- Den 24. Oktober, Anton Julius Friedrich Sütter und Jgfr. Amalie Luise König.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 23. Oktober, Konrad Oberlach, 4 Monat 23 Tage alt.

### Garnison - Gemeinde.

#### G e t a u f t e.

- Den 22. Oktober, Marie Wilhelmine Engelhardt.

# Samelnſche Anzeigen

zum

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 5. November 1837.

45tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Kurfürstl. Hess. Justiz-Amt Oldendorf, den 30. Oktober 1837. In der Nacht vom 8. auf den 9. August 1837 sind dem Bürgermeiſter Krückerberg zu Heſſingen aus deſſen Wohnſtube folgende Gegenstände, als:

1. ein halb abgetragener dunkelblauer Mannskittel von Weiderwand, unter dem rechten Armel und auf der rechten Seite des Kragens geſickt;
2. ein dunkelblaues beiderwandnes Frauenkleid, am Gürtel mit einem gelben meſſingenen Schloſſe in Herzform verſehn;
3. ein beiderwandnes Frauenkleid mit rothen und hellblauen Streifen und angenähem Unterkamiſol von weiß und braun geſtreiftem Baumwollenzeuge, vorn an der Bruſt handbreit mit demſelben aber älterem Zeuge eingefäſt;
4. ein Paar dunkelblaue wollene geſtrickte Manns-Strümpfe, an den Ferſen geſtopft, am Hande und an den Beinen mit einem Vorſtoß von weißem Wollgarn verſehn;
5. ein leinenes Tiſchlaken von ſächſenem Garn, ohne Beichen;
6. ein abgetragenes altes Kamiſol von weißem Frieſ, an dem rechten Ellenbogen zerriſſen;
7. ein enger Kamm von Elfenbein;
8. zwei Taſchenmeſſer, eins mit bornener krummer Schale, roth und ſchwarz geſtekt, und ein anderes mit gerader ſchwarzer bornener Schale;

9. 10 — 15 Stück beeden Vegge-Garn (Einzſchlag), halb gebleicht;
10. ein unangeſchnittener Laib Brot, entwendet worden, ohne daß biß jetzt der Thäter hat ermittelt werden können. In dem dieſer Diebſtahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht an Jedermann, welcher Spuren zur Entdeckung deſſen Thäters anzugeben vermag, die Aufforderung, ſolche unverweilt dahier anzuzeigen.

## Bekanntmachungen.

Stadtgericht zu Hameln, den 2. November 1837. Der wegen verſchiedener Verbrechen alhier in Unterſuchung befindliche Kramen-gefangene Heinrich Lübke aus Dehmke, Amts Hameln, hat die hierunter verzeichneten Sachen theils in Beſitz gehabt und iſt theils verdächtig, dieſelben beſeſſen zu haben: ein Hemd von weißem Leinen, vor der Bruſt mit einer Krone von rothem Garne und unter derſelben mit dem, mit weißem Garne eingendähten, Buchſtaben L. gezeichnet, vor welchem augenſcheinlich noch ein anderer Buchſtabe beſindlich geweſen; eine alte zerriſſene Hoſe von grauem Sommerzeuge; einen blauen Überrock von Tuch; ein gelbes gebühtes, baumwollenes Tuch; ein Paar Schuhe; eine Kappe; ein Paar grüne wollene Handſchuhe; ein Paar weiße wollene Handſchuhe, ein Paar Samaiſchen von grauem Tuche; eine Kleiderbürſte; einen Anſchreibekalender, „Argenſchab“ betitelt; ein Raſiermeſſer mit ſchwarzer bornener Schale; eine kurze Schweiz mit hülzernem Kopfe, mit metallnem Be-

schlage, hornenem Rohre, Schwammdose von Holz, schwarz gebeizt, grünem elastischen Kuffage und rother Vise mit rothen Knöpfen; ein Rasiermesser; eine Kneipzange; ein Feuerstahl; ein Taschenmesser und zwei alte Geldbeutel.

Da nun Infulpat über den rechtmäßigen Erwerb der Sachen sich nicht gehörig ausweisen kann und es wünschenswert ist, genügend auszumitteln, ob die anderen Sachen im Besitze des Infulpaten sich befinden haben; so werden die unbekanntem Eigentümern der Sachen und wer sonst über diese Auskunft geben kann, damit aufgesordert, sich baldmöglichst bei dem Stadtsgerichte zu melden.

Magistrat zu Hameln, den 1ten November 1837. Die durch unsere Bekanntmachung vom 10ten v. M. ausgesetzten Prämien haben erhalten:

1. der Handelsmann Jakob Moses Frank aus Pattensen;
2. der Handelsmann E. Dypenheimer aus Gronau,

weil dieselben die größten Heerden guten Rindviehes auf den am 31sten v. M. hier stattgefundenen Viehmarkt brachten.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß nach den dieses Mal gemachten Erfahrungen sich annehmen läßt, daß auch in Zukunft sowohl Verkäufer, wie Käufer ihre billigen Erwartungen, wo nicht übertreffen, doch wenigstens erfüllt sehen werden.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Am nächsten Montag, den 6ten Oktober, Nachmittags präzis 2 Uhr, soll dem Feinweber Hannibal in dessen Wohnung an der Papenstraße N<sup>o</sup> 563 XXIV ein  $\frac{1}{2}$  Ellen breiter vollständiger Damast-Webstuhl im Wege der Exekution verkauft werden.  
Krumfuß.

Im Wege der Exekution sollen am Donnerstage, den 9ten d. M., einige Kleidungs-

stücke meistbietend gegen baare Bezahlung in Kourant verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich benannten Tages, Morgens 11 Uhr, vor der Königlichen Amtsstube hieselbst einfinden.

Bultmann,  
Haudvogt.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 $\frac{1}{2}$  Uhr starb nach langen Leiden der Kaufmann und Senator Heinrich August Gerrit von der Heyde. Diesen für uns so herben Verlust zeigen wir Freunden und Verwandten geborsamst an.

Hameln, den 1. November 1837.

Die Hinterbliebenen.

### Vermischte Anzeigen.

(Zur Warnung.) Den Jagd-Ausübenden der Stadt Hameln wird das Jagen mit Hunden in dem diesseitigen Jagdbezirk ernstlich untersagt; widrigenfalls solche berrenlos jagende Hunde nach den gesetzlichen Bestimmungen jedenfalls im Verretungsfalle von mir erschossen werden. — Die kein Vieh treibenden Fleischer haben nach den heftigen Befehlen ihre Hunde angebunden durch den Wald zu führen, sonst verfallen sie in eine Strafe von 1 $\frac{1}{2}$  R.

Fischbeck, den 1. November 1837.

Maschmeier,  
Stiftsförster.

(Unterrichts-Anzeige.) Den geehrten hiesigen Damen empfehle ich mich zur Ertheilung meines hier schon bekannten Unterrichts in Anfertigung künstlicher Blumen u. s. w. und erlaube mir besonders auf eine sehr nützliche und zweckmäßige Kunst, in welcher ich Unterricht ertheile, aufmerksam zu machen: im Zuschneiden nach dem Maße nebst gründlicher Anweisung zur Garnirung und Zusammensetzung der Taille, der verschiedenen Damenkleider, Oberkörte, Schlafkörte, Nachtsacken, Korsets u. vgl. m. nach der neuesten Methode. — Das Honorar für diese leichte und gewis sehr nützliche Kunst ist für die ganze Lehrzeit, welche 8 Tage dauert, a Person 3 R. Alles Nähere bitte

ich auf den von mir zugeschiedten Annoncen zu ersehen und ersuche die Theil nehmen wollenden Damen, mir es recht bald anzugeigen.

(Charlotte Holländer, \*)  
wohnhaft beim Färber Herrn Erhard  
an der Bäckerstraße.

Beim Unterzeichneten sind zu jeder Zeit Steinkohlen von der besten Sorte vom Brand der Moore bei Munder, à Balge 1  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$ , zu haben. Halbe und ganze Fuder liefere ich gleich zur bestellten Wohnung.

C. Görting.

Bei dem Unterzeichneten sind zu haben mehre Sorten Waggalken, Schnellwagen und messingene und eiserne Gewichtstücke, auch Springfedern in Sophas und Stühle. Auch ist daselbst eine Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche sofort zu vermietthen.

W. Winter.

Eine Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus drei Stuben, Kammern u., ist zu vermietthen beim Uhrmacher König.

Der Sternbergsche Garten, nahe vor dem Ostthore belegen, mit einem Hause und mehren Obstbäumen versehen, kann, am liebsten im Ganzen, auf mehre Jahre verpachtet, oder auch, wenn es gewünscht wird, verkauft werden. Nähere Nachricht ist bei Herrn Glaser Kaapke zu erfahren.

\*) Diese Anzeige wird eine um so freundlichere Aufnahme erfahren, da Madame Holländer sich nicht allein schon um unsre Armen durch eine bedeutende Summe verdient gemacht, sondern auch sich aufs Neue bereit erklärt hat, fünf armen Mädchen, welche sich durch Tüchtigkeit und gutes Betragen ausgezeichneten, unentgeltlichen Unterricht in der Kunst zu ertheilen, Kleider u. s. w. zuzuschneiden. Ich ersuche deswegen diejenigen, welche von diesem gütigen Anerbieten Gebrauch machen wollen, sich bei mir zu melden, um aus den sich Meldenden die Tüchtigsten auswählen zu können.

Schläger.

Unterzeichneter wohnt jetzt im Posthoffischen Hause, Oststraße № 243.

Dr. Deichmann,  
Assistenz-Wundarzt 2ten Lin. Bataillon.

Daß am Montage, den 13. d. M., das erste monatliche Klubb-Diner in meinem Lokale statt haben wird, beehre ich mich, den geehrten Theilnehmern hiermit gehorsamst anzuzeigen.

W. D. Ehlers.

Auf dem Gute Hasenbeck beim dasigen Gärtner gute große Wallnüsse, per Schock zu drei Mariengroschen.

Montag, den 6ten d. M., wird auf der Afferdschen Warte der Kalk ausgeladen.

G. Dahlgrün.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Ulbr. Holle.

### Danksaung,

die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Es sind ferner folgende Geschenke eingegangen:

Den 30. Oktober, durch die Frau Pastorin A. Steinhoff, geb. Wiemann, in Hüllersfen bei Einbeck von ihr und ihrer Tochter 1  $\frac{1}{2}$  14  $\frac{1}{2}$ , und von dem Bauermeister Hangelfeld und Hautop 10  $\frac{1}{2}$ , zusammen 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

ebendem durch Herrn Pastor Petri in Hannover, von einer Witwe, welche gern mehr schenken mögte, mit dem herzlichsten Wunsche, daß Gott ihn segnen wolle“ aus dem Almsbeutel der Kreuzkirche am 23. Trinit. 1  $\frac{1}{2}$ ; von G. S. ebendaber 1  $\frac{1}{2}$ ; von L. A. P. 1  $\frac{1}{2}$ ; überhaupt 3  $\frac{1}{2}$ .

1. Novbr., von dem Herrn Landdrosten von Dachenhausen in Hannover 10  $\frac{1}{2}$  Gold.

Dies zeigt dankbar an

Schläger.

Von einer ungenannten Dame wurde mir eine aussehende Forderung zum Beitreiben für die hiesigen Armen von 16 *rgg* und von dem Leibzüchter Deiters aus Roddeck desgl. von 8 *rgg* 8 *q* übergeben.

Beide Posten habe ich eingefordert und der General-Armenkass zur einnahmlichen Berechnung abgeliefert, wofür den Gebem Namens der Armen herzlich dankt

A. B. Culing.

### Das Fürgesäß an Untewagen.

(Beschluß.)

2. Die vordere Befestigung des Wiesbaums ist äußerst einfach, indem nichts dazu erfordert wird, als denselben durch zwei obere und untere Schwingen des Leiterbaums (je nachdem der Wagen hoch oder niedrig geladen ist) durchzusteden.

3. Durch ein solches Fürgesäß hat das Heu oder das Getreide auf dem Wagen einen viel größeren Halt und namentlich wird beim Bergabfahren ein Vorwärtsrutschen der Masse dadurch unmöglich gemacht. Von größtem Vortheile ist es aber

4. in gebirgigen Gegenden, wenn an einem Abhange aufgeladen werden muß, indem man dann oben am Berge anfängt aufzuladen und das Heu oder die Frucht beim allmählichen Abwärtsfahren immer an der kleinen Leiter eine feste Stütze hat.

Die Länge derselben richtet sich natürlich nach der Höhe, zu welcher gewöhnlich geladen wird. Soll der Wagen später zu andern Zwecken gebraucht werden, so hat es keine Schwierigkeit, das Fürgesäß mit seiner Welle herauszunehmen.

### Bücher-Verloofung.

Mit Königlicher Allergnädigster Bewilligung zum Besten des Vaterländischen Vereins zur Versorgung hilfloser Krieger von der Berliner Garnison aus den Jahren 1813 bis 1815.

Bereits im Jahre 1817 hat der Unterzeichnete, zum Besten des von Sr. Majestät bestätigten Vater-

ländischen Vereins in Berlin, eine Bücher-Verloofung veranstaltet, und das deutsche Publikum begenzt durch lebhafteste Theilnahme seine Zufriedenheit damit. Damals erhielt Jeder, der keinen größeren Gewinn zog, vier Bändchen neuer Schriften, die auf anderem Wege nicht zu haben waren und nie in den Buchhandel gekommen sind. Das Loos kostete 6 *Zhr.*

Der Vaterländische Verein bedarf für die noch zu versorgenden hilflosen Krieger, unter denen sich viele Erblindete befinden, von Neuem einer außerordentlichen Unterstützung, die der Unterzeichnete, ein Mitglied des Vereins, wiederum durch eine Bücher-Verloofung zu erwerben gedenkt, und zwar nach dem folgenden Plane, den er durch besondere Verhältnisse und die gewonnene Erfahrung begünstigt, diesmal noch vortheilhafter für das theilnehmende Publikum stellen kann, als im Jahre 1817.

Die Zahl der Loose ist 10,000; der Preis eines jeden: 3 *Zhr.* Preuß. Courant. Jedes Loos gewährt wenigstens ein auf anderem Wege nicht zu bekommenes neues Werk im Werth von 3 *Zhr.* Preuß. Courant. Der Gesamtbetrag der Gewinne beträgt doppelt so viel als die Gesamteinnahme.

Es werden eigene zu dieser Verloofung folgende fünf Werke herausgegeben:

1) Ein „Handbuch der Conversation, oder: Leitfaden im Gebiet der Wissenschaften.“ Das Werk wird sich über alle Zweige des Wissens und der menschlichen Thätigkeit ausbreiten, und eine fastige Darstellung dessen enthalten, was zur heutigen Bildung, die eine allgemeine Kenntniß der Bestrebungen und Fortschritte nach allen Seiten hin bedingt, nothwendig ist, will man in der Aufgabe nicht geselliger und inhaltsvoller Unterhaltung nicht zurückbleiben.

Das Werk wird von mehreren Gelehrten bearbeitet, mit so einfach deutlicher Darstellung, daß Niemand die große Nützlichkeit desselben verkennen, Jeder aber sich durch dessen Inhalt, den hier einzeln anzugeben der Raum mangelt, zu den Erfordernissen des geistigen Lebens mehr noch befähigen wird. Der Umsatze dieses Werkes wird ihm der Werth von mindestens 3 *Zhr.* verleißen. Dies Werk gewinnt jedes der 10,000 Loose.

2) Hausbuch für Frauen, worin in faßlicher Kürze Alles enthalten sein soll, was für die Wirtschaft zu wissen nothwendig ist; im Werthpreise von 1 *Zhr.* Dies Werk ist in 6000 Gewinnen mitenthalten.

3) Eine bisher noch ungedruckte größere Komposition von G. W. von Weber (eine Duvettüre und mehre Aebere enthaltend); ferner noch einige, bisher ungedruckte Kompositionen anderer geschätzten Komponisten. Im Werthpreise von 1 *Zhr.*; in 3000 Gewinnen mitenthalten.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 45. Stücke der Hamelschen Anzeigen.

4) Ein Kunstheft von 12 Blättern, welche eine vergleichende Übersicht der verschiednen Künste gewähren. Es sind hierin der Stahlstich, Kupferstich, Steinbruch, Holzschnitt u. s. w. ihre Vortretenden Blätter, die zugleich immer einen interessanten Gegenstand darstellen werden. Die verschiedenen Manieren der Behandlung werden ihre besondere Berücksichtigung finden. Der Wertpreis dieses Heftes, das in 2000 Gewinnen mitenthalten ist, würde mindestens 2 Thlr. betragen.

5) Ein Taschenbuch, mit Beiträgen von den beliebtesten Schriftstellern, und mit zwölf Holzschnitten, in denen der Unterzeichnete das Beste zu geben denkt, was er selbst, und unter seiner Mitwirkung seine Schüler, in der Holzschneidekunst zu leisten vermögen. Es wird unter Anderem auch die genaue Kopie einer Zeichnung von Goethe mitbringen, nebst dem Fac-Simile des Gedichts, welches er selbst dazu schrieb. Nach der gewöhnlichen Rechnung würde dies Taschenbuch im Ladenpreise mindestens 2 Thlr. kosten. Es ist in 1000 Loosen mitenthalten.

Diese fünf neuen Werke bilden gleichsam den Stamm der Gewinne. Es ist aber laut folgendem Plane auch noch eine große Anzahl Hauptgewinne ausgesetzt, die aus verschiedenen klassischen deutschen Werken in guten Deignat-Ausgaben bestehen sollen. Wir werden darauf Rücksicht nehmen, daß die großen Gewinne eine Art vollständiger, wohlgeordneter Bibliothek abgeben, und damit die Jugend nicht leer ausgeht, der größern Anzahl der Gewinne, im Verhältnis der Größe des Gewinns, vorzüglich neue Jugendschriften mitgeben. Der größte Hauptgewinn besteht in Büchern für Eintausend Thaler. Die sämtlichen Bücher sämtlicher Gewinne sind genaue nach den feststehenden Ladenpreisen berechnet, mit Ausnahme der oben angeführten fünf neuen Werke, die, da sie gar nicht in den Buchhandel kommen, keinen Ladenpreis haben und daher nach den oben angegebenen sehr gering gestellten Wertpreisen berechnet sind.

Die Lose à 3 Thlr. Cour., im Namen des Vereins von mir verteilt und versendet (durch die Vereins-Buchhandlung in Berlin), sind vom 1. Oktober d. J. an auch durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben. Dieziehung geschieht im Laufe des Monats Juni 1838 unter Autorität des von Sr. Königl. Majestät bekräftigten Vaterländischen Vereins, eben so der Druck und die Bekanntmachung der Gewinn-Liste; die Auctioversteigerung der Gewinne aber findet unter meiner Leitung durch die oben genannte Vereins-Buchhandlung statt, dem

Plane gemäß, und gleich nach dem Erscheinen der Gewinn-Liste.

Berlin, den 1. August 1837.

F. W. Gubitz,  
Professor der Königl. Akademie der Künste &c.

### Plan der Bücher-Verloosung &c.

30,000 $\text{R}$ Einnahme.	10,000 Lose à 3 $\text{R}$ .
1 Gewinn zu 1000 $\text{R}$ . . .	1,000 $\text{R}$
1 " " " 500 " . . .	500 "
2 Gewinne = 200 " . . .	400 "
6 " " " 100 " . . .	600 "
10 " " " 50 " . . .	500 "
60 " " " 20 " . . .	1,200 "
120 " " " 15 " . . .	1,800 "
800 " " " 10 " . . .	8,000 "
2,000 " " " 8 " . . .	16,000 "
3,000 " " " 6 " . . .	18,000 "
4,000 " " " 3 " . . .	12,000 "

30,000  $\text{R}$  = 10,000 Gewinne im Betrage v. 60,000  $\text{R}$ .

Indem wir uns auf den oben entwickelten Plan der Bücher-Verloosung zum Besten des Vaterländischen Vereins zur Verpflegung künftiger Krieger von der Berliner Garnison aus den Jahren 1813 bis 1815, beziehen, zeigen wir hiermit an, daß vom 1sten Oktober 1837 ab, sowohl bei uns direct, als durch jede Buchhandlung, die Lose gegen Einzahlung des Betrages (à 3 Thlr. Preuß. Cour.) zu haben sind.

Sr. Excellenz der General-Postmeister Herr von Nagler hat die Gnade gehabt, für die dies Unternehmen betreffende Korrespondenz, Geld- und Packet-Sendungen innerhalb des Preussischen Staates Postfreiheit zu bewilligen; mit der ausdrücklichen Bedingung, wenn dieselben nicht durch Konkurrenz von Buchhandlungen stattfinden. Wir bitten daher, die Bestellungs- und Geld-Briefe an den gedachten Verein zu adressiren (erhöhere unverzüglich oder unter Kreuzband) und mit der Rubrik: »Bücher-Auspielung des Vaterländischen Vereins zur Verpflegung künftiger Krieger in Berlin« zu bezeichnen. Die Lose und späterhin die Gewinne werden den resp. Besigern der Lose portofrei überliefert.

Das unter 1) erwähnte »Handbuch der Konkurrenz«, das jeder Teilnehmer der Bücher-Verloosung erhält, kann gleich, nachdem dessen Druck beendigt ist, unter Vorziehung eines Loses, in unserm Geschäftskolale in Berlin abgeholt oder

auf Verlangen zugesandt werden. Sobald die Beendigung des Druckes erfolgt ist, zeigen wir dies sofort durch die Zeitungen an.

Berlin, den 1. August 1837.

Ver eins-Buchhandlung.

F. W. Gubiſ.

### Vierfache Charade.

1. Verwundet bin ich, o weh, o weh!  
Und kein Arzt erkennt meine Wunde;  
Kein Arzt mag errathen, womit es geschehn,  
Denn ein Gott nur giebt davon Kunde.

2. Geseffelt bin ich, o weh, o weh!  
Und Niemand sieht meine Ketten!  
Ein Zeichen hinweg, hat's schon Manchen befreit;  
Mich aber kann es nicht retten.
3. Verwundet, geseffelt, o weh, o weh!  
Wie brennt's, wie ist mir's bekommen!  
Ach, Mädchen, geschwind noch ein Zeichen hinweg!  
Sonst kann mir die Rettung nicht frommen.
4. Glückselig bin ich, o weh, o weh! —  
Dein Kuß besüßet die Stunden.  
Dem Kuße der Zeit geh' ein Zeichen voran;  
Dann sind wir für ewig verbunden!

Unge nannt er.

Extract  
aus den Preis-Registern in Hameln,  
im Monate October 1837.

1. Haupt-Getreide- arten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Kurant.			
	Höchster		Niedrigster	
	Preis.			
	R	Q	1/2 R	1/2 Q
Weizen, à Himten . . . .	—	—	—	—
Rosen, „ „ „ . . . .	15	—	11	3
Gerste, „ „ „ . . . .	11	11	11	4
Hafer, „ „ „ . . . .	7	3	6	10 1/2
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weisse Erbsen, à Himten	15	2	15	2
Limfen, à Himten . . . .	26	—	26	—
Bohnen, „ „ „ . . . .	15	6	15	2
Wicken, „ „ „ . . . .	14	6	14	6
Winter Rübsamen à Hmt.	38	—	38	—
Rosenkohl, à St. 200 Pfd.	13	—	13	—
Heu, à Centner . . . .	12	—	11	8
Kartoffeln, à Himten . .	4	10	4	5 1/2
Weisser Kohl, à Schock . .	25	—	25	—
Hühner, alte, à Stück . .	4	—	3	5
„ junge, „ „ . . . .	2	3 1/2	1	9 1/2
Eier, à Schock . . . . .	12	—	12	—
Butter, à Pfund . . . . .	4	—	3	7 1/2
Flach, „ „ „ . . . . .	4	8	4	3

Die Polizei-Kommission.

### Stadt-Gemeine.

#### G e t a u f t e.

- Den 29. October, Bernhard Christian Hermann  
Grobe.  
— Auguste Florentine Niemeyer.  
30. Georg Hermann Keimer.  
2. November, Dorothee Karoline Heine-  
mann (Norbrause).  
— Christiane Emma Helene Müller.

#### R o p u l i r t e.

- Den 29. October, Heinrich Wilhelm Placidus und  
Wilhelmine Niemeyer.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 25. October, Friedrich Konrad Rettig, 12  
Tage alt.  
29. Ehem. Christian Stoppel, 29 Jahr alt.  
1. November, Ehem. Senator Heinrich  
August Gerrit v. d. Heyde, 51 Jahr  
7 Monat 2 Tage alt.  
3. Dorothee Karoline Heinemann, 5 Tage  
alt.

### Garnison-Gemeine.

#### G e t a u f t e.

- Den 29. October, unebel. Tochter der Caroline  
Charlotte Voke, gen. Luise Elise Künze.

# Samelnche Anzeigen

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 12. November 1837.

46tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Vom hiesigen Brückenbau sind in der Nähe des Thorschreiberhauses in vergangener Woche zwei Räder aus Steinkarren entwandt.

Dieses wird unter dem gewöhnlichen Ersuchen damit bekannt gemacht.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 1. Novbr. 1837. Nachbenannte Bagabonden sind im Monate Oktober bestraft, als:

1. der Einwohner Friedrich Pettig aus Haberbeck, wegen Bagabondirens, mit 48stündiger Gefängnißstrafe, alternatim cum carena belegt;

2. der Einwohner Joh. Berend Stuckensbrock aus Heidenbentrupp ist wegen Bagabondirens und Trunkenheit mit dreitägiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena belegt und über die Gränze transportirt;

3. der Kellner Joh. August Dese aus Neuenhoff, wegen Bagabondirens und Trunkenheit desgl.;

4. der Schneidergeselle Konrad Engelle wegen Bagabondirens in Hannover mit 48stündiger Gefängnißstrafe alternatim cum carena belegt; derselbe wegen spätern Bagabondirens mit dreitägiger Gefängnißstrafe desgl.

Abdungs-Kommission zu Hameln, den 9ten Novbr. 1837. In Sachen der Rehnpflichtigen des Stifts St. Bonifacii hieselbst, Provokanten, wider das genannte Stift, Pro-

vokaten, wegen Rehnablösung, ist zwischen beiden Theilen ein Ablösungsvertrag dahin zu Stande gekommen, daß für folgende Rehnberechtigungen des Stifts St. Bonifacii hieselbst:

1. für den, Gb. VII auf dem Ufer bei Reimerdes Kampe, Gb. X im großen Schöte, Gb. XI im kleinen Schöte, Gb. XII am Worberge, Gb. XVII auf den Gänsefüßen, Gb. XXIII auf dem Reitzkampe, sich findenden, aus 205 Morgen 48 Ruthen Grundsteuergröße gezogenen Neuthorschen Stiftszehnten;
2. für den Gb. XIX auf dem Sandfelde, Gb. XXI im Fahlte, Gb. XXII auf der saulen Breite sich findenden, aus 169 Morgen 114 Ruthen Grundsteuergröße gezogenen Osterthorschen Stiftszehnten;
3. für den Gb. XVI auf dem Lohfelde, Gb. XXIX auf dem Mühlenfelde sich findenden, aus 130 Morgen 94 Ruthen Grundsteuergröße gezogenen Mühlenthorschen Stiftszehnten;
4. für 13, welche das provokatische Stift bisher von dem großen Wenger und dem kleinen Wenger oder Hartbäuser Rehn, welche beide ganze Rehn Gb. XXXV hinterm Klüte, Gb. XXXVI vor dem Klüte, Gb. XXXVII am Reiszeychen, Gb. XXXVIII in der Saake, Gb. XXXIX im hintern Kampe, Gb. XL im großen Kreuzfelde, Gb. XLI im kleinen Kreuzfelde, Gb. XLII auf dem Römoeker, Gb. XLIII auf der Buche, Gb. XLIV auf dem Scheckenwerder, Gb. XLVI in den freien Höfen, Gb. XLVII

in der Kuckuckswiese, auf 698 Morgen  
41½ Ruthen bastet, gezogen hat,  
ein Ablösungskapital von 16100  $\text{R}$  Kouf.  
bezahlt wird.

Auf Antrag der Provosanten werden nur  
alle diejenigen, welche aus irgend einem  
Grunde bei der Ablösung betheiligt sind,  
hiermit vorgeladen, ihre desfalligen Ansprüche  
am

Sonnabend, den 30. Dezember d. J.,  
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden,  
und zu beschwingen, als sonst die nicht an-  
gemeldeten Rechte von der Verhandlung aus-  
geschlossen und nicht weiter berücksichtigt,  
das Ablösungskapital aber der freien Dis-  
position des Stifts St. Bonifacii über-  
wiesen werden soll.

Magistrat zu Hameln, den 11. November  
1837. Auf den 1. Januar 1838 leihet die  
hiesige Stadtkämmerei zu Zehntablösun-  
gen, gegen 3 pro Cent Zinsen, wiederum  
Kapitalien an, was zur Nachricht für die-  
jenigen, welche von dieser Gelegenheit Ge-  
brauch machen wollen, bekannt gemacht wird.

Die nähern Bedingungen sind in der  
Bekanntmachung vom 13ten Februar 1836  
enthalten und werden wir außerdem gern  
die etwa gewünschte weitere Auskunft münd-  
lich ertheilen.

Diejenigen, welche auf den 1. Januar  
1838 Kapitalien auf die obige Weise herzu-  
leihen wünschen, wollen sich baldigst münd-  
lich oder schriftlich an uns wenden.

Magistrat zu Hameln, den 11. November  
1837. Vor der hiesigen Sägemühle liegen  
schon seit längerer Zeit, zum Theile seit  
mehreren Jahren, folgende Hölzer, deren Ei-  
genthümer nicht haben ermittelt werden  
können:

ein Stück, 2 Fuß lang, 14 Zoll im Durchmesser  
stark,  
= = = altes Bauholz, 10 Fuß lang, 12 Zoll  
quadrat.

ein Stück, 6 Fuß lang, 8 u. 10 Zoll im Durch-  
messer stark,

= = = 6 = = 12 Zoll desgl.,  
= = = 12 = = 10 u. 12 Zoll desgl.,  
= = = 8 = = 10 u. 12 = =  
= = = 8 = = 14 Zoll desgl.,  
= = = 4 = = 10 = =  
= = = 13 = = 13 = = quadrat stark.  
= = = 16 = = 14 = = desgl.,  
= = = 10 = = 6 = = im Durchmesser  
stark,  
= = = 8 = = 8 u. 10 Zoll desgl.,  
= = = 6 = = 10 Zoll desgl.,  
= = = 12 = = 18 = =

Da dies Holz die Passage und den über-  
dies sehr beschränkten Platz vor der Säge-  
mühle beengt, so wird den Eigenthümern,  
bei einer für jedes Stück zu zahlenden Strafe  
von 5  $\text{R}$  und unter der Verwarnung, daß  
überdies das Holz auf Kosten der Säum-  
igen sorgfältig gemacht werden solle, aufgegeben,  
diese Hölzer binnen acht Tagen von heute  
dort wegzuschaffen.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist  
und wenn sich dahin der Eigenthümer sich  
nicht gemeldet, sollen die Hölzer beauf De-  
ckung der Strafe und der Fortschaffungs-  
kosten meistbietend verkauft werden.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 11.  
November 1837. Wie in früheren Jahren  
hoffen wir auch in diesem Jahre von un-  
sern Mitbürgern Unterstützungen für unsere  
Armen-, Waisen- und Kranken-Anstalt, be-  
sonders an Naturalien, zu erhalten.

Wir werden daher in der nächsten Zeit  
Haus bei Haus zu diesem Zwecke sammeln  
lassen und ersuchen, die der genannten An-  
stalt zugedachten Gaben in das zu diesem  
Ende vorzulegende Verzeichniß einzutragen.

Hinsichtlich der Bedürfnisse dieser Anstalt  
und hinsichtlich des wohlthätigen, durch un-  
sere Mitbürger schon so oft besörderten Zwecks  
beziehen wir uns auf die früheren desfall-  
sigen Bekanntmachungen.

Von denjenigen, welche Naturalien nicht  
entbehren können, werden auch mit großem

Bergnügen Selbunterstützungen angenommen werden.

### Ediktal-Ladung.

Fürstl. Wald. Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 7ten November 1837. Der Stand der Debitmasse weiland Polizeikommissärs Hunke in Pyrmont ist der Art, daß diejenigen Creditoren, welche wegen ihrer Forderungen keine Vorrechte haben, ihre Befriedigung nicht erhalten können.

Auch für diejenigen, welche bevorzugte Forderungen liquidirt haben und für diejenigen, welche gegen Kaution Zahlungen aus der Hunkeschen Konkursmasse erhalten haben, ist es wünschenswerth, daß zu Vermeidung fernerer Kosten einige weit-ausgehende Liquidationen aufgehoben und das ganze Konkursverfahren, nach Anleitung der vom Ober-Justiz-Amte zu stellenden Propositionen, durch eine Vereinigung der Creditoren beseitigt werde.

Es werden deshalb alle Gläubiger weis. Polizeikommissärs Hunke, welche im Hunkeschen Debitverfahren Forderungen liquidirt haben, hierdurch aufgefordert, in termino

den 7ten Dezember, Morgens 9 Uhr,

entweder persönlich oder durch gehörig und speziell zur Vergleichs-Abgeschlossenung bevollmächtigte hiesige Anwalde, zu welchem Ende sie sich an die Herren Advokaten Bauer und Seber in wenden können, zu erscheinen und sich auf die Vergleichs-Propositionen zu erklären, widrigens für die Nichterscheinenden angenommen werden soll, als ob sie dem Beschluß der Mehrzahl der Erscheinenden beigetreten wären und haben sie solchem Beschlusse auch dann sich zu fügen, wenn solcher auf gänzliche oder theilweise Verzichtsleistung auf Befriedigung aus dieser Debitmasse gehen sollte.

In so fern die beabsichtigte Vereinigung nicht zu Stande kommen sollte, haben in demselben Termine die Gläubiger einen Ausschuß aus ihrer Mitte zu ernennen, auch über die Kuratel einen Beschluß zu fassen,

wobei auch die Nichterscheinenden als dem Beschluß der Mehrzahl der Erscheinenden beigetreten, anzusehen sind.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Amte Polle, den 6. Nov. 1837. Ausgeklagter hypothekarischer Schulden halber ist die Subhastation der, dem Bäcker Cöppe in Polle zugehörigen und daselbst sub N<sup>o</sup> 83 catastri assec. belegenen, von der allergnädigsten Herrschaft meierrechtlich relevirenden Kleinlötherrstelle per decretum vom heutigen Tage erkannt und Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 21ten k. M. Dezember, früh 10 Uhr,

angesezt worden, wozu Kauflustige und insbesondere auch etwaige dingliche oder Näherrechts-Prätendenten, und zwar letztere bei Vermeidung des Ausschusses mit ihren Ansprüchen, resp. zur Abgabe ihres Gebots und zur Anmeldung und Dokumentirung dieser Ansprüche hierdurch eingeladen werden.

Das decretum praclusivum wird nur durch Anschlag an der Gerichtsstelle veröffentlicht werden.

Sameln. Am Montage, den 13ten d. M., Mittags Punkt 12 Uhr, sollen auf dem hiesigen Rathhause folgende Sachen meistbietend verkauft werden;

18 Himten Roden und 3 Korndäcke, ferner ein Plätteisen, 2 Ruffelisen, ein Jungzeisen, ein Feuerzange, eine Feuerschaufel, ein Stogeisen, eine Kaffeemühle, ein Haspel, ein Spinnrad, eine Fußdecke u. s. w.

Bredde,  
Gerichtsschreiber.

Montag, den 13ten d. M., Mittags 12 Uhr, soll aus dem Nachlasse der verstorbenen Witwe weil. Müllers Schomburg ein fettes Schwein, und Nachmittags 4 Uhr einige Gartenfrüchte im Garten vor dem Neuenthore öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

B. Bredde,  
Gerichtsschreiber.

## Präklusiv = Dekret.

Amt Grohade, den 7ten November 1837.  
Diejenigen, welche sich mit ihren Erb- und sonstigen Ansprüchen an den Nachlaß des weiland August Knolle zu Grohade in dem auf den 27sten September d. J. abgehaltenen Termine und bislang nicht gemeldet haben, werden dem in der Einfallung vom 21sten Juni d. J. angedrohten Präjudize gemäß damit ausgeschlossen.

## Vermischte Anzeigen.

Tannenholz, Niederlage zu Gronau.

Da meine Niederlage von tannemem Bauholz, Dielen und Latten jetzt auf das Vollständigste assortirt ist, so ersuche ich meine geehrten Geschäfts-Freunde so wohl, wie auch ein baulustiges Publikum, unter Versicherung reellster und billigster Bedienung, von mir ihren etwaigen Bedarf obiger Artikel gütigst beziehen zu wollen.

Gronau a. d. Leine, im Novbr. 1837.

Heinrich Jahnß,  
Tannenholz = Händler.

Wegen beabsichtigter Veränderung meines Wohnorts bin ich gewillt, meine Volkshörschule hieselbst, bestehend in einem etwa vor 30 Jahren neu erbauten, an der Hauptstraße zu jedem Geschäfte gut gelegenen, 50 Fuß langen und 40 Fuß breiten Wohnhause mit hinlänglichen Stallungen und Hofraum und dabei befindlichem, mit 33 Obstbäumen bespitztem Baumhose, 14 1/2 Morgen guten Ackerlandes, 4 1/2 Morgen Wiesen und zwei Gärten mit sämtlichen Inventarien, worunter 3 Pferde und vollständiges Ackergeräth, unter der Hand zu verkaufen, und können etwaige Kaufliebhaber das Nähere bei mir selbst erfahren.

Arzen, den 10. November 1837.

Christ. Lemke.

Einem hochverehrten Publico erlaube ich mir, gehorsamt anzuzeigen, daß ich Unterzeichneter mich alhier als Handschuhmacher befest habe, und empfehle ich demselben ganz gehorsamt alle in mein Fach schlagende Arbeiten, als: leberne Beinkleider, Tragbänder, Gummi-Träger, alle Sorten waschleckerer Handschube, elastische und alle Sorten anderer Strampfbänder, elegante Tabacksbentel, Bandagen, Degenkoppel für die Herren Officiere, moderne Halsbinden, Vorhemden und Halskragen u. s. w.; auch fertige ich seidene Handschube an, und wasche alle Arten lederner Handschube und Beinkleider. Ich hoffe um so mehr, mich des geehrten Zutrauens und der zahlreichen gütigen Aufträge eines diesigen Publicums erfreuen zu dürfen, desto fester ich verspreche, daß ich durch solide Arbeiten und prompte Ausführung der mir werdenden Aufträge das Erstere zu verdienen suchen werde.

Ehr. Annacker, Handschuhmacher,  
wohnhaft in der Kleinenstraße  
bei der Frau Konzeptorin Wäntel.

(Unterrichts = Anzeige.) Meinen Unterricht, der in dem vorigen Stücke der hiesigen Anzeigen näher benannt ist, habe ich bereits begonnen und bitte die geehrten Damen, welche mir ihre Theilnahme nur noch verlagten, weil sie zweifeln, ob sie auch wirklich in 8 Tagen den Unterricht im Zuschnneiden der Damenkleider u. s. w. vollkommen erlernen könnten, sich gefälligst zu mir zu bemühen und mit den Damen, die jetzt an meinem Unterrichte Theil haben, Rücksprache zu nehmen, wo sie dann gewiß erfahren werden, daß ich mein Versprechen ganz erfülle.

Charlotte Holländer,  
wohnhaft beim Färber Herrn Erhard  
an der Bäckerstraße.

Eine Auswahl Gummi-Hosenträger im Preise von 27 K bis 1 S 6 K empfehle ich zur gefälligen Abnahme besens.

Soldammer.

Hierzu eine Beilage.

## Beilage zum 46. Stücke der Hameln'schen Anzeigen.

Bei dem Stadtrichter Rose auf der Neuenmarktstraße weiße Erbsen, welche sich sehr leicht kochen, à Himten 24 g; gemischte Wicken und Bohnen, à Himten 22 g; Linsen, à Himten 34 g.

Ächter orientalischer Räucherbalsam; Klettword; Glanzwiche, gelben und grünen Schweizer; Rahm; und Limburger Käse, Sardellen, Kappern u. bei  
Fr. W. Hoppe.

### Dankfagung,

die Unterrichtsankast für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 4. Nov. aus Braunschweig von B. D. „mit dem herzlichsten Wunsche, daß Ihre menschenfreundlichen Bemühungen die besten Früchte tragen mögen, begleite ich diese Gabe“ 1  $\text{R}$ .

Den 5. von einem Unbekannten 50  $\text{R}$  Gold.  
Den 8. durch den Herrn Ober-Kirchenrath Wisch von dem Herrn Pastor Koppelman in der Stadt Schittorf 24  $\text{R}$  10 ggg 8  $\text{L}$ . Dazu haben beigetragen:

Hr. Pastor Koppelman 1 Gulden 16 Stüber; Pastor Henscher 1  $\text{G}$ . 10 St.; Bürgern. Doktor Norbeck 1  $\text{G}$ . 16 St.; Senator Kammering 1  $\text{G}$ .; Senat. Lindemann 12 St.; Kaszp. Hoff 1  $\text{G}$ . 16 St.; P. Schöner 1  $\text{G}$ .; G. Regenbogen 10 St.; Floris Hoff 12 St.; B. Hoff 12 St.; J. v. F. Gempt 12 St.; Doktor v. Ruffen 1  $\text{G}$ .; Wubbenberg 15 St.; Herm. Salcker 1  $\text{G}$ . 16 St.; Bürgern. Schürmer 1  $\text{G}$ .; Witwe G. Hoff 1  $\text{G}$ .; G. Hoff 12 St.; J. A. Wandersied 1  $\text{G}$ . 16 St.; Witwe Fischer 1  $\text{G}$ . 16 St.; Janu Hoff 12 St.; Apotheker Glaar 1  $\text{G}$ .; Rektor Kofke 1  $\text{G}$ . 16 St.; Schull. Drever 12 St.; Schull. Müller 12 St.; H. Stern 3 St.; H. Raemier 12 St.; Witwe Kerckhoff 6 St.; J. Kerckhoff 12 St.; Witwe Bodenlamp 1  $\text{G}$ . 16 St.; Boog Kol 1  $\text{G}$ .; Witwe von Amelod 12 St.; A. Ter Nentman 15 St.; G. Salcker 1  $\text{G}$ . 16 St.; D. Boelmann 12 St.; Witwe Ten Boide 12 St.; G. Weising 6 St.; Witwe Niebuß 6 St.; Ph. Klucht 6 St.; J. Sperina 12 St.; J. D. Langefeld 6 St.; G. Kammering 6 St.; H. Steggenrade 6 St.; D. Klumper 6 St.; J. Müllenbeld 12 St.; D. Krone-

meier 10 St.; Herm. Salcker 6 St.; J. Fialer 15 St.; J. D. Kammering 12 St.; B. Peters 12 St.; J. Männik 6 St.; Ackerhoff 6 St.; Witwe Hoff 6 St.; F. Penzig 12 St.; G. Sperina 12 St.; Elselbrügge 6 St.; Kofort 6 St.; Janu Karwit 6 St. \*) überhaupt 24  $\text{R}$ . 10  $\text{G}$ . 8  $\text{P}$ . 8  $\text{K}$ .

Dies zeigt getrosamt an  
E. Schläger

Ein Wort zur Erweckung, bei der Erinnerung an eine gefährvolle Nacht im November 1806.\*\*)

### Eingang.

Wir, Einwohner dieser Stadt, feiern heute einen Jahrestag aus der Geschichte unsers Wohnortes. In die heute beendigte Woche fiel, vor einem Jahre, eine Begebenheit, von welcher wir und unsre Kinder noch lange reden werden. Es war, andächtige Zuhörer! die Begebenheit, mit welcher sich die Belagerung Hameln's endigte.\*\*\*)

Heute vor einem Jahre lag jener Altar dort umgestürzt\*\*\*\*), und in allen Kirchen dieses Ortes

\*) Die Berechnung ist nach holländischen Gulden, zu 13  $\text{G}$ . à Stück, und nach Stübern, von welchen 36 auf den Thaler Kour. geben, gemacht, wie Herr Ober-Kirchenrath Wisch schreibt.

\*\*) Diese Zeitpredigt über 5. Buch Mos. 4, 3. 6. 9, gehalten am 26. Sonntage nach Trinitatis 1807, am Jahrestage der Beendigung der Belagerung Hameln's, vom Garnison-Prediger W. I. H. v. Hameln 1807, gedruckt bei Karl Wilhelm Habu. Preis 3  $\text{G}$ . — Zum Besten derjenigen Gemeine-Glieder, die ihre Unterstützung aus einer milden Stiftung verloren haben. — 30 Seiten, theilen wir dem Zwecke dieser Blätter gemäß mit, welche das Geschichtliche unsrer Stadt nach und nach zu vereinigen wünschen.  
Der Herausg.

\*\*\*) B n 20, bis 21. November 1806 erdiente sich die vom 7. des genannten Monats angefangene Einschließung und Belagerung der Preussischen Garnison in Hameln. Die Geschichte derselben, auf welche ich den Leser aufmerksam machen muß, findet sich in dem Journal „Minerva“ (im Oktober-Stück des Jahres 1807), deren Wahrheit Prediger als Augenzeuge bekräftigen kann.

\*\*\*\*) Man hatte in der Garnison-Kirche, in welcher diese Predigt gehalten ist, einige Vorräthe nieders-

verstumte das gemeinschaftliche Gebet. Noch waren ermattet die Hausväter und Hausmütter von durchgehender Gefahr und quatschenden Klängen.

Wir hatten damals so eben gesehen den Anfang einer wirklichen Belagerung. Schon leuchteten im ganzen Umkreise um die Stadt, schauerlich durch die Nacht, die Wackfeuer derer, die den Tod auf unsre Wälle und Wohnungen schleudern sollten und des Geräuschs und des Getümmels der Waffen war viel innerhalb unserer Mauern. Ahnungspoll war das Herz der Hausväter, der Mütter und der erfahrenden Weiber gepreßt ob der Dinge, die da kommen konnten.

Keiner bürgte dafür, daß nicht auch diese Stadt erführe, was ihre unglückliche Bestimmung in Kriegeszeiten mit sich bringt. Keiner wußte, wie lange es dauern würde, bis jene Straßen im Schutte liegen, wo unsere Werkstätte und die Wohnungen unserer Familien sind. Wäre Mancher von den Unseligen von Hungernoth, von Seuchen oder vom feindseligen Geschoss hinweggerafft; hätte Mancher seines Sohnes Leiche verzweiflungsvoll unter dem Schutte seines Hauses hervorgegraben müssen; hätte die Wuth eines räumenden Feindes Wunden versetzt, für welche nur das Grab Pflanzung hat: was wäre uns für jene Zeiten Unerbittliches begegnet, und Bewohnern einer Festung?

Und siehe, statt dessen allen feiern wir heute ein Dankfest darüber, daß alle diese besorgten Gefahren glücklich vorüber gingen.

Wir haben noch mehr erlebt. In die genannte Woche fällt die Jahreszeit jener Schrecken-Nacht, \*) wie wir Bewohner Hameln's sie nennen, jener fürchterlichen Nacht, die jene unglückseligen Wägen Tage beschloß. Eingesperret innerhalb fest verschlossener Thore, hinter Wällen und Gräben, zusammengebrängt auf einen kleinen Fleck mit fast zehntausend fremden Kriegern, eingeschlossen mit unsern Weibern, Kindern, mit unsern Säuglingen, Greisen, Kranken; umlagert vom Feindes-Heer, dessen Thun uns verborgen war; rings umgeben von scharfgetriebenen Feuerschüden und überfüllten Pulverbüchsen, sahen wir, ohne die geringste Möglichkeit, auch nur das nackte Leben zu retten, in schauerlicher Mitternacht die blutige Fackel der Empörung von der Hand des Feindes geschwungen.

(Fortsetzung folgt.) 246.

gelegt; diese waren geplündert, und das Innere der Kirche wurde muthwillig zerstört, der Altar umgerissen, der Armenstoa beraubt, die Orgel beschädigt.

\*) Ich bitte nochmals ansüchtige Leser, den Aufsatz in dem genannten Stücke der Minerva (vom Herrn Syndikus Lübers hieselbst) anzusehen.

## Auflösung

der Charade im vorigen Stücke d. Bl.

1. Cupidos Pfeile sind es, Freund,  
Die tief dein Herz verwunden.  
Trau mir! denn wiss', ich habe mich  
Beim Schalk selbst erkundet.  
Hätt' es dein Arzt auch so gemacht;  
Nicht Aesculap hätt' er befragt,  
Nicht Pillen dir verschrieben!
2. Hat P vom Pfeile sich getrennt;  
Dann bleibst nur Feile über.  
Die sagt zwar manche Ketten durch;  
Doch deine nicht, mein Ketten!  
Cupid's unsichtbare sagt, —  
Wie sinkt sich auch der Arm bewegt, —  
Nicht durch die schärfste Feile;  
Bitt' Amor, daß er theile!
3. Wen dau'rt'st du, Freund, nicht? O weh, o weh!  
Wie brennt's, wie ist die's bekommen!  
Drum, Mädchen, reiß' sink von der Feile das F!  
Ach reiß'! sonst muß er verkommen!
4. Doch wenn die Herzliebste mit Küßen die  
Die seligen Stunden beflügelt;  
Nicht wahr! du wünschtest, die eilenden, nun  
Von ewiger Weite gezügel't?  
Dan. Ab. Heine.

## Stadt - Gemeinde.

### Getaufte.

- Den 5. November, Philippine Dorothee Sophie Marie Schmarze.  
— Helene Dorothee Luise Voigt.  
— Karl Friedrich Ludwig Zickmann.  
— August Julius Wienecke.  
9. Charlotte Christine Wilhelmine Dte.

### Kopulirte.

- Den 5. November, Christian Spreine und Jgfr. Henriette Friederike Quelle.

### Gestorbene.

- Den 4. November, Ehem. Heinrich Ludwig Wetzig, 49 Jahr alt.  
7. August Julius Wienecke, 10 Tage alt.  
6. Ehem. Wilhelm Schaper, (ertrunken), 64 Jahr 2 Monat 10 Tage alt.

## Garnison - Gemeinde.

### Gestorbene.

- Den 9. November, Invalide Witwer Christian Köcher, 75 Jahr alt.

# Samelnsche Anzeigen

3 u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 19. November 1837.      47tes Stück.

### Gestohlene Sachen.

Kurfürstl. Hess. Justiz-Amt Oldendorf, den 9. November 1837. Am 1. Oktober d. J. ist aus dem Garten des Leinwebers Friederich Subr zu Segelhorst ein zum Bleichen niedergelegtes, der Ehefrau des Dietrich Wegener daselbst gehöriges Stück Leinen von 21 Ellen und nicht völlig  $\frac{1}{2}$  Ellen breit, welches von grobem heeden Garn mit flächsen Einschlag verfertigt, noch nicht gebleicht und daher noch ganz grau, entwendet worden, ohne daß bis jetzt der Thäter hat ermittelt werden können.

Indem dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht an Jedermann, welcher Spuren zur Entdeckung des Thäters anzugeben vermag, die Anforderung, solche unverweilt dahier anzugehen.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Am Montage, den 13. Nov. 1837. Am Montage, den 27ten d. M., sollen am Eichberge pptr. 600 Kub. Fuß eichen Bau- und Nutzholz und 14 Klafter eichen Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufstübhaber finden sich Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an der Däpper Seite an.

Ferner am Dienstag, den 28ten d. M., im Rehmen pptr. 12 Klafter und im Heiersiege pptr. 50 Klafter büchen Brennholz. Zusammenkunft im Rehmen, Morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr und im Heiersiege, Morgens 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Endlich am Mittwoch, den 29sten d. M., im Niederholze und zwar im alten Zuschlage

pptr. 60 Klafter büchen Brennholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr.

Amte Volle, den 12. Nov. 1837. Ausgeklagter Schulden halber ist die Substation der dem Kleinförther und Roghändler Konrad Schünemann zugehörigen und von der allergnädigsten Herrschaft meierrechtlich relevirenden, sub N $\circ$  31 catastr. assec. in Volle an der Burgstraße und dem Markte belegenen Kleinförtherstelle nebst Zubehör, Rechten und Gerechtigkeiten und insonderheit 6 Morgen Ackerland und  $\frac{1}{2}$  Morgen Garten erkannt und nachdem das abgegebene höchste Gebot ad 1060  $\text{R}$  Geld vom Schuldner nicht für annehmlich gefunden worden, dritter und letzter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 21. F. M. Dezember, angesetzt worden, in welchem sich zahlungsfähige Kauflustige, früh 11 Uhr, einfinden wollen.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Amte Holzminden, den 8ten Mai 1837. Demnach in Sachen der Herzoglichen Leihhaus-Administration zu Holzminden, Klägerin, gegen den Brinnsfäher Heinrich Jacob zu Altendorf und dessen Ehefrau, Johanne Friederike, geb. Eilers, Beklagte, wegen Kapitals sammt Zinsen, das Herzogliche Kreisgericht Holzminden mittelst Dekrets vom 24ten April d. J. die Substation der nachbenannten Grundstücke der Beklagten:

I. der zu Altendorf sub N $\circ$  assec. 12 belegenen Brinnsfäherstelle sammt Zubehör,

- namentlich dem hinter dem Hause belegenen, etwa  $2\frac{1}{2}$  Morgen haltenden Garten;
- II. folgender auf Holzmindenscher Feldmark belegener Grundstücke:
- 1) eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor den Siefen auf dem Grimmensteine zwischen Schmidmann und Müller (jetzt August Scheppe) belegenen Ackerstücks;
  - 2) eines etwa  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in der weißen Breite zwischen Reineke und Kiene belegenen Ackerstücks;
  - 3) eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, über Schrader's Wege zwischen Dormann und der Trift belegenen Ackerstücks;
  - 4) eines ebendasselbst, zwischen Dormann (jetzt Kiene) und Severin belegenen, 1 Morgen haltenden Ackerstücks;
  - 5) eines  $\frac{2}{3}$  Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Müller und Bock (jetzt Hesse) belegenen Ackerstücks;
  - 6) eines  $\frac{2}{3}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Reese (jetzt Kumblehn) und Schoppe belegenen Ackerstücks;
  - 7) eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor der lütgen Eide zwischen Homann und Hartmann belegenen Ackerstücks;
  - 8) eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Döher und Jacob belegenen Ackerstücks;
  - 9) eines 2 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Jordan und Hartmann belegenen Ackerstücks;
  - 10) eines 1 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Jakob und Reineke belegenen Ackerstücks;
  - 11) eines 1 Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Müller (jetzt Beverung) und Jacob belegenen Ackerstücks;
  - 12) eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor dem Bönthale zwischen Beverung und Kubfam belegenen Ackerstücks;
  - 13) eines 2 $\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, vor dem Schmachte zwischen Manegold, Burgdorf, Spreitling und Asche belegenen Ackerstücks;
  - 14) eines  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, auf der Horst zwischen Seitel und Grote (jetzt Reineke) belegenen Ackerstücks;
  - 15) eines 1 Morgen haltenden, auf dem Schneckenberge zwischen Döher und Reese belegenen Ackerstücks;
  - 16) eines 2 Morgen haltenden, vor dem Schmachte zwischen Schütte und Hesse belegenen Ackerstücks;
  - 17) eines auf der Horst zwischen Speitzling und Asche belegenen,  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden Ackerstücks;
  - 18) einer  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, hinter der Brinnsigfelle zwischen Grottrian u. Köinig belegenen Wiese;
  - 19) einer  $1\frac{1}{2}$  Morgen haltenden, in der dürren Holzwinde zwischen Brand und Fischer belegenen Wiese;
  - 20) einer 1 Morgen haltenden, in der dürren Holzwinde zwischen Hesse und Severin belegenen Wiese

erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung solcher Grundstücke Termin auf

den 29ten November d. J., Morgens

9 Uhr,

vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaumt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach vorgängiger Bekanntmachung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hierdurch aufgefordert, solche in dem anberaumten Termine gehörig anzumelden.

### Zu leihende Gelder.

400  $\text{R}$  gegen die erste Hypothek und 4 pro Cent Zinsen.

S. Fische.

### Vermischte Anzeigen.

Tannenholz-Niederlage zu Gronau.

Da meine Niederlage von tannemem Bauholz, Dielen und Latten jetzt auf das Vollständigste assortirt ist, so ersuche ich meine geehrten Geschäfts-Freunde so-

wohl, wie auch ein baulustiges Publikum, unter Versicherung reellster und billigster Bedienung, von mir ihren etwaigen Bedarf obiger Artikel gütigst beziehen zu wollen.

Gronau a. d. Leine, im Novbr. 1837.

Heinrich Jahnß,  
Tannenholz = Händler.

In Übereinstimmung mit der Mutter meiner Pupillen, gegenwärtig verehelichten Posthoff, und wegen zu treffenden Arrangements, soll ein Versuch gemacht werden, deren Wohnhaus, an der Osterstraße sub N<sup>o</sup> 243 belegen, unter der Hand zu verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich wegen der Kaufbedingungen an mich wenden.

Hameln.

Karl Zeddiß,  
als Vormund weiland Schlosser  
Königs Erben.

Bei dem Stadtrichter Rose auf der Neuenmarktstraße weiße Erbsen, welche sich sehr gut kochen, gemischte Wicken und Bohnen zu den tausenden Preisen.

Hannoversches Magazin von den Jahren 1818, 19, 27, 28, 29 und Gesessammlung von den Jahren 1826 bis 31, elegant gebunden, sind billig zu verkaufen bei

F. Fische.

G. Rocca, Galanteriebändler in Hameln, empfiehlt sich mit einer neuen Auswahl von allen in dieses Fach schlagenden Artikeln, ferner mit einem großen Sortiment neuer Kupferstiche, Steindrücke, Landkarten, Schulatlasse, Vorlegeblätter zum Zeichnen, Stickmuster, Tische u. s. w.

Der Lokal = Gewerbe = Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 21sten d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster versammeln.

Sofort oder auf Weihnachten sind zwei Stuben, drei Kammern, belle Küche, ver-schließbarer Boden und Keller, in eins oder getheilt, zu vermieten bei

Ernst Lücke,  
Papenstraße N<sup>o</sup> 571.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Ulbr. Holle.

Danksa-gung,  
die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen und für die Blindenschule bestimmt:

Den 10. Nov. von dem Herrn Dr. Blumenhagen in Hannover, Namens der Loge zum schwarzen Bär im Orient 41<sup>e</sup> mit dem Versprechen: „jährlich die Summe von 25 <sup>e</sup> Kour. zu zahlen, sobald das Institut wirklich ins Leben getreten ist und so lange die Verhältnisse der Loge dieselben bleiben.“

Den 11. vom Herrn Pastor Wachsmuth in Hemmingen 1 <sup>e</sup>.

Den 13. von Fr. M. v. M. in Hameln 1 <sup>e</sup>.

Den 14. von H. C. in Hannover 5 <sup>e</sup> Gold.

Den 15. durch den Herrn Stadt-Direktor Dr. Ebell in Göttingen 3 Sparspennige von unbekannter Hand 2 <sup>e</sup>.

Den 16. vom Herrn Kaufmann Robert v. d. Heyde 5 <sup>e</sup> Kour.

Vom Herrn Hauptmann Wenzel in Hameln 5 <sup>e</sup>.

Vom Herrn Kaufmann Beyer 1 <sup>e</sup>.

„ „ „ „ Hemme 1 <sup>e</sup>.

„ „ „ „ Ober-Zoll-Insp. Fromme 2 <sup>e</sup>.

„ „ „ „ Madame Dunte 1 <sup>e</sup>.

Ein Ungeannter (?) unterzeichnet 10 <sup>e</sup>, wenn die Anstalt in Hameln errichtet wird.

Durch den Herrn Ober-Kirchenrath Wisch ist noch vom Herrn Ober-Kirchenrath Koppelman in Dbne eingegangen 12 <sup>e</sup> 21 <sup>e</sup> Kour. und haben dazu beigetragen:

Fr. Ober-Kirchenrath Koppelman 2 <sup>e</sup> 1/2 R.  
R. 6 Stüber; F. 6 St.; J. B. Emphers Witwe 1 Gulden 4 St.; Expediteur W. Stoltenlamp 1 Gulden 16 St.; Böttcher F. B. Kellers 6 St.; Schmied W.

Mergmann 3 St.; Kolon G. H. Giering 6 St.;  
 Wäcker N. Leugering 3 St.; Expediteur H. Wür-  
 mann 6 St.; Schuhmacher F. Witte 6 St.; Wagene-  
 macher H. Hoffm. 3 St.; Schlichter N. Wessels 3  
 St.; Müller W. Dohage 6 St.; Kolon B. Harjans  
 3 St.; J. Bug 3 St.; H. Göhlmann 5 St.; Weber  
 J. Köfers 6 St.; Köfers 6 St.; Schuhmacher H.  
 Mersmann 3 St.; Zimmermann Wilbrand 3 St.;  
 Kolon W. Husemann 3 St.; H. Beckmann 3 St.;  
 J. Dresler 3 St.; Wöttcher W. Arnds 4 St. 4 Deut;  
 Kolon F. Freimann 3 St.; S. Lübbig 12 St.; Kauf-  
 mann Würmann 6 St.; Schmidt D. Mersmann 6  
 St.; Kaufmann Koppelmann 1 Gld. 16 St.; Schul-  
 lehrer Bauer 12 St.; Zimmermann H. Mersmann  
 6 St.; Kaufmann H. Snyders 15 St.; Kaufmann  
 J. Boermann 9 St.; Kolon Bütgerds 3 St.; Wa-  
 gner 3 St.; Arend Werring 6 St.; Deters 5 St.;  
 Schepers 3 St.; Ferschers 3 St.; Lammers 3 St.;  
 Schultke 3 St.; Verbrüder 6 St.; Meve 6 St.;  
 Würmann 3 St.; Brinkmann 6 St.; Stegemann  
 6 St.; Möling 5 St.; Böde 3 St.; Smagt 2 St.;  
 Büchel 3 St.; Hesping 12 St.; Vertling 12 St.;  
 Denmann 6 St.; Gaschwitz A. Stollentamp 18 St.;  
 Kolon W. Ruchulte 6 St.

Vorstehendes, welches auß Neue einen  
 ermunternden Beweis liefert, mit welcher  
 reinen Liebe die Geln in Vaterlande  
 einem bedeutenden Theile unglücklicher Men-  
 schen die Bekümmernisse zu mildern und die  
 Schöpfung einer Anstalt für sie zu beschleu-  
 nigen wünsch, bringt hiemit zur Anzeige  
 Schläger.

Ein Wort zur Erweckung, bei der Er-  
 innerung an eine gefahrvolle Nacht  
 im November 1806.

(Fortsetzung.)

Fast 5000 aufgebrauchte Keiger, die nicht wus-  
 ten, was sie thaten, trieben im trunkenen Ruche  
 mit ihrem Feuegewehr ein grausenvolles Spiel,  
 Lust machend einer verbrissenen Wuth. Abgeworfen  
 war das Joch der Befehle, losgelassen jenes wilde  
 Ungeheiß, das schrecklichste, was der Mensch kennt,  
 dessen Namen der Volkslehrer ungern ausspricht. \*)

\*) Welcher Religionslehrer, dessen Beruf, nach  
 seines Herrn Sinne, darin besteht, das Volk und  
 die Armen im Volle zu bilden, mag das Wort  
 Pöbel auf der Kanzel nennen? Ist's nicht ein  
 harter Vorwurf gegen Christen, daß in ihren Stäb-  
 ten ein Theil des Volkes Pöbel ist? Woher ist er  
 Pöbel und bleibt Pöbel? Und, wenn er es ist,  
 wer trägt die Schuld?

Die Mäanderung des öffentlichen Guts begann;  
 man theilte die Beute. Das wüthende Geschrei  
 hallte kräftlich durch die Mitternacht, und durch die  
 Schlafensmacher unserer Kinder fuhr das Geschrei  
 der trunkenen Freier.

Da fanden wir nun mit bleichem Angesichte  
 neben unser Kinder Lager, an der Seite der bang-  
 enden Mutter, hockend bei jedem Schrei mit klopfen-  
 dem Herzen, ob auch der Wandnachbar Feuersnoth  
 rief; späheten mit angstvollem Blicke, ob irgendwo  
 auch der Himmel sich röthe, vom Brande eines Ge-  
 bäudes, in dess'n Innern, bei offenem Lichte, von  
 Betrunknen geplündert wurde. Todessehner durch-  
 fuhr die Glieder dessen, der den Strom der Menge  
 nach jenen allenthalten nahen Häusern eilen sah,  
 worin die großen Borräthe von Pulver lagen und  
 welcher dann bedachte, wie jene halbwahnsinnigen  
 Menschen in jenem schrecklichen Material wühlten,  
 dem nur ein Künklein zu nahe kommen durfte, um  
 Tausende von uns allen als verbrannte Leichen durch  
 die Läfte zu versprengen. \*)

(Fortsetzung folgt.) 250

\*) Der Verfasser schildert hier seine nachherigen  
 Empfindungen. Er wohnt zwar nicht weit von ei-  
 nem Pulvermagazine, sahe zwar Menschen, die drei  
 zusammen gebundene Lichter offen brennend in der  
 Hand hielten und gerade auf das Magazin löschten.  
 Aber er will bekennen, daß er und Viele, mit denen  
 er vernachlässigt redete, vor dieser Gefahr erst  
 dann erblakten, als gegen Morgen die Kaserne der  
 Menschen und mit dieser die Gefahr nachließ. Doch  
 haben Manche die Gefahr deutlich erkannt, als sie  
 am höchsten war und der Zustand dieser mußte über  
 alle Beschreibung schrecklich sein.

## Stadt - Gemeine.

### G e t a u f t e.

- Den 12. November, Karl Ernst Heine v. d. Hepde.  
 — Christiane Dorothee Charlotte Sander.  
 16. Johanne Charlotte Wenecke.

### K o p u l i r t e.

- Den 12. November, Revierförster Johann Hein-  
 rich August Bübmann und Jastr. Karo-  
 line Friederike Wilhelmine Zeddick.

### G e s t o r b e n e.

- Den 11. November, Witwe Wilhelmine Charlotte  
 Schomburg, 67 Jahr alt.  
 13. todgeb. Tochter des Fr. Wild. Wachsmeier.  
 — ungeb. Tochter der Johanne Brockmann,  
 gen. Friederike Magdalena, 1 Jahr 3  
 Monat 17 Tage alt.  
 — Witwer Oberseuerwärker Heinrich Ru-  
 perti, 80 Jahr 10 Monat 3 Tage alt.

# Sameln'sche Anzeigen

3<sup>um</sup>

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 26. November 1837.

48tes Stück.

## Bekanntmachung.

Magistrat zu Hameln, den 25ten November 1837. Zur Auszahlung der Verpflegungsgelder für bequartierte Königl. Preussische Truppen im Monate Oktober d. J. ist Termin auf

Montag, den 27. November d. J., in der Wohnung des verstorbenen Senators von der Heyde angesetzt, wo sich die Bequartierten mit ihren Originalbillets, Morgens 9 Uhr, einzufinden haben.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Magistrat zu Hameln, den 25ten November 1837. Am Dienstag, den 28ten d. M., sollen Nachmittags 2 Uhr 71 Haufen büchene und hainbüchene Unterholz, fichtene Leiterbäume, fichtene Latten und Witsbohnenstiefeln öffentlich meistbietend verkauft werden.

Mittwochen, den 29ten November 1837, sollen etwa 50 Stück trockne büchene Pläble, 9 bis 17 Fuß lang und 12 bis 14 Zoll im Durchmesser stark, bei hiesiger Schleuse meistbietend und einzeln verkauft werden.

Kauflustige wollen sich gedachten Tages, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Werder bei der Schleusen-Wohnung einfinden.

Hameln.

Brecke,  
Gerichtschreiber.

Herzoglich Braunschweig-Lüneburgsches Amt Holzminden, den 11. Novbr. 1837. Demnach in der Sache der Herzogl. Eisen-

hütten-Faktorei zu Holzminden, Klägerin, gegen den Schloßermeister Wilhelm Pistorius daselbst, Beklagten, wegen Forderung, das Herzogliche Kreisgericht hieselbst mittelst Dekrets vom 29ten v. M., die Subhastation des dem Beklagten zugehörigen, in hiesiger Stadt an der neuen Straße zwischen Fischer und Pistorius sub Nr. assoc. 370 belegenen Wohnhauses nebst der Scheure, den Stallungen, dem Hofraume, der Schmiede und sonstigem Zubehör erkannt und behuf des weiteren Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung des gedachten Hauses sammt Zubehörungen Termin auf

den 29ten Mai 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzoglichen Amte anberaunt, in welchem Kauflustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben. —

Zugleich werden alle diejenigen, welche an das in Rede stehende Haus sammt Zubehör dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, bei Strafe der Präklusion hiez durch aufgefordert, solche in dem fraglichen Termine gehörig zu liquidiren.

## Vermischte Anzeigen.

G. Rocca, Galanteriehändler in Hameln, empfiehlt sich mit einer neuen Auswahl von allen in dieses Fach schlagenden Artikeln, ferner mit einem großen Sortiment neuer Kupferstiche, Steinrücke, Land-

Karten, Schulkasse, Vorlegeblätter zum  
Zeichnen, Stickmuster, Tische u. s. w.

Heute ist auf dem Besse Tanzmusik.  
Wilkens.

### Kunst-Anzeige.

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung  
wird bei der Durchreise von Bremen  
Sonntag, den 26., und Dienstag,  
den 28. d. M.,

Ferdinand Becker

aus Berlin, k. preuss. Escamoteur,

im hiesigen Rathhaus-Saale, in dem dazu  
erbauten Theater, seine

**grossen Kunst-Produktionen**  
aus dem Reiche der natürlichen Magie und  
unterhaltenden Physik zu geben die Ehre  
haben.

Obgenannter erlaubt sich hiermit, ein-  
nen hiesigen und auswärtigen hohen Adel  
und die hochzuverehrenden Bewohner Ha-  
melns dazu ergebenst einzuladen. Der An-  
fang ist Abends 6½ Uhr. Das Nähere wer-  
den die noch auszugebenden Bettel besagen.

Hamelns, den 25. November 1837.

Ferd. Becker.

Ein auf der Baustrasse, unter der N<sup>o</sup>  
152 belegtes Haus steht unter der Hand zu  
verkaufen. Nähere Nachricht darüber beim  
Tischlermeister Heine.

Ein sehr gut erhaltenes Fortepiano steht  
zu verkaufen. Nähere Nachricht darüber er-  
hält man in der Buchdruckerei.

Frischer Schellfisch, einmarinirte Neun-  
augen, neue holländische Koll-Haringe, bes-  
ser Rahmkäse, kandirter Ingwer und Frie-  
drichstädter Senf zum billigsten Preise bei  
C. F. Lademann.

Es wünscht Jemand einen Kanonenofen  
zu kaufen. Nachricht bei Herrn Weber.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
L. Wedemeyer.

**Danksagung,**  
die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Den 22. Nov. ist eingegangen durch den  
Herrn Oberslaabs-Arzt Dr. Thomas  
aus Rienburg „aus derloge Georg zum  
silbernen Einhorn“ 20  $\frac{1}{2}$  Gold, mit  
der Erklärung, „wenn die Folgezeit nicht  
Ereignisse herbeiführt, wodurch es uns  
unmöglich werden dürfte, unsere Wünsche  
auszuführen, so werden wir auch dann  
nach Möglichkeit ab und an kleine Bei-  
träge zu übersenden nicht unterlassen.“  
Dies zeigt dankbar an

Schläger.

### Literarische Anzeige.

Als Weihnachtsgeschenk für Kinder  
verdient

„Der kluge Dödelhahn, eine schöne  
Geschichte in Versen, in 6 Büchern mit  
24 illuminierten Bildern. Von Johann  
Jeremias Kummer. 3. Aufl. Erfurt.  
Druck und Verlag von Hennings und  
Hopf.“

als Kinder unterhaltend und belehrend vor-  
züglich empfohlen zu werden.

Schläger.

Ein Wort zur Erweckung, bei der Er-  
innerung an eine gefahrvolle Nacht  
im November 1806.

(Fortsetzung.)

Und, meine andächtigen Zuhörer! wer ist unter  
uns? — ach, es ist kein einziger — dem seine Woh-  
nung abgebrannt, auch kein einziger, dem ein Theil  
seines Leibes verflümmelt ward, kein einziger, der  
seines Sohnes, seiner Tochter Unglück zu beweinen  
hat.

Da sind wir nun versammelt mit unsern Freun-  
den und Familien, und haben der Keines verloren,  
die du uns gabst, du Gott und Vater unsers Lebens!

Andächtige! es geizet wohl und Bewohnern  
dieses Ortes, einer solchen Begebenheit, an ihrem  
Jahrestage, in voller Gemeine zu gedenken.

Dazu sind ins menschliche Leben merkwürdige Vorfälle verwebt, damit der Mensch über sie nachdenke, und durch dies Nachdenken weiser, und durch diese Weisheit fähiger und williger werde, nach den Absichten seines weisen Schöpfers zu denken und zu handeln.

Zum Nachdenken, was weiser macht, über wichtige Zeitbegebenheiten ermahnte einst Moses sein Volk. Diese Ermahnung will ich an der Stelle des heutigen Evangelii zur Grundlage meiner gegenwärtigen Gebächtnispredigt machen.

Wir finden die Worte im 5. Buch Moses Kap. 4, V. 3, 4, 6 und 9. »Eure Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat; ihr, die ihr dem Herrn, eurem Gott, anhinget, lebet alle heutiges Tages.«

»So behaltet es nun und thut darnach, das wird euch Weisheit und Verstand sein bei allen Völkern, wenn sie hören werden alles dieses, daß sie müssen sagen: Ei, welche Weise und verständige Leute sind das, und ein herrlich Volk! Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergeßest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen komme alle dein Lebtag. Und sollt sie deinen Kindern und Kindes-Kindern kund thun.«

Diese Worte enthalten eine Ermahnung zu einem feierlichen und ernstlichen Rückblick auf Begebenheiten, welche unter jenem Volke sich zugetragen, zu der einheimischen Geschichte desselben gehörten und vor ihren eigenen Augen gesehen waren. So verschieden immerhin jene Begebenheiten von der unsrigen sein mögen, so können jene Worte, wie sie da lauten, ihre volle Anwendung auf unsere Empfindungen leiden.

**Behaltet das, was eure Augen gesehen haben, das wird euch Weisheit und Verstand sein.**

Behaltet

1. den Eindruck der nun einmal selbst gesehenen, höchst traurigen Wirkungen des Krieges, selbst unter gestifteten, kultivirten, christlichen Völkern;
2. behaltet die Erfahrung über die Nothwendigkeit der Aufklärung und Bildung aller, selbst der niedrigsten, Stände;
3. behaltet das Crempel, wie Gott heifen und retten kann in der Noth.

1.

Behaltet den Eindruck der nun einmal selbst gesehenen, höchst traurigen Wirkungen des Krieges, selbst unter kultivirten, gestifteten und christlichen Völkern.

Selbst in solchen Jahrhunderten, worin Völker unsers Welttheils reich sind an Kenntnissen, lebenswerth durch seine Sitte und sanftes Herz, gewährt des Krieges nothwendiges Uebel ein höchst beschämendes Bild menschlicher Verirrungen.

Ist es nicht höchst traurig, daß unter solchen Völkern, als hätten sie sich ewig zu vertheidigen gegen Raubthiere angränzender Wästenein, gegen halbtierische Barbaren der Wildnisse, Handlungen nothwendig werden, die doch nur für dasjenige Volk verdienstlich sind, das sich und seine Helden gegen Löwen, Tiger und wilde Menschen auf Leben und Tod vertheidigen muß. Sind ja die Triumphbogen, die Ehrensäulen, die Hochgesänge der Dichter immer noch bestimmt für solche Thaten, die, so kraftvoll sie sein mögen, doch nur durch Verbreitung namenlosen Jammers möglich wurden.

Unglückeliche Verwechslung der Jahrhunderte, unglückeliche Verblendung!

Freilich tönt noch im Geschmack des 19ten Jahrhunderts, selbst in Ländern, wo die Künste und Wissenschaften blühen, die rauhe Kriegspolkaune in dem Ohre des großen Hauses hoch und hehr, daß man in der Entfernung das Wehklagen und Jams mergeschrei nicht hört, was hinter ihr her erschallt. Auf den Prachtgemälden hat man nicht mitgezeichnet die händeringenden Ritter, die Verzweiflung der Verwaiseten, Verwitweten und Ausgeplünderten. Nur die glänzenden Waffen und den bunten Schmuck des Kriegers mahlt man uns; und siehe, in hochleuchtenden Farben prangt das Kriegsmajestätisches Schauspiel. Dann ist bezaubert der kurzfristige Hausfenz glaubt, hier erscheine sein Geschlecht auf seiner höchsten Höhe, und von Geschlecht zu Geschlecht bleibe die Thorheit in dem Herzen, die gefährliche Thorheit, durch welche dieses Spiel der Hölle in höchsten Ehren gehalten wird.

Eure Augen haben gesehen in der Nähe und in der Wirklichkeit des Krieges Frucht, und seine Wirkungen und Werke. Wir haben gesehen in der Nähe das glänzende Glend derer, welche den Krieg führen, und das schauerliche Glend derer, auf deren Äckern, neben deren Wohnungen er geführt wird. \*)

\*) In einer Zeit, worin des Schwerecklichen allenthalben so viel geschah, hat man zu wenig beachtet die zum Theil gräßlichen Begebenheiten, welche in den um uns her liegenden Dörfern, so wie auf dem Gute Helpenfen, ohnweit des Forts Georgs, vorgefallen. Man denke sich den Bewohner desselben in seiner Schlafkammer, niedergelassen und festgehalten auf dem Boden, von 5 Soldaten: einer kniet ihm auf die Brust, sagt: wir sind hier allein, merke, für jeden harten Thaler, den ich vergebens fordere, ergütst du einen Soldat! (ihm zeigend ein

Wir haben kennen gelernt die Gefinnungen, die im Kriege selbst der gutmüthige Mensch annimmt; \*) den empörenden Mißbrauch, den ein Mensch von des andern Abhängigkeit macht, und kennen es nunmehr aus eigener Ansicht, wieweil einen aus demüthigenden Anblick die Menschen gewähren, wenn ein gebildetes Volk auf das andere gebildete Volk seine Söhne in die Schlacht zu schicken genöthigt wird. Wenn wir jetzt lesen, was in jenen Ländern geschehen, wo der Krieg in seiner Vollkommenheit sich zeigte, so müssen wir es doch wohl endlich fassen, wie du behandelt wirst, du arme, irrefeleitete Menschheit! durch die traurige Nothwendigkeit des Krieges.

Nun so behaltet es nun, sagt unser Text, daß du nicht veracesst dieser Geschichte, die deine Augen gesehen haben; daß sie nicht aus deinem Herzen komme dein Lebenlang. Ist dann auch jetzt noch, wie die Sachen liegen, dieses Glend, wie man doch immer meint, unvermeidlich; so wollen wir wenigstens uns selbst vor dem Wahne bewahren, daß die Laster, die im Kriege nicht bestraft werden können, durch den Krieg entschuldigt werden müßten. — Immer tiefer und tiefer wollen wir in unsere Herzen einbrüten den Abscheu vor den Lastern, die noch in unserm Jahrhundert, in unsern Ländern unter gleichgebildeten Völkern den Krieg herbeiführen, immer lauter und dreister beklagen die Verzerrung der Vernunft, woraus die Unschicklichkeit des Krieges entsteht; bis dann endlich ein Geschlecht das andere, ein Tausend ein anderes Tausend einsehen lehrt, daß unter Völkern, welche die Begriffe und Gefühle des Rechtes fassen und empfinden, sie in ihren innern Angelegenheiten, durch Religion und Staatsgesetz geltend machen wollen, kein Krieg gegen gebildete Nationen sein dürfe und solle. Laßt und, bis auf die kleinste Wurzel, heraus reißen aus unserm Herzen und aus unser Kinder Herzen die tödlichen, die sündlichen Vorurtheile, wodurch jene Grundzüge der Gerechtigkeit und Güte so gleich für schwärmerische, träumerische Vorstellungen erklärt werden, sobald der bessere Mensch diese ewigen Gesetze der Moral auf die Handlungen und Angelegenheiten der Völker im Großen angewandt wissen will.

Rasier-Messer). Wie durch ein Wunder, erscheint gerade in demselben Moment eine Patrouille ic.

\*) Die Patrouille erschien in Helsenfen. Man schloß die Marodeurs nieder, bekam die geraubten Summen Geldes wieder vor den Augen des Eigenthümers; ließ sich von dem Geretteten, wie billig, tractiren und — befiel das Geld als rechtmäßige Beute vom überwundenen Feinde.

Laßt diese Vorurtheile aufhören, und des Christenthums göttlichgroßer Plan ist erreicht — Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohligfallen. Venke, Gott! das Herz der Völker, lenke die Herzen der Mächtigen, damit jenes großen Verpöngens lang ersehnte Erfüllung möglich werde: daß selbst dieses Krieges letzter Zweck nur Liebe, allgemeiner Friede, dauerhafter Friede sein solle.

(Fortsetzung folgt.) 262

### Versuch einer freien Übersetzung der Verse Petrarca's im 253. Sonett.

Veramenta siam noi polvere ed ombra,  
Veramenta la voglia è cieca engorda,  
Veramenta fallace è la speranza.

Ja, wahrhaftig, wir sind Staub,  
Schatten ist die irdische Hülle;  
Unser Kraft und unser Wille  
Ist verblendet und ist taub;  
Selbst der Hoffnung süßer Traum  
Flucht dahin, wie Wellenschaum.

Karl — u —

### Epigramm.

Wer Rosen änten will,  
Kann Dornen nicht vermeiden;  
Die Tugend Keider nicht,  
Die ihr den Kranz verleiden.

Dan. Ph. Heine.

### Stadt-Gemeine.

#### Getaufte.

- Den 19. November, Maria Magdalena Meier.  
— Ernst August Wilkens.  
23. Marie Dorothee Schröder,  
— Dorothee Sophie Hinz.

#### Gestorbene.

- Den 15. November, todgeb. Sohn des Anton Redeker.  
18. Marie Luise Otte, 1 J. 9 Mon. 9 T. alt.  
21. Ernst August Wilkens, 16 Tage alt.

# Samelnsche Anzeigen

z u m

## Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 3. Dezember 1837.

49tes Stück.

### Bekanntmachung.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 2. December 1837. Folgende Sachen sind als gefunden abgeliefert:

- 1) ein Taschenmesser;
- 2) zwei weiße Frauen-Mühen, welche gegen Angabe der Kennzeichen wieder in Empfang genommen werden können.

Magistrat zu Hameln, den 2ten Dezember 1837. Da in neuerer Zeit mehrere von den, an den Eingängen der Alleen befindlichen lebenden Befriedigungspfählen entwendet sind, so wird jedem, welcher einen Thäter solcher Entwendung der Art zur Anzeige bringt, daß derselbe zur Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von 2  $\text{R}$  Courant zugesichert.

Zugleich wird in Erinnerung gebracht, daß das Abladen von Schutt, Steinen, oder Urath auf dem, um die Stadt führenden Fahrwege bei 4  $\text{S}$  Strafe verboten ist, und dem Denuntianten die Hälfte dieses Strafe überwiesen wird.

Magistrat zu Hameln, den 2. Dezember 1837. Auf den 1. Januar 1838 leibt die hiesige Stadtkämmerei zu Behtablosungen, gegen 3 pro Cent Zinsen, wiederum Kapitalien an, was zur Nachricht für diejenigen, welche von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, bekannt gemacht wird.

Die nähern Bedingungen sind in der Bekanntmachung vom 13. Februar 1836 enthalten und werden wir außerdem gern

die etwa gewünschte weitere Auskunft mündlich ertheilen.

Diesjenigen, welche auf den 1. Januar 1838 Kapitalien auf die obige Weise herzuweisen wünschen, wollen sich baldigst mündlich oder schriftlich an uns wenden.

Armen-Kollegium zu Hameln, den 2ten Dezember 1837. Wegen eingetretener Behinderungen wird die Versammlung des Armen-Kollegii für den Monat Dezember auf Dienstag, den 19ten d. M., damit verlegt.

Ablösungs-Kommission in Hameln, den 27. November 1837. In Sachen der Behtpflichtigen des Stiffts St. Bonifacii hieselbst, Provoquanten, wider das genannte Stifft, Provoquanten, wegen Behtablosung, ist in der Bekanntmachung vom 9ten d. M. sub 4 der Antheil des Stiffts St. Bonifacii an dem großen Wenger und kleinen Wenger oder Harthäuser Behten irthümlich zu  $\text{R}$  angegeben, während es  $\text{R}$  heißen muß, was berichtigend bemerkt wird.

### Verkäufe zum Meistgebot.

Hameln. Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 5ten und 6ten Dezember, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Schomburgschen Hause an der Ritterstraße allerlei Hausgeräthe öffentlich verkauft werden.

Bredt,  
Gerichtsschreiber.

Schwöbber, den 1sten Dezember 1837.  
 Donnerstag, den 1ten Dezember d. J.,  
 sollen 60 Stück, bereits gebauene Linden-  
 Stämme, zu Bohlen und Rugholz passend,  
 öffentlich an den Meißbietenden verkauft  
 werden. Kauflustige wollen sich gedachten  
 Tages, Morgens 9 Uhr, vor dem Hofe hie-  
 selbst einfinden.

### Verpachtung = Anzeigen.

Hamelu. Auf den Antrag der Ehefrau des  
 Schlossermeisters Posthof, geborne Hapke,  
 sollen am nächsten Freitage, den 7. Dezemb.  
 der f. g. Berggarten an der Wengerwiese,  
 28 doppelte Ruthen groß und der vor dem  
 Brückertthore belegene, 3 Mrgn. 16 doppelte  
 Ruthen haltende Garten, ganz oder in  
 einzelnen Abtheilungen, je nachdem sich  
 Liebhaber finden, auf 3 oder 6 Jahre  
 öffentlich verpachtet werden.

Pacht Liebhaber werden ersucht, sich am ge-  
 nannten Tage, Nachmittags präzis 2 Uhr,  
 auf dem Werber einzufinden.

An demselben Tage, Nachmittags gegen  
 3 Uhr, soll der bisher an Konrad Seegers  
 verpachtete Pfarwitwengarten vor dem Mühl-  
 enthore, anderweit auf 6 Jahre, öffentlich  
 verpachtet werden, wozu sich Pacht Liebhaber  
 in der Mühlenthorschen Allee einfinden wollen.

Breke,  
 Gerichtschreiber.

Fürstl. Wald. Ober-Rentei-Amt Pyrmont,  
 den 24. November 1837. Die im Wosters-  
 bolze bei Baatsen belegene herrschaftliche  
 Birgelei, ingleichen die alleinige Berechti-  
 gung zur Lumpensammlung im hiesigen  
 Fürstenthum, sollen

Donnerstag, den 14ten Dezember,  
 Morgens 10 Uhr,

auf weitere 12 Jahre meißbietend verpachtet  
 werden. Pacht Liebhaber werden eingeladen,  
 in dem anberaumten Termine zu erscheinen,  
 die Pachtbedingungen zu vernehmen und ihre  
 Gebote abzugeben, und wird bemerkt, daß

Ausländer nur dann zum Gebote zugelassen  
 werden können, wenn sie sich über ihre Ver-  
 mögensverhältnisse hinlänglich auszuweisen  
 vorher im Stande sind.

### Präklusiv = Dekrete.

Stadtgericht zu Hameln, den 23. Novbr.  
 1837. In Sachen, den öffentlichen Verkauf  
 des Hauses des Maurermeisters Schimpf,  
 unter der Nummer 210 an der Baustraße  
 betreffend, werden Alle und Jede, welche sich  
 mit ihren etwaigen Rechten und Forderun-  
 gen an dasselbe bisher nicht gemeldet haben,  
 nunmehr damit ausgeschlossen.

Behuf Verkauf dieses Hauses steht zwei-  
 ter Termin auf

Montag, den 18ten k. M. December,  
 an, in welchem Kauf Liebhaber sich Morgens  
 11 Uhr auf hiesigem Stadtgerichte einfinden  
 wollen.

Stadtgericht zu Hameln, den 28. Novbr.  
 1837. Alle diejenigen, welche sich in Ge-  
 folge der Ediktal-Sitation vom 13ten v.  
 M. mit ihren etwaigen Ansprüchen an den,  
 zwischen dem Schweinebirten Pielicker  
 und dem Einwohner Riecke unterm 17ten  
 August und 11ten Oktober 1819 abgeschlossenen  
 Kaufkontrakt, hinsichtlich des Hauses  
 Nr 149 und die daraus rückständigen Kauf-  
 gelder, in dem gestrigen Termine nicht ge-  
 meldet haben, werden damit präkludirt und  
 wird der gedachte Kaufkontrakt für morti-  
 fizirt erklärt.

### Zu leihendes Geld.

Gegen gute Sicherheit durch städtische  
 Grundstücke und 4 pC. Zinsen, werden so-  
 fort 400 - $\text{R}$  Gold anzuleihen gesucht.

F. Weibzahn.

### Zu verleihende Gelder.

500 und 300 - $\text{R}$  auf Neujahr, gegen hin-  
 reichende Sicherheit, durch das Nachweisungs-  
 Komtoir von F. Fische.

## Bermischte Anzeigen.

Als Mandatar der Erben des Herrn Senator Heinrich Gerrit August von der Heide hieselbst, fordere ich alle diejenigen, welche in die genannte Erbmasse an noch Zinsen, Pachtgelder oder sonstige Posten verschuldet, hiermit auf, bis zum 20. d. M. an den Herrn Kaufmann Robert Heinrich von der Heide hieselbst Zahlung zu leisten.

Nach fruchtlosem Ablaufe der gedachten Frist werde ich ferneres Einschreiten nicht weiter aufschieben können.

Hameln, den 2. Dezember 1837.

G. Vermuth l., Dr.

Ein auf der Stubenstraße unter № 7 belegenes Haus und ein 1/2 Morgen großer Garten, vor dem Neuenthore gelegen, steht unter der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht beim Bekanntmacher Luttmann.

### Der Lokal-Gewerbe-Verein

wird sich am nächsten Dienstage, den 5ten d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Bräuer versammeln.

In dieser Versammlung wird auch die Wahl des Vorstandes für das Jahr 1838 stattfinden.

Der Königl. Hannoversche Kammerjäger Gustav Domeser aus Osterode ist zur Wahrnehmung seiner Geschäfte hier eingetroffen und logirt im Gasthause zur Krone an der Osterstraße.

Da jedoch dessen Aufenthalt dieses Mal nur von kurzer Dauer sein kann, so werden diejenigen Personen, welche seinen Besuch wünschen sollten, gebeten, sich spätestens bis Montag, den 4ten Dezember, melden zu wollen.

Zum bevorstehenden Hamelnschen Markte werde ich mit einer guten Auswahl Dänischer Pferde eintreffen.

Hig Philipson.

G. Rocca, Galanteriehändler in Hameln, empfiehlt sich mit einer neuen Auswahl von allen in dieses Fach schlagenden Artikeln, ferner mit einem großen Sortiment neuer Kupferstiche, Stein drücke, Landkarten, Schulfaltblätter, Vorlegeblätter zum Zeichnen, Stidmuster, Tische u. s. w.

Eine Auswahl von schönen Bilderbüchern und Jugendchriften, elegante Papparbeiten, ferner alle Sorten Brieftaschen für Herren und Damen, Tabaks- und Zigarren-Etuis, feine gepresste Schreibmappen, auch bewegliche Wiener Neujahrswünsche, empfiehlt zur gefälligen Abnahme

J. F. Juskorff,  
Buchbinder und Papparbeiter,  
wohnhaft an der Bäckerstraße.

Eine freundliche Stube und Kammer mit Meubeln steht zu vermieten. Nachricht in der Buchdruckerei.

Daß am Montage, den 11ten d. M., das zweite monatliche Klub-Diner in meinem Lokale Statt haben wird, beehre ich mich, den geehrten Theilnehmern hiermit gehorsams! anzuzeigen.

B. D. Ehlers.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Ulbr. Holle.

## Dankfagungen.

Die am 26. Sonntage nach Trinitatis in den Klingbeutel der Markt Kirche eingelegten 6  $\mathfrak{g}$  für eine franke Witwe, so wie die am 27. Sonntage nach Trinitatis eingelegten 6  $\mathfrak{g}$  für den kranken Schoßnosky, sind den Bestimmungen nach abgegeben, und danken die dadurch Erfructeten den gütigen Gebern durch

die Diakonen.

## Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 25. Nov. von Madame Magniac in Hameln 12  $\mathcal{R}$ ; von A. G. daselbst 1  $\mathcal{E}$ ; von Herrn Kaufmann Karl Kober in Brieg in Schlessien 1  $\mathcal{E}$ ; durch Herrn Dr. Renner in Osterode 4  $\mathcal{E}$ , dazu trugen bei:

Der Herr Dr. jur. Vinsenhof 2  $\mathcal{Thlr}$ .; Dr. jur. Rokemann 16  $\mathcal{Ggr}$ .; Konrektor Dr. Renner 1  $\mathcal{Thlr}$ .; Oekonom Wilhelm Sindsam aus Uxerde bei Osterode 8  $\mathcal{Ggr}$ .

Den 28. durch den Hrn. Rentmeister Rose in Neuhaus im Lauenburgschen 20  $\mathcal{E}$  17  $\mathcal{gg}$ , dazu haben beigetragen:

Die H. H. Amtmann Gompe zu Neuhaus 5  $\mathcal{Thlr}$ .; Amtsassessor Wdiffe das. 2  $\mathcal{Thlr}$ .; N. N. 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Lamprecht 12  $\mathcal{Ggr}$ .; Nitzsch 1  $\mathcal{Thlr}$ . 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Gr. 12  $\mathcal{Ggr}$ .; Kantor Wachsmuth 8  $\mathcal{Ggr}$ .; W. 8  $\mathcal{Ggr}$ .; v. Gadenstedt 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Waffers 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Wäcker Dübelskop 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Wank 8  $\mathcal{Ggr}$ .; von einem Brautpaare am Hochzeitstage und den Gästen 1  $\mathcal{Thlr}$ . 20  $\mathcal{Ggr}$ .; H. zu Reipfau 1  $\mathcal{Thlr}$ .; Wähler das. 1  $\mathcal{Thlr}$ .; W. zu Gütze 16  $\mathcal{Ggr}$ .; Wimpage zu Derrenhoff 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Rath zu Kühren 1  $\mathcal{Thlr}$ .; W. zu haar 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Schickendanz zu Grünzjäger 12  $\mathcal{Ggr}$ .; Schuster zu Garrenzien 12  $\mathcal{Ggr}$ .; Scheller zu Wohlbaum 17  $\mathcal{Ggr}$ .; Spacuzig zu Käpet 16  $\mathcal{Ggr}$ .; Wode das. 8  $\mathcal{Ggr}$ .; Schöpte das. 4  $\mathcal{Ggr}$ .

Den 29. von dem Hrn. Amtsassessor Lauenstein aus der Loge: „Vorte zur Ewigkeit“ in Hildesheim 16  $\mathcal{E}$  8  $\mathcal{gg}$ .

Den 29. durch den Hrn. Ober-Kirchenrath Wisch aus der Gemeinde Brandlegt 9  $\mathcal{E}$  11  $\mathcal{gg}$  4  $\mathcal{Q}$  und aus dem Dorfe und dem Kirchspiel Welt hausen 55  $\mathcal{E}$  13  $\mathcal{gg}$  4  $\mathcal{Q}$  zusammen 65  $\mathcal{E}$  8  $\mathcal{Q}$ ; dazu haben beigetragen:

Durch Vermittelung des Herrn Predigers Koppelman zu Welt hausen: der Herr Predikant Hülzenholz (H. S.) 1 Holl. Gulden 16 Stüber; Predikant Koppelman 1  $\mathcal{Gld}$ . 16  $\mathcal{St}$ .; Gebroeder Krüll 2  $\mathcal{Gld}$ .; Zwitters, Schoolonderwyzer, 1  $\mathcal{Gld}$ . 4  $\mathcal{St}$ .; Lambert Rämber 1  $\mathcal{Gld}$ .; W. der Hahn 1  $\mathcal{Gld}$ . 4  $\mathcal{St}$ .; H. S. van Bosh 12  $\mathcal{St}$ .; J. W. Schuiter 11  $\mathcal{St}$ .; S. v. Borggreve 1  $\mathcal{Gld}$ .; H. W. Borggreve 14  $\mathcal{St}$ .; J. W. Neufess 1  $\mathcal{Gld}$ . 4  $\mathcal{St}$ .; Col. Kramer te Grassdorp 6  $\mathcal{St}$ .; Wob. H. Schollen 1  $\mathcal{Gld}$ .; D. J. Voost 12  $\mathcal{St}$ .; E. van der Linde 14  $\mathcal{St}$ .; Lambert Raber Kaepus 10  $\mathcal{St}$ .; E. Harm Windemüller 10  $\mathcal{St}$ .;

Wob. G. Kramer 12  $\mathcal{St}$ .; Wob. H. Bruna 18  $\mathcal{St}$ .; Wob. J. Determann 12  $\mathcal{St}$ .; G. J. van der Boen 8  $\mathcal{St}$ .; Jan van der Boen 12  $\mathcal{St}$ .; W. Buffmaier 1  $\mathcal{Gld}$ .; L. Brunemeyer 12  $\mathcal{St}$ .; Willem Smid 10  $\mathcal{St}$ .; Wob. H. J. Schollen 1  $\mathcal{Gld}$ .; Jan H. Metting 10  $\mathcal{St}$ .; H. Jan Speckers 12  $\mathcal{St}$ .; J. H. Fabrenborst 12  $\mathcal{St}$ .; H. Smit 1  $\mathcal{Gld}$ . 16  $\mathcal{St}$ .; Wob. H. Krull 12  $\mathcal{St}$ .; Jan Harm Borggreve 6  $\mathcal{St}$ .; L. Wandtscheer 6  $\mathcal{St}$ .; Jan Kamp 6  $\mathcal{St}$ .; H. Sahink 6  $\mathcal{St}$ .; E. Trends 6  $\mathcal{St}$ .; W. van der Linde 9  $\mathcal{St}$ .; J. H. Seels 6  $\mathcal{St}$ .; J. W. Weenink 12  $\mathcal{St}$ .; G. J. Abel 6  $\mathcal{St}$ .; H. Niemink 6  $\mathcal{St}$ .; H. Straatman 12  $\mathcal{St}$ . Summa 31  $\mathcal{Gld}$ . 3  $\mathcal{St}$ . Grassdorp. Harm Scholte 12  $\mathcal{St}$ .; Hindrik Dithuis 12  $\mathcal{St}$ .; Hindrik Selomann 18  $\mathcal{St}$ .; Harm Harger 18  $\mathcal{St}$ .; Albert Harger 7  $\mathcal{St}$ .; Gustaaf Brill 1  $\mathcal{Gld}$ .; Friedrik Groote Lanthorst 18  $\mathcal{St}$ .; Geze Kleine Lanthorst 18  $\mathcal{St}$ .; Jan Harm Weidboer 9  $\mathcal{St}$ .; Lukas Bogt 18  $\mathcal{St}$ .; Lambert Kalverlage 18  $\mathcal{St}$ .; Geert Boerwinkel 18  $\mathcal{St}$ .; Jan Lanckamp 18  $\mathcal{St}$ .; Jan Barkemier 10  $\mathcal{St}$ .; Geertjen Heesman 18  $\mathcal{St}$ .; Harm Deffen 6  $\mathcal{St}$ .; Jan H. Weindrinkman 9  $\mathcal{St}$ .; Jan Gommen 6  $\mathcal{St}$ .; Lambert Kuipers 3  $\mathcal{St}$ .; Sweene Lamans 9  $\mathcal{St}$ . Summa 13  $\mathcal{Gld}$ . 5  $\mathcal{St}$ . Lügthoek. Hendrik Laarink 10  $\mathcal{St}$ .; Jan Harm Kathorst 6  $\mathcal{St}$ .; Geert Westde 6  $\mathcal{St}$ .; Geert Wassink 10  $\mathcal{St}$ .; Jan H. Schroven 6  $\mathcal{St}$ .; Geert Lugt 2  $\mathcal{St}$ .; Geert Hülshers 1  $\mathcal{St}$ .; Weduwe F. Vosink 8  $\mathcal{St}$ .; Hindr. Jan Postede 6  $\mathcal{St}$ . Summa 2  $\mathcal{Gld}$ . 15  $\mathcal{St}$ .

(Fortsetzung folgt.)

## Stadt = Gemeinde.

## G e t a u f t e.

- Den 26. November, Louis Ernst Friedrich Vock.  
27. Karl Wilhelm Ludewig, unebel. Töchter der Friedrike Karoline Hömmer.  
30. Ludwig Ernst Schwarze.

## G e s t o r b e n e.

- Den 24. Friedrike Walwine, unebel. Töchter der Charlotte Köhling, 4 Jahr 12 Tage alt.  
26. Georg Wild. Rudolph Abendhausen, 11 Jahr 2 Monat 11 Tage alt.  
— Witwe Marie Wild. Puntze, 72 J. alt.  
28. Witwe Marie Ulrike Dörger, 63 Jahr 7 Monat 8 Tage alt.  
29. Justus Heinrich Alschmede, 3 Mon. alt.

## Garnison = Gemeinde.

## G e s t o r b e n e.

- Den 25. November, Garnison - Auditeur Johann Wilhelm Schreder, 74 J. 8 M. 11 T. alt.

# Sameln'sche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 10. Dezember 1837.

50tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 9ten Dezember 1837. In der verfloffenen Woche ist in der Nähe der hiesigen Sägemühle das Hintergestell eines zweispännigen, gewöhnlichen Wagens entwandt.

Es wird Jedermann aufgefordert, im Betretungsfalle das Gestell und den verdächtigen Besizer anzuhalten und davon auf dem Polizeibüreau Anzeige zu machen.

Da außerdem allen Umständen nach das Gestell wahrscheinlich nachher zerschlagen und das Eisen verkauft ist, so wird Jedermann, welcher in der verfloffenen Woche Theile eines Wagens gestohlen und besonders das Eisen desselben gekauft hat oder welchem nächstens dasselbe angeboten wird, aufgefordert, davon auf dem Polizeibüreau bei Strafe Anzeige zu machen.

Der Bestohlene hat dem Entdecker eine Belohnung von 2<sup>o</sup> ausgelobt.

## Ediktal-Ladung.

Fürstl. Wald-Ober-Zustiz-Amt Pyrmont, den 6ten Dezember 1837. Der verstorbene Halbmeier Friedrich Stufenbrock jun. von Holzhausen im Fürstenthume Pyrmont schuldete an die Kuratel über den abwesenden Friedrich Deike aus Pyrmont laut Obligation de 18ten November 1818 die Summe von 340<sup>o</sup> Pr. Courant.

Diese Obligation ist dem verstorbenen Polizei-Kommissär Huneke in Pyrmont, als ehemaligem Friedrich Deikeschen Kurator,

zugeliefert, hat sich aber unter dessen nachgelassenen Papieren nicht wieder aufgefunden.

Auf den Antrag des jetzigen Friedrich Deikeschen Kurators, Herrn Rath Schreiber in Pyrmont, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die angezogene Obligation des Fr. Deikeschen Kurators de 18ten November 1818 über eine Forderung von 340<sup>o</sup> Pr. Cour. Ansprüche zu haben vermaßen, aufgefordert, solche um so gewisser in termino

den 12. Januar 1838, Morgens 9 Uhr, vor uns anzuzeigen und zu begründen, widrigens sie damit ausgeschlossen werden sollen, und wonach die gedachte Obligation mortifizirt und im Hypothekenbuche gelöscht werden soll.

## Verkäufe zum Meistgebot.

Stadtgericht zu Hameln, den 4. Dezbr. 1837. Auf den Antrag der Erben des weil. Mühlenmeisters David Schomburg alle hier sollen die nachverzeichneten Grundstücke:

1. das an der Ritterstraße unter der N<sup>o</sup> 231 belegene Wohn- und Brauhaus und
2. der vor dem Neuenthore unter den Nummern 171 und 172 belegene, 30<sup>o</sup> Ruthen haltende Garten,

öffentlich verkauft werden, und ist Termin zu diesem Zwecke auf

Donnerstag, den 4ten k. M. Januar, damit anberaumt, in welchem Käufer, Morgens 12 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte sich einzufinden haben.

Zugleich werden Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Forderungen und Ansprüche an diese Grundstücke oder überhaupt an den Nachlaß des weiland Mühlensmeisters David Schomburg haben, bei Strafe des Ausschlusses damit aufz fordert, solche in dem angeordneten Termine anzumelden.

Magistrat zu Hameln, den 9. Dezember 1837. Am Montage, den 11. d. M., Nachmittags 11 Uhr, sollen in der Oßerthorschen Forst 80 bis 90 Hauen Büchen, eichen und fichten Unterholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber finden sich in der Oßerthorschen Allee ein.

Hameln. Am Montage, den 11ten Dezbr., von 2 Uhr Nachmittags an, sollen in Schomburgs Hause an der Ritterstraße noch einige Betten und Bettzeuge, auch einigß Silbergeräth, öffentlich verkauft werden.

Brecke,  
Gerichtsschreiber.

Dienstag, den 12. Dezember 1837, Vormittags 11 Uhr, sollen zwei kleine Schweine auf dem Viehmarke hinter dem Haspelmatschen Hause öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Brecke,  
Gerichtsschreiber.

Amte Polle, den 20. November 1837. Ausgeklagter hypothekarischer Schulden halber ist die Subhastation der dem Kleinförther Julius Winter in Balbruch zugehörigen und daselbst unter der Brandkasten-Nummer 39 belegenen herrschaftlichen Kleinförtherstelle nebst Zubehör, Rechten und Gerechtigkeiten per decretum vom heutigen Tage erkannt und Verkaufs-Termin auf

Donnerstag, den 24. F. M. Dezember, an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt worden, in welchem Kauflustige, insonderheit aber auch alle diejenigen, welche dingliche oder Nacherrechte an obige Stelle zu haben vermaßen sollten, resp. zur Abgabe ihrer Ge-

bote und zur Anmeldung und Dokumentierung dieser Rechte, und zwar in letzterer Hinsicht bei Strafe des Ausschlusses, früh 9 Uhr, einzufinden haben.

Das demnächstige decretum praeclusivum soll bloß durch Anschlag an der Gerichtsstelle publizirt werden.

## Vermischte Anzeigen.

### Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.

Die Direktion dieser Anstalt hat sich veranlaßt gefunden, den bisher berechneten Prämienfuß für Getraide, welcher in diesem Jahre in den Landdroselei-Distrikten

Hannover,  
Lüneburg,  
Hildesheim,  
Stade,

mit 2 Prozent berechnet wurde, für künftiges Jahr auf 3 Prozent herabzusetzen.

Indem ich dieses dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum mittheile, bemerke ich zugleich, daß die Neue Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft auf einen bedeutenden Gewährleistungsfond begründet ist und daß weder eine Prämien-Nachzahlung noch eine Verkürzung an den Entschädigungsgeldern eintritt. — Sobald der Schaden nach den Statuten festgestellt ist, erfolgt die Vergütung sofort vollständig.

Eine spätere Anzeige wird die Adressen derjenigen Herren bezeichnen, welche in den angegebenen Landdroselei-Distrikten mit Einleitungen von Versicherungen beauftragt sind.

Hannover, den 6. December 1837.

August Bartels.

— Mit Obigkeitlicher Bewilligung wird am Sonntage, den 10ten d. M., die von uns engagirte

Bedenen-Gesellschaft  
von dem Volksstamme der Scias

bei unserer Durchreise nach Berlin eine große Vorstellung athletischer gymn.

sittlicher und arabischer Uebungen im Rathshaus: Soale zu geben die Ehre haben.

Ueber die Leistungen haben sich mehre öffentliche Blätter rühmend ausgesprochen, und können wir mit Zuversicht einen vergnügten Abend versprechen, weshalb wir zu zahlreichem Besuche einladen.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr. Erster Platz 8 ggr. Zweiter Platz 4 ggr. Kinder zahlen die Hälfte.

Hameln, den 8. Dezember 1837.

Gebüder Tournaire.

Die vor dem Brückenthore belegenen, in sehr vortheilhaftem Stande sich findenden beiden Gärten der Madame Posthoff, nämlich den Berggarten am Papegänseanger und den am Brückenthorschen Anger nahe an der Weser liegenden Garten, der über 3/4 Morgen groß, mit einer Menge guter Obstbäume und mit einem geräumigen, freundlichen Gartenhause versehen ist, wünscht man unter der Hand zu verpachten.

Ich ersuche nun die etwaigen Pachtliebhaber, recht bald die desfallsigen Verhandlungen mit mir, dem Unterzeichneten, anzuknüpfen, da die Madame Posthoff mich zu Verpachtung ihrer sämtlichen Grundstücke ermächtigt hat.

Karl Brede.

Ein auf der Stubenstraße unter No 7 belegenes Haus und ein 1/2 Morgen großer Garten, vor dem Neuenthore gelegen, steht unter der Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht beim Bekanntmacher Luttmann.

Eine Auswahl von Bilderbüchern zu Weihnachts- und Neujahrsgechenken für die Jugend; sowie auch Wiener Neujahrswünsche von allen Sorten zu billigen Preisen bei

G. Heinrichs,  
Buchbinder und Papparbeiter.

Dem geehrten Publikum bringe ich hierdurch zur Anzeige, daß eine ansehnliche Auswahl von Spiegeln verschiedener Qualität und in verschiedenen Größen und Fagons, mit vergoldeten und mit Ornamenten versehenen eschen und mahagoni Rahmen bei mir vorhanden ist. Die Preise werde ich möglichst billig stellen.

B. Kater.

Papenstraße, No 561.

Den geehrten Bewohnern Hamelns die ergebene Anzeige, daß ich diesen bevorstehenden Jahrmarkt mit einem wohl assortirten Lager von Kämmen en gros und en detail ausliehen werde; bestehend in allen nur möglichen Gattungen, Schildpatt, Eisenbein, Büffelhorn, Buchsbaum und allerfeinsten Brasilianer Horn. Kämmen, worunter sich die allerneuesten Fagons für Herren und Damen befinden. Auch nehme ich alten Schildpatt an. Mein Stand ist auf dem Rathshause. Unter Zusicherung reeller und möglichst billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Carl Edler,

Kammfabrikant aus Hannover.

Den geehrten Bewohnern Hamelns mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich zum ersten Male zu dem bevorstehenden Markte mit meinem sehr schön assortirten Lager von Meerschaum. Pfeifenköpfen, erster und zweiter Qualität, Lemgoer Fabrikat, zu ungemein billigen Preisen, eintreffen werde. Mein Stand ist auf dem Rathshause neben Herrn Edler aus Hannover.

L. S. Bernhardt,  
aus Posen.

E. Bergmann  
aus Hannover

empfeht sich zu diesem Markte mit einem wohl assortirten Lager von Papp. Galanterie. Waaren eigener Fabrik, auch vielen Gegenständen mit Stickerei in Perlen, Seide und Wolle, als: Marken- und Tabackskästchen, Lichtschirme, Arbeitssteller, Fiddibusbecher,

**Feuerzeuge, Caches desordre und Nadelsticken, Nähkästen, Bonbonieren, Bistienkartentaschen, Schmergellisten und Wachstewis u. s. w.**

Auch werden sehr gern die Modelle zu den Stickereien abgeschnitten und die Arbeiten prompt und zu den billigsten Preisen fertiggestellt.

Mein Stand ist auf dem Rathhause.

**L. Bedekind**

Schirmfabrikant aus Hannover

empfehlte sich dem geehrten Publikum dieses Jahrmart mit einer Auswahl moderner seidener und baummollener Regen- und Sonnenschirme zu billigen Preisen.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

**Joseph Wiedmann**

aus Bitterthal in Tyrol

(Magazin in Frankfurt N<sup>o</sup> 45.)

Kommt von Rotterdam und empfiehlt bei seiner Durchreise sein wohlaffortirtes Lager von ledernen, sowie allen Sorten Gemseledernen Handschuhen für Herren, Damen und Kinder; auch eine Auswahl waschlederener gestickter Handschuhe, welche vorzüglich in großen Städten viel Beifall fanden; serner Handschubhaltern, Gummi-Hosenträger und mehren in dies Fach schlagenden Artikeln. Auf reelle Bedienung und möglichst billige Preise können die geehrten Abnehmer sicher rechnen.

Mein Stand ist auf dem Rathhause.

**Joh. Senoner**

aus Tyrol

empfehlte sich zum bevorstehenden Markt mit Spielwaaren und Hühneraugen-Pflaster.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

**H. Woigt**

aus Pymont

empfehlte sich mit allen Sorten Waschleder, Seiden- und Baummollen-Handschuhen für Herren und Damen, sowie mit modernen Halsbinden und Tragbändern für Herren;

auch fertiggestellt er aus alten seidenen Strümpfen Handschuhe und nimmt dergleichen alle im Tausch an; Bestellungen dieser Art werden prompt besorgt.

Sein Stand ist auf dem Rathhause.

Mit Gardinen-Aufflecken, Nähen, Stickfen und sonstigen Handarbeiten empfiehlt sich dem geehrten Publikum geforsamst

**M. Riemann,**

geb. Seifert,

Kleinenstraße.

Gute Pferdehaare bei

**J. Dypenheimer.**

**Danksayungen.**

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Beschluß der aus dem Kirchspiele Weidhausen eingegangenen Beiträge.

Weidgaar en Holt. Verend Kreits 6 St.; Kasper Kaspers 10 St.; Lukas Büters 4 St.; Jan Bepier 2 St.; Hind. Postgeerts 10 St.; Hind. Toes 10 St.; Jan Goodman 4 St.; Hind. Oel 6 St.; Geert Jan Peters 3 St.; Hind. Oels 6 St.; Hind. Schierink 1 St.; W. Lugaenboer 2 St.; Geert Wolsen (Overlina) 15 St. Summa 4 Wld. 2 St.

Gef. G. J. W. F. Wuffemaker 10 St.; J. H. Bruna 10 St.; G. Baarmans 2 St.; L. Winkelink 6 St.; G. Weijnt 4 St.; K. Gilers 2 St.; B. Ter Wey 3 St.; W. Joost 1 St. 4 Deut.; J. Theussink 1 St. 4 Dt.; W. Weljans 3 St.; J. H. Wubben 1 St. 4 Dt.; G. Weijmans 4 St.; J. H. Deet 2 St.; S. Wört 1 St. 4 Dt.; J. Rip 1 St. 4 Dt.; G. M. Stämpel 3 St.; J. Otten 2 St.; W. Heitottink 1 St.; Beduwe Klarens 1 St. 4 Dt.; J. H. Schütten 6 St.; J. W. Lübn 5 St.; G. Biescher 3 St.; W. Laman 3 St.; W. Ter Wey 6 St.; J. Gosink 3 St.; G. H. Sniebers 3 St.; G. De Wilde 3 St.; L. Grels 3 St.; L. Morfink 1 St. 4 Dt.; G. Gilers 3 St.; J. Darter 7 St.; G. D. Brünink 4 St.; Jan Scholte 6 St.; G. Postink 1 St.; J. Johannink 3 St.; J. Rötger 2 St.; G. Woffink 1 St. 4 Dt.; G. Darks 1 St. 4 Dt.; G. Brink 1 St. 4 Dt.; J. Potjeter 1 St. 4 Dt.; D. Darks 2 St.; K. Darks 1 St. 4 Dt.; J. Evers 6 St.; S. Moeke 3 St.; G. Wäger 3 St.; J. H. Raben 1 St. 4 Dt. Summa 7 Wld. 7 St.

Wd. B. Hageboorn 18 St.; J. H. Broekman 18 St.; Jan H. Hoppen 15 St.; Harm Wolotte 15 St.; Geert Raben 12 St.; Endert Kroel 12 St.; Harm Waretis 12 St.; Jan Otten 15 St.

H. Reupers 12 St.; Jan H. Otte 6 St.; Harm  
 Gooß 15 St.; Gerrit Slaagelambers 12 St.; Hindr.  
 Wolters 6 St.; Berend Winkels 12 St.; Jan Schroy-  
 ven 14 St.; Friedrick Bennetkaas 6 St.; Jan Klobden  
 14 St.; Harm Wange 14 St.; Hindr. Niess 6 St.;  
 Jan Pinten 12 St.; Arend Luning 12 St.; Geert  
 Schuur 15 St.; H. Hordink 12 St.; W. Hensen  
 15 St.; G. Piepers 12 St.; G. Keelers 10 St.; H.  
 Pommer 3 St.; Jan Wolf 2 St.; Jan Levers 3 St.;  
 J. H. Soerman 6 St.; H. Sarvoenverer 8 St.;  
 Geert Meyer 4 St. 4 Dt.; H. Schot 6 St.; H.  
 Jwien 20 St.; J. Boits 6 St.; Wasse Weidmans  
 9 St.; Jan Elders 12 St.; Geert Roßf 12 St.; H.  
 Gruppen 12 St.; Jan Koel 12 St.; W. Kroese  
 12 St.; Harm Wolf 6 St.; Jan Biter 3 St.;  
 Geert Wischer 3 St.; Albert Kloete 12 St.; Jan  
 Harm Gruppen 6 St. Summa 23 Gld. 9 St. 4 Dt.

Dude Piccardie. Scholte Ter Vabne 15  
 St.; Lambert Lamberts 6 St.; Wim Woecken 6 St.;  
 Geert Coers 9 St.; Jan Dyl Jacobs 3 St.; Ste-  
 ven Steurs 2 St.; Harm Arends 10 St.; Geert  
 Hindriks 9 St.; H. Lesers 9 St.; Jan Albers 6 St.;  
 H. Egbers 6 St.; Harm Kronmeyer 6 St.; Jan  
 Bügten 6 St.; Harm Dibelcamp 4 St.; Harm Koel  
 3 St.; Harm Coers 2 St.; Berend Berend 1 St.  
 4 Dt.; Weduwe Hageboorn 2 St.; Geert Stroeyen  
 1 St. 4 Dt.; Hendr. Vos 6 St.; Harm Küper 6 St.;  
 Hendrik Nigterling 2 St.; Hendr. Rademater 6 St.  
 4 Dt.; Geert ten Hagen 2 St.; Weduwe Wilms 5 St.  
 Summa 6 Gld. 14 St. 4 Dt.

Nieuwe Piccardie. Geert Jonkers 6 St.;  
 J. H. Lamberts 6 St.; Harm Ende 6 St.; H. Venne-  
 geert 3 St.; H. Balkfotten 4 St.; J. H. Jacobs  
 6 St.; J. H. Egbers 6 St.; W. Schippers 3 St.;  
 H. Berens 2 St.; Jan Koel 6 St.; H. Rademater  
 9 St.; Jan Hindriks 6 St.; Harm Alferink 6 St.;  
 Geert Gruppen 2 St.; W. Jonkers 2 St.; Geert Ko-  
 fers 3 St.; J. Smiders 2 St. Summa 3 Gld. 15 St.  
 Sanfove. Harm Scholte 15 St.; Jan Hin-  
 drik Wilt 12 St.; Hindr. Gumpfer 9 St.; Jan Soer-  
 man 8 St.; Hindr. Luiman 10 St.; Jacob Korf  
 9 St.; Geert Bonjelaar 9 St.; Lucas Vinkink, ein  
 Heurman, 6 St.; Harm Leserink 3 St.; Jan Klof-  
 fers 3 St.; Jan H. Maters 3 St.; Jan H. Wigbel  
 4 St. 4 Dt.; Harm Engbers 3 St. Summa 4 Gld.  
 14 St. 4 Dt.

Dyl en Hefinkveld. R. Küper 1 St.; H.  
 Ten Brink 1 St.; H. Brink 3 St.; J. Geut 3 St.;  
 G. Raben 2 St.; D. Raben 3 St.; H. Lanckhorst 6 St.;  
 G. Broens 2 St.; H. J. Brunenmeyer 5 St.; Jan  
 W. Mensink 2 St.; F. Jansen 1 St. 4 Dt.; D. Lanck-  
 horst 3 St.; G. Heesman 2 St.; G. Borfink 3 St.;  
 W. J. Smid 2 St.; Fr. Auberger 3 St.; A. Epste-  
 ns 3 St.; H. Woorwink 2 St.; Anne Witten te  
 Grasborg 7 St. Summa 2 Gld. 14 St. 4 Dt.

Den 8. Dezember durch den Herrn Amt-  
 mann Grebe aus der Loge: Zum stillen  
 Tempel in Hildesheim 15  $\text{R}$ ; von  
 Herrn Ph. S. in G. bei G. „aus der  
 Sparbüchse zweier früh und zugleich ins  
 Licht hinausgegangener süßer Kindlein“  
 10  $\text{R}$ .

welches dankbar anzeigt

Schläger.

Von dem Herrn Dr. Naumann für  
 den seit langer Zeit kranken Familienvater  
 Schosnosky 8  $\text{R}$  erhalten zu haben,  
 zeige ich hiermit dankbar an und empfehle  
 ich diese unglückliche Familie dem ferneren  
 Wohlwollen der Menschenfreunde.

Schläger.

## Dankfagung und Bitte.

Der Herr Superintendent König in  
 Schwarmstedt hat eine Partie Exemplare  
 seiner Predigten über sämtliche  
 Evangelien und Episteln des Kir-  
 chenjahrs zum Vorlesen in Kirchen  
 und zur häuslichen Erbauung —  
 2 Theile — mir gesandt und wünscht mit  
 dem Ertrage die Blindenschule zu erfreuen.  
 Von ihnen heißt es in den Hörting, gelehr-  
 ten Anzeigen: „diese Predigtammlung dürfte,  
 da sie mit Vorliebe auf Behandlung des  
 häuslichen Kreises eingeht, besonders zu  
 Vorlesungen in den Familien sich eignen  
 und nicht leicht wird ein Verhältnis des  
 Lebens eintreten, das hier nicht vom christ-  
 lichen Standpunkt seine Würdigung erhalte.  
 Zu diesem Ende wird sie den Stunden der  
 Andacht vorzuziehen sein.“ Diese Samm-  
 lung in 2 Bänden ist zu 1  $\text{R}$  16  $\text{g}$  bei  
 mir zu haben, und werde ich Allen danken,  
 welche die Güte haben, sich für den Absatz  
 zu verwenden.

Schläger.

## Bitte.

Madame Holländer beabsichtigt wies-  
 der, unsern Armen Etwas zuzuwenden und

ist bereit, eine Partie Blumen, vorzüglich zum Damenschmucke, zu Gewinnen auszusagen. Es sollen 400 Loose à 2 *gr* unter meiner Leitung gemacht und die Hälfte des Ertrages nach Abzug der Unkosten in die Armenkasse geschenkt werden. Gewiß wird es nicht schwer werden, obige 400 Loose hier unterzubringen und bitte ich die freundlichen Leser der Ham. Anz., dieses Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Schläger.

### Bitte zur Wohlthätigkeit.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste beabsichtigen die Unterzeichneten den 45 Kindern unsers hiesigen Werkhauses wiederum eine Weihnachtsfreude zu bereiten und erlauben sich deswegen die freundliche Bitte an den schon oft in Anspruch genommenen und stets bewährten Wohlthätigkeitsfönn ihrer Mitbürger, daß sie auch dieses Mal wieder den armen Waisen die Gaben der Liebe zukommen lassen und uns dadurch in den Stand setzen wollen, den armen Kindern ein frohes Fest bereiten zu können. —

Schläger. Gebhard. Dr.

### Der Sylvester-Abend,

als der letzte Abend in dem sich zu Ende neigenden Jahre wird von Vielen auf eine Weise gefeiert, welche sich nicht rechtfertigen läßt. So gern wir auch sehen, daß die Menschen sich freuen, so sehr glauben wir, es doch mißbilligen zu müssen, wenn des Jahres letzte Stunden mit den rauschenden Vergnügungen bis in den Morgen des neuen Jahres hinein ausgefüllt werden. Sollte nicht der Erdenpilger auf die Zeit, welche wieder einen bedeutenden Lebensabschnitt schließt, auf die entflohenen Monate, Wochen und Tage mit allem Ernste zurückblicken? Treten nicht, wenn wir uns, wie es sich gebührt, in häuslicher Stille sammeln, von selbst die frohen und betrü-

benden Erfahrungen vor das Auge unsers Geistes und stimmen uns zum Dank gegen den, welcher uns gnädigst bewahrte? Drängt sich nicht die Frage hervor: Werde ich noch einmal das Ende eines Jahres schauen? Solche Betrachtungen, zu welchen doch der stille Sylvester-Abend so kräftig Veranlassung giebt, sind in dem Taumel der Zerstreuung, in der so Viele die köstlichsten Augenblicke ungeeignet entschlüpfen lassen, unmöglich. Dazu kommt, daß man den neuen Morgen nicht mit der Freude begrüßen kann, mit welcher man den Anfang eines Jahres heiligen soll. Man ist erschöpft, verstimmt, und die Glocken mögen rufen: Danket dem Herrn, dessen Güte wieder neu ist! — aber nur klein ist die Schaar derer, welche laut den Preisgesang anstimmen: Bis hieher hat uns Gott gebracht! — So soll es nicht sein. Unsr Lebenszeit verstreicht und nur der hat wirklich gelebt, welcher mit Besonnenheit und Weisheit seine wenigen Jahre hienieden beginnet, ordnet und beschließt und dem die Ehre giebt, der unsern Dem bewahret und unsre Arbeit segnet. Möge denn in unsrer Stadt der bevorstehende Sylvester-Abend würdig gefeiert werden! Möge er die Familienkreise zum Dank gegen Gott vereinigen, der in diesem Jahre so freundlich über unsre Stadt gewaltet hat! Mögen Alle sich gedungen fühlen, zu sorgen, daß sie mit Gott das neue Jahr ohne Neuz und heiter antreten können!

Schläger.

Ein Wort zur Erweckung, bei der Erinnerung an eine gefahrvolle Nacht im November 1806.

(Fortsetzung.)

2.

Behaltet zweitens, daß ihr sie nie vergesst, die Erfahrung über die Nothwendigkeit der Aufklärung und Bildung aller, besonders der niedrigen Stände.

Was sehen unsere Augen in jener Schreckenszeit, was hörten unsere Ohren in jener fürchterlichen

Racht? Wir sahen mit dem Tode Muthwillen treiben; wir sahen Menschen niederschlagen aus Frevdel, und niemand fragte: wer that dieses? \*)

Wir hörten den gräßlichen Kussuf: steck doch in den Brand den verwünschten Dief! Wir sahen zum Thiere, u n t e r das Thier den Menschen sinken. — Doch laßt mich davon schweigen. \*\*)

Woher die Muthigkeit, m. a. Z., woher die Muthigkeit dessen, daß Menschen also handelten in unsern Tagen, in unsern Städten handeln könnten? Daher, daß unsere Aufklärung und Bildung noch längst nicht so weit vervollkommenet ist, daß ihr wohlthätiger Einfluß sich bis auf die kleinsten unsrer Brüder, auf den gemeinen Mann und dessen Söhne und Töchter erstreckt, und daß man fälschlich wähnet, für diesen sei die Geißel, der Kerker, die Kette und das Hochgericht hinlänglich, um seine Willkür zu händigen.

Ah! wären unter diesen erbitterten, so genannten Gemeinen, wären neben den diebischen Menschen unserer niederen Hütten nicht jene gebildeteren, besseren Menschen gewesen, welche nicht bloß durch die Bucht des Kriegeszustandes beherrscht, sondern von den Gefühlen und Grundsätzen der Menschlichkeit, Religion und der Ehre regiert wurden: was hätte alsdann gebolsen dasjenige, womit man, thörichterweise, den Mangel an Moralität, Religion und Menschlichkeit, bei dem fälschlich so genannten gemeinen Manne ersetzt zu haben glaubte? Wie wenn nicht immer noch so viele edle Familien in dieser Stadt wohnten, die dem Raubenden seine Beute nicht abkaufen wollten, selbst wenn er drohte; †)

\*) Auf dem Münsterkirchhofe soll ein Soldat einen Paktknecht, der auf einem Wagen beschäftigt war, zerab geschossen haben, weil er gerade schußwacht stand. Ein lautes Gelächter war die Wirkung des Schauspiels!

\*\*) Die Tathaten sich zum Theil nicht einmal erzählen, die Brutalitäten einzelner Menschen in jener Racht. Die verworfensten, feilen Dienern tiefen berauscht mit den Soldaten auf den Gassen umher, und hanbelten wie das Vieh.

Auf den Straßen waren Eimer mit Branntwein, der aus den Magazinen geraubt war, hingestellt, und halb im Korbe liegend schürften manche aus dem beschmutzten Gefäße so lange, bis sie besinnungslos dabei liegen blieben. Die einrückenden Franzosen fanden manchen liegen, den man für todt hielt; man ließ ihn, bis er gegen Mittag erst wieder Spuren des Lebens von sich gab.

†) Es muß gesagt, laut es gesagt werden, daß es falsch sei, was man den Bürgern Pamelns nachgesagt hat, daß eine große Anzahl sich mit den ge-

wir, wenn die rechtlichen Geboten nicht waren, die zu den Tobenden sagten: „nein, Bruder, das thue nicht“ wie hätte jene Racht endigen müssen! \*)

Mögen wir ja nicht, an diesem Gedächtnistage jener Begebenheiten, Derer vergessen, die mit Heldenmuth und Menschlichkeit, unter größeren Gefahren, als eine Feldschlacht haben mag, manches Haus und manches Menschenleben, aus eigenem freien Antriebe, retteten.

Möchten Wir Einwohner dieser Stadt die Namen jener zwei edeln Männer kennen, die, nach der allgemeinen Sage, zur Mitternacht, in dem entscheidendsten Momente, auf unsere Wälle eilten, und unter einem Hagelregen die brennenden Werkzeuge wegwurfen, die dem Muthwillen zur Hand fanden, um das scharf geladene Geschütz des Hauptvolks loszubrennen, und welche, wie das Gerücht sagt, ihre Brust der Wuth eines Häufens darboten, der so eben im Begriff war, einen Feuerschlund auf die Stadt zu richten. Wir kennen sie nicht, Gott kennt sie. O mögten sie es erfahren, daß eine Gemeinde für sie zu Gott gebetet habe, daß er sie beohne in ihren alten Tagen, mit einem Andenken an ein solches Verdienst lohne, daß es ihnen wohlthue und ihren Kindern wohlthue und ihr Name geehrt werde, mehr, als wenn ihr König

plünderten Magazinen versorget hätte. Mancher hat vielleicht seine Hände nicht rein bewahrt, aber der größere Theil hat es gethan; dies erfahren unsere Landesleute. Ich bin Augenzeuge, daß man mit dem Hufe die Sachen von sich stieß, die man für ein Postgeld zu kaufen aufdrang. Ein sehr würdiger Mann, der viel verloren hatte, gab seinem Einquartierten das Geld, was er für seine Beute verlangte und nöthigte ihn, seine Sachen wieder aufzupacken und mit demselben sein Haus zu verlassen. Prediger wird nicht einen seiner Nachbarn vergessen, den er auf ähnliche Weise handelte ab.

In Pamelns herrscht viel Neidlichkeit und Eifer für Religion; das sagt der Verfasser hiermit öffentlich.

\*) Als die Garnisonkirche leer getragen, der Mastar umgeworfen, die Dugel beschädigt, die Fenster eingeworfen waren, will nun zum Schlusse ein Böfewicht ein tüchtiges Feuer anzünden — ein Soldat springt zu und hindert muthig diesen Frevdel.

Wenn mancher Betrunkene und Wosthafte sein Gewehr in grader Linie abfeuern wollte, schlug sein Kommando den Lauf in die Höhe, nöthigte ihn zu einem Trunke und zerbrach mittlerweile die Kolbe.

Mancher Offizier ist geseet in dem Augenblicke, als man auf ihn anlegte.

ihnen für den Tag einer Schlacht ein Ordensband umgehängt hätte. \*)

Wie wollen der edeln Männer unter jenen Fremdlingen nie vergessen, die, weil sie gebildete Menschen waren und als gebildete Menschen handelten, die Plünderung von den Bürgerhäusern und die mit Plünderung verbundenen Gräueltthaten abhielten, die eben schon beginnen wollten. Laßt uns nicht vergessen derjenigen gutmüthigen durch Sanftmuth und Theilnahme sich auszeichnenden Krieger, die kaum unsere Straßen als Sieger betreten hatten, als sie schon vergaßen, daß sie des Tages vorher Feinde waren, und die Herzen derer in der Folge als Hausfreunde gewannen, die einst vor ihnen gezittert hatten.

Wir wollen diese Erfahrung bewahren; sie soll uns befestigen, wenn uns der Thor verläßt mit unserm Eifer, selbst des geringen Mannes Söhne und Töchter aufzuklären. Es war doch einmal des Spottens kein Ende über Predigtstößen, über Schulverbesserungen, wodurch unsere geringeren Brüder feiner, gesitteter, menschlicher werden sollten. Es sagte mancher: »wozu das? lehrt und gewöhnt den gemeinen Mann gehorchen auf das Wort, und überlassest es Uns, das Wort zu führen.« Unsere Augen haben gesehen die Folgen solcher Grundsätze. Wären jene gebildeter, sanfter, religiöser Menschen nicht unter diesem Haufen der wildgeordneten gewesen, so wurden unsere Häuser gestündert, unsere Hausväter erschlagen, unsere Kinder gemißhandelt; so stiegen unsere Pulvermagazine auf, und unsere Glieder lagen verbrannt und zerrissen auf den umliegenden Feldern umher.

(Fortsetzung folgt.) 269.

\*) Wir kennen seit einigen Tagen diese beiden Schutengel der Stadt. Sie sind die beiden uns schon vorher werth gewesenen Artillerie-Offiziere. — Ihr ehemaliger Wirth hat Verfasser unterrichtet; und was hier als Sage angegeben, ist jetzt bezeugtes Faktum. Gott segne sie!

### Preise des einfachen Biers.

Für den Monat Dezbr. 2 Maß 11  $\frac{1}{2}$ ,  
 „ „ „ Januar 1838 desgl.,  
 „ „ „ Februar „ „

Hameln, den 9. November 1837.

Der Magistrat hieselbst.

Herausgeber J. G. F. Schläger.

### Extract

aus den Preis-Registern in Hameln,  
 im Monate November 1837.

1. Haupt-Getreidearten.	Monatlicher Durchschnittspreis in Courant.			
	Höherer Preis.		Niedrigerer Preis.	
	99	2	99	2
Weizen, à Himten . . . .	—	—	—	—
Rocken, „ „ . . . .	15	10 $\frac{1}{2}$	15	11
Gerste, „ „ . . . .	12	4	11	10 $\frac{1}{2}$
Hafer, „ „ . . . .	8	4	7	11
2. Neben-Getreidearten u. sonstige Naturalien.				
Weiße Erbsen, à Himten	15	6	15	5 $\frac{1}{2}$
Linzen, à Himten . . . .	30	4	30	—
Bohnen, „ „ . . . .	16	—	15	10
Widen, „ „ . . . .	14	11	14	11
Winter-Rübsamen à Hmr.	44	8	44	8
Rockenstroh, à St. 200 Wd.	14	8	14	8
Leu, à Centner . . . .	12	—	12	—
Kartoffeln, à Himten . .	4	6 $\frac{1}{2}$	4	1
Weiße Kohl, à Schock . .	16	1 $\frac{1}{2}$	16	1 $\frac{1}{2}$
Hühner, alte, à Stück . .	4	4	3	8 $\frac{1}{2}$
„ junge, „ „ . . . .	2	4	1	7 $\frac{1}{2}$
Eier, à Schock . . . .	12	—	12	—
Butter, à Pfund . . . .	4	2 $\frac{1}{2}$	3	10 $\frac{1}{2}$
Slach, „ „ . . . .	4	7 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$

Hameln, den 1. Dezember 1837.

Die Polizei-Kommission.

### Stadt-Gemeine.

#### Getaufte.

Den 4. Dezember, Auguste Marie Lange.  
 7. Hanne Charlotte Luise Küding.

#### Gestorbene.

Den 5. Dezember, Elise Voigt, 27 Jahr 1 Monat  
 14 Tage alt.

Gedruckt bei G. F. Buttensbaum's Witwe.

# Sameln'sche Anzeigen

3 u m

Besten der Armen.

15ter Jahrg.      Sonntag, den 17. Dezember 1837.      51tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 12. Dezember 1837. Vor ungefähr 3 Wochen ist ein messingener Leuchter von gewöhnlichem Fagon und am 10 d. M. ein messingener Mörser, ungefähr  $\frac{1}{2}$  Fuß hoch, ohne Stoßer aus einem hiesigen Bürgerhause entwandt.

Es wird Jedermann aufgefodert, auf die entwandten Gegenstände zu achten, im Betretungsfalle dieselben, so wie die verdächtigen Besitzer, anzuhalten und davon auf dem Polizeibureau Anzeige zu machen.

Stadtgericht zu Hameln, den 15. Dezember 1837. In der Nacht vom 9ten auf den 10ten dieses Monats sind dem Nichtkutscher Heinrich Stropel alhier aus dessen an der Dunst belegenen Scheure obgefähr 10 Bunde Flachß gestohlen worden. Der Flachß war zweimal gebrakt, aber noch nicht geheckelt, und in jedem Bunde fanden sich drei Dieben.

Indem wir vor dem Anlauf dieses Flachßes warnen, ersuchen wir einen Jeden uns zu benachrichtigen, wenn dieser Flachß etwa zum Verkauf sollte angeboten werden.

Kurfürstlich Hess. Justiz-Amt Oldendorf, den 4. Dezember 1837. In der Nacht vom 25sten auf den 26sten November 1837 sind aus der Wohnung des Kolons Friedrich Siekmann N<sup>o</sup> 69 zu Hestingen, mittelst Einsteigens folgende Gegenstände, als:

1. ein Stück ganz neues Leggeleinen, bestehend aus 9 sogenannten Tuchs, ein solches zu 14 Ellen gerechnet, ungefähr 26 Zoll breit, von flächsen Geschirr-Garn mit heeden Einschlag gewebt, nicht ganz weiß;
2. 2 Manns-Überzüge von dunkelblauem, wollenem Tuche mit überzogenen Knöpfen von demselben Zeuge, wovon einer noch ganz neu und der andere etwas abgetragen ist;
3. ein schwarzes Frauenkleid mit langen Ärmeln von Halbtuch (s. g. Drap de Dames);
4. ein schwarzes halbseidenes Frauenkleid mit langen Ärmeln und einem Gürtel, der mit kleinen messingenen Haken zum Zubäkeln versehen war;
5. ein leinenes rothkarrirtes Frauenkleid mit langen Ärmeln;
6. ein dergleichen mit hellblauen und weißen Streifen;
7. ein dergleichen, dunkelblau und roth gestreift;
8. ein Frauenkleid mit kurzen Ärmeln von Weiderwand, grün, roth und weiß gestreift;
9. ein Frauenunterrock von Weiderwand, schwarz und grün gestreift, mit einem leinenen Kamisol daran, ohne Ärmel, blau und weiß gestreift,

entwendet worden, ohne daß bis jetzt der Thäter hat ermittelt werden können.

Indem dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, ergeht zugleich die Aufforderung, etwaige Spuren

zur Entdeckung des Thäters unverweilt das hier anzuzeigen.

Kurfürstlich Hess. Kreisamt Schaumburg, Minteln, den 7. Dezember 1837. Zu Mühlenstraße am 25. November l. J. ein Frauenmantel von dunkelgrünem Firrassienne mit Sammetfragen und silbernem Schlosse, auf dessen Platten die Buchstaben F. K. gravirt sind.

### Bekanntmachung.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 15. Dezember 1837. Es ist eine Barte als gefunden auf hiesigem Polizeibureau abgeliefert, welche der rechtmäßige Eigenthümer wieder in Empfang nehmen kann.

Magistrat zu Hameln, den 25ten November 1837. Zur Untersuchung und Loosung der Militärpflichtigen hiesiger Stadt aus dem Geburtsjahre 1817, sowie zur Nachrevision der Militärlisten der Geburtsjahre 1816, 1815 und 1814 ist Termin auf

Dienstag, den 9ten Januar 1838,  
Morgens 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angesetzt, welches zur Nachricht aller derjenigen, die solches angeht, hiermit bekannt gemacht wird.

Ablösungs-Kommission zu Hameln, den 9ten Novbr. 1837. In Sachen der Zehntpflichtigen des Stifts St. Bonifacii hieselbst, Provokanten, wider das genannte Stift, Provokanten, wegen Zehntablösung, ist zwischen beiden Theilen ein Ablösungsvertrag dahin zu Stande gekommen, daß für folgende Zehntberechtigungen des Stifts St. Bonifacii hieselbst:

1. für den, Gh. VII auf dem Ufer bei Reimerdes Kampe, Gh. X im großen Schöte, Gh. XI im kleinen Schöte, Gh. XII am Worberge, Gh. XVII auf den Gänsefüßen, Gh. XXIII auf dem Reit-

kampe, sich findenden, aus 205 Morgen 48 Ruthen Grundfeuergröße gezogenen Neuhorschen Stiftszehnten;

2. für den Gh. XIX auf dem Sandfelde, Gh. XXI im Fahlte, Gh. XXII auf der faulen Breite sich findenden, aus 169 Morgen 114 Ruthen Grundfeuergröße gezogenen Osierthorschen Stiftszehnten;
3. für den Gh. XVI auf dem Lohfelde, Gh. XXIX auf dem Mühlenfelde sich findenden, aus 130 Morgen 94 Ruthen Grundfeuergröße gezogenen Mühlenthorschen Stiftszehnten;
4. für  $\frac{1}{2}$ , welche das provokantische Stift bisher von dem großen Wenger und dem kleinen Wenger oder Hartbäuer Zehnten, welche beide ganze Zehnten Gh. XXXV hinterm Klüte, Gh. XXXVI vor dem Klüte, Gh. XXXVII am Restzeichen, Gh. XXXVIII in der Laake, Gh. XXXIX im hintern Kampe, Gh. XL im großen Kreuzfelde, Gh. XLI im kleinen Kreuzfelde, Gh. XLII auf dem Rödmacker, Gh. XLIII auf der Buche, Gh. XLIV auf dem Schöckenwerder, Gh. XLVI in den freien Höfen, Gh. XLVII in der Kuckuckswiese, auf 698 Morgen 41 $\frac{1}{2}$  Ruthen baftet, gezogen hat,

ein Ablösungskapital von 16100 Rour. bezahlt wird.

Auf Antrag der Provokanten werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde bei der Ablösung theilhaftig sind, hiermit vorgeladen, ihre desfalligen Ansprüche am

Sonnabend, den 30. Dezember d. J.,  
Morgens 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause so gewiß anzumelden, und zu bescheinigen, als sonst die nicht angemeldeten Rechte von der Verhandlung ausgeschlossen und nicht weiter berücksichtigt, das Ablösungskapital aber der freien Disposition des Stifts St. Bonifacii überwiesen werden soll.

Provinzial-Vorstand des Gewerbe-Vereins zu Hannover, den 7. Dezember 1837. Die im Landdrostei-Bezirk Hannover wohnenden Mitglieder des Gewerbe-Vereins erster Klasse werden hierdurch ergebenst eingeladen, am Sonntage, den 7ten Januar k. S., Mittags 1 Uhr, in dem Hanseischen Saale hieselbst sich einzufinden zu wollen, um der statutenmäßig zu haltenden Provinzial-Versammlung des Vereins beizuwohnen. Der Provinzial-Vorstand wird in dieser Versammlung Bericht erstatten über dessen jährliche Geschäftsführung und werden hienächst die Stellen der austretenden Mitglieder des Provinzial-Vorstandes durch neue Wahlen zu ergänzen, auch die beiden Mitglieder der Revisions-Kommission zu erwählen sein.

Fürstl. Wald-Ober-Justiz-Amt Pyrmont, den 7ten Dezember 1837. Der Kaufmann Friedrich Rosenbaum aus Pyrmont, welcher eine Tuch- und Manufakturhandlung in Pyrmont und Hörter hatte, ist am 30. November auf einer Geschäftsreise verstorben. Die über die hinterlassenen Kinder des Verstorbenen angeordneten Vormünder haben die Erbschaft desselben cum beneficio legis et inventarii angetreten, verwalten vorerst auf Rechnung der Gläubiger und der Kinder weis. Friedrich Rosenbaum dessen nachgelassenes Vermögen und legen die Handlung in deren gemeinschaftlichem Interesse fort; es sind deshalb etwaige Zahlungen der ausstehenden Forderungen der Handlung Friedrich Rosenbaum in Hörter und Pyrmont nur an die gerichtlich bestellten Vormünder und Administratoren,

Herrn Gastwirth Rudolph Waldeck in Pyrmont,

Herrn Kaufmann August Mundhenk in Friedensthal bei Pyrmont oder deren Bevollmächtigte zu leisten.

Damit das aufzunehmende Inventarium gehörig vervollständigt werden könne, werden alle diejenigen, welche etwa Forderungen an weis. Kaufmann Friedrich Rosenbaum in Pyrmont haben, aufgefordert, dieselben,

und zwar die verschiedenen Handlungen, mit denen er in Geschäftsverbindung gestanden, mit Ueberreichung ihrer Kontokurrenten in termino

Mittwochen, den 31sten Januar k. S., Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Oberjustizamt entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, wozu an hiesigem Orte die Advokaten Bauer und Severin vorgeschlagen werden, bei Strafe der Ausschließung von dieser Vermögensmasse anzuzeigen und zu begründen. Bis zu gedachtem Termine ist jedes einzelne Klageverfahren gegen die Friedrich Rosenbaumschen Benefizial-Erben sistirt.

### Verkauf zum Meistgebot.

Amt Springe, den 11. Dezember 1837. Freitag, den 5ten Januar 1838, soll im Altenbagner Forst-Reviere, Amts Springe eine bedeutende Quantität Eichen auf dem Stamme zu Bau-, Nuß- und Brennholz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Käufer wollen sich am gedachten Tage Morgens 10 Uhr im Hagersiek, bei den jungen Eichenkämpfen einfinden.

### Verpachtungs-Anzeigen.

Magistrat zu Hameln, den 16. Dezember 1837. Die Aufführung einer massiven Brücke über den s. g. krummen Bach, unterhalb der Heisenfläche, soll im Termine von

Dienstag, den 9ten d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden.

Königl. Stockhaus-Direktion in Hameln, den 16ten Dezember 1837. Die Lieferung der regulären Bedürfnisse für die hiesige Strafanstalt, als: Brod, Kartoffeln, Erbsen, Linsen, Graupen, Grütze, Fleisch, Speck, Talg, Brantwein und Del, auf

die drei Monate Januar, Februar und März des nächsten Jahrs, soll anderweit an den Mindestfordernden verpachtet werden, und ist dazu auf Freitag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, Termin zu Rathhause angesetzt worden.

Pachtliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit auf dem Rathhause einfinden, ihre Gebote abgeben und des Aufschlages gewärtigen.

### Zu leihendes Geld.

600  $\text{R}$  Gold auf Neujahr und 800  $\text{R}$  Gold auf Ostern 1838 zu 4 pro Cent und hinreichender Sicherheit.

J. Fische.

### Vermischte Anzeigen.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 19ten d. M., Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster versammeln.

Am Pferdemarkte bei H. Schramme ist sofort oder auf Ostern eine Wohnung, bestehend in 2 neu tapezirten Stuben, 3 Kammern, einem Vorplatz, Holz- und Kellerraum, zu vermieten.

Einem Lehrlinge, der die Chirurgie zu erlernen wünscht, kann durch hiesige Buchdruckerei ein Lehrer nachgewiesen werden.

Unterzeichnete Pächter des hiesigen sogenannten Exerzier-Plazes warnen einen jeden Unberechtigten, daselbst zu reiten oder zu fahren, und werden die dagegen Handelnden bei der zuständigen Behörde zur Anzeige gebracht und ohne Zweifel in die gedachte Strafe von 2  $\text{R}$  genommen werden. Sollte aber Jemand hierzu Erlaubniß zu haben wünschen, so hat er sich vorher mit den Pächtern darüber zu verständigen.

E. Lemke. A. Lucie.

Der dem Hofenamte zugehörige, vor dem Mühlenstrome im Westen belegene, 28 Ruthen

haltende Garten soll auf 6 Jahre verpachtet werden. Pachtliebhaber wollen sich gefälligst an Unterzeichneten wenden.

J. G. Bollmeyer.

Eine Auswahl elastischer und anderer Arten Strumpfbänder, so wie Hosenträger empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken bestens. Auch werden bei mir Hosenträger, Tabackbeutel, Reisebeutel und alle andern in mein Fach schlagende Arbeiten von dazu gelieferter Stickerei angefertigt.

A. Goldammer,  
Sattlermeister,  
an der Dierstraße.

So eben erhielt ich eine schöne Auswahl von seidenen, baumwollenen Regen-, Sonnen- und Kinderschirmen.

G. Rocca,  
Salanteriehändler.

Von dem beliebten orientalischen Räucherbalsam, welcher mit einigen Tropfen, auf den warmen Ofen gegossen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, empfang ich frische Vorräthe und verkaufe dieses vorzügliche Räuchermittel wie bisher in Fläschchen à 6  $\text{R}$ .

Fr. W. Hoppe.

Bei Karl Dörger frische bittere Drangen und Zitronen, neue Malaga-Traubenrosinen, Kraakmandeln, weißer und gelber Wachstoch, Wachstichte, frische Holländische Sardellen und Häringe.

Bei J. G. Bollmeyer sehr schönes Buchholz, zu Salat und andern Speisen zu gebrauchen.

Auf der Höhe ist heute Tanzmusik.  
P. Bedemeyer.

Auf meinem Garten ist heute Tanzmusik.  
Albr. Holtz.

## Dankfagungen.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreffend den 6. Dezember durch den Herrn Pastor Weibezahn in Dönnabrück von mehreren Wohltätern 39  $\frac{1}{2}$  24  $\frac{1}{2}$  richtig empfangen zu haben, bescheinigt dankbar  
Schläger.

Zur Weihnachtsfreude der Waisen-Kinder im Werkhause.

Vom Herrn Postverwalter Albers 1  $\frac{1}{2}$ , vom Herrn Oberkommissär Domeier 2  $\frac{1}{2}$ , vom Frau Rathschulzin Stolzheise 1  $\frac{1}{2}$ , vom Herrn Dr. Sertürner 18  $\frac{1}{2}$ , vom Herrn Hauptmann Ebel 30  $\frac{1}{2}$ , — welches wir dankbar mit der gewagten Bemerkung anzeigen, daß uns sehr erfreulich sein würde, wenn diejenigen, welche mit Obst gesegnet wurden, die Güte haben wollten, uns für die Kinder Etwas zugehen zu lassen.  
Schläger. Gebhard. Dr.

Die am 1sten Advent-Sonntage in den Klingbeutel der Marktkirche eingelegten 8  $\frac{1}{2}$ , für die Witwe Gerloff bestimmt, sind an dieselbe abgegeben und dankt diese alterthranke, bedürftige Frau dem glükigen Geber durch die Diakonen.

Der Herr Schenkwirth Wedemeier übergab mir eine ausstehende Forderung zum Einkassiren für die Armen, von 6  $\frac{1}{2}$ , diese habe ich eingefordert und der Generals Armenkasse eingezahlt, wofür Namens der Armen dankt  
A. B. Culing.

## W u s f.

In öffentlichen Blättern ist folgende Anzeige enthalten:

„Aus Erfurt wird berichtet: „Unser Magistrat beabsichtigt die Errichtung einer freiwilligen Gesinde-Krankenkasse für die hiesige Stadt. Fürwahr eine glükliche Idee! Denn die Erfahrung hat gelehrt, daß die Kur und Verpflegung erkrankter Diensthöten im Hause, theils wegen Erheblichkeit der Kosten, theils wegen Mangels

an Raum, nicht selten sehr schwierig und unbequem für die theilhabenden Herrschaften geworden ist. Um diese Uebelstände zu beseitigen, will man versuchen, durch freiwillige Unterzeichnung einen Verein ins Leben treten zu lassen, wie er bereits in mehreren Städten der preussischen Monarchie unter dem glüklichsten Erfolge besteht, und wegen seiner nicht zu verkennenden Vortreflichkeit gewiß auch hier rege Theilnahme erwecken wird. Es soll nämlich jede Dienstherrschaft, gegen Vorausbezahlung von 12 Silbergrößen für ein Jahr, die Berechtigung der unentgeltlichen Aufnahme in das evangelische Stadtfrankenhaus, und der freien Kur und Verpflegung eines in ihrem Dienste liegenden erkrankten Diensthöten, wozu auch Lehrlinge gerechnet werden, erhalten. So oft ein solcher Diensthöte erkrankt, darf die Herrschaft nur ein Attest ihres Hausarztes der Verwaltung des Frankenhauses übersenden, worauf alsbald die unentgeltliche Aufnahme und Verpflegung des Kranken bis zu seiner Wiedergenesung erfolgt. Der Nutzen und zugleich die Billigkeit dieser Einrichtung springt zu deutlich in die Augen, als daß ich noch ein Mehreres darüber erwähnen dürfte.“ —

Mögte doch auch der Magistrat unserer Haupt- und Residenzstadt (Berlin) sich bewegen finden, eine solche Einrichtung ins Leben treten zu lassen.“ —

Sollte nicht auch bei uns, wo das Bedürfnis eines Krankenhauses für Diensthöten oft sich zeigt, eine ähnliche Einrichtung, wenn auch Anfangs nach einem kleinen, unserer Stadt angemessenen Maßstabe, getroffen werden können? Es wird diese Angelegenheit der ernstesten Erwägung aller Menschenfreunde übergeben.  
Schläger.

## Ein Wort zur Erweckung u. s. w.

(Beschluss.)

Es behaltet es nun und laßt dieses eure Weisheit sein. Bezahlt, lohnet und ehret unsere Jugendlehrer, die unter Kinder Widerei säumen; haltet und bewahrt diejenigen Schulanstalten, wodurch mit jedem neuen Geschlechte die Zahl der

roben Einwohner keiner wird, wodurch selbst in die Hurten, vor welchen der vornehme Staatsbeamte vorübergeht, eine Aufsicht auf Erziehung dringt und ein Gesetz geltend gemacht wird, was auch dann die Begierde zum Gehorsam zwingt, wenn Drohungen mit Ketten und Banden nichts nützen.

Behaltet es, Väter und Mütter, was ihr gesellen, und thut darnach, wie der Text sagt, thut darnach an euren Kindern, damit ihr den Lohn des Gewissens habet, daß eure Söhne, so etwas Schändliches zu begehen, unfähig sein, sondern vielmehr den euren Vätern gleichen werden, die in jener Nacht sich ein so großes Verdienst erworben. Wohl euch, wenn ihr sagen könnt: das hätte mein Sohn auch gethan; wohl euch, wenn man mit Wahrheit sagen kann: ja, das hätte euer Sohn gewiß gethan, weil ihr ihn so fromm und weise erzogen.

## 3.

Behaltet drittens, — dies ist meine letzte Ermahnung an diesem feierlichen Tage, — behaltet endlich auch aus dieser Geschichte das Exempel, wie Gott helfen und retten kann zur Zeit der Noth.

„Eure Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat,“ sagt unser Text. Dieses ist Wortsprache, Sprache der Religion, Sprache des geräuschten Herzens.

Gott hilft und rettet in der Noth — in diesem frommen Gedanken liegt viel, viel, was dem Herzen wohlthat, oft des Herzens letzter, höchster Trost ist. Wohl dem Menschen, bei welchem dieser Glaube fest steht; wohl dem, in dessen ganze Art zu denken, zu empfinden und zu handeln der Glaube an Vorsehung verwebt ist; wohl dem, den er mit seiner ganzen Kraft durchdringt!

Dieser Glaube, m. a. Z., ist demjenigen, der jene Nacht erlebte, in einer sehr merkwürdigen Thatsache beschäftigt. Wahrlich, wer als nachdenkender und fühlender Mensch gesehen hat, was unsere Augen sahen, der spricht zu jedem Spötter seines Glaubens: schweig! meine Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat.

Nennet doch eine Wundergeschichte, die ihr gleich sei, die hier am Orte geschehen!

Zwölf ganzer Stunden, durch eine ganze, lange, finstere Winternacht, schickte der Muthwille auf's Gerathewohl den Tod die Strafen auf und ab, und — kein einziger Bürger ist getödtet!

Nenne es Zufall, wer es kann, daß in mehrere Häuser, durch gedrängt gefüllte Zimmer, das Geschoß in die Wände schlug, und — kein Einwohner tödtlich verwundet ward. \*)

\*) Unter vielen Beispielen eins, wovon Versaffer Zeuge war. Eine Truppe aufgebracht. Sol-

Nenne es Zufall, wer's kann, daß die Vorrathshäuser, voll brennbarer Sachen, von hierigen Menschen beim Lichte geplündert wurden und keines in Flammen gerieth.

Es läugne Jemand von uns Vorsehung, der es erlebt, daß von betrunkenen Menschen fast alle Pulverkammern der innern Werke erbrochen, von betrunkenen Menschen, mit offenem Lichte in der Hand, durchwühlt wurden, und doch dieses, auf offene Gasse umher geworfene, schreckliche Element, was die ängstlichste Sorgfalt, mit den künstlichsten Vorrichtungen, kaum hintänglich bewacht, auch keinen einzigen Funken fing. \*)

„Dies haben deine Augen gesehen, m. Zuhörer! nun so hätte dich und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergeßest der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen komme dein Lebenlang, sondern selbst sie deinen Kindern und Kindeskindern kund thun.“

a. Sie komme nicht aus deinem Herzen, mein Bruder, der du dich mit Sorgen quälst!

Wir fragen jetzt oft: wie will's doch endlich mit dieser täglich mehr gedrückten Stadt, mit unfrem täglich mehr verarmenden Vaterlande? Wahr ist's; wer von uns Vätern blickt nicht zuweilen mit Trost-

daten suchten zwei Kamernaden, von denen sie besesshaft sein wollten. Sie vermuteten sie in einem Wirthshause bei mir an. Im Ru waren die Fensterladen der Wirthshube erbrochen, und, wie auf dem Exercierplatze, gaben 20 Mann und darüber, eine volle Salve auf die Fenster. In der Stube waren der Wirth, seine Frau mit einem Kinde auf dem Arme, der Frauen Mutter, die Hausgenossen und mehre Soldaten. Nach allen Richtungen fuhren die Kugeln in die Wände; 2 Soldaten wurden getroffen; von der Familie ward keiner bleibend.

\*) Mit Schauder erzählte der nach 2 Tagen ankommende Artillerie-Kommandant der Französischen Besatzung, der er in den Kammern, deren Thüren nach den Straßen gehen, auf welchem Tag und Nacht gegangen wird, das lose Pulver 2 Fuß hoch gefunden; daß von diesem die schwarzen Streifen quer über den Weg gingen als Kohlenstaud vor Kohlen-Schoppen. Man denke, daß in der unmittelbar folgenden Nacht 10000 Mann einrückten, die letzten mit angezündeten Strohbüdel die Kammern der Häuser suchten, und das allerletzte Regiment sich in der überfüllten Stadt selbst Quartier machte. Man denke, daß die Schulknaben sich Pulver holten, um ihre kleinen Feuerwerke zu machen, wodurch 2 Kinder beschädigt wurden.

„Stürzt euch, sagte dieser rauhe Krieger zu mir in einer Gesellschaft, Stürzt euch auf eure Knie, und danket Gott mit großen Thränen!“

losigkeit auf das Häuflein seiner unmündigen, unversorgten Kinder! — »Wenn man so täglich seine Einnahmen zusammenzuschmelzen, sein Brod unsicherer, die Auflagen unerschwinglicher, seine Kinder zerrißener werden sieht; so bricht wohl der Unmuth seine Schranken durch.« — Nicht so, mein Bruder! — Deine Augen haben gesehen, was der Herr gethan hat — und daß ein Gott noch lebe. Bewahre deine Seele wohl, daß du dies nicht vergessest!

b. Vergessest nicht, was der Herr gethan hat, wenn wir gegen Gott klagen darüber, was uns in diesen Jahren zerküßt, verdorben, genommen und zu Leide geschehen ist. Ja, es ist Wahrheit, wie Bewohner dieses Ortes haben viel geduldet, viel, viel verloren! \*) Die Thronen des Unmuthes sitzen dem Vaterlandsfreunde über die Wangen, wenn er die Borstet mit der Gegenwart vergleicht. Wer sollte jetzt das Murren gänzlich verbergen können, wenn unser letzter Großhau, sauer erworben durch mühsamen Schwweiß, uns unentbehrlich für das Brod unserer Kinder, nun auch noch ausgeliefert werden muß?

Gerecht sind unsre Klagen; — »nur behüte dein Herz, daß du das nicht vergessest, was der Herr gethan hat.«

c. Vergessest dieser Geschichte nicht, wenn durch die neuesten Veranlassungen der Bürgerinn, der Gemeinacht zu erklären scheint, und, wie an mehreren Orten, so auch hier, Familien sich meiden und hassen.

Gemeinschaftlich getragene Last, gemeinschaftlich gefühlte Angst muß unsere Herzen fester knüpfen; darzu sendet Gott angstvolle Zeiten. Nun dann, wir Bewohner dieses Ortes, wir wollen fest aneinander halten, was auch noch komme! Immer fester hänge das Herz des Eingebornen an diesen seinen Geburtsort, immer fester der Bürger an seine Dürigkeit, immer heiliger sei der Dürigkeit der Bortheil

\*) Hameln hat seit 5 Jahren starke Besatzung gehabt, hat seine Wäldungen am Fort Georg's verloren, hat seine Obstkäulen mit den sämtlichen Befriedigungen, Gartenhäusern &c. verloren, und ist schon deshalb sehr unglücklich geworden, daß sein Haupt-Gewerb aufgehört, den ihm eine Hannoverische Garnison verschaffte. Wer unsere ehemalige Besatzung kennt, bei welcher es Hauptgewerb zu sein schien, das Individuum zu beglücken, wird die Veränderung beurtheilen, welche vorgehen mußte, als die Hannoverische Garnison, die alles bezogte, und deren bemittelte Oberoffiziere viel verzehrten, von einer französischen, die auf Kosten der Einwohner zum Theil verpflegt ward, abgelöst wurde. Eine solche Stadt nun ist zwei Mal belagert!

der Bürgerschaft; und so wie wir Männer über unsere merkwürdigen Erfahrungen reden, so wollen wir uns die Hand drücken und sprechen: wir hätten nicht babern, wir dürfen uns nicht trennen sein, Wohlhabende oder Arme, Vornehme oder geringe; wir haben zusammen erlebt jene Tage, in welchen uns alle unser Gott errettet.

d. Sie komme nicht aus unsern Herzen, diese Geschichte, bei den Bürgerpflichten gegen das Gemeingut, gegen die Gewerbe, Gewerke, Schulen, Kirchen und Armenanstalten dieses Ortes. \*) Von Gott bewahrt, von Gott aus neuer Stadt gesendet, können wir sie betrachten; sie sind uns geweihte Güter.

Unfährig sich kein Betrüger, kein in seinem Amte nachlässiger Mann an diesem Heiligthume!

Woblan! ihr Mitbürger dieses Ortes, die ihr mit einander gesehen habt alle diese Geschichten; laßt uns einander die Hände reichen, und uns die Herzen schenken zum heiligen Bunde, für die Erhaltung dessen, was Gott uns noch einmal gesendet hat. Befehlende und Gehorchende, Kleine und Große, laßt uns die Hand reichen einer dem andern zu dem Versprechen, daß ein jeder von uns in seinem Verufe, nach seinen Kräften und Vermögen, erhalte, was geliebet; aufhalte, was sinken will; und so Gott uns glücklichere Tage verleihet, wir weiter bauen und vollenden, was jetzt unterbrochen ward.

»Dieses thut,« sagt unser Text, und legt hinzu: »dies wird eure Weisheit sein, und euer Verstand bei allen Völkern, daß sie sagen müssen: ei, welch weise und verständige Leute sind das, und welch ein herrlich Volk!«

e. Behalte endlich dasjenige, was der Herr gethan hat, daß du nicht vergessest, dem Herrn, unsern Gott, zu danken. Ihm gebühret Dank in unsern Herzen, Dank in unserm Wandel, Dank in dem Gehorsam gegen alle seine Gebote.

Laßt uns ihm darbringen unsern Dank an diesem Tage, da er uns errettete durch eine große Errettung.

### G e b e t.

Es danken dir, Herr und Vater unsers Lebens! deine hier in Andacht versammelten Kinder.

\*) Dieser Ort, der allein 117 arme Invaliden- und Soldaten-Kinder hat; diese Stadt, in welcher über 300 aufgezogene Arme erzüchtet werden, kennt noch nicht — Gassenbettelei, durch eine heimische Nothleidende.

Wäre es aber Gott bald zum Besten wenden, daß die Benefizien der Speerassen-Gelder, so wie einige andere Regale, nicht noch länger zurückbehalten werden, weil dafür Kinder in die Kost gegeben.

Herr, Herr! unsere Augen haben gesehen, was du an uns gethan hast; wir wollen es nie vergessen unser Lebentag.

Dank dir für die Erhaltung unserer Stadt und aller der Lieben, die in ihr wohnen; Dank für den Schutz deiner Macht gegen der Menschen Frevel und des Krieges Abscheulichkeit! Dank dir für die Erhaltung des Erbes unserer Väter, für das Obdach, was uns und unsern Lieben blieb; für den eigenen Heerd, an welchem unsere häusliche Freude wohnt. Dank dir für das Stücklein Brots, was uns doch für unsere Kinder geblieben.

Zwar hat die Hand des Unglücks schwer auf uns gelegen und liegt noch jetzt schwer auf uns. Doch wir Bewohner dieser Stadt wollen nicht klagen, da du uns bis hierher gebracht. Ein Jahr, ein langes Jahr ist schon dahin, und manches schon verschämert.

O Vater deiner Kinder! nimm gnädig auf unser kühnlich Flehen um eine entliche Errettung aus diesen noch immer so schweren, kummer- und sorgenvollen Zeiten. O der unverständigen Menschen, die dein Gebot verachtend, sich immer noch bedrücken, berauben, zerreißen und zerfleischen, und sich doch schon als Brüder erkennen und gern als Brüder lieben, wenn sie nur in Frieden neben einander wohnen dürfen! Lenke du der Menschen Herz, und segne der guten Menschen Bemühen, die am Frieden arbeiten!

Doch, du thust mehr, als wir verstehen,  
Kannst mehr gewähren, als wir flehen,  
Weißt besser, was uns nützt, als wir;  
Wie überlassen ganz uns dir.

In deiner Hand  
Steht unser Land;  
Weichüß' und segne jeden Stand! Amen.

## Literarische Anzeige.

Im Verlage der Helwing'schen Hof-Buchhandlung zu Hannover ist so eben erschienen und verankt:

**Der Mehlhandel Deutschlands nach Amerika.** Vom Assessor Dr. von Neben, Sekretär des Gewerbevereins für das Königreich Hannover. 8. geh. 9 ggr.

Die Herausgabe dieser neun Bogen starken Druckschrift ist durch Versuche veranlaßt worden, welche der Gewerbe-Verein für das Königreich Hannover, in Beziehung auf die Verschiffung von Weizenmehl nach Amerika und die Bedingungen, von welchen die Haltbarkeit desselben bei Versendungen über See abhängig ist, angestellt hat.

Man findet in derselben möglichst spezielle Angaben über den Mehlhandel und die darauf Einfluß habenden Verhältnisse der vereinigten Staaten, so wie jedes einzelnen Staats und jedes wichtigen Hafens von Südamerika und Ostindien; namentlich über Ein- und Ausfuhr, Preise, Bölle und sonstige Angaben, Handels-Vorschriften und Gebräuche, Kettbau; — ferner über den Mehl- und Kornhandel Deutschlands, seiner einzelnen Häfen, und der übrigen konkurrierenden europäischen Staaten; — Originale und fingirte Verkaufs-Rechnungen zwischen verschiedenen Plätzen; — eine Darstellung der Schwierigkeiten, welche der direkte Mehlhandel mit Amerika hat und der Mittel, dieselben zu überwinden; — Angaben über die Eigenschaften, welche das für den überseeischen Handel bestimmte Mehl notwendig haben muß, und der Mittel, durch welche denselben diese Eigenschaften gegeben werden können — die Beschreibung der Einrichtung, Bedienung und Leistungen f. a. amerikanischer Mahlmühlen.

Zur Empfehlung dieser Schrift darf bemerkt werden, daß sie die einzige über einen wichtigen Zweig des Handels vorhandene ist; so wie, daß ihr Inhalt nur aus glaubwürdigen, in derselben benannten Quellen geschöpft wurde.

Der Verfasser sucht auch besonders hervorzuheben, daß, wo der Ackerbau es verlohnt, sich mit den übrigen Geschäften, namentlich dem Handel, beschleunigter Förderung ihrer gemeinschaftlichen Interessen zu verbinden, da alle seine Fortschritte, so gut und lukrativrecht sie übrigens auch eingeleitet sind, nur höchst langsam sein und überhaupt sehr zweifelhaft in ihrem Erfolge bleiben werden.

## Stadt-Gemeine.

### Getaufte.

Den 14. Dezember, Anton Wilhelm Lesmann.

### Kopulirte.

Den 10. Dez., Christian Pracht u. Charlotte Wittrock.

11. Friedrich Hermann Bartling und Jungfrau Sophie Marie Magdalene Fischer.

### Gestorbene.

Den 7. Dezember, Johanne Karoline Sophie Luise Meyer, 1 Jahr 9 Monat 2 Tage alt.

9. Witwe Johanne Bartels, 60 Jahr alt.

## Garnison-Gemeine.

### Getaufte.

Den 14. Dez., Luise Georgine Henriette Schaumann.

### Gestorbene.

Den 10. Dez., Heint. Fr. Georg Schaper, 4 J. 2 M. u.

# Samelnſche Anzeigen

3 u m

Beſten der Armen.

15ter Jahrg.

Sonntag, den 24. Dezember 1837.

52tes Stück.

## Gestohlene Sachen.

Amt Sameln, den 21sten Dezember 1837.  
Einer erst jezt gemachten Anzeige gemäß sind in der Nacht vom 11ten auf den 12ten d. M. dem Köthner Lembke zu Wehrbergen nachbenannte Sachen mittelst Einsteigens in ein Fenster gestohlen worden, als:

1. ein leinenes Bette mit Federn, schon gestickt, mit buntem, gleichfalls schon gesticktem Überzuge;
2. 9 Stück flächsen, bereits ausgekochtes Garn, 3 Stücke auf das Pfund gerechnet;
3. 1 Stück heerden Garn, noch nicht ausgekocht;
4. ein graues wollenes Frauenkleid. Hinten in einer Naht ist ein Mottenloch befindlich und weiter unten zwei Mottenlöcher;
5. ein hellblau und weiß gestreiftes leinenes Frauenkleid;
6. ein Mannsheid, welches an der einen Seite gestickt war;
7. ein leinenes Tischlaken von 2 Blatt;
8. ein schwarzes seidenes Halstuch;
9. ein blau gestreiftes leinenes Kleid;
10. ein baumwollenes, schon abgetragenes Tuch;
11. 2 blau-melirte wollene Frauenstrümpfe;
12. ein leinener Frauenstrumpf.

Wir ersuchen alle betreffende Behörden, auf die gestohlenen Sachen achten zu lassen, und dieselben im Auffindungsfalle, nebst dem verdächtigen Inhaber, anzuhalten und uns baldthunlichst Anzeige davon zukommen zu lassen.

## Bekanntmachung.

Wir haben hin und wieder in der letzten Zeit durch die dritte Hand nachtheilige Ausserungen über die neue Armen- und Waisenanstalt gehört und auf desfallige nähere Nachfragen erfahren, daß diese Ansichten bloß durch Verläumdungen einer kürzlich aus hiesiger Anstalt entlassenen Person, welche dadurch ihrer Bettelei günstigeren Erfolg zu verschaffen sucht, entstanden sind.

Wir bemerken, daß diese Person schon vor ihrer, auf ihren Antrag geschenehen Aufnahme mehrfach wegen Unkeuschheit, Diebstahls und anderer Vergehen polizeilich und kriminell bestraft war, während ihres zweijährigen Aufenthalts in der Anstalt selbst aber wegen Lügen, Bettelei, Unverträglichkeit, Streit, Verlassen der Anstalt ohne vorherige Erlaubniß und ähnlicher Vergehen außer den vielfachen Ermahnungen und Verweisen zwölf Mal im Wege der Disziplin bestraft wurde und überlassen es dem Willkürsgefühle unserer Mitbürger, ob den Angaben einer solchen Person Glauben beizumessen ist.

Von diesem Vorfalle aber nehmen wir Veranlassung, unser früheres Gesuch zu wiederholen, im Falle unsere Mitbürger dergleichen nachtheilige Angaben erfahren, statt des Aburtheilens auf den Grund solcher unverbürgten Angaben, nicht nur die Persönlichkeit solcher Angaben zu berücksichtigen, sondern vorzugsweise die mitgetheilten Thatsachen uns mitzutheilen und von uns die Wahrheit zu erfahren, indem nur auf diese

Weise solchen Verläumdungen entgegenge-  
wirkt werden kann.

Hameln, den 19. Dezember 1837.

Die Kommission der Armen-, Waisen-  
und Kranken-Anstalt.

G. Vermuth, Dr. A. Berger.  
F. W. Hoppe.

**|Ediktal = Ladung.**

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches  
Amt Holzminden, den 19. Oktober 1837.  
Demnach die Erben des am 28. März d. J.  
allhier verstorbenen Wötkhermeisters Georg  
Wilhelm Schrader, als dessen acht resp.  
annoch münderbährige und unter Vormund-  
schaft stehende Kinder und Konsorten, theils  
resp. durch den Vormund Riemeyer er-  
klärt haben, daß sie die Erbschaft des p.  
Schrader nur cum beneficio legis et in-  
ventarii antreten wollen und zugleich auf  
die Eröffnung eines Liquidations-Verfahrens  
angetragen ist, so werden damit Alle die-  
jenigen, welche an den Nachlaß des genann-  
ten Schrader aus irgend einem Grunde An-  
sprüche machen zu können vermeinen, zu  
deren Anmeldung und Nachweisung auf

den 2. Februar 1838, Morgens 9 Uhr,

vor hiesiges Herzogl. Amt bei Strafe des  
Ausschlusses vorgeladen.

**Verkäufe zum Meistgebot.**

Amt Grohnde = Ohfen, den 12. Dezember  
1837. Demnach ad acta, den Nachlaß des  
weil. Müllers August Knolle zu Grohnde  
betreffend, auf den desfallsigen Antrag des  
Güterverwalters und nach Genehmigung der  
Königl. Landdrostei, als der Erbenzinsherr-  
schaft, der öffentliche meistbietende Verkauf  
der zum Nachlasse des weil. Knolle ge-  
hörigen, nach Erbenzinsrechte von ihm be-  
sessenen, zu Grohnde belegenen Wassermühle  
und der dabei belegenen 13 Quadr. Ruthen  
Gartenlandes sammt den dazu gehörigen  
Gerechtigkeiten, unter Vorbehalt der der

erwähnten Erbenzinsherrschaft daran zu-  
stehenden Rechte, beschloffen worden, so wird  
damit Termin zu diesem Zwecke auf

Mittwoch, den 4ten April f. J.,  
Morgens 9 Uhr,

vor hiesigem Amte anberaumt, und wollen  
Kauflustige in diesem Termine sich einfinden  
und, nach geschehener Feststellung und Er-  
öffnung der Bedingungen, ihre Gebote ab-  
geben.

Auch werden diejenigen, welche Real-  
ansprüche an die zu versteigernden Grund-  
stücke geltend machen zu können glauben,  
insfern sie dieselben in dieser Sache bislang  
nicht angemeldet haben, hierzu unter dem  
Präjudize aufgefodert, daß sie, falls sie  
dieselben in jenem Termine nicht anmelden,  
damit ausgeschlossen werden sollen.

Amt Grohnde = Ohfen, den 19. Dezember  
1837. Am Freitage, den 5. Januar 1838,  
sollen im Klageskreuze circa 80 Klafter  
Büchenholz auf dem Stamme, im Dreves-  
winkel etwa 21 Klafter Büchenholz nach  
vorgängiger Fällung, in der Rothendorst  
etwa 21 Klafter Büchenholz desgl. und im  
Steinberge etwa 14 Klafter Eichenholz auf  
dem Stamme verkauft werden. Zusammen-  
kunft ist Morgens 9½ Uhr im Klageskreuze.

Herzoglich Braunschweig = Lüneburgsches  
Amt Holzminden, den 1. Septbr. 1837.  
Demnach in Sachen der Herzogl. Leibhaus-  
Administration zu Holzminden, Klägerin,  
gegen den Akerbürger Ludwig Meinecke  
dieselbst und dessen Ehefrau, Johanne Luise  
geb. Berger, Beklagte, wegen Hypothek-  
kapitals sammt Zinsen, das Herzogl. Kreis-  
gericht Holzminden mittelst Dekrets vom  
23sten Juli d. J., die Subhastation nach-  
bemeßter, der Klägerin verpfändeten Grund-  
stücke der Beklagten, als:

1. des in hiesiger Stadt am Markte sud  
N<sup>o</sup> 225 belegenen Wohnhauses  
nebst den Hintergebäuden, dem Hof-  
raume und einem Brautage;

2. eines von Hake'schen halben Meierhofes, etwa 30 Morgen Landes haltend;
3. einer 3 Morgen haltenden, im Altenbagen zwischen Kumblehn, Jordan und Fünke belegenen Wiese;
4. eines 1½ Morgen haltenden, im Alveßhale zwischen Haarmann und Berger belegenen Ackerstücks;
5. eines 1½ Morgen haltenden, vor der Dichtung in zwei Theilen zwischen Jordan und Schütte belegenen Ackerstücks;
6. eines 2½ Morgen haltenden, in den Siefen zwischen Rieße und Rieße belegenen Ackerstücks;
7. eines 1½ Morgen haltenden, vor der Dichtung neben dem unter 5 aufgeführten Ackerstücke belegenen Ackerstücks;
8. eines 1½ Morgen haltenden, vor der Fabrenbreite zwischen Rieße und Schütte belegenen Ackerstücks;
9. eines 1 Morgen haltenden, unter dem Süßlichen Berge zwischen Sievers und Busch belegenen Ackerstücks;
10. einer 60 Ruthen haltenden, im Altenbagen zwischen Severin und Kumblehn belegenen Wiese

erkannt und behuf des weitern Verfahrens die Akten anhero abgegeben hat, so ist zur öffentlichen Versteigerung der gedachten Grundstücke Termin auf

den 27. März 1838, Morgens 9 Uhr, vor hiesigem Herzogl. Amte anberaumt, in welchem Kaufslustige sich einzufinden und nach Anhörung der Bedingungen ihre Gebote abzugeben haben.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die fraglichen Grundstücke dingliche Ansprüche machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche in dem angeführten Termine so gewiß gebüßig anzumelden, als sie widrigenfalls mit selbigen zum ewigen Stillschweigen verwiesen werden sollen. —

### Verpachtungs-Anzeige.

Magistrat zu Hameln, den 23. Dezember 1837. Der Holzabwurf vor den Stadt-

thoren, sowie die Lieferung des Bedarfs an Öl, Lichtern u. für die Haupt- und Stockhaus-Wache, auch Nr 1 im Stockhause, soll im Termine von

Freitag, den 29sten d. M., Vor, mittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause resp. meistbietend und mindessfordernd verdingen werden.

### Vermischte Anzeigen.

#### 31 Prozent Dividende

im Gesamtbetrag von 91600 Thl. kommen im Jahre 1838 unter diejenigen Theilhaber der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha zur Vertheilung, welche derselben in oder vor dem Jahre 1833 beigetreten sind.

Indem die unterzeichnete Agentenschaft dies zur Kenntniß der Betheiligten bringt, ladet sie zugleich das Publikum zur vermehrten Theilnahme an einer Anstalt ein, welche seit 9 Jahren bestehend, schon auf nahe an 8000 Mitglieder gewachsen ist, für Sterbefälle über 800000 Thlr. ausgezahlt hat und ihren Theilhabern jährliche Dividenden gewährt, wovon die obige die größte ist, welche jemals von einer deutschen Lebensversicherungsanstalt ausgezahlt wurde.

Hameln, Dezember 1837.

Robert v. d. Heyde,  
Agent.

Da ich mich als Tischler hier befehligt habe und mein Meisterstück, ein Bureau, zu verkaufen wünsche, so lade ich Alle ein, dasselbe zu sehen, und empfehle ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum. Ich werde das Büttrauen um so leichter mir verschaffen können, da ich nicht allein mit allen Sorten trocknen Holzes versehen bin, sondern auch für billige Preise gute Arbeit liefern werde.

H. F. Kaapke,  
Tischlermeister,

wohnt auf in der Kupferschmiedestraße, Nr 541.



# Samelnche Anzeigen

zum

Besten der Armen.

15tes Jahrg. Sonntag, den 31. Dezember 1837. 53tes Stück.

## Bekanntmachungen.

Polizei-Kommission zu Hameln, den 30. Dezember 1837. Es ist ein seidenes Taschentuch, als vor dem Rathhause gefunden, abgeliefert, welches gegen Angabe der Kennzeichen auf hiesigem Polizeibureau in Empfang genommen werden kann.

Magistrat zu Hameln, den 30. Dezember 1837. Alle diejenigen, welche von Holzverkäufen, mit Ausnahme des letzten, gekauften Holz noch in hiesiger Forst stehen haben, werden hierdurch aufgefordert, das selbe bis zum 15. Januar 1838 spätestens abzufahren oder zu gewärtigen, daß sie zur Brüge werden geschrieben werden.

## Verkauf zum Meistgebot.

Amte Polle, den 21. Dezember 1837. Nachdem in Sachen, betreffend die Substation der dem Kleinförher Justus Winter in Dahlbruch zugehörigen Stelle sub N<sup>o</sup> 39 des Brand-Katasters, das im heutigen ersten Verkaufstermine abgegebene Gebot ad 500  $\text{R}$  Gold für annehmlich nicht gefunden worden, so ist zweiter und dem Befinden nach letzter Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 18ten  $\text{L}$ . M. Januar, früh 11 Uhr,

angeseht, zu welchem sich Kaufslustige einfinden wollen.

Zugleich wird gegen diejenigen, welche ihre hypothekarischen Rechte bislang nicht

angemeldet haben, androhtermaßen die Präklusion hiermit erkannt.

## Vermischte Anzeigen.

Der Lokal-Gewerbe-Verein wird sich am nächsten Dienstag, den 2ten Januar, Abends 8 Uhr, in dem Hause des Herrn Förster versammeln.

Zugleich werden diejenigen, welche Schriften, Bücher, oder andere, dem Lokal-Gewerbe-Vereine gehörende Gegenstände haben, hiemit ersucht, sie spätestens bis zum 6ten Januar dem Unterzeichneten wieder zuzustellen.

Georg Rose.

Mittwochen, den 10ten Januar, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung des Missionsvereins.

J. Delgen.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an die Brückertthorsche Hude vom Jahre 1837 haben, können ihre Rechnungen bei mir einreichen; zugleich werden auch Alle, welche noch Zahlung zu entrichten schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 14 Tagen dieselbe zu entrichten, sonst hat es sich ein Jeder selbst beizumessen, daß nach Verlauf dieses Frist-gerichtlich gegen ihn verfahren wird.

W. Erhard.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der am vorigen Sonntage in

meinem Namen angekündigte Ball wegen besonderer Verhältnisse am 31sten d. M. nicht stattfinden kann.

W. Winter.

Da der Ball des Schlossermeisters Winter nicht zu Stande kommt und mir durch Genehmigung des wohlthätlichen Magistrats es erlaubt ist, heute, Sonntag, als am Sylvester-Abend, auf hiesigem Rathhaus-Saale einen Ball zu geben, bei welchem nur für die Herren die Entrée 6 Rthl. für die Damen dagegen keine Entrée bezahlt werden wird, auch der Uberschuß für die General-Armentasse bestimmt ist, so verbehle ich nicht, ein tanzliebendes Publikum zu dieser Festlichkeit ergebenst einzuladen, unter dem Besprechen guter Musik, prompter und reeller Bedienung.

Hameln, den 31. Dezember 1837.

Friedrich Voges,  
Gastwirth.

Da ich mich als Tischler hier befehde habe und mein Meisterstück, einen Sektisch, zu verkaufen wünsche, so lade ich Alle ein, dasselbe zu sehen, und empfehle ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum. Ich werde das Zutrauen um so leichter mir verschaffen können, da ich nicht allein mit allen Sorten trockenem Holz versehen bin, sondern auch für billige Preise gute Arbeit liefern werde.

H. F. Kayke,

Tischlermeister,  
wohnhaft in der Kupferschmiedestraße N<sup>o</sup> 581.

Eine Wohnung an der Bäckerstraße steht auf Ostern zu vermieten. Nähere Nachricht bei Flügel.

Zwei, nahe vor dem Ostertthore, unmittelbar an der Chaussee belegene Gärten stehen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt

F. Fische,  
Kommissionär.

Ein Garten vor dem Neuentthore belegen, ungesähr 11 Morgen haltend und mit tragbaren Obstbäumen versehen, steht zu vermieten bei der Witwe Lucie.

Daß am Neujahrstage auf der Wehrberger Warte Tanzmusik ist, zeigt an  
Lemke.

Am Neujahrstage ist auf der Höhe Tanzmusik.  
E. Wedemeyer.

Morgen ist Tanzmusik bei  
Albr. Holte.

### Dankfagungen.

Am 1sten Weihnacht-Morgen ward mir eine höchst ruhrende Freude bereitet durch einen Brief mit folgenden Worten: „Die beifommenden 6 Pistolen bitte ich als einen kleinen Beitrag zu der hiesigen Prediger- und Schul-Lehrens-Witwen-Kasse gütigst aufzunehmen.“ Hameln, den 24sten Dezember 1837. N. N.“ Diese 6 Pistolen sind sofort dem Rechnungsführer obiger Kasse zur Vereiniung mit dem Zinsen tragenden Fonds überwiesen, daß er zunehme und die Sorgen betrübter Witwen und Waisen lindere. Diese bedeutende Gabe ist uns nicht allein deswegen willkommen, weil das von mir geardnete Wert größtentheils aus kleinen Beiträgen von Aussen her zusammenwuchs und der Aufhülfe so dringend bedarf, sondern auch, weil es das erste wichtige Geschenk ist, welches ihm aus dem Schoße unserer Stadt von milder Hand gereicht wurde. Gott segne den edeln Wohlthäter, der, wo Hülfe Noth thut, immer ein offenes Herz hat, erhalte ihn und beschirme ihn und seine Lieben Alle mit den Flügeln seiner Gnade. Uns aber ermuntere ein solches Vorbild, allem Guten und Nützlichen weitz eifernd immer bereitwillig unse Kraft zu widmen und mit frommem Sinne zu segnen, wie Gott uns erstreut; dann werden alle

unsre Anstalten zum höhern Flore sich entwickeln und auch die Prediger- und Lehrer- Witwen- Kasse wird immer mehr im Stande sein, die Trauernden zu zu erquicken!

Schläger.

Die Unterrichtsanstalt für Blinde betreff.

Ferner ist eingegangen:

Den 24. Dezember aus dem vormittägigen Klingbeutel der Marktkirche am 4. Advent ein Paket mit der Bezeichnung: von C. S. C. zu W. und mit 7  $\text{R}$  16  $\text{gg}$ .

Den 27. vom Herrn Kandidaten Feyerl in Hagen 16  $\text{gg}$ .

Den richtigen Empfang zeigt dankbar an

Schläger.

Der Herr Kommissionsr Fesche übergab mir eine ausstehende Forderung für die Armen, zum Einkassiren, von 4  $\text{gg}$ , diese habe ich eingezogen und der General-Armenkassir eingezahlt, wofür Namens der Armen danke

A. B. Euling.

Die Kirchenbecken-Kollekte zum Neubau der Kirche in Volprechtshausen am 2ten Weihnachtstage hat in der Marktkirche betragen 5  $\text{R}$  18  $\text{gg}$  4  $\text{L}$  und ist diese Summe sofort an Königl. Konsistorium eingefandt.

Schläger.

Der Weihnachtsabend im Werkhause.

Auch dieses Jahr wurde der 24ste Dezbr. im Werkhause von den Waisenkindern festlich gefeiert. Die bekannte Wohlthätigkeit hatte sich wieder aufs Rührendste bewährt.\*)

\*) Ferner ist eingegangen: von R. R. 8  $\text{Gr}$ .; von Herrn Maurermeister Wallbaum 9  $\text{Gr}$ .; von Herrn Lebersfabrikant Rose 9  $\text{Gr}$ .; von dem Amtsbienr Kramer 9  $\text{Gr}$ .; von Frau Bürgermeisterin Koller 1  $\text{Thlr}$ .; von Madame Massip eine Partie Konfekt nebst 2 Puppen und mehren Stücken

Um 5 Uhr begann die Feier, zu welcher der Andrang so groß war, daß der geräumige Saal die Menge kaum fassen konnte. Die erste Strophe des 1037ten Gesanges: Erhebet Gott, ihr Frommen u. s. w. ward von der Versammlung angestimmt. Darauf sprach der Herr Pastor Wedekind in einer herzlichen Rede die Freude aus, welche am Weihnachtsfeste und an dieser Stätte so natürlich sei, und ermunterte Alle, sich mit diesen Kindern, welche die Liebe so reichlich beschenkt habe, innigst zu freuen und mit christlichem Sinne Anderer Glück eifrigst zu fördern. Den Schluß machte die letzte Strophe: Die fest an dich sich halten u. s. w. Nun nahmen die Kinder die für sie bestimmten Gaben: einen Teller mit Nüssen, Honigkuchen u. s. w. auch Tüchern, Gesangbüchern, in Empfang und blickten entzückt zu den beiden schön erleuchteten und geschmückten Tannenbäumen hinauf. — Wie ein solches Fest anregt und neue Liebe entzündet, das erfahren wir, indem eine unbekante Wohlthäterin auch einigen andern Kindern aus der Frei-Schule eine Ermunterung besandte. Ich mußte also den allgemeinen Jubel unterbrechen und um Aufmerksamkeit bitten, um die bestimmten Gaben zu vertheilen. Auf den Vorschlag der Lehrerin Madame Heuer erhielten Friedrich Evans nagel ein Gesangbuch, die Eichhoff ein Spinrad, die Hage ein Gesangbuch und Konrad Matthies einen Taler zur Anschaffung von Handwerksgeräthen, welche

Spielzeug; von Fräulein Thalmann 3 angezogene Puppen; von Herrn Kaufmann M. v. d. Hende 5 Stück Vorhemden; von Herrn H. — n 12 Stück neue Halstücher; von Fräulein Wolke eine Weste und ein Tuchkleidrock; vom Herrn Rentmeister Wenzel ein Korb voll Obst; von Herrn Wäckermeister Erhard (Papenstraße) ein Zuckerluchen; von Herrn Kimmann Kaufmann ein Korb voll Apfels; von Herrn Oberkommissär Domeier desal.; von einem ungenannten Wohlthäter 24 Schreibbücher, 12 Bleistifte und 2 Luth Fibern; von Herrn Seiffert sen. 2 Pfund Talarsüße und Herr Schläger, der uns stets in unsern Bemühungen um die Weihnachtsfreude unterstützte, hatte auch dieses Mal 100 Würste den Bewohnern des Werkhauses geschenkt.

Geschänke ich diesen mit passenden Anreden übergab, daß sie diese Beweise der Liebe deswegem empfangen, weil sie sich gut betragen hätten, und daß sie nun ferner darnach streben mögten, dieses Lob sich zu bewahren und unsrer Achtung immer würdiger zu werden.

Wir sagen Allen, welche uns ihre treue Hand zur Schöpfung dieses Festes auch in diesem Jahre gereicht haben, unsern wärmsten Dank und schließen mit der Bemerkung, daß die Rechnung über die Einnahme und Ausgabe dem Herrn Conrades zu Jedermanns Ansicht übergeben ist.

Schläger. Gebhard, Dr.

### Obstbaumschulen betreffend.

Die Obstbaumzucht ist seit den letzten Jahren auf eine höchst erfreuliche Weise selbst von Privatmännern mit glühendem Eifer betrieben und vielfach haben wir schon jetzt Gelegenheit, uns des schönen Erfolges zu freuen. Unsere Gärten, Kommunalwege und Landstraßen liefern schon jetzt, mit den kräftigsten jungen Bäumen bepflanzt, eine Menge der schönsten Früchte.

Als ein Mann, der sich in Bezug auf die Obstbaumzucht sowohl durch das Großartige des Unternehmens, als auch durch die Aechtheit seiner Bäume, sowohl in Kern- als Steinobst als Privatmann längst auszeichnete, verdient gewiß der Herr Ledersfabrikant Liecke in Hildesheim genannt zu werden. Der Herausgeber dieser Blätter erinnert sich nicht, eine Baumschule in solchem Umfange gesehen zu haben, wie sie Herr Liecke besitzt, an verschiedenen Orten sind mehr denn 30 Morgen Land dazu benützt, und dabei sind die Bäume durch sorgfältige Aufsicht und Pflege außerordentlich kräftig gewachsen. Tausende seiner Bäume tragen in allen Gegenden unsers Königreichs schon reichliche Frucht. Wir glauben den Bewohnern unsers Weserthales einen nicht unwillkommenen Dienst zu erweisen, wenn wir sie bei dem Bedarf gesunder, kräftiger

Obstbäume auf die Baumschule des Herrn Liecke aufmerksam machen. \*)

Schläger.

### Die sieben Zeichen.

#### Ein Scherz-Räthsel.

Der Sieben Erstes zeigt sich  
In Oepn, doch im Schauspiel nicht;  
Wie oft Du auch das Zweite hast,  
Hast Du es doch mit Ruh und Raft.  
Das Dritte zeigt im Dorf sich Die  
In Demuth, dieses glaubst Du mir.  
Das Vierte siehst Du bei der Nacht  
Und wird im Nebel Dir gebracht.  
Das Fünfte kommt mit Ungeflüm  
Und schaffet oft ein Ungethüm.  
Im Norden stellt sich's Sechste bar,  
Am Südpool ward man's nie gewahr,  
Im Grabe zeigt sich's Letzte Dir.  
Nun nenne, Freund, das Ganze mir!  
Es wird geacht vom Rhein zum Belt,  
Denn es regieret ja die Welt,  
So wie's das Sprichwort wahrhaft spricht;  
Drum seht's uns in Geschäften nicht.

Rußnae.

\*) Ich bitte, auch dieses Jahr mir für unsere städtischen Baumschulen gute Obstkörner gütig aufzubewahren.

### Stadt = Gemeine.

#### G e t a u f t e.

- Den 21. Dezember, Luise Justine Schmidmann.  
25. Katharine Elisabeth Balle.  
— Karoline Charlotte Henriette Schramme.  
26. Adolph Werner Conrades.

#### P o p u l i r t e.

- Den 21. Dezember, Christian Eppendorf u. Witwe Wilhelmine Schrader.  
— Anton Konrad Wiehe und Witwe Justine Sophie Luise Wiehe.  
26. Bernhard August Niels und Tzfr. Regine Amalie Grabe.

#### G e s t o r b e n e.

- Den 20. Dezember, unverh. Friedrich Marr aus Warntrop, (vertrunken) 21 Jahr alt.  
22. Marie Lange, 2 Monat 21 Tage alt.  
23. Chem. Georg Vogt, 58 Jahr alt.  
27. unverh. Dianne Brockmann, 21 Jahr alt.

Herausgeber F. O. F. Schläger.

Gedruckt bei O. F. Vurtenbaum's Witwe.

Hierbei das Register zu den Ham. Anzeigen vom Jahre 1837.

# Register zu den Hameln'schen Anzeigen

## von dem Jahre 1837.

### A.

Abföngungen, Dienst- Seite 209. Zehnt- 38.  
 Äpfel, Aufbewahrung der 176.  
 Äsche in Holzminden, Subhast. 37. 130.

### B.

Bähre in Schwöbber, Edikt. Cit. 130.  
 Beize, Holz-, 116.  
 Berggeist, der, 180.  
 Bertig, Hausverk. 36. Präkt. 110.  
 Beste in Hüftenbreen, Kuratel. 135.  
 Bibelgesellschaft, Hameln'sche. 121. für das König-  
 reich Hannover. 193.  
 Bienen, Futter für, 48.  
 Bienenstich, Mittel gegen, 202.  
 Bluteget zu ziehen. 48.  
 Bräune der Schweine, 184.  
 Brustkranke, Mittel für, 127.  
 Burgdorf in Altendorf, Subhastation. 52.

### C.

Cambridge, Kupfals des Perzogs von, 161.  
 Copey in Polke, Subhast. 235.

### D.

Dochte, Verbesserung der, 104.  
 Düe in Kühle, Subhast. 37. 97.

### E.

Ebeling, Edikt. Cit. 29. Präkt. 74.  
 Eichungsgebühren, Taxe der, 29.  
 Eier frisch zu haben. 162.  
 Eiers in Holzminden, Subhast. 51.  
 Eisenitze. 95.  
 Erosföde, Mittel gegen, 198.  
 Essig aus Birnen- und Eichen-Bäumen. 95.

### F.

Feuer, Bewahrung vor, 103.  
 Fiegen, Mittel gegen, 198.  
 Friedhöfen in Holzminden, Subhast. 58.  
 Fürgestül an Kentewagen. 226.

### G.

Garn, Behandlung des, 161.  
 Gasbeleuchtung, häusliche, 91.

Gebäse, wohlfeiles, 112.  
 Geborene, Verzeichniß der, 13. im Königreiche. 122.  
 Gellert. 25.  
 Gewe in Diederßen, Kuratel. 125.  
 Grillen, Haus-, Mittel gegen, 104.

### H.

Hanf aus Bohnensengeln. 162.  
 Hansen, Rektor, Einföngung des, 54.  
 Hansmann in Boffen, Subhast. 59.  
 Haple, Subhast. 224.  
 Hartmann in Reitesßen, Subhast. 224.  
 Hausgrillen, Mittel gegen, 104.  
 Heimden, Mittel gegen, 188.  
 Heinde in Lüntorf, Edikt. Cit. 125.  
 Heße in Altendorf, Subhast. 11. 77. 152.  
 Heuer in Pyrmont, Hausverk. 131.  
 Heuverberben zu verhüten. 154.  
 Hollunderbäume, Nutzen der, 175.  
 Hornkämme elastisch zu machen. 95.  
 Hübener, Edikt. Cit. 77. Präkt. 111.  
 Hühneraugen, Mittel gegen, 198.  
 Hunecke in Pyrmont, Edikt. Cit. 235.  
 Hupe, Gartenverk. 21. Präkt. 46.

### J.

Jacob in Altendorf, Subhast. 118. 177.  
 Jordan in Rehrßen, Konf. 144.  
 Jürgens in Reinerbeck, Subhast. 67. Präkt. 130.

### K.

Kanone, perpetuelle, 201.  
 Kartoffeln aufzubewahren. 180. — zwei Mal zu  
 Änten. 99. — zum Verfüttern für das Rind-  
 vieh. 122. — Haut als Taback zu benutzen. 72.  
 Kaufmann, Hausverkauf. 30.  
 Kirche, die Glocken auf der Münsters, 133.  
 Kleine in Thal, Subhast. 274.  
 Krolle in Eröbnde, Edikt. Cit. 144. Subh. 274.  
 Kohl, Niesens-, 133.  
 Konfirmirte, Verzeichniß. 65.  
 Küßer in Holzhausen. 219.  
 Kähe, Kalben der — bei Tage. 99.  
 Kumlern in Holzminden, Subhast. 67. 118.  
 Kupferstiche vor Fiegen rein zu halten. 142.  
 Küßer in Holzhausen, Hausverk. 125.

*Winnonday 3*  
**L.**  
 Lademann, Gartenverk. 81.  
 Laue in Dörf, Grdf. Verk. 136.  
 Legate zu milden Zwecken. 49.  
 Löwenstein in Arzen, Edikt. Cit. 36. Präkt. 78.  
 Lücke, Edikt. Cit. 207.  
 Läder, Gartenverk. 43.  
*Lehrstuhl 188. 189.*  
**M.**  
 Maer in Neersen, Edikt. Cit. 218. *Maerke 144.*  
 Meerscham = Pfeifenköpfe, Ritt für, 32.  
 Mehl, wie viel — und Brot eine namhafte Menge  
 Kocken giebt. 171.

Mitben, Mittel gegen. 171.  
 Münden, Armen-Kasse in. 32.  
*Münchener 89. 184. 185.*  
**N.** *N. 151. 144. 193.*  
 Nießung in Postholz, Edikt. Cit. 51. Präkt. 88.  
 Nolte in Grohnde, Hausverk. 10.

**D.**  
 Ohrberg, der, 99.  
 Obst, vieles — zu erhalten. 168.  
 Obstbaumschulen betr. 280.

**P.**  
 Pfeisenthon statt Seife. 101.  
 Pferde an das Niederlegen zu gewöhnen. 176.  
 Pfeisfieder, Edikt. Cit. 216. Präkt. 253.  
 Pistorius in Holzminden, Hausverk. 219.  
 Poppe in Münden, Kuratel. 86.  
*Poppe 89. 160. 227.*

**Q.**  
 Quaß in Al. Berkel, Edikt. Cit. 35. Präkt. 60.

**R.**  
 Matten, Mittel gegen, 188.  
 Reineck in Holzminden, Subhast. 200.  
 Reitemeyer in Derenthal, Subhast. 59. 115.  
 Riecke in Hämelschenburg, Hausverkauf. 87.  
 Rostkastanie, Benutzung der, 91.

**S.**  
 Sägespäne zu benutzen. 90.  
 Schafe zu waschen. 26.  
 Schaefer in Woffzen, Subhast. 53.  
 Schaper in Pyrmont, Edikt. Cit. 87. Subhast. 106.  
*Schaper 184.*  
*Schäfer 189.*

Schimpf, Hausverk. 219. *178.*  
 Schiefer in Ebal, Hausverk. 22.  
 Schomburg, Subhast. 257.  
 Schrader in Holzminden, Edikt. Cit. 223.  
 Schreiber in Broern, Subhast. 52.  
 Schube, wasserdichte, 91. 138.  
 Schulte in Springe, Subhast. 204.  
 Schünemann in Pölle, Subhast. 136. Präkt. 219.  
 Schwert in Dörf, Subhast. 126.  
 Säfte, Pfeisenthon statt, 101.  
 Severin in Pyrmont, Subhast. 16.  
 Sonnenblume, Benutzung des Markes der, 160.  
 Sparkasse, Wirksamkeit der, 20.  
 Spargel groß und schön zu ziehen. 91.  
 Spinti in Ottenstein, Subhast. 16.  
 Steinmeyer in Holzhausen, Edikt. Cit. 4. 46.  
 Subhast. 88.

Stiefel, Verbesserung der, 160.  
 Streichriemen von Pottier. 25.  
 Strohmann, Hausverk. 30. Rent. 110. 131.  
 Stuckenbrock in Pyrmont, Edikt. Cit. 257.  
 Szepko in Pyrmont, Edikt. Cit. 140.  
*Szepko 127. 188.*

*Tabelle 44. 45. 98. T. 101. 102. 106.*  
 Tabak aus Kartoffelnbau, 72.  
 Tinte zum Schreiben auf Zinkblech. 170.  
 Töneböhn, Edikt. Cit. 181. Präkt. 201.  
 Truchhähner, junge — zu erkennen. 99.  
*Truchhähner 133. 184.*  
**U.**

Uranzen, Mittel gegen, 91. 188.  
 Urzen, Mittel gegen, 189.  
 Urtelkeit, der, 189.  
 Urtelhaus, Weihnachtsfest im, 6. Weihnachtsabend  
 im, 279.

Urtel, Garnison-Pastor, Predigt. 237.  
 Urtel in Lobdruch, Subhast. 258. 277.  
 Urtelkamp, Präkt. 22.  
 Urtelkenhaar, Edikt. Cit. 93. Präkt. 114. Grdf.  
 Verk. 114. Präkt. 145.  
 Urtel, die, 138.  
 Urtelkenes Zeug weiß zu waschen, 108.  
 Urtelmer in Holz, Mittel gegen, 184.  
*Urtelmer 184.*

**Z.**  
 Zebbie in Peggestorf, Edikt. Cit. 73.  
 Zepntablösungen. 38.